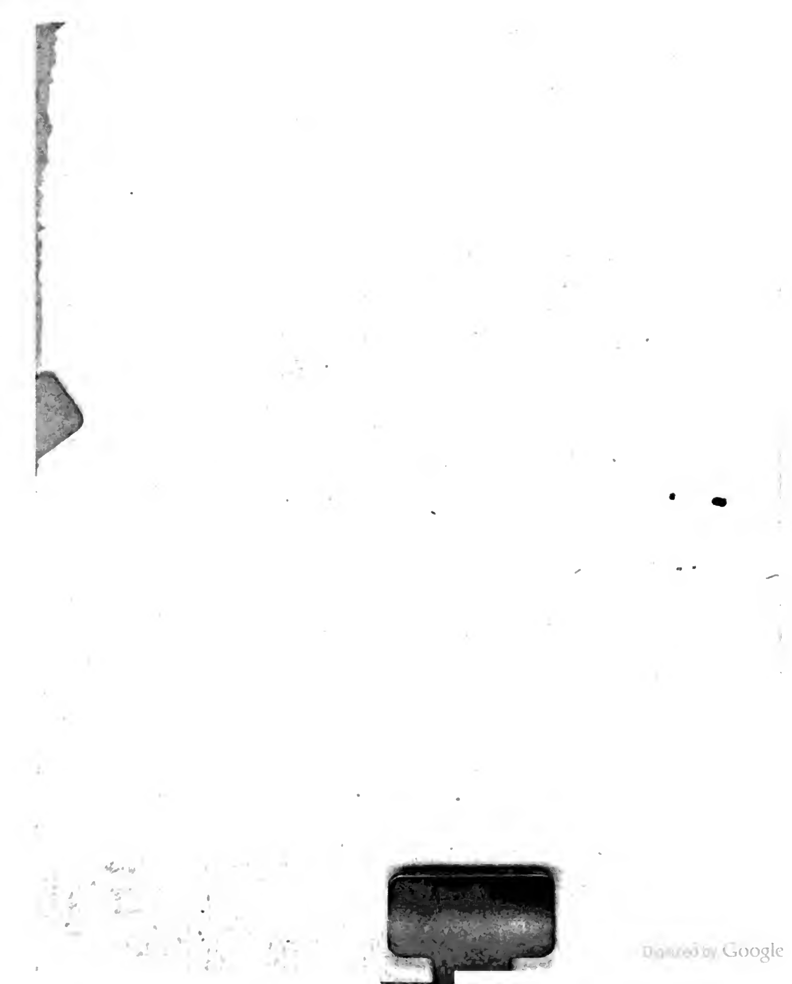





FACULTÉ DES
BIBLIOTHÈQUE
UNIVERSITÉ DE LAUSANNE

Allgemeines Helvetisches, Eydgenößisches, Oder Schweitzerisches LEXICON,

In welchem
das, was zu wahrer Erkantnuß des ehe- und
dismaligen Zustandes und der Geschichten der Helvetischen und Eydgenößischen oder Schweitzerischen, wie auch deroselben Zugewandten und Verbündeten Länderen, so dann derer darinnen befindlichen Orten, Geschlechtern, und fürnehmsten Personen, welche sich in Geist- und Weltlichem Stande, in den Wissenschaften und Künsten, in dem Krieg und sonsten hervorgethan und noch thun; erforderlich seyn mag,
aus allen denen hievon handlenden gedruckten und geschriebenen Büchern und vielen sonst erhaltenen schriftlichen Nachrichten,
in Alphabethischer Ordnung
vorgestellet wird
von
Hans Jacob Leu.

XVII. Theil, von Sc. bis T.

Zürich, bey Hans Ulrich Denzler, MDCCLXII.







Se.

Was etwan nicht unter solchen Vor-Buchstaben hier vorkommt, kan unter den Vor-Buchstaben Sä nachgesucht werden.

S. *Sebastian*, S. Sebastiano.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Grossotto, in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin; siehe auch Splee.

von *Sebergontio*.

Ein ausgestorbenes Geschlecht zu Berbenno in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, aus welchem Martin zu Anfang des XVII. Seculi in grossem Ansehen gewesen. *Guler. Rhæt. p.* 180. *b.*

Seblen

soll ein ehemaliger nun zerstörter Edel-Sitz in der Lucernischen Landvogtey Willisau gewesen seyn.

Seblisberg. Siehe Seelisberg.

Secheron.

Ein Berg in der Pfarr S. Croix und Bulet, in dem Bernerischen Amt Yverdon.

Landgüter in der Pfarr Petit-Sacconay, in dem Gebiet der Stadt Genf.

le *Sechey*.

Ein Hof in der Pfarr le Lieu, in dem Bernerischen Amt Romainmotier.

Sechser

werden genennt die Glieder des grossen Raths in der Stadt Basel, wie unter solchem Articel des mehreren zu sehen.

Es wird auch also genennt die A. 1504. zuerst, und auch folglich in der Stadt Zürich geprägte kleine Münz, welche drey Angster oder Pfenning, und einen halben Schilling ausmachet, welche solchen Namen bekommen haben solle, weilen ein solche vor diesem der sechste Theil eines Zürich-Batzens gewesen, jetz aber nur der fünfte Theil ist.

Sechser, der grosse.

Ein grosser Berg in der Pfarr Flums in der Landvogtey Sargans, in welchem ein schräg hinuntergehende gevierte grosse Höle und Kluft, und an deren Ende in der Tiefe wieder 2. enge und niedere Gäng, welche etwan 12. Schritt hinein in ein andere sehr weite, tiefe und dunkle Höle gehen, in welche man wegen der stotzigen Tiefe nicht weiter kommen kan, mit einer Lampen aber oben an derselben scheinend- und glänzende Stein herunter ragen siehet.

Sechszechner

werden genamt 16. alle Jahr abgeänderte Glieder des grossen Raths in der Stadt Bern, welche wichtige Vorrecht und absonderliche Pflichten auf sich haben, wie unter dem Articul Bern des mehrern angebracht worden.

Secretan,

ehemals auch *Secretani*: ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lausanne, aus welchem Johannes Petrus erstlich Pfarrer zu Daillens, und hernach A. 1751. Professor Theologiæ zu Lausanne worden und in Druck gegeben

Dissertationem de Controversiis circa Religionem ritè tractandis. Bernæ 1752. 4to.

Summam Fidei Christianæ. ibid. eod. 4.

Sedeilles.

Sedeilles.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in der Bernerischen Landvogtey Moudon oder Milden.

Sedel.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Si nach und den Niedern Gerichten Lommis, in der Landgrafschaft Thurgau. Siehe auch Ganderschweil.

Sedeleuba oder Sedeleuba.

auch *Theudesinda*, solle Chilperici Königs von Burgund Tochter gewesen seyn, und zu Anfang des VI. Seculi die Kirch S. Victoris zu Genf erbauet haben, wie in dem Articul von Genf angemerket worden.

Sedelberg.

Ein Hof in der Pfarr Bützenschweil, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Sedleg.

Ein Hof in der Pfarr Auw in dem Tannegger Amt, in der Landgrafschaft Thurgau.

Sedulius.

ein gelehrter Schottländer soll sich in dem IX. Seculo in dem Kloster St. Gallen aufgehalten haben. *Hepidan.* deutsch. Gesch. *ad A.* 818. 820.

Seduna. Siehe Sitta.

Seduni, auch Sedusii.

Ein altes Volk, dessen *Cæsar de bell. Gall. lib. III. c.* 1. *Plinius Hist. nat. lib. III. c.* 20. *Pomponius Mela* und andere gedenken; wird allseitig in die Gegne des Lands Wallis gesetzet; einige aber wollen, daß alle Einwohner des diesmalen sogenannten Obern Wallis oder aller sieben Zehnden und zwaren von dem Berg Furca bis

zu den Veragris oder diesmalen Untern Wallisern solchen Namen getragen, und die allein von Plinio bemerkte Viberi die Einwohner des Thals Urseren gewesen, andere aber wollen daß die Einwohner von der Furca bis in den Zehnden Brüg den Namen der Viberorum oder Juberorum bekommen haben, und nur die Einwohner der übrigen Zehnden Visp, Raron, Leück, Syders und Sitten bis an die Veragros oder Unter-Walliser den Namen der Sedunorum getragen, und daß die uralte Mauer, so noch bey Gambsen unter Glüs in dem Zehnden Brüg sich befindet, selbige von den Viberis abgesündert habe; es wurden aber in folgenden Zeiten und auch dermahlen unter dem Namen der Sedunorum alle Einwohner von Wallis verstanden, weilen auch die Stadt Sitten, Sedunum genannt, die Haupt-Stadt dieser Landschaft ist. Stumpf. *Chron. Helv. lib. XI. c.* 3. Simler *Valesia.* Tschudi *Vet. Helv. delin. Mscr.* Münster *Cosmogr. lib. III. c.* 35. *Plantin. Helv. ant. nova p.* 328.

Sedunum. Siehe Sitten.

Sedurno.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Berbenno, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

See.

Dergleichen hat es in den Eydgenößischen Landen hin und wieder viele, und darunter auch ziemlich grosse, und zwahren so grosse und viele als irgend in einigen andern Theilen Europä in einem gleichen Bezirk, und befindet sich darvon eine Verzeichnus in Wagner *Hist. Nat. Helv. p.* 48. *seq.* und Scheuchz. Schw. Natur-Hist. *P. II. p.* 5. aus welchen die meisten unter den Articlen der Städt und Orten, von welchen sie den Namen tragen, als Zürich-See, Zuger-See rc. des mehrern beschrieben sich finden, hier aber noch vorkommen, welche von keinen Oertern benamset werden, als

Der grosse See, welcher in der Landschaft Davos in dem X. Gerichten-Bund ligt, und wegen seines weiten Umzirks also genennt wird, und in dem Winter so stark gefrieret, daß viele tausend

tausend Menschen, Pferd und Ochsen sich darüber wagen; der Fischfang darinn aber ist nicht jedermann bewilliget, sondern gehöret nur gewissen Geschlechtern; es fliesset auch aus selbigem das sogenannte Davoser Landwasser.

Der ober See, ein tief und fischreicher ein Stund langer und ein halb Stund breiter See in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, der sich gleich oberhalb Sarnen in die Aa ergiesset: auch wird also genennt ein Alp von 786 Stössen, und darauf ein Seelein, ob dem Dorf Näfels in dem Land Glarus.

Rot-See, ein See bey einer halben Stund Fußwegs under Stadt Lucern, in der Lucernischen Landvogtey Ebikon, der sich nach der Länge bey einer halben Stund gegen dem Dorf Rot erstreckt, auch ziemlich tief, Fisch- und Krebs-reich ist: ehemahl hat daran die Vogtey Ebikon 2. und das Stift Rahthausen ein Theil gehabt, jetz aber hat alle 3. Theil einer aus dem Geschlecht zur Gilgen, das Stift Rahthausen aber hat noch das Fahr darüber; auch war ehemals eine gemeine Sag; daß, wann der Besitzer desselben bald mit Tod abgehen werde, man darinn überaus grosse Fisch gewahren thüge. *Cysat IV.* Waldstädt. See p. 25. 203.

Schwarz-See, ein Fisch-reiches Seelein von drey Viertel-Stund in dem Umzirk, auch genannt Lac d'Aumaine, und der kleine See von Jaun, auf einem Berg an den Gränzen der beyden Landvogteyen Plaffeyen und Jaun, in welchem beyde Landvögte das Fisch Recht haben, und auch das Flüßlein Sensen daraus herkommet, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Einer dieses Namens ist auch in dem sogenannten Untern Laret in der Landschaft Davos und dem X. Gerichten Bund, der einigen aus dem Geschlecht Jenatsch zuständig, welche vor einigen Jahren neben den darin allein sich befundenen Forellen noch eine andere Art Fisch darein gesetzet, welche, da sie sich vermehret, erstlich mit den Forellen viel Streit gehabt, letstlich aber ein

ein jede Gattung mit dem halben Theil des Sees ohne weitern Streit noch Vermischung sich vergnüget haben.

Der Unter-See, welcher, wann er auch noch für ein Theil des oben seines Orts beschriebenen Boden-Sees geachtet wird, also zum Unterscheid des Obern Boden-Sees von Bregenz bis zu der Stadt Costanz genennt wird, und von dem Obern durch einen gar kurzen Lauf des aus dem erstern zu Costanz herausfliessenden und sogleich bey Gottlieben in diesen See sich ergiessenden Rhein-Fluß unterscheiden wird: er erstreckt sich von Gottlieben nach Steigen, unweit ob der Stadt Stein am Rhein, in die 5. Stund und in die Breite ungleich, am breitesten von Bernang bis Ratolfzell in die 2. Stund, und nimmt der Auslauf desselben bey gedachtem Steigen und Stein am Rhein wieder den Namen des Rheins an: er scheidet auch die Eydgenößische Lande oder die Landgrafschaft Thurgaü von dem vorüberligenden Hegaü und der Oesterreichischen Landgrafschaft Nellenburg, und ist wegen beyder Theilen Antheil an desselben Bottmäßigkeit sonderlich A. 1554. ein Verglich errichtet worden: es werden demselben auch von einigen benachbarten Orten derselben Namen beygelegt, als bey Bernang in der Landgrafschaft Thurgaü der Bernanger-See, vorüber bey Ratolfzell der Zeller-See ꝛc. und in alten Schriften wird auch der Theil dieses Sees, der zwischen dem Thurgaü und der in dem See ligenden Insel Reichenau lieget der Usser-See genennt; es ligen auch auf der Eydgenößischen und Thurgaüer Seiten daran die Flecken Gottlieben, die Dörfer Ermattingen, das Städtlein Steckborn, das Kloster Feldbach und die Schlösser und Dörfer Mammeren, Eschenz ꝛc. Er wird auch von einigen in Latein Lacus Venetus genennt, nach einigen von desselben eisengrauen oder wasserblauen Farb, oder von Venetibus, welche an demselben bey Ratolfzell sollen gewohnet haben.

See-Alper-See.

Ein eine halbe Stund langer und ein Viertel-Stund breiter See in der See-Alp zwey Stund hinter dem Flecken Appenzell, in dem Land Appenzell inner Rooden; er ligt an dem Fuß eines hohen

hohen Steinfelsen in einem schönen ebnen Thal, und nimmt seinen Ausfluß unter der Erden und Felsen ein ziemliches Stück Wegs hindurch in die Sitteren; er ist bisdahin für unergründlich angesehen worden, und ernehret gar viele Forellen, deren einige 10 bis 12 Pfund schwehr sind. *Walser Appenzell. Chron. p. 6.*

Seeb. Siehe Seew.

Seebach.

Ein Dorf, Kirch und Filial-Pfarr an dem gleich vorkommenden Flüßlein gleiches Namens, in der Zürichischen Obervogtey Dübendorf, deren Pfarrer in der Stadt Zürich wohnet.

Ein Hof in der Oberrieder Baürt, in der Pfarr Lengg und Bernerischen Amt Ober-Simmenthal.

Ein Hof in der Pfarr Wolhausen und der Lucernischen Landvogtey Rußweil.

Ein Flüßlein, welches theils aus dem Katzen-See, theils aus denen in den Dörfern Ober- und Nieder-Affholtern sich befindenden Quellen entspringt, obiges Dorf gleiches Namens durch und letstlich in die Glatt fliesset, in den Zürichischen Obervogteyen Regenstorf und Dübendorf.

Ein Bach der in dem Land Unterwalden entspringt, und durch die Pfarr und Gemeind Schüpfen, in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch durchfliesset.

Seebach.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Anno 1461. Zunftmeister worden, auch viele Geistliche in- und aussert dem Land Pfarr-Pfründen bekommen, und darunter Hans A. 1521. der erste Evangelische Pfarrer zu Kyburg gewesen; siehe auch Stoll.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1536. des grossen Raths und A. 1546. Landvogt zu Landshut, und einer gleiches Namens A. 1560. des grossen Raths und A. 1566. Landvogt an gleichem Ort worden.

Seeblen.

Ein Hof in der Pfarr Hergiswell, in der Lucernischen Landvogtey Willisau.

Seeberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Wangen, da die Niedern Gericht der Stadt Burgdorf zuständig: die Kirch ward A. 1516. und A. 1708. erneueret und stehet nebst dem Pfarrhaus allein auf der Höhe; die Pfarr aber gränzet an die Pfarren Herzogen-Buchsee, Wyningen, Coppingen, und in dem Solothurner-Gebiet an die von Aaschi und Kriegstätten: ward erstlich von dem Stift St. Peter auf dem Schwarzwald bestellet, seith A. 1557. aber durch den Rath der Stadt Bern, welche den Pfarr-Satz damahls erkauft, und gehört die Pfarr in das Capitel von Burgdorf: ob demselben sind auch noch Ueberbleibsel von einer alten Burg, welche ein Stammhaus gewesen der Edlen gleiches Namens, aus welchen Hug A. 1326. die Feste Huttweil zu Lehen empfangen, und er oder einer gleiches Namens A. 1377. Vogt zu Wangen im Namen der damaligen Herrschaft gewesen.

Seeburg, auch Ober-Seeburg.

Ein Landgut und Hof an der sogenannten Halden in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern, eine halbe Stund aussert derselben an dem See gelegen, welches verschiedene Besitzer gehabt und aus selbigen einer aus dem Geschlecht von Hertenstein alda ein Capell erbauen lassen: selbiges kam hernach an Johann Ludwig Pfyfer von Altishofen und Mauensee, Ritter rc. welcher selbiges A. 1626. dem Collegio der Jesuiten zu Lucern geschenkt, und diese Schenkung auch dieses Jahrs von der Oberkeit bestähtet worden; es hat auch dieses Collegium A. 1729. nächst bey der Capell auf einem kleinen Hügel noch ein neue ansehnliche Wohnung mit einer neuen Capell angelegt: unweit darvon war auch ein Thurn, der auch etwan der rothe Thurn genennt worden, welcher zur Zeit der Oesterreichischen Beherrschung wider den Ueberfall der drey Ländern erbauet, hernach aber zerstöhret, und A. 1520. wieder errichtet worden, und jezt zu einem Wacht-Thurn oder

oder Hochwacht gebraucht wird. Stumpf *Chron. Helv. Lib. VII. c. 6.* Cysat *IV.* Waldstädter-See *p.* 209.

Seedorf.

Ein Dorf, und Anno 1717. erneuerte Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikoffen und Amt Frienisberg, ein halbe Stund unter diesem ehemaligen Kloster und dermaligen Amt-Haus, welches annoch unter diese Pfarr gehört, und ein Filial darvon ist; zwischen diesen und dem dahin auch Pfarrigen Dorf Lobsingen ligt ein kleines gar tiefes aber Fisch- und Krebsreiches Seelein, darvon das Dorf den Namen haben solle; die Pfarr ist ziemlich groß und gränzet an die Pfarren Meykirch, Wolen, Rodelsingen, Arberg, Lyß, Affoltern und Schüpfen, und liegen darin nebst Frienisberg auch die Dörfer Baggweil, Lobsingen, Wyler, Griesenberg und mehrere Dörflein und Höf: sie wird bestellt von dem Rath zu Bern, und gehört in das Capitul von Büren; es stuhnde ehemals daselbst eine Burg, welche das Stammhaus gewesen deren von etlichen Grafen genennten dieses Namens, aus welchen Udelhard oder Udalreich A. 1131. das Kloster Frienisberg soll gestiftet haben, welches aber von andern einem Walter von Seedorf A. 1138. zugeschrieben wird; es hat auch Graf Johannes von Seedorf, Ritter, A. 1259. an das Prediger Kloster zu Bern vergabet: Nach Abgang dieser kamen die Gericht daselbst an die Grafen von Thierstein, aus welchen Graf Rudolf selbige A. 1267. an das Stift Frienisberg, und dieses A. 1380. an die Stadt Bern verkauft.

Ein Dorf und Filial-Kirch in und von der Pfarr Buchsee, auch in dem Bernerischen Amt gleiches Namens, welches an dem Ufer eines etwan ein Stund im Umfang habenden Sees, von welchem der Namen kommt, wie auch an einem sumpfigen Moos, von welchem es zum Unterscheid des vorigen Moos-Seedorf genennt wird, liget; den Kirchen-Satz allda nebst der Burg und einem Theil des Sees hat Ulrich Moser samt seiner Ehefrau und Söhnen A. 1256. und den übrigen Theil des Sees Berchtold Moser A. 1257. dem Stift Buchsee vergabet, und ist mit selbigem an die Stadt Bern kommen, welche die Herrschaft daselbst A. 1719. an die Herrschaft Illisweil an Hieronymum

von Erlach vertauschet, dessen Erben sie annoch besitzen; es stuhnde ehemahls daselbst eine Burg und Stammhaus der Edlen dieses Namens, welche Burger in der Stadt Bern gewesen, und aus selbigen Heinrich A. 1275. des kleinen Raths worden, und A. 1303. vor Wimmis erschlagen worden, Johannes, Peter und Rudolf, Brüder, warden A. 1325. des kleinen Raths, und von selbigen Johannes A. 1343. einer der Oberkeitlich Verordneten zu einem Vertrag mit dem Herrn von Thurn, und Peter auch A. 1345. Herr zu Münsingen und A. 1354. Schultheis der Stadt Bern, auch ward Cuno A. 1351. des kleinen Raths und A. 1358. Schultheis der Stadt Bern, hat auch an das Prediger Kloster daselbst vergabet: Peter ward A. 1352. des kleinen Raths, A. 1358. der erste Landvogt zu Arberg und A. 1374. Schultheis zu Thun, Cuno A. 1363. des kleinen Raths, Johannes A. 1448. und Benedict A. 1477. des grossen Raths: auch war aus selbigem Mechtild Abtißin zu Tettlingen, welches Kloster sie A. 1286. verlassen, und sich zu Brunnadern niederlassen müssen.

Auch ein Dorf, Kirch und Pfarr zur linken Seiten der Reüs an dem Gutscheberg, in der Ebne gegen dem Ausfluß der Reüs in den IV. Waldstätter-See, welches nebst Aettinghausen eine Genossame des Lands Uri ausmachet, und ehemahls grösser gewesen, und in das Ober Dorf oder den obern Theil, und in das Unter Dorf, welches bis an den See gegangen, abgetheilt worden; es war ehemahls ein Filial von Altorf, A. 1591. aber zu einer Pfarr gemacht, und die Filialen Isenthal und Bauwen darunter geordnet, von denen nur die letstere noch darunter stehet; es kommt hinter dem ermeldten Gütscheberg der wilde Palanggen-Bach herfür, so dem Kloster und dem Dorf öfters grossen Schaden verursachet. In dem Obern Dorf soll Graf Arnold von Brienz oder Prienz, da er aus dem gelobten Land durch Italien über den St. Gotthards-Berg hinreisen wollen, A. 1107. durch eine Erscheinung veranlasset worden seyn, ein Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens zu stiften, und mit Pabst Paschalis II. Bewilligung drey Personen aus dem Stift zum Frauen Münster dahin gesetzt, verschiedene Freyheiten von dem Kayser Henrico V.

rtco V. erhalten und auch sein Stieftöchterlein Hedwig von Razüns mit allen seinen Gütern demselben einverleibet haben; An. 1184. aber soll Balduinus IV. König von Jerusalem bey seiner Durchreise alda wunderbar von seinem Aussatz gereiniget worden seyn, und danahen dieses Kloster nicht nur mit mehrern Stiftungen reichlich begabet, sondern auch die Kloster-Frauen den von ihm gestifteten sogenannten Lazariter-Orden nebst der Regel S. Augustini anzunehmen vermögen, und auch noch ein Mannen-Kloster dieses Ordens und grossen Spittal daselbst angelegt und gestiftet, und beyde mit mehrern und grossen Vergabungen (darunter auch klein Asien und die Stadt Tyrus gewesen seyn sollen:) reichlich begnadet, auch von Kayser Henrico VI. Freyheiten für selbige ausgewürket haben. Es bekamen auch diese Stifter A. 1243. von Berchtold Schenk von Habsburg schöne Vergabungen, und haben sie A. 1252. von Burkhard zum Brunnen, und A. 1276. von Freyherr Conrad von Aettinghausen Güter und Leibeigne erkauft, auch A. 1262. von Pabst Urbano IV. neue Freyheiten erlangt; es sollen auch diese Stifter in gar gutem Stand gewesen seyn, und den Twing von Glattfelden und Willisau, auch die Zehnden zu Eins und St. Urban und noch viel andere Gefälle besessen haben. A. 1373. machten beyde Stifter ein Verkommnus, daß die Ritter in dem Untern Haus in dem Untern Dorf, und die Frauen in dem Obern Haus und Obern Dorf sich aufhalten, aber unter gleichem Commenthur stehen, und bey denen gemeinsamen Behandlungen die mehreren Stimmen gelten, bey entstehenden Streitigkeiten aber der Land-Ammann und die Richter des Lands Uri Schied-Richter seyn sollen. Es stuhnde auch unter dem daselbst gewesenen Commenthuren das von obbemeldtem König Balduino zu Gfenn in dem Gebiet der Stadt Zürich gestiftete Kloster gleiches Ordens, doch machten alle diese Stifter A. 1418. mit einandern ein Verglich, daß der von allen erwehlte Commenthur in das künftige in dem Gfenn sitzen, und zu Seedorf eine Meisterin in seinem Namen die Geschäft besorgen, und er auch jährlich nach Seedorf kommen, und alle 4. Jahr ein allgemeines Capitul halten, und wann sie der Wahl nicht deseinten wurden, die Wahl dem Stift zum Grossen Münster in der Stadt Zürich überlassen seyn solle. Es finden sich aber, daß bis-

bisdahin der Ordens-Commenthuren daselbst gewesen und erwehlt worden:

Anno
1184. Laurentius von Battiers.
1199. Promundus.
1212. Melchior von Beroldingen.
1214. Burkhard v. Habsburg.
1220. Werner Imhoff.
1223. Lazarus von Andlow.
1231. Conrad von Buchholtz.
1239. Ulrich von Wultingen.
1246. Ingold von Hausen.

Anno
1265. Walter von Albis, Herrhammer.
1283. Cuno v. Metmenstätten.
1290. Werner Lowiner.
1305. Arnold an der Gandt.
1336. Walter, Freyherr von Aettinghausen.
1350. Berchtold von Rynach.
1418. Johannes Schwarber.

Diese Stifter kamen immittelst und folglich durch schlechtes Haushalten rc. mehr in Ab- als Zunehmen, und sonderlich da das Ritterhaus abgebrannt, und da Pabst Innocentius VIII. den Lazariter-Ritter-Orden dem Johanniter-Ritter-Orden A. 1490. einverleibet, ist dieser Ritter-Orden allhier abgegangen, auch ist nach Absterben 5. Kloster-Frauen in dem Sterbend A. 1518. nur noch die Meisterin Apolonia Scheitlerin übergeblieben, und nach deren A. 1526. erfolgtem Ableiben ist das Stift nicht wiederum besetzt worden, und sind auch die meisten Gebäu in Abgang kommen.; es ist aber folgends durch sondere Vorsorg Land-Amman Caspar Im-Hof, der auch deßwegen mit Magno Beßlern an Pabst Paulum IV. abgesandt worden, auch aus Beysteur der Obrigkeit und anderen A. 1559. wiederum auferbauet und zu einem Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens angeordnet, vier Frauen aus dem Kloster Claro in der Landvogtey Riviera dahin und eine Aebtißin darüber gesetzet, auch dieses Stift von dem gedachten Pabst in gedachtem Jahr mit Bestähtigung aller von seinen Vorfahren demselben ehemahls ertheilte Gnaden und Freyheiten, von dem Bistum Costanz eximirt worden, so daß selbiges seither allein unter dem Päbstl. Nuntio im Geistlichen stehet, die Oberkeit des Lands Uri aber für ihren Ober-Kastvogt erkennet, auch zwey Unter-Kastvögt erwehlet, und von der Oberkeit bestähten

bestähten lasset: es hat sich auch folgends wieder erholet, und ist dermahlen in guten Stand, daß gegen 30. Closterfrauen darinn unterhalten werden: ist auch zu End des XVIII. Seculi mit einem neuen Bau vergrösset und erweitert worden; es sind auch 1606 und 1607. in dortigen Garten viel Cörper, Grabstein, alte Schlüssel-Ring, ein grosses Meßbuch, ein alt Buch von des Lazariten Ordens Satz- und Ordnungen rc. unter der Erden gefunden worden. Von denen daselbst gewesenen Aebtißinen und Meisterinen finden sich, und warden meistens erwehlet.

Anno	Aebtißinen.
1107.	Mechtildis von Hohenklingen.
1176.	Hedwigis von Razüns.
1199.	Hedwigis von Beroldingen.
1245.	Catharina von Stöcken, oder Stocken.
1326.	Catharina Walcherin.
1364.	Mechtildis von Jsenau.
	Meisterinnen.
1418.	Catharina Buglin.
1436.	Catharina an der Matt.
1515.	Cunegunda von Trullerey.
1518.	Appolonia Scheitlerin.
	Aebtißinnen.
1559.	Anna Margaretha.
1581.	Catharina Arnoldin von Spiringen.
Anno	
1616.	Helena Stiger.
1626.	Marta Püntiner.
1629.	Anna Gümmerin.
1632.	Scholastica Kämpfin.
1634.	Clara Gruoner.
1651.	Elisabetha Renner.
1661.	Johanna Cæcilia zum Bach.
1670.	Maria Cunigunda Schmid.
1681.	Maria Cæcilia Ursula Püntiner.
1700	Maria Anna Eberlin.
1727.	Maria Anna Tanner.
1654.	Maria Johanna Regina Elisabetha Helbling.

Cysat Seedorfische Chronic *Manusc.* Lang *Theolog.* Grund-Riß. *Part. I. p.* 764-776.

Es lage auch fast ausert diesem Dorf an dem Untern Dorf gegen dem Gütscheberg ehmahlen eine Burg und Schloß, ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Heinrich Anno 1363. der Stadt Bern zu Hilf vor Wimmis gezogen, und

und daselbst umkommen, und Hans A. 1313. mit Rudolf Tschudi von Glarus wegen ihres Schwähers Burckhardt von Bürglen Erb in solche Streitigkeit, daß weilen der von Seedorf dem Tschudi sein Erbs-Antheil, weilen er ein Oesterreichischer Bedienter wäre nicht abfolgen lassen wollte: beyde mit ihren vielen Anhängeren in die beyde Länder Uri und Glarus eingefallen, und mit Rauben und Plündern so viel Schaden verursachet daß die übrigen Landleuthe in beyden Landen sich in den Streit legen und selbigen beendigen müßen, da die, von Glarus den von Seedorf nur den Teufel von Seedorf, und die von Uri den Tschudi wegen seiner Länge den langen Riebing Tschudi genennt: Es hatte auch Hans aus diesem Geschlecht A. 1490. ein grossen Streit mit seinen Kirchgenossen. Tschudi Helv. Chron. *ad d. ann.* Stettler Nüchtländ. Gesch. *P. I. p. 66.*

Ein Dorf in der Pfarr Pontaux, in der Freyburgischen Landvogtey Montenach, da die Herrschaft denen von Fegeli aus der Stadt Freyburg zuständig, aus welchen auch P. Franciscus, ein Jesuit, der, wie unter solchem Articul des mehreren angemerkt worden; des jetzigen Churfürsten von der Pfalz Beicht-Vater gewesen; danahen meistens unter dem Namen *P.* Seedorf bekannt ist.

Seefeld.

Einige verstreute Haüser in der Gemeind Riespach und Zürichischen Obervogtey Küsnacht nächst ob der Stadt Zürich, in welche selbige auch in die Kirch zum Grossen Münster Pfargenößig sind, es werden auf dem darzu gehörigen fruchtbaren Feld eine grosse Menge allerhand Garten-Gewächse gepflantzet, welche alle Tag wegen Nahe der Stadt und Kommlichkeit des Sees in die Stadt getragen und geführt und mit grossem Nutzen in gutem Preis angebracht und verkauft werden.

Eine der höchsten Alpen in dem Land Unterwalden ob dem Wald in dem Berger-Theil des Kirchgangs und Pfarr Sarlen, darauf ein fischreicher See.

Ein

Ein Berg und Alp in der Pfarr Lungern in gleichem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem einige der etwan 2. bis 3. Stund darvor unweit der Kirch zu Lungern hervorkommenden Müllibach oder Müllibrunnen herleiten wollen.

Seeforen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Seefrid.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Rudolf genannt Ubelhart A. 1377 die Herrschaft Läbern von Graf Hartman von Kyburg erkauft und A. 1389 an die Stadt Solothurn verkauft.

Seegreben.

Ein klein Dorf und Filial-Kirch auf der Mittag Seiten des Pfäffiker-Sees in der Zürichischen Landvogtey Grüningen darvon die Freyherren von Regensperg als Besitzer der Herrschaft Grüningen die hohe und niedere Gericht mit alleinig vorbehaltenen Abstrafung Dub und Tods nebst dem Kirchen-Satz dem Stift Rüti vergabet, und solche demselben bey einem darüber entstandenen Streit Anno 1398. zugekennt worden: dermahlen aber gehören alle Gericht in die Landvogtey Grüningen, und wird die Filial daselbst von dem Pfarrer von Wetzikon versehen. Stumpf Chron. Helv. *lib. VI. c.* 2. Tschudi Chron. Helv. *ad d. ann.*

Seehalden.

Zwey Haüser in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Meilen.

Einige Haüser in der Pfarr Sigrisweil und dem Bernerischen Amt Thun.

Seehausen.

Ein Hof in der Pfarr Oberkirch und Gericht Eich in der Lucernischen Landvogtey Münster.

See-

Seehäuslin.

Zwey Häuser in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen. Ein Hof in der Pfarr Horb in der Lucernischen Landvogtey Kriens.

Seehof. siehe Clay.

Seeholzer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Rudolf A. 1606. des grossen Rahts und A. 1627. Rahtsherr und Hans Conrad A. 1710 des grossen Rahts A. 1713 Zunft-Meister und A. 1715 Pfleger an der Spannweyd worden, auch ward in dem Geistlichen Stand Hans Rudolph A. 1659. Pfarrer zu Weyach und A. 1693 Cammerarius des Regensperger-Capituls und einer gleicher Namens ward. A. 1724 Pfarrer zu Ehrlibach, und hat zuvor *Collationem Philologico-Historico-Theologicam Loci Jes. II. 2. de monte Domus Domini cum loco Josephi Historici de eodem Monte*, Praes. Joh. Bapt. Ottio, Templ. Car. Diac. A. 1706. zu Zürich in 4to in Druck gegeben.

Seeland.

Auch Tratter oder Trotten, ein Land-Gut und Frey-Hof in der Pfarr und Lucernischen Landvogtey Weggis.

Seelbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Claus A. 1456. Rahtsherr gewesen.

Seelenboden.

Ein Hof in der Pfarr Sempach und der Lucernischen Landvogtey Rotenburg.

Seelenschweilen. siehe Neukirch.

Seelhofen.

Ein Dörflein an der Aren ein Stund von der Stadt Bern in der Pfarr Belp und der Herrschaft Kersatz, in dem Bernerischen

schen Land-Gericht Seftigen; alda war ehemahls ein Burg und Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens aus welchem Rudolf A. 1294. des grossen Raths zu Bern worden: einige wollen, aber ohne genugsame Begründnus, daß daselbst auch ein Kloster gestanden.

Seeli.

Ein wilder hoher Berg in der Pfarr Silenen und dem Land Uri.

Ein Hof in der Pfarr Taffers in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Seeliberg.

Ein Berg in der Pfarr Guggisberg in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg, auf welchem das Schwartz-Wasser entspringt, und erstlich Seelibach genennt wird.

Seelisberg.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem Berg auf der linken oder Abend Seiten des IV. Waldstädter-See gegen dem Land Unterwalden, auf welchem auch die Capell Sonnenberg, auch in der Pfarr Blumenfeld, Treib, Rütelin, Gruob sich findet, und ehemal auch die Burg Beroldingen gestanden: den Pfarr-Satz nebst dem Zehnden allda gehörte dem Stift Frau-Münster in der Stadt Zürich, welches selbigen A. 1418. den Gemeindsgenossen verkauft. Dieses Dorf nebst Ißthal und Bauwen macht eine der sogenannten Genossamen aus, in welche das Land Uri eingetheilet ist, und gibt 6. Glieder in den Land Raht.

Seelmatten.

Ein Dörflein in der Pfarr Bichelsee, in den Breiten-Landenbergischen Niedern Gerichten, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, an den Thurgauischen Gränzen.

Seelmatter.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchen Balthasar erstlich Schulmeister allda, hernach A. 1591. Professor der Griechischen Sprach, und A. 1598. Gymnasiarcha in der Stadt Bern und A. 1601. Pfarrer zu Maudach und Andreas A. 1619. Pfarrer zu Büren worden, und A. 1620. *Harmoniam* oder *Symphoniam Evangelicam* zu Basel in 4to, und Peter, Pfarrer zu Holderbank, ein Leich-Predig von dem Elend und Eitelkeit des Menschlichen Lebens, so insonderheit sich zeiget bey unverhoften Todesfällen über *Ezech. XXIV.* 15 - 18. A. 1644. in Druck gegeben, Hans Caspar ward A. 1684. ausserordenlicher Professor der Rechten in der Stadt Bern, und ward hernach A. 1686. Pfarrer zu Mett und A. 1711. zu Staufberg, und sind von ihme in dem Druck

Dissertatio de Providentia Dei dialogistica zu Genf A. 1668 4to.

Christenliches Liebes und Wahrheits-Geschenk *Josephi Hall.* aus dem Englischen übersezt. Bern A. 1673.

Jurisprudentia. 4to,

Bericht von dem H. Abendmahl.

Gnaden-Stand der Kindern GOttes.

Samuel ward erstlich Schulmeister in der Stadt Burgdorf und hernach A. 1716. Pfarrer zu Oberburg, und hat

Trost für die Leidigen zu Zion, A. 1701. 8vo. und den ewig vest stehenden Berg Zion über *Ps. CXXV.* 1. A. 1708. 8vo. zu Bern herausgegeben, auch ward Samuel A. 1751. zu Basel Medicinæ Doctor, und hat daselbst ein *Dissertation sistentem morbos circa Tobinium familiares* in 4to in Druck gegeben, und Hans ist Rudolf A. 1756. Pfarrer zu Watteweil in dem Toggenburg worden, und hat den Leichen-Zug Jacobs aus Egypten nach dem Ort seiner Begräbnus aus *Gen. L.* 7-10. zu Zürich in 4to in Druck gegeben.

Seeloch.

Wird genannt ein Oefnung unweit dem Dorf Seewen in der Solothurnischen Vogtey Dornach, da A. 1588. aus Ober-

keitli-

keitlichen Verordnung ein Berg und Felsen bey 100. Klafter durchgegraben, und durch selbiges ein daselbst gewesenes Wasser oder See geleitet, und dardurch die schönsten und besten Wiesen und Matten gemacht worden; selbige aber ist A. 1692. wieder eingefallen, aber A. 1753. von neuem auf- und mit schönen Gewölben eingerichtet worden. Hafner Soloth. Schauplatz. *Part. II. p.* 399 - 417.

Seeloos.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1568. des grossen Rahts A. 1580. Obervogt zu Biberstein, und A. 1581. Landvogt zu Thorberg und Bläsi A. 1583. des grossen Rahts und A. 1591. Landvogt zu Gottstatt worden.

Seelsach.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Berchtold A. 1372. Cunzmann A. 1427. Peter A. 1446. Conrad A. 1478. Peter A. 1492. und Ludwig A. 1486. des grossen Rahts und der Conrad A. 1488 auch Landvogt zu Bipp worden; auch ward Niclaus A. 1501. des grossen Rahts A. 1509. Landvogt zu Erlach A. 1543. des kleinen Rahts, und A. 1531. Landvogt zu Thorberg.

Seemann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli A. 1458. des grossen Rahts worden:

Ein Geschlecht in der Bernerischen-Stadt Arau, aus welchen Sebastian A. 1534. Abt zu St. Urban worden, von dem unter solchem Articul das mehrere. Siehe auch Semann.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Solothurn aus welchem Cunzmann A. 1401. Jung und A. 1453. Alt Raht gewesen.

Seematt.

Ein Hof in der Pfarr Meggen und der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Seen, siehe Sehen.

Unter Seen, siehe Untersesen.

Seengen.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr zu unterst an dem Hallweiler-See nächst ob dem Schloß Hallweil in der Herrschaft Hallweil und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg: die Kirch daselbst ist ein altes Gebaü und befindet sich darinn die Begräbnus der Edlen von Hallweil, das Pfarrhaus aber ist A. 1741. neu gebauen worden, und ist A. 1743. in dem Dorf ein grosser Brand-Schaden entstanden. Die Pfarr daselbst ist gar weitläufig, und gränzet an die Pfarren Lütweilen, Birrweil, Seon und Staufberg, auch an die von Sarnenstorf in den untern Freyen-Aemtern, und sind dahin Pfarrgenößig das Schloß Hallweil, die Dörfer Fahrwangen, Meisterschwanden, Dännweil, Bonenschweil, Nieder-Hallweil ꝛc. auch muß der Pfarrer die Filial-Kirch zu Eglisweil versehen. Der Pfarrsatz samt allen Zehenden daselbst gehörte ehemahls dem Johanniter Haus zu Küsnacht an den Zürich-See, und seit der Glaubens-Veränderung der Stadt Zürich, welche annoch den Pfarrer erwehlet der von dem Raht zu Bern bestätiget wird, und in das Arauer-Capitul gehöret: es war auch ehemahls daselbst ein Burg und Stammhaus Edler gleiches Namens, aus welchen Johannes A. 1319. Chorherr des Stifts zum grossen Münster und Ulrich A. 1341. Zunftmeister in der Stadt Zürich gewesen: Johannes Domherr zu Chur und sein Bruder Heinrich A. 1348. ihr Recht an den Hof Mollenschweil an das Stift Königsfelden vergabet, Johannes A. 1342. Chorherr des gedachten Stifts zum grossen Münster worden, einer gleiches Namens A. 1390. Herr zu Hilfiken gewesen, Immer A. 1414. Schultheis zu Bremgarten, Agatha A. 1460. Abtißin zu Schännis worden, und Hans Bischoff. Costanzischer Obervogt zu Kayserstul gewesen, A 1515. von seiner Ehefrau Anna am Staad die Vogtey zu Martalen bekommen, aber A. 1498. wieder verkauft, das Burgerrecht in der Stadt Zürich aufgegeben, und zu Bremgarten der letste dieses Geschlechts gestorben.

Seenser.



Seenser, siehe Senser.

Seerüti.

Ein Alp von 24. Stössen in dem Clönthal des Lands Glarus.

Seesat oder Seesaz.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch, und einer in der Pfarr Sempach, beyde in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg.

Seevogel.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Cunzmann A. 1365. der Rähten und Pfleger der Kirch St. *Martin* gewesen, Peter A. 1360. von dem deutschen Ritter-Orden das Schloß Wildenstein erkauft, Bernhard A. 1414. der Rähten von Achtburgern, und auch Landvogt zu Waldenburg gewesen; Johann Henman war auch des Rahts, führte A. 1444. erstlich 150. Mann von Liestall und Waldenburg den Eydgenossen in die Belagerung von Farnsperg zu Hilf, ward hernach von dem Raht zu Basel vor der Schlacht bey St. Jacob an die Eydgenossen abgesandt, sie von der grossen Französischen Macht zu verwarnen, und da die Eydgenossen deswegen die von Basel einer Zagheit beargwohnen wollen, ist er zu dessen Ablenung bey den Eydgenossen verblieben, hat in der Schlacht sich dapfer bezeiget, aber auch erschlagen worden: seines Bruders Sohn Hans Bernhard ward A. 1460. auch des Rahts und ist A. 1471. mit ihme das Geschlecht ausgestorben: es haben auch einige aus selbigem eines der Schlössern Wartenberg besessen. Stumpf. *Chron. Helv. Lib. XII. c.* 14. Wurstis. Basel Chron. *Lib. V. c.* 38.

Seew auch Seeb.

Ein Wirthshaus und einige Häuser in der Pfarr Bülach und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, an der Land-Straß von Zürich nach Bülach: es stuhnde auch ehemal daselbst ein Burg Edler dieses Namens, die A. 1290. abgegangen.

Seewadel.

Einige Häuser in der Pfarr Baumen in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Rordorf in der Landvogtey Baden.

Seewagen.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchen Heinrich An. 1541. des grossen Rahts worden.

Ein Dorf, darvon der halbe Theil in der Pfarr Sursee, und der andere halbe Theil in der Pfarr Ettiswil, beyde in der Lucernerischen Landvogtey Willisau, liget, und der Zwinge dem ältesten aus dem Geschlecht der Schnidern zugehörig.

Seewaldi.

Ein Capell und Caploney und einige Haüser in der Pfarr Ertsfelden in dem Land Uri.

Seeweid.

Ein Hof nebst einem kleinen Seelein in der Pfarr Hombrechtikon und Zürichischen Obervogtey Stäffen.

Seeweil.

Ein Dorf in der Pfarr Rappersweil, dem Amt Buchsee und dem Bernerischen Landgericht Zollikofen, allda ehemahls ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens gestanden, aus welchen Rudolf A. 1321. an das Ritter-Haus Buchsee vergabet.

Seewelen.

Ein Berg in der Pfarr Lengg und den Bernerischen Ober Simmenthal.

Seewen.

Ein grosses Dorf und schöne Kirch an dem Ausfluß des Lauwerzer-Sees an dem Fuß des Urnisbergs, in der Pfarr und Land

Land Schweitz, von welcher Pfarr diese Kirch ein Filial ist, und eine mehr einer Pfarrkirch gleichende mit guten Einkünften versehene Capell hat, welche A. 1644. neuerbaut und eingewenhet worden, und einen eigenen Capellan hat: es befindet sich an diesem Ort ein Bad, welches mit gutem Nutzen gebraucht wird, ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurnischen Vogtey Dorneck, welches erstlich eine besondere Herrschaft der Edlen gleiches Namens gewesen, hernach an die Grafen von Thierstein, und von selbigen durch Heyraht an die von Falkenstein kommen, aus welchen Thomas A. 1461. und A. 1462 Ursula von Ramstein gebohrene von Geroldsegg jede ihren Antheil daran der Stadt Solothurn verkauft, aber wegen hierüber entstandenen Streitigkeit hat die Stadt Solothurn A. 1477. sich mit Graf Oswalden von Thierstein deswegen vertragen, und A. 1485. der Frau Elisabetha von Falkenstein noch 300. Rheinische Gulden darfür bezahlen müssen: die auf einem erhabenen Hügel daselbst befindliche Kirch ward A. 1514. und des Priesters Haus A. 1564. neu erbaut, und A. 1757. verbessert und wird der Pfarrer von dem Raht zu Solothurn erwehlet, und gehört in das Leimenthaler-Capitel, und ward A. 1252. diese Pfarr dem Stift Beinweil einverleibet, und aus demselbigen versehen, A. 1636. aber von demselben gegen der Wallfahrt U. L. Frauen im Stein ausgetauschet: es ward auch von A. 1530. bis A. 1533. der Evangelische Gottesdienst darinn gehalten; es soll das Dorf den Namen herhaben von einem ehemahls daselbst gewesenen See, der aber hernach abgegraben worden, wie unter dem Articul Seeloch zu finden; es hat auch A. 1460. ein grosse Feurs-Brunst erlitten. Hafner Soloth. Schaup. *Part. II. c. 24.*

Ein Hof in der Pfarr Hüttweilen, und den Niedern-Gerichten Steinegg, in der Land-Grafschaft Thurgau.

Seeweren.

Wird genannt der Ausfluß des Lauwerzer-Sees bey dem gleich beschriebenen Dorf Seewen in dem Land Schweitz, welcher sich unweit darvon in die Muotha ergiesset.

See-

Seewis, oder Seewies.

Ein in die 8. Stund in die Länge, und über 4. Stund in der Breite sich erstreckende, an Heu- Korn- und Obs, guten Wasserquellen, und Waldungen reicher Berg der Anfangs des Thals Prettigaü lieget, und einerseits an die Herrschaft Mayenfeld, anderseits an die Alpen des Oesterreichischen Thals Montafun, und dritter seits an die Gemeinden Schiersch, Grüsch, Igis und Zizers gränzet: er soll den Namen haben von den vielen daselbstigen Wiesen und einem ehemahls etwan eine gute halbe Stund von dem Dorf gegen Malans gewesnen, nach Mitte des vorigen Seculi aber von den Einwohnern abgegrabenen, und zu einem Ried gemachtrn See. Der Haupt-Ort hat gleichen Namen, und ist ein grosses ansehnliches Dorf mit einer zwar alt und nidrigen doch mit einem hohen Thurn- Helm versehenen Kirch, und auch daselbst befindliche grosse und kostbare Gebaü eines aus dem Geschlecht von Salis: die auf gedachten Berg befindliche Gemeind begreift nebst diesem Dorf auch noch die Dörfer und Pfarren Fanas und Vallzeina, und hat diese Gemeind Seewis nebst Schiersch laut des X. Gerichten Bund- Briefs von A. 1436. ein ganzes Hochgericht dieses Bundes ausgemacht, und heißt selbige annoch Schiersch und Seewis; es ist aber selbiges schon ehemahl in den Obern und Untern sogenannten Schnitz abgetheilt, und gehört in den Obern Schnitz eben diese Gemeind Seewis, und in den Untern die von Schiersch. A. 1680. aber haben sich beyde Gemeinden bey wegen den Aemtern entstandenen Mißhelligkeiten völlig von einander unterscheiden, und schickt ein jede einen eigenen Botten oder Gesandten auf die allgemeinen und absonderliche X. Gericht Bundes-Tage: die samtliche Einwohner dieses Gerichts Seewis erwehlen alle Jahr am ersten Sonntag in dem May zu Seewis einen Land-Amman und 14. Rahts Glieder, 8. von Seewis 4. von Fanas und 2. aus Vallzeina, welche über alle Burgerliche Strafbare auch Malefitz-Fälle ohne weitere Appellation absprechen, in Stands- und Lands-Sachen aber meistens auf das Mehr deren von Seewis acht gehalten wird, an den solchen Gerichten zukommenden Einkünften aber beziehen die von Fanas 2. und die von Vallzeina ein 1. sibenten Theil. Dieses Gericht gehört

hört erstlich den Frey-Herrn von Vatz, kam hernach Erbsweise an die Grafen von Toggenburg, und nach Absterben des letstern an Graf Ulrich von Mätsch, dessen Sohn Gaudentius selbiges A. 1489. Herzog Sigmund von Oesterreich zwar übergeben, Kayser Maximilianus I. aber mit Vorbehalt der Einwohnern Freyheit erst A. 1499. zu dem Besitz desselben gelangen mögen; seine Nachkommen besassen auch solches Gericht bis A. 1649. da die Einwohner sich nebst andern dortigen Gerichten von Erz Herzog Ferdinand von Oesterreich völlig ledig und loos erkauft: die Evangelische Lehre aber ist erst A. 1590. in diesem Gericht völlig eingeführet worden: und ist noch anzumerken von dieserem Gericht daß in demselbigen die Ueberbleibsel der ehemaligen Schlösseren Solavers und Fragastein, das Bad Ganey auch die sogenannt Clus und die Schloß-Brugg über die Lanquart, dardurch die Land-Straß in und aus dem Thal Prettigaü gehet: sich befinden, an deren letstern in Ehrenhaltung aber auch die von Schiersch ihren Beytrag zuthun haben; von dem Dorf Seewis ist anzufügen daß A. 1622. in selbigem den 14 April der Anfang mit Abtreibung der in dem Pretigaü viele Grausamkeiten ausübenden Oesterreichischen Soldaten gemacht, und bey solchem Anlas der *P. Fidelis* erschlagen, in gleichem Jahr aber das Dorf von den Oesterreichern gänzlich beraubet und abgebrannt, aber folglich wieder wol auferbaut worden, wie unter den Articuln *S. Fidelis* und Graubündten des mehrern zufinden: es gehört auch zu der Gemeind Seewis eine kleine Pfarr und Nachbarschaft bey der Schmitten genannt gleich an dem Fuß des Bergs, und hat die Gemeind Seewis auch den Pfarr-Satz daselbst, und werden daselbst alljährlich 5. Vieh-Markt den 25. Jan. den 20. Febr. den 20. Martii auch an St. Gallen und St. Andreä Tag alten Calenders gehalten, welche in den Calendern bald Seewis bald der Schmitten zugeschrieben werden.

Seezbach.

Ein Bach der zu der Herrschaft Greplang in der Landvogtey Sargans gehöret.

Sefelen, siehe Sevelen.

Sefftigen.

Ein grosses Dorf etwan 4. Stund von Bern in der Pfarr Gurzelen, deren selbiges A. 1664. wegen der mehrern Nähe zugeordnet worden, da es zuvor nach Kilchdorf Pfarrgenößig gewesen; es ligt in dem von demselben den Namen habenden gleich hernach vorkommenden sogenannten Landgericht, und ist in demselben noch der Land-Stul, auf welchem ehemahls über die Malefiz-Fälle, ehe sie in die Stadt Bern gezogen worden, abgesprochen worden, auch noch ein zu vormahligen Gefangenschaft gebrauchtes Thürnlein; und sind in diesem Dorf den 27. Merz A. 1714. 30. Fürsten verbrunnen: es war ehemahls daselbst auch ein Burg und Stamm-Haus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Thomas und Matthias an das Prediger-Kloster zu Bern vergabet, Jacob A. 1252. Vogt und Pfleger der Stifts Interlachen gewesen, Philipp Jacob A. 1357. des grossen Rahts, A. 1367. des kleinen Rahts A. 1380. Schultheiß zu Thun und A. 1382. der Stadt Bern, auch Ludwig A. 1383. des kleinen Rahts und A. 1391. auch Schultheiß der Stadt Bern worden, A. 1398. oder und A. 1400. nebst Nicolaus von Scharnachthal die Herrschaft Oberhofen erkauft; und sein Sohn Johannes Castelan zu Wimmis A. 1409. verließ den halben Theil der Herrschaft Seftigen seinem Tochtermann Peter von Büren, dessen Nachkommen selbige annoch besitzen: der andere halbe Theil gehörte dem obern Spittal in der Stadt Bern und ward A. 1553. an Schultheiß Jacob von Wattenweil verkauft, und wird dermahlen von einem aus dem Geschlecht von Grafenried besessen. Siehe auch Seftigen.

Seftigen Landgericht.

Eines der 4. und zwar das erste Land-Gericht, in welche die der Stadt Bern nächstgelegne Landschaft eingetheilet ist, und über welches ein jeweiliger Venner der Gesellschaft zun Pfistern gesetzt ist: es begreift selbiges die Pfarren Belp, Blumenstein, Gerzensee, Gurzelen, Kilchdorf, Rüegisberg, Thierachern, Thürnen, Wattenweil und Zimmerwald, und ligen darinn auch die Herr-

schaften

Belp, Bürgistein, Gerzensee, Kärsatz, Riggisberg, Rümlingen, Seftigen und Tofen.

Segaunum, siehe Sagenz.

Segel.

Ein Hof in der Pfarr Schönenberg und der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Segelgaß.

Ein Landgut in der Pfarr Thal in dem Rheinthal.

Segemann.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Matthias A. 1678. Meister worden.

Segen.

Mehrere und mindere Häuser in den Pfarren und Gemeinden Herisau, Trogen, Gais, Speicher, Schönengrund und Wald in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Segenz, siehe Sagenz.

Seger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Martin A. 1491. Meister worden.

Ein ehemaliges Geschlecht in dem X. Gerichten-Bund, aus welchem Martin, Stadt-Vogt zu Mayenfeld A. 1509. einer der Gesandten gewesen, welche mit König Ludovico XII. ein zehenjährige Bündnus errichten helfen; auch hat einer gleiches Namens A. 1530. zu Ragatz die Evangelische Lehr mit Frucht geprediget.

Segeser, auch Sägeser, von Brunegg.

Ein uralt Adeliches Geschlecht in der Stadt Lucern, und dermahlen auch in Deutschland, welches sich von unerdenklichen

Jahren meistens in dem Argaü aufgehalten und das Schloß Brunegg (davon selbiges nach den Zunamen führet:) und die freye Herrschaft Iberg besessen, und aus selbigen Johannes A. 1232. zu Mellingen gesessen und ein Vatter Rudolfs und ein Grosvatter Hans Albrechts gewesen, dessen einter Sohn Joost A. 1331. Burger zu Lucern gewesen, und nebst seinem Bruder Rudolf von Kayser Ludovico IV. A. 1343. mit dem Reichs-Lehen des Schlosses Neu-Rottenburg begnadet worden, welches aber ihren Nachkommen als Helfern Herzogs Friederich von Oesterreich in dem Concilio zu Costanz A. 1415. nebst andern Reichs Lehen wieder weggenommen worden: Rudolfs Sohn Johannes bekam durch Heyraht mit Catharina Freyherrin von Iberg A. 1350. die Frey Herrschaft Iberg und den Freyhof zu Mellingen, und ward A. 1373. Schultheiß allda, brachte das Stift St. Leodegarii zu Lucern um etwas Ansprach willen in die Acht des weltlichen Landgerichts in dem Aeraaü, und bekam A. 1412. von dem Kayser zu Lehen die Höf zu Mallin bey Lucern, zu Gösliken, Schinznacht und in dem Ynlauf, den Zehenden zu Wollepsen die Fischenzen bey Bremgarten 2c. er war ein Vatter Rudolfs, der A. 1408. und zwar der letste von dem Herzog von Oesterreich zum Chorherr zu Münster ernannt worden: Petermanns, der A. 1431. Schultheiß zu Arau worden, und Hans Ulrichs der Ritter und A. 1435. Schultheiß zu Mellingen worden, und von dessen Petermanns erstern drey Söhnen Hans Arnold, Hans Rudolf und Hans Ulrich die Gericht, Zwing, Bän und Gefällen in dem Dorf Steinhausen A. 1451. der Stadt Zug verkauft und das Geschlecht in 3. Linien fort gepflanzet worden.

A. Hans Arnold war Herr zu Baldegg und hat A. 1453. von der Stadt Arau das Schloß und Herrschaft Königstein erkauft, aber gleich des folgenden Jahrs dem deutschen Ritter-Orden käuflich überlassen, und ward A. 1476. nach der Schlacht bey Grandson und Murten zum Ritter geschlagen, und von seinen Söhnen ward Rudolf A. 1480. Chorherr zu Münster und Arnold A. 1486. Schultheiß zu Arau, war auch Zwingher zu Habsburg und Wildenstein, hat A. 1469. an das Stift Königsfelden vergabet, und ist ohne Leibs-Erben gestorben.

B. Hans

B. Hans Rudolf auch obigen Schultheis Hans Ulrichs Sohn war Burger der Stadt Bern, auch Ritter und Herr zu Brunegg (welches er von denen Geßleren erkauft) Iberg und Tägeri oder Tegacrig, und ein Vater Rudolfs der A. 1494. Schultheiß zu Mellingen, A. 1496. Bischöffl. Costanz. Obervogt zu Klingnau, und A. 1516. wiederum Schultheiß zu Mellingen worden: Hans Werners der das Lehen der Brodbecken in der Stadt Baden gehabt, und Hans Ulrichs der A. 1528. das Schloß Brunegg an die Stadt Bern verkauft, und gezeuget Oswald, der Johanniter-Ordens-Ritter und Commenthur zu Küßnacht gewesen, Maria die Aebtißin zu Guttenzell worden, Albrecht und Joosten welche beyde auch Söhne hinterlassen und I. Albrecht bekam A. 1555. nebst seinem folgenden Bruder Joost das Burgerrecht in der Stadt Lucern wieder geschenkt, ward folgends A. 1564. des grossen und A. 1566. des inneren Raths, A. 1573. Hauptmann unter dem in Königl. Französische Dienst angeworbenen Regiment Tanner, A. 1581. 1587. und 1591. Landvogt zu Rottenburg, und A. 1595. zu Willisau, auch nach dem Tod seines Bruders Sohns Stephani Alexandri A. 1623. Hauptmann der Bäbstlichen Garde zu Rom; war annebst auch Ritter und A. 1586. Eydgenößischer Gesandter an den Königl. Spanischen Gubernatoren zu Meyland, auch ein Vater Johann Albrechts der A. 1591. des grossen Raths zu Lucern, Hans Caspars, der Anno 1590. Schultheis zu Mellingen, und Johann Georgs der Anno 1586. Domherr zu Basel worden. II. Joost auch ein Sohn obbemelten Hans Ulrichen war Herr zu Baldegg, und bekam gleich vorbemeldtem A. 1555. das Burgerrecht der Stadt Lucern geschenkt, ward von Babst Pio IV. A. 1565. zum Hauptmann seiner Garde ernennt, welche Stelle er aber erst unter Babst Pio V. A. 1566. angetretten, und solche unter folgenden Päbsten bis an seinen A. 1593. erfolgten Tod versehen, und inmittelst auch A. 1566. des grossen Raths der Stadt Lucern, A. 1571. Burger der Stadt Rom worden, und A. 1582. auch das Erb-Mund-Schenken Amt des Bistums Costanz für sich und seine Nachkommen erhalten, annebst auch Ritter des guldenen Sporrens und drey Jahr Päbstlicher Abgesandter in der Catholischen Eydsgenossenschaft gewesen: Von seinen Kindern ward Franz Florin A. 1608. Ritter S. Stephani-Ordens und A. 1616.

Fehndrich der Päbstlichen Garde zu Rom, Hans Jacob ward A. 1593. Johanniter-Malteser-Ordens-Ritter, Stephan Alexander A. 1593. des grossen Rahts zu Lucern und hat die von Pabst Urbano VIII. bekommene Leiber St. Eusebii und St. Perpetuæ dem Franciscaner-Kloster zu Lucern vergabet: war Päbstlicher Garde-Hauptmann zu Rom auch Ritter des guldenen Sporens, Stephan A. 1580. Domherr zu Basel und Anna A. 1628. Aebtißin zu Guttenzell, und Stephan Alexanders Sohn Joost Eduard, Herr zu Baldegg, ist ohne Leibs-Erben gestorben.

C. Hans Ulrich auch zuerst ermeldten Schultheiß gleiches Namens Sohn, war Ritter und A. 1489. Hauptmann in der Stadt Brugg, und sein Sohn Hans Heinrich 1502. der Stadt Basel Vogt zu Farnsperg oder Farnspurg, der ein Vater gewesen Hans Bernhards der A. 1534. und 1538. Schultheiß zu Mellingen, A. 1536. ihme und seinen Nachkommen das Burgerrecht der Stadt Lucern geschenkt, und er A. 1540. Bischöfl. Costanzischer Hof-Raht und Obervogt zu Kayserstul worden, und hinterlassen Albin der A. 1555. den Benedictiner-Orden in dem Stift Rheinau angenommen, Johann Melchior, der A. 1551. Domherr zu Costanz worden und Hans Caspar und Hans Arnold das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Johann Caspar obbemelten Schultheiß und Obervogt Hans Bernhards Sohn war auch Bischöfl. Costanzischer Hof-Raht und Obervogt zu Kayserstul und dessen Sohn Beat Jacob A. 1617. Bischöfl. Costanzischer Obervogt zu Arbon und nach des Vaters Todt zu Kayserstul, ward auch in vielen Gesandschaften gebraucht, und ist A. 1632. von Kayser Ferdinando II. mit einer schönen guldenen Ketten begabet worden. Von seinen 5. Söhnen warden Caspar Jacob A. 1632. Domherr zu Costanz und A. 1643. auch zu Augspurg, und 1658. von Kayser Leopoldo I. bey seiner Krönung in den Freyherren-Stand erhoben: Johann Wilhelm A. 1649. Chorherr der Stifter Ellwangen und Comberg auch A. 1673. Domherr zu Augspurg und Costanz A. 1690. von gleichem Kayser, da er bey der Krönung der Kayserin und des Römischen Königs Josephi auch Dienste geleistet, auch in den Freyherren

herren Stand gesetzt: Franz Werner A. 1647. Domherr zu Basel und hernach Archidiaconus zu Augspurg, Johann Beat des Deutschen Ordens Ritter und A. 1653. Commenthur zu Straßburg, Andlau, Kaysersberg und Freyburg, und Bernhard Christof, trat in Bischöfl. Aichstädtische Dienste, und ward Hof-Raht und A. 1645. Pfleger zu Dollenstein und Merzheim, hat auch in dem Schwedischen Krieg öfters beyden Kayserlichen und Schwedischen Generaliteten viel nutzliches für das Bistum ausgewürket, und in Ansehung solcher treugeleisteten Diensten auch verschiedene Lehen bekommen: sein älterer Sohn Marquard Sebastian ward A. 1677. auch Bischöfl. Aichstädtischer Pfleger zu Dollenstein und Mörenden, und bekam in gleichem Jahr auch von Bischof Johann Franz von Costanz wiederum das Erb-Mund-Schenken-Amt selbigen Bistums; weilen er aber frühzeitig, auch sein Sohn Marquard Rudolf ohne Leibs-Erben gestorben, so verfielen die Lehen auf seinen Bruder und obigen Bernhards Christofs andern Sohn Caspar Jacob, Herrn zu Karisholz, Moos, Hefenberg, Auwenhofen und Wartensee, der auch A. 1686. von dem Bischof von Aichstädt zu seinem Hof-Cavalier ernannt, und von Kayser Carolo VI. samt seinen ehelichen Leibs-Erben beyderley Geschlechts in den Freyherren-Stand erhoben und bestäthet worden, auch A. 1719. von dem Stift St. Gallen das Kunkel-Lehen von Wartensee empfangen: neben diesen zweyen hat auch obbemelter Pfleger Bernhard Christof noch hinterlassen Maximilian, der des Deutschen Ordens Ritter, Reinhard, Hauptmann über ein Compagnie Kayserlicher Reuter, und Wilhelm der Anno 1683. Domherr zu Costanz worden; auch ward letstbemelter Freyherr Caspar Jacob ein Vater Johan Caspar, der ein Jesuit worden, und Superior des Collegii zu Sitten in Wallis gewesen, Annæ Dominicæ, die A. 1682. Priorin des Stifts St. Catharina-Thal worden, Franz Josephs Herr zu Wartensee und Rozingen der A. 1746. Churfürstl. Bayerischer Cammerherr und A. 1750. Ritter St. Georgii Ordens, und Franz Antoni Balthasars, der erstlich des Marggrafen von Baden-Baden Cammer-Junker, hernach Obrist Stall-Meister, und A. 1756. Obrist Hofmeister der Frau Marggräfin worden, und auch den 8. Dec. A. 1755. von dem Churfürsten von Bayern den Ritter-Orden S. Georgii erhalten, und

Anno

An. 1757. auch zu seinem Cammerherrn ernennt worden: diese beyde haben A. 1757. das Schloß Wartensee und die Affter Lehen von dem schon A. 1738. verkauften Schloß Karisholz an das Stift St. Gallen verkauft.

II. Hans Arnold, auch obermelten Obervogts Hans Bernhards Sohn, ward zu Lucern A. 1558. des grossen und A. 1564. des innern Rahts A. 1568. Hauptmann über eine halbe Compagnie unter dem in von Königl. Französische Dienste angeworben Regiment Pfiffer und A. 1569. Landvogt zu Münster, auch ein Vater Ludwigs der A. 1573. des grossen und A. 1576. des innern Rahts auch A. 1581. Landvogt zu Rußweil worden, auch Ritter gewesen, und A. 1575. als Hauptmann ein Compagnie in Königl. Französische Dienste unter das Regiment Tanner angeworben: von seinen 4. Söhnen trat Ludwig in den Cistercienser-Orden zu St. Urban, Macarius ward A. 1604. des grossen, und A. 1610. des innern Rahts A. 1617. Landvogt zu Münster und A. 1631. zu Rottenburg, und letstlich ein Franciscaner in dem Kloster Wertenstein: Hans Arnold ward A. 1607. Landvogt zu Kriens und Joost A. 1598. des grossen Rahts, und dieser letstere war ein Vater Heinrich Ludwigs, der A. 1622. des grossen Rahts A. 1631. Landvogt zu Ebiken und A. 1635. zu Büren, A. 1638. des innern Rahts, A. 1641 A. 1645. und A. 1651. Landvogt zu Münster A. 1657. und 1661. Landvogt zu Rottenburg, auch A. 1651. Venner und A. 1658. Pannerherr der kleinen Stadt, und auch in diesem letstern Jahr Statthalter, und sein Sohn Joost Ranuti A. 1656. des grossen Rahts A. 1661. Landvogt zu Weggis A. 1665. zu Habsburg und A. 1673. zu Büron auch A. 1673. des innern Rahts, A. 1679. 1685. und 1691. Landvogt zu Rußweil A. 1695. des Lands Entlibuch und A. 1699. zu Rottenburg, auch A. 1686. Spendherr, A. 1687. Venner und A. 1695. Pannerherr der kleinen Stadt worden: von seinen Kindern ward Maria Aloysia A. 1692. Abtißin zu Sarnen, Joost Antoni ein Franciscaner und Prediger bey denselben, Franz Carl trat in den Cistercienser-Orden zu St. Urban, Joost Ranuti ward A. 1708. Chorherr und A. 1736. Custos des Stifts-Münster, und hat A. 1730. die Frey-Herrschaft Iberg und den sogenannten Freyhof zu Mellingen wiederum von dem Deutsch-

Deutsch-Ritter-Orden erkauft, und zu einem Fidei-Commiss für den ältesten seines Geschlechts errichtet, und von denen dort regierenden Städt- und Orten die Bestätigung darvon erhalten: und Heinrich Ludwig A. 1683. des grossen Rahts A. 1689. Landvogt zu Weggis A. 1686. Gericht-Schreiber A. 1693. Stadt-Schreiber zu Willisau A. 1709. Landvogt zu Malters A. 1714. des innern Rahts A. 1715. Landvogt zu Münster A. 1717. zu Sargans und A. 1723. des Lands Entlibuch, und hinterliese Joost Ranuti, der A. 1732. Chorherr zu Münster worden, Philipp Antoni der ein Jesuit worden, und Missionarius, Visitator Generalis und Rector zu Ures in Sonora der Mexicanischen Provinz in America ist; und Franz Ulrich Joseph, der A. 1725. des grossen und A. 1728. des innern Rahts, A. 1729. Landvogt des Lands Entlibuch, A. 1734. der Land-Grafschaft Thurgaü, A. 1739. zu Willisau, A. 1742. Senti-Spitthal-Meister, Anno 1755. Landvogt zu Rottenburg, Anno 1736. Venner, A. 1747 Pannerherr der kleinen Stadt, Anno 1753. Bunds-Raht des Bischofs zu Basel, A. 1759. Landvogt zu Merenschwand und den 26. Sept. gleichen Jahrs Schultheiß der Stadt Lucern worden, auch Gesandter auf verschiednen Gemeinen und absonderlichen Eydgenößischen Jahr-Rechnungen, und andern Tag-Satzungen gewesen; von seinen Söhnen ist Joost Heinrich Ranuti A. 1749. des grossen Rahts, A. 1755. Landvogt zu Malters und A. 1759. Obervogt der neü von der Stadt erkauften Herrschaft Griesenberg in dem Thurgaü, Franz Joseph A. 1753. ein Jesuit und Philipp Antoni A. 1755. Wärtner einer Chor-Herren-Stell zu Münster worden.

Es war auch eines nun ausgestorbenes Geschlechts dieses Namens in der Stadt Bern aus welchem Cuno oder Cunzmann A. 1439. des kleinen Rahts und A. 1448. Landvogt zu Arberg, auch Peter A. 1463. des grossen Rahts worden; auch befindet sich aus einem Geschlecht gleiches Namens Rudolf, der A. 1523. Propst des Stifts Schönenwerd worden.

Seggenhausen.

Zwey Bäch und Gräben in der Pfarr Schüpfen in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Segholz.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Reechtobel in dem Land Appenzell ausser Roden.

Segler.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Baden.

Seglingen.

Einige Haüser ob dem Schloß Eglisau an der Landstraß von und nach Zürich in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Eglisau vor dem Städtlein Eglisau (deren Einwohner auch daselbst das Burgerrecht haben,) welche A. 1445. von den Eydgenossen verbrannt worden; es mag auch allda ehemahls ein Burg und Edel-Sitz gestanden seyn, als Walther von Seglingen unter die Aebte des Allerheiligen Klosters zu Schafhausen in dem XIV. Seculo gesetzt wird.

Segnes, siehe Flimser-Berg.

Seguier.

Ein Adeliches Geschlecht in Frankreich, aus welchem Canzler, Parlaments-Præsidenten ꝛc. entstanden, und ist aus selbigem Nicolaus A. 1581. Pfarrer zu Payerne oder Petterlingen, und A. 1594. Pfarrer in der Stadt Lausanne worden.

Sehen, auch Seen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von der Stadt Winterthur gegen Aufgang, in dem ennern Theil der Zürichischen Landvogtey Kyburg; es ware erstlich Pfarrgenößig nach Ober-Winterthur, A. 1649. aber ward daselbst ein eigne Kirch erbauet und den 11. Nov. eingeweyhet und ein eigne Pfarr angeordnet, deren Pfarrer aber bis A. 1751. als zugleich Schulmeister zu Ober-Winterthur daselbst gewohnet, damals aber ihme ein eigen Pfarrhaus zu Sehen selbst erbauet worden: die Pfarr stosset an die Pfarren Ober-Winterthur, Schlatt, Zell, und Töß, wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellet und gehört in

in das Ellgaüer-Capitul: es soll ehemals auch daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens gestanden seyn, die auch von Sehen von Hertenstein genennt worden, da auch andere Edle gewesen, die Wülflinger von Sehen sich von einem Sitz nicht weit von der Tös bey Wülflingen genennt haben. Aus dem Geschlecht von Sehen findet sich Conrad A. 1240. Heinrich, Ritter A. 1321. Hartmann, der A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, und Johannes, ist Ritter und der Herrschaft Oesterreich Landvogt und Landrichter in dem Thurgaü gewesen, und A. 1405. in der Schlacht am Stoß von den Appenzellern erschlagen worden; es waren auch diese Edle der Grafen von Kyburg Dienstleuth und Gutthäter des Stifts Tös, sollen auch Ellg besessen haben, und soll nach einigen ein Gräfin von Kyburg oder Alt Winterthur wider ihrer Verwandten Willen einen Ritter von Sehen geheyrahtet, und zu ihrer Sicherheit Frauenfeld erbauet haben. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 8. 27. 31.

Ober-Sehen oder Seen.

Ein Dörflein ob dem vorigen Dorf und in derselben Pfarr auch Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Seher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1351. in der Schlacht bey Tättweil erschlagen worden.

Seidel.

Soll ehemahls ein Geschlecht in den Helvetischen-Landen gewesen seyn und bey Anfang des Eydgenoßisch-Bunds zu Anfang des XIV. Secùli sich aus selbigen weg und in Kärnthen, Sachsen, Schlesien und der Mark-Brandenburg gesetzt haben.

Seidenberg, Sidenberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Hochdorf in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg.



Seidensticker.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1580. des grossen Rahts worden.

Seidler, Sidler, auch Sydler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Georg A. 1635. des innern Rahts, und A. 1636. bis 1644. Rahts-Seckelmeister der Stadt A. 1650. und A. 1659. Amman der Stadt und Amts Zug, auch A. 1651. und 1653. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs Tagsatzung und A. 1656. bey dem zwischend der Städten Zürich und Bern und den V. ersten Catholisch-Eydsgenößischen Städt- und Orten geschlossenen Frieden, und sein Sohn gleiches Namens A. 1656. Obervogt zu Cham A. 1664. Pfleger zu St. Wolfgang A. 1659. 1669. und 1687. Landvogt zu Hünenberg von A. 1671. bis A. 1693. des innern Rahts und A. 1672. 1678. 1690. 1698. und 1705. Rahts-Seckelmeister der Stadt Zug, Johann Melchior von A. 1693. bis A. 1716. auch des innern Rahts und A. 1690. Spittal-Vogt, und Bernhard Damian von A. 1731. bis A. 1753. des innern Rahts zu Zug, und A. 1744. Landvogt zu Mendrys worden, auch Ritter gewesen: auch ward Caspar A. 1610. Spittal-Vogt, A. 1616. und 1624. Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti, A. 1620. Obervogt zu Steinhausen, und A. 1646. zu Cham und im gleichen Jahr Hauptmann in des Grosherzogs von Toscana Diensten, Franz A 1638. Obervogt zu Steinhausen A. 1644. und 1652. Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti und ist als Hauptmann in Königl. Spanischen Diensten A. 1657. zu Mayland gestorben: einer gleiches Namens A. 1651. Landvogt zu Hünenberg, Melchior A. 1680. Obervogt zu Steinhausen, und Jacob A. 1674. Leonti A. 1698. und Antoni A. 1720. Obervogt zu Walchweilen und der mahlen Bernhard Damian des grossen Rahts und Gerichtsherr des Wochen- und Burger-Gerichts ist. Siehe auch Sidler.

Seigneaux, *Seignieux* oder ehemahls Signoux.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Seignelegier, auch *Saigneleger*.

St. Leodegari, ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bischöflich Baselischen Ober-Amt Freyenberg oder Franquemont.

Seigneux.

Auch von *Seigneux* und ehemahls auch von *Signoux* eines der Alten und auch von der Stadt Bern A. 1713. bestähtigtes Adeliches Geschlecht in der Wadt oder Pays de Vaud und dermahlen in der Bernerischen Stadt Lausanne, welches ehemahls sonderlich auch in der Graffschaft Romont, und aus selbigem auch Johannes und sein Sohn Humbert zu Anfang des XVI. Seculi des Herzogs von Savoy Gros-Castellan der Castellaney und Mandement von Romont gewesen. Ludovicus aus diesem Geschlecht aber begabe sich in die Stadt Lausanne und setzte sich in selbiger A. 1507. und heyrathete A. 1512. die reiche Tochter und Erbin Ludovici Francisci von Farnex: er kam auch in dieser Stadt in solches Ansehen, daß da Herzog Carolus III. von Savoy A. 1517. in selbige Stadt kommen und seinen Einzug wegen gemachten Anspruch an das Kayserliche Vicariat in selbigem Bischthum gehabt; er der erste von denen zu der Bewillkommung verordneten Rahts-Gliederen gewesen, und solches, wie es sich noch in dortigen Archiv aufgezeichnet findet: mit diesen Worten ausgerichtet. Durchlauchtiger Fürst: wir übergeben demselben unserer Stadt Schlüssel, damit er in selbiger sicher und ohne Sorg ruhen könne, und auf keine andere Weise rc. und daß er auch A. 1518. von dem Raht zu Lausanne nebst ihren vordersten Rahts-Gliedern verordnet worden die wegen einigen Verbürgerten zum Nachtheil des Bischofs gegen ermelten Herzog gethane Verpflichtungen entstandene Streitigkeiten berichtigen zu helfen: er besase auch die Herrschaft Rovereaz von dessen Nachkommen aber selbige wieder verkauft worden. Sein Sohn Franciscus setzte auch seiner Mutter Wappen Farnex zu dem seinigen, kaufte auch

A. 1562. von Dominico von Robin und seiner Ehefrau Johanna von Molieres die Gerichte in der Stadt Verey und Tour de Peils und setzte daselbst einen Castellan, besase selbige auch etwas Zeit, und müste selbige seinen Verkäufern, weilen der Kauf auf Wiederlosung ergangen, und solche geschehen, wieder abtretten; er war anbey Herr von Wuffiens le Chatel, Yens, Denens, Bussy, Grilly und Chateau Vieux und ward A. 1550. Burgermeister der Stadt Lausanne und hat hinterlassen Johannem und Ludovicum, von welchen der erste Johannes A. 1592. und sein Sohn Johannes Baptista A. 1636. auch Burger-Meister worden. Ludovicus aber ward einer der Stadt Vennern, wie auch sein Sohn Johannes Baptista dessen Sohn Samuel und Johannes Ludovicus das Geschlecht in zwey Linien fortgesetzt.

I. Samuel ward Richter des Stadt- und Criminal Gerichts und sein Sohn Petrus sogenannter Controlleur und dessen Sohn Johannes Samuel A. 1718. des Rahts A. 1725. Seckel-Meister A. 1729. Venner und A. 1733. Burger-Meister, der annoch in Leben.

II. Johannes Ludovicus ward dortigen Landvogts Untervogt, dessen einter Sohn Samuel Venner und hernach A. 1718 Richter und sein Sohn Petrus A. 1747. des Rahts worden, und noch ist: der andere Sohn obigen Untervogts Johannes Ludovicus aber ward erstlich Præsident des ehemahligen Dom-Stifts- und hernach Richter des Stadt- und Criminal-Gerichts und hat hinterlassen Gabriel und Franciscum, von welchen Gabriel den Grund seiner Studien in der Philosophie und Mathematic auch den natürlichen Rechten in seiner Vatterstadt, geleget und in der Theologie zu Genf und in den übrigen Rechten, auf der Hohen Schul zu Basel so fortgesetzt, daß er A. 1717. allda Licentiat beyder Rechten worden: nach seiner Heimkunft ward er A. 1718. Præsident des ehemaligen Dom-Stiftlichen Gerichts A. 1723. des Rahts und A. 1740. Seckel-Meister, bekam auch durch seinen A. 1735. mit Julia von Loys getroffenen Heyrabt die Herrschaft Correvon: er war der Urheber der A. 1725. angefangenen und in XVIII. Tomis fortgesetztenB ibliotheque Italique, und

und hat nebst Abraham Ruchat, Ludovico Bourquet, Carolo Wilhelmo Loys von Bochat &c. am meisten daran gearbeitet, und insbesonder auch Anmerkungen über des Maffei Red von den Italiänischen Poeten, ein Auszug über den Tractat des Muratori von der Christenlichen Liebe rc. verfertiget, er war einer der Stiftern der durch Unterschriften A. 1726. angestellten sogenannten Liebes-Schulen (Ecoles de Charité) und der zu dieserm End milden und gutthätigen Gesellschaft zu Lausanne, durch welche dermalen ungefehrd 200. Waisen und mangelbare Kinder beyderley Geschlechtes in 6. Schulen in der Religion, Schreiben, Rechnen und allerhand Arbeiten unterwiesen werden, und ist auch dieser Gesellschaft weltlicher Præsident seit A. 1731. er ward auch A. 1732. zu einem Mitglied der Engelländischen Gesellschaft für die Befürderung der Christenlichen Lehr zu Londen, und A. 1743. zu einem der Academie der schönen Wissenschaften zu Marseille angenohmen: von ihme ist in Druck kommen.

Dissertatio de variis successionum in Imperio generibus, deve successoris obligatione ex facto antecessoris. Basel A. 1717. 4tò.

Discours sur l'Irreligion, traduit de l'Allemand de Mr. de Haller. Neuchatel A. 1755. auch hernach zu Anfang des Formey Triomphe del Evidence.

Traité de la Religion Chretienne traduit del' Anglois de Mr. Adisson avec un discours, préliminaire des dissertations & des notes. Lausanne 1757. II. Vol. 8vo.

auch sind von ihme, jedoch die meisten ohne seinen Namen in dem Chois Litteraire.

Lettre Allegorique à la Mettrie sur son Livre abominable de la vie heureuse. Tom. VIII.

Que l'on goute mieux les plaisirs de l'amitie à la Campagne, Tom. XV.

Discours sur le sujet, qu'on a plus besoin dans la Vie de raison, que d'esprit.

Discours sur le sujet: le quel est plus nuisible à la Societé des Vices du cœur ou des erreurs de l'Esprit.

Discours sur la question: les quels de deux fait le plus de fort à la Societé de l'ambition où de la paresse.

Dis-

Discours sur le sujet. L'esprit de Justice assure la gloire à la durée des Empires.

Diesere Reden sind alle von der ermeldten Academie zu Marseille so angesehen worden, daß sie denen, welchen der Preyß zugekannt worden, am nächsten geachtet worden sind und also das sogenannte Accessit erlanget.

in der *Bibliotheque Germanique.*

Extrait critique de l'Histoire de l'Evêché de Lausanne publie par Mr. Duding. Tom. XIII. art. IV.

in der *Bibliotheque Françoise.*

Lettres sur les Romans. Tom. X. art. III.

in den Journaux Helvetiques oder Mercures Suisses.

An. 1733.

Disputationum præsertim Theologicarum Castigatio. M. Jun.

Nouvelles maximes. M. Sept.

Gout des Anglois & des François sur l'Agriculture. M. Nov.

An. 1735.

Lettre sur le bel esprit. M. Jun.

An. 1736.

Lettre & Dialogue sur la perte de temps. M. Jan.

2. *Dialogues sur la medisance.* M. Sept.

Reponse à la Critique de les observations du P. Bonheurs. M. Dec.

An. 1737.

Memoire sur le Cidre. M. Jun.

Voiage dans les Montagnes & Vallée du Lac de Joux. M. Jul.

Discours sur la diversité des Caractéres. M. Nov.

An. 1738.

Sur le renouvellement de l'année. M. Jun.

De la longue durée des arbres. M. Apr.

An. 1740.

Pensées sur l'Aprobation. M. Febr.

Lettre & Essai sur l'agriculture. M. Aug & Sept.

An. 1741.

Sur la nouvelle Cuisine & la Friandise. M. Jun.

Lettre sur les Bains d'Aix. M. Jul.

in den Sammlungen von Landwirthschaftlichen Dingen.

Discours sur la Culture des Bleds. Part. I. art. XI.

Er

Er hat auch einige Oden, Idyllien, Fablen ꝛc. und besonders die Ode: la *Poësie* à Mons. *de* Fontenelle An. 1746. le *Siecle de le Tombeau de Nahl* zu Hindelbank, und *les Vœux de l'Europe pour la Paix* An. 1760. zu Lausanne herausgegeben, welche ihme die Aufnahm in die Academie der zu Marseille ohne sein Wissen und Ueberschickung an selbige zu wegen gebracht,

Franciscus auch obbemelten Johannis Ludovici Sohn und Bruder Gabriels war erstlich Beysitzer des Landvögtlichen Gerichts und Præsident des Dom-Stiftischen Gerichts, hernach Richter in dem Stadt und Criminal Gericht der Stadt Lausanne, und A. 1757. Præsident aller Råhten des Herzogs von Aremberg Landen in Deutschland, Frankreich, Spannischen Niederlanden und Italien, und hat zuvor A. 1756. *l'Abregé de Jurisprudence Criminelle* zu Lausanne in 8vo. in Druck gegeben. Von dessen Söhnen Johann Daniel Hauptmann unter dem Regiment von Montfort in des Königs von Sardinien Diensten, und Fridericus Hauptmann in der sogenannten Brittanischen Legion in Chur-Braunschweigischen Diensten ist.

Seiler, auch Seyler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich aus welchem Johannes A. 1354. Zunft-Meister, und A. 1391. Vogt zu Pfäffiken, Heinrich A. 1375. Conrad A. 1400. und A. 1413. Heinrich A. 1414. und 1419. und Johannes A. 1438. Zunft-Meister und Ulrich A. 1451. Rahtsherr worden; es ward der Johannes auch einer der sogenannten Böken oder Schwertleron, welche sich in dem alten Zürich-Krieg hervor gethan, und ein anderer Johannes A. 1525. der erste Evangelische Pfarrer zu Schlatt und A. 1559. Decanus des Ellgaüer-Capitels.

Auch hat Andreas A. 1385. ein Pfandschaft auf dem Dorf Tallweil von Niclaus von Bäbenheim erkauft und sogleich wieder an die Stadt Zürich verkauft.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1304. und Ulrich A. 1359. des kleinen Rahts, auch viel in dem XIV. und XV. Seculo und unter diesen der

letste Sulpicius A. 1530. des grossen Rahts worden. Es hat auch eine Frau aus diesem Geschlecht einen Spittal gestiftet, welcher danahen der Seilern-Spittal genannt, und A. 1518. dem obern Spittal einverleibt worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. II. pag.* 20.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Heinrich A. 1410. des innern Rahts worden, und A. 1421. einer der Schied-Richtern in den zwischen dem Land Appenzell und dem Stift St. Gallen langgedaurten Streitigkeiten gewesen, und Ludwig A. 1465. Landvogt der Freyen-Aemtern, A. 1467. des innern Rahts A. 1478. Landvogt zu Sargans, und A. 1483. zu Rottenburg und A. 1485. Schultheiß der Stadt Lucern worden, auch Gesandter A. 1489. bey denen in der Stadt Zürich entstandenen Burgerlichen Unruhen, und A. 1495. an Kayser Maximilianum I. auf den Reichs-Tag zu Worms gewesen; auch findet sich, daß einer gleiches Namens A. 1494. Seckel-Meister worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Werner A. 1386. 1387. 1390. 1391. 1394. 1395. und Johannes A. 1501. Land-Amman gewesen.

Ein ausgestorbenes von Lucern abgestammetes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Conrad A. 1387. und Johannes A. 1416. des innern Rahts worden, und dieser letstere auch A. 1426. Gesandter bey Errichtung eines Verglichs und Friedens mit Herzog Philipp Maria von Mayland gewesen; einer als Hauptmann der 50. in der Belagerung Farnsperg abgeschickten, A. 1444. gewesen, und in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel geblieben: einer A. 1470. Stadt-Schreiber und Johannes A. 1496. des innern Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1437. Meister und A. 1445. Rahtsherr, und Martin A. 1477. Schultheiß zu Liestal worden: Balthasar starb als Chor-

Chorherr und Decanus der Kirch St. Petri alda: M. Friederich hat A. 1630. Positiones Logicas herausgegeben und ist Gymnasiarcha worden, und sein Sohn gleiches Namens ward A. 1665. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und nach einer durch Frankreich, Niederland und Deutschland gethaner Reise A. 1669. von dem Obrist Tampadel zu seinem Schloß-Prediger zu Blotzheim bestellet, A. 1671. ward er Diacon in der Mindern Stadt Basel, A. 1690. Diacon und A. 1704. Pfarrer der Kirch St. Petri in dieser Stadt, und hat auch annebst den zu dem Predig-Amt gewiedmeten Studenten hierzu dienliche Collegia gehalten, und ist den 31: Jan. An. 1708. in dem 65. Alters Jahr gestorben sind von ihme meistens zu Basel in 4to. in Druck kommen.

Disp. de S. Scripturæ perfectione. Utrecht An. 1666.

Abrahams Bitt für die Sodomiter über Gen. XVIII. An. 1673.

Bethesda und Erklärung der Worten, *Psalm. XXX.* 3. 4. An. 1674. 8vo.

Anabaptista larvatus oder Verstellter Wiedertaüfer, An. 1680. 8vo.

Gespräch zwischen Marx Papist, und Marx Evangelist, aus Anlaas *P. Marc d'Aviano.* An. 1683. 12.

Roma titubans oder das sinkende Rom. A. 1684. 8vo.

Proseuche Davidica oder *Davidi*sches Flucht-Gebett, über *Psalm. LXXXIV.* 8-13. A. 1688. 8vo.

Predig über. *Jer. XXIX.* 7. A. 1690. 4to.

Gymnasia Ecclesiastica sive Ars concionandi. A. 1694. 12. und Leich-Predigten.

Geistliches Leben der Wiedergebohrnen über Gal. II. v. 20. A. 1681.

Christus der Anfang und das Ende über *Apoc. XXII. v.* 13-16. A. 1683.

Glaübiger Seelen einiger Wunsch und Verlangen über *Phil. I. v.* 23. A. 1685.

Unbetrügliche Kennzeichen des an Christum ungefärbten Glaubens über *Luc. VII. v.* 44-46. A. 1686.

Glaubiger Seelen Himmlischer Wandel über *Phil. III. v.* 20. A. 1687.

Davidische Herzens-Angst über *Psalm. LXIX. v.* 1-4. An. 1690.

Balsam aus Gilead über *Deut. XXXII. v.* 39. A. 1691.

Der wahrhaftig Gesegnete über Math. XXV. v. 34. eod.

Davidisches Lob- und Dank-Opfer über *Psalm. CIII. v.* 1, 2. eod.

Der Geistliche Kaufmann über *Eph. V. v.* 16. eod.

Seliger Zustand der Auserwehlten unter ihrem Creutz-Last über *Job. XVII. v.* 18. A. 1692.

Davidisches Mund- und Herzen-Opfer über *Ps. LI. v.* 17-19. A. 1693.

Ueber den Tod eines Vaters und Sohns über *Luc. V. v.* 31. und *Ps. I. v.* 3. eod.

Verfolgungs- oder Creützes-Loose der Kindern GOttes auf dieser Erde über 2. *Thim. III. v.* 12. eod.

Seliger Sieg wider den Tod über 1. *Cor. XV. v.* 26. An. 1694.

Gottseliger Wittwen Spiegel über 1. *Thim. V. v.* 5. A. 1695.

Belohnung der Geistlichen Wachtbarkeit über *Math. XXV. v.* 10. eod.

Pauli Testament und letster Wille über 2. *Thim. IV. v.* 5-8. und eine über 2. *Cor. IV. v.* 6. 7. An. 1696. und 1697.

Heilige Verachtung des Tods über 2. *Cor. V. v.* 8. 9. A. 1697.

Das Gebet und Thränen eines Kindes GOttes über *Psalm VI. v.* 9. 10. A. 1699.

Davidisches Schwanen Gesang über *Psalm XXXI. v.* 6. A. 1700.

Eigentliche Beschreibung beyder Schwestern, Martha und Maria über *Luc. X. v.* 38. eod.

Henochs Leben und Himmelfahrt über *Gen. V.* 24. eod.

Sehnliches Verlangen Davids aus *Psalm XLII. v.* 2. 3. A. 1701.

Schäd-

Der Schädliche Tod frommer Leuthen über *Esaj. LVII. v.* 1. A. 1701.

Stephani seliger Tod über *Act. VII. v.* 59. eod.

Die höchste Belustigung einer glaubigen Seelen über *Ps. I. v.* 2. A. 1702.

Frommer Christen Leiden und Trost-Schul über 2. *Cor. I. v.* 5. eod.

Glaubiger Seelen-Trost aus Christi Himmelfahrt über *Joh. XIV. v.* 2. A. 1703.

Selige und heilsame Frucht der Himmelfahrt Christi eod.

Davidisches Seelen-Gespräch über *Ps. CIII. v.* 1. 2. eod.

Nathanael über *Joh. I. v.* 47. eod.

Henochs Leben und selige Himmelfahrt über *Gen. V. v.* 24. A. 1704.

Die Glückseligkeit der Kindern GOttes im Leben und im Sterben über *Phil. I. v.* 21. eod.

Die Glückseligkeit aller Friedfertigen über *Math. V. v.* 9. eod.

Der Gottseligen Ruth standhaftiges Beharren bey ihrer Schwieger über *Ruth. I. v.* 16. 17. eod.

Die Hochheit und Sterblichkeit der Regenten auf Erden über *Ps. LXXXII. v.* 6. 7. A. 1706.

Mariä Magdalenä Thränen, so sie vergossen bey dem Grab Christi über *Joh. XX. v.* 11. 12. 13. eod.

Der ganz glaubig und eifrig bätende und darauf in Christo entschlaffene Stephanus über *Act. VII. v.* 60. eod.

Nützliche Creutz-Schul eines Kinds GOttes über *Ps. CXIX. v.* 71. A. 1707.

Die Stimm des gerechten Bluts Abels über *Gen. IV. v.* 9. 10. 11. eod.

Das höchste Gut eines Kinds GOttes *Psalm. LXXIII. v.* 25. 26. eod.

Auch hat Abel des obigen Sohn A. 1706. eein *Dissertation de satisfactionis Christi veritate* zu Basel in Druck gegeben, und ward folglich, erstlich Pfarrer in Rosenweiler und A. 1714. zu Munzach, und ist noch in Leben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg aus welchem Wulli A. 1498. und einer gleiches Namens A. 1503. Venner, und A. 1524. Landvogt zu Plasenen, Jacob A. 1514. Grosweibel, A. 1517. Venner und A. 1532. Rahtsher, einer gleiches Namens A. 1521. Grosweibel und A. 1531. Venner, Caspar A. 1520. Grosweibel und A. 1534. Venner, auch Benedict A. 1537. Venner worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Uli A. 1569. des grossen Rahts, und sein Sohn Melchior A. 1591. des grossen Rahts, A. 1595. Jung-Raht A. 1597. Vogt zu Flumenthal und A. 1618. alt Raht worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Ehrhard A 1460. Zunft-Meister, Hans Ludwig A. 1610. Zunft-Meister A. 1616. Seckel-Meister A. 1622. Obervogt zu Rüdlingen und A. 1623. zu Thäingen, A. 1629. Statthalter und A. 1638. Burger-Meister worden, und hinterlassen Hans Ludwig, der A. 1623. Kloster-Pfleger, A. 1642. Obervogt zu Neünkirch, und A. 1646. des grossen Rahts, und Heinrich der An. 1634. auch Kloster-Pfleger und A. 1642 des Stifts St. Blasii Amtmann worden: Gleich benannten Hans Ludwigs einter Enkel, Conrad ward A. 1695. Zunft-Meister und A. 1703. Obervogt zu Merishausen und der ander Enkel Hans Georg war ein guter Kupferstecher, und ist dessen Sohn Dietagen A. 1751. Zunft-Meister und A. 1755. Obervogt zu Merishausen worden.
Auch ward aus diesem Geschlecht Georg A. 1649. Zunft-Meister und sein Sohn Johannes A. 1654. Kloster-Pfleger A. 1669. Zunft-Meister und A. 1671. Obervogt zu Merishausen und sein Sohn gleiches Namens A. 1693. Landvogt zu Neünkirch.

Ein Geschlecht in den Stift St. Gallischen Landen, aus welchem auch Joachim A. 1672. Abt des Stifts Fischingen worden und andere so oben unter dem Articul von Sailern vorkommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, auch welchem Michael A. 1465. Ulrich A. 1481. gleiches Namens

mens A. 1496. und A. 1506. 1511. und 1515. Zunft-Meister und einer A. 1521. Rahts-Herr worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Jacob A. 1722. Pfarrer daselbst und A. 1730. Decanus des Arauer Capituls worden, und David Salomon A. 1759. Doctor Medicinæ zu Basel worden, und daselbst eine *Dissertation de structura & actione ventriculi* in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lenzburg, aus welchem Johannes A. 1736. Schultheiß worden. Siehe auch von Sayleren.

Seilg, siehe Sils.

la Seionge.

Ein Hof in der Pfarr und Freyburgischen Landvogtey Bulle.

Seiri.

Ein Hof in der Pfarr N. D. des Champs in der Freyburgischen Landvogtey Surpierre.

Seisa.

Ein Wald in dem Tavetscher-Thal in dem Hochgericht Disentis und Obern Grauen-Bund, allwo auf den Steinen Zeichen von Salz sich zeigen, welches leicht ausgekochet wird. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 198.

Seis, siehe Sins.

Seisenthal.

Ein Hof in der Pfarr Kulm und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Seissel.

Aus diesem Savoyschen Geschlecht finden sich Carolus I. und II. Bischöf zu Genf und Claudius von Seissel Bischof von Marseille war einer der von König Ludovico XII. von Frankreich, A. 1512 in die Eydgenoßschaft geschickten Gesandten.

Sei-

Seiten.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Hirzel und der Zürichischen Obervogtey Horgen. Siehe Seyten

Ein Hof in der Pfarr Meggen in der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Seitenbach.

Vorder und hinter: Höfe in der Pfarr Lengg und dem Bernerischen Amt Ober Simmenthal.

Seiz.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Johannes A. 1406. Seckelmeister und Esajas A. 1639. Zunft-Meister worden, auch Johannes A. 1700. zu Basel eine *Dissertationem Philologico Theologicam de origine sacrificiorum* in 4to. in Druck gegeben.

Es hat ein Alexander Seiz oder Syz der Medicinæ Doctor und von Marpach gebührtig gewesen; ein menschliche Lebens-Art und Ursprung, und wie man das befesten soll durch die Wild Bäder bevor auch zu Ober-Baden in der Eydgenoßschaft A. 1531. in Schriften hinterlassen, dessen Geßner de Thermis gedenkt: Geßner Fries. *Bibl.* p, 28.

Seke, oder Sekli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gaisen-Wald in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Ein Hof in der Pfarr Wuppenau und dem sogenannten Stift St. Gallischen Berg-Gericht in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Sekel.

Ein Hof in der Pfarr Berg in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Sekin-

Sekingen.

Ein der IV. Oesterreichischen sogenannten Waldstädten zwischend Lauffenburg und Rheinfelden auf der linken Seiten des Rheins, welcher hier gedacht wird, weilen dem daselbst von S. Fridolino errichteten Stift auch das Land Glarus vergabet gewesen und zugehört hat, bis es sich An. 1295. vollkommen ausgekauft um alle desselben in dem Land gehabten Herrlichkeiten, Pflichten, Zins, Gülten, Zehenden rc. wie unter den Articlen, *S. Fridolinus:* und Glarus des mehreren zu sehen: auch weilen einige Eydgenößische Städt und Ort A. 1445. diesere Oesterreichischen Stadt zwar belageret, aber nicht eingenohmen.

Selbisberg.

Ein Dorf auf einem hohen Berg eine kleine Stund oberhalb Liestall in selbiger Pfarr und Amt in dem Gebiet der Stadt Basel; es ward der hohen und Niedern Gerichten, daselbst zwischend dieser Stadt und dem Stift Beinweil A. 1509. ein Verglich getroffen, Kraft dessen solche Gericht der Stadt Basel, andere Gefälle und Rechte aber dem gedachten Stift verbleiben sollen.

Selbling.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Werner An. 1385. 1392. und 1393. Landamman gewesen.

Selbsanft.

Ein Berg zu hinderst in dem Linnthal der das sogenannte grosse Thal beschliesset, in dem Land Glarus.

Seldenbüren oder Sellenbüren.

Ein Dörflein in der Pfarr Stalliken in der Zürichischen Obervogtey Wettschweil, allwo ehemahl ein Burg gestanden ein Stammhaus der Freyherrn dieses Namens, aus welchen Reginbert oder Regenwert bey Kayser Ottone M. in grossen Gnaden gestanden, und einer seinen vertrauten Rähten gewesen,

auch von ihme in Kriegs Vorfallenheiten gebraucht worden; da er aber A. 940. in einer Schlacht ein Hand verlohren, hat er sich zu denen in dem Schwarzwald sich aufgehaltenen Einsidlern oder sogenannten Brüdern von der Alb mit seinem Haab und Gut begeben, und darmit den Anfang zu dem dermahligen Stift St. Blasien oder St. Bläsi gemacht, welches danahen auch annoch dermahlen den Zehenden zu gedachtem Sellenbüren besitzet, und soll er An. 964. in selbigem Stift gestorben seyn: es hat auch Heinrich aus diesem Geschlecht An. 1042. dieses Stifts Einkommen mit vielen Vergabungen und vermehret, und Conrad (welchen Stumpf Heinrich nennet.) vermuhtlich sein Bruder hat aus Begierd auch ein Kloster zu stiften in dem Land Unterwalden erstlich A. 1082. in der Auw bey Buochs an dem IV. Waldstädter See den Anfang darvon gemacht, hernach an dessen statt auf dem Hennenberg einen wilden Wald ausreüten lassen, und den Bau eines Mannen-Kloster und nach einigen auch noch ein abgesöndertes Klösterlein von Weibs-Personen angelegt, und seine Recht und Güter in gedachtem Land Unterwalden, auch zu Schweitz, Thann, Urdorf, Stallikon, Bonstetten auch Seldenbüren dahin vergabet, und vom Pabst Calixto II. und Kayser Henrico IV. A. 1125. die Bestäthigung darüber erhalten, welches folglich Engelberg genannt worden: er hat auch als ein Leyen-Bruder den Orden in diesem Kloster angenohmen, und da dem Stift an seinen Vergabungen von einigen Eintrag gemacht, und er zu dessen Abwendung von dem Abt an selbige geschickt worden, ist er auf der Straß von einem boshaften Menschen A. 1126. erstochen worden. Dieses Stift Engelberg hat auch das Wappen dieser Freyherrn angenohmen und behalten, auch die Gericht zu Seldenbüren besessen bis An. 1460. oder 1466. da es selbige Heinrich Essingern, Burgern der Stadt Zürich verkauft, siehe auch St. Bläsi und Engelberg. Stumpf Chron. Helv. *lib. VI. c.* 32. Tschudi Chron. Helv. *ad dict. ann.* Hottinger Helv. Kirchgesch. *P. I. p.* 590. 618. Lang Theol. Grundr. *P. I. p.* 876. seq.

Selderthal.

Ein Thal unten an dem Wind Gällen-Berg in der Pfarr Silenen und dem Land Uri.

Seld-

Seldnau, siehe Sellnau.

Selenried.

Ein Hof in der Pfarr Tafers in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Selentte.

Ein Dorf in der Pfarr und Ober-Amt St. Ursitz in dem Bischthum Basel.

Selgaû.

Wird von einigen genannt die Lands-Gegne welche mit dem Namen Salgaû unter dem Articul *Salienses* ausgesetzt ist.

Selgis.

Ein Hof und Güther in dem Muotathal in dem Land Schweitz.

Selgisberg.

Ein Hof in der Pfarr Tafers in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Selgisweil.

Ein Hof in der Pfarr Heitenried in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Selige Au, siehe Sellnau.

Seligni, oder *Celigny.*

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr auf einer Höhe von dem Genfer See zwischend Coppet und Nyon, welches unter den Chatellain von Jussy in dem Gebiet der Stadt Genf gehöret.

Selinger.

Ward Abt von Einsidlen A. 1070.

Selkigen.

Ein Dorf bey welchem die sogenannte Untere Pfarr oder Ernen in dem Gomser Zehnden in dem Land Wallis angehet.

Lago di Sella.

Ein Berg-See, aus welchem ein Arm durch das Val Tremola ab und bey Airolo in dem Fluß Tesino in dem Urnerischen Thal Livenen einfliesset.

Sellbrat und Schellbrat.

Ein Geschlecht in dem Muothathaler Viertel in dem Land Schweitz, aus welchem Joseph Carl A. 1736. des Land-Rahts worden.

Sellenboden.

Ein Hof in der Pfarr Neükirch und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Sellenbüren, siehe Seldenbüren.

Sellon.

Ein Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Wilhelmus Henricus An. 1738. Caspar An. 1746. und Johannes Franciscus A. 1752. des grossen Rahts worden und dieser letstere seith A. 1749. die Geschäft der Republic an dem Königl. Französischen Hof besorget.

Sellholz.

Ein Hof in der Pfarr Herliberg und der Zürichischen Ober-Vogtey Küsnacht.

Sellnau.

Ehemahls Seldenawe, welcher Namen etliche von der unweit darvon fliessenden Silfluß, als Siln Au, andere aber als von einer Seligen Au herleithen wollen: war ein von den Edlen von Basserstorf A. 1178. gestiftetes Frauen-Kloster gleich vor der Stadt Zürich kleinern Stadt Cistercienser Ordens, welches ein eigene Äbtißin gehabt und unter der Aufsicht des Stifts Wettingen gestanden, und von Kayser Henrico VII. A. 1309. und Kayser Carolo IV. A. 1353. ein Befreyung seiner Güthern von allen Steüren, Herrwegen &c. erhalten: es ward auch An. 1443. von den Eydgenossen in dem damahligen Zug vor die Stadt Zürich übel beschädiget, und warden bey der Religions Abänderung desselben noch einige Gefälle dem Spittal in der Stadt zugeeignet, und ein noch übergebliebenes Haus zu einem Lazaret Haus in Pest und andern Krankheits-Zufällen geordnet, und immittelst auch in deren Ausbleiben zu einer Wohnung vertriebener Glaubens-Genossen gebraucht.

Ein Dörflein in der Pfarr Triengen in der Lucernerischen Landvogtey Büron.

Selten-

Seltenbach.

Ein Bach der aussert Seglingen in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Eglisau entspringt, in dem Majo anfangt und um Weyhnacht wieder aufhört fliessen, und nach benachbarten Meinung Theurung vorbedeuten solle. Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch. *P. II. p.* 84.

Selva Sur & Sutt.

Von dieser Abtheilung des Obern Grauen Bunds siehe diesen Articul.

Selva.

Ein Nachbarschaft in dem Tawetscher-Thal in dem Hochgericht Disentis und Obern Grauen Bund.

Selvapiana.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind und Pfarr Clivio in der Squadra von Traona und der Graubündnerischen Landschaft Veltlein.

Ein Theil der Gemeined Somolago, der sonst von dortiger Kirch S. Petri (welche durch einen sogenannten Probst versehen wird.) auch S. Pietro genannt wird, in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven. Siehe auch *Sylva plana.*

Selvetta.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Forcola in der Squadra von Morbegno in dem untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Selvretta.

Selva Rhæta, oder *Silva Rhætia.*

Ein Berg in der Landschaft Davos in dem X. Gerichten-Bund gegen dem Gotts-Haus Bund, davon unweit der Fluß Lanquart entspringt, und der für den Anfang des Bergs Rhætico gehalten wird.

Selüner-Rük, siehe Lüner-Rük.

Selzach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurnischen Vogtey Läbern, welches in dem XII. Seculo Graf Ulrich von Neuchatel oder Neuburg besessen, A. 1389. aber mit der Herrschaft Läbern an die Stadt Solothurn verkauft worden: es soll daselbst ehemahls ein Salzbrunn gewesen, und der Ort danahen Salis Aqua oder Salzach genannt worden seyn. Der Kirchenthurn daselbst ward A. 1457. und die jetzige Kirch und Chor A. 1514. von dem Stift Gottstadt von neuem erbaut, als aus welchem die Pfarr auch versehen worden, bis nach der Religions-Veränderung, da seither der Pfarrer von dem Stift St. Ursi in der Stadt Solothurn bestellt wird, und unter das sogenannte Solothurner-Capitel gehöret, auch von demselben A. 1539. der Zehenden daselbst von der Stadt Bern gegen dem Pfarr-Satz von Weiningen und Diesbach eingetauschet worden: es wurde auch A. 1530. dieses Dorf völlig eingeäschetet, hernach aber wieder erbauet; auch sind in demselbigen den 1. Augstm. A. 1760. von einem Donnerwetter 18. Haüser und 6. Speicher in Brand gerahten und eingeäschert worden. Es sind auch daselbst noch einige Ueberbleibseln von alten Römischen Gebäuen und werden auch etwan alte Römische Münzen gefunden.

Semann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Walti A. 1315. in der Schlacht am Mergarten umkommen, siehe auch Seemann.

Semaucum auch Semaug, siehe *Samogo.*

Sementina.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an einem Berg zur rechten Seiten des Tesino gegen Locarno vor Bellenz über in der Landvogtey Bellenz, auch wird etwan das unweit darvon gelegene Arti-Frauen-Kloster zu Montecarosso also genannt, von dem unter dem eul Montecarosso zu sehen.

Semio-

Semione.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der untern Faccia der Landvogtey Bollenz.

Sempach.

Eine alte nicht grosse Stadt zwischen Rottenburg und Sursee an dem gleich hernach vorkommenden See gleiches Namens in dem Gebiet der Stadt Lucern, drey gute Stund von derselben entlegen; es hatte allda einen Adel, der sich darvon geschrieben, aus welchem Albrecht A. 1168. gelebt und Henricus II. A. 1347. Abt zu Engelberg worden: die Stadt aber gehörte erstlich den Grafen von Lenzburg und kam nach Absterben Graf Ulrich A. 1172. erblich an Graf Hartmann von Kyburg, und nach dieser Grafen Aussterben A. 1264. an Graf Rudolf von Habsburg, hernach Kayser und folglich an seine Söhne die Herzogen von Oesterreich, und trat An. 1333. mit andern Oesterreichischen Städten in ein 5. jährige Bündnus mit der Stadt Zürich, Bern, Basel, Solothurn, St. Gallen und einigen Grafen und Herren: A. 1386. aber erlangte selbiges das Burgerrecht in der Stadt Lucern, und nach der das gleiche Jahr daselbst vorgegangenen Schlacht kam selbiges mit Beybehalt seiner Freyheiten an die Stadt Lucern selbsten, welcher selbiges auch in den mit den Herzogen von Oesterreich A. 1394. und A. 1412. geschlossenen Frieden verblieben. Die Stadt hat ihren eigenen Schultheiß und Raht, darvon der Schultheiß von dem Raht zu Lucern, jedoch aus den Burgern zu Sempach, und aus dreyen von dem Raht zu Sempach vorgeschlagenen erwehlet wird, und dann auch vor demselben den Huldigungs-Eyd schweeret, und finden sich von denen also erwehlten Schultheissen.

Anno
1618. Ulrich Thuot.
1642. Johannes Frener.
1647. Peter Genbart.
1657. Johannes Genhart.
1661. Peter Schmid.

Anno
1668. Johannes Schürmann.
1675. Steffen Schürmann.
1691. Cirill Schürmann.
1699. Hans Jacob Thuot.
1717. Hans Peter Schmid.

Anno		Anno	
1719.	Hans Ulrich Thuot.	1741.	Joseph Leonti Frey.
1731.	Gotthart Antoni Damman.	1744.	Joseph Schmid.
1738.	Jacob Schürmann.	1758.	Joseph Antoni Damman.
1740.	Jeremias Sitzmann.		

Dieser Schultheiß und Raht beurtheilet alle Burgerliche Geschäfte sowol in der Stadt, als auch in denen in der Nachbarschaft gelegenen Dörflein und Höfen Kilpual, Fluck, Vorlachen, Stockhof, Schlacht, Wysenmoos, Körnibüel Wolfgruben, Stokmatt und Benziwinkel, doch kan, wann der Streithandel Ehr und guten Nammen oder 100. Gulden oder darüber antrift, an den innern Raht zu Lucern appellirt werden, auch werden alle strafbare Verbrechen in der Stadt und Fried-Kreis von denselben abgestraft, auch die Malefitz-Fälle, welche dortige Burger und Hintersässen betreffend. Auch hat die Stadt den Zoll und andere Rechtsammen daselbst. Die Pfarr daselbst ist gar weitläufig und gehören in selbige nicht nur obbemelte unweit der Stadt gelegene, sondern noch viele Dörflein und Höf aus der Landvogtey Rottenburg; dortiger Leut Priester und Frühmesser wird von dem Stift St Leodegarii zu Lucern bestellt, und gehören in das Surseer-Capitel: auch ist zu Hilterrieden ein Filial-Kirch und Caplaney von dieser Pfarr: es werden auch in dieser Stadt an dem Tag vor 3. König Tag, auf den ersten Montag im April und Jun. und auf Cyrilli Tag den 9. Jul. Jahrmärkt gehalten, und erlitte das Städtlein A. 1477. einen grossen Feür-Schaden, und A. 1641. verbrann die Mühle daselbst. An den Ringg-Mauren bey dem obern Thor, und etwann hundert Schritt aussert der Stadt in dem See finden sich noch Uberbleibsel von einigen daselbst gestandenen Burgen oder Schlössern, deren Besitzer aber nicht bekannt.

Sempacher-Brief.

Wird genannt der nach der Sempacher Schlacht, (darvon er den Namen bekommen) unter denen damahligen VIII. Eyd-

Eydgenößischen Städt und Orten errichtete Vertrag, wie man sich in Kriegen und Reisen, wann man mit ofnen Pannern zu Feld ziehet, halten solle, und den Fehlern und Unordnungen, so etwann in vorigen Kriegs-Anlässen zu Nachtheil der ihrigen vorgegangen, kräftig vorkommen möge; der auch A. 1481. von ermelten VIII. Eydgenößischen Städt und Orten in der zu Stans errichteten Verkommnus bestätiget und in einigen Articlen erläutert worden, und danahen für eine Gemein Eydgenößische Satz- und Ordnung anzusehen und zu halten ist, auch deswegen hier von Wort zu Wort angebracht wird.

„Wir der Burgermeister, der Raht und die Burger gemein-
„lich der Stadt Zürich, die Schultheissen, Räht und Burger ge-
„meinlich der Städten Bern, Luzern, Solothurn, der Amman
„und der Raht und die in das Amt Zug gemeinlich gehören, der
„Amman und die Landleut gemeinlich der drey Länderen Uri,
„Schweitz und Underwalden, der Amman und die Landleut zu
„Glarus, kunden allermäntiglichen, die diesen Brief sehend oder
„hörend lesen. Als wir in einen ofnen tätlichen Krieg gewesen sind
„mit der Herrschaft von Oesterreich und dene iren von manigfal-
„tiger redlicher Vorderung und Ansprach wegen, die wider die-
„selben Herrschaft für zogen ist vor Zeiten, darum auch angriffen
„und gefochten ist vor Sempach. Harinne wir einhelligklich durch
„unser aller Nutz, Fried und Gemachs willen besinnet und besorgt
„hand etliche Stuck gegen ein andern vestenklich zu halten nun und
„hienach, als sie an diesem Brief stand geleuthert für künftig In-
„fälle und unbegriffen unsern Bünten, Gelübten, Eyden und Brie-
„fen, als wir zusammen ewiglich sind verbunden, und nun und hie-
„nach unschädlichen und ganz unvergriflich. Zum ersten meynend
„wir, daß jetlich Statt und jetlich Land in unserer Eydtgnoß-
„schaft bey den Eyden, so wir unsern Städten und Ländern ge-
„schworen hand, eigentlich besorgen, und versprechen auch das also
„einhelliglich zu halten in diesem Brief, daß kein Eydgnos dem
„anderen oder denen die zu inen gehören, gemeinlich noch iren
„dheinem sonderlich hinnethin frävenlich oder mit Gewalt in
„ire Haüser laufen sollen, und jemand das Seine darinn nem-
„men, es seye im Krieg, im Fried oder im Sünn, durch das

„wir alle fürbas als frydlich und als güetlichen mit einandern lä-
„bend, und einandern in allen unsern Sachen allweg getreulich zu
„Hilf und Trost khumind, als wir vorgethan hand, und noch
„billich thun sollen und wollend, ohne Gevärdt: Wer uns auch
„Kouf bringt, dessen Lyb und Güter sollen auch bey uns
„sicher seyn, darzu sollen wir für ein anderen nicht Pfand syn in
„dheinen Weg, und wann wir für dis hin ziehen werden mit offe-
„nem Panner er auf unser Vygende, es syge gemeinlich oder
„ein Stadt oder Land sonderlich, alle die dann mit dem Panner
„ziehen, die sollen auch bey einandern bleiben als byderbe Leuthe,
„und unsere Vorderen je daher gethan haben, was Noth ihnen
„oder uns begegnete, es syge in einem Gefecht oder andern An-
„griffen: wäre aber daß dheiner darvor flüchtig wurde, oder utzid
„vollbrächte, daß in diesem Brief geschrieben staht sonderlich, daß
„jemand dem anderen als davon staht, durch sein Haus fräventlich
„luffe, oder was er andere Sachen mißthäte, darum er geschuldi-
„get oder verlümbtet wurde, zu strafende in diesem Brief, und
„sich schuldt daran funde mit redlicher Kundtschaft zweyer ehrba-
„ren unversprochner Männer, vor denen, zu denen er gehörte
„und die darum haben zerichten, der Lyb und Gut soll densel-
„ben, die darum habend zerichten, und da er hin gehört und nie-
„mand anderen under uns gefallen syn uf ihr Gnad, und die sol-
„len auch den darum straffen unverzogenlich, nach dem als sy
„schuld finden, und sy sich über ihn erkennen, und sollen das thun
„by den Eyden, so sie der Statt oder dem Land, da sie gesessen
„sind geschworen hand, als vern daß ein jeglicher hierby Eben-
„bilde nemme, sich vor semlichen Sachen zu verhüeten: Und wie
„jetliche Statt und jetlich Land die synen hierum straffet, dannt
„sollen die anderen ein Benüegen han, ohn alles widersprechen.
„Darzu ist unser aller Meynung, ob einer verwundet, gestochen
„oder geworfen wurde, es wäre an einem Gefecht oder anderen
„Angriffen, oder was ihm beschähe, daß er unnütz wäre sich selbst
„zu werende oder anderen zu helfen, der soll also blyben by den
„anderen untz daß dise Noth Ende hat, und soll darum nicht flüch-
„tig seyn geschetzt, daß er ihm selber noch niemand anderem mag
„zu statten kommen, und soll man ihn darum unbekümbert lasen
„an seinem Lyb und Gut: Es ist auch zu wüsen, daß in dem ehe-
„genand-

„genändten Gevecht der Vygenden vil entwichent, da das Feld be-
„hapt ward, die alle auf der Wallstatt und darum bliben wa-
„ren, hatten die Unseren, die darbey waren ihnen nachgefolget
„und nicht geplünderet, ehe daß der Stryt gäntzlich eroberet wur-
„de, auf ein End; in diesen Dingen ist auch etwann geschehen so
„erbar Lüt ein Feld behouptet, daß sy ze sicher wollten syn Lybs
„und Guts, und viel under inen darvor plünderten, daß sich
„darunder die Entwychenen wider samleten, und inen Lyb und
„Gut auch das Veld widerum angewinnen, da meynen wir ein-
„helligklich, als dik uns solche Not angienge, in künftigen Zyten,
„daß jetweder syn Vermögen thuge als ein Biderman die Viende
„zeschädigen, und das Veld ze behalten, one einiche Zuversicht ze
„blünderen, es sey in Vestinen, Städten oder uf dem Land, untz
„uf die Stund, da die Not ein End gewünt und erobert wird,
„daß die Hauptlüt menklichen erlaubend ze blünderen, die darby
„sind gewesen, sie syen gewafnet oder ungewafnet, und den Blun-
„der soll jetlicher antworten den Hauptlüten, unter die er gehört,
„und dann sollen ihn dieselben unter die, so unter sy gehören und
„darbey gewesen sind, nach Markzal glych teilen ungevahrlich und
„wie sy den Blunder unter die iren teilend, darmit soll sy und
„mengklich wol benügen: Und als der allmächtig GOtt mit synem
„Göttlichen Mund geredt hat, daß sine Hüser des Gebäts-Hüser
„sollen geheisen werden, und auch durch Frowlichs Bild aller Men-
„schen Heyl genüwert, und gemeeret ist, setzend wir GOtt zu Lob,
„daß keiner der Unseren kein Kloster, Kylchen oder Capellen be-
„schlosen ufbrechen oder ofen darin gange gebrennende, zewüstende
„und zenemmende, heimlich oder ofenlich, es wäre dann, daß un-
„ser Vyende oder ire Gütter in einer Kilchen funden wurden, das
„mögten wir all wol angryfen und schedigen: Wir setzen auch un-
„ser lieben Frow zu Eren, daß keiner unter Uns keyne Frow oder
„Tochter mit gewafneter Hand stechen, schlahen, noch ungewohn-
„lichen handlen soll, durch das sy Uns lase zufliesen ihre Gnad
„Schirm und Behutnise gegen allen Unseren Vygenden, es wäre
„dann, daß ein Tochter oder ein Frow zu vil geschreys machte,
„daß Uns schaden möchte bringen gegen Unseren Vyenden oder zu
„was sich stelte oder etwann einen anfiele oder wurfe, die mag
„man wohl darum strafen, als es gelegen ist: Zu jüngst ist das
„Unsere

„Unsere einhellige Meynung daß dhein Statt oder Land unter uns „gemeinlich noch keine die darinnen sind, sunderlich keinen Krieg „hinnethin anheben mutwoligklich ohne Schuld oder Ursach, die „darwider begangen syge, unerkennet nach wysung der Geschwo- „renen Bündten, als jeglich Stadt und Land zusamen sind verbun- „den. Und also sollen die vorgeschriebene Ordnung und Satzun- „gen für dißhin in Kräfften blyben für Uns und Unsern Nachkom- „men, und sollen ein anderen darbey halten in guten Trüwen ve- „stenklich, so dick das zu Schulden kumpt, mit Urkund dieses „Briefs mit unseren anhangenden Insiglen besiglet und gaben den „10. Tag Höwmonat da man zelt von Christus Geburt dreyzehen „hundert Nünzig und drü Jar.“

Sempacher-Schlacht.

Der Anlaas zu dem zwischend den Eydgenossen und dem Herzog Leopold zugenannt frommen von Oesterreich A. 1385. angegangenen Krieg ist unter den Articlen Lucern, und Leopoldus Herzog von Oesterreich schon das mehrere angebracht worden, und also daselbst zu finden: Als nun in dem folgenden Jahr der Herzog zu Baden, Brugg und dortiger Nachbarschaft ein zahlreiches Volk zusammen gezogen, und man daraus muhtmassen wollen, daß er einen Anschlag auf die Stadt Zürich vorhaben möchte, danaben auch die IV. Waldstädt selbiger 1600. Mann zu Hilf geschikt; und da hierauf der Herzog sich mit seinem auserlesnesten Volk und sonderheitlich mit einer grossen Anzahl von Grafen, Freyherren und Edelleuthen (dessen Anzahl gemeinlich auf 4000. von einigen aber mehrers und bald noch einmahl so viel gesagt wird:) gegen die Waldstädt gewendet, anbey aber noch viel Volk zu Baden und Brugg unter einem Freyherr von Bonstetten um auf die von Zürich genaue Acht zu halten, stehen lassen; so haben dennoch die von Zürich ermelten Hilfs-Völkern bewilliget von dannen gegen des Herzogs anderwertige Unternehmen zuziehen, welches sie auch mit solcher Eilfertigkeit gethan, daß sie den 9. Julii an gleichem Tag, da der Herzog mit seinem Volk von Sursee vor Sempach angeruckt, auch in selbiger Gegne angelanget; die Oesterreichische fiengen an das Korn abmayen und ver-

verderben, und rufften denen in der Stadt zu, den Mädern das Morgenbrodt heraus zu schicken: liessen auch etliche Wägen mit Stricken für das Städtlein führen, und den Einwohnern drohen, daß sie noch vor Abend alle daran erhenkt werden müssen; denen aber von denen in Sempach gelegnen zur Antwort worden seyn solle, daß sie hofend ihre Herren und Eydgenossen bald kommen und ihnen ihr Morgenbrodt bringen werdent, auch daß kein Eydgenos den Lohn gebe, er wäre dann vorhin verdient, und werde man ihnen bald anrichten, daß manchem der Löfel entfallen werde. Es muß zwar der Herzog auch von Hans Ulrich von Hasenburg verwarnet worden seyn, daß er, obgleich er gewahret daß die Eydgenossen zwar wenig aber ganz unverzagt anruckind; sein Volk möcht lassen fechten und für sein Person sich nach Sursee begeben möchte; auch sein Hofnarr gebürtig von Uri soll ihme, daß er zu seinen Land-Leuten gelaufen, und wieder zuruckkommen, angezeiget haben, daß sie alle zusammen geschworen ihne den Herzog zuerschlagen: hingegen aber solle der übrige Adel das von den Eydgenossen vor dem Angriff verrichtete Gebät spöttlich als wenn sie sie um Gnad bitten wollen: ausgedeutet, den Herzog angefrischet, und der Freyherr Hans von Ochsenstein ihme versprochen haben selbige vor Nacht, wie er sie wolle, gesotten oder gebraten zu liefern, und da einige gerahten, daß man auch das übrige zu Baden und Brugg hinterlassene Volk erwarten möchte: solches nicht nur ausgeschlagen, sondern der Adel sich noch ab den Rossen abgelassen, und, damit sie besser zu Fuß streiten könnind: die sonst gehabte lange Schnäbel ab den Schuhen gehauen, auch ihre Knechte mit den Pferden, und das Volk, so nicht von dem Adel war, hinter ihre Schlacht-Ordnung gestellet, damit sie allein die Ehr den Feind geschlagen zu haben; haben könnind. Die Eydgenossen sollen sich erstlich gegen einandern zum Streit angefrischet, aber zugleich nach einiger Bericht auch einem jeden, der vermeine daß er eines Manns nicht wol wehrt, und noch 10. Mann bestehen könne: frey gelassen sich in den Wald genannt Magersholz, hinter sich zu begeben, ohne daß solches ihnen in keinem Argwohn vorgehalten noch aufgerupft werden solle; oder, nach anderer Bericht, erstlich mit einandern berahtschlaget haben, ob sie den Feind angreifen, oder meh-

mehrere Hilf erwarten wollind und die, welche die letstere Meynung gewesen, sich gesöndert haben sollen: es sollen hierauf auch 300. also abgetretten seyn, hingegen von Lucern 400. von Uri Schweitz und Unterwalden jeden Ort 300. und noch allerley zugelosen, auch Knecht von Zug, Glarus, Entlibuch und Rottenburg auch gegen 100. zum Streit sich gerüstet, und einige unter ihnen, welche nicht wol mit Harnisch bewafnet gewesen, Stuck Holz auf die Arm, die Streich desto besser auszuhalten, gebunden haben; es muß auch Arnold zur Port, ein in dem Land Uri seshafter Mayländischer Edelmann ihnen die Anleitung gegeben haben mit ihren Halparten nur auf der Edelleuthe sonst lange Glen oder Glän, oder die mit glänzenden Stahel versehene Lanzen und Speer, als welche hol seyen, zu schlagen und sie leicht zu zerbrechen: und Arnold von Winkelried solle bey des Adels gewahreter gar genau beschlossener Ordnung anerbotten haben ein Einbruch zu unterstehen, wenn man es ihn, seinem Weib und Kinder und Nachkommen geniessen lassen wolle, welches auch ihnen versprochen worden: Der Angriff geschahe beydseitig, und zwaren von den Eydgenossen, wie schon aber angemerkt worden; nach verrichtetem Gebett auf den Knien: mit herzhaften und bald grimmigen Muht, und ward ein gute Zeit gar streng gestritten, zumahlen auch der Oesterreichern Ordnung stärker, grösser und sowol zusammen gestossen, daß die Eydgenossen sie nicht wol brechen und trennen können, und sollen also von Anfang 60. derselben und darunter auch der Schultheiß von Guntelingen von Lucern erschlagen worden seyn; nachdem aber obbemelter Arnold von Winkelried für die Ordnung ausgesprungen, und mit seinen Armen, jedoch mit Einbüssung seines Lebens, einen Theil der Feinden Spieß umschlagen, und überzwehr gedruckt, haben die Eydgenossen besser mit ihren Gewehren an die solche Streit-Art nicht gewohnte Edelleuth, kommen, ihre Glän zerschlagen und ihre Ordnung trennen können. Und da auch die, welche wie oben angemerkt worden, sich erstens abgesönderet, und in ein benachbarten Wald abgetretten; wieder zugelaufen und sich an den Feind gewaget; oder, nach andern: 2. Fähndlein von Bern und Solothurn angelangt, begundten die Edelleuth in ihren schwären Kriegs-Rüstung und Harnisten (in welcher etliche erstickt) bey der damahligen übergrossen Son-

Sonnenhitz müd, und bald aussert Stand werden weiters zu thun und folglich auch, aus obiger Nachkunft entstandenen Forcht mehrerer Nachfolg, zu weichen, die Eydgenossen aber mehrers auf sie nachzudrucken; und, da auch die von dem Herzog zu einem Nachhut geordnete gewahret, daß die Haupt-Ordnung getrennt, und die Eydgenossen den Vortheil erhalten; nahme nicht nur dieselbe, sondern auch deren Edlen, wie auch schon oben angedeutet worden: hinter ihre Ordnung mit den Pferden gestellte Knecht und übriges Troß-Volk so die Flucht, daß, da die aus der Schlacht noch zuruckgewichene und geflohene Edle ihre Pferd nicht mehr angetroffen, und so viel möglich gewesen, zu Fuß zu entrinnen suchen müssen, aber darburch auch noch viel das Leben einbüssen müssen, und es noch viel mehrere betroffen hätte, wann die Eydgenossen selbigen nachgesetzt hätten; in dieser von Mittag biß gegen Abend vorgegangenen blutigen Schlacht wird der Verlurst der Oesterreicheren von einigen auf 2000. gestellet, und von einigen auch die gebliebnen 676. Adels-Personen: darunter 350. von gecrönten Helmen gewesen; darunter gezellet, von andern aber solche Anzahl von dem anderen Kriegs-Volk verstanden, es sind aber auch andere die wollen, daß von denen angewesten 4000. Oesterreichern wenig mehr darvon kommen; unter die fürnehmste erschlagene werden nebst dem Herzog Leopold von Oesterreich selbst (von dessen Tod unter selbigem Articul das mehrere zu finden: nach allen Berichten auch gezellet Marggraf Otto von Hochberg Graf Walraf und Hans von Thierstein, Graf Hans von Fürstenberg, Graf Ulrich oder Reichhard von Mümpelgard, und von etlichen Scribenten auch Ulrich Pfalz-Graf von Tübingen, Graf Donat von Toggenburg, Graf Rudolf von Zollern, nebst vielen Freyherren und Edelleuthen aus Schwaben, Burgund, ab der Etsch, Ober- und Nieder-Elsas, Brisgau Aergaü, Thurgaü, von Basel, Schafhausen 2c. auch die Schultheissen von Arau und Zofingen 2c. von welchen an dem dritten Tag nach der Schlacht der Leichnam des gedachten Herzogen nebst 25. nach andern 40. auch 60. anderer der fürnehmsten mit Bewilligung der Eydgenossen in das Kloster Königsfelden abgeführet, und die meisten andern auf dem Schlacht-Feld begraben worden, aussert die aus dem Aergaü, die wurden

in ihre Herrschaften und Eigenthum zu begraben geführt: auch wurden von den Eydgenossen viel schöne Harnisch, Gewehr, Zelten Wägen, Kriegs-Rüstung, auch Gold, Kleinodien, Silber rc. erobert, und insbesonders auch 15. oder 18. Haupt-Panner und darunter das von Oesterreich, Tyrol, Hochberg, Habsburg, Thierstein, Solms, Mümpelgard, Ochsenstein, auch der Städten Costanz, Uberlingen, Schafhausen, Freyburg in Briesgau, Lenzburg, Mellingen, auch der Adelichen Gesellschaft an der Etsch, darvon die fürnehmste in dem Wasserthurn zu Lucern behalten, die meisten aber in dem Barfußer-Kloster daselbst aufgehenkt, und das von Uberlingen nach Schweitz, auch des Herzogs Beckelhauben nach Lucern, und sein Mantel in das Kloster Rüti gebracht. Der Eydgenossen Verlurst wird bald allseitig auf 200. Mann gestellet, und sollen dieselbe an ihre Wohnungs Oerter zur Begräbnus hingeführt worden seyn. Bullinger *Hist. Tig. Msc. lib. VIII. c.* 18. Stumpf. Chron. Helv. *lib. VII. c.* 18. *c.* 35. Simler von dem Regiment der Eydgnoßschaft mit meinen Anmerk. *pag.* 135. Etterlin *Chron. Helv. p.* 47. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. an.* von Roo. *Chron. Austr. Lib. IV. pag.* 131. Stettler Nüchtl. Gesch. *pag.* 90. 93. Hafner Solothurn: Schaupl. *P. II. p.* 140. auf dieserem Schlacht-Feld ist vor uralten Zeiten ein Capell erbaut gestanden, und seither vergrössert, und mehrers gezieret worden, und wird in selbiger alle Jahr auf St. Cyrilli Tag den 9. Jul. als an welchem solcher Sieg erhalten worden, ein Dank- und Jahr Zeit-Fest auf Unkösten der Stadt Lucern und in Beywesen eines jeweiligen Sekel-Meisters derselben gehalten, und ein gleiches auch an gleichen Tag in der Hof- und Stift-Kirch in der Stadt Lucern selbst gefeyert.

Sempacher-See.

Ein See, welcher auch etwann der Surseer-See genannt wird, weilen die beyde kleine Städt Sempach und Sursee in dem Gebiet der Stadt Lucern daran gelegen; derselbe ist etwan 2. Stund lang und 1. Stund breit, fleußt aus selbigem das Flüßlein Sur, er ist auch nebst andern guten Fischen und Krebsen überflüßig fruchtbar von den sogenannten Balchen, also daß deren ein grosse Menge, auch an umligende Ort getragen und geführt wer-

werden, und ward die Gerichtbarkeit und Aufsicht über diesen See A. 1394. von dem Haus Oesterreich in dem damahligen Frieden der Stadt Lucern überlassen, welche auch zu solchem End einen sogenannten See-Vogt aus ihrem grossen Raht dahin setzt, der zu Sempach unten gegen dem See in einem bequemen Haus sein Wohnung hat und zu 6. Jahren umabgeändert wird, alda aber kein Gewalt noch Rechtsame hat, als was den See und das Fischen angehet, und warden darzu erwehlet.

Anno

1394. Antoni Dienne.
1400. Jacob Menteler.
1401. Ulrich Walcker.
1405. Werner Süß.
1407. Jacob Menteler.
1408. Werner Süß.
1409. Jacob Menteler.
1415. Bürgi Sidler.
1416. Hans Schultheis.
1417. Beringer Sidler.
1418. Uli Büehler.
1420. Jobli Menteler.
1428. Antoni Ruß.
1433. Hans Mathee.
1439. Paul von Büron.
1445. Hans von Wyl.
1451. Werner Keller.
1457. Peter Goldschmid.
1463. Hans Bürcklin.
1469. Antonj Ruß.
1475. Heinrich von Hunwyl.
1481. Hans Mathee.
1487. Heinrich Haasfurter.
1493. Rudolph Schiffmann.
1495. Hans Haas.
1497. Hans Ritzi.

Anno

1500. Hans Schlikrer.
1503. Hans Hauffgarter.
1513. Uli Hußler.
1519. Rudolph Hütter.
1525. Hans Meyenberg.
1533. Hans Schürmann.
1539. Jost Abyberg.
1545. Gabriel Feyrabend.
1551. Brat Pfister.
1553. Hans Giger.
1559. Hans Scherer.
1565. Jost Fötzer.
1569. Joachim Suter.
1573. Hans Fötzer.
1575. Rudolph Arnold.
1589. Gilg von Fleckenstein.
1591. Adam Utenberg.
1595. Niclaus Schumacher.
1601. Sebastian Krämer.
1607. Leodegari Schwendimann.
1611. Jost Pfyffer der Jünger.
1613. Jost von Fleckenstein.
1617. Gebhard Fötzer.
1625. Jost Krebsinger.

Anno
1629. Leodegari Pfyffer der Jünger.
1641. Bernard Pfyffer.
1647. Jacob Schindler.
1653. Niclaus Hartmann.
1667. Hans Jacob Gailiger.
1675. Lienhard Haas.
1681. Hans Jacob Hartmann.
1689. Hans Ludwig Wissing.
1693. Wendel Stalder.
1699 Hans Melchior Schobinger.
1705 Hans Melchior Fleischlin.
1711. Felix Leonti Pfyffer.

Anno
1729. Caspar Aurelian Zurgilgen.
1735. Leodegari Ignati Zurgilgen.
1735 Joseph Antoni Rennward von Hertenstein.
1739. Frantz Rudolph Dürler.
1745. Ignati Xaveri Dulliker.
1746. Jost Ludwig Pfyffer.
1753. Egidi Ignati von Fleckenstein.
1759. Peter Ludwig Schwytzer.

Sempiano, *Sempronio*, *Sempronius Mons*, siehe Simpeler.

Semsales.

Septem Sales, ein Dorf, Kirch und Pfarr oder sogenanntes Priorat in der Freyburgischen Landvogtey Chatel St. Denis in dem Decanat Part Dieu, da der Pfarrer oder Prior von dem Stift St. Nicolai in der Stadt Freyburg bestellt wird.

Senarclens.

Ein Dorf und Schloß in der Pfarr Cossonay und der Bernerischen Landvogtey Morges oder Morsee; dessen Herrschaft ein Stamm des Geschlechts la Baume aus der Französischen Landschaft Bresse schon in dem XII. Seculo besessen, und hernach an andere, und letstlich A. 1750. wieder an dieseres Geschlecht (welches auch ehemahls Synarclens und Sacnarclens genannt worden) kommen; die aus selbigem werden schon in dem XIII. und XIV. Seculo Milites genannt, und sind also eines alten Adels: es haben auch aus diesem Geschlecht einige in dem XV. und XVI. Seculo in der Waat und Pays de Vaud die Herrschaften Dully du

du Rosay, Vincy und Bursin mit dem Priorat von Perroy besessen, dermahlen aber noch die gedachte Herrschaft Senarclens nebst denen von Vuffiens le Chateau und Grancy, deren halben Theil die aus diesem Geschlecht bey 600. Jahren von Vater auf Sohn (ungeachtet es kein Fideicommiss.) ingehabt, und den andern halben Theil zu Anfang des vergangenen Seculi auch bekommen; es waren auch aus diesem Geschlecht 4. Aebte das Stifft St. Johansen by Erlach, und der letstere zur Zeit der Religions-Aenderung. Auch einige aus diesem Geschlecht haben in der Preussischen Souverainität Neuchatel oder Neüburg die Herrschaft Diesse besessen, und sind mit Claudeo, der Unter Gubernator dortiger Souverainität gewesen, A. 1530. ausgestorben.

Sender.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1253. des Rahts von Geschlechteren gewesen.

Sendler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Baden, aus welchem Niclaus A. 1416. Schultheiß gewesen.

Senf.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich aus welchem Ludwig ein geschickter Musicant einige Gesänger und Melodeyen in Druck gegeben. Geßner Fries. *Bibl. p.* 557.

Von Senftingen.

Aus diesem Geschlecht werden Niclaus und Johann für Mit-Stifter des Augustiner Klosters in der Stadt Freyburg um das Jahr 1224. geachtet, welche vielleicht des Geschlechts von Seftigen, darvon oben: gewesen.

Seng, auch Säng.

Ein A. 1683. ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad, gebürtig von Ulm A. 1461. das Bur-

Burgerrecht erhalten, und A. 1489. und Rudolf A. 1497. des grossen Rahts worden, welcher letstere auch Vorfehndrich A. 1507. in dem Zug vor Genua, A. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und im gleichen Jahr Kriegs-Raht in dem Zug vor Dijon gewesen, und A. 1515. als Lieutenant in der Schlacht bey Marignano erschlagen worden; es warden auch aus diesem Geschlecht Arnold A. 1551. Hans A. 1568. und Rudolf A. 1574. des grossen Rahts und auch alle drey 1562. 1571. und 1573. Groß-Keller des Stifts zum grossen Münster.

Von Sengen.

Ein Geschlecht welches *Guler. Rhæt. p.* 9. unter die alt Rhätische Adeliche Geschlechter setzet. Siehe auch Seengen.

Senger.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Jacob, oder nach andern Rudolf A. 1534. Schultheiß daselbst worden.

Sengg.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Ulrich A. 1568. Landvogt zu Hünenberg worden.

Sengi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Jenni A. 1367. Spitthal-Vogt gewesen.
Ein Dörflein in dem Hof und Hochgericht Disentis in dem Obern Grauen Bund.

Sengelin, oder Senglin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann A. 1340. und Hans 1350. Zunft-Meister worden.
Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Antoni A. 1558. Morand 1629. und Hans Jacob 1681. Zunft-Meister worden.

Sen-

Senlis.

Ein Dorf in der Pfarr Sauviessi in dem Zehnden Sitten und Land Wallis, allda nach einigen ehemahls ein Priorat gewesen, dermahlen aber zu der dortigen U. L. Fr. Capell grosse Wallfahrten geschehen:

Senn. Senne, auch Senno.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf A. 1362. Zunft-Meister, und Caspar A. 1681. Pfarrer zu St. Margaretha in dem Rheinthal, und A. 1688. Diacon der Kirche zu St. Peter in der Stadt worden, und A. 1691. der letste dieses Geschlechts gestorben.

Ein Geschlecht in der Stadt und Landschaft Bern, aus welchem Conrad an das Prediger Kloster zu Bern vergabet, und A. 1178. von Kayser Rudolpho I. die Herrschaft Münsingen zu Lehen bekommen, Peter, Ritter, A. 1300. Unterseen von Graf Heinrich von Buchegg auch zu Leben gehabt. Wallo übergab A. 1324. den Venner Regenhut von Bern den Feinden in der Belagerung von Landeron und word deswegen zu Bern enthauptet: Hartmann vergabet A. 1312. an das Stift Interlachen, weilen sein einter Sohn Walther in selbiges Kloster aufgenohmen worden, und sein anderer Sohn Hartmann Chorherr zu Amsoltingen vergabet A. 1330. an das Stift Buchser: Burkhard heyrathete die letste Gräfin von Buchegg, und that als ein Oesterreichischer Anhänger der Stadt Bern so viel leyds, daß selbige An. 1311. ihme seine beyde Schlösser Münsingen und Balmegg zerbrochen, und er nach der Befriedigung das Burgerrecht der Stadt Bern angenohmen, auch A. 1346. das in der Stadt Solothurn erhalten: der einte seiner Söhnen Johannes, welcher bald von Münsingen bald von Buchegg genannt worden, ward Bischof zu Basel, davon unter solchem Articul zu sehen; und der andere Burkhard bekam A. 1347. von Kayser Carolo IV. alle Dörfer, Leuth und Recht, so seine Mutter die Gräfin von Buchegg besessen, zu Lehen. Es war auch einer Namens Hans Burger zu Bern, der in einem Streit mit dem Kirch Herren von Diesbach A. 1331. denselben leiblos gemacht, und vermittelst der

Stadt Bern mit desselben Verwandten deswegen vertragen wollen, da aber solches nicht erfolgen mögen, hat die Stadt Bern sich seiner angenohmen und den anderen das Schloß Diessenberg zerstöret: Conrad ward A. 1349. und Theobold A. 1359. Pröbst des Stifts Münster in Granfelden: die letste von diesem Geschlecht Elisabetha von Munsingen und Buchegg war an Johannes von Bechburg verheyrathet und hat A. 1377. zwey Drittel von Münsingen, A. 1391. die Herrschaft Buchegg und A. 1395. den Kirchensatz zu Balm verkauft. Tschudi Chron. Helv. *ad dict. ann.* Stettler Nüchtl. Gesch. *Part. I. p.* 47. Hafner Solothurn: Schauplatz. *Part II. p.* 325. 326.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Georg A. 1653. Meister und A. 1671. Landvogt zu Homburg, und Melchior A. 1739. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn aus welchem Melchior A. 1508. des grossen Rahts, und An. 1515. Jungraht worden, und sein Sohn Jacob A. 1562. in der Schlacht bey Blainville in Königl. Französischen Diensten ein Fähnlein erobert und nach Hauß gebracht.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1501. und noch zwey andere dieses Namens A. 1539. und A. 1593. Zunftmeister, auch Hans Conrad A. 1679. Zunftmeister A. 1681. Obervogt zu Rüedlingen, und A. 1687. Seckelmeister, und der einte seiner Brüdern Michael An. 1694. Zunftmeister 1699. Zeugherr A. 1701. Obervogt zu Rüedlingen, A. 1707. Seckelmeister A. 1710. Statthalter und A. 1711. Burgermeister, und der andere Jonas A. 1683. Landschreiber zu Neünkirch, und sein Sohn Tobias A. 1730. Zunftmeister, A. 1735. Zeugherr An. 1737. Obervogt zu Thaingen, und A. 1745. zu Schleitheim worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt S. Gallen, aus welchen Ulrich A. 1436. und Balthasar A. 1473. Rahts-Herr gewesen; es haben auch aus diesem Geschlecht einige die Gericht zu Untereggen besessen.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Joachim A. 1561. Rahtsherr worden.

Es waren auch aus dem Geschlecht Senn.

Johann Adam A. 1732. Schultheis der Bernerischen Stadt Zofingen.

Johann A. 1443. und 1451. Schultheissen der Stadt Rapperschweil und Johann 1626. Schultheis der Stadt Mellingen.

Sennacher.

Ein Hof in der Pfarr, Mieggen und der Lucernischen Landvogtey Habsburg.

Sennburg.

Soll ein nun abgegangene Burg in dem Gebiet der Stadt Lucern gewesen seyn.

Sennenbach.

Ein Bach zwischend den Pfarren Sehen und Schlatt in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Sennenberg.

Ein Hof in der Pfarr Wald und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Sennenheüslein.

Ein Hof in der Pfarr Wyla in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Sennenloch.

Zwey dem Kloster Sionen zugehörige Höfe in der Pfarr Klingnau in dortigen Bischöfl. Costanzischen Gerichten in der Landvogtey Baden.

Senner.

Aus diesem Geschlecht ward Conrad A. 1344. Bischofl. Baselischen Meyer der Stadt Biel.

Senggen.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Summiswald.

Sennhaus.

Ein Hof auf dem Berg ob Wädenschweil in selbiger Pfarr und Zürichischen Landvogtey.

Von Sennheim.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1474. Pannerherr deren in Burgund geschickten Baselischen Völkern gewesen, welche der Belagerung und Schlacht bey Elicourt beygewohnt, Heinrich A. 1491. Meister, An. 1492. Rahtsherr und A. 1493 Dreyer-Herr worden, auch einer der Oberkeitlich zur Aufwart des A. 1493. in die Stadt Basel gekommenen Kaysers Maximiliani I. gewesen: auch ward einer gleiches Namens A. 1498. Meister.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Heinrich in dem XV. Seculo Stadtschreiber gewesen.

Sennhof.

Ein Hof an der Töß in der Pfarr Sehen: einer der zur Herrschaft Elg gehöret: und einige Häuser in der Pfarr Rußiken alle in der Landvogtey Kyburg, auch ein Hof in der Pfarr Zolliken und Obervogtey Küßnacht, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch und Landvogtey Rottenburg, auch ein Hof, der auch die Unter-Müllimatt genannt wird, in der Pfarr Rot und Filial Pfarr Greppen in der Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Nordorf in der Landvogtey Baden.

Sennibach.

Ein Bach der bey dem Dorf Haag in der Pfarr Salez und Zürichischen Landvogtey Sax in den Rhein fliesset.

Senno,

Senno, siehe Senn.

Sennrühti.

Ein Hof ob der Sil, in der Pfarr Wollrau in denen dem Land Schweitz zugehörigen sogenannten Höfen.

Sens, siehe *Salazar*.

Sennscheür.

Ein zu dem Schloß Kyburg gehöriger Hof an der Töß in dortiger Pfarr und Landvogtey, und ein Hof in der Pfarr Bubikon in der Landvogtey Grüningen, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Senoge.

Ein Flüßlein, welches zwischend Cottens und Vuillierens bey l'Isle entspringt, Colombier und Aclens vorbey fliesset und unter Wfflans la Ville sich in die Venoge ergiesset in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Sensenbrugg.

Einige Häuser in der Pfarr Wuneweil, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg, da ein starker Paß, auch ein Zoll- und Wirths-Haus: zu dessen und verschiedenen andere Herrschaftlichen Rechten und Gefällen Bezug ein Oberkeitlicher Beamteter bestellt wird, den man ehemahls Zoller, jetz aber Vogt oder Amtsmann der Sensen Brugg heisset: und gehet allda ein steinerne Brugg in und aus das Gebiet der Stadt Bern über die

Sensen.

Oder auch Sainginne und Singine genannt, ein Fluß oder Waldwasser, welches aus drey Quellen aus dem Berg Gontrisch und dem sogenannten schwarzen See zwischend den Freyburgischen Landvogteyen Plaffeyen und Jaun entspringt, zwischend hohen Bergen fortfliesset, und folglich die Marchen zwischend der Landvogtey Plaffeyen und der alten Landschaft der Stadt Freyburg, und

und zwischend dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg, (aus welchem allein das Dorf Albligen zur linken Seithen der Sensen ligt:) und weiters auch zwischend den Pfarren Heitenried, Ueberstorf, Wunnenweil, Bösingen in der ersagten alten Landschaft und der Bernerischen Landvogtey Lauppen ausmachet, und sich letstlich nach einem Lauff von 5. bis 6. Stunden unweit Lauppen in die Sanen ergiesset. Da zuvor auch das sogenannte Schwarz-Wasser, der Biberzen-Laub-Tafferenen- und andere Bäch darein laufen.

Senser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinzmann A. 1480. des grossen Rahts und A. 1495. Schultheis zu Büren, und seyn Sohn Rudolf A. 1506. des grossen Rahts, A. 1512. Landvogt zu Wangen und des kleinen Rahts, auch An. 1513. Venner worden, und An. 1515. als Kriegs-Raht in dem Zug in das Maylandische gewesen, und den absönderlichen Frieden mit König Francisco I. von Frankreich zu Gallerate schliessen helfen, und ist A. 1517. auf einer Gesandschaft zu Freyburg gestorben, Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 529, 542-545.

le Sentier.

Einige Haüser, da A. 1726. die Kirch der Pfarr Chenit in dem Thal des Lac de Joux erbauet worden, auch die Versammlungen der Gemeind Chenit gehalten werden, in dem Bernerischen Amt Romainmotier.

Sent, siehe Sins.

Sentimatten.

Ein Hof in der Pfarr Littau und der Lucernischen Landvogtey Malters.

Sennwald.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend dem Schloß Forstek und den Gränzen des Rheinthals in der Zürichischen Landvogtey Sax, allwohin ehe die Pfarr Salez errichtet worden, die Besitzer

Besitzer und Einwohner des Schlosses Forstek Pfargenößig gewesen, die auf diesem Schloß nun wohnhafte Oberkeitliche Landvogte aber bald diese bald die Kirch zu Salez besuchen. Die Kirch daselbst stehet auf einem Bühel und wird auch etwann die rote Kirch genannt, und war ehemahls auch die Begräbnus der Freyherrn von Hohen Sax, wie dann auch noch der unverwesene Cörper des ermordeten Freyherrn Johann Philippi in einer Kruft in derselben aufbehalten wird, von welchem aber unter dem Articul Hohen Sax das mehrere zu finden, auch zeigen sich darinn Grabmahle abgestorbener Landvögten und ihrer Angehörigen; der Pfarrer wird von dem Raht der Stadt Zürich bestellt, und sind auch die aus der Obern Lienz dahin Pfarrgenößig.

Seon.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Schaffisheim und Seengen in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, deren Pfarr an die Pfarren Staufberg, Seengen, Gränichen und Lütweil gränzet, deren Kirchen-Satz A. 1359. im Namen der Herzogen von Oesterreich dem Stift Schönenwerd übergeben, und A. 1665. durch einen Tausch der Stadt Bern überlassen worden, wie dann selbige dermahlen von dem Raht zu Bern bestellet wird und in das Arauer Capitel gehöret: es war ehemahls daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, die erstlich Dienstleuth der Grafen von Lenzburg gewesen, und hernach auch Burger in den Städten Zürich, Solothurn und Arau worden, auch einige Herrschaften besessen, wie dann aus solchen in der Stadt Zürich Johann A. 1359. und einer gleiches Namens A. 1390. Rahtsherr war und der letstere auch A. 1394. Vogt zu Pfäffikon worden, und zuvor An. 1385. Schultheis an dem Stadt-Gericht zu Zürich gewesen: es finden sich aus diesem Geschlecht, ob es die vorigen oder andere gewesen, ist nicht deutlich zu sagen: ein Johannes, der nebst Ulman von Königstein, A. 1365. und 1367. ihre von dem Bischthum Basel gehabte Lehen zu Castelen, Veltheim, Thalheim an Egbrecht von Müllinen verkauft: einer gleiches Namens hat vor An. 1384. seine Vogt-Recht in dem Dorf Höng an das Stift Wettingen käuflich überlassen: und ward

ward in dem Zug deren von Zürich A. 1387. in das Wenthal und für Neü Regensberg zum Ritter geschlagen: auch einer gleiches Namens und Ritter solle seinen Antheil an dem Gerichte von Knonau A. 1400. oder A. 1407. an Johann Meyer verkauft, und A. 1408. den Pfarrsatz zu Kilchberg nebst den beyden Filialen Rüeschliken und Wollishofen (da die Gericht auch etwas Zeit diesem Geschlecht gehört:) dem Stift Cappel übergeben haben: es warden auch aus diesem Geschlecht einige Burger in der Stadt Solothurn und Johann A. 1425. Schultheis der Bernerischen Stadt Arau.

Auch ward Seon also und auch Seven und Seta genennt ein Schloß welches zwischen der Stadt Sitten und dem hohen Gebürg Sanetsch auf einem hohen Felsen in dem Land Wallis gestanden, und dem Bischtum Sitten zugehörig gewesen, welches A. 1294. den Freyherr von Thurn Raron eingenohmen, es aber dem Bisthum überlassen, als ab welchem Antonius von Thurn den Bischof Guicciardum A. 1375. herunter zu Tod gestürzet, und A. 1417. der Bischof Wilhelmus von Raron nebst seiner Mutter und Geschwisterten wegen ihres Ehemanns und Vatters angenohmenen Burgerrechts zu Bern von den Landleuthen belagert worden, und durch Vermittlung nichts anders, als den freyen Abzug erhalten mögen, und darauf das Schloß von den Landleuthen verbrannt worden. Stumpf Chron. Helv. *lib. XI. cap.* 11-16. Simler *Valesia.*

Seonne.

Ein Dörflein in der Pfarr Cossonay und dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

de Sepibus.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell und Zehnden Raron in dem Land Wallis, aus welchem Georgius An. 1591. und 1606. und Petrus A. 1609. 1624. und 1635. Meyer des Drittel Mörell und A. 1635. auch Zehnden Hauptmann von Raron, weiters Georgius A. 1630. und Hilarius A. 1636. 1654. 1666. und 1675. Meyer des Drittel Mörell A. 1669. auch Landvogt zu Monthey, und A. 1673. auch Zehnden Hauptmann von Raron,

ron, Georgius A. 1677. Johannes A. 1688. und Hilarius A. 1690. auch Meyer des Drittel Mörells und Johannes A. 1684. auch Landvogt zu S. Maurice, Josephus A. 1701. 1712. 1713. und 1721. und Johannes Josephus An. 1732. Meyer des oftgedachten Drittels worden, welche Stell auch Ignatius 1703. 1704. 1709. 1715. 1719. und 1725. bekommen und annebst A. 1697. Zehnden Hauptmann von Raron und A. 1710. Landvogt von S. Maurice worden. Sein Sohn Ignatius Eugenius ward A. 1730. 1734. 1738. 1743. 1745. 1751. Meyer des drittels Mörell A. 1730. Zehnden Hauptmann von Raron, und A. 1740. auch Landvogt zu S. Maurice und hat ihme bey seinem A. 1758 erfolgten Ableiben in der Zehnden Hauptmann Stell gefolget sein Sohn Eugenius Mauritius, der auch A. 1754. Meyer des Drittels Mörell gewesen. Auch ward aus diesem Geschlecht Johannes A. 1642. Domherr zu Sitten.

Seppey.

Ein Dorf in der Pfarr Siens in dem Bernenischen Amt Moudon oder Milden. Siehe auch *Cepey.*

Sepray.

Ein Dorf in der Pfarr Boecourt in dem Bischof Baselischen Ober-Amt Delsperg.

Sept.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Michael An. 1529. da der Graf von Griers als Obmann in der zwischend dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf wegen dieser letztern mit den Städten Bern und Freyburg errichteten Bündnus entstandenen Streit solche Bündnus aufgehebt; dessen ungeacht bey diesen beyden Städten die Erneurung der Bündnus zuwegen bringen mögen: er ward A. 1534. zum Sindic und An. 1535. zu dem ersten der Oberkeitlichen Verordneten zu der angestellten Religions Disputation ernennet; er war auch A. 1536. Gesandter nach Bern zu Beylegung der zwischend beyden Städten gewalteten Mißhelligkeiten, und erhielt auch darauf die abermahlige Bestäthigung ihrer Bündnus. *Spon. Hist.*

Hist. de Geneve cum Not. P. I. p. 200. 254. Ruchat. Hist. de la Reform. de la Suisse. P. IV. p. 505.

Sept.

Ein Dörflein in dem Gericht Waltenspurg in dem Obern Grauen-Bund, allwo das Schloß Friedberg gestanden.

Septig.

Ein Berg in der Stift St. Gallischen Herrschaft Toggenburg.

Septimius.

Portius oder *Pactius Septimius* ward von Kayser Nerone zum Procurator der Rhätischen Landen bestellet, hat auch die Rhätier zu des Vitellii Gehorsam verleithet, und ihnen hernach nach des Cæcinnæ Sieg über die Helvetier auch gestattet ihre Gränzen in das Helvetische Land zu vergrösseren: Guler *Rhæt. pag.* 27. Sprecher. *Pall. Rhæt. p.* 32.

Septimus Mons oder Septmer.

Auch Setten und Settmer, auch *Septa*, ein Berg und Theil der Alpium Juliarum, über welchen Sommer- und Winters-Zeit aus dem Gericht Bevio oder Stalla ein Straß in das Hoch-Gericht Bregell und weiters auf Cleven gehet, in dem Gotts-Haus-Bund; es sind auf selbigem und desselben verschiedenen Armen die Quellen dreyer Flüssen, deren einer bey Tiefenkasten in den hintern Rhein einfliesset, der andere Maira durch das Bregell und weiters lauffet, und der kleine See Lungin, welcher auch eine Quelle des Flusses Inn ausmachet: auf selbigem soll Guido Bischof zu Chur in dem XII. Seculo ein Spittal gestiftet haben: es muß auch nach *Conradi de Muri* Bericht in seinem Fabulario ehemahls daselbst ein Sag gewaltet haben, daß, wann man den Pilatum genamset oder ihme geruffen; ein förchterliches Geraüsch gehört und ein ernstliche Erschütterung verspühret worden, welche aber dießmahl abgegangen: siehe auch *Sett.*

Sepu-



Sepunum, siehe Sappün.

Sequani.

Ein ehemahliges Volk, welches nach *Cæsaris* Bericht *lib. I. de bello Gall.* von den Helvetieren durch den Berg Jura abgesönderet gewesen und meistens für die Einwohner der Frey-Grafschaft Burgund und der benachbarten Landschaften gehalten wird; von selbigem ward von den Römern, nachdem sie selbige und andere dort herum gelegene Völker unter ihren Gewalt gebracht; eine Provinz, in welche sie ihre Länder eingetheilet; und Provincia Sequanorum auch Provincia Sequanorum maxima benant, und ist damahlen auch ein Unterscheid zwischend denen Sequanis transjuranis welche auf der einten Seithen des Gebirgs Juræ in dem Uchtland, der Watt gewohnet, und denen Sequanis cisjuranis, welche auf dem anderen Theil seßhaft, darunter die Hochburgunder, Rauraker ꝛc. gezehlet werden, gemacht worden: Wie es aber mit der Eintheilung in die Sequanische Provinzen zugegangen seyn möchte, welche Helvetische Lande denselben zugeordnet worden, und wie verschiedene Gedanken darüber walten, kan unter dem Articul Römer: nachgesehen werden: Wurstisen Basel. Chron. *lib. I. c.* I.

Graf von *Serbelloni.*

Johannes aus diesem Geschlecht hat von A. 1620. bis zu End der Veltlinischen Unruhen die Spannische Völker in selbiger Landschaft angeführt.

Seralio, siehe *S. Brittius.*

Seren.

Einige Haüser in einem Tobel auf der Mittnächtigen Seite des Wallenstatter Sees in der Pfarr Ambden und der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, und hat darvon den Namen der Serenbach, der in der dortigen Gegend in den Wallenstatter See einfliesset.

Sereni.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, welches N. N. gebürtig von Bellenz A. 1719. dahin gebracht, und ein kostbares Gebäu vor dem Barfüsser Kloster auferbaut, darin etwann frembde Gesandte ihre Wohnung genohmen.

Sererhard.

Ein Geschlecht in der Pfarr und Gemeind Cernez und dem Gericht des untern Engadins ob Val Tasna in dem Gotts-Haus-Bund, aus welchem Johannes An. 1583. als Zeug bey Besiglung des Verkaufs Instruments der Herrschaft Hohen Triems von den Grafen von Löwenstein an die Edlen von Schauenstein, und Bartholome in der Mitten des XVII. Seculi Mastral oder Civil Richter obbemelten Gerichts des Untern Engadins ob Val Tasna gewesen, welche Stell auch sein einter Sohn Nicot oder Otto zu Anfang des laufenden Seculi bekommen, und der andere Rudolf ward A. 1681. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenommen, und hernach Pfarrer zu Küblis und Kunters, auch viel Jahr Canzler des Graubündnerischen Synodi und des Colloquii der X. Gerichten-Bunds und hat zu Chur Leich-Predigen

Von frommer Seelen erwünschten Lebens-Gnad und trostlichen Sterbens-Gewinn über *Phil. I.* 21. A. 1707. 4to.

Von heiliger Kindern Gottes bestem Theil über *Jer. III.* 24. A. 1711. Fol.

in Druck gegeben. Auch ward Nicolinus A. 1708. unter die Evangelische Kirchen Diener angenommen, und erstlich Pfarrer zu Malix und hernach zu Seewis, und hat ein *Delineation* und Beschreibung aller Gemeinden Gemeiner drey Bündten in Schriften hinterlassen.

Sergereux.

Oder Sorgereux ein klein Dorf unweit von Vallangin in dortiger Preüssischer Souverainität, allwo auf einer darbey ligenden Ebne A. 1618. die samtliche Einwohner dieser Souverainität

nicht ihrem Herren dem Herzog von Longueville den Huldigungs-Eyd abgelegt.

Sergey.

Ein klein Dorf in der Pfarr Valleyres in dem Bernerischen Amt Yverdon.

Sergnaules.

Wird die Gegne, welche auf der Mittägigen Seithen des Flusses Sanen in der Pfarr und Gemeind Rossiniere in dem Bernerischen Amt Sanen ligt, genannt, und hat darvon auch den Nam ein unweit dem Dorf Rossiniere über die Sanen befindliche steinerne Brugg nur von einem Schwibogen aber von einer erstaunlichen Höhe.

Seriant, siehe Seryant.

Serin, oder Särin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Leonhard A. 1663. Pfarrer zu Liechtensteig in dem Land Toggenburg, und A. 1667. Decanus der Evangelischen Predigern in selbigem Land worden, und ein Leichpredig von unversehenen Todfällen über Matth. XXIV. 42-44. An. 1676. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1431. Burger-Meister A. 1435. Rahts-Herr und A. 1440. wieder Burger-Meister worden.

Serine.

Ein Flüßlein, welches Fisch- und Krebs-reich in den Bergen von Bassin der Pfarr Vic und dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee entspringt, und ehe es bey Promenthouse in den Genfer See einfliesset, den Namen Promenthouse annihmet.

Seringer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, welches Henricus gebürtig von Dundée in Schottland dahin gebracht, und

und A. 1561. das Burgerrecht umsonst erhalten, auch hernach A. 1563. Professor der schönen Wissenschaften, und A. 1565. der erste Professor der Rechten allda worden.

Serisola, siehe *Cerisola*.

Serlinken.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1376. Zunft-Meister worden.

Sermon, oder *Sermonis*.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Henricus A. 1409. und 1427. einer gleiches Namens An. 1451. und Johannes A. 1458. und 1461. Sindic gewesen.

Sermondi, oder *Sirmondi*.

Werden von Gulern *Rhæt pag.* 9. unter die alten Rhätischen Adelichen Geschlechter gestellet, welches sich sonderheitlich zu Bormio oder Worms aufgehalten und dortige Gesunde Bäder besessen, danahen auch geschlossen wird, daß der unter dem Namen P. Francisci de Aquis & Balneis Bormiensium bekannte aus diesem Geschlecht gewesen seyn müsse, welcher in den Cappuciner-Orden getretten, an vielen Orten in Italien mit vielem Beyfall geprediget, auch vielen Klöstern als Guardian vorgestanden, auch von dem S. Carolo Borromeo dem Pabst Gregorio XIII. so angerühmt worden, daß er selbigen zu seinem General Commissario in die Eydgenößische und Graubündnerische Land ernennt, allwo er auch vieles zu Beybehaltung der Catholischen Religion, und auch zu Annahm der Cappucinern in selbigen Landen beygetragen, und A. 1583. zu Altorf in Uri gestorben, da er zuvor auch

Acta Disputationis ab eo habitæ in Rhætia cum quodam Ministro hæretico de la Rochelf nuncupato de sanctissimo Eucharistiæ Sacramento. An. 1576. in Druck gegeben; es hat auch aus selbigem Caspar A. 1594. ein Tractat *de Balneorum Burmiensium præstantia & usu* zu Mayland in 4to in Druck gegeben. *Quadrio Dissertat. intorno alla Valtellina. P. III. p.* 185. 451.

Ser-

Sermuz.

Ein Hof in der Pfarr Gressy in dem Bernerischen Amt Yverdun.

Sernft.

Sernffa, *Serniphius*, ein Flüßlein welches auf dem Berg Wepchen oder Vepchio in dem Land Glarus, an den Graubündnerischen Gränzen entspringt, und das sogenannte kleine Thal, welches auch von ihme

Sernft-Thal.

genannt wird; durchfliesset, und bey Schwanden sich in die Lint ergiesset.

Von *Sernent.*

Soll ein gutes Adeliches Geschlecht in dem Untern Wallis gewesen seyn, und sonderlich zu Gundis gewohnet haben, Stumpf. Chron. Helv. *lib. XI. c.* 19.

Serneüs.

auch Sarneüs und Zerneüs, *Serneusium;*

Ein Dorf, Evangelische Pfarr und nicht allzugrosse Gemeind welche mit der Gemeind Kloster den sogenannten innern Schnitz des Hoch-Gerichts Kloster in dem X. Gerichts-Bund ausmachet, die ein klein Stuck ob der Lanquart an der linken Seithen derselben an einem schönen Wiesenfeld liget, da das Dorf in Jul. A. 1742. bald völlig abgebrunnen, seither aber wieder erbauet worden: es war in solcher Gemeind auch der Thurn Badino oder Padina, und ehemahl auch ein gutes nun abgegangenes Bad.

Sernez, siehe *Cernez.*

Serniat, siehe *Cerniat.*

Sernio, auch *Serno.*

Ein Dorf Kirch und Pfarr in einem fruchtbaren Gelend, eine halbe Stund ob dem Flecken Tirano in dem Obern Tercier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, da sich noch viele Maur-Werk zeigen, daß allda in denen in dem vorigen

rigen Seculo in diesen Landen lang gedaurten Unruhen ein zur Wehr und Beschützung wol und tüchtig angelegtes Befestigungs-Werk angelegt gewesen; die Pfarr-Kirch ward wegen ihrer Aelte höher und wol neu erbauet, und sind darneben daselbst noch 2. Kirchen und ein Filial-Kirch S. Gotthardo zu Ehren, dahin auf selbigen Tag in May ein starke Wallfahrt ist.

Sernler.

Ein Hof in der Pfarr Marlie in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Serra.

Aus einem Geschlecht von Como war Johannes, beyder Rechten Doctor A. 1512. 1513. und 1515. der erste von der Graubündnerischen Republic verordnete Vicari in die Landschaft Veltlin.

Ein Thurn in der Pfarr und Gemeind Cernez in dem Gotts-Haus-Bund, unter welchem man in das Fuldera Thal und weiters fort kommt.

Serraplana.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr, Gemeind und Gericht Remüs in dem Gotts-Haus-Bund.

Serraux oder *Serreaux.*

Soll ehemahls ein Dorf gewesen seyn, dermahlen aber sind es nur 2. Haüser in der Pfarr Begnin, in dem Bernerischen Amt Nyon oder Neuws, welche beyde aber Herrschafts-Recht haben und Lehen von der Freyherrschaft Rolle sind, und das Obere A. 1629. Johannes Stürler von Bern an sich gekauft und seine Nachkommen noch besitzen, das andere aber schon in dem XVI. Seculo denen aus dem Geschlecht l'Harpe zuständig gewesen in dem folgenden Seculo aber an das Geschlecht Metral käuflich kommen, und welches selbiges annoch besitzet.

Seron.

Ein Berg in der Pfarr und Thal Etivaz in dem Bernerischen Amt Sanen.

Serone.

Serone.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind *Clivio* in der Squadra von Traona in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Serriere.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund von der Stadt Neuchatel oder Neuenburg in derselben Meyerey und Preußischen Souverainität, da aus dem Fuß eines Bergs an verschiedenen Orten so viel Wasser hervorquillet, daß es so gleich in diesem Dorf vielerley Gattungen von Müllenen treibet, auch etwann wegen desselben Anwachs und geschwinden Laufs die benachbarte Häuser in Gefahr setzet: die Kirch daselbst ist gar alt, und bestellte ehemals den Pfarrer der Probst zu St. Immer, von A. 1534. bis A. 1617. aber die Stadt Biel, und seither wird er von der Stadt Neuchatel gesetzt und gehört in das Colloque von Neuchatel.

Serta.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Forcola in der Squadra von Morbegno in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Serterio.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Talamona in der Squadra von Morbegno in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sertig, siehe Sartyg.

les Sertines.

Ein Hof in der Pfarr Dardagny in dem Gebiet der Stadt Genf.

Sertoli.

Ein Adeliches Geschlecht zu Sondrio in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, aus welchem Johannes Petrus, Doctor Theologiæ & Philosophiæ A. 1642. Pfarrer von Albosagia und

und hernach auch Bischofl. Comischer Vicarius in der ganzen Landschaft Veltlin, auch Johannes Baptista A. 1708. Chorherr und A. 1709. Erz-Priester von Sondrio worden, und daselbst eine neue Capell gestiftet, auch grosse Vergabungen dem Spittal gemacht.

Sertorius, siehe Schappeler.

Servaizon.

Ein Dorf in der Pfarr Cepey in dem Bernerischen Amt Aelen.

Servan.

Ein Thal und darin ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend S. Maurice und Martinach in dem Untern-Wallis, allwo der Pfarr-Saz und die Gericht dem Stift S. Maurice zuständig, das darüber auch ein Castellan setzet.

Servatiner.

Aus Diesem Geschlecht ward Cyprianus An. 1507. von Kayser Maximiliano I. nebst andern an die Eydgenossen abgesandt.

Servet, oder *Servetus.*

Aus diesem Geschlecht war Michael gebürthig zu Villa nueva in dem Spannischen Königreich Arragonien, welcher sich auch Reves und Villeneuve genennt und genennt worden, welcher hier zum Vorschein kommt, daß weilen er sich A. 1530. zu Basel etwas Zeits aufgehalten und dem Johanni Oecolampadio mit Arrianischen Fragen sehr beschwerlich gefallen, und keine Gegen-Gründe annehmen wollen, auch A. 1531. nach einigen zu Basel, nach andern zu Hagenau ein Buch de Trinitatis erroribus in Druck gegeben, und da er sich bey einer mit gedachtem Oecolampadio aus Oberkeitlichem Befehl gehaltenen Unterredung über die Gottheit Christi nicht deutlich heraus gelassen, und Oecolampadius obiges Buch als Gottslästerlich dargelegt, hat er Basel verlassen, Oecolampadius aber der Welt kund gemacht, daß er bey dem Druck dieses Buchs keinen Theil gehabt. Wo er sich weiter aufgehalten, und was er noch für andere irrige Lehren

deren

deren einige ihme mehrere und wichtigere, andere aber wenigere zulegen, wie unter seinen sonstigen Lebens-Beschreibungen nachzusuchen: hin und wieder ausgestreüet, dienet auch nicht hieher, aussert daß er über seine Sätz lange Zeit auch mit Johanne Calvino einen und öfters auch sehr heftigen Briefwechsel gepflogen, und da er A. 1552. zu Vienne oder Lyon wiederum ein Buch unter dem Titel: Christianismi restitutio: herausgegeben, und seine irrige Gedanken von dem göttlichen Wesen und Personen der H. Dreyfaltigkeit darin und sonsten anzubringen getrachtet, hat Calvinus denselben als einen der gefährlichsten Sectirer bey der Oberkeit zu Lyon oder Vienne angegeben, und ist er A. 1553. in Verhaft gesetzet, und da er sich aus den Banden loswürken können, sein Bildnus zu Vienne verbrannt worden, da er aber unlang hernach nach Genf kommen, und sich ein Monat lang in der Stille aufhalten können, ist er von Calvino entdeckt und der Oberkeit angezeiget worden, welche ihne hierauf in Verhaft setzen und durch die Kirchen-Diener mit ihme über die streitige Articul Unterredungen verpflegen, auch seine Antwort über 39. von dem General Procurator gestellte Fragen und ein von allen Kirchen-Dieneren unterschriebene Schrift einnehmen lassen, auch den mit ihm also geführten Proceß denen Eydgenoßisch Evangelischen Kirchen übersendt, und letstlich bey Beharrung auf seinen Meinungen ist er Kraft einer auf 13. Articul sich gründenden Todes-Urtheil den 27. Oct. gedachten Jahrs zu Genf lebendig verbrant worden. Hottinger Helv. Kirch-Gesch. *Part. III. p.* 545. 801-811. *Spon. Hist. de Geneve cum Not. Tom. I. p.* 293. *seq.* Arnolds Ketzer-Historie *P. II. c.* 33.

Servi S. Mariæ Virginis.

Ein Mönchs-Orden, von welchem auch ein Kloster zu Mendrisio sich befindet.

von *Serviatis*, oder *Salviatis.*

Ein Cardinal dieses Namens Pabst Clementis VII. Nepot wollte des Klosters Romain Motier Gefälle sich zueignen darwider der damahlige Besitzer der Bischof von Belley bey der Stadt Bern Hilf angesucht und A. 1525. so erhalten, daß sie dem

Pabst zugeschrieben den Cardinal darvon abzuhalten, als sie sonst ihr Recht über das Kloster gebrauchen, und die allfällige Geistliche sogenannte Censuras nicht achten wurden; da ihme folglich von dem Pabst auch die Gefälle des Klosters Montheron bey Lausanne angewiesen worden, und er daraus den Mönchen schlechten Unterhalt verschaffet und die Gebaü in Abgang lassen kommen, hat die Stadt Lausanne, welche die Kastvogtey über dieses Kloster gehabt; auf der Mönchen Klag zwar A. 1528. einen andern Abt erwehlet, es aber nicht dahin bringen mögen, daß dem Cardinal nicht die meisten Gefälle bis zu der Glaubens Abänderung selbiger Enden geblieben. *Ruchat Hist. de la Ref. de la Suisse. Tom. I. p.* 339. *Tom. II. p.* 336.

Serviezel.

Sollen zwey nun abgegangene Schlösser in der Gemeind Schlins in dem Gericht Remüs und dem Gotts-Haus Bund gewesen seyn, das einte auf einem Bühel zwischend der linken Seithen des Innflusses und der Landstraß, und das andere und grössere aber besser hinab gegen Schlins, welche zu Kaysers Vitellii Zeiten wider die Noricier erbauet, und den Namen Arx Vitelliana von ihme bekommen haben, der aber folglich in der Rhätischen Sprach abgeändert worden. Guler *Rhæt. p.* 25.

Serville.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem sogenannten Pays de la Roche und der Freyburgischen Landvogtey Bulle, deren Pfarr von dem Raht zu Freyburg bestellet wird und in das Capitel S. Marii gehöret.

Servion, siehe *Sarvion.*

Serviten, siehe *Servi S. Mariæ Virginis.*

ervant.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Hans gebürtig aus der Stadt Biel A. 1500. dahin gebracht, und dessen Sohn Peter, der erstlich Stadtschreiber zu Biel gewesen, hernach zu Solothurn An. 1504. des grossen Rahts A. 1506. Stadtschreiber A. 1517. Jung Raht und An.

1518.

1518. Alt Raht worden, auch einige Vergabungen an die Kirch zu Biel gestiftet.

Seß.

Höfe in der Pfarr Flums und Landvogtey Sargans.

Sessa.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Landschaft Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis, von welchem ein Adeliches Geschlecht sich geschrieben, aus welchem Henricus erstlich Erzpriester des Doms zu Mayland und An. 1357. Bischof zu Pesaro An. 1358. zu Ascoli und An. 1370. zu Como worden, und daselbst die Augustiner Eremiten A. 1384. aufgenohmen, auch die Dom-Kirch S. Mariæ von weissem Marmor aufführen lassen: er hat auch zu gedachtem Sessa ein Pallast für sein Geschlecht erbauet, davon noch einige wenige Ueberbleibsel zu sehen, und ist A. 1391. gestorben. *Ballarini Cron. di Como pag.* 133.

Seßbach.

Ein Bach in der Pfarr Uetiken in der Landvogtey Baden.

Seßinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg aus welchem Martin A. 1531. Rahts-Herr und A. 1548. Burger-Meister, einer gleiches Namens A. 1537. Landvogt zu Corseray und An. 1539. zu Bellegarde, und Nicolaus An. 1593. Landvogt zu Font, A. 1590. Venner und A. 1592. Rahts-Herr worden.

Seßler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1504. Leonhard und Hans A. 1535. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel aus welchem Hieronymus A. 1573. Rahtsherr und Leonhard 1663. Meister worden.

Seßler.

Ein Hof in der Pfarr Kirchberg und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Von *Sesson*.

Aus diesem Geschlecht ward Petrus I. in dem XIII. Seculo Bischof zu Genf.

Sett.

Ein Berg oder ein Arm des Bergs Septimi oder Septmer ob dem Dorf Maloia in dem Gottshaus-Bund, auf dem die bey dem Articul des Haupt-Bergs bemerkte Quellen meistens entspringen.

Setta, siehe Seon.

Setterich.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes A. 1578. Propst zu Münster in Granfelden.

Settier.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Martin aus dem Augst-Thal dahin gebracht und A. 1653. das Burgerrecht alda erhalten, und zwey Söhne hinterlassen, darvon der jüngere Joseph Wilhelm A. 1694. des grossen Rahts und A. 1713. Vogt zu Thierstein worden; der ältere Johann Victor aber ward A. 1684. des grossen Rahts A. 1699. Jung-Raht A. 1703. Alt-Raht A. 1704. Vogt zu Flumenthal A. 1707. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnungs Tagsatzung A. 1710. Burgermeister, A. 1712. Vogt am Läberen und A. 1722. zu Kriegstetten: und war ein Vater Franz Victor Joseph, der A. 1709. des grossen Rahts worden, hernach in Königl. Französischen Dienste getretten, und zu End des 1722. Jahrs Fähndrich unter dem Garde Regiment unter der Compagnie Machet und A. 1726. Unter-Lieutenant A. 1729. einer der von neuem bestellten Aide Majoren dieses Regiments und A. 1735. Ritter S. Ludovici-Ordens worden, An. 1740. die Commission eines Obersten bekommen, und A. 1741. Capitaine Com-

Commandant gedachter Compagnie worden, auch A. 1744. den halben Theil derselben erlanget; er ward weiters den 20. Mart A. 1747. Brigadier und den 10. Febr. An. 1759. Feld-Marschall; hat mit dem Regiment den Feldzügen von An. 1735. 1742. 1746. und 1748. beygewohnet, und A. 1748. ein jährliches Gnaden-Gelt von 1000. Pfund bekommen: ist anbey auch der Eydgenößischen Nation Secretarius und Dollmetsch an dem Königl. Hof, hat aber im Apr. A. 1760. die Stell eines Majoren der Garde aufgegeben gegen Erhalt eines jährlichen Gnaden-Gelts von 3000. Pfund; und Franz Antoni, der A. 1733 Chorherr zu Schönenwerd, und A. 1736. zu Solothurn worden, und auch bey selbigem Stift Secretarius, Symposiarcha, und Bibliothecarius ist.

Settmer, siehe Septimus und Septmer.

Sevaz.

Ein Dorf in der Pfarr und Freyburgischen Landvogtey Chatel S. Denis.

Seuc.

Ober und Unter-Dörfer in der Pfarr Glovelier oder Lüefsingen in dem Bischof Baselischen Ober-Amt Dellsperg.

Sevelen.

Scevola, ein Kirch und die oberste und kleinste Pfarr in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg, dahin die Einwohner des wolbewohnten Bergs, danahen

Sevelenberg.

genannt, Pfarr-genößig sind.

Severi.

Ein Dorf in der Pfarr Pampigny in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee, allda ein kleine Kirch, in welcher der Pfarrer zu Pampigny alle 14. Tag ein Predig haltet, es ist auch allda ein Schloß und Herrschaft welche einem aus dem Geschlecht Charriere aus gleichem Amt gehören.

S. Severinus.

Solle aus gutem Herkommen aus Burgund sich zu End des V. Seculi zu denen auf dem Platz bey Agauno in Wallis, da von der Thebæischen Legion viel gemarteret worden; sich in Armuht aufgehaltnen frommen Brüdern begeben und von denselben zu ihrem Vorsteher und Abt angenohmen worden seyn, und zwar 20. Jahr zuvor, ehe König Sigismundus von Burgund an selbigem Ort das Kloster S. Mauritii erbauet und gestiftet habe; folglich aber auf Verlangen des Fränkischen Königs Clodovei M. A. 508. in seine Lande beruffen, und nach dessen erbettener Genesung von einer gefährlichen Krankheit bey ihme in grossem Ansehen gewesen seyn, welches aber hier anzubringen nicht der Ort, sondern nur über obiges auch der Articul *S. Mauritii* nachgesehen werden kan. Murer *Helv. S. p. 65.*. es wollen auch einige daß er der Kirchen zu Sitten vorgestanden seye. *Heraus in Caten. aurea in IV. Evang.*

Severgal.

Severi Collis, ein Hügel unter dem Saarfahl, an dem Vilterser-Berg, alda man alte Römische Münzen meistens von Kayser Severo gefunden und ehemahl Anzeigungen von einem alten Schloß gewesen, in der Landvogtey Sargans.

S. Severia.

Aus diesem Französischen Geschlecht war Galeatius A. 1522. einer der Gesandten, welchen König Franciscus I. von Frankreich an die Eydgenossen abgeschickt.

S. Severin.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einer Höhe in dem Untern Wallis, und zwar die erste von dem Obern Wallis abgelegne.

Seüerschachen.

Ein Hof an dem Baichls-Berg in der Pfarr und Gemeind Eschlismatt in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Severus.

Von diesem Namen findet sich einer in einer alten Inscription zu S. Maurice in Wallis M. Pansius Cornelius der Priester und Duumvir gewesen; einer in einer Incription zu Villars oder Münchwiler Titus Tertius der Curator Coloniæ Aventicensis idemque Allectus oder nach andern Allobrogorum &c. Stumpf *Chron. Helv. lib. VIII. c.* 18. Tschudi *Helv. ant. Manusc. Guilliman. de reb. Helv. lib. I. c.* 10. Wild. *Apol. pour la Ville d'Avenche. pag.* 233. Siehe auch *Claudius.*

Seufzer-Matt, siehe Leük.

Sewagen, siehe Seewagen.

Sew, siehe Seew.

Sewen und Seweren, siehe Seewen, *Seon*, und Seeweren.

Seewlin.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Viznau in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Notre Dame du Sex.

Ein Wohnung eines Wald-Bruders unweit S. Maurice in dem Untern Wallis.

Sexannium, siehe Schams.

Sextariat und *Sextarius.*

Unter diesem Namen werden die Geistlichen in dem sogenannten IV. Waldstädter Capitul in 5. Theil den Lucernerni Urner, Schweiz, Unterwalden Ob und Nid dem Wald Sextariat eingetheilt, und wird in jeden derselben auch einer der solchen Sextariat einverleibten Pfarrern Sextarius genannt, welcher in offentlichen Zusammenkünften den Vorzug vor den andern Pfarrern gleich nach dem Decano und Cammerer hat, und auch in einigen Geistlichen Verrichtungen gebraucht wird, und die

geistliche und weltliche Befehl, Verordnungen &c. denen unter seinem Sextariat befindlichen Pfarrern zusendet und austheilet.

Seyes, siehe Sayes.

Seyler, siehe Seiler.

Seyon.

Auch *Sion*, ein Fluß der auf einem Hügel bey Villiers in der Pfarr Dombresson in dem Thal de Ruz und der Preußischen Souverainität Vallangin entspringt, dieses Thal und bald die ganze Meyerey Vallangin und auch das Städtlein Vallangin vorbey, und hernach weiters in die Stadt Neuchatel fliesset, und sich daselbst in den See von Neuchatel ergiesset: er wachst etwann ausserordentlich an, und thut dann in gedachter Meyerey Vallangin und auch in der Stadt Neuchatel grossen Schaden, wie es sonderlich in A. 1579. und 1750. geschehen.

Seys, siehe Sins.

Von *Seyssel.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Eustachius A. 1415. Sindic gewesen.

in der Seyten.

Ein Hof auf dem Berg Kreyen in der Pfarr Hasle und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Sez, auch Secz.

Ein Fluß der in der Alp Wallebüz entspringt, und hernach das Weisthanner-Thal hinunter, neben Mels, Ridberg vorbey weiters durch das Sarganser-Thal bey dem Schloß Greplang hinab und bey Wallenstadt, alles in der Landvogtey Sargans in den Wallenstädter-See einfliesset, auch bey Wallenstadt die O. genannt wird, und daselbst ein gedeckte Brugg darüber gehet: der Ausfluß dieses Sees, vor Wesen über unter dem Wahlenberg in dem Land Glarus, nihmt solchen Namen wider an, biß

biß zu der Ziegelbruck da er sich in die Lint ergiesset, und wird auch dort etwann die Mag und auch die Wesener Lint genannt.

Sezstab.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1490. des grossen Rahts worden, und von A. 1504. biß A. 1530. Zunft-Meister und inmittelst auch An. 1524. einer der zugesetzten zu Beylegung des Ittinger Handels gewesen; Michael ward A. 1510. des grossen Rahts und An. 1522. Landvogt des Meynthals: Onophrio war A. 1515. mit in der Schlacht bey Marignano, nach seiner Zurückkunft in einem Aufstand gefangen gesetzt und gemarteret, wegen befundener Unschuld aber ledig gelassen; da aber A. 1525. unter ihme 8000. Eydgenossen wider der Oberkeit willen dem Herzog Ulrich von Wirtemberg zu Hilf gezogen, ist er des Lands verwiesen worden: es ward auch noch Niclaus A. 1530. des grossen Rahts.

Sfondrato.

Aus diesem Meyländischen Gräflichen Geschlecht ward Cælestinus A. 1687. Abt zu S. Gallen und A. 1695. Cardinal. von dem unter dem Articul Stift. St. Gallen: nachzusehen.

Sfortia oder *Sforza.*

Wie aus diesem berühmten Italiänischen Geschlecht einige das Herzogthum Meyland erhalten und ein geraume Zeit besessen, und während solcher Zeit viele bald freündliche, bald feindliche Geschäfte mit einigen Eydgenößischen Orten, und auch gesammter Eydgenoßschaft gehabt, ist schon unter dem Articul Meyland des mehrern angemerkt worden und zu finden, und hier noch anzufügen, daß auch aus diesem Geschlecht Octavianus Maria, der Bischof zu Lodi worden; A. 1512. die Eydgenossen samtlich und auch bey jeder Stadt und Ort besonders ernstlich ersucht des gefangenen Herzogs Ludovici Sohn Maximilianum in das Herzogthum einzusetzen, auch hierzu willfährigen Bescheid und auch die würkliche Einsetzung erhalten; welcher Herzog auch A. 1513. durch einen andern seiner Vettern Johannem Mariam, der Erz-Bischof zu Genua gewesen: dieselben um Hilf

ersuchen lassen. A. 1515. entstuhnden zwischend obbemeldten Bischof Octaviano Maria von Lodi und dem Cardinal Mathæo Bischofen von Sitten so harte Streitigkeiten, daß der erstere den letstern wegen vielen von dem Herzogen erhaltenen aber hinterschlagen und nicht an sein Behörd abgeführten Gelt, und der letstere den erstern wegen allerhand unternohmener gefährlichen Practiken und Verrätherevyen angeklagt, und sie in Aug. deswegen auf einer Eydgenößischen Tag Satzung zu Baden gegen einandern erschienen, obiger Bischof aber auf Begehren Pabst Julii II. und auf die Fürbitt der Bischofen von Costanz und Verulano dem Pabst als ein Geistliche Person übergeben worden, bis auf sein Dahin-Reise sich noch ein Zeit in der Stadt Zürich aufgehalten hat: es muß doch folglich dieser Bischof bey den Eydgenossen wiederum in so gutes Ansehen kommen seyn, daß er von den Eydgenossen in der mit König Francisco I. von Frankreich A. 1521. gemachten Bündnus vorbehalten und er von demselben auf Fürbitt der Eydgenößischen Gesandten wieder begnadet worden. Stettler Nüchtl. Gesch. *Part. I. p.* 475, 528. 555. 601.

Sgier.

Ein von Guler *Rhæt. p. 9.* unter die Alten Adelichen Rhätischen gezehltes Geschlecht, aus welchem Laurenz, gebürtig von Disentis A. 1529. Podesta zu Traona gewesen.

Sgima.

Eine Nachbarschaft in der Gemeind Berbenno in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sherenbächli.

Sonst auch genannt Eintweders, ein Hof in der Pfarr und Zürichischen Obervogtey Horgen.

Siband, Syband.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans Ulrich A. 1661. Zunft-Meister und A. 1663. Obervogt zu Merishausen, und einer gleiches Namens A. 1688. Zunft-Meister und A. 1690. Obervogt zu Schleitheim worden.

Sibelmatten.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr zur Frauenkirch in der Landschaft Davos in dem Gotts-Haus-Bund.

Sibenbrünnen Berglein.

Ein kleiner Berg in der Pfarr Lengg und dem Bernerischen Ober-Sibenthal.

Sibeneich.

Ein neü erbaute Capell etwann drey Viertel Stund ausser Kerus in selbigem Kirchgang oder Pfarr in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Sibeneichen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach in der Landvogtey Thurgaü.

Sibenmatt.

Ein Hof in der Pfarr Arch in dem Bernerischen Amt Büren.

Sibenthal, auch Simmenthal und Siementhal.

Ein Thal, welches von einer doppelten Reihen von Bergen eingeschlossen wird, und etwann ein Stund vor der Stadt Thun den Anfang nihmet, und sich bey den Walliser Gebürgen endiget, auch in der Länge 12. biß 13. Stund, und in der Breite nur eine bis $1\frac{1}{2}$ Viertel Stund ausmachet in dem Gebiet der Stadt Bern: es ist inselbigem sonderlich ein grosse Viehzucht; selbiges gränzet gegen Morgen an die Freyherrschaft Spiez und die Castellaney Frutingen, gegen Abend an die Landvogtey Sanen, gegen Mitternacht an das Amt Thun und gegen Mittag an den Zehnden Syders in dem Land Wallis durch dieses ganze Thal fließt, der Bach oder das Flüßlein Simmen, und wird dasselbige danahen von einigen das Simmenthal genannt,

weilen aber dieser Bach oder Flüßlein aus 7. aus den Gletschern hervorrinnenden Quellen entspringt, so soll von selbigen der demselben auch zugelegte Namen des Siben-Thals herkommen: es wird aber dieses Thal durch den sogeheissenen Bach und die Porten zu Weissenburg in das Obere und Untere oder Niedere Sibenthal oder Simmenthal abgetheilt, welches jedes ein Oberkeitliches Amt mit dem Namen einer Castellanay ausmachet, und das Obere gegen den Wallisser-Gebürgen gelegne meistens auch von dem Haupt-Ort darin Zweysimmen, und das Untere gegen Thun gelegne gleichfahls von dem Haupt-Ort Wimmis genannt wird, und danahen auch von beyden unter den Articlen von solchen beyden Namen das mehrere vorkommen wird. Langhans Beschreibung verschiedener Merkwürdigkeit des Simmenthals.

Von Sibenthal.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ruf A. 1405. des grossen Rahts, A. 1410. Landvogt zu Lauppen, und A. 1415. zu Arberg worden.

Sibenthaler.

Ein Ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1553. des grossen Rahts worden.

Sibenzach, siehe Zibenzach.

Siber.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1519 des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1464. und folglich noch drey gleiches Namens, und Rudolf A. 1523. des grossen Rahts worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens war M. Johannes, An. 1473. Professor Theologiæ und A. 1470. 1482. und 1488. Rector auf der Hohen Schul zu Basel.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Matthias A. 1519. Seckelmeister, und A. 1524. des grossen Rahts, und Rudolf A. 1566. Pfarrer zu Illnau, und A. 1587. Probst zu Wagenhausen worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und dem Land Wallis, aus welchem Georg A. 1590. und 1611. Michael A. 1601. und A. 1615. und Melchior A. 1659. Meyer und Johannes A. 1562. Zehnden Hauptmann dieses Zehndens worden.

Sibers = Güther.

Ein Hof in der Pfarr Marpach in der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Sibertshaus.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gericht Egnach in der Landvogtey Thurgau.

Siblingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unten an dem Berg Randen, in der Schafhausischen Landvogtey Neünkirch, allwo ehedem der Helfer zu Neünkirch den Gottesdienst versehen, A. 1640. aber ein eigene Pfarr angeordnet worden, deren Pfarrer auch zu Gächlingen wochentlich ein Predigt und alle 14. Tag an dem Sonntag ein Kinder-Lehr halten muß. Die Gericht, Zehnden rc. alda hat ehemahls der Spittal zu Schafhausen nach und nach an sich gekauft, die Gericht aber A. 1554. der Stadt verkauft.

Siblis = Alp.

Ein Berg und Alp bey dem Dorf Unterschächen in dem Land Uri.

Siblischrichte.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Sibnen.

Ein Dorf darvon ein Theil in die Pfarr Galgenen und ein Theil in die Pfarr Schübelbach gehört, in der Schweizerischen Landschaft March.

Sibner.

Werden genannt die Haüpter der 6. sogenamten Vierteln in welche das Land Schweitz eingetheilet wird; wie unter dem Articul Schweitz zu finden.

Sibold, siehe Sybold.

Siboldingen.

Ein Hof in der Pfarr Neükirch, in der Lucernischen Landvogtey Rottenburg.

Von Sichem.

Aus diesem Geschlecht soll Christof ein Büchlein von den XIII. Orten der Eydgenoßschaft verfertiget haben. Hafner Soloth. Schaupl. *Part. II. pag. 6.*

Sicilien.

Da Herzog Victor Amadeus von Savoy von A. 1713 einige Jahr solches Königreich besessen, und den Königlichen Titel geführt, als kan unter dem Articul *Victor Amadeus*, das, was immittelst zwischend ihm und der Eydgenoßschaft vorgegangen; nachgeschlagen werden. Er trat selbiges Königreich an König Philippum V. von Spanien gegen das Königreich Sardinien A. 1718. ab, und warden folglich von diesem König Philippo V. die Königreiche Neapolis und Sicilien oder die sogenannte beyde Sicilien, an sein Sohn Carolum abgetretten, und zugleich ihme auch die Eydgenößische Regimenter Beßler und Wirz übergeben welche er mit in dieses Königreich genohmen, und in diesem Jahr auch noch ein Eydgenößisches Garde-Regiment, und hernach auch noch zwey andere Eydgenößische Regimenter Tschudi und

und Jauch anwerben lassen, so daß in seinem Dienst die Eydgenößischen Regimenter der

Garde.
Wirz.
Jauch und
Tschudi

sich befunden, und von ihme zu

General-Lieutenant
A. 1759. Joseph Antoni Tschudi.
Feld-Marschallen
1733. Joseph Antoni Tschudi.
1744. Ignati Wirz.
1759. Ludwig Leonhard Tschudi.
Brigadiers.
1737. Joseph Antoni Tschudi.
1742. Ignati Wirz.
1744. Ludwig Leonhard Tschudi.
1644. Fridolin Freüler.
1759. Carl Florian Jauch.
1759. Joseph Antoni von Schorno

ernemt worden.

Es ist auch von ihme Hyacinth Marggraf von Istastia und Henriquez von A. 1740. biß A. 1745. als Envoyé an die Eydgenößische Catholische Städt und Ort abgesandt gewesen. Nachdem er A. 1759. das Königreich Spannien ererbt, hat er solche Königreich seinem minderjährigen Infanten Ferdinando übergeben, in dessen Diensten annoch obige Regimenter, und hohe Officiers stehen.

Von *Sicliovo*.

Also wird von einigen Rudolf V. genannt, der A. 1373. Probst des Stifts Münster in Argaü in dem Gebiet der Stadt Lucern worden, dem andere das Geschlecht Ribin zulegen.

Sideilles, siehe *Sydeilles*.

Sidelenbach.

Ein Bach der in dem Urnischen Thal Urseren in die Reüs einfliesset.

Sidella.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1301. und Bilgeri A. 1305. des Rahts von Geschlechtern gewesen.

Sidenmanns-Bach, oder Siedemannsbach.

Ein Bach in der Bernerischen Frey-Herrschaft Spiez, der in dem Herbst aufhöret, und in dem Frühling wieder anfangt fliessen, und von den benachbarten darfür gehalten wird, wann er spaht aufhöre zu lauffen, daß das künftige Jahr fruchtbar seyn werde, oder das Widerspihl, wann er früh auftrocknet. Wagner *Hist. nat. Helv. pag.* 130.

Sidenstiker.

Ein Geschlecht in dem Gebiet der Stadt Bern, aus welchem Daniel A. 1670. Pfarrer zu Woningen und A. 1691. Decanus des Burgdorfer Capituls worden.

Siders, siehe Syders.

Sidler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes An. 1416. Peter An. 1476. und Johannes A. 1489. Zunft-Meister und der Peter auch 1476. Obervogt zu Altstetten worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern aus welchem Bürgi A. 1407. 1411. und 1415. Landvogt zu Weggis, A. 1416. Seevogt zu Sempach und A. 1422. des innern Rahts, Beringer A. 1414. des innern Rahts und An. 1423. Landvogt zu Rottenburg, einer gleiches Namens A. 1417. Seevogt zu Sempach und A. 1426. des innern Rahts, Rudolf A. 1430. des innern Rahts A. 1453. und 1469. Landvogt zu Rottenburg 1457. und 1493. im Entlibuch und A. 1475. zu Rußweil, Burkhard A. 1427. 1431. und 1439. Landvogt im Entlibuch

buch und A. 1443. Schultheis der Stadt Lucern, Niclaus A. 1437. Landvogt zu Habsburg A. 1439. des innern Rahts und A. 1441. Landvogt zu Rußweil, einer gleiches Namens A. 1559. des innern Rahts und Beat A. 1547. Landvogt zu Rußweil, A. 1554. des innern Rahts worden. Siehe auch Seidler.

Sidler Renglis-Büel.

Ein Hof in der Dorf-Rott in der Pfarr Schüpfen und der Lucernischen Landvogtey Entlibuch.

Sidonius.

Von solchem Namen finden sich unter den Bischöfen von Costanz und Chur, auch Aebten von St. Gallen.

Sidwald.

Ein Dorf in der Pfarr Krummenau in dem Obern Amt der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, in dem sogenannten Thurthaler-Gericht, welches auch allda seine Zusammenkunften hat: die Gericht daselbst aber gehören zu dem unweit darvonstehenden Stift Neu St. Johann: es werden auch daselbst auf Donnstag vor St. Galli Tag, und 14. Tag darnach Vieh-Märkt gehalten.

Siechenbach.

Haus und Güther in der Pfarr Lys in dem Bernerischen Amt Arberg.

Siedmannsbach, siehe Sidenmañsbach.

Sielva.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr S. Maria und dem Hoch-Gericht Münsterthal in dem Gotts-Haus-Bund.

Siemen, siehe Simen.

Siementhal, siehe Sibenthal.

Siens.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bernerischen Amt Milden oder Moudon, da die Herrschaft denen Cerjat ehemahls gehöret, und durch Heyrabt A. 1543. an Heinrich von Erlach kommen, von dessen Nachkommen sie A. 1654. an Johann Antoni Zehender käuflich, und von selbiges Nachkommen A. 1719. wieder an die Cerjat, so sich zu Moudon oder Milden aufhalten, kommen.

Siernaz Piquas.

Ein Thal in der Pfarr Rougemont gegen dem Freyburger Gebiet, in der Bernerischen Landschaft Sanen.

Siernes.

Einige Haüser und ein Bach darbey in der Pfarr Rossiniere in der Bernerischen Landschaft Sanen.

Siesberg oder Süesberg, auch Diesberg.

Einige fruchtbare Berg in der Pfarr Schattdorf in dem Land Uri, auf welchen in drey Quellen der wilde Gangbach entspringt, darein sich Sommerszeit noch viel andere Bäch zu beyden Seiten und letstlich sich in das Flüßlein Schächen ergiessen.

Sierre, siehe Syders.

Siewy.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Waltenspurg in dem Obern-Grauen-Bund, aus welchem Jacob An. 1677. Podesta zu Bormio oder Wormbs, und Bringazi An. 1697. Podesta zu Teglio oder auf Tell worden.

Siez.

Ein groß Alp hinden in dem Weistbanner-Thal in der Landvogtey Sargans, durch welche der Siezbach sich hernach in die Sez fliesset.

Sifis.

Siffis.

Sivicin, ein Nachbarschaft in der Pfarr Laax an der rechten Seiten des Rheins nicht weit von Kästris, in dem Hochgericht Gruob und dem Obern-Grauen-Bund.

Sifrid.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Urs A. 1646. Schultheis worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1535. Obervogt zu Nünkirch A. 1539. Zunft-Meister, und A. 1546. Obervogt zu Schleitheim worden.

Sigberg.

Ein von Guler *Rhæt. pag. 9. b.* unter die alten Adelichen Rhätischen gezelltes Geschlecht, aus welchem Adelheid A. 1237. Aebtißin des Stifts Schännis gewesen, Heinrich, Ritter ward A. 1290. von dem abgesetzten Abt Wilhelm von St. Gallen das Schloß Clanx bey Appenzell zur Verwahrung übergeben, welches er auch einige Wochen währender Belagerung von Seithen der Appenzellern behalten mögen, bis es durch Verrähterey übergeben worden: als auch folglich gedachter Abt Wilhelm die von Appenzell wieder auf seine Seithen und zu einem Zug gen Buchhorn An. 1292. bringen mögen, hat hingegen der St. Gallische Kast Vogt von Ramschway die Grafen von Werdenberg vermögen, daß ein grosse Anzahl Volks aus Graubündten unter ermeldten Heinrichs von Sigberg Anführung einen unversehenen Einfall in das Appenzeller-Land gethan, und mit Brand und Raub grossen Schaden verursachet: Hartmann bleib in Oesterreichischen Diensten A. 1388. in der Schlacht bey Näfels: Heinrich führte A. 1427. Graf Friederich von Toggenburg die aus seinen Herrschaften in die Rhätischen Lande gezogene Mannschaft an wieder die Appenzeller, er und sein Bruder Werner aber müssen folglich mit diesem Grafen in einen Streit verfallen seyn, der A. 1435. vor den Raht der Stadt Zürich kommen,

men, und die Brüder von Sigberg das Recht wider den Grafen erhalten haben, woraus auch des gedachten Grafen Widerwillen wider die Stadt Zürich, und folglich der langgedaurte sogenannte Züricher-Krieg entstanden. Stumpf *Chron. Helv. lib. XIII. cap.* 11. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 92. Walser Appenzell. *Chron. pag.* 168-170.

Sigbott.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Philipp A. 1337. Rahtsherr, und Heinrich A. 1376. Zunft-Meister worden.

Sigel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1572. des grossen Rahts worden.

Sigelmann.

Ein Geschlecht, aus welchem Hans Heinrich in Mitten des XV. Seculi Bischöfl. Baselischer Meyer der Stadt Biel gewesen.

Sigenandus, auch *Siginandus*.

Soll in dem XIII. Seculo Probst des Stifts Münster in Granfelden und Stifter des Stifts Bellelay gewesen seyn, wie unter solchen Articlen nachzusehen.

Sigenant.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Claus A. 1491. Rahtsherr worden.

Sigenthal, siehe Siggenthal.

Siger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1496. des grossen Rahts worden.

Sige-

Sigerist.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf der alt A. 1394. Rahtsherr, und Rudolf der jünger in gleichem Jahr Zunft-Meister, auch einer gleiches Namens A. 1490. des grossen Rahts A. 1492. Zunft-Meister und A. 1496. Obervogt zu Wiedikon, und Ulrich A. 1511. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1487. Benedict A. 1493. Thomas A. 1535. und Conrad A. 1542. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Niclaus A. 1546 Landvogt des Rheinthals Anna A. 1551. Aebtißin zu Rahthausen, Hans A. 1554. Land-Amman und Jacob Benedict A. 1603. Abt zu Engelberg worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht, auch genannt Schön in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1528. und A. 1633. Obervogt zu Steinhausen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Johannes A. 1489. Rector der Hohen Schul daselbst, und Jacob A. 1632. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Jacob An. 1629. und Hans Georg An. 1671. Zunft-Meister und dieser letztere auch A. 1673. Obervogt über den Rayet worden: Siehe auch Sigristen.

Sigershausen.

Ein Dorf in der Pfarr Alterschwilen und den Gerichten Gottlieben in der Landgrafschaft Thurgau.

Sigersweil und Sigerschweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wangen, und ein Dörflein in der Pfarr Sursee, beyde in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Sigfrid.

Sigfrid.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1450. und einer gleiches Namens A. 1495. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Isaac A. 1732. Pfarrer zu Wattweil in dem Toggenburg A. 1734. Pfarrer zu Wyningen in dem Land, A. 1747. Pfarrer auf der Nydeck in der Stadt A. 1748. Diacon in der grossen Kirch und zum Predigern, An. 1752. Oberster Helfer und A. 1758. Predicant worden, und hat A. 1753. den Lebens-Abspruch an den hingerichteten Hieronymus Kohler zu Bern in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Rudolf A. 1759. des grossen Rahts worden.

Sigfrid.

Diesen Namen hat getragen der erste Abt des Stifts Allerheiligen in der Stadt Schafhausen.

Sigg.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans Jacob A. 1659. Zunft-Meister worden.

Siggenthal, auch Sigenthal.

Ein Dörflein in der Pfarr Biglen in dem Bernerischen Amt Signau.

Ein Amt in der Grafschaft Baden, darin das Städlein Klingnau, die Pfarren Kirchdorf und Tegerfelden, auch Ober und Unter Siggingen, und verschiedene andere Dörfer, Dörflein und Höfe.

Sig=

Siggern, auch Sitgeren.

Siggaris, ein klein Wasser, welches zu Zeiten im Sommer schier austrocknet, und bey Regenwetter fast Schifreich wird, welches ob Attiswell in der Pfarr Ober-Bipp in dem Bernerischen Amt Bipp in der sogenannten Teüffeln entspringt, da gleich ob der Quell der March-Stein zwischen den Gebieten der Stadt Bern und Solothurn stehet; hernach fort und unweit dem Dorf Flumenthal in dem Gebiet der Stadt Solothurn in die Aren einfließt; wird für die Unter-March des Pagi Verbigeni oder Urbigeni und dem Aergaü und der Rauracer Landschaft, auch zwischend dem Sal- und Buchsgaü geachtet; und bey dem Einfluß desselben in die Aren können die drey Bischöfe von Costanz, Basel und Lausanne in einem Schif ein jeder in seinem Bischöflichen Bezirk mit einandern Rede halten. Tschudi *Hist. Helv. ant. Manusc.* Hafner Soloth. Schaupl. *P. II. c. 19. Guillimann. de reb. Helv. lib. I. c. 2.*

Siggigen.

Ein Dörflein in der Pfarr Rußwell und der Landvogtey Rottenburg und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Siggingen.

Ober und Unter: Dörfer in der Pfarr Kirchdorf in dem Siggenthaler-Amt in der Landvogtey Baden.

Siggisegg.

Ein Hof in der Pfarr Tufnang in dem Tannegger-Amt und Land-Grafschaft Thurgaü.

Sigirico.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in dem Landschafts-Viertel Agno in der Landvogtey *Lugano* oder Lanis.

S. Sigisbertus.

Ueber das, was von ihme unter dem Articul *Disentis* schon angebracht worden, ist noch anzufügen, daß er auch erstlich in

dem Land Uri, und insbesonder zu Schattdorf geprediget, und in dem Thal Ursern eine Kirch zu Ehren seines Lehr-Meisters S. Columbani erbauet haben solle.

S. Sigismundus.

Von diesem in dem VI. Seculo gewesenen Burgundischen König ist das, was hieher gehöret; unter den Articlen Burgund Königreich: und *S. Maurice*, Stift des mehreren angebracht worden und zu finden.

Sigismundus Römischer Kayser.

Von A. 1410. bis A. 1437.

Thate A. 1411. auf Abt Heinrich von St. Gallen Nachwerben die Landleüth von Appenzell in die Reichs-Acht, darinn sie auch bis A. 1417. geblieben; A. 1413. bestähtigte er der Stadt Zürich ihre Befreyung von allen fremden Reichs-Gerichten und A. 1414. auch aller ihrer übrigen Freyheiten, und auch A. 1413. der Stadt Bern ihre Freyheiten, begehrte auch in gleichem Jahr von den Eydgenossen Hilf wider den ihme ungehorsamen Herrn von Meyland welche man ihme Oberkeitlich nicht zugesagt, wol aber ist jedermann bewilliget worden für sich selbst ihme zuzulaufen, welches auch von bey 600. dergleichen geschehen, welche aber aus gewahreten Verachtung von den Kayserlichen Hofleuthen sich bald wieder zurück begeben, Guitschard von Raron aus Wallis aber mit 400. zu Pferd und 300. zu Fuß bis zu End dieses Zugs und Kriegs bey ihm geblieben. Als er A. 1414. aus Italien über den S. Bernhards Berg zurückkommen, ist er im Jul. mit einem Begleit von 800. Pferden über Freyburg in die Stadt Bern kommen, und 3. Tag in dortigem Prediger-Kloster von der Stadt mit allen den seinigen gastfrey gehalten worden; da immittelst auch ihme zu Ehren sich daselbst Gesandte von den Eydgenößischen Städt und Ort eingefunden, und auch das Land Uri die Bestähtigung seiner Freyheiten erhalten; er reisete von dannen auf Solothurn, allwo er einem Schultheissen, der allda am Amt ist; denn Bann über das Blut zu richten von Grenchen herab bis an die Siggeren ertheilt. Zu Anfang des folgenden Jahrs A. 1415. berufte er der Eydgenossen Gesandten nach Costanz mit dem Begehren, daß sie ihme wider den Herzog Friedrich von Oester-

Oesterreich behilflich seyn, und selbigen ihme gehorsam machen helfen thügind, bestähtigte auch bey solchem Anlaas dem Land Schweitz seine Freyheiten, und ertheilte ihnen den Bann über das Blut zu richten rc. stuhnde aber unlang hernach von solcher von den Eydgenossen wegen nur 3. Jahr zuvor mit dem Haus Oesterreich auf 50. Jahr geschlossenen Friedens in Bedenkengenohmenen Anmuhtung selbst ab, verhörte auch gleich hernach der Eydgenossen abermahl von ihme berufte Gesandte über des ermelten Herzogs wider die Eydgenossen bey ihm angebrachte Klägden in des Herzogs Gegenwart, und fand solche Klägden unbegründet; da er aber gleich hierauf in Mart. obbesagten Herzog Friedrich von Oesterreich in des Reichs-Bann erklährt; so erwarb er nicht nur Hilf von dem damahlen ziemlich mächtigen Graf Friedrich von Toggenburg durch Verpfändung des Rheinthals, Wallgaü rc. auch der von dem Haus Oesterreich auch pfandbar eingehabten Landtschaft Gaster, Sargans rc. in des Reichs Namen; sondern er ermanete die Eydgenossen von neüem diesern Herzogen zu überziehen, liesse auch die Städte Stein am Rhein, Diessenhofen, Schafhausen, Frauenfeld und den mehren Theil des Thurgaüs zu des Reichs Handen einnehmen, und gab der Stadt Schafhausen die Versicherung, daß sie beständig bey dem Reich verbleiben und nicht mehr darvon abgeänderet werden solle: die Eydgenossen machten auf einer den 6. April zu Beggenried gehaltenen Tagsatzung abermahlige Gegen-Vorstellungen wegen des mit dem Haus Oesterreich erst kürzlich geschlossenen Friedens, worauf der Kayser nicht nur seine Botten für eines jeden Eydgenößischer Städt und Orts Raht und Gemeindten insbesonder geschikt ein neue Anmahnung unter träffen Versprechungen und Drohungen thun lassen, sondern auch auf ihre den 15. Apr. zu Schweitz abermahlen gehaltene Tagsatzungen ihnen zwey Brief zugesendt, da in dem einten ausgesetzt, daß seine und des Reichs Churfürsten und andere Geist- und Weltliche Fürsten, Grafen, Edle und Lehrer Geistlich und Weltlichen Rechtens, auch der Königen von Engelland, Dännemark, Schweden, Norwegen, Böheim, Poland Bottschafften, die zu Costanz auf dem dortgehaltenen Concilio sind; zu dem Rechten gesprochen, daß sie die Eydgenossen als die zu dem Reich gehören, ihme dem Kayser

ser und dem Reich den Beystand und Hilf, den sie an sie begehrt, wider den vorgenannten Herzog Friedrich zuthum pflichtig seyend, und daß sie niemands betädingen oder fürbas ansprechen noch anlangen solle oder möge weder mit noch ohne Gericht noch in kein ander Weg, es seye von des gedachten Friedrichs oder andersweg, als der vorgeschützte Fried-Brief allein auf ein Frieden, und nicht auf ein Bündnus laute, und niemand in dem Reich von Rechts wegen keinerley Bündnus, die wider den Kayser seyn angohn möge &c. in dem andern Brief aber die Eydgenossen von dem Kayser angewiesen worden mit allem dem, was sie innhabend und besitzen, fürbas zu den Kaysern und dem Römischen Reich allezeit gehören; und auch weder dem ostbesagten Herzog Friederich noch seinen Erben und Nachkommen noch niemand von ihrentwegen mit Steüren, Gerichten, Diensten, Pfanden noch andern Stücken oder Rechten, die sie auf sie zuhaben meinend noch mit dem was sie ihm und seinen Vordern eingenohmen haben, fürbas mehr warten und gehorsam seyn sollen &c. &c. mit mehrern mündlichen Versprechen durch den Botten, der solch Brief überbracht, daß der Kayser alle Mannschaft die die Eydgenossen in diesem Zug von des Herzogs Leuthen und Städten eroberten, zu ewigen Zeiten bey ihren Handen wollte bleiben lassen: und da auch von dem zu Costanz befundenen Concilio selbst an die Eydgenossen ein ernstliches Schreiben einkommen, daß, wo sie dem Kayser diese Hilf versagind, man verursachet werde gegen sie mit dem Bann zu verfahren: so entschlossen sich entlich die Eydgenossen, jedoch nicht mit völligem Willen dem Kayser solche verlangte Hilf zuleisten, und haben hierauf die von Bern und Lucern die unter ihren Articlen bemerkte Städt und Schlösser allein und samtliche Eydgenossen auch die Städt Mellingen, Bremgarten und Baden eingenohmen, und mußten auch die Städte Rapperschweil, und Winterthur dem Kayser zu des Reichs Handen schweeren: von dem Kayser aber ward gleich Anfangs das Frey-Amt ennert dem Berg Albis der Stadt Zürich verschrieben, und bey diesem Anlaas auch dem Land Unterwalden der Bann unter ihnen und unter den Landleuthen zu Livenen über das Blut zu richten ertheilt; und da er der Kayser eine Reise in Spannien vorzunehmen sich entschlossen, und nicht

nicht mit genugsamen Gelt an die Reis-Kösten versehen gewesen, forderete erstlich denen Eydgenossen die letstlich eroberte Städt, Burg, Land und Leüth wiedrum zu des Reichs-Handen ab, auf derselben Gegen-Vorstellung seines ihnen gethanen Versprechen aber verpfändete und versetzte er gegen gewissen Summen Gelts der Stadt Bern das in dem Aergaü eroberte, und der Stadt Zürich die Städte Baden, Bremgarten, Mellingen, und Sursee, (welch letstere Stadt auch übrige Eydgenößische Städt und Ort über die drey ersten Städt mit in die Pfandschaften eintretten lassen, Sursee aber der Stadt Lucern überlassen) und der Stadt Costanz die Vogtey und Land-Gericht in dem Thurgaü, nahm auch auf gleiche Weise die Städte Schhafhausen Diessenhofen ꝛc. an das Reich. Nach seiner Zuruckkunft aus Spannien kam er A. 1417. wiederum nach Costanz, und verlangte von den Eydgenossen, daß die von selbigen, welche Lehen oder Pfand von dem Herzog von Oesterreich hätten, selbige als verfallen von ihme und dem Reich von neüem empfangen sollend, so aber nicht geschehen, er that folglich im Oct. eine Reise durch Zürich, Einsidlen, Schweitz und Lucern, und ward an allen Orten mit allen Ehren gehalten, dargegen er auch die Eydgenossen vieler Gnaden vertröstet, und weilen gleich zu Lucern eine Eydgenößische Tagsatzung gehalten worden, versprach er darauf behilflich zu seyn, daß den Eydgenößischen Städt und Orten, aussert Bern; das Eschenthal in gemeine verblieben solle, ersucht so auch dem Guitschard von Raron zu helfen, daß ihm von den Landleüthen in Wallis Schadloshaltung geschehe: A. 1418. ward in dem Kloster Münsterlingen zwischend ihme und mehrgedachten Herzog von Oesterreich an einem Verglich gearbeitet, da aber dieser letstere seiner verlohrnen Landen wiedererhalt hierbey suchte, that der Kayser den 28. Apr. ein Reise zu denen in der Stadt Zürich versamleten Eydgenossen und that hierum bey selbigen ein Begehren und Anmuthung, (ob es aber würklich Ernst gemeint gewesen, wollen etliche zweiflen:) erhielt aber kein willfährige Antwort, und begab sich alsobald wieder nach Costanz und machte den 6. May mit ermeltem Herzog einen Vertrag, in welchem nebend vielen andern Articlen der Herzog eingeben müssen, daß er die Eydgenossen bey dem eroberten verbleiben lassen, und

 auch

auch den mit demselben zuvor errichteten 50. jährigen Fried halten wolle: da aber der Herzog auch die Huldigung wiederum von den Städten Schafhausen, Diessenhofen ꝛc. verlangt, sie aber sich auf des Kaysers ihnen ertheilte Freyheiten berufend darzu nicht bequemen wollten, und bey dem Kayser angemeldet, hat er den Herzog auch angehalten sich zu verschreiben, daß er es bey dergleichen Käyserlichen einigen Städten ertheilten Briefen verbleiben lassen wolle, es wöllend ihme selbige sonst gutwillig huldigen: er liesse auch in diesem Jahr erstlich die Städte Zürich und Lucern, und hernach samtliche Eydgenossen, auf derer erstern Gesandten zu Weingarten, und der letsteren zu Ulm ihme gethane Vorstellungen aus der vor etwas Zeit auf Ansuchen eines unruhigen Wallisers Hans Gruber ausgewürkten Acht, gab auch aus Widerwillen gegen dem Herzog von Mayland denen Eydgenößischen Städt und Orten (Bern ausgenohmen) Brief und Siegel um das Eschenthal, daß selbiges ihr Eigenthum seyn solle: dieser Kayser hat auch hernach A. 1424. von der Stadt Zürich zu verschiednen mahlen Geldt empfangen und darfür die Grafschaft Kyburg verpfändet, und auch A. 1433. noch ein mehrere Summ auf selbige gesetzt: als auch A. 1433. diese Stadt einige Gesandte ihme zu Ehren auf seine Crönung zu Rom geschickt, hat er solche nicht nur gnädig aufgenohmen, auch 4. darvon zu Ritter geschlagen, sondern auch der Stadt alle ihre Freyheiten und ins besonder auch die Erledigung von frembden Gerichten, auch derselben Stadt-Recht-Bücher, auch die Befugsame die 3. Meil-Wegs um die Stadt liegende Reichs-Lehen leyhen und Pfand-Schilling darausschlagen zu mögen ꝛc. bestähtiget: es sollen auch von anderen Eydgnößischen Stadt und Orten Gesandte zu Rom gewesen seyn, und auch gleich gnädig gehalten, und ins besonder denen von Schweitz für selbiges Land mehrere Freyheiten ertheilt worden seyn, und ist auch einer von Basel bey diesem Anlaas von ihme zum Ritter geschlagen worden: er kam hernach im Oct. dieses Jahrs nach Basel zu dem daselbstigen Concilio und verreisete im Majo An. 1434. wieder von dannen. Stumpf. *Chron. Helv. lib. XIII. c. 9.* 10. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann. Faber Annal. Suev. pag.* 180. Simler von dem Regiment der Eydgenoßschaft mit meinen Anmerk. *p.* 333.

p. 333. Wurstisen Basler Chron. *lib. V. c.* 14. 17. 20. Von Roo Oesterr. Chron. *p.* 170. Hottinger *Spec. Tig. p.* 136-143.

Sigismundus, Herzog von Oesterreich.

Ein Sohn des Herzogs Friederichs, von deme in dem gleich vorigen Articul, und unter dem Articul Friederichs des mehrern gehandlet worden; er ward A. 1427. gebohren und bekam nach seines Vaters A. 1439. erfolgten Tod die Grafschaft Tyrol, und bey seinem männlichen Alter und angetrettenen Regierung Anmuthung und Begierd die von seinem Vatter verlohrene Länder und ins besonder auch von den Eydgenossen wieder an sich zu bringen, schriebe auch schon A. 1443. an König Carolum VII. von Frankreich, dessen Tochter ihme versprochen war, aber vor der Ehe-Beziehung gestorben, um Hilf wieder die Eydgenossen allenfalls er etwas wider selbige anfangen sollte, welches aber damahls nicht erfolget: er kam hernach in Miß-Verständnuß mit der Stadt Zürich wegen Bezahlung der vom Oesterreichischen Obersten Hauptmann Marggrafen von Rötelen während der Besatzung in derselben aufgenohmenen Geldtern, und überliese letstlich A. 1452. hieran der Stadt wiederum die Grafschaft Kyburg: Als An. 1454. er und seine Vettern von dem Kayser Friderico III. oder V. ein Verwilligung erhalten, die Stadt Schafhausen wieder an sich zubringen, haben sie solches auch theils gütlich, theils mit vor die Stadt geschickter vieler Mannschaft zu bewerkstelligen unterstanden, weilen aber die Beding, unter welchen die Burgerschaft sich ergeben wollen, denen Oesterreichern, und die welche solche vorschreiben wollen; dem mehrern Theil der Burgerschaft nicht gefällig gewesen, so hat die Stadt mit denen zu gleicher Zeit in dieselbe angelangten Eydgenoßische Gesandten eine 25. jährige Bündnus geschlossen, und ist hierauf das Oesterreichische Volk wiederum von der Stadt abgezogen: der Widerwillen des Herzogs gegen die Eydgenossen vermehrte sich folglich, und sonderlich auch da die von Rapperschweil A. 1458. sich an die Ort Uri, Schweitz, Unterwalden und Glarus ergeben, und der Herzog auch ein starke Besatzung in seine Stadt Winterthur gelegt: es mahnete zwar A. 1460. Pabst Pius II. die Eydgenossen auch wider diesen von ihme in Bann gethanen Herzog

zog Sigmund auf, es zogen aber allein die Stadt Lucern und das Land Unterwalden für gedacht sein Stadt Winterthur, aber auch bald wieder zurück, da der Pabst den Herzog nicht nur wiederum des Banns erlediget, sondern hernach noch von dem Pabst der Bann über die Eydgenossen ausgewürket worden, der Herzog versetzte A. 1463. der Stadt Diesenhofen den Zoll, die Steur, die Vogtey und sein Haus daselbst, ward auch von der Stadt Zürich gemahnet den von ihme aus Steyrmark vertriebnen und von ihnen zu Burgern angenohmnen Gradlern ihr Gut abfolgen zu lassen oder zu ersetzen, oder des Rechten zu seyn; da er aber solches ausgeschlagen und der von ihme wider die Eydgenossen ausgewürkte Bann auch den Widerwillen gegen ihme bey ihnen gestärket; brachten folglich nicht nur dieser Gradler ein zimliche Anzahl freywilliger Mannschaft aus den meisten Eydgenößische Städt und Orten mit ihren Bewilligung auf die Bein, und ruckten darmit für Winterthur, Diessenhofen, Frauenfeld, Sonnenberg ꝛc. aber ohne sondere Würkung, letstlich aber über Rhein und nahmen das Schloß Fußach bey Brägenz mit Sturm ein und brandschatzten, auch Brägenz, Torenbüren ꝛc. sondern auch zogen erstlich die von Lucern und Unterwalden, und hernach auch die übrige Eydgenößischen Städt und Ort, aussert Bern, in das Thurgaü und eroberten selbiges, und mit Zuzug der Stadt Bern und Schafhausen, auch die Stadt Diessenhofen; und die Land Uri Schweitz und Glarus über den Wallenstatter-See hinauf und nahmen das Städtlein Wallenstadt und was noch dem Herzog zu der Grafschaft Sargans gehörig gewesen ein: die Stadt Winterthur aber ward von den Eydgenossen zwey Monat lang, aber umsonst, belageret, und ward letstlich zuerst ein Anstand der Waffen durch Herzog Ludwig von Bayern des Bischofs von Costanz und Basel, und anderer vermittlet, und An. 1461. auf Montag vor dem Fronleichnams-Tag ein Fried auf 15. Jahr zwischend ermeltem Herzog und den Eydgenossen vermittlet, und nebst andern Articlen das, was jeder Theil in diesem Krieg in seinen Gewalt gebracht; demselben diesen Fried aus gelassen worden: da zuvor in den Oster-Feyr-Tagen dieses Jahrs Kayser Fridericus III. oder V. wegen mit diesem Herzog Sigmund und seinem Vettern Herzog Albrecht gehabten Erbtheilungs-

lungs-Streitigkeiten, von den Eydgenossen wider selbige 3000. Mann Hilfs-Völker begehrt, solches Begehren aber nicht fortgesetzt, A. 1466. und 1467. kam Herzog Sigmund in die Stadt Basel, und warden, währenden seinem Aufenthalt daselbst viel Ritter- und Turnier-Spiel gehalten: er hat auch in dem letstern Jahr der Stadt Zürich die Stadt Winterthur verpfändet: als A. 1467. einerseiths der Oesterreichische Landvogt in dem Elsas und dortige Oesterreichische Edelleuth der Stadt Müllhausen und Bilgram von Heudorf auch ein Oesterreichischer Edelmann der Stadt Müllhausen und ihren Burgern vielen Schaden zugefüget, und der Herzog Sigmund hierwider nicht den gehörigen, und verlangten innhalt gethan, sind die Eydgenossen nicht nur beyden Städten zu Hilf, sondern auch in das Sundgaü, und für die Stadt Waldshut mit grosser Macht gezogen, und haben in dem erstern den Edelleuthen viel Klöster, Städtlein, Dörfer 2c. ohne daß selbige sich zur Gegen-Wehr hervorgelassen; verbrannt, die letstere Stadt aber belageret, bis zwischend denselben und dem gemelten Herzog ein Bericht und Frieden errichtet worden, und der Herzog nebend andern Bedingen auch den Eydgenossen 10000. Gulden an ihre Kriegs-Kösten bezahlen müssen: er ward aber von seinen unruhigen Edelleuthen so gleich wider gegen die Eydgenossen aufgebracht, daß er A. 1469. erstlich bey verschiedenen Reichs-Fürsten und Ständen um ein Bündnus gegen dieselben geworben, aber hierzu kein willfährige Erklährung erhalten mögen, sich hernach persöhnlich zu König Ludovico XI. von Frankreich begeben und denselben, um Hilf angesucht, und da er auch solche von ihme nicht erhalten mögen, sich zu Herzog Carl von Burgund gewendet, und von ihme die obbemelt den Eydgenossen schuldige 10000. Gulden an ihre Kriegs-Kösten entlehnt bekommen, auch aus Widerwillen gegen die Eydgenossen, um ihnen ein gar mächtigen und darbey hochmüthigen und trotzigen Nachbaren auf den Hals zu setzen: seine Grafschaft Pfirdt, auch sein Land im Elsas, Sundgaü, Briesgaü, Schwarzwald und die 4. Waldstädt an dem Rhein um 80000. Gulden versetzt, jedoch auf Wiederlösung, welche er auch A. 1474. zu Trost seiner ehemahligen dießörthigen von dem Burgundischen Landvogt tyrannisch mißhandleten Unterthanen

gethan und die Summ in den Stadt-Wechsel in der Stadt Basel hinterlegt: weilen aber der Herzog von Burgund diesere Pfandlosung nicht annehmen wollen, mußte Herzog Sigmund auf Mittel bedacht seyn, sich wider denselben auch durch anderwertige Bündnussen zu stärken, und da selbiger zugleich auch der Eydgenossen Feind gewesen, als ist durch Vermittlung Königs Ludovici XI. von Frankreich, der auch, jedoch heimlich, sich bemühete wo er könnte, diesem Herzog von Burgund Feind auf den Hals zu richten; zwischend Herzog Sigmund und den Eydgenossen ein Bund und Vereinigung den 11. Jun. zu Salins errichtet worden, und sind auch gleich hernach mit dem Herzog und den Eydgenossen wider die Burgundische Macht, auch der Herzog von Lotringen, die Bischöfe und und Stadt zu Straßburg, Basel und andere mehr in Bündnus eingetretten, auch ist immittelst Herzog Sigmund nach Einsidlen gereiset, und von denen von Schweitz, und da er hernach auch durch Zürich gereiset, von selbiger Stadt seinem Stand gemäß gehalten und beehret worden; er nahme auch gleich hierauf seine verpfändet gewesene Lande wiederum in Besitz, und hatte bey solchem Anlaas auch 200. Eydgenossen zu seiner Hilf, und da sein Gemahlin des folgenden Jahrs zu Baden im Aergaü ein Badenfahrt gehalten, ward sie auch von den Eydgenossen mit Ochsen, Schaafen, Haber und Wein beschenkt, auch hat der Herzog A. 1477. obige Bündnus und Vereinigung mit den Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Bern, Lucern, Uri und Solothurn erneüeret; immittelst und zuvor hat er auch A. 1471. mit dem Bischof von Chur und den Gotts-Haus-Leuthen in Graubündten einige Verträg gemacht, und von Graf Wilhelm von Montfort sein Wiederlösungs-Recht an die von demselben seinem Vatter Hugoni von Montfort Herr zu Rotenfels verkaufte acht Gericht in dem X. Gerichten-Bund, und unlang hernach auch diesere Gericht selbst von dem letstern an sich zwar gebracht, aber noch vor eingenohmner Huldigung Graf Ulrich von Mätsch, jedoch auch mit Vorbehalt der Wiederlösung verkauft: A. 1475. hat er oder seine Tyrolische Beamte zu Schlanderberg &c. den Bischof von Chur überzogen und das Schloß Remüs verbrannt, sind aber, da sie folgendes Jahr wiederum in das Unter-Engadin eingefallen, von den Einwoh-
neru

nern zurück geschlagen worden. Obiger Graf von Mätsch wollte zwar A. 1477. seine Rechte an gedachte acht Gericht dem Herzog verkauffen, welches aber die Einwohner noch hinterhalten mögen, des folgenden Jahrs aber bracht der Herzog selbige Gericht durch Bezahlung des Pfand-Gelts an sich, möchte aber die Einwohner erst An. 1479. gegen derselben Zolls-Befreyung in seinen Landen zu der Huldigung bringen, A. 1480. vermittleten die Eydgenossen die zwischend diesem Herzog und des Grafen von Wirtenberg gewaltete Streitigkeiten; A. 1488. hatte der Herzog auch ein zimliche Anzahl Hilfs-Völker aus dem X. Gerichten-Bund in seinem mit der Republic Venedig geführte Krieg, und An. 1489. erkaufte er auch von Graf Gaudenz von Mätsch noch seine Recht über die Gericht Castels und Schiers, deren Einwohner aber sich darwider gesetzt: er übergab A. 1490. weilen er keine Leibs-Erben hatte, alle seine Lande seinem Vettern dem Römischen König Maximiliano und solle A. 1496. oder 1497. gestorben seyn. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 17. *lib. VII. c.* 18. Simler von dem Reg. der Eydgenoßsch. mit meinen Anmerk. *pag.* 365. Tschudi Chron. Helv. und Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.* Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 96. 98. 137. 158. 244. von Roo Oester. Hist. *pag.* 270. 317. 383. 401.

Drey Sigler-Brief.

Von der unter solchem Namen vorkommmenden Satzung der Grau-Bündnerischen Republic kan in dem IX. Tom. p. 127. nachgesehen werden.

Siglio, siehe Sils.

Siglistorf.

Ein Dorf in der Pfarr Schneisingen und Amt Erentingen, auch den Bischöflich-Costanzischen Gerichten in der Landvogtey Baden.

Signau.

Ein Dorf, Kirch und hohes Berg-Schloß, darin der Oberkeitliche Landvogt wohnet, in dem Emmenthal 5. Stund von der Stadt Bern, in dem Gebiet dieser Stadt: die Kirch daselbst ist

alt und finster, dem Pfarrer aber ward An. 1738. ein neües Haus erbauet; es befinden sich daselbst ein Pfarrer und ein Helfer, welche beyde von dem Raht zu Bern bestellt werden, und in das Thuner-Capitul gehören, dessen Helfer auch der Helfer allhier ist: und stosset die Pfarr an die Pfarren von Höchstetten, Laupersweil, Eggiweil und Rötenbach: es soll auch ehemahls daselbst ein Stift von einem Probst und 12. Chor-Herrn, und gegen dem Dorf über ein Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens gestanden seyn, darvon aber keine genauere Nachrichten vorhanden: das ermelte Schloß war das Stamm-Haus der Edlen und hernach Frey-Herrn dieses Namens, aus welchem Niclaus A. 1165. dem Turnier in der Stadt Zürich soll beygewohnet haben, Clementia ein Stifts-Frau in dem Stift zum Frau-Münster in der Stadt Zürich gewesen seyn solle, welche einige, jedoch ohne genugsamen Grund zur Aebtißin desselben machen wollen, Johannes und Ulrich A. 1294. des grossen Rahts zu Bern worden; und dieser letstere auch Ritter gewesen und die Stadt Burgdorf von A. 1325. etwas Zeits Pfands-weis eingehabt, einer seiner Brüdern Johannes mag A. 1334. Probst zu Interlachen und von seinen Söhnen Hugo A. 1374. Probst des Stifts zu Lucern worden, und Hermann und Niclaus A. 1386. in der Schlacht bey Sempach umkommen seyn, indem sein einig hinterlassene Tochter Anastasia dieseres Schloß und darzu gehörige Herrschaft ihrem Ehemann Graf Eberhard von Kyburg zugebracht: dessen Sohns Hartmanns Wittwe Gräfin Anna von Nydau mit Bewilligung ihrer Söhnen Graf Berchtolds und Egon von Kyburg selbige A. 1399. an die Stadt Bern verkauft, welche aber noch in gleichem Jahr selbige wieder ihrem Burger Johannes von Büren käuflich überlassen, dessen Töchtern sie ihren Ehemännern Ulrich Amsler, Peter Rieder und Ludwig von Diesbach zugebracht, welcher letstere in mitten des XV. Seculi alle Antheil allein an sich gebracht, bey dessen Nachkommen und Geschlecht selbige geblieben bis A. 1526. da Ludwig von Diesbach selbige dem Königl. Französischen Gesandten Antonio Morelet verkauft, dieser aber selbige A. 1529. der Stadt Bern für eine von derselben an die Cron Frankreich gehabte Schuld-Anforderung überlassen, welche hernach ein Amt und Landvogtey daraus gemacht, und auch das Gericht und Herr-

Herrschaft Rötenbach darzu geordnet; und bestehet dermahlen dieses Amt aus den Pfarren Signau, Eggiweil, Rötenbach und Biglen, und gränzet gegen Aufgang an die Landvogtey Trachsel-wald, gegen Niedergang an das Land-Gericht Seftigen, gegen Mittag an das Amt Thun, und gegen Mitternacht an das Land-Gericht Conolfingen, und finden sich daß darüber zu Landvögten erwehlet worden.

Anno

1530. Niclaus Hertenstein.
1531. Gilian Sybold.
1531. Albrecht Sigwarth.
1534. Niclaus Strähler.
1536. Caspar Wyshan.
1541. Hans Rodhard.
1547. Vincentz Galli.
1553. Jacob Baumgarter.
1558. Jacob Gruser.
1561. Lorentz Trachsel.
1566. Niclaus Marti.
1572. Wilhelm Sandherr I.
1577. Jacob Vogt.
1583. Wilhelm Sandherr II.
1589. Jacob Bergmann.
1595. Samuel Kumli.
1601. Sebastian Hofmeister.
1607. Beat Herport.
1613. Franz Küpfer.
1619. Niclaus Sinner.
1625. Petermann von Erlach.
1631. Samuel Huser.
1637. Beat Herport.

Anno

1643. Marquard Zehender.
1649. Hans Rudolf Zehender.
1655. Hans Ith.
1661. Johannes Frisching.
1667. Jacob Fellenberg.
1673. Hans Rudolf Schmalz.
1679. David Wagner.
1685. Hans Rudolf Steiger.
1691. Jeremias Müller.
1694. Samuel Tillier.
1701. Johannes Stuber.
1707. Antoni von Grafenried.
1713. Antoni Wytenbach.
1718. David Wyß.
1724. Christof Müller.
1730. Jacob Wagner.
1734. Samuel Gottier.
1740. Bernhand von Grafenried.
1746. Niclaus Jenner.
1759. Franz Ludwig Wurstenberger.
1758. Samuel Berset.

Signer.

Ein Geschlecht in dem Ort Zug und der Pfarr und Gemeind Menzingen, aus welchem Rudolf in der Schlacht bey Marignano A. 1515. die Anstalten zu dem Angrif helfen machen, und sich in derselben dapfer gehalten: *Cysat IV.* Waldstädter-See *p.* 131. und Georgius ist A. 1662. Pfarrer der Stadt und zugleich auch Decanus des Capituls von Zug worden und A. 1675. gestorben.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner-Rooden, aus welchem in dem laufenden Seculo Hans Conrad, Armen-Pfleger, Franz Joseph Pfründer-Pfleger und hernach Zeugherr, Ulrich Hauptmann des Schlatter-Rooden worden, und Joseph Antoni annoch Lands-Hauptmann ist.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, aus welchem Ulrich A. 1630. gebührtig von Urnäschen Landschreiber, Johannes gebührtig von Hundweil A. 1648. Lands-Fähndrich und An. 1650. Lands-Hauptmann, und Jacob gebührtig von Schwellbrunn A. 1703. Lands-Weibel worden.

Signora.

Ein Dorf in der Pfarr Colla in dem Landschafts-Viertel *Lugano* oder Lauis in der Landvogtey gleiches Namens.

Signy.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Nyon oder Neuws, in dem Gebiet der Stadt Bern.

Sigristen.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und Land Wallis aus welchem Christian An. 1725. und sein Sohn Johann Heinrich A. 1731. 1735. 1739. 1741. und A. 1749. auch Valentinus An. 1750. Meyer, auch gedachter Hans Heinrich An. 1742. Zehnden Hauptmann dieser Zehndes und A. 1746. auch Landvogt zu S. Maurice worden. Siehe auch Sigerist.

Sig-

Sigristlin.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht, so sich in der Zürichischen Stadt Winterthur aufgehalten.

Sigrisweil.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Viertel Stund von dem Thuner-See den Berg hinauf an der rechten Seiten desselben vor Spiez über in dem Bernerischen Amt Thun: die Pfarr daselbst gränzet an die Pfarr Schwarzenegg, Hilterfingen und St. Beatenberg, der Pfarrsatz ward A. 1226. von dem Grafen von Thun an das Stift Interlachen vergabet, und kam mit selbiger an die Stadt Bern, deren Raht den Pfarrer daselbst erwehlet, der in das Thuner-Capitel gehöret: es hatte ehemahls daselbst auch ein Burger und Stammhaus der Edlen dieser Namens, aus welchen Ulrich An. 1290. des kleinen Rahts und Heinrich A. 1337. Großweibel in der Stadt Bern worden.

Sigron.

Ein Geschlecht in dem Gotts-Haus-Bund, aus welchem Agatha gebührtig von Ober-Vaz An. 1738. Priorin der Stift Kazis worden.

Sigunds.

Ein Dörflein in der Pfarr Wallenstadt, in der Landvogtey Sargans: welches den Namen herhaben soll als Secunda nemlich Statio der alten Römer gegen den Helvetiern: es haben sich auch Edle darvon geschrieben welche auf der nun auch abgegangenen Burg Rönscheiben allda ihren Sitz gehabt haben sollen.

Sigwart.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus und Albrecht An. 1521. des grossen Rahts und dieser letstere auch A. 1528. Schultheis zu Untersteen, A. 1531. Landvogt zu Signau, A. 1537. wiederum Schultheis zu Untersteen, A. 1542. Castellan zu Zweysimmen und A. 1551. Landvogt

zu

zu Ober-Hasli worden, auch A. 1531. einer deren gewesen, welche den Frieden mit den V. ersten Catholischen Orten schliessen helfen.

im Sik.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Fallzeina in dem Gericht Seewis in dem X. Gerichten-Bund.

Sikeren.

Ein Bach in der Pfarr Ober-Bipp in dem Bernerischen Amt Bipp.

Von Sikingen.

Aus diesem Freyherrlichen Geschlecht aus dem Rhein-Land ward Casimirus Antonius A. 1743. Bischof zu Costanz.

Sikust.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1465. Zunft-Meister worden, und A. 1476. auch der Schlacht vor Murten beygewohnet, Felix An. 1489. Cleüwi A. 1504. Hans A. 1531. Felix A. 1543. und Beat An. 1568. des grossen Rahts und dieser letztere auch A. 1576. Amtmann am Oetenbach worden.

Sil, Syl.

Sila, *Silla*, *Silus*, ein Fluß darvon ein Theil darvon aus dem Berg Ofen in dem darvon genennten Silthal hervor, und wol ein Viertel Stund unter der Erden fliesset, auch die alte Sil genennt wird: ein anderer Theil oder so genannte Neue-Sil aber auf dem Berg Twingi gegen dem Muotathal beyde aber in dem Land Schweitz entspringen, und unter dem sogenanten Breiten-Ried sich vereinigen und folglich in ganz krummen Linien durch die Waldstatt Einsidlen, auch das Stift Einsidlen vorbey, und zwischend dem Land Schweitz und denen demselben zugehörigen sogenannten Höfen fortfliesset, und die Flüßlein Alb und Biber zusich nihmt, auch bey der Schindellegi ein Bruck über

über sich hat: sie nihmt ihren fehrneren Lauf ein ziemliche weite allein in der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil, folglich zwischen derselben und der auch Zürichischen Obervogtey Horgen und der Gemeind Menzigen in dem Ort Zug, bis zu der darüber aus dem Zuger- in das Zürich-Gebiet gehenden Sil-Brugg, und von dannen zwischen der Zürichischen Landvogtey Knonau und Obervogteyen Horgen, Wollishofen und Wietiken durch, und ergießt sich nach einem bald 8. stündigen Lauf gleich unter der Stadt Zürich in die Limmat: es wird durch selbigen viel Holz in die Stadt Zürich geflözet, er thut aber auch durch Ueberschwemmung und sonsten wegen seiner wilden Art öfters grossen Schaden.

Silberberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann von Tunsel, genant Silberberg, Doctor der freyen Künsten, der Arzney und geistlichen Rechten, An. 1497. Rector der Hohen Schul allda, und Thomas A. 1553. Meister worden.

Silberblatten.

Ein Berg auf den Gränzen der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, und dem Land Appenzell Inner-Rooden, der von der Silberweissen-Farb des beständigen Schnees den Namen bekommen.

Silberbrugg.

Ein Brugg in der Gemeind Farera in dem Hoch-Gericht Schambs in dem Obern-Grauen-Bund, ob welcher ehemahls ein reiches Silber-Bergwerk gewesen, und danahen der Namen kommen seyn wird.

Silberen.

Ein grosse allgemeine Alp in dem Muotathal in dem Land Schweitz.

Silbereisen.

Ein Geschlecht in der Stadt Baden, aus welchem Christophorus An. 1563. Abt zu Wettingen, und Hans Heinrich An. 1630. und Hans Bernhard An. 1670. Schultheis zu Baden worden, und der erste ein Eydgenößische *Cronic* in dem gedachten Kloster in Schrift hinterlassen.

Silberer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1488. Zunft-Meister worden.

Silberspitz.

Ein felsichter spitziger Berg ob Terzen und Quarten in der Landvogtey Sargans, welcher den Namen von daselbst ehemahls herausgegraben Silber bekommen haben solle.

Sil-Brugg.

Ein bedeckte Brugg über den Fluß Sil, an deren rechten Seiten ein Zoll-Haus in der Pfarr Hirzel und der Zürichischen Ober-Vogtey Horgen, an der linken Seiten aber ein Hof in der Pfarr Hausen und Zürichischen Landvogtey Knonau, auch eine Mühle in der Pfarr Nüheim Gemeind Menzigen und ein Haus in der Pfarr Bar beyde in dem Ort Zug.

Silegg, auch Silisegg.

Ein Berg und darauf ein Hof, an der Einsidler Land-Straß in der Pfarr Wolrau und den Schweizerischen sogenannten Höfen.

Silenen, Silinen, und Sylinen.

Silinon, *Silanum*. Ober- und Unter, zwey Dörfer in deren letsteren die Pfarr-Kirch stehet: in dem Reüsthal zur Rechten der Reüs, 3. Stund von dem Hauptflecken Altorf in dem Land Uri, welche eine sogenannte Gnossamme desselben ausmachen, und 6. Glieder in den Land-Rath zugeben haben; und darin auch

auch viele und schöne Crystall gegraben werden: ein ehemahl daselbst gestandene Capell ward in dem IX. Seculo von König Ludovico Germanico bey der Stiftung des Stifts zum Frau Münster in der Stadt Zürich desselben ersten Pfarrer und hernach dem Stift vergabet: es soll zu Unter-Silenen die Kirch nach einigen An. 1081. nach andern aber An. 1481. erbauet, und eingewevhet worden seyn, welche aber An. 1754. abgeschlissen und ein neüe und grössere erbauet worden: die Gemeind-Genossen haben des gedachten Stifts zum Frau-Münster Rechte A. 1426. ausgekauft, und ward damahls auch die Pfarr Wasen darvon abgesöndert: die Pfarr annoch bey 3. Stund lang und die Filial-Kirchen zu Ober-Silenen und Gurtnellen in sich begreift und nebst dem Pfarrer noch ein Pfarr-Helfer und Caplan hat, der in den Urner-Sextariat des IV. Waldstädter-Sees Capitels gehören, und von den Gemeind-Genossen erwehlet werden; zu Unter-Silenen ist ob der Pfarr-Kirch ein alter noch ganzer Thurn, der erstlich den Edlen dieses Geschlechts, hernach den Ellerin und jetz den Walkern gehört, auf dem ehemahls etwas darvon gestandenen Burgstall stehet jetz das Pfarr-Helfers Haus: zu Ober-Silenen, auch genannt im Dörflein, ward auch A. 1081. ein Kirch geweyhet, welche aber zweymahl abgekommen, und dermahlen ist zur rechten Seiten der Reüs daselbst ein Capell und stuhnde daselbst auch ein nun fast abgebrochene Burg, darauf die Meyer von Silenen gesessen, welche solchen Namen sollen bekommen haben, da sie des gemelten Stifts zum Frau Münster Gefälle in diesem Land bezogen, und aus welchen Arnold A. 1251. Landamman des Lands Uri gewesen, und die Bündnus mit Zürich und Uri errichten helfen: diese Burg kam folglich nach und nach an die Schiker, Epp, zum Brunnen und letstlich an die von Roll: es sind aber von den andern Edlen

von Silenen, Syllinen

einige in dem Land Uri geblieben, und andere haben auch das Burgerrecht in der Stadt Lucern, und dem Land Schweitzer halten; und zwaren hat von den erstern Johannes A. 1354. die Lust zu Silenen an das Stift Wettingen in welchem er gewesen: vergabet;

Werner Ritter ist A. 1257. Schiedmann und Richter über die zwischend den Geschlechtern von Gruoba und Jzelingen gewesen: und Steffan, hat das Land-Recht zu Uri und Schweitz, und auch einen Sitz zu Silenen, auch das Schloß Küßnacht gehabt, und ist auch Burger in Stadt Lucern gewesen, und An. 1380. des kleinen Rahts allda, und A. 1386. in der Schlacht bey Sempach erschlagen worden, und Arnold war An. 1407. Amman des Orts Zug, und A. 1413. Landvogt von Livenen, auch A. 1426. einer der Gesandten von Uri zu Errichtung des Friedens mit Philippo Maria Herzogen von Meyland, dessen Sohn Christophorus ein Vatter gewesen folgender drey Söhne, Joost der als Burger auch zu Lucern A. 1469. Probst des Stifts Münster im Ärgaü worden, und hernach bey König Ludovico XI. von Frankreich in gar grosse Gunst und Gnaden, sonderlich da er A. 1474. nicht nur die Erbverein der Eydgenossen mit dem Herzog Sigmund von Oesterreich nach des Königs Willen und Befehl, sondern auch ein Bündnus der Eydgenossen mit ihme dem König zuwegen gebracht: kommen, daß er bey Pabst Pio IV. ausgewürkt, daß der Bischof von Grenoble abgeänderet und er A. 1475. zugleich zum Bischof von Grenoble ernennt worden, und da er dieses Jahrs aus Frankreich in die Eydgenoßschaft gereiset, und in der Stadt Genf angehalten worden, haben auch die Eydgenossen deßwegen diese Stadt überziehen wollen, und selbige solches durch eine Summ Gelts hinterstellig machen können: An. 1482. ward er von Grenoble abgeruft und zum Bischof von Sitten in Wallis postulirt, welche Stell er auch beybehalten bis A. 1496. da er darvon vertrieben worden, aber das Bischthum von Grenoble wieder bekommen, wie das mehrere von ihme unter den Articlen Münster im Aergaü, und Sitten Bischthum zu finden: Andreas auch ein Sohn Christophori war Domherr zu Sitten, und ist An. 1494. auch in Königl. Französischen Diensten in Neapoli gezogen und daselbst in einer Kirch von einem Lombarder erschlagen worden: und der dritte Sohn Albinus, der A. 1473. S. Henrici Altar in der Stifts-Kirchen zu Lucern gestiftet, hernach in den Burgundischen Kriegen An. 1475. Hauptmann über die Besatzung in der Stadt Yverdon gewesen, und gleich vor der daselbst vorgegangenen verräthe-

rätherischen Unternehmung gegen die Besatzung ohne einigen Argwohn nach Haus verreiset, als bey solchem Anlaas auch die verschlagene Burgerschaft ihne zum Geschenk mit Wein beschenket: er war folglich Hauptmann der Lucernerischen Völkern A. 1476. in der Schlacht bey Murten und A. 1477. in deren bey Nancy, und bey der erstern zum Ritter geschlagen, war auch Lucernerischer Gesandter auf der An. 1476. zu Freyburg in Beyseyn Herzog Renati von Lottringen, des Französischen Admirals, Bischofs von Genf, auch vieler Fürsten, Herren und Städten Gesandten gehaltenen Conferenz und bey dem darauf zwischend den Eydgenossen, dem Haus Savoy und der Stadt Genf gemachten Vertrag; er kaufte auch A. 1495. die Herrschaft Reusegg und verkaufte selbige sogleich wieder an die Stadt Lucern: sein Sohn Caspar dienete König Ludovico XII. von Frankreich A. 1494. in dem Zug in das Königreich Neapolis, ward A. 1497. Ober-Vogt zu Ebikon, und An 1505. von Pabst Julio II. zum Garde-Hauptmann seiner angeworbenen Eydgenößischen Leib-Wacht von 200. Mann, in welcher Stelle auch Pabst Leo X. ihne bestähtiget, und A. 1517. ihne an die Eydgenossen abgesandt 2000. Mann zu seinem Dienst wider den Herzog von Urbino zubegehren, welche er auch erhalten und von dem Pabst zum Obristen darüber ernennt worden, und selbige vor Rimini geführt, allwo er von zweyen feindlichen Soldaten ermordet worden, und zu Rimini begraben ligt: sein Sohn gleiches Namens bekam auch von Pabst Paulo IV. A. 1558. die Garde-Hauptmann-Stell zu Rom, und ist A. 1564. gestorben. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. c. 26. lib. XIII. cap.* 16. Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1426. Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.* Cysat. *IV.* Waldstetter-See, *pag.* 120. 121. Hottinger Helv. Kirchgesch. *Part. II. pag.* 508. 534. 548. Siehe auch Troger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht auch Sillinon genannt in dem Land Wallis, aus welchem Heinzmann An. 1434. und 1437. Lands-Hauptmann und auch von A. 1440. biß A. 1447. Pannerherr des Zehndes Visp gewesen.

Siles, siehe *Zilis.*

Silfeld.

Ein grosses fruchtbares Ackerfeld zwischend der Stadt Zürich und dem Dorf Altstetten in der Zürichischen Ober-Vogtey Wiedikon welches ehemahls den Freyherren von Eschenbach gehört, von Kayser Alberti I. Erben aber wegen von Zürich wider den an desselben Mord Antheil gehabten letsten Freyherrn erhaltenen Hilf derselben An. 1309. geschenkt worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. cap.* 22.

Silherr, siehe Sil-Wald.

Silio und *Silium*, siehe Sils.

Silisegg.

Ein Hof in der Pfarr Bauma und den Niedern-Gerichten von Greifenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Sillenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1518. des grossen Rahts worden.

Silleren.

Ein Berg in der Pfarr Adelbofen, und der Bernerischen Castellaney Frutingen.

von *Sillery.*

Nicolaus Brulard, Herr von Sillery und Vice-Graf von Puisieux ward von König Henrico III. von Frankreich als ordinari Ambassador in die Eydgenoßschaft und Graubündten A. 1587. abgesandt, da er 2. Regiment und noch 7. Compagnien von den Catholischen Städt und Orten erhalten, selbige aber (aussert die Stadt Solothurn:) ohneracht vielen Bemühungen nicht von der Spannischen Bündnus abhalten mögen: A. 1589. schlosse er nebst dem von Sancy mit der Stadt Bern einen Tractat wegen des von dem König vornehmenden Krieg mit Savoy

von, bekam auch 4. Regimenter von Bern, Glarns, Solothurn und Graubündten, mochte aber die Stadt Bern nicht von der Befriedigung mit dem Herzog von Savoy hinterhalten: König Henricus IV. bestähtigte ihne in der Gesandtschaft, und halfe er die Eydgenossen in desselben Dienst zu bleiben, protestierte aber wider die von einigen Catholischen Städt und Orten der sogenannten Ligue wider den König abfolgenden Völkern; A. 1590. begab er sich zweymahl in die Stadt Bern, und möchte selbige von einer mit dem Herzog von Savoy beabredeten Bündnus, und die Republic Wallis durch sein persöhnliche Vorstellung von Gestattung des Durchpaßes und suchenden Werbung von Seiten dieses Herzogs abhalten: er erhielt zu Anfang An. 1591. ein Aufbruch eines Regiments, und hernach auch von einigen Evangelischen Eydgenoßischen Städten eine Anlehung zu Bezahlung der verschiedenen Eydgenoßischen Hauptleuthen ausstehender Solden: A. 1593. möchte er die von den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten dem König von Spannien zur Beschützung Savoyen und Piemonts versprochne Völker nicht hinterhalten, noch auch den verlangten Aufbruch von 6000. Mann erhalten; A. 1595. schlosse er neben den Eydgenößischen Gesandten ein Tractat zu Wiederherstellung der Neutralität zwischend dem Herzogthum und der Frey-Grafschaft Burgund, und A. 1597. wurde er zuruckberufen und zur Erkänntlichkeit seiner viel geleisteten Diensten zu einem der Præsidenten das Parlaments zu Paris ernennt, A. 1602. aber ward er wiederum ausserordentlich in die Eydgenoßschaft abgesandt mit und neben dem ordenlichen Königlichen Ambassadoren die Erneüerung der Eydgenößischen und Graubündnerischen Bündnus mit König Henrico IV. von Frankreich und den Eydgenößischen (ausser der Stadt Zürich:) Städt und Orten auch den zugewandten Orten zu beförderen, welche auch in Stand kommen und des folgenden Jahrs zu Paris offentlich beschworen worden; er ward folglich A. 1604. zum Sigel-Verwahrer und A. 1607. zum Canzler von Frankreich ernannt, und ist A. 1625. gestorben. Stettler Nüchtland Gesch. *P. II, p. 336. seq. Thuan. Hist. lib. XCVII.* Zür Lauben *Hist. mil. des Suisses au serv. de la France. Tom. IV. V. VI.*

Silli-

Sillinon, siehe Silenen.

Sils.

Silium und in dortiger Romanscher Sprach *Selg:* ein Gemeind mittelmäßiger Grösse Evangelischer Religion nur ein klein Viertel Stündlein vor Thusis über, an der rechten Seiten des Rheins in dem Gericht Fürstenau und dem Gotts-Haus-Bund, allwo die Romansche Sprach geübt wird, da zu Thusis aber die Deütsche in Uebung; der Pfarrer daselbst gehört in das sogenannte Unter-Walden (Infra Sylvanum) Colloquium; und ist in diesem Seculo von dortigem Einwohner Obrist Conradin Donaz zu Sils ein prächtiges Gebaü aufgeführt worden: es stuhnden auch in dieser Gemeind ehemahls die Burgen und Schlösser Realt, Campbell und Ehrenfels.

Auch *Silio*, *Siglio* und *Selg*, ein mittelmäßige Evangelische Gemeind eines sehr rauen wilden Lufts in dem Obern-Engadin ob Fontana Merla an den Gränzen des Hochgerichts Pregell, auch in dem Gotts-Haus-Bund, deren Pfarrer in das Ober-Engadiner-Capitel gehöret; den Namen davon hat der darbey gelegne.

Silser-See.

Lago di Siglio auch Sils, in welchen die ersten Wasser, welche den Fluß Inn ausmachen, unweit von ihrem Ursprung einfliessen; derselbe ist zweyfach der Obere und grössere, darinn zwey kleine Insuln; und der Untere und kleinere, der von dem Obern bey Sils durch eine Brugg unterscheiden wird; er ist wol zwey Stund lang und fast eine breit, und fliessen die Bäche, welche sich von denen Bergen auf beyden Seithen herab stürzen, fast mitten in den See ohne Aenderung ihrer Farb; zu Winters-Zeiten überfrieret er stark, daß Menschen und Pferd darüber wandlen; er ist gar reich an Fischen, sonderlich Goldforellen, Nasen, Alet rc. davon alle Herbst eine grosse Anzahl eingesalzen und in Fäßlein in der Fasten-Zeit in Italien verführt werden: bey dem Ausfluß desselben folget gleich der See von Sylvaplana. Scheüchzer Schweitz Nat. Gesch. *Part. II. pag.* 63.

Sil-

Sil-Thal.

Ein mit Höfen und Haüsern verstreütes etwann $2\frac{1}{2}$ Stund langes Thal vor dem Weggi-Thal über in der Waldstatt Einsidlen, welches Abt Conrad von Einsidlen zu Anfang des XV. Seculi erkauft und darin ein gute Pferd-Zucht angelegt; es ist auch von dem Stift Einsidlen darin ein Capell erbauet worden, und hat selbiges darin einige Senten, und zwaren auch eine zu hinderst darin an der Staffelwan genamte neüerbaute Sennhütten, darin die Conventualen in dem Sommer etwann ihr Ergötzlichkeit suchen; es entspringt in demselben auch die sogenamte alte Sil.

Silvani, *Silvania* siehe Unterwalden und *Sylvani*.

Silvaplana, siehe *Sylvaplana*.

Silvester, siehe *Sylvester*.

Silvestri.

Ein Nachbarschaft in der Herrschaft Teglio in Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Silvio.

Aus diesem Geschlecht von Mezzovico in dem Lauisischen Landschafts-Viertel Agno ward Henricus General-Prior und Reformator des Ordens von Carmel, und A. 1612. von Babst Paulo V. zum Bischof von Invrea ernannt, er ist aber den 14. Sept. dieses Jahrs noch zuvor ehe er eingewevhet worden gestorben, siehe auch *Sylvius*.

Silvius, siehe *Sylvani*, *Sylvania*, *Sylvanus Sylvius*.

Sil-Wald.

Ein grosser Wald zwischend dem Berg Albis und dem Fluß Sil etwan anderhalb Stund lang von Balemwaag bis nach Languau und auch zimlich breit in der Zürichischen Landvogtev Knonau, in welchem auch von der andern Seithen der Sil zwey Haüser der über diesen Wald geordneten Bannwarten in der Ober-Vogtey Horgen gelegen; es wird jährlich ein grosse

Anzahl Holz daraus zu Oberkeitlichen Gefällen, und Versorgung Burgerlichen Wittwen ꝛc. durch die Sil in die Stadt Zürich gelieferet, und ist darüber einer des kleinen Rahts, der danahen Silherr genannt wird: verordnet, und dessen Amt auf 6. Jahr bestimmet ist. Dieser Wald hat ehemahl denen Freyherren von Eschenbach gehört, und ward von Kayser Alberti I. Kinder wegen des lesteren von diesern an ihres Vatters Mordthat gehabten Antheil selbigen weggenohmen, und der Stadt Zürich wegen ihren geleisteten Hilf A. 1309. geschenkt.

Sil-Zopf.

Verschiedene Güter an der Sil in der Pfarr und Gemeind Menzingen in dem Ort Zug bey der Brugg der Hafner-Stäg genannt, darüber man in das Gebiet der Stadt Zürich gehet, allwo An. 1714. das Erdreich mit Baümen und Wayden ungleich von 20. 80. bis 100. Schuh hinunter gesunken. Scheuchzer Schweitz. Natur-Gesch. *Part. II. pag.* 133.

Simmelberg.

Ein Berg in der Landvogtey Sargans, gegen Abend von dem Dorf Vettis.

Simelis-Thürnlein.

Ein übergebliebener Thurn von einem der drey Schlössern Wartenberg in der Pfarr Mutenz, in der Stadt Baselischen Landvogtey Münchenstein.

Simen, oder Simmen.

Ein Geschlecht in dem X. Gerichten-Bund, aus welchem Peter A. 1551. Podesta zu Traona, Christof A. 1563. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, Sebastian An. 1575. Podesta zu Piur oder Plurs, Ulrich An. 1577. Podesta zu Teglio oder Tell worden, und Johannes A. 1711. zu Amsterdam *Rhætiam Fæderatam cum subditis & Terris: Nouvelle Carte du Pais des Grisons avec ses dependances, la Valtelline, le Comté de Chiavenne & Bormio* heraus gegeben, und Christian An. 1712. als Landamman

man des Hochgerichts Churwalden den Bunds-Brief von neüem beschweeren helfen.

Simmen.

Auch Siemen, Simmen und Sibnen, ein Flüßlein oder grosses wildes Waldwasser, welches auf dem Rätzlisberg an den Wallisser Gränzen aus 7. bald innert einem Steinwurf hervorfliessenden Quellen entspringt, und danahen auch Sibnen genannt werden solle: selbiges fliesset das ganze Obere- und Untere Siben- oder auch darvon genannte Simmen-Thal in dem Gebiet der Stadt Bern durch, und wird von den Einwohnern auch das Land-Wasser genannt; es ergiessen sich auch darein gar viel Berg-Wasser und Bäche und darunter auch einer der die kleine Simmen genannt wird, und in der Pfarr Zweysimmen entspringt, und darein einfliesset; selbiges lauft öfters gar stark und groß an, und thut so dann vielen Schaden, und fliesset letstlich unter dem Dorf Wimmis in die Kandel oder Kander.

Simmenegg.

Ein Dorf in der Pfarr Boltigen in dem Bernerischen Ober-Sibenthal oder Amt-Zweysimmen an dem Land-Wasser oder Simmen; es stuhnde ehemahls auch unter dem Dorf links an der Simmen auf einem Felsen ein Schloß und Capell, darvon noch einige Ueberbleibsel zu sehen: es war ein Herrschaft darunter das Dorf Boltigen und noch viel Dörflein und Höf gehöret haben; selbige hatten ehemahls die Edlen von Bubenberg von dem Reich zu Lehen, von welchen Ulrich selbige An. 1353. an Graf Peter von Griers verkauft, und folgendes Jahr Kayser Carolus IV. selbige desselben Schwester Söhnen Johannes von Weissenburg und Thüring von Brandis zu Lehen verleyhen, dieses letstern Sohn gleiches Namens sie folglich allein bekommen, und hernach seiner Schwester Sohn Rudolf von Arburg vermacht, welcher sie auch von gedachtem Kayser Carolo A. 1375. zu Lehen empfangen, und selbige hernach An. 1390. oder 1391. der Stadt Bern verkaufft.

Simmenhof.

Ein Hof an dem Sonnenberg in der Pfarr und Landvogtey Kriens in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Simmenthal, siehe Sibenthal.

Simmibach.

Ein Bach, der in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg entspringt und in dem Dörflein Haag in der Zürichischen Landvogtey Sax in den Rhein fliesset.

Simler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Peter ein Sohn Hans Rudolfs, Schultheissen zu Rheinau, dahin gebracht, welcher in seiner Jugend in den Cistercienser-Orden in dem Kloster Cappel eingetretten, und auch in selbigem Prior worden, hernach aber eine Anmuthung zu der Evangelischen Lehr bekommen, und nach deren Erkanntnus selbige zu beförderen getrachtet, auch A. 1528. der Religions-Disputation zu Bern beygewohnet, und ist bey der nach der Religions Abänderung geschehenen Uebergab des gedachten Stifts Cappel A. 1529. zum Verwalter der dortigen Gefällen und zugleich ersten Evangelischen Pfarrer von dem Raht der Stadt Zürich verordnet, und A. 1532. auch zum Decano des Frey-Amts Capitels erwehlet worden: er hat nicht nur das durch den damahligen Krieg ausgeplünderte und bald zu Grund gerichtete Kloster in kurzer Zeit wiederum in guten Stand gesetzt, auch die Gefälle-Urbaria von neüem zusammen gesucht, und zu Papier gebracht, sondern auch A. 1533. von der Oberkeit ausgewürkt auch die dort abgegangene Schul wiederum in Stand zu stellen, in welcher folglich vier mangelbare Burgers-Söhn zur Unterweisung und Unterhalt daselbst aufgenohmen, auch vieler habhafter Edlen und anderer Burgers Söhn in ihren Kösten zu gleichem End dahin gesendet worden: es ward ihme zu Bescheinung der Oberkeitlichen Zufriedenheit für seine diesfällige viele getreüe und in geist- und weltlichem nutzbare Dienste A. 1534. das Burgerrecht in der Stadt Zürich geschenkt,

schenkt, und A. 1541. auf seine Begehren die Verwaltung dortiger Stifts-Gefällen wieder abgenohmen; er hat aber den Pfarr-Dienst daselbst, und das obbesagte Decanat beybehalten, und bis auf sein An. 1557. in dem 71. Alters Jahr erfolgtes Ableiben ruhmlich versehen, und hinterlassen Josias, der An. 1530. zu Cappel gebohren und in dortiger Schul den Anfang seiner Studien gemacht, und hernach A. 1544. zu Zürich fortgesetzt, da er bey seinem Tauf-Path dem Antistite Heinrich Bullinger sich aufgehalten: A. 1546. begab er sich Studierens halber nach Basel, und des folgenden Jahrs nach Straßburg, von dannen er A. 1549. nach Haus kommen, und mit Predigen und Lehren sich gar fleißig, auch öfters Doctoris Conrad Geßners Stell in der Mathematice versehen: A. 1557. ward er von der Gemeind bey St. Peter in der Stadt Zürich zu ihrem Diacono, und A. 1560. zugleich zu einem Vicario des Theodori Bibliandri in Professione Theologica, und nach Petri Martyris Absterben An. 1563. zum würklichen Professore Theologiæ erwehlet und ist den 2. Jul An. 1576. mit Tod abgegangen; er war mit beyder Antistitum Heinrich Bullingers und Hans Rudolf Gwaltherten Töchtern verheyrathet, und ist das Geschlecht von seinen Söhnen Rudolf und Caspar in 2. Linien fortgepflanzet worden: von ihme sind bey seinem Leben und hernach in Druck kommen.

Libri duo de Principiis Astronomiæ. Zürich A. 1559. 8vo.

Conr. Gesneri Bibliotheca Universalis Epitome locupletata, Zürich A. 1555. 1574. 1580. Fol.

De vita & obitu Petri Martyris, ibid. A. 1563. 4to. An. 1569. in fol. und zu Genf A. 1624. fol.

Responsio ad Fr. Stancari librum de Trinitate & Mediatore Christo. Zürich A. 1563. 8vo.

De vita & obitu Conradi Gesneri. Zürich A. 1566. 4to.

Epistola ad Fratres Polonos. Genf 1567. 4to.

De æterno Dei Filio & S. Spiritu adversus novos Arianos, Tritheitas, Samosatenianos libr. IV. Zürich 1568. 8vo.

Scripta veterum latina de una Persona & duabus naturis in Christo in unum Corpus collecta & notulis illustrata, cum Narratione Controversiarum de hac materia, ibid A. 1571. fol.

Expositio de vera Christi secundum Naturam humanam in his Terris præsentia: accedit Responsio ad duas Disputationes Andreæ Musculi de præsentia Corporis Christi in Eucharistia ibid. A. 1574. und 1575. 8vo.

Descriptio Valesiæ. ibid. A. 1574. 8vo.

Commentarius de Alpibus ibid. eod. 8vo.

Assertio orthodoxæ doctrinæ de duabus Naturis Christi. ibid. An. 1575. 8vo.

De vita & obitu Henrici Bullingeri, cum appendice, qua Jacobi Andreæ postrema Responsio confutatur. ibid. eod. 8vo.

Notæ in Æthici Cosmographiam, & in Antonini itinerarium. Basel An. 1575. 8vo. Paris An. 1577. 4to. Amsterdam An. 1735. 4to.

Notæ in Rutilii Numantiani Iter. Basel A. 1575. 12.

Widerlegung auf *Jacobi Andreæ* Schmach-Reden. ibid. A. 1576. 8vo.

Respublica Helvetica. ibid. A. 1576. 1608. Leiden A. 1627. Zürich A. 1734. 8vo. ein gleiches Deutsch von dem Regiment Lobl. Eydgenoßschaft. Zürich An. 1576. 1580. 1602. 1608. 1627. 1639. 1645, 1648. und mit meinen Anmerkungen. Zürich A. 1722. und A. 1734. in 4to. auch Französisch *la Republique des Suisses.* Genf An. 1576. und 1607. 8vo. Paris An. 1579. 4to.

Vocabula rei numariæ, ponderum & mensurarum, Græca, Latina, Hebraica & Arabica. Zürich A. 1584. 8vo.

Commentaria in Exodum ibid. eod. fol.

Commentarius in Psalmos fol.

Er hat auch von Heinrich Bullingers Büchern aus dem Deutschen in das Lateinische übersetzt die unter seinem Articul angemerkte.

Summa Christlicher Religion A. 1556.

Der Wiedertäuffern Ursprung, Fürgang, Secten, Lehr-Articul und Widerlegung derselben A. 1560.

Bericht, wie die so von wegen unsers HErrn JEsu Christi und seines H. Evangeliums ihres Glaubens ersucht werden, antworten und sich halten sollen. eod.

Ver-

Vermahnung an alle Diener Göttlichen Worts, daß ihre Spanen hinlegen und allein und einfältig den wahren Glauben in JEsum Christum und die Besserung des Lebens predigen wollen. A. 1572.

Von der schweren langwierigen Verfolgung der Heil. Christlichen Kirch. A. 1573.

Und von Ottonis Werdmüllers.

Paraphrasticam Interpretationem Orationis Dominicæ & Symboli Apostolici.

Er hat auch einige Werk Petri Martyris in Druck befürderet, wie unter solchem Articul angemerkt worden. Sein Lebens-Beschreibung hat Johann Wilhelm Stuki Profes. Theol. A. 1577. in 4to in Druck gegeben.

A. Rudolf, des gleich vorbemerkten Josias Sohn legte den Grund seiner Studien in dem Vatterland, und setzte folglich selbige fort erstlich zu Herborn und hernach zu Montpellier, da er den 1. Mart. A. 1595. Magister Artium & Medicinæ Baccalaureus, den 31. Aug. Medicinæ Licentiatus und den 2. Nov. gleichen Jahrs Doctor worden: er ward nach seiner Zurückkunft A. 1602. der erste Professor Logicarum & Rhætoricarum Artium in Collegio Humanitatis und A. 1605. Professor Logicarum Artium in Collegio Carolino und Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und ist den 15. Febr. A. 1611. in dem 43. Alters Jahr gestorben, und sind seine gedruckte Werk.

Doctrina Ecclesiarum orthodoxarum de Baptismo. Heidelberg A. 1589. 4to.

Idea virtutum Ethicarum. Herborn A. 1590. 4to.

Næniæ funeris Christiani. Josuæ Mahleri. Zürich A. 1599. 4to.

Hieroglyphicon Nobilitatis Christianæ. ibid. A. 1601. fol.

Oratio de Pace & Concordia Ecclesiastica.

Disp. de Philosophiæ Distributione 4to.

Disp. de Logica, ejus origine, Natura, Partibus cum annexa Physiologia de vita humana Beatitate. ibid. A. 1603. 4to.

Disp. de Prædicamentorum gradibus cum annexa dyodecade de Temperantia. ibid. eod. 4to.

Disp. de Termino vocis simplicis. A. 1605. 4to.

Disp.

Themata Miscellanea A. 1609. 4to

Disp. de natura & Definitione Logicæ. A. 1610. 4to.

Diasceps Logico Physica de Forma ibid. eod. 4to.

Er hat auch Johann Rudolf Gwalthers Archetypos Homiliarum in totum Novum Testamentum in Druck befürdert.

Von seinen Söhnen Hans Wilhelm und Hans Heinrich sind wiederum zwey Linien entstanden, und ist

I. Johann Wilhelm nach einer nach Genf, Paris und Sedan gethanen Reise A. 1629. Pfarrer zu Utiken, A. 1631. der erste Pfarrer zu Herliberg und A. 1638. Zucht-Herr und Inspector der Oberkeitlichen Alumnorum in dem alten Hof worden, und A. 1672. gestorben, und hat in Druck hinterlassen.

Disputationem de Perseverantia sanctorum: Præs. Benedicto Turretin Profes. Theol. Genf A. 1627. 4to.

Deutsche Gedichte oder Gesangbuch, Zürich A. 1648. und vermehrt A. 1653. 1663. und 1688. 8vo.

Er war ein Vatter Josias, der A. 1686. des grossen Rahts, und A. 1689. Pfleger des Stifts zum grossen Münster, Hans Wilhelms, der A. 1680. Amtmann im Cappeler-Hofs, und Peter, der A. 1670. Medicinæ Doctor zu Marburg worden, und

Disputationem Ethicam de Lege Norma Virtutum & actionum Præs. Joh. Henr. Heidegger, *Prof.* zu Zürich A. 1667. 4to.

Disput. de Singultu. Præs. Christ. Frid. Crocio. M. D. & Prof. Marburg A. 1669. und

Disput. de Pleuritide ibid. A. 1670. in Druck gegeben, und hat von obigen Söhnen der mittlere Amtmann Hans Wilhelm gezeüget, einen Sohn gleiches Namens, der zwey Jahr seine Studien ausser Land und insbesonder auf der Hohen Schul zu Gröningen fortgesetzt, und A. 1691. Pfarrer zu Kurzdorf und A. 1694. erstlich zu Rafz. und hernach zu Schlieren worden, und

Dissertationem Theologicam de Arca Noæ & Diluvio, Præs. Joh. à Mark. zu Gröningen A. 1683. 4to.

Der Wandels- und Himmels-begierige Jacob über *Hebr. XI.* 14. zu Zürich A. 1694. in 4to. herausgegeben:

II. Hans Ulrich, dessen einter Sohn Hans Wilhelm An. 1728. Diacon und A. 1742. Pfarrer zu Bülach worden; und Johannes ein Kunstmahler, hat A. 1719. den Kayserl. Gesandte, Graf

Graf von Pirmont nach Constantinopel begleitet, ward nach der Zuruckkunft Artillerie-Hauptmann, und An. 1734. des grossen Rahts, und A. 1740. Amtmann zu Stein am Rhein.

II. Hans Heinrich auch obigen Doctor und Chorherr Rudolfs Sohn ward A. 1642 des grossen Rahts A. 1645. Münz-Meister und An. 1667. Zunft-Meister und Obervogt zu Birmenstorf, und dessen Sohn Hans Rudolf hat in seinen jüngern Jahren dem berühmten Holländischen Admiral Michael Adrian Rüyter als Secretarius zur See gedienet, und An. 1662. das Friedens-Instrument zwischend der Republic der vereinigten Niederlanden und der Republic von Algier zu Papier gebracht: nach seiner Zuruckkunft ward er An. 1666. des grossen Rahts, A. 1668. Assessor Synodi, An. 1670. Examinator der Kirchen- und Schul-Dienern und Steht-Richter des Stadt-Gerichts und A. 1673. Hauptmann über ein Compagnie von 150. Mann zu Hilf der Stadt Straßburg mit deren er sich A. 1678. bey Eroberung der Kähl-Schanz von den Franzosen so dapfer gehalten, daß, obgleich er zum Kriegs-gefangenen gemacht worden, dennoch gleich des folgenden Tags ledig gelassen worden: er ward weiters nach seiner Heimkunft A. 1679. wiederum Examinator A. 1682. des Rahts von freyer Wahl und Obervogt zu Rümlingen, auch Quartier Hauptmann des Greifenseer-Quartiers und An. 1686. Obmann Gemeiner der Stadt Aemtern, ist A. 1689. in dem 56. Alters Jahr gestorben, hinterlassend Hans Caspar, der A. 1711. des grossen Rahts, und A. 1717. Amtmann zu Winterthur, und Hans Rudolf, der A. 1711. Stift-Schreiber des Stifts zum grossen Münster, und von dessen Söhnen Hans Rudolf A. 1746. Pfarrer zu Regensberg und Hans Jacob A, 1742. Præceptor in der Obern-Schul und A. 1748. Zuchtherr und Inspector der Oberkeitlichen Alumnorum worden und

Sammlungen alter und neüer Urkunden zur Beleüchtung der Kirchen-Geschichten vornehmlich des Schweizer-Lands *P. I.* Zürich A. 1757. und II. A. 1758. und dann III. A. 1759. in Druck heraus gegeben.

T B. Caspar

B. Caspar auch obigen Professoris Josias Sohn war ein Vater Peters der A 1626. eine *Dissertation de Libertate Christiana*, Præside Jacob Amport Prof. Theol. zu Lausanne zu Genf in 4to. in Druck gegeben, dessen Sohn Hans Rudolf A. 1639. gebohren, und von A. 1658. bis A. 1660. bey seiner Mutter Bruder während desselben Verwaltung der Landvogtey Lugano oder Lauis seiner Kindern Hauslehrer gewesen, und immittelst auch Meyland, Venedig ꝛc. gesehen: nach seiner Heimkunft begabe er sich A. 1660. mit dem nach Steinfurt berufenen Professor Johann Heinrich Hottinger dahin und setzte seine Studien daselbst zwey Jahr fort, thate hernach eine Reise durch Deutschland und vereinigte Niederland nach Gröningen, da er auch etwas Zeit den Studien obgelegen, von dannen er An. 1663. von dem Freyherrn Gisbert Bernhard von Bodelschwing zum Hofmeister und Lehrer seiner Söhnen bestellet worden, auch mit dem Aeltesten zu End des folgenden Jahrs auf das Gymnasium zu Ham sich begeben, und A. 1668. wieder nach Bodelschwing zuruck kommen, von dannen aber An. 1669. über Heidelberg (da er die Erlaubnus zu predigen erhalten:) nach Haus gekehret, An. 1670. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen, und in gleichem Jahr noch Pfarrer zu Schwamendingen, hernach aber A. 1672. Diacon zu Winterthur, A. 1682. Diacon und Helfer bey dem Frau-Münster in der Stadt und A. 1692. Archi Diaconus und Chorherr des Stifts zum grossen Münster worden, und den 9. Jan. An. 1706. gestorben; auch ist von ihme in Druck kommen.

Winterthurische zweyfache Ehren-Gedächtnus. Zürich An. 1683. 4to.

Der aufgemunterte *Archippus* oder Eintritt-Predigt über *Col. IV.* 17. Basel eod 4to.

Abscheids-Predig über II. *Cor. XIII.* 2-4. Zürich An. 1692. 4to.

Von seinen Söhnen ward Beat A. 1706. Pfarrer zu Wytikon A. 1715. Diacon, und A. 1727. Pfarrer zum H. Geist oder zun Predigern in der Stadt, und Diethelm An. 1721. Pfarrer zu Rorbas, An. 1734. Diacon und An. 1737. Archi Diacon

Diacon und Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und ist der erste A. 1732. und der andern A. 1742. gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Jacob A. 1478. Stadtschreiber gewesen.

Simleren.

Ein Dorf auf dem Belper-Berg in der Pfarr Gerzensee in dem Bernerischen Land-Gericht Seftigen.

Simon.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter 1381. des grossen und A. 1392. des kleinen Rahts, Heinrich A. 1490. Großweibel, Welti A. 1458. des grossen und Peter A. 1457. des grossen und dieser letstere A. 1462. des kleinen Rahts, A. 1476. Schützen-Meister zu Grandson und An. 1477. Venner worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich A. 1501. Meister und A. 1506. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Johannes A. 1443. 1446. und 1454. Sindic gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Romanus A. 1489. Burger-Meister, und einer gleiches Namens A. 1557. Stadt-Schreiber und A. 1541. auch Burger-Meister worden.

Simonegg, siehe Simmenegg.

Simoni.

Ein Geschlecht in der Graubündnerischen Herrschaft Bormio oder Worms, aus welchem Simon in der Arzney erfahren und

Lettera al Sig. Governatore della Valtellina in cuida ragguaglio di certe maldicente e calumnie publicate dal Sign. Giacomo Antonio Maldini A. 1747. fol.

Lettera spettante alla Medecina ist ein Roncalli Europæ Medicina p. 157. zu finden: aus diesem Geschlecht hat auch Josephus Maria ein Rechts-Gelehrter einige Rechts-Schriften herausgegeben und insbesonder

Disingamni, che si propongono à chiunque avrà lette o sara per leggere certa scrittura intitolata. Diffesa per il Sacerdote Francisco Donati intorno la Censura, che il Difensori da i Decreti della Podesta Secolare contra il mentovato Sacerdote ad intorno le falsita, Calunnie, imposture in quella contenute indirette contra diversi persone notate à Nome. in fol. p. 36.

Simonius.

Aus diesem Geschlecht von Lucca aus Italien verließ Simon sein Vatterland und nahm zu Genf die Evangelische Religion an, ward auch daselbst An. 1565. Professor Philosophiæ, und An. 1567. auch Medicinæ, hernach aber auch Professor Philosophiæ zu Heidelberg und Medicinæ zu Leipzig.

Simpel-Berg, Simpeler auch Sümpeler.

in Latein *Mons Sempronius*, *Mons Scipionis*, auf Französisch *Simplon*, und Italiänisch *Sempiano*, *Sempronio* und *Sampiano*, ein Berg in dem Zehnden Brieg in dem Land Wallis dahin ein Thal von dem Flecken Brieg führet, und von dannen er weiter gehet auf

Simpelen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr, dadurch ein starker Paß in und aus das Meyländische sogenannte Antona und Eschenthal., und wollen auch einige, wie wol mit nicht genugsamen Grund, daß über selbigen C. Jul. Cæsar in die Helvetische Land kommen seye: es fliesset ab selbigem auch das Flüßlein Saltana, das sich bey Brieg in den Rhodan ergiesset. Simler *Valesia & de Alpibus. Guler Rhæt. pag.* 201.

Sim-



Simplon, siehe Simpelberg.

Simpremont.

Ein Krebs-Bach, welcher in der Pfarr Pampigny entspringt, und bey Severy in die Morges einlauft, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee.

Simry.

Ein Geschlecht in dem Obern-Grauen-Bund, aus welchen Jacob, aus dem Gericht Waltenspurg A. 1721. Podesta zu Piuri oder Plurs worden.

Sindic.

Werden genannt die Haüpter der Republic Genf wie unter solchem Articul das mehrere zu sehen.

Sindicat, oder *Syndicat.*

Wird genannt die alljährliche Zusammenkunft oder Tagsazung der Gesandten, oder auch danahen genannte *Sindicatori* deren sogenanten ennertbirgischen Landvogteyen regierenden XII. Eydgenößischen Städt und Orten, deren jede einen Gesandten dahin abschickt, welche an S. Laurentii Abend mit einandern unter dem Gelaüt aller Gloggen zu Lugano oder Lanis einreiten, die neüe Landvögte daselbst und zu Mendrisio, auf Vorstellung der Stadt oder Orts, woher sie bestellt worden: Gesandten annehmen, beståhtigen und an beyden Orten den Abgeordneten der Landschaft in den Haupt-Kirchen vorstellen, und von beyden die Huldigung einnehmen, auch der jeweilig gewesenen Landvögten Rechnungen untersuchen, und bey rechtbefinden abnehmen, die von denselben ergangene Appellationen beurtheilen und andere zum Nutzen der Angehörigen vorfallende Geschäfte behandlen und allfällig zu endlichem Entscheid an die regierende Städt und Ort selbst bringen, als an solche auch von der Gesandten Urtheilen die Appellation fortgesetzt werden kan: diese Gesandte begeben sich folglich auch nach Locarno oder Luggarus, und behandlen daselbst gleiche Geschäfte von denen beyden Landvogteyen Locarno und Val Maggia oder Meynthal, aussert daß die neüe

Landvögte nur den Gesandten in dem Schloß zu Locarno vorgestellt und in Huldigung genohmen werden, sie aber folglich die Huldigung von ihren Amts-angehörigen selbst allein einnehmen; es sind zwar ehemahls auch zu Zeiten einige Geschäfte aus diesen Landvogteyen auf die deutschen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen behandlet, solches aber An. 1599. abgeänderet, und jeden Orts Gesandten absonderliche Gewalt ertheilt worden.

Es ist aber zu bemerken, daß von einigen Städt und Orten Gesandte auf 2. auch 3. Jahr bestellt, von andern aber alle Jahr neüe erwehlt werden, danahen solches bey der nachfolgenden Verzeichnus zu beobachten ist, daß wenn nicht alle Jahr neüe ausgesetzt sind, es die von den vorigen Jahren bemerkte geblieben; und waren also von

Zürich.

Anno

1513. Hans Wägmann.
1522. Marx Schulthes.
1524. Jacob Werdmüller.
1527. Hans Wägmann.
1529. Felix Brenwald.
1531. Hans Edlibach.
1533. Hans Escher.
1537. Bernhard von Cham.
1541. Itel Hans Thumeisen.
1547. Hans Heinrich Sproß.
1549. Johannes Kambli.
1553. Rudolf Kloter.
1556. Hans Wägmann.
1559. Itel Hans Thumeisen.
1562. Felix Engelhard.
1565. Conrad Escher.
1568. Hans Wägmann.
1571. Hans Wilpert Zoller.
1574. Caspar Gimper.

Anno

1577. Conrad Grosmann.
1583. Hans Lux Escher.
1581. Johannes Escher.
1581. Heinrich Ziegler.
1584. Joost von Brestetten.
1587. Caspar Schmid.
1590. Hans Jacob Teücher.
1592. Heinrich Bräm.
1595. Johannes Ziegler.
1598. Hs. Heinrich Holzhalb.
1601. Hans Conrad Wirz I.
1604. Hans Heinrich von Schönau.
1605. Hans Heinrich Schneeberger.
1608. Melchior Maag.
1611. Hans Ulrich Keller.
1614. Heinrich Bräm.
1615. Hans Conrad Wirz II.

Anno

Anno

1616. Salomon Hirzel.
1619. Hans Leonhard Holz-halb.
1620. Hans Escher.
1623. Caspar Goßweiler.
1626. Hans Escher.
1629. Hans Heinrich Müller.
1632. Hans Jacob Leü.
1635. Hans Rudof Rahn.
1637. Hans Heinrich Grebel.
1640. Conrad Werdmüller.
1643. Salomon Hirzel.
1646. Hans Heinrich Müller.
1649. Hans Bräm.
1652. Heinrich Lochmann.
1655. Hans Ulrich Ulrich.
1658. Hans Conrad Grebel.
1661. David Holzhalb.
1663. Hans Conrad Heidegger.
1667. Heinrich Escher.
1669. Andreas Meyer.
1672. Hans Heinrich Rahn.
1675. Hans Caspar Landolt.
1678. Hans Heinrich Bodmer.
1681. Hans Jacob Escher.
1684. Salomon Hirzel.
1686. Caspar von Muralt.
1689. Christof Werdmüller.
1692. Hans Jacob Meyer.
1695. Hans Ludwig Hirzel.

Anno

1696. Hans Jacob Escher.
1699. Hans Jacob Escher.
1702. Hans Jacob Ulrich.
1705. Heinrich Bodmer.
1708. Hans Conrad Escher.
1711. Hans Caspar Landolt.
1712. Hans Ludwig Hirzel.
1714. Johannes von Muralt.
1716. Leonhard Goßweiler.
1717. Johannes Hofmeister.
1720. Johannes Fries.
1723. Hans Heinrich Hirzel.
1726. Hans Caspar Escher.
1727. Hans Heinrich Orell.
1730. Heinrich Escher.
1733. Hans Caspar Waser.
1736. Hans Caspar Meyer.
1739. Hans Conrad Escher.
1742. Hans Blarer.
1742. Bernhard Werdmüller.
1744. Hans Jacob Leü.
1747. Dietheim Escher.
1750. Hans Ulrich Lochmann.
1752. Hans Jacob Schwer-zenbach.
1754. Jacob Christof Ziegler.
1757. Hans Caspar Heß.
1760. Hans Heinrich Orell.
1761. Johannes Scheuchzer.

Bern

Bern.

Anno

1513 Benedict Wyngartner.
1543. Antoni Tillier.
1544.
1545.
1546.
1547. Antoni Tillier.
1552. Hans Wys.
1553. Jacob Güder.
1554. Peter Thormann.
1559. Hans Wyß.
1560. Caspar Wyßhan.
1561. Hieronimus Manuel.
1562. Vincenz Pfister.
1563. Hans Sager.
1564. Jacob Meyer.
1565. Caspar Willading.
1566. Caspar Willading.
1567. Jacob Wyß.
1568. Hans Antoni Tillier.
1569. Philipp Kilchberger.
1570. Simon Wurstenberger.
1571. Hans Rudolf Hagenberg.
1572. Hans Pikart.
1573. 1574. Wolfgang May.
1675. Petermann von Werdt.
1576. Antoni Gasser.
1577. Jörg Thormann.
1578. David von Römerstahl.
1579. Niclaus Manuel.
1580. 1581. Peter Thys.

Anno

1582. Niemand.
1583. 1584. Peter von Werdt.
1585. Hans Schattig.
1586. Ludwig von Erlach.
1587. Peter von Werdt.
1688. Hans Wyermann.
1589. Niemand.
1590. 1591. Bartlime Knecht.
1592. David Tscharner.
1593. Gilg im Hag.
1594. Sebastian Darm.
1595. Abraham Stürler.
1596. 1597. Franz Güder.
1598. Conrad Zehender.
1599. 1600. Wolfgang Michel.
1601. Peter Freüdenreich.
1602. Antoni von Erlach.
1603. Alexander Huser.
1604. 1605. Antoni Tillier.
1606. Bernhard von Werdt.
1608. Daniel Lerber.
1609. Samuel Müller.
1610. Daniel Lerber.
1611. Johann Steiger.
1613. Franz Ludwig von Erlach.
1615. Hans Spättig.

Anno
1616. Samuel Jenner.
1617. Samuel Holzer.
1618. Joh. Rudolf Steiger.
1620. Joh. Rudolf Horn.
1621. David Fellenberg.
1623. Michael Freüdenreich.
1624. Beat Ludwig May.
1625. Simeon Wurstenberger.
1626. Niclaus Lombach.
1628. Johann Jacob Manuel.
1629. Burkhard Fischer.
1631. Johann Rudolf Dubi.
1632. Joh. Rudolf Dubi.
1633. Niclaus Kilchberger.
1635. Wilhem von Dießbach.
1637. Franz Güder.
1638. Samuel Haas.
1639. Gabriel von Wattenwyl.
1641. David Müller.
1643. Vincenz Stürler.
1645. Samuel Jenner.
1647: Vincenz Wagner.
1649. Bernhard Fischer.
1651. Georg Triboleth.
1653. Samuel Huser.
1655. Cæsar Lentulus.
1656. Carl von Bonstetten.
1658. Johann Rudolf Kilchberger.
1660. Christian Willading.
1661. Gabriel Wyß.
1663. Samuel Fischer.
1665. Johannes Holzer.
1666 Johannes Holzer.
1667. Beat Ludwig Stürler.

Anno
1669. Johann Rudolf von Diesbach.
1671. Jost Antoni Kilchberger.
1672. Johann Leonhard Engel.
1674. Beat Ludwig Berset.
1676. Samuel Bundeli.
1678. Bernhard May.
1680. Hans Rudolf Sinner.
1682. Emanuel v. Grafenried.
1684. Joh. Rudolf Tillier.
1685. Johann Bernhard von Muralt.
1687. Conrad Geüder.
1688. Johann Ludwig Steiger.
1690. Samuel Frisching.
1691. Samuel Thormann.
1693. Alexander von Wattenwyl.
1694. Albrecht von Erlach.
1695. Joh. Rudolf von Diesbach.
1696. Daniel Im Hof.
1698. Beat Ludwig Thormann.
1699. Abraham Stürler.
1700. Friderich von Grafenried.
1702. Johann Jacob Dübelbeiß.
1703. Beat Ludwig Stürler.
1704 Carl Willading.
1706. Daniel Engel.
1708. Franz Emanuel von Bonstetten.
1710. Joh. Fridrich Steiger.

Anno

1712. Friderich May.
1713. Joh. Antoni Tillier.
1714. Franz Ludwig Lerber.
1716. Hieronimus von Erlach.
1718. Michael Augspurger.
1720. Ludwig von Wattenwyl.
1722. Joh. Rudolf Tillier.
1724. Beat Ludwig Berseth.
1726. Johann Frisching.
1727. Emanuel Willading.
1729. Friderich von Wehrt.
1731. Niclaus Jenner.
1733. Michael Freudenreich.
1735. Johann Stürler.
1737. Joh. Georg im Hof.
1739. Joh. Antoni Kilchberberger.
1741. Christof Steiger.

Anno

1743. Marx Morlot.
1745. Samuel Tillier.
1746. Rupertus Scipio Lentulus.
1749. Samuel von Muratl.
1751. Gottlieb von Diesbach.
1753. Friderich May.
1754. Joh. Rudolf Stettler.
1755. Joh. Rudolf Kilchberger.
1757. Rudolf Emanuel Frisching.
1758. Beat Sigmund Ougspurger.
1759. Joh. Rudolf Kilchberger.
1760. Joh. Jacob Fellenberg
1761. Sigmund Willading.

Lucern.

Anno

1513. Hans Conr. Meyer.
1543. Heinrich Fleckenstein.
1547. Niclaus von Wyl.
1552. Jacob von Wyl.
1553. Jacob Jäger.
1554. Caspar Fegli.
1559. Jacob von Wyl.
1560. Ludwig Pfyffer.
1561. Peter und Sebastian Fehr.
1562. Rudolf von Mettenwyl.
1563. Hans Thammann.
1564. Ulrich Heiserlin.

Anno

1565. Niclaus Schell.
1566. Walter Krebsinger.
1567. Jacob Sunnenberg.
1568. Rudolf von Mettenwyl.
1569. Hs. Caspar Soñenberg.
1570. Antoni Haas.
1571. Hans Allmender.
1572. Joseph Amrhyn.
1573. Wolfgang Kruß.
1574. Joos Holdermeyer.
1575. Hans Haas.
1576. Niclaus Schumacher.
1577. Lüpolt Feer.

Anno

Anno

1578. Niclaus Schell.
1579. Heinrich Fleckenstein.
1580. Hans Allmender.
1581. Hans von Mettenwyl.
1582. Hans Haas.
1583. Gilg Grebel.
1584. Ludwig Segeser.
1585. Baltasar Pfyfer.
1586. Caspar Pfyfer.
1587. Ludwig Schürf.
1588. Ulrich Dulliker.
1589. Leodegari Grimm.
1590. Caspar Ratzenhofer.
1591. Hans Haas.
1592. Beat am Rhein.
1593. Gilg Fleckenstein.
1594. Niclaus von Hertenstein.
1595. Beat Jacob Feer.
1596. Wilhelm Balthasar.
1597. Hans Pfyfer.
1598. Niclaus von Hertenstein.
1599. Heinrich Kloß.
1600. Heinrich Kloß.
1601. Leodegari Pfyfer.
1603. Caspar Haas.
1605. Cornel Holdermeyer.
1607. Joos Kraft.
1609. Mauritz Allmender.
1611. Heinrich Fleckenstein.
1613. Mauritz Dullicker.
1615. Gilg Fleckenstein.
1617. Joos Pfyfer.
1619. Caspar Mór.

Anno

1621. Joh. Jacob Sonnenberg.
1623. Hans an der Allmend.
1625. Joh. Rudof Sonnenberg.
1626. Ludwig Schumacher.
1628. Joos Bircher.
1630. Joos Helmli.
1632. Niclaus Kloß.
1634. Caspar Ratzenhofer.
1636. Niclaus Ratzenhofer.
1638. Ulrich Dulliker.
1540. Leodegari Pfyfer.
1642. Eüstachi Sonnenberg.
1644. Heinrich Ludwig Segeser.
1646. Caspar Pfyfer.
1648. Balthasar Feer.
1650. Ludwig am Rhein.
1652. Joh. Christof Cloos.
1654. Ludwig Cysat.
1656. Joh. Leopold Bircher.
1658. Joseph Amrhyn.
1660. Joh. Thuring Göldin von Tiefenau.
1662. Niclaus Schweitzer.
1663. Rudolf Mohr.
1665. Aurelian zur Gilgen.
1667. Carl Christof von Fleckenstein.
1669. Joh. Martin Schweitzer.
1671. Heinrich Pfyfer.
1673. Joos Diethrich Balthasar.

Anno
1675. Carl Christof Dulliker.
1677. Joost von Fleckenstein.
1679. Joh. Rudolf Durler.
1681. Joh. Heinrich von Sonnenberg.
1683. Joh. Ludwig Meyer.
1685. Lorenz von Fleckenstein.
1687. Franz Bernhard Feer.
1689. Joh. Mathias Hartmann.
1691. Leontius Meyer.
1693. Leodegari Keller.
1695. Joos Ludwig Pfyfer.
1697. Joh. Bernhard Meyer.
1699. Alphons von Sonnenberg.
1701. Carl Antoni am Rhyn.
1702. Joh. Jacob Ludwig Pyffer.
1704. Franz Jac. Schumacher.
1706. Joos Joseph Mohr.
1708. Franz Joseph Keller.
1711. Franz Ludwig Pfyfer I.
1712. Heinrich Joseph Keller.
1713. Franz Ludwig Pfyfer II.
1715. Jacob Franz Antoni Schweitzer.
1718. Franz Antoni Schnyder.

Anno
1721. Aurelian zur Gilgen.
1722. Franz Placidus Schumacher.
1725. Aurelian zur Gilgen.
1727. Antoni Leodegari Keller.
1730. Urs Franz Balthasar.
1733. Joseph Leodegari Valenti Meyer.
1736. Franz Niclaus Leonti Balthasar.
1739. Joos Carl Christof Pfyfer.
1742. Joh. Caspar Thüring Pfyfer.
1745. Lorenz Franz Adam Xaveri von Fleckenstein.
1748. Ulrich Franz Joseph Segeser.
1751. Carl Joseph Rudolf Benedict Mohr.
1754. Joseph Leodegari Antoni Keller.
1757. Ulrich Antoni Joseph Göldi.
1758. Joost Niclaus Joachim Schumacher.
1761. Franz Xaveri Irene Mohr.

Uri.

Anno
1513. Werni Leemann.
1543. Martin Trösch.
1547. Sebastian Stefan.
1552. Peter Thus.

Anno
1553. Hans Troger.
1554. Hans Danzenbein.
1559. Peter Thus.
1560. Jörg Tröph.

Anno

Anno
1561. Jacob Tanner.
1562. Bartolome Khun.
1663. Caspar Gysler.
1564. Walther Roll.
1565. Beat Hofer.
1566. Johannes Kust.
1567. Adrian Khun.
1568. Heinrich Püntiner.
1569. Bartolome Megnet.
1570. Ambrosi Püntiner.
1571. Jacob Muheim.
1572. Caspar Riwa.
1573. Walter Jesel.
1574. Heinrich Troger.
1575. Jacob im Hof.
1576. Hans Dantzenbein.
1577. Marx im Hof.
1578. Bartolome Schüelin.
1579. Heinrich Troger.
1580. Peter Jauch.
1581. Caspar Romanus.
1582. Hans Jacob Troger.
1583. Sebastian Baldegger.
1584. Bernhard von Mentlen.
1585. Martin Schyck.
1586. Sebastian Zurenseller.
1587. Ulrich Dietlin.
1588. Jacob Tanner.
1589. Caspar Roman Beßler.
1590. Melchior Spitz.
1591. Lorenz von Beroldingen.
1592. Heinrich Khun.
1593. Heinrich Arnold.
1594. Hans Scherer.
1595. Balthasar Gysler.
1596. Caspar Fischer.

Anno
1597. Emanuel Beßler.
1598. Heinrich Troger.
1599. Caspar Christen.
1600. Antoni Schmid.
1601. Ulrich Türler.
1602. Walther Baldegger.
1603. Mathias Grünninger.
1904. Melchior Megnet.
1605. Joh. Peter von Roll.
1606. Leander zum Büel.
1607. Atzarias Püntiner.
1608. Caspar Stefan.
1609. Wilhelm Troger.
1610. Felix Trösch.
1611. Joh. Jörg von Beroldingen.
1612. Josua Beßler.
1613. Johann zum Brunnen.
1614. Sebastian Heinrich Trösch.
1615. Hans Caspar von Beroldingen.
1616. Hs. Heinrich zum Brunnen.
1617. Sebastian Gehring.
1618. Joh. Caspar Arnold.
1619. Joh. Jacob Tanner.
1620. Jacob Strickher.
1621. Caspar Roman Troger.
1622. Bartlime Megnet.
1623. Peter Gysler.
1624. Joos Püntiner.
1625. Joh. Bernhard Schmid.
1626. Jacob Lußer.
1627. Jacob Jauch.
1628. Joh. Walther im Hof.

Anno
1629. Heinrich Püntiner.
1630. Peter Furer.
1631. Joh. Diethrich Pflanzer.
1632. Heinrich Pflanzer.
1633. Joh. Jacob Schmid.
1634. Jacob Trösch.
1635. Johannes Gamma.
1636. } Sebastian Heinrich
1637. } Crivelli.
1638. Burckhard zum Brunnen.
1639. Antoni Arnold.
1640. Joh. Ca par Trösch.
1641. Heinrich Püntiner.
1542. Joos Schmid.
1643. Joh. Balthasar Beßler.
1644. Heinrich Zurenseller.
1645. Jacob Gamma.
1646. Niclaus Wipfli.
1647. Joh. Franz im Hof.
1648. Joh. Caspar Trösch.
1649. Wolfgang Tschudi.
1650. Joh. Franz Schmid.
1651. Francisc Arnold.
1652. Jacob Lußer.
1653. Carl Jauch.
1654. Carl Franz Schmid.
1655. Johann Carl. Emanuel Beßler.
1656. Joh. Carl Püntiner.
1657. Carl Lusser.
1658. Joh. Franz Arnold.
1659. Sebastian Muheim.
1660. Joh. Heinrich Beßler.
1661. Juli Heinrich Crivell.

Anno
1662. Carl Franz Schmid.
1663. Andreas Megnet.
1664. Jacob Lusser.
1665. Sebastian Muheim.
1666. Joh. Peregrin von Beroldingen.
1667. Joh. Jacob Wolleb.
1668. Andreas Pflantzer.
1669. Joh. Caspar Stefan.
1670. Joh. Jacob Tanner.
1671. Sebastian Muheim.
1672. Joh. Carl Püntiner.
1673. Joh. Carl Beßler.
1674. Joos Azarias Schmid.
1675. Carl Antoni Püntiner..
1676. Joos Azarias Schmid
1677. Johannes Aepp.
1678. Joh. Ulrich Püntiner.
1679. Joh. Martin Straumeyer.
1680. Joh. Carl Beßler.
1681. Joos Martin Schmid.
1682. Johann Wipflin.
1683. Joh. Franz Scolar.
1684. Joh. Caspar Pflanzer.
1685. Joos Püntiner.
1686. Joh. Ulrich Püntiner.
1687. Sebastian Emanuel Tanner.
1688. Joh. Franz Schmid.
1689. } Joh. Antoni Trut-
1690. } mann.
1691. Franz Heinrich Beßler.
1692. Johann Antoni Trutmann.

Anno

1693. Franz Magnus von Mentlen.
1694. Joos Antoni Schmid.
1695. Melchior Muter.
1696. Joos Antoni Schmid.
1697. } Jacob Joseph Lusser.
1698. }
1699. Franz Ignati Crivelli.
1700. Joseph Antoni Büntiner.
1701. Johann Franz Aepp.
1702. Franz Ignati Crivelli.
1703. Carl Alphons Beßler.
1704. Franz Heinrich Beßler.
1705. Sebastian Heinrich Jauch.
1706. Franz Florian Schmid.
1707. Joh. Sebastian Jauch.
1708. Franz Carl Schmid.
1709. Franz Florian Schmid.
1710. Joh. Franz Aepp.
1711. Carl Alphons Beßler.
1712. Joh. Martin Brand.
1713. Joh. Sebastian Jauch.
1714. Carl Antoni Püntiner.
1715. Joh. Alexander Beßler
1716. Carl Balthasar Lusser.
1717. Joh. Joseph Zgraggen.
1718. Joh. Heinrich Straumeyer.
1719. Joh. Sebastian Jauch.
1720. Odoard Franz Tanner.
1721. Emanuel Stanisl. Püntiner.

Anno

1722. Joos Antoni Schmid.
1723. Franz Carl Beßler.
1724. Joseph Antoni Püntliner.
1725. Joh. Joachim Epp.
1726. Sebastian Heinrich Crivelli.
1727. Joos Antoni Schmid.
1728. Odoard Franz Tanner.
1729. Franz Maria Crivelli.
1730. Joseph Antoni Püntiner.
1731. Joh. Joachim Epp.
1732. Joos Antoni Schmid.
1733. Franz Martin von Roll.
1734. Johann Franz Martin Schmid.
1735. Joseph Florian Scolar.
1736. Franz Martin von Roll.
1737. Conr. Emanuel von Roll.
1738. Franz Maria Crivelli.
1739. Conr. Emanuel von Roll.
1740. Joh. Joachim Epp.
1741. Franz Martin Schmid.
1742. Conr. Emanuel von Roll.
1743. Joseph Florian Scolar.
1744. Carl Franz Joseph Schmid.
1745. Franz Martin Schmid.
1746. Friderich Adolph Beßler.
1747. Conr. Emanuel Beßler.
1748. Carl Franz Joseph Schmid.
1749. Franz Maria Crivelli.
1750. Joh. Peter Brand.

Anno

Anno
1751. Joh. Joachim Epp.
1752. Carl Franz Joseph Schmid.
1753. Joh. Peter Brand.
1754. Conr. Emanuel Beßler.
1755. Sebastian Crivelli.
1756. Joh. Peter Brand.

Anno
1757.] Fridolin Joseph Mar-
1758.] tin Brand.
1759. Joh. Peter Brand.
1760. Carl. Franz Joseph Schmid.
1761. Joseph Stephan Jauch.

Schweitz.

Anno
1513. Martin Mettler.
1543. Balthasar Pfyl.
1547. Werni Bürgi.
1552. Hans Reding.
1553. Martin Bürgi.
1554. Caspar Steiner.
1559. Hans Redig.
1560. Hans Jützer.
1561. Melchior Büeler.
1562. Jacob Ulrich.
1563. Hans Zeberig.
1564. Heinrich Pfyl.
1565. Mauritz Trübach.
1566. Andreas Wispel.
1567. Heinrich Gasser.
1568. Hans Ulrich.
1569. Ulrich Zeberig.
1570. Andreas Hedinger.
1571. Hans Kelhofner.
1572. Joos Zorn.
1573. Heinrich Hagli.
1574. Joos Holdiner.
1575. Balthasar Böckli.
1576. Leonhard Suter.

Anno
1577. Johannes Trüobach
1578. Melchior Bürgler.
1579. Gilg an der Mat.
1580. Gilg Holdener.
1581. Geörg Erber.
1582. Hans Bettschardt.
1583. Rudolf Reding.
1584. Joos Ulrich.
1585. Fridlin Rochenmuth.
1586. Hans Khündig.
1587. Johannes Burri.
1588. Heinrich Ott.
1589. Melchior Zay.
1590. Wernhard Jütz.
1591. Heinrich Hegglig.
1592. Hans Blasser.
1593. Caspar Zeberig.
1594. Melchior Pfyl.
1595. Wolfgang von Uri.
1596. Gilg Frischherz.
1597. Lienhard Niderist.
1598. Ulrich Holdiner.
1599. Hans ab Yberg.
1600. Baschion Büeler.

Anno

Anno

1601. Itel Reding.
1602. Hans Bruster.
1603. Martin uf der Mur.
1604. Joseph Grueninger.
1605. Hans Betschart.
1606. Jacob Schnidig.
1607. Jörg Gugelberg.
1608. Hans Lundt.
1609. Rudolf Büeler.
1610. Heinrich Holdener.
1611. Sebastian Heinrich ab Yberg.
1612. Lux Dägen.
1613. Rudolf Reding.
1614. Caspar Ulrich.
1615. Balthasar uf der Mur.
1616. Jörg Bläser.
1617. Sebastian ab Yberg.
1618. Sebastian Büeler.
1619. Jacob Reding.
1620. Melchior Beler.
1621. Leonhard Büeler.
1622. Joseph Grüeninger.
1623. Sebastian ab Yberg.
1624. Valentin Schnidig.
1625. Jacob Reding.
1626. Melchior Beler.
1627. Daniel Büeler.
1628. Sebastian Blaser.
1629. Martin Betschart.
1630. Melchior Betschart.
1631. Mathias Faßbind.
1632. Melchior Büeler.
1633. Joh. Gilg uf der Mur.
1634. Sebastian Blaser.

Anno

1635. Michel Schorno.
1636. Melchior Betschart.
1637. Michel Schryber.
1638. Melchior Bader.
1639. Joh. Heinrich Büeler.
1640. Sebastian Bläser.
1641. Joh. Caspar Ceberg.
1642. Johannes Städeli.
1643. Sebastian Reding.
1644. Adam Ulrich.
1645. Caspar Detling.
1646. Johann Schuler.
1647. Caspar ab Yberg.
1648. Martin Bellmunt.
1649. Hieronimus Schreiber.
1650. Franz Frischherz.
1651. Joh. Balthasar Büeler.
1652. Adam ab Egg.
1653. 1654. } Carl Betschart.
1655. Johann Anna.
1656. Melchior Lunnd.
1657. Francisc Büeler.
1658. Jacob ab Egg.
1659. Johann Gilg Imling.
1660. Joh. Rudolf Belmunt.
1661. Rudolf Reding.
1662. Antoni Strübi.
1663. Joh. Balthasar Büeler.
1664. Hein Abegg.
1665. Franz Betschart.
1666. Joh. Rudolf Bellmunt.
1667. Hans Carl Schindler.
1668. Antoni Strübin.
1669. Balthasar uf der Mur.

Anno

1670. Johann Caspar Schnüoriger.
1671. Franz Betschart.
1672. Johann Melchior Fuchs.
1673. Jacob Weber.
1674. Dominic Schmidig.
1675. Adam Abegg.
1676. Wolfgang Friderich Schorno.
1677. Joos Rudolf Reding.
1678. } Melchior Fuchs.
1679.
1680. Hans Martin Gasser.
1681. Augustin in der Bitzin.
1682. Franz Riget.
1683. Franz Victor Schorno.
1684. Joh. Joos uf der Mur.
1685. Heinrich Franz Reding.
1686. Joh. Franz Bettschart.
1687. Joos Rudolf Reding.
1688. Conrad Heinrich Jütz.
1689. Joh. Conrad Reichenmuth.
1690. Joseph Antoni Stadler.
1691. Conrad Heinrich Jütz.
1692. Antoni Ignati Ceberg.
1693. Franz Leodegari Nideriſt.
1694. Joh. Walter Bellmunt.
1695. Joh. Franz Gasser.
1696. Michel Reding.
1697. Johann Franz Gasser.
1698. Heinrich Franz Reding.
1699. Joh. Martin Gasser.
1700. Joseph Antoni Reding.
1701. Joseph Franz Mettler.

Anno

1702. Antoni Ignati Ceberg.
1703. Joos Joseph Schnüoriger.
1704. Joseph Heller.
1705. Joh. Sebastian Wüerner.
1706. Carl Antoni Reichenmuth.
1707. Egidi Christof Schorno.
1708. Joh. Jacob Schuler.
1709. Joseph Ehrler.
1710. Joos Franz Reding.
1711. Joseph Antoni Reding.
1712. Gilg Christof Schorno.
1713. Joos Dominic Bettschart.
1714. Joseph Anton Weber.
1715. Joh. Sebastian Wüerner.
1716. Joseph Anton Weber.
1717. Dominic Ant. Schnüoringer.
1718. Heinrich Antoni Reding.
1719. Joseph Franz Reding.
1720. Joseph Antoni Weber.
1721. Joseph Franz Reding.
1722. Egidi Christoph Schorno.
1723. Joseph Antoni Weber.
1724. Gilg Christof. Schorno.
1725. Joseph Franz Reding.
1726. Joseph Antoni Weber.
1727. Gilg Christof Schorno.
1728. Joseph Franz Mettler.
1729. Joseph Franz Reding.

Anno

Anno		Anno	
1730.	Joseph Franz Antoni von Niderist.	1745.	Joseph Franz Reding.
1731.	Dominic Antoni Schnüoriger.	1746.	Franz Michael Xaveri Reichmuth.
1732.	Egidi Christof Schorno.	1747.	Felix Ludwig Weber.
1733.	Franz Dominic Betschart.	1748.	Car Rudolf Betschart.
1734.	Joh. Walter Bellmunt.	1749.	Nazari Janati Ceberg.
1735.	Franz Betschart.	1750.	Joseph Franz Reding.
1736.	Rudolf Betschart.	1751.	Franz Michael Xaveri Reichmuth.
1737.	Joseph Franz Reding.	1752. 1753.	Joost Dominic Ehrler.
1738.	Joseph Franz ab Yberg.	1754. 1755.	Nazari Ignati Ceberg.
1739.	Joseph Antoni Ulrich.	1756. 1757.	Carl Dominic Jütz.
1740.	Egidi Christof Schorno.	1758	Carl Heinrich Reding.
1741.	Joseph Franz Reding.	1759.	Felix Ludwig Weber.
1742.	Joseph Maria Maurus Jütz.	1760. 1761.	Werner Aloysi Weber.
1743.	Franz Xaveri Wüerner.		
1744.	Carl Rudolf Betschart.		

Unterwalden.

Anno		Anno	
1513.	Hans Honiter. Ob dem Wald.	1562.	Hans Waser. N.
	Arnold Winkelried. Nid dem Wald.	1563.	Melchior von Aach. O.
1543.	Bastian Omli. O.	1564.	Heinrich Wirz. O.
1547.	Caspar von Uri.	1565.	Caspar Büchsli. N.
1552.	Matthey Wimli.	1566.	Niclaus von Flue. O.
1553.	Melchior Lusi. N.	1567.	Melchior von Flue. O.
1554.	Jörg Ställi. O.	1568.	Heinrich von Uri. N.
1559.	Matthey Wimli. N.	1569.	Matthys Sigrist. O.
1560.	Jacob an der Halden. O.	1570.	Heinrich zum Wysenbach. O.
1561.	Peter zum Wysenbach O.	1571.	Ulrich Metler. N.
		1572.	Hans Rosacher. O.

Anno

1573. Heinrich Bucher. O.
1574. Ulrich von Matt. N.
1575. Caspar Jöri. O.
1576. Hans Fruontz. O.
1577. Johannes Lußi. N.
1578. Niclaus von Flue. O.
1579. Conrad Wirtz. O.
1580. Niclaus Leüw. N.
1581. Jacob Wolf. O.
1582. Balthasar Rorer. O.
1583. Johann Odermatt. N.
1584. Caspar zum Wysenbach. O.
1585. Peter im Feld. O.
1586. Wolfgang Lußi. N.
1587. Wolfgang Britschi. O.
1590. Niclaus Wimli. O.
1589. Caspar Buoßiger. N.
1590. Conrad Schmid. O.
1591. Balthasar Müller. O.
1592. Melchior Fockinger. N.
1593. Melchior Rosacher. O.
1594. Christof Lab. O.
1595. Hans Wüest. N.
1596. Hans von Aa. O.
1597. Melchior Schellberger. O.
1598. Johann Stultz. N.
1599. Balthasar Müller. O.
1600. Bartlime von Taschwanden. O.
1601. Andreas Lußi. N.
1602. Hans Wirtz. O.
1603. Antoni von Zuber. O.

Anno

1604. Andreas Lußi. N.
1605. Niclaus in Feld. O.
1606. Hans Jörgi, O.
1607. Johann Lußi. N.
1608. 1609. Caspar Rohrer. O.
1610. Hans Ackermann. N.
1611. 1012. Wolfgang Schmid. O.
1613. Johann Lußi. N.
1614. 1615. Niclaus Wyndlin. O.
1616. Caspar Leuw. N.
1617. Niclaus von Flue. O.
1618. Johan von Flue. O.
1619. Crispin von Wyl, N.
1620. Niclaus Täschmann. O.
1621. Johann von Flue. O.
1622. Johann Lußi. N.
1623. Johannes Müller. O.
1624. Wolfgang Krummenacker. O.
1625. Joh. Zellger. N.
1626. 1627. Wolfgang Stockmann. O.
1628. Joos Lußi. N.
1629. Peter Schälf. O.
1630. Sebastian Müller. O.
1631. Johann Melchior Leüw N.
1632. Melchior Rohrer. O.
1633. Niclaus von Taschwanden O.
1634. Joh. Zellger. N.
1635. Johannes Kirsiter. O.

Anno

Anno

1636. Jacob Lagger. O.
1637. Jacob Christen. N.
1638. Johannes Müller. O.
1639. Melchior Halter. O.
1640. Sebastian von Büren. N.
1641. Niclaus von Taschwanden. O.
1642. Melchior Wirtz. O.
1643. Bartolome Odermat. N.
1644. Heinrich Bucher. O.
1645. Wolfgang Wirtz. O.
1646. Peter Zellger. N.
1647. Balthasar Müller. O.
1648. Johann im Feld. O.
1649. Melchior Kayser. N.
1650. Niclaus im Feld. O.
1651. Melchior Halter. O.
1652. Niclaus Murer. N.
1653. Johann Blättler. O.
1654. Heinrich Bucher. O.
1655. Peter Zellger. N.
1656. Balthasar im Feld. O.
1657. Balthasar von A. O.
1658. Johann Christen. N.
1659. Jacob Wirtz. O.
1660. Johann Wirtz. O.
1661. Caspar Christen. N.
1662. Jacob Wirz. O.
1663. Johann von Taschwanden. O.
1664. Joh. Melchior Leuw. N.
1665. Melchior Ettli. O.
1666. Hans Georg Schell.

Anno

1667. Franz Stultz. N.
1668. Joh. Peter im Feld. O.
1669. Peter Entz. O.
1670. Carl Leodegari Lußi. N.
1671. Balthasar im Feld. O.
1672. Hs. Arnold Heymañ. O.
1673. Franz Ackermann. N.
1674. Joh. Caspar im Feld. O.
1675. Wolfgang Müller. O.
1676. Franz Ackermann. N.
1677. Joh. Wirtz. O.
1678. Hans Melchior an der Halden. O.
1679. Joh. Ludwig Lußi. N.
1680. Johann Arnold Heymann. O.
1681. Carl an der Halden. O.
1682. Johann Caspar Ackermann N.
1683. Melchior im Feld. O.
1684. Peter Entz. O.
1685. Johann Caspar Ackermann. N.
1686. Franz an der Halden. O.
1687. Jacob Burrach. O.
1688. Joh. Ludwig Lußi. N.
1689. Hans Melchior Berchtold. O.
1690. Joh. Balthasar Müller. O.
1691. Carl Joseph Lusi. N.
1692. Niclaus im Feld. O.
1693. Sebastian Müller. O.
1694. Carl Joseph Lußi. N.

Anno

1695. Johann Melchior Berchtold. O.
1696. Johann Sebastian Müller. O.
1697. Johann Caspar Ackermann. N.
1698. Joh. Caspar Jacob. O.
1699. Hs Conrad v. Flue. O.
1700. Melchior Tillier. N.
1701. Franz Ludwig Heymann. O.
1702. Niclaus im Feld. O.
1703. Johann Caspar Ackermann. N.
1704. Niclaus im Feld. O.
1705. Wolfgang Ignati Wirtz. O.
1706. Antoni Maria Zelger. N.
1707. Joh. Franz Schmid. O.
1708. Joh. Jacob Bucher O.
1709. Sebastian Remigi Kayser. N.
1710. Joh. Franz an der Halden. O.
1711. Johann Melchior Blättler. O.
1712. Johann Jacob Ackermann. N.
1713. Conrad von Flue. O.
1714. Joh. Melchior Stockmann. O.
1715. Sebastian Remigi Kayser. N.

Anno

1716. Wolfgang Ignati Wirtz. O.
1717. Leonti von Zuben. O.
1718. Johann Ludwig Alonsi Lußi. N.
1719. Franz Ignati Stockmann. O.
1720. Joh. Melchior Stockmann. O.
1721. Joh. Melchior Remigi Lußi. N.
1722. Johann Melchior Stockmann. O.
1723. Joh. Franz an der Halden. O.
1724. Sebastian Remigi Kayser. N.
1725. Conrad von Flue. O.
1726. Joh. Melchior Stockmann. O.
1727. Johann Ludwig Alonsi Lußi. N.
1728. Antoni Franz Bucher. O.
1729. Joh. Wolfg. v. Flue O.
1730. Joh. Melchior Lußi. O.
1731. Johann Wolfgang von Flue. O.
1732. Antoni Franz Bucher. O.
1733. Sebastian Remigi Kayser. N.
1734. Marquard Antoni Stockmann. N.

Anno

Anno
1735. Antoni Franz Bucher. O.
1736. Michel Jacob Zellger. N.
1737. Joh. Melchior Stockmann. O.
1738. Joh. Wolfgang von Flue. O.
1739. Franz Aloysi Ackermann. N.
1740. Marquard Antoni Stockmann. O.
1741. Johann Melchior Stockmann. O.
1742. Niclaus Daniel Kayser. N.
1743. Antoni Franz Bucher. O.
1744. Joh. Melchior Stockmann. O.
1745. Franz Aloysi Ackermann. N.
1746. Johann Joseph Hermann. O.
1747. Antoni Franz Bucher. O.

Anno
1748. Felix Leonti Kayser. N.
1749. Marquard Antoni Stockmann. O.
1750. Johan Wolfgang von Flue. O.
1751. Caspar Remigi Kayser. N.
1752. Johann Just Ignati im Feld. O.
1753. Marquard Antoni Stockmann. O.
1754. Stanislaus Aloysi Christen. N.
1757. Joh Peter von Flue. O.
1756. Johann Just Ignati im Feld. O.
1757. Joseph Maurus Lussi. N.
1758. Franz Leonti Bucher. O.
1759. Johann Peter von Flüe. O.
1760. Felix Leonti Kayser. N.
1761. Johann Peter von Flüe. O.

Zug.

Anno
1513. Rudolf Schmid.
1543. Hans Bolsinger.
1547. Christen Heß.
1552. Sebastian Meyer.
1553. Hans Burckhard.
1554. Oswald Bachmann.

Anno
1559. Sebastian Meyer.
1560. Joos Staub
1561. Conrad Bachmann.
1562. Oswald Hübsch.
1563. Paulus Koli.
1564. Jacob Schicker.

Anno

Anno

1565.
1566. } Paul Koll.
1567. Heinrich Elsinger.
1568. Hieronimus Heinrich.
5569. Wolfgang Brandenberg.
1570.
1571. } Heinrich Elsinger.
1572.
1573. Walter Bachmann.
1574. Paulus Heinrich.
1575. Oswald Meyenberg.
1576. Beat Brandenberg.
1577. Beat Jacob Brandenberg.
1578. Bartlime Meyenberg.
1579. Wolfgang Frey.
1580. Oswald Stadli.
1581. Adam Bachman.
1582. Hieronimus Heinrich.
1583. Heinrich Elsinger.
1584. Jacob Brandenberg.
1585. Heinrich Elsinger.
1586. Jacob Brandenberg.
1587. Jacob Halter.
1588. Caspar Meyenberg.
1589. Hans Jacob Stocker.
1590. Hans Trinckler.
1591.
1592. } Heinrich Meyenberg.
1593. Christen Itty.
1594. Peter Wykart.
1595. Martin Schmid.
1596. Heinrich Elsinger.
1597. Appolonius Iten.
1598. Hans Trinkler.

Anno

1599. Hans Meyenberg.
1600. Peter Wickart.
1621. Hans Trinckler.
1602. Michel Nußbaumer.
1603. Appolinari Iten.
1904. Ulrich Hüßler.
1605. Melchior Brandenberg.
1606. Andreas Yten.
1607. Hans Trinckler.
1608. Hans Jacob Stocker.
1609. Sebastian Widmer.
1610. Appolinari Yten.
1611. Melchior Brandenberg.
1612. Joh. Ulrich Heggli.
1613. Beat Uttiger.
1614. Joh. Jacob Stocker.
1615. Hans Yten.
1616. Ulrich Heggli.
1617. Melchior Brandenberg.
1618. Johann an der Matt.
1619. Jacob Nußbaumer.
1620. Caspar Brandenberg.
1621. Johann Staub.
1622. Adam Müller.
1623. Jacob Brandenberg.
1624. Christen Iten.
1625. Jacob Staub.
1626. Conrad Brandenberg.
1627. Beat Jacob Meyenberg.
1628. Caspar Blattmann.
1629. Conrad Brandenberg.
1630. Jacob Staub.
1631. Jacob Boßhart.
1532. Wolfgang Wickart.
1633. Caspar Blattmann.

Anno

Anno

1634. Adam Signer.
1635. Jacob Brandenberg.
1636. Jacob an der Matt.
1637. Niclaus Iten
1638. Wolfgang Wickhardt.
1639. Peter Trinckler
1640. Jacob an der Matt.
1641. Caspar Brandenberg.
1642. Joseph Heinrich.
1643. Ulrich Schön.
1644. Johann Speck.
1645. Jacob Boßhardt.
1646. Joseph Heinrich.
1647. Caspar Brandenberg.
1648. Christen Schön.
1649. Jacob an der Matt
1650. Carl Brandenberg.
1651. Josua Heinrich.
1652. Ulrich Schön.
1653. Jacob Wickart.
1654. Jacob an der Matt.
1655. Johann Heßler.
1656. Beat Jacob Moos.
1657. Ulrich Schön.
1658. Johann Jacob an der Matt.
1659. Jacob Wyckhart.
1660. Johann Iten.
1661. Johann Peter Trinckler.
1662. Joh. Franz Wyckhart.
1663. Jacob an der Matt.
1664. Andreas Iten.
1665. Paul Müller.
1666. Jacob Meyenberg.
1667. Franz Krewell.

Anno

1668. Carl Wolfgang Wykhart.
1669. Andreas Iten.
1670. Adam Caspar Heggli.
1671. Beat Jacob zur Lauben.
1672. Oswald Utiger.
1673. Niclaus Lätter.
1674. Carl Wolfgang Wykhart.
1675. Jacob Meyenberg.
1676. Christof an der Matt.
1677. Joh. Jacob Brandenberg.
1678. Heinrich Oswald.
1679. Johann Wäber.
1680. Carl Caspar Kayser.
1681. Christoph an der Matt
1682. Peter Heß.
1683. Joh. Jacob Brandenberg.
1684. Severin Trinckler.
1685. Johann Jacob an der Matt.
1686. WolfgangCarl Wykhart.
1687. Joh. Heinrich Heinrich.
1688. Joh. Baptist Staub.
1689. Carl Joseph Brandenberg.
1690. Christoph an der Matt.
1691. Joh. Caspar Cüster.
1692. Beat Caspar zur Lauben.
1693. Joh. Baptist Joseph Elsener.
1694. Oswald Utiger.
1695. Beat Jacob zur Lauben.
1696. Joh. Caspar Cüster.
1697. Oswald Heggli.

Anno

1698. Carl Joseph Brandenberg.
1699. Johann Jacob an der Matt.
1700. Niclaus Iten.
1701. Bonaventura Brandenberg.
1702. Keiner.
1703. Christof an der Matt.
1704. Damian Müller.
1705. Gall Lätter.
1706. Oswald Heggli.
1707. Joh. Franz Landwing.
1708. Johann Widmer.
1709. Joh. Heinrich Iten.
1710. Joh. Joß Müller.
1711. Jacob Staub.
1712. Carl Emanuel Herman.
1713. Joh. Franz Landwing.
1714. Gall Lätter.
1715. Oswald Heggli.
1716. Jacob Bernhard Brandenberg.
1717. Joseph Leonti an der Matt.
1718. Joh. Jacob Heinrich.
1719. Placidus zur Lauben.
1720. Leonti Antoni Wäber.
1721. Christoph an der Matt.
1722. Wolfgang Damian Müller.
1723. Joseph Antoni Heinrich.
1724. Joseph Ulrich Antoni Schön.

Anno

1725. Jacob Bernhard Brandenberg.
17 6. Joh. Carl Antoni Utiger.
1727. Gall Lätter.
1728. Beat Caspar Uttiger.
1729. Joh. Peter Staub.
1730. Johann Jacob an der Matt.
1731. Caspar Leonti Wäber.
1732. Joh. Joseph Nußbaumer.
1733. Joh. Peter Staub.
1734. Carl Amade Muos.
1735. Joseph Leonti an der Matt.
1736. Antoni Heinrich.
1737. Franz Michel Boßhardt.
1738. Joh. Peter Staub.
1739. Franz Bartholome an der Matt.
1740. Carl Amade Muos.
1741. Joseph Antoni Heinrich.
1742. Joh. Peter Staub.
1743. Franz Michel Boßhardt.
1744. Leonti an der Matt.
1745. Johann Christian Blattmann.
1746. Bernhard Damian Sidler.
1747. Johan Peter Staub.
1748. Leonti an der Matt.
1749. Johann Caspar Lutiger.
1750. Joseph Antoni Heinrich.
1751. Ambrosi Uhr.

Anno

Anno

1752. Joh. Caspar Lutiger.
1753. Johann Joseph Hotz.
1754. Joseph Antoni Heinrich.
1755. Joh. Sebastian Schell.
1756. Ambroß Uhr.
1757. Leonti an der Matt.
1758. Franz Michel Boßhardt.
1759. Joseph Antoni Heinrich.
1760. Hans Peter Züricher.
1761. Franz Michel Boßhardt.

Glarus.

Anno

1513. Marx Mad.
1543. Galli Strübi.
1547. Heinrich Schlitter.
1552. Landolt Tschudi.
1553. Melchior Gallati.
1554. Galli Strübi.
1559. Landolt Tschudi.
1560. Jacob Schuler.
1561. }
1562. } Niemand.
1563. }
1564. Rudolfi Gallati.
1565. Matthias Landolt.
1566. Melchior Häßi.
1567. Jörg Fogi.
1568. Michel Bäldi.
1569. Heinrich Ellmer.
1570. Heinrich Stüßi.
1571. Gabriel Tholder.
1572. Heinrich Heer.
1573. Hans Kielliger.
1574. Caspar Schmid.
1575. Samuel Thurst.
1576. Michel Bäldi.
1577. Johannes Glarner.
1578. Hans Ellmer.
1579. Fridolin Vögeli.
1580. Hans Losy.
1581. Rudolf Zäch.
1582. Hans Glarner.
1583. Heinrich Lager.
1584. Gabriel Brunner.
1585. Hans Glarner.
1586. Michael Bäldi.
1587. Gabriel Brunner.
1588. Joos Scheüwri.
1589. Caspar Schmid.
1590. Hans Glarner.
1591. Peter Legler.
1592. Rudolf Zay.
1593. Hs. Heinrich Schiesser.
1594. Johannes Heitz.
1595. Hans Glarner.
1596. }
1597. } Balthasar Heer.
1598. Rudolf Küng.
1599. Melchior Strebi.
1600. Rudolf Zay.
1601. Fridlin Heer.
1602. Peter Schuler.
1603. Ulrich Tschudi.
1604. Heinrich Trümpi.

Anno

1605. Heinrich Trümpi. I.
1606. Ulrich Tschudi.
1607. Heinrich Trümpi. II.
1608. Heinrich Trümpi. III.
1609. Petee Schuler.
1610. Heinrich Trümpi. IV.
1611. Niemand.
1612. Peter Wichser.
1613. Heinrich Trümpi. V.
1614. Sebastian Marti.
1617. Peter Streif.
1618. Heinrich Trümpi. VI.
1619. Hans Ellmer.
1620. Sebastian Marti.
1621. Joh. Melchior Marti.
1622. Johann Ulrich Mült.
1623. Keiner.
1624. Ulrich Stuki.
1625. Heinrich Trümpi. VII.
1626. Caspar Ellmer.
1627. Christian Elber.
1628. Melchior Heitz.
1630. Johan Müller.
1631. Melchior Heitz.
1632. Jacob Feldmann.
1633. Balthasar Tschudi.
1634. Joh. Heinrich Ellmer.
1635. Andreas Schindler.
1636. Fridolin Marti.
1637. Jacob Marti.
1539. Johannes Müller.
1640. Ulrich Störi.
1641. Heinrich Trümpi.
1642. Fridolin Marti
1643. Joh. Christoph Tschudi.

Anno

1644. Georg Trümpi.
1645. Christian Elber.
1646. Caspar Schmid.
1647. Ludwig Schiesser.
1648. Zacharias Müller.
1649. Joh. Melchior Trümpi.
1650. Joh. Heinrich Zweifel.
1651. Balthasar Freüler.
1652. Geörg Eglin.
1653. Jacob Schindler.
1654. Zacharias Landolt.
1555. Caspar Ellmer.
1657. Fridolin Freüler.
1658. Heinrich Hößli.
1659. Joh. Melchior Marti.
1660. Fridolin Freüler.
1661. Friderich Streif.
1662. Joh. Melchior Marti.
1663. Ulrich Tschudi.
1664. Samuel Blumer.
1665. Johannes Zweifel.
1666. Balthasar Freüler.
1667. Gabriel Schmid.
1668. Joh. Jacob Blumer.
1669. Joh. Ludwig Tschudi.
1670. Jacob Zay.
1671. Joh. Melchior Marti.
1672. Johann Jacob Leü.
1673. Johannes Zweifel,
1674. Joh. Peter Weiß.
1675. Hug Ulrich Tschudi.
1676. Friderich Streif,
1677. Heinrich Milt.
1678. Hans Peter Legler.
1679. Bartolome Paravicin.

Anno

Anno
1680. Paravicino de Paravicino.
1681. Joh. Christoph Schwarz.
1682. Fridolin Iselin.
1683. Joh. Melchior Zwicki.
1684. Peter Tschudi.
1685. Joh. Heinrich Weiß.
1696. Bartolome Paravicin.
1687. Johann Legler.
1688. Jacob Lutziger.
1689. Jacob Martin.
1690. Caspar Joseph Freúler.
1691. Hans Jacob Schindler.
1692. Joh. Heinrich Weiß.
1693. Caspar Müller.
1694. Joh. Jacob Schindler.
1696. Joh. Ludwig Tschudi.
1697. Josua Tschudi.
1698. Joh. Heinrich Weiß.
1699. Caspar Fridolin Tschudi.
1700. Josua Tschudi.
1701. Gabriel Schmid.
1702. Joh. Heinrich Jacober.
1703. Josua Tschudi.
1704. Melchior Zwicki.
1705. Jacob Franz Bachmann.
1706. Fridolin Blumer.
1708. Walter Tschudi.
1709. Joh. Melchior Leutziger.
1710. Joh. Jacob Schindler.
1711. Joh. Heinrich Gallaty.
1712. Joh. Heinrich Blumer.
1713. Fridolin Blumer.
1714. Walter Tschudi.
1715. Joh. Heinrich Marti.

Anno
1716. Joh. Peter Künig.
1717. Joh. Franz Bachmann.
1718. Fridolin Blumer.
1719. Otmar Blumer.
1720. Placidus Leonti Hauser.
1721. Fridolin Zwicki.
1722. Joh. Heinrich Marti.
1723. Placidus Leonti Hauser.
1724. Joachim Heer.
1725. Johannes Zweifel.
1726. Carl Ludwig Tschudi.
1727. Fridolin Schindler.
1728. Joachim Heer.
1729. Joos Fridolin Freúler.
1730. Joh. Melchior Leutziger.
1731. Christoph Streif.
1732. Balthasar Marti.
1733. Fridolin Streif.
1734. Joh. Jacob Blumer.
1735. Franz Jacob Bachmann.
1736. Joachim Heer.
1737. Joh. Melchior Legler.
1738. Jacob Reding.
1739. Thomann Stüßi.
1740. Joh. Heinrich Schindler.
1741. Jörg Dieterich Tschudi.
1742. Niclaus Ellmer.
1743. Joh. Heinrich Streif.
1744. Fridolin Joseph Freúler.
1745. David Legler.
1746. Joh. Peter Zwicki.
1747. Caspar Hauser.

Anno		Anno	
1748.	David Legler.	1755.	Bartolome Marti.
1749.	Joh. Balthasar Streif.	1756.	Jacob Franz Gallati.
1750.	Caspar Hauser.	1757.	Caspar Zweifel.
1751.	Joh Heinrich Streif.	1758.	Cosmus Freüler.
1752.	Cosmus Heer.	1759.	Fridolin Joseph Hauser.
1753.	Joh. Rudolf Stäheli.	1760.	Bartolome Marti.
1754.	Johannes Zwicki.	1761.	Fridolin Zwicki.

Basel.

Anno		Anno	
1513.	Hans Graf.	1579.	Hans Jacob Hofmann.
1543.	Mofrion Holtzach.	1580.	Ludwig Ringler.
1547.	Lux Iseli.	1581.	Melchior Hornlocher.
1552.	Hans Eßlinger.	1582.	Theodor Hertenstein.
1553.	Jacob Götz.	1583.	Hans Rudolf Huber.
1559.	Hans Eßlinger.	1584.	Hans Ludwig Meyer.
1561.	Bonavent. von Brunn.	1585.	Melchior Hornlocher.
1562.	Leonhard Brand.	1585.	Bartolome Merian.
1563.	Jacob Heptenring.	1587.	Sebastian Beck.
1564.	Werner Wölfli.	1588.	Christmann Fürfelder.
1565.	Jacob Keller.	1589.	Andreas von Speyr.
1566.	Lux Gebhard.	1590.	Ludwig Ringler.
1567.	Lienhard Lützelmann.	1591.	Hans Jacob Heydelin.
1568.	Ulrich Schultheiß.	1592.	Hans Rudolf Khuber.
1569.	Franz Rechberger.	1593.	Andreas Ryf.
1571.	Niclaus Dürr.	1594.	Jacob Götz.
1572.	Marx Rußinger.	1595.	Beat Hagenbach.
1573.	Jacob Oberried.	1596.	Erasmus Wursteisen.
1574.	Alexander Löffel.	1597.	Samuel Uebeli.
1575.	Jacob Oberried.	1598.	Hans Jacob Huber.
1576.	Hans Lux Iselin.	1599.	Andreas Ryf.
1577.	Remigius Fäsch.	1600.	Hieronimus Mentelin.
1578.	Marx Rußinger.		

Anno

Anno

1601. Mattheus Rippel.
1602. Theodor Rußinger.
1603. Marx Schenk.
1604. Theodor Brand.
1605. Sebastian Spörlin.
1606. Hans Ulrich Schultheiß.
1607. Hans Lux Iselin. älter.
1608. Ludwig Ringler.
1609. Heinrich Steiger.
1610. Lux Iselin.
1611. Niemand wegen Pest.
1612. Hs. Heinrich Hofmann.
1613. Bonavent. von Brunn.
1614. Christoph Halder.
1615. Joseph Socin.
1616. Hs. Rudolf Menzinger.
1617. Hans Jacob Beck.
1618. Bernhard Brand.
1619. Joh. Jacob Burkhardt.
1620. Leonhard Lützelmann.
1621. Joh. Rudolph Fäsch.
1622. Daniel Falckner.
1623. Reinhard Karger.
1624. Hans Rudolf Wettstein.
1625. Joh. Caspar Frieß.
1626. Balthasar Götz.
1627. Rudolph Schlecht.
1628. Onoffrion Kuder.
1629. Joh. Ulrich Schultheiß.
1630. Melchior Gugger.
1631. Leonhard Wenz.
1632. Niclaus Bischof.
1633. Rudolf Huber.
1634. Niclaus Sattler.

Anno

1635. Emanuel Rüdin.
1636. Emanuel Schönau.
1637. Joh. Jacob Uebelin.
1638. Joh. Jacob Stähelin.
1639. Jacob Hummel.
1640. Sebastian Beck.
1641. Emanuel Rußinger.
1642. Johann Lux Iselin.
1643. Joh. Heinrich Falckner.
1644. Marx Wyß.
1645. Wolfgang Gernler.
1646. Heinrich Pfannenschmid.
1647. Bonifacius Burckhardt.
1648. Caspar Munzinger.
1649. Daniel Ryf.
1650. Onoffrion Merian.
1651. Rudolph Göbelin.
1652. Johann Stähelin.
1653. Benedict Socin.
1654. Andreas Burckhard.
1655. Jeremias Gemuseus.
1656. Heinrich Bientz.
1657. Joh. Jacob Zörnlin.
1658. Franz Brunschwyler.
1659. Joh. Jacob Burckhardt.
1660. Joh. Heinrich Zäßlin.
1661. Leonhard Felber.
1662. Joh. Jacob Meltinger.
1663. Joh. Lucas Hagenbach.
1664. Joh. Ludwig Krug.
1665. Sebastian Spörlin.
1666. Christoph. Burckhardt.
1667. Daniel Burckhard.
1669. Theobald Schönauer.

Anno

Anno
1670. Andreas Mitz.
1671. Niclaus Wyß.
1672. Gregori Brandmüller.
1673. Franz Brunschweiler.
1674. Niclaus Socin.
1675. Friderich Wettstein.
1676. Hans Ludwig Fäsch.
1677. Lucas Burckhard.
1678. Johannes Linder.
1679. Joh. Balthasar Burckhardt.
1680. Martin Stähelin.
1681. Daniel Falckner.
1682. Joh. Jacob Fäsch.
1683. Christoph Iselin.
1684. Andreas Burkhardt. I.
1685. Diethrich Forcard.
1686. Daniel Burckhardt.
1687. Rudolph Fäsch.
1688. Franz Ortmann.
1689. Lux Burckhardt.
1690. Franz Jacob Merian.
1691. Jacob Merian.
1692. Joh. Jacob Socin.
1694. Hans Rudolf Fäsch.
1695. Johann Brenner.
1697. Christoph Burckhardt.
1698. Peter Raillard.
1699. Daniel Mitz.
1700. Emanuel Brandmüller.
1701. Joh. Ludwig Wettstein.
1702. Joh. Ulrich Passavant.
1704. Bernhardt Burckhardt.
1705. Melchior Müller.
1706. Joh. Rudolf Wettstein.

Anno
1707. Albrecht Fäsch.
1708. Sebastian Wettstein.
1709. Joh. Friderich Burckhardt.
1710. Emanuel Stähelin.
1711. Joh. Rudolph Burckhardt.
1712. Johann Iselin.
1713. Niclaus Brenner.
1714. Hans Jacob Hofmann.
1715. Emanuel Falckner.
1716. Augustin Schnell.
1717. Joh. Ludwig Bauhin.
1718. Christoph Burckhardt.
1719. Benedict Mitz.
1720. Johann Schweighauser.
1721. Johann Debari.
1722. Joh. Jacob Heußler.
1723. Emanuel Müller.
1724. Jacob Christoph Frey.
1725. Daniel le Grand.
1726. Joh. Jacob Iselin.
1727. Dietherich Forcard.
1728. Joh. Heinrich Beck. älter.
1729. Joh Heinrich Rybiner.
1730. Joh. Rudolph Fäsch.
1731. Philipp Dienast.
1732. Philipp Heinrich Stern.
1733. Joh. Leonhard Fäsch.
1734. Jeremias Raillard.
1735. Niclaus Bischof.
1736. Johann Merian.
1737. Niclaus Harscher.
1738. Isaac Burckhardt.
1739. Carl Wilhelm Ochs.

Anno

Anno

1740. Joh. Lucas Iselin.
1741. Jeremias Ortmann.
1742. Emanuel Bruckner.
1743. Joh. Heinrich Best.
1744. Abel Wettstein.
1745. Remigius Frey.
1746. Emanuel Stupanus.
1747. Balthasar Lang.
1748. Sebastian Ritter.
1749. Martin Wenk.
1750. Leonhard Respinger.

Anno

1751. Johannes Fäsch.
1752. Franz Obermeyer.
1753. Matthias Geymüller.
1754. Georg Martin Gleser.
1555. Elias Rosenmund.
1756. Matthias Ehinger.
1757. Lucas Fäsch.
1758. Isaac Iselin.
1759. Franz Dietrich.
1760. Johann Jacob Meyer.
1761. Hieronymus Wieland.

Freyburg.

Anno

1513. Peter Taferne.
1543. Hans Reif.
1547. Sebastian Alt.
1552. Niclaus Gottrau.
1553. Franz Wernl.
1554. Niclaus Lanter.
1559. Niclaus Gottrau.
1560. Jacob Kännel.
1561. Johannes Heydt.
1562. Hans Rugunet.
1563. Christof Quintin.
1564. Franz Rudella.
1565. Johannes Gremisweil.
1566. Antoni Krumenstol.
1567. Hans Martin.
1568. Bartholome Reinoldt.
1569. Peter Krumenstol.
1570. Pancratz Wild.
1571. Humbert Tschatli.
1572. Ulrich von Engelsperg.

Anno

1573. Johannes Misalo.
1574. Pancratz Techtermann.
1575. Melchior Cornet.
1576. Niclaus Vögelin.
1577. Martin Gottrau.
1578. Hans Meyer.
1579. Jacob Odett.
1580. Franz Rudela.
1581. Pancratz Wild.
1582. Hans Fruyo.
1583. Christoph Reyf.
1584. Antoni Krumenstol.
1585. Wilhelm Krumenstol.
1586. Peter Kennel.
1587. Jacob. Römer.
1588. Daniel von Montenach.
1589. Hans Python.
1590. Jacob Reyf.
1591. Wilhelm von Gybach.
1592. Ulrich Wild.

Anno
1593. Wilhelm Laudter.
1594. Jacob Werly.
1595. Hans Python.
1596. Heinrich Lamberger.
1597. Lorenz Brandenburger.
1598. Peter Zimmermann.
1599. Peter Reyno.
1600. Jooß von der Weyd.
1601. Niclaus von Diesbach.
1602. Johann Wild.
1603. Niclaus Gribolet.
1604. Martin Lari.
1605. Franz Werro.
1606. Jacob Werly.
1607. Peter Falk.
1608. Carl von Montenach.
1609. Hans Keller.
1610. Niclaus Meyer.
1611. Peter Falk.
1612. Johann Ammann.
1613. Peter von Praroman.
1614. Tobias Gottrau.
1616. Caspar Wicht.
1618. Johann Reyf.
1619. Jacob Baumann.
1621. Antoni Meyer.
1622. Peter Heinricher.
1624. Peter Heinrich Alt.
1625. Pancratz Gerwer.
1627. Johannes Gottrau.
1629. Rudolf Wekly.
1531. Pancratz Python.
1633. Franz Caspar Gottrau.
1635. Jooß Brunnisholz.
1637. Joh. Daniel von Montenach.

Anno
1639. Johannes Fryo.
1641. Peter Lanter.
1642. Joh. Heinrich Wild.
1645. Tobias Gottrau.
1647. Niclaus Meyer.
1649. } Niclaus v. Montenach.
1650. }
1651. Joh. Rudolf Progin.
1653. Johann Reinold.
1655. Peterman Meyer.
1656. Niclaus Praroman.
1657. Joh. Peter Odet.
1659. Antoni Python.
1661. Peter Müller.
1663. Beat Jacob Python.
1665. } Franz Peter von der Weyd.
1666. }
1667. Franz Niclaus von der Weyd.
1669. Tobias Gottrau.
1671. Johann Castella.
1673. Joseph Reyf.
1674. Franz Techtermann.
1675. Franz Schröter.
1677. Franz Techtermann.
1678. Hans Jacob Python.
1680. Franz Prosper Python.
1682. Niclaus Maliard.
1684. Carl von Montenach.
1686. Rudolf Fiva.
1688. Daniel von Montenach.
1690. Simon Petermann von der Weyd.
1692. Franz Saaler.
1694. Pancratius Bumann.
1696. Carl Niclaus Ammann.

Anno

Anno
1698. Pancratius Bumann.
1700. Joh. Peter v. Boccard.
1701. Franz Nicl. v. der Weyd.
1704. Franz Gottrau.
1705. Joseph Niclaus Gottrau.
1709. Joh. Jacob Joseph v. Alt.
1711. Pancratius Bumann.
1713. Fr. Peter Ignati Lanther.
1714. Franz Niclaus Vögeli.
1715. Franz Peter Ignati Lanther.
1717. Joh. Heinrich Wild.
1723. Peter Nicl. v. Boccard.
1725. Tobias Gottrau.
1727. Franz Niclaus Gottrau.

Anno
1733. Tobias Gottrau.
1735. Niclaus Joseph von Alt.
1737. Franz Ant. v. Montenach.
1739. Franz von Fiva.
1741. Franz Phil. Haberkorn.
1742. Tobias Pancratius Bumann.
1743. Niclaus Weck.
1744. Franz von Fiva.
1746. Tobias Pancratius Bumann.
1747. Thomas Gottrau.
1752. Franz Joseph Niclaus Python.
1754. Thomas Gottrau.

Solothurn.

Anno
1513. Peter Obbold.
1543. Hans Hochenberg.
1547. Ulrich Häneren.
1552. Niclaus Dägenscher.
1553. Urs Wettstein.
1554. Glodi Hägi.
1559. Niclaus Dägenscher.
1560. Joachim Scheydegger.
1561. Michael Thur.
1562. Urs Ruckti.
1563. Jörg Habermann.
1564. Urs Graf.
1565. Urs Gibelin.
1566. Urs Byß.
1567. Steffan Schwaller.
1568. Urs Rudolf.
1569. Jörg Gugger.

Anno
1570. Hans Scheidegger.
1571. Urs Byß.
1572. Christof Küenni.
1573. Urs Gugger.
1574. Wolfgang Frölicher.
1575. Peter Manslyb.
1576. Hieronymus von Roll.
1577. Ludwig Grimm.
1578. Hans Ulrich Suri.
1579. Urs Pfluger.
1580. Wilhelm Frölicher genannt Tugginer.
1581. Christen Langendorfer.
1582. Lorenz Aregger.
1583. Wolfgang Tägischer.
1584. Petermann Brunner.
1585. Jörg Frölicher.
1586. Jacob Stocker.

Anno		Anno	
1587.	Hieronymus Kallenberg.	1635.	Joh. Ulrich Suri.
1588.	Hans Arnold Obrist.	1637.	Joh. Jacob Glutz.
1589.	Hans König.	1639.	Joh. Victor Wallier.
1590.	Hans Jacob Wallier.	1641.	Joh. Jacob von Arx.
1591.	Hans Jacob Huggi.	1643.	Hans Jacob Schwaller.
1592.	Hans Gibilin.	1645.	Joh. Friderich Stocker.
1593.	Wilhelm Schwaller.	1649.	Benedict Glutz.
1594.	Urs Saler.	1651.	Joh. Jacob Aregger.
1595.	Hans Jacob Stocker.	1653.	Antoni Hafner.
1596.	Jooß Greder.	1655.	Peter Wallier.
1597.	Niclaus Erni.	1657.	Peter Suri.
1598.	Niclaus Grimm.	1659.	Joh. Victor Wallier.
1599.	Melchior Seiler.	1661.	Philipp Glutz.
1600.	Urs Frölicher.	1663.	Joh. Georg Wagner.
1601.	Werner Brunner.	1665.	Joh. Heinrich Schwaller.
1602.	Hans Balthasar Brunner.	1666.	Joh. Heinrich Wallier.
1603.	Hans Wilhelm Graf.	1667.	Franz Suri.
1604.	Hieronymus Wallier.	1669.	Joh. Victor Besenwall.
1605.	Victor Langendorf.	1671.	Urs Suri.
1606.	Urs Spächt.	1673.	Victor Suri.
1608.	Ursus Berki.	1675.	Joh. Ludwig von Roll.
1610.	Conrad Suri.	1677.	Joh. Joseph Wagner.
1612.	Benedict Strodel.	1679.	Jacob Suri.
1614.	Ursus Schwaller.	1682.	Wolfgang Gibelin.
1616.	Hans Dägischer.	1683.	Urs Jacob Schwaller.
1618.	Joh. Jacob von Stahl.	1684.	Franz Joseph Peter Wallier.
1620.	Ursus Brunner.	1686.	Peter Wallier.
1622.	Christof Saler.	1687.	Joh. Carl Grimm.
1623.	Jacob Christof Saler.	1689.	Joh. Friderich von Roll.
1624.	Urs von Arx.	1691.	Joh. Victor von Roll.
1626.	Heinrich Grimm.	1692.	Franz Jacob von Stäfis.
1628.	Lugwig Crützer.	1694.	Franz Jacob Besenwall.
1630.	Joh. Jacob Junker.	1696.	Peter Byß.
1631.	Hans Jacob Stocker.	1698.	Franz Joseph Wallier.
1632.	Joh. Jacob Stocker.	1700.	Hieronymus Suri.
1633.	Benedict Hugi.		

Anno

Anno
1702. Joh. Joseph Wilhelm Suri von Steinbrugg.
1704. Joh. Jacob Joseph Glutz.
1706. Joh. Victor Settier.
1708. Joh. ChristofVictor Byß.
1710. Joh. Balthasar Grimm.
1712. Wolfgang Greder.
1714. Joh. Jacob Byß.
1716. Jacob Joseph Arreger.
1717. Niemand.
1719. Urs Joseph Wallier.
1722. Peter Julius Suri.
1723. Jos. Benedict Tugginer.
1726. Joh. Ludwig v. Vigier.

Anno
1729. Urs Franz Joseph Suri.
1732. Ludwig Anton Joseph Franz Hein. Schwaller.
1735. Franz Jos. Stefan Glutz.
1738. Peter Joseph Suri.
1739. Joh. Georg Joseph Glutz.
1740. Joh. Victor Joseph Byß.
1742. Balth. Joseph Wallier.
1744. Peter Joseph Suri.
1747. Urs Friderich von Roll.
1750. Joh. Carl Joseph Grim̃.
1753. Urs Vict. Joseph Vogelsang
1756. Urs Jac. Christ. Brun̄er.
1759. Joh. Bapt. Balth. Byß.

Schafhausen.

Anno
1513. Hans Ziegler.
1514. Ludwig von Fulach.
1515. Hans Teüber.
1517. Hans Wehrli.
1519. Joachim Brümsi.
1520. Hans Wehrli.
1521. Heinrich Irmansee.
1523. Hs. Hagk v. Harthausen.
1526. Hans Wehrli
1528. Hs. Jacob Murbach.
1529. Alexander Giger.
1530. Thomas Spiegelberg.
1531. Hans Wehrli.
1532. Wilhelm Büchelmann.
1533. Hans Syfrid.
1534. Ulrich Pflumm.
1535. Wilhelm Büchelmann.
1536. Bernhardin Peyer.
1537. Ludwig Moser.

Anno
1538. Georg Hildbrand.
1539. Ludwig Moser.
1541. Hans Stierli.
1542. Hans Spahr.
1543. Hans Oswald Leü.
1544. Georg Hildbrand.
1545. Conrad Ermatinger.
1546. Jacob Hünerwadel.
1547. Hans Schmid.
1548. Conrad Gottfried.
1550. Jacob Stierli.
1571. Friderich Stultz.
1552. Conrad Gottfried.
1553. Conrad Sorg.
1554. Conrad Stierli.
1555. Rochius Moßmann.
1557. Caspar Stierli.
1560. Wilhelm von Fülach.
1561. Conrad Sorg.

Anno
1562. Hans Schmid.
1563. Caspar von Wildenberg genannt Rink.
1564. Conrad Bäri.
1565. Beat Brunner.
1566. Martin Bucher.
1567. Onoffrion v. Waldkirch.
1568. Michael Thöning.
1569. Franz Ziegler.
1570. Costanz Keller von Schleitheim.
1571. Alexander Fattli.
1572. Caspar Rudolph.
1573. Martin Bucher.
1574. Hans Grimm.
1575. Jacob Rudolph.
1576. Hans Zoller.
1577. Hans Föhrer.
1578. Caspar Stierli.
1579. Bartholome Oschwald.
1580. Heinrich Schmid.
1581. Jacob Rudolph.
1582. Ludwig Buggi.
1583. Heinrich Irmansee.
1584. Beat Brunner.
1585. Jacob Brunner.
1586. Georg Hüninger.
1587. Jacob Hünerwadel.
1588. Conrad Gottfried.
1589. Alexander Fattli.
1590. Georg Hüninger.
1591. Conrad Gottfrid.
1592. Georg Hüninger.
1593. Hans Hanser.
1594. Georg Hüninger.

Anno
1595. David von Waldkirch.
1596. Hans Conrad Meyer.
1597. Hans Martin Peyer.
1598. Heinrich Schwarz.
1599. Felix Ramsauer.
1600. Heinrich Schwarz.
1602. Rochius Gosweiler.
1604. Hans Conrad Peyer.
1605. Hans Conrad Hagelloch.
1606. Hans Conrad Stimmer
1607. Hans Wüscher.
1608. Hans Ulrich Hagelloch.
1609. Hans Wüscher.
1610. Hs. Ulrich von Ulm.
1612. Caspar Ramsauer.
1614. Hs. Ludwig Seiler.
1616. Alexander Gerspach.
1617. Martin Oschwald.
1618. Conrad Gosweiler.
1619. Alexander Gerspach.
1620. Albrecht von Waldkirch.
1622. Conrad Gosweiler.
1623. Hs. Jacob Ziegler.
1624. Conrad Gosweiler.
1625. Eberhard im Thurn.
1627. Hs. Ulrich Hagelloch.
1629. Georg Ott.
1631. Hs. Jacob Ziegler.
1634. Bernhardtin Huber.
1636. Hs. Ulrich Peyer im Hof.
1638. Hs. Ludwig Seiler.
1640. Eberhard im Thurn.
1642. Stephan Spleiß.
1644. Hs. Jacob Hofmann.
1646. Bernhardtin Vith.

Anno

Anno
1648. Hs. Georg v. Mandach.
1650. Leonhard Meyer.
1652. Hs. Wilhelm im Thurn.
1654. Johannes Meder.
1656. Hs. Georg Ott.
1658. Heinrich Schneider.
1660. Hs. Jacob Stocker.
1662. Hs. Georg. Hagelloch.
1664. Adam Stierli.
1666. Wilhelm Maurer.
1668. Tobias Holländer.
1670. Johannes Speisegger.
1672. Johannes Seiler.
1674. Hs. Georg Sigerist.
1676. Franz Ott.
1678. Melchior Pfister.
1680. Hs. Conrad Wepfer.
1682. Hs. Ludwig Hurter.
1684. Hs. Conrad Senn.
1686. Hs. Conrad v. Mandach.
1688. Hs. Heinrich Schalch.
1690. Georg Michael Wepfer.
1692. Joh. Conrad Rink von Wildenberg.
1664. Hs. Jacob Wepfer.
1696. Michael Senn.
1698. Hs. Caspar Schalch.
1700. Hs. Wilh. v. Waldkirch.
1702. Joh. Conr. Peyer im Hof.

Anno
1704. Hs. Ludwig Schalch.
1706. Bernhardtin Peyer.
1707. Joh. Conrad Peyer.
1708. Joh. Conr. Peyer im Hof.
1710. Hs. Jacob Speisegger.
1713. Alexander Peyer im Hof
1716. Hs. Caspar Murbach.
1718. Johannes Murbach.
1719. Christof Harder.
1722. Joh. Jacob Stokar von Neunforn.
1723. Joh. Conr. Peyer im Hof.
1724. Heinrich Stokar.
1725. Joh. Frider. Stokar von Neunforn.
1728. Balthasar Pfister.
1730. Tobias im Thurn.
1733. Tobias Senn.
1736. Joh. Christoph Schalch.
1738. Heinrich Peyer.
1741. Joh. Jacob Ammann.
1744. Joh. Conrad Pfister.
1747. Joh. Conr. v. Mandach.
1750. Johannes Pfister.
1753. Heinrich Keller.
1756. Johannes Kirchhofer.
1759. Anßhelm Franz von Meyenburg.
1761. Joh. Ludwig Peyer.

Ein gleicher Sindicat wird auch gehalten von den Gesandten oder Sindicatori der Ländern Uri, Schweitz und Unterwalden Nid dem Wald alljährlich auf S. Bartholomæi Tag zu Bellenz, für selbige und die Landvogtey Riviera, und dann auch in der Landvogtey Bollenz.

Gleichfalls wird ein solcher Sindicat gehalten zu 2. Jahren um Anfangs Junii von den Gesandten und Sindicatori der drey Bünd-

ten

ten in ihren habenden Landschaft Veltlin, Grafschaft Cleven und Herrschaft Wormbs, wie unter dem Articul: Grau-Bündten und *Valtellina* das mehrere zu sehen.

Sinekeler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel aus welchem Sebastian A. 1532. Professor Medicinæ practicæ worden.

Singeisen, oder Singysen.

Ein Geschlecht in der Stadt Baselischen Stadt Liestall, aus welchem Pantaleon A. 1517. einer gleiches Namens A. 1534. Tobias A. 1550. Pantaleon A. 1591. und Johann Jacob A. 1747. Schultheiß allda worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Rudolf A. 1570. Schultheiß worden, und hinterlassen Johann Joost, der A. 1596. Abt zu Muri, und Hieronymus der An. 1609. Schultheiß zu Mellingen worden.

Singelen.

Ein Hof in der Pfarr Inweil in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

von Singen

Wird von Stumpf Chron. Helv. lib. VII. *init.* unter die Adeliche Geschlechter in dem Aergaü gezehlet.

Singenberg.

auch Sinnenberg, ein Hof an der Sitten in der Pfarr und Gerichten Sitterdorf in der Landgrafschaft Thurgaü, allwo ehemahls ein vestes nun abgegangenes Schloß gestanden, ein Stammhaus der Edlen dieses Namens, welche den Zunamen der Trukseßen geführt, des Stifts St. Gallen Lehenleuth gewesen, und auch Sitterdorf und einige benachbarte Höfe besessen, aus welchem Ulrich, Ritter A. 1228. den Spittal zu St. Gallen stiften helfen und der letste darvon Ulrich A. 1267. gestorben und danahen das Schloß samt der Zugehörd dem Stift wieder heimgefallen, welches aber Abt Rumold gleich A. 1271. Rudolf von Güttingen mit dem Widerlosungs-Recht verkauft, und nach dessen wider Einlosung Abt Herrmann in mitten des XIV. Seculi an die von Heidelberg versetzt; es ist aber diese Burg A. 1405. von denen von Appenzell zerstöhret worden. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 6.* Haltmeyer St. Gall. Chron. *p.* 43.

Sin,

Singenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1512. und Urs A. 1560. des grossen Rahts worden.

Singer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Niclaus A. 1534. seinen halben Antheil an dem Zehenden in Jferzwil verkauft und sein Sohn Daniel A. 1562. des grossen Rahts und A. 1572. Jung-Raht worden.

Singine, siehe Sensen.

Singrüne.

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Rechtobel, in dem Land Appenzell ausser Rooden.

Sinige.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1294. des grossen Rahts worden.

Sinkenthaler.

Aus diesem Geschlecht ward Margaretha A. 1518. Abtißin zu Rahthausen.

Sinnenberg, siehe Singenberg.

Sinner.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches von dem in dem Land Wallis befindlichen Geschlecht Schinner herstammend, und die nach Bern gezogene wegen Verschiedenheit der Aussprach anstatt Schinner Sinner genannt worden seyn sollen, aus selbigem ist Peter A. 1402. des Gerichts zu Bern, und mit seinen Söhnen Hans An. 1410. und Heinrich Herr zu Balm, Bürglen, Mörisried und Tschinglen in dem Oberland A. 1454.

des grossen Rahts worden, auch des Hansen Söhn Conrad und Hans warden, der erste A 1472. und der letste A. 1480. des grossen Rahts, des Hansen Sohn Heinrich trate in den Baarfüsser Orden, und ward erstlich Guardian des Klosters zu Bern, und hernach des Frauen-Closters zu Königsfelden.; wo er sich auch A. 1523. verheyrathet und vieles zu Abänderung der Religion beygetragen; Conrads Sohn aber Heinrich ward A. 1536. des grossen Rahts, und sein Sohn Philipp war ein Vater Niclausen, der A. 1580. des grossen Rahts worden und Heinrichs der A. 1574. des grossen Rahts A. 1578. Gerichtschreiber und A. 1581. Landvogt zu Chillion oder Veray worden, dessen Söhne Heinrich und Niclaus das Geschlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

A. Heinrich ward An. 1599. des grossen Rahts An. 1610. Castlan zu Wimmis, A. 1620. Kornherr und A. 1626. Landvogt zu Frienisberg, und seine Söhne Abraham A. 1638. des grossen Rahts A. 1643. Großweibel und A. 1646. Landvogt zu Romain-Motier; und David A. 1645. des grossen Rahts A. 1650. Landvogt zu Arburg und A. 1682. zu Ober-Hofen: Landvogt Abrahams einter Sohn Heinrich ward An. 1684. Schaffner in St. Johanser-Haus auch in der Mathematic wohl erfahren, und sein Sohn Jacob A. 1716. Salz-Magazin Verwalter und A. 1718. des grossen Rahts: auch gedachten Landvogt Abrahams Sohn Hans Rudolf ward An. 1656. Ober-Spitthal-Schreiber, An. 1657. des grossen Rahts, An. 1662. deutsch Seckel-Schreiber, A. 1668. Landvogt zu Wangen, An. 1679. des kleinen Rahts, An. 1683. Salz-Director, und An. 1684. Welsch Seckel-Meister und A. 1696. Schultheiß der Stadt Bern: war auch Gesandter auf vielen Gemein- und auch Evangel. Eydgenößischen Tagsatzungen und auch A. 1695. zu Beylegung der wegen Einführung des Catholischen Gottesdiensts zu Wartau in der Landvogtey Sargans zwischend den dortregierenden Orthen entstandenen ernsthaften Streitigkeiten und A 1706. bey Beschweerung der zwischen der Republic Venedig und den Städten Zürich und Bern errichteten Bündnus in der Stadt Zürich: er ward auch nebst seinen Söhnen A. 1707. von Kayser Josepho

Josepho I. auf das Fürwort König Friderici in Preussen, wegen bey Erhalt der Souverainität Neuchatel geleisteten Diensten in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und ist den 6. April An. 1708. in dem 76. Alters-Jahr gestorben: er hat folgende 6. Söhne hinderlassen, I. Hans Rudolf der An. 1691. des grossen Rahts, An. 1695. Großweibel, An. 1699. Landvogt zu Lenzburg, An. 1712. des kleinen Rahts und An. 1716. Deutsch Seckel-Meister worden, und auch auf vielen Eydgenößischen Tagsatzungen, und insbesonders auch An. 1731. bey dem zu Büren zwischend dem Bischof von Basel und der Stadt Biel vermittleten Vertrag Gesandter gewesen und den 23. Jan. A. 1742. in dem 84. Alters-Jahr mit Tod abgegangen, und ein Vater gewesen Philipp Heinrichs, der A. 1727. des grossen und An. 1742. des kleinen Rahts, A. 1743. Gesandter zu Erneuerung des Burgerrechts mit dem Münsterthal auch A. 1749. Venner und A. 1752. Welsch Seckel-Meister worden. II. Bernhard, der A. 1689. erster Capitain-Lieutenant des Erlachischen Regiments in Frankreich und A. 1693. Obrist Wachtmeister des in der vereinigten Niederlanden angeworbenen Regiments von Müllinen worden. III. Johann Jacob der A. 1701. des grossen Rahts A. 1706. Ritter des Venetianischen Ordens S. Marci A. 1707. Landvogt zu Lausanne, A. 1712. Gesandter an die Republic Wallis, selbige bey damahligen Einheimischen Krieg zur Neutralität zu vermögen, An. 1715. Gesandter zur Einnahm der Huldigung in den Stift St. Gallischen Landen, A. 1725. Salz-Director zu Roche und A. 1734. zu Bern worden, und ist An. 1758. in dem 92. Alters-Jahr gestorben. IV. Vincenz, der A. 1698. Capitaine Commendant über eine Compagnie unter der Königlich-Französischen Schweitzer-Garde, A. 1701. des grossen Rahts A. 1702. Obrist Lieutenant des in Kayserliche Dienst angeworbenen Regiments von Erlach mit dem Titul eines Obristen, An. 1712. Landvogt zu Milden oder Moudon, und A. 1730. zu Tscherliz worden, und ein Vatter gewesen Johann Rudolfs der A. 1735. des grossen Rahts A. 1749. Landvogt zu Sanen und A. 1758. Mußhafen Schafner worden, und Bernhards, der An. 1739. Capitain Lieutenant in Königlichen Sardinischen Diensten, A. 1745. des

grossen Rahts und A. 1752. Landvogt zu Summiswald worden. V. Abraham der A. 1694. Lieutenant unter der Königl. Französischen Schweitzer-Garde, A. 1710. des grossen Rahts und Deutsch Seckel-Schreiber A. 1716. Landvogt zu Lenzburg und An. 1734. Gesandter zu Mittlung der Burgerlichen Unruhen zu Genf, und von seinen Söhnen Johann Rudolf An. 1735. des grossen Rahts und A. 1744. Landvogt zu Buchsee, Friderich An. 1742. des grossen Rahts und An. 1750. Landvogt zu Interlachen, und Carl Ludwig A. 1745. auch des grossen Rahts und An. 1756. Landvogt zu Buchsee worden: Vatter Abraham hat A. 1736. die Frey-Herrschaft Grandcourt erkauft und solche seinem mittleren Sohn Friderich hinterlassen, welcher sie hernach wieder verkauft, Landvogt Johann Rudolfs Sohn, gleiches Namens ward A. 1748. Bibliothecarius, und sind von ihme *Extraits de quelques Poësies du XII. XIII, & XIV. Siecle* A. 1759. zu Lausanne und *Catalogus Codicum Manusc. Bibliothecæ Bernensis Annotationibus criticis illustratus, cum Speciminibus Scripturæ ex Codicibus variæ ætatis tabulis sculptis exhibitis & Præfatione Historica* A. 1760. Vol. I. zu Bern in Druck kommen. VI. Sigmund, der An. 1706. Hauptmann in Kayserlichen Diensten, A. 1710. des grossen Rahts und A. 1726. Landvogt zu Yverdun, und sein Sohn Sigmund Friderich A. 1755. des grossen Rahts und A. 1761. Rahthaus-Ammann worden.

B. Niclaus auch obigen Landvogts Heinrichs Sohn ward A. 1608. des grossen Rahts, A. 1618. Chorschreiber und An. 1619. Landvogt zu Signau, er hat hinterlassen I. Hans Ulrich, der als Hauptmann in Königlichen Schwedischen Diensten An. 1636. umkommen. II. Heinrich, der An. 1657. des grossen Rahts und A 1666. Insul-Meister, und sein einter Sohn Niclaus A. 1664. des grossen Rahts und A. 1681. Castellan zu Frutigen worden, und der andere Sohn Abraham ein Vater eines gleichen Namens der ein Mahler gewesen, und A. 1718. des grossen Rahts A. 1722. Gantmeister und A. 1727. Landvogt zu Lauppen worden. III. Johann Rudolf, dessen Sohn Albrecht ein Vater gewesen Johann Rudolfs, der An. 1719. Pfarrer zu Twann und A. 1735. zu Rorbach, auch A. 1747.

Camme-

Cammerer der Langenthaler Capituls und sein Sohn Sigmund Victor A. 1755. des grossen Rahts und A. 1757. Substituirter Welsch Seckelschreiber worden.

Sinneringen, oder Sinringen.

macht nebst Boll ein Dorf aus in der Pfarr Vechingen und dem Stadt-Gericht der Stadt Bern, allda ein schönes Land-Gut, auch der Stämmbach und Lindenthal-Bach zusammen lauffen: man siehet auch noch einige Uberbleibsel von einer daselbst gewesenen Burg und dem Stamm-Haus der Edlen dieses Namens, aus welchen Johannes A. 1294. des grossen, und Rudolf A. 1324. des kleinen Rahts zu Bern worden.

Sins.

Auch *Sent*, in Latein Sentum, ein schöne, grosse, ansehnliche und volkreiche Gemeind, Dorf und Evangelische Pfarr ein gute Stund ob Schuls zur linken auf einem Berg hoch erhaben, und ligt das Dorf von bald 300. Haüser nicht weit von der Landstraß, die auf Remüs führet; ligt in dem Hochgericht Unter-Engadin unter Val Tasna in dem Gotts-Haus Bund, und erstreckt sich bis an Punt Peidra oder die Stein Brugg, welche dieses Hochgericht von dem Gericht Remüs unterscheidet: es war auch ehemahls darin ein nun abgegangnes Schloß St. Petersburg oder Runsperg genannt, A. 1622. ward dieses Dorf von den Oesterreichern völlig abgebrannt, hernach aber wieder erbauet; und sind in Aug. A. 1748. daselbst auch 24. Gebaü verbrunnen.

Zwey Schlösser Alt und Neu Sins oder Süns ehemahls genannt, in dem Hochgericht Ortenstein in gleichem Gotts-Haus-Bund, welche ehemahls den Grafen von Werdenberg zuständig gewesen und in einem zwischend denselben und dem Obern Grauen-Bund und einigen Gemeinden des Gotts-Haus-Bund, An. 1452. geführten Krieg abgebrochen und in dem darauferfolgten Frieden beschlossen worden, daß selbige zu keinen Zeiten ohne Bewilligung des gedachten Obern-Bunds mehr auferbauet werden sollen. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.*

Sins, auch Seys.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zur linken Seiten der Reüs zwischend Rüti und Merischwanden in dem Amt Meyenberg und den Obern freyen Aemtern: den Pfarr-Satz und den Zehenden daselbst hat A. 1421. das Stift Engelberg von den Edlen von Hünenberg erkauft und bestellet annoch die Pfarr mit einem Conventualen aus dem Stift; dieselbe ist weitlaüfig und seind auch das Dörflein Meyenberg und viel Höfe dahin Pfarrgenößig, auch gehört die Pfarr in das Capitul Hochdorf: von dieser Pfarr sind die Pfarren Auw A. 1641. und die von Appel A. 1718. abgesöndert worden: die Niedern-Gericht daselbst sind ehemahls der Frey-Herren von Reüßegg gewesen, und kamen mit dem auch in dieser Pfarr gelegenen Hof Reüßegg A. 1495. an die Stadt Lucern, welche sie annoch besitzt und durch den jeweiligen Kornherrn verwalten lasset, wie unter dem Articul Reüßegg: das mehrere zu sehen: daselbst gehet die danahen sogenannte

Sinser-Brugg

über die Reüß in das Gebiet des Orts Zug gegen Frauenthal und Hünenberg, welche in dem einheimischen Krieg An. 1712. die von Bern besetzt gehabt, aber den 20. Jul. von der viel stärkern Mannschaft der V. ersten Catholischen Eydgenößischen Städt- und Orten von dannen nach dapferm Widerstand weggetrieben worden, bey welchem Anlaas beyder-Seits nicht wenig Volk geblieben, auch von den Bernerischen Völkern 200. gefangen genommen worden.

Sintle, oder Sündle.

Soll unter dem Fränkischen Hausmeyer Carolo Martello in dem VIII. Seculo Landvogt in dem Thurgaü und dem Alemanischen Helvetien gewesen seyn, und seinen Sitz auf dem Schloß Sandegg in der Land-Grafschaft Thurgaü gehabt haben, auch die dort gelegene Insul Reichenau erstlich von ihme den Namen Sintlisau bekommen haben. Stumpf *Chron. Helv. lib. IV. c.* 31.

Sintram.

Sintram.

Wird genannt ein Land-Herr, welcher die Stadt Burgdorf in dem Gebiet der Stadt Bern gebauet haben solle, welchen einige einen Grafen von Lenzburg ohne Grund nennen.

Sintria, siehe Sitter.

Sintisberg.

Ein Berg in dem Grindelwald in der Bernerischen Landvogtey Interlachen.

Sinuscal und *Sinusculus* siehe *Cinuscal.*

Sion, siehe *Seyon*, und Sitten.

Sionce auch *Sionge.*

Ein Dörflein in der Pfarr Sales, in der Freyburgischen Landvogtey Thalbach oder Vuaruz; und darbey ein Flüßlein gleiches Namens welches unter Vuippens in die Sanen fliesset.

Sionen.

Auch Syon, und *Syona*; ein Kloster ungefehrd 200. Schritt von der Stadt Klingnau Ring-Mauren gegen Mittag in der Landvogty Baden: es ward A. 1269. von Walter von Klingen gestiftet, und nicht nur der Platz darzu sondern auch einige Einkünften zum Unterhalt erstlich zweyer Brüdern S. Wilhelmi-Ordens Eberhardi und Godefredi vergabet, auch solches von Bischof Eberhardo von Costanz bestähtiget: es kamen nach und nach noch mehrere von diesem Orden dahin und setzten sich durch gute Haushaltung in Stand mehrere Höf und Güter zu erkaufen: hernach aber wurden selbige nicht nur mehrere anzuschafen durch Richterlichen Spruch gehemmet, sondern das Stift kam durch innerliche Unruhen bey oftmahligen Abänderungen der Prioren in ein bald völlig erarmeten Stand, bis A. 14-5. Udalricus Dempfle Prior worden, welcher und seine Nachfahren es wiederum in völligen Stand hergestellet; nachdeme aber der Prior Johann Nötlich A. 1539. auch Abt zu Wettingen worden, so warden zwar bis an sein A. 1550. erfolgtes Ableiben immitt-

mittlest einige Prioren zu Sionen verordnet, nach demselben aber erlangte der Abt Petrus I. von Wettingen von denen die Grafschaft Baden regierenden Städt und Orten die Investitur über dieses Kloster, und bestellte selbst Prioren wider den Willen der Kloster-Brüdern, welches gedauret bis A. 1564. da sein Nachfahr das Stift unter gewissen Vorbehalt wieder abgetretten A. 1594. Als Petrus II. von Wettingen aber wiederum einen Conventualen von Wettingen zu einem Prioren einsetzen wollen, worüber sie sich aber so lang mit einandern zerzanket, bis das Kloster dardurch und auch vorige schlechte Haushaltung mit Schulden so überhaüft und an Regulmäßiger Ordnung so verderbt worden, daß es A. 1596. von allen Geistlichen verlassen worden; worauf die obbemelte Baden regierende Städt und Ort die Verwaltung desselben, und noch übergeblibenen Gefällen Andreas Zweyer, damahligen Bischöflichen Costanzischen Obervogt zu Kayserstuhl, übergeben, welcher solches auch verwalten lassen bis An. 1600. da Heinrich Möringer aus dem Wilhelmiter-Kloster von Oberried bey Freyburg im Briesgaü aus gedachter Städt und Orten Befehl wieder in das Kloster kommen, nach und nach junge Ordens Personen nachgezogen, grosse Schulden bezahlt, und das Kloster mit Güthern, Gebaüen rc. wieder in guten Stand gestellt, auch sein Nachfahr selbiges darin und auch An. 1610. von dem Päbstlichen Nuntio die Befreyung von dem Stift Wettingen erhalten; welches noch einige Zeit zwar gewähret, aber hernach geriete das Kloster wegen schlechten Hauswesens wieder in das alte Verderben, zumahlen alles versetzt und verkauft worden, daß kaum mehr die tägliche Unterhaltung und zwaren auch nur für die beständig abgeschweinte Ordens-Brüder vorhanden gewesen, danahen der Päbstliche Nuntius selbiges A. 1724. mit Bewilligung der obgedachten Baden regierenden Städt und Orten, auch Bestäbtigung Pabsts Benedicti XIII. und Bischof Johannis Francisci von Costanz dem Stift St. Bläsi einverleibet, und ist den 10. Febr. An. 1725. die freywillige Abänderung der Ordens-Kleider von denen noch übrigen Wilhelmiter-Ordens in den Benedictiner-Orden feyerlich geschehen, auch hernach das Kloster wieder in den Stand gestellet worden, daß dermahlen einige aus dem Stift St. Bläsi unter einem Prioren

ren sich darin aufhalten, und der Prior alljährlich von seiner Verwaltung denen Gesandten der obbemelten Baden regierenden Städt: und Orten Rechnung zu geben hat, und finden sich von denen daselbst von den verschiedenen Orden gewesenen Prioren folgende:

Anno

1269. Eberhardus.
1301. Mangoldus.
1383. Henricus Hapenstil.
1380. Nicolaus Rieder.
1421. Udalricus Meyer.
1437. Udalricus Leder.
1453. Johannes Obschlag.
1465. Thomas Ort.
1465. Henricus Stöcklin.
1475. Udalricus Dempfle.
1524. Johannes Rötlich.
1539. Johannes Sydler.
1544. Martinus Blälin.
Johannes Scherer.
1547. Martinus Blalin.
Gregorius Semola.
1553. Georgius Hemerle.
1554. Johannes Pfau.
1564. Johannes Pforrer.
1573. Henricus Möringer.
Conradus Schmiedlin.
1594. Martinus Gering.
1594. Hieronimus Elgetz.

Anno

1600. Henricus Möringer.
1609. Abraham Remigius.
Antonius Bannwart.
1622. Johannes Baumwart.
1630. Mathæus Dek.
1635. Beatus Jacobus Meyer.
1654. Johann. Jacobus Keller
1677. Paulus Kolin.
1690. Franciscus Ludovicus Dängler.
1720. Rainaldus Rach.
1721. Benedictus Pfister, der letste Wilhelmiter-Ordens.

Von St. Bläsi

1725. Philippus Glüker.
1740. Carolus Kayser:
1748. Johannes Christophorus Ribola.
1749. Hugo Schmidfeld.
1753. Ferdinandus Meyer.
1756. Magnus Braunegger.

Sionet.

Ein Dörflein in der Pfarr Gy in dem Gebiet der Stadt Genf.

Sionge, siehe *Sionce*.

Sionisiez.

Ein Dorf in der Pfarr Montreux, in der Bernerischen Landvogtey Vevay.

Strisier.

Ein Dorf auf dem Berg von Nenda in selbigem Meyer-Amt, in dem Untern Wallis.

Sirmondi, siehe *Sermondi.*

Sirnach.

Ein Dorf, Kirch und Evangelisch und Catholische Pfarr in dem Tannegger-Amt und Land-Grafschaft Thurgau; da die Pfarr an den Stift St. Gallischen Hof Wyl, auch die Pfarren Aadorf, Dußlingen und Lommis gränzet, und 6. Dörfer und bey 20. Höfen, welche theils in die Hohe Gericht, theils in das Tannegger-Amt wie das Dorf Sirnach; theils in die Herrschaft Lommis gehören: der Pfarr-Satz daselbst ward A. 1362. von Bischof Heinrich von Costanz dem Stift Fischingen vergabet, welches auch beyde Pfarrer und zwar den Evangelischen Lands-Friedmäßig bestellet, und beyde in die Evangelische und Catholische Frauenfelder Capitel gehören.

Siselen.

Sancta Insula; ein Dorf, Kirch und Pfarr etwas erhöhet an dem Arberger-Moos in dem Bernerischen Amt Nidau, alwo ehemahls ein Urseliner-Frauen-Kloster gestanden seyn solle, und will man aus dem Namen muhtmassen, daß das gedachte Moos ehemahls völlig mit Wasser überschwemmt, und das Dorf und Kloster darin als wie in einer Insul gelegen seyn möchte, und danahen S. Insula genannt worden, und daraus folglich verderbt, das Wort Siseln entstanden: es sind in diesem Dorf A. 1731. 5. und A. 1746. 26. Häuser verbrunnen, von diesem Ort hat wahrscheinlich den Namen das

Sisel-

Siselgau.

wie genannt wird der Landstrich von Arberg bis gen Erlach, da dieses Dorf in der Mitte liget, andere nennen es auch Iselgau.

Sisiken, auch Sisigen.

Und ehemahls auch Siseneon, ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Genossamme Altorf in dem Land Uri, zu der rechten des IV. Waldstädter-Sees an den Gränzen des Lands-Schweitz, allwo ehemahls auch ein Burg gestanden ein Stammhaus der nun abgegangenen Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich A. 1315. auch einer der Zugesetzten gewesen, welche ein Fried zwischend den Ländern Uri und Glarus vermittlet.

Sißach.

Ein grosser Flecken, Kirch und Pfarr in der Ebne, wo das Gelterkinder und Zunzger-Thal sich öfnet an dem Flüßlein Ergölz in der Stadt Baselischen Landvogtey Farnsburg, und nunmehr der fürnehmste Ort nach Liestal in dem gleich hernach vorkommenden Sißgau, welches danahen auch den Namen bekommen haben mag; es hatten die Niedern-Gericht daselbst die Edlen von Eptingen lange Zeit von dem Haus Oesterreich zu Lehen, und möchte letstlich A. 1464. Götz Heinrich von Eptingen von Herzog Sigmund von Oesterreich selbige als ein Eigenthum an sich bringen, und hat danahen gleich des folgenden Jahrs Sißach mit dem Kirchen-Satz zusamt allen Rechten, Zwingen ꝛc. der Stadt Basel verkauft, welche darauf der Landvogtey Farnspurg einverleibet worden, und dermahlen einen eigenen Gericht-Stab hat: es sind in dem Flecken ein steinerne Brück über den Bach, so aus dem Diekter-Thal daselbst in die Ergölz lauft, und ein hölzerne über die Ergölz selber, auch wegen der starken Durchfuhr und Gang benöthigte Wirthshäuser ꝛc. auch hat darin der Landschreiber der Landvogteyen Farnsburg und Homburg seine Wohnung: es sind auch in dieserm Flecken A. 1723. 11. Häuser und etliche Scheüren verbrunnen: die Pfarr gehört in das Farnspurger-Capitul, und gehören darein auch noch die Dörfer

ser Böckten, Itingen, Zunzgen rc. auch werden zu Sißach auf den ersten Mittwoch im Apr. den dritten Mittwoch im Jul. und den 1. Mittwochen nach Martini-Tag Jahr-Märkte gehalten.

Von Sißach, Sysach.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Berchtold A. 1396. Abt des Stifts Allerheiligen und sein Bruder Düring A. 1400. Seckel-Meister worden, und dessen Enkel Hans Conrad An. 1506. der letste dieses Geschlechts gestorben.

Sißgaü, oder Sißgöw.

In alten Urkunden *Pagus Sisgoviæ*, *Sissiacus*, *Sissigavensis*, und Sysgowe Sisgaü, auch *Pagus Tissiacus*: ein ehemahliger Lands-Bezirk, der folgends den Namen einer Grafschaft, und letstlich einer Land-Grafschaft bekommen, welcher die jetzige Stadt-Baselische Aemter und Vogteyen Liestall, Farnspurg, Waldenburg, Homburg, und Münchenstein, und auch einen Theil der Solothurnischen Vogtey Dornegg begriefen, und darin Liestall das Haupt-Ort gewesen und noch ist: diese Landschaft ward A. 1041. von Kayser Henrico III. dem Bischof Theodorico zu Basel geschenkt, und ist solche Schenkung auch von Kayser Henrico VII. A. 1309. dem Bischof Ottoni II. bestähtiget worden, auch soll A. 1303. ihme Graf Werner von Homburg seinen Antheil darvon verkauft haben: diese Land-Grafschaft ward hernach von den Bischofen den Grafen von Habsburg und Froburg, und An. 1363. der meiste Theil darvon den Grafen von Froburg und Thierstein und nach deren von Froburg Aussterben auch derselben Theil den Grafen von Thierstein zu Lehen gegeben, und hatten die Grafen von Habsburg auch noch etwas darvon zu Lehen: A. 1416. verpfändete Graf Otto von Thierstein seine Recht an der Land-Grafschaft der Stadt Basel, und A. 1418. verleyhete er selbige an Hans von Falkenstein, und ward die Land-Grafschaft A. 1426. von Bischof Johannes dem gedachten Hans und Hans Friderich von Falkenstein mit allen Rechten zu Lehen gegeben, und A. 1461. hat Thomas von Falken-

Falkenstein für sich und seinen Bruder Hans diese Land Grafschaft mit aller Herrschaft der Stadt Basel zu kaufen gegeben, welche auch A. 1482. und 1510. von dem Grafen von Thierstein die noch daran gemachte Anforderung abgekauft, und A. 1585. durch ein von einigen Eydgenößischen Städt- und Orten, zwischend dem Bischof und Dom-Capitel und der Stadt errichteten Vertrag sich auch der Lehen-Ansprach des Bischofs und Dom-Capitels entlediget; da zuvor A. 1506 und 1531. wegen der Erstreckung dieser Land-Grafschaft in das Gebiet der Stadt Solothurn zwischend beyden Städten Streitigkeiten entstanden, aber auch gütlich verglichen, und die Schnee-Schmelze auf der Höhe des Hauensteins zu Marken bestimmet worden. Wurstisen Basel Chron. *lib. I. c.* 10. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Bruckner Merkwürd. der Landschaft Basel. *Tom. XII. XVII. &c.*

Sißon.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Hans Jacob An. 1684. Zunft-Meister und An. 1690. Rahtsherr worden.

Siten, siehe Seithen.

Sitta.

Latein *Sedunum*, ein Flüßlein, welches durch die Stadt Sitten in Wallis durchfliesset, und derselben den Namen gibt, und sodann sich in den Rhodan ergiesset; es hilft zwar zu Reinhaltung der Stadt, thut aber, wann es etwann stark an und auflauft; auch etwann grossen Schaden in derselben, wie es sonderlich im Dec. A. 1740. geschehen.

Sitten.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Malters in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Sitten, Bischtum.

Von dem eigentlichen Ursprung desselben ist keine Nachricht übergeblieben, doch wird es für eines der ältesten in Gallien gehalten, und finden sich; wie gleich hernach vorkommen wird; schon in dem IV. Seculo von dortigen Bischöffen benamset, da die Landschaft Wallis zuvor unter der Erz- oder Bischöffen von Arles oder Vienne Obsicht gestanden seyn solle.

Desselben geistliche Gerichtbarkeit erstreckte sich vor der Glaubens-Abänderung nicht nur über die ganze Landschaft Wallis, sowol des Obern als Niedern Wallis, sondern auch über das Bernerische Amt Aelen bis an die sogenannte kalte Wasser oberhalb dem Schloß Chillion; seit derselben aber und dermahlen nur über die ganze Landschaft Wallis des Obern und Niedern Wallis, und hat es dermahlen in jederem der VII. Zehnden des Obern Wallis einen sogenannten Supervigilanten, wie auch einen in dem ganzen Niedern Wallis; es hat selbiges ehemahls unter das Erz-Bischthum Tarantaise gehört, ist aber von Pabst Leone X. A. 1513. von desselben höhern geistlichen Gerichtbarkeit entlediget, und unmittelbar dem Päbstlichen Stuhl unterworfen worden.

Von der weltlichen Gerichtbarkeit dieses Bischtums wird unten vorkommen, daß Kayser Carolus M. dem damahligen Bischofen S. Theodulo unter dem Titul eines Præfecti und Grafen von Wallis die hohe Gerichtbarkeit über die Landschaft ertheilt haben, und daß solche Schenkung auch von Kayser Carolo V. bestähtiget seyn solle: gleichwie aber solches sowol, als auch was darunter für Recht verstanden gewesen; noch unerlaütert, also ist aussert Zweifel, daß dermahlen die VII. Zehnden des Obern Wallis völlig frey und eine eigene Republic ausmachen, und das Niedere Wallis denselben unterthan, wie dann auch das Dom-Capitul zu Sitten den 15. Oct. A. 1613. feyerlich gestanden, daß das Bischtum niemahlen in wirklichem Besitz obbemelter Rechten gestanden, von solchen Schenkungen völlig abstehe, und sich demselben entsage: es gebraucht jedoch der Bischof annoch der Titeln

Titeln eines Grafen und Præfecti beyder Ober und Niedern Wallis, und empfangt an dem Tag seiner Erwehlung von dem Lands-Hauptmann, als Haupt der Republic, mit Ueberreichung eines Schwerts solches Præfectur-Recht, Kraft dessen er auch in weltlichen Sachen das Recht verwalten kan, wann einer durch ein in einem der VII. Zehnden ergangenen Urtheil sich beschweret befindende Theil vor ihn appellirt, gleich es einem jeden frey stehet an ihne oder den Lands-Hauptmann zu appelliren, doch so daß von beyden die weitere Appellation an den ordentlichen Land-Raht gehet: er bestellet auch Kraft dieser Rechten geschworene offentliche Schreiber beziehet in einigen Gerichtbarkeiten die Erbfäll der ohne Leibs-Erben absterbenden unehlichen auch deren Personen, so keine Blutsfreunde in dem vierten Grad hinterlassen: er wohnet auch jedem gewohnlichen Land-Raht bey, den ausserordentlichen Lands-Versammlungen sonderlich aussert Sitten aber selten, aussert bey vorfallenden wichtigen Standes-Geschäften, bey welchen Anlässen, und auch an dem Wahl-Tag des Lands-Hauptmans und Land-Vogts zu St. Maurice er, aber sonst selten in den kleinen Raht gehet, obgleich die meisten ausgehende Mandat, Satz- und Ordnungen nicht unter seinem Mit-Namen, sondern nur unter dem Namen Lands-Hauptmann und Raht: ausgefertiget werden, wie er dann auch von den jährlichen Landes-Einkünften nur ein gewises beziehet, er hat auch das Begnadigungs-Recht, schlagt auch Münzen jedoch nach zuvor anverlangter Einwilligung der VII. Zehenden, die die Zeit, Beschafenheit und Wehrt derselben bestimmen, gleich A. 1499. 1500. und 1528. Thaler geprägt, und A. 1503. die sogenannte Dicken, Blappert und Carlin gewährtet, und sinther oftmahls Batzen, Halbbatzen und Creützer geschlagen worden.

Er besitzet annebst noch unterschiedenlich und sonderlich in dem Niedern Wallis, jedoch mit der Republic vorbehalten Hoheit; gelegene Gerichtbarkeiten, deren halben ihme vermuthlich annoch auch der Titel Graf gebühret: als zu Martinach, Ayent, Airain, Saveiry, Einfisch rc. auch St. Peter oder Ardon und Vieschertthal S. Niclausen: und setzt über die 5. ersten einen Groß-Castellan, über St. Peter einen Gros-Meyer, und über das Viescher-Thal

Thal einen Amman, es hatte das Bischtum ehemahls auch Schlösser zu Nater, Leügg und Einfisch, darvon noch einige Uberbleibsel vorhanden: zu der Wahl eines Bischofs beschreibt der Lands-Hauptmann, als bey ledigstehendem Bischtum Verseher der Præfectur, einen ausserordentlichen Land Raht von den Botten der VII. Zehnden in das von ihme besitzende Bischöfliche Schloß Majoria und verfügt dann sich mit denselbigen an dem Tag der Wahl in die Dom-Kirch zu Sitten, allwo ihnen von dem Dom-Capitel 4. aus ihrem Mittel zu der Wahl vorgeschlagen werden: worauf der Lands-Hauptmann einem Zehnden, oder den samtlichen Botten desselbigen, welchem er will, die sogenannte Entsprengnus und den Land-Raht zuführen übergibt, welcher Zehnden dann von jedem der andern 6. Zehnden einen Botten zu Raht ziehet (welche zusammen den sogenannten kleinen Raht ausmachen) in ein absonderlichen Ort sich verfüget, und ein Umfrag der Wahl halber (worbey auch der Landschreiber seine Stimm zu geben hat) haltet, und zuletzt auch seine Stimm gibt, da dann der durch den mehrern Theil der Stimmen ausgefallene Schluß denen samtlichen übrigen Botten durch den Landschreiber eröfnet, und von denselben benanntlich von jedem Zehend-Richter und Pannerherren derselben, auch dem Lands-Hauptmann durch die mehrere Stimmen eintweder bestähtiget oder abgeändert wird, darbey aber der Zehnden, der den Raht führet, nicht mitzustimmen, sonder allein, wann die Stimmen gleich einstehen, den Entscheid oder sogenannte Entsprengnus zu geben hat: nach der Wahl übergibt so dann der Lands-Hauptmann dem neüerwehlten Bischof ein Schwerdt, als das Zeichen der Præfectur, und auch den Schlüssel des von ihme währenden ledig gestandenen Bischtums besessenen Schlosses Majoria; es wird auch folglich der Bischof von dem Pabst bestähtiget, und wird hierfür bey 2800 Gulden bezahlt, worbey zu bemerken: daß bey denen Wahlen A. 1701. 1734. und 1752. zwischend denen Zehnden Sitten und Gombs wegen des Vorgangs in und aus der Dom-Kirch ꝛc. Streitigkeiten entstanden, und bey deren von A. 1701. der Zehnden Sitten vorgegangen, bey deren von An. 1734. und 1752. aber der Zehnden Gombs den Vorgang genommen, bey deren von A. 1760. aber sind, mit Vorbehalt allsei-

allseitigen Rechten: nach denen Standes Haüptern der Burger-Meister von Sitten, hernach der Pannerherr von Gombs, weiters der Pannerherr von Sitten, und folglich die andern Pannerherren, Zehnden Richter und Gesandte ihrem Alterthum gemäs mit den Domherren vermischt gegangen.

Der Bischof führet auch den Tittul eines Fürsten des Heil Römischen Reichs, hat aber weder Sitz noch Stimm auf Reichs- noch Crays-Tagen in dem Deutschen Reich, bezahlt auch nichts an die Reichs Ausgaben; er hat sein gewohnlichen Sitz auf dem gleich benannten Schloß Majoria in der Stadt Sitten, und gehört ihm auch das ob dieser Stadt auf einem Felsen gelegene Schloß Tourbillon; er führet in dem Wappen nur sein eigen Geschlecht-Wappen mit dem Zusatz oben darauf eines Schwerdts auf der einten und des Bischof-Stabs auf der andern Seiten.

Das Bischtum hat zu einem Erb-Beamten den sogenannten Senechal, welcher dem Bischof bey vorfallenden Feyerlichkeiten das Schwerdt vortragt, und ihme bey der Tafel aufwartet, und dargegen das Recht hat bey ihme beständig zu speisen, welches Amt bey dem Geschlecht von Monthey erblich haftet.

Von dieseren Bischöfen ist zu bemerzen, daß in den ältesten Zeiten etliche derselben unter dem Namen Episcoporum Octodurensium; Ecclesiæ Octodurensium auch Octodurensis Civitatis, und andere unter dem Namen Episcoporum Sedunensium und a Sedunis in den Unterschriften einiger Concilien oder bey Geschicht-Schreibern vorkommen, welches einige muthmassen gemacht, daß vielleicht in dem Land Wallis auf einmahl zwey Bischöfe, einer zu Octoduro und einer zu Seduno möchte gewesen seyn, oder daß die Bischöfe an diesen beyden Orten wechselweiß möchten gewohnet haben; einen mehreren Anschein aber hat es, daß, weilen Octodurum zu der Römeren Zeiten das Haupt-Ort in Wallis gewesen, die ersten Bischöf sich daselbst aufgehalten, nachdem aber dieser Ort in Abgang und Sedunum oder Sitten in Aufnahm kommen, sie sich daselbst gesetzt haben möchten, zumahlen man auch nicht zwey zu gleicher Zeit an beyden Orten gewesene Bischöfe findet, auch das Land

Wallis für zwey Bischöfe zu klein: worbey auch noch unerlaüteret, welche Bischöfe sich von Octoduro und welche sich von Seduno geschrieben, und auch die Nachrichten von den ersten unter selbigen, und von der Folg der ältesten nicht völlig gleich sind, danahen hier vorderist die Bischöfe in der Ordnung, wie selbige in bey 10. in dem Bischöflichen Archiv in dem Schloß Majoria und dem Dom-Capittlischen Archiv in dem Schloß Valeria in der Stadt Sitten befindlichen Verzeichnussen vorkommen; vorzustellen, und so dann auch die viele bey eint und anderen Schrift-Stelleren von denselben und ihrer Folg halben befindliche Verschiedenheit nachzubringen das gedeylichste erachtet wird.

S. Theodorus I. oder *Theodoricus* hat als Episcopus Octodurensis A. 381 dem Concilio zu Aquileja und A. 390. einem zu Meyland gehaltenen Synodo unterschrieben, und solle allem Anschein nach Bischof Isaac von Genf die Historie des Marterthums der Thebæischen Soldaten ihme zugestellt haben:

S. Helias, soll A. 390. Bischof gewesen, von den Arrianeren aber verjagt worden seyn, und das Bischtum zu Rom aufgegeben und sich hernach nach S. Julio in die Insel Orta in dem Meyländischen begeben haben, und auch daselbst Abt gewesen seyn.

S. Florentinus, oder *Florentius* solle von denen Vandalen vieles erlitten haben, und da er auch nach ausgeschnittener Zungen dannoch die Evangelische Lehr predigen können; A. 407. oder 411. mit dem Schwerdt hingerichtet worden seyn.

Diesen und S. Heliam nennet Sigebertus, Episcopos Sedunenses, und wollen danahen einige schliessen, daß dieselben Bischöfe zu Sitten gewesen, und daß die zuvor zu Octoduro gewesene Bischöf um selbige Zeit nach Sedunum und Sitten, wegen folglich auch wider sich zeigenden Episcoporum Octodurensium aber wieder nach Octoduro verlegt worden seyn möchten, andere aber vermeinen, daß der in dem XII. Seculo gelebte Sigeber-

gebertus diesere Bischöfe also genennet, weil zu selbiger Zeit schon lang die Bischöf in Wallis zu Seduno und Sitten ihren Sitz gehabt.

Nach demselben finden sich in obbemerkten Archiven keine Bischöf mehr aufgezeichnet bis auf S. Theodorum II. A. 513. und will man auch darfür halten, daß vielleicht wegen damahliger Anmuhtung zu der Arrianischen Sect eintwederts die rechtglaubige Bischöfe von ihren Bisttümern abgehalten, oder keine Bischöf über die Rechtglaubige bestellt worden seyn möchten; ob gleich auch wohl einiger Namen sonst in Vergessenheit kommen seyn mögen.

S. Theodorus II. soll zu Anfang des VI. Seculi dem Abt des Stifts Agauni geholfen haben, zu Ehren denen daselbst entdeckten Ueberbleibselen der Thebaischen Legion eine Kirch zu erbauen und ein Kloster anzulegen, auch König Sigismundum von Burgund zu vermögen selbiges zu äufnen, zugleich dessen Stiftung als Episcopus Urbis Octodurensis unterschrieben haben; es wird auch dieser Bischof von einigen S. Theodolus genennt.

Constantius wohnete An. 517. dem in Wallis zu Epaun gehaltenen Concilio bey, und schrieb sich Episcopum Octodurensem wie auch

Rufus der A. 541. und 549. in dem Concilio zu Orleans, und A. 567. in einem Synodo zu Lyon, auch um diese Zeit bey Einweihung Bischofs Nicatii zu Genf gewesen.

Agricola, soll Bischof A. 568. worden seyn.

Heliodorus, oder *Eliodorus* ward Bischof An. 584. und der erste zu Sitten, wie er sich dann in dem A. 585. oder 588. gehaltenen Concilio zu Macon, Episcopus a Sedunis unterschrieben und alle seine Nachfahren Episcopi Sedunenses genannt worden; der Burgundische König Guntram kam in seinem Begleit ab gedachtem Concilio nach Agaunum, und verbesserte das daselbstige Kloster, welches auch der Bischof Heliodorus wieder ein-

gewenhet; er soll auch von diesem König schöne Vergabungen für das Hochstift Sitten erhalten, und auch der Einwenhung Bischofs Cariathonis zu Genf bengewohnet haben.

Honorius war A. 593. und

Leudemundus A. 620. Bischof, dieser nebst Aletheo, einem gewaltigen Lands-Herren sollen an dem von König Clothario II. von Frankreich in diese Land gesetzten Regenten ausgeübten Mord viel Antheil gehabt, oder selbigen selbst angestiftet haben; auch soll er folglich wegen seiner an dieseres Königs Hof gehabten grossen Ansehens des Königs Gemahlin Bertrudem oder Berthrudam heimlich zu verleiten unterstanden haben, nach ihres Gemahls des Königs selbigen Jahrs erfolgten Absterben, ermelten Aletheum zu henrathen, und sich deßwegen mit ihren Schätzen sich zu ihme in Wallis zu flüchten: als aber Berthruda solches ausgeschlagen, ist er aus Forcht von dem Königlichen Hof weg, und in das Kloster Luxeul an den Burgund- und Lothringischen Gränzen geflohen, und durch dortigen Abt ben dem König wieder ausgesöhnet, der Aletheus aber hingerichtet worden.

Protasius wohnete dem A. 644. oder 650. zu Chalons (Cabillonum) gehaltnen Concilio ben.

S. Amatus nahm erstlich in dem Kloster Agaunum den Benedictiner-Orden an, und begab sich, um ein einsames Leben führen zu können, auf eines benachbarten Bergs Felsen, erbauete auch darauf ein kleines Bett-Häuslein und Cellulin, ward aber hernach um das Jahr 716. von der Geistlichkeit und den Einwohneren des Lands Wallis einhellig zum Bischof erwehlt und berufen, kam folglich in Königs Theodorici III. Ungnad, und ward von ihm in das Elend verwiesen, und soll in Lothringen auf einem Berg gestorben senn, oder nach andern zuletzt noch eine Abten erhalten haben.

Ulcarius, oder *Villicarius*, auch *Villimarus* und *Villiharius* soll um das Jahr 764. Bischof worden, und nebst anderen Bischö-

fen

sen Carolo M. da er nach seines Bruders Carolomanni Tod das Fränkische Reich angetretten, darzu Glück gewünschet oder nach anderen das Reich angetragen haben, auch Bischof zu Vienne gewesen seyn, bey dem Einfall der Saracenen in Frankreich, mit Hinterlassung des Bischtums sich nach Rom, und hernach in das Stift Agaunum begeben haben, und demselben vorgesetzt worden seyn, und danahen auch sich in einer zu Attigny in Champagne A. 765. von vielen Bischöfen und Aebten gehaltener Versammlung Episcopum de Monasterio S. Mauritii unterschrieben haben:

Aluborgus war Bischof A. 768.

S. Altheus, *Alatheus* oder *Altherus* ward aus einem Abt des Stifts Agauni A. 790. Bischof und von dem Fränkischen König Carolo zu seinem Raht, auch auf seiner durch Wallis und das Stift Agaunum nach Rom gethanen Reiß mitgenommen worden, auch von ihme schöne Vergabungen für das Hochstift Sitten und obbemeltes Stift Aganum erhalten haben, und auf seiner Zuruckreise zu Meyland gestorben und begraben worden seyn.

S. Theodulus, wird aus dem Geschlecht Grandimontana ausgegeben, und soll A. 802. Bischof worden seyn, auch einige Thebaische Cörper entdecket und in die Kirch auf dem Schloß Valeria, und die von Kayser Carolo M. aus dem gelobten Land erhaltene und ihm vergabete Heiligthümmer in die Kirch Unserer L. Frauen zu Sitten haben verwahren lassen; er solle auch einem Concilio beygewohnt haben, auf welchem gedachter Kayser die Anwesende für ihne, wegen eines begangenen schwehren Verbrechens zu betten und Mäß zu lesen ersucht, und viele ihme viel Messen versprochen, er aber ihm nur eine einige zugesagt haben, und nach deren Haltung ihme des Kaysers Verbrechen und desselben Verzeyhung von dem Himmel entdeckt worden seyn, und da er solches dem Kayser eröfnet, selbiger in seinem Gewissen beruhiget, ihme die Præfectur der Landschaft Wallis geschenkt haben solle: nebend anderen ihme zugeschriebenen Wunderen wird sonderlich einer von ihme geweyheten Glocken gedacht, deren, auch allen denen Glocken, welchen nur etwas weniges Metal

tal von derselben eingegossen: viele Würkungen wider die Ungewitter, böse Geister ꝛc. zugeschrieben werden, und von ihme bemerkt wird, daß der Teüfel aus seinem Geheiß und Beschweeren ihne nebst einer grossen Glocke nach Rom vor des Pabsts Zimmer, und nach verrichteten Geschäften wieder in Wallis bringen müssen.

Adalongus, auch *Adelung*, welcher auch Abt des Stifts Agauni gewesen, wird als Bischof A. 817. ausgegeben.

S. Garinus soll A. 901. gestorben seyn.

Manfredus findet sich Bischof A. 921. und

Annon. A. 928.

Willencus. A. 930.

Amadeus. I. A. 936.

Aymo. I. A. 940. der auch Abt des Stift Agauni gewesen.

Wilphinus. der A. 942. gestorben.

Hugo. I. A. 958.

Eberhardus, ein Sohn Rudolphi II. Königs in Burgund, und Bruder Hugonis Bischofs zu Lausanne, soll An. 958. das Bischtum erhalten haben.

Guilliengus soll A. 990. und

Wullielmus I. A. 996. Bischof gewesen, und

Hugo II. um das Jahr 998. gefolget seyn, und in gleichem Jahr Kayser Ottonem auf das zu Rom gehaltene Concilium begleitet haben, auch von König Rudolpho III. von Burgund die Bestähtigung obiger Schenkung Caroli M. erhalten, und A. 1014. dieser König das Stift Agaunum besucht, und er ihme daselbst nebst verschiedenen anderen Bischofen und Grafen die Aufwartung gemacht haben.

Williel-

Willielmus II. findet sich Bischof A. 1046. und

Aymo II. A. 1049. in welchem Jahr, da er auch Abt des Stifts Agauni gewesen, Pabst Leo IX. auf seiner Reiß in Frankreich auch dieses Stifts besucht hat.

Hermanfredus, oder *Emanfredus*, (Ermenfrid) soll aus Befehl Pabst Nicolai II. An. 1059. der Krönung Königs Philippi I. von Frankreich zu Rheims, auch A. 1069. oder 1070. als Pabst Alexandri II. Legatus a Latere dem Concilio Vintoniensi zu Winchester in Engelland, auch A. 1071. einem zu Maynz gehaltenen Synodo beygewohnet, und An. 1079. von Kayser Henrico II. zu Maynz, die zwey sogenannten Curtes, Naters und Leugg an das Bischtum vergabet bekommen haben.

Gerardus, oder *Giraldus* ward A. 1080. nebst einigen anderen Bischöfen von Pabst Gregorio VII. ernennt eine Streitigkeit zwischend zweyen Stifteren zu untersuchen und beyzulegen.

Otto soll A. 1092. und

Edmundus A. 1125. Bischöfe gewesen seyn.

S. Guerinus, aus einem Adelichen Geschlecht von Pont a Mousson in Lottringen, begab sich erstlich in das Alp Kloster, und war darin Abt, und hat aus Einrathen S. Bernhardi daselbst den Cistercienser-Orden eingeführt, und ist wegen seines frommen Wandels An. 1138. zum Bischof zu Sitten verordnet worden, er darbey aber sein vorige Lebens-Art nicht geänderet, anbey die zerfallene geistliche Zucht wider herzustellen, und des ihme anvertrauten Volks Sitten zu verbesseren sich bemühet, auch einige Streitigkeiten wegen verschiedenen Güteren mit Graf Amadæo von Savoy gütlich berichtigen lassen, und soll A. 1142. gestorben, und hernach unter die Heiligen gezellt worden seyn.

Ludovicus war mit Bischof Amadeo von Lausanne in dem Stift Agauno, da dem Graf Amadeo von Savoy zu seiner Creützfahrt nach Jerusalem ein Tafel von 60. Mark Golds aus diesem

diesem Stift gegeben worden, und da A. 1150. dieseres Grafen Sohn Humbertus diesem Stift die Pfandschaft auf Bagnes und seine dortige Höf nachgelassen: es soll auch Kayser Fridericus I. auf einem A. 1157. zu Bisanz gehaltenen Reichs-Tag, dem Bischof Ludovicus auch beygewohnet: Herzog Berchtold von Zähringen die Kast-Vogtey über das Bischtum gegeben haben.

Amadeus II. soll A. 1168. Bischof worden, und

Waltherus I. A. 1170. auch

Willielmus, oder *Wilhelmus* auch Abt zu Agauno A. 1178. gestorben seyn, da er zuvor einige Zehenden dem Hochstift Sitten, und einiche Ueberbleibsel von den Thebaischen Martyrern dem Stift Embrach in dem Gebiet der Stadt Zürich geschenkt haben solle:

Conon hat A. 1179. dem Concilio Lateranensi beygewohnet, und soll zu seinen Zeiten A. 1182. Herzog Berchtold von Zähringen wider die Landleuth in Wallis die sich der ihme als Kast-Vogt des Bischtums schuldigen Gehorsam entziehen wollen, über die Grimbsel und Gemmi, mit vielem Volk gezogen seyn, weil aber nicht nur seine eigene Oberste Verrähter worden, sonder auch viel Adel aus dem Aergaü, Uechtland ꝛc. den Landleuthen Fürschub geleistet; er mit grossem Verlurst wieder heim ziehen müssen.

Willielmus ward A. 1189. von Kayser Henrico VI. zu Basel mit den Lehen der Bischöflichen Rechten belehnet, und war auch Abt zu Agauno.

Guillielmus soll A. 1192. Bischof gewesen, und

Udo, oder *Otho* A. 1196. gestorben seyn.

Nantelmus, oder *Nantelinus* hat A. 1198. einer gütlichen Handlung zwischend Thoma Graf Humberti von Maurienne Sohn und dem Stift Agaunum wegen des Thals Bagnes beygewohnet; er soll auch Dom-Probst zu Lausanne gewesen seyn.

Guilliel-

Guillielmus von Saillon ward A. 1203. und

Verinus aus gleichem Geschlecht A. 1211. Bischof, und hat das Hoch-Stifts-Recht dapfer versochten, und soll auch in gleichem Jahr A. 1216. obigen Herzog Berchtolden Sohn gleichen Namens auch wieder einen Einfahl in das Land Wallis gethan haben, aus gleichen Ursachen aber genöhtiget worden seyn nach einer ungleichen Schlacht bey dem Dorf Ulrichen wiederum über das Gebürg aus dem Land mit grossem Verlurst sich zu begeben.

Landricus schlosse An. 1215. einen Verglich mit dem Stift Agauno; war zuvor Dom-Probst zu Lausanne, welche Stell ihme dortiges Dom-Capitul gelassen auch nachdem er zum Bischof erwehlt worden, welches aber Pabst Innocentius III. An. 1216. nicht zugeben wollen; es erklärte auch zu seiner Zeit An. 1233. Graf Aymon von Savoy, daß das Schloß de la Seya dem Hoch-Stift Sitten zugehöre, und daß es das auf desselben Gebiet erbaute Schloß de Montehordeo wieder abschleissen wolle, und soll er nach einiger Bericht, zu dem Besitz des Rechtens eines Præfecten und Grafen von Wallis gelanget seyn.

Boso von Granges oder Gradetsch ward Bischof An. 1237. oder nach anderen A. 1245. und hat A. 1240. das was er Erbsweise von Massona obsich in der Pfarr Morgia, Aragno, Conches, und was er niedsich dem Schloß Granges besessen, dem Hoch-Stift vergabet, daß seine Erben von Granges selbiges von dem Hoch-Stift zu Lehen empfangen sollend: er hat auch eine Reiß nach Jerusalem gethan: nach einigen blieb er Bischof bis A. 1266. und soll er und das Land Wallis A. 1246. oder 1250. mit der Stadt Bern ein zehen jährige Bündnus errichtet, A. 1252. Graf Amadeus von Savoy die Walliser bekrieget, und sich der Stadt Sitten, auch Leugg, Visp, Bryg, Gombs auch des Schlosses Blandras bemächtiget, und die Stadt-Porten und Mauren von Sitten niedergerissen haben.

Henricus von Raron ward Bischof nach einigen A. 1243. und nach anderen erst A. 1266. und nach den ersteren ist das

gleich zuvor unter Bosone angemerckte unter ihm geschehen, und solle er 10. Jahr lang mit dem Grafen von Savoy Krieg geführt haben, und das von dem Grafen eingenohmene Schloß Montorsum wieder erobert, und das von demselben unerbaute Schloß Brumion zerstöhrt auch nach getroffenem Frieden das alte Schloß Martinach wieder erneüeret und stark bevestiget haben.

Rudolphus von Valle pellina hat A. 1272. mit dem Stift Agauno ein Verglich wegen desselben zugehörigen Pfarren errichtet.

Petrus von Orens oder Herens, soll A. 1275. Bischof worden seyn, und hat An. 1282. im Dec. mit dem neüerwehlten Bischof Friderico von Chur und seinen Brüdern ein Schutz-Bündnuß errichtet.

Bonifacius von Challand ward Bischof An. 1290. und An. 1294. von Freyherr Peter von Thurn und den Freyherrn von Raron überzogen, und ihme das Schloß Sewen weggenommen, nach einem von dem Grafen von Griers vermittleten Verglich aber demselben wieder zugestellt; er hat auch A. 1295. den Vidomat von Chatellard in dem Bernerischen-Amt Vevay verkauft.

Aymo III. von Castellione, der An. 1308. Bischof worden und 1310. aus Pabst Clementis V. Befehl nebst einigen Aebten die Pfarren Meylen und Sarnenstorf dem Stift Einsidlen einverleibet: er hat mit dem Meyer von Mörell wegen des daselbst dem Bischtum zugehörigen Vice-Dominats ein Verglich getrofen, und ist A. 1323. gestorben, und hat

Petrum zum Nachfahren gehabt.

Aymo IV. von Thurn, ward Bischof An. 1324. und hat A. 1326. den Priorat des Thals Illiacæ, jez Valdillies, mit dem Priorat der Pfarr Gerunda vertauschet, und A. 1331. ein Carthüser-Closter aus diesem letsteren gemacht.

Philippus von Gastons ward Bischof A. 1338. zog auch mit anderen Bischofen, Grafen und Herren An. 1339. wider die Stadt

Stadt Bern, welche die Niderlag zu Lauppen erlitten, gab aber A. 1342. das Bischtum auf, da er Bischof zu Nizza worden.

Guicciardus (Guitschard oder Gitschart) Tavelli von Granges bekam das Bischtum A. 1342. und erkauffte A. 1372. von Bartholomeo von Grisaco, Meyer von Sitten, das Schloß Majoria zu Sitten, verfiel hernach mit Antoni von Thurn seiner Mutter Bruder, wegen einigen von dem letsteren angesprochenen, und von dem Bischof für das Hoch-Stift beschützten Güthern in solche Streitigkeit, daß dieser von Thurn A. 1375. in das Schloß Seta oder Seon eingebrochen und über den hohen Felsen, auf welchen selbiges gebauen, den Bischof und seinen Caplan aus demselben herunter gestürzet, und elendiglich um das Leben gebracht, dessen Cörper hernach in der Dom-Kirch begraben, und er für ein Märtyrer gehalten worden; es hat das Land-Volk solchen Mord zu rächen den von Thurn und seine Anhänger angegriffen, ihre Schlösser zerstöhret, ihre Güter eingezogen und das Geschlecht von Thurn ausgejagt.

Eduardus, von Savoy, Philippi Fürsten von Piemont und Achaia &c. Sohn, war erstlich Prior in dem Benedictiner-Closter Burget, hernach Abt S. Justi Secusiæ, weiters Bischof zu Bellay und A. 1376. zu Sitten, und hat auch A. 1380. die Kirch S. Sigismundi zu Agaunum eingewevhet, kam hernach mit den Landleuthen in Wallis in viel Streitigkeit, so daß er nicht nur aus dem Land vertrieben, sondern auch An. 1383. Humbertus von Billens zum Bischof erwehlt worden, auch sein Verwandter Graf Amadeus von Savoy seinetwegen zum drittenmahl einen Einfahl in das Land Wallis (wie unter solchem Articul auch das mehrere vorkommen wird:) mit ungleichem Erfolg gethan, ihne auch A. 1384. zwar mit Gewalt in das Bischtum gesetzt, und nach einigen mit seinem Willen das, was dem Bischtum in dem Unteren Wallis gehört, vor sich behalten; da er aber keine Anmuthung zu völligem Frieden von den Landleuthen vor sich sehen können, hat er A. 1386. das Bischtum abgetretten, und ist Erz-Bischof von Tarantaise, und hernach auch Cardinal worden, und ist an sein Statt kommen gleichgedachter

Humbertus von Billens, welcher nebst denen Landleuthen in Wallis A. 1392 mit der Gräfin Bona von Savoyen ein Frieden geschlossen.

Guillielmus I. von Raron zugenannt der Gute, bekam das Bischtum, durch die Uebergab Henrici von Blanches, welchen man wegen hohen Alters darzu untüchtig geachtet: A. 1393. oder nach anderen A. 1402. und machte seinem Bruder, oder nach einigen seinen Verwandten Guitschard Guicciard von Raron zum Verwalter der Bischöflichen Rechten und Güteren, und Vogt des Bischtums.

Guillielmus II. auch von Raron des gleich bemelten Guiccardi Sohn, welcher nach einigen A. 1402. nach anderen An. 1408. in dem 20. Jahr seines Alters zum Bischof erwehlt, aber wegen seinen Lebens- und Regierungs-Mänglen niemahlen bestähtiget worden seyn soll: er und die Landleuth in Wallis machten A. 1410. mit Herzog Amadeo von Savoy einen Friedens Vertrag; er und sein Vater oder Vetter warden folglich wegen dessen Uebermacht bey den Landleuthen sehr verhaßt, sonderlich auch da sie dem Grafen von Savoy ohne Vorwissen des Lands Hilf wider die Eydgenossen in das Eschenthal gegeben, so daß die Landleuth sich durch die sogenannte Mazen in grosser Anzahl zusammen gethan, und unerachtet der Bischof auch ihnen wegen ihrer zuruckgeforderten Güteren Recht vorgeschlagen, An. 1414. derselben Schlösser und Haüser zu Leugg und Syders, auch An. 1415. obgleich der Guicciard die Vogtey des Bischtums aufgegeben, das Schloß Perigard verbrandt; worauf der Bischof und der Guicciard, da dieser letztere als Burger in der Stadt Bern nicht so gleich Hilf bekommen: solche bey dem Grafen Amadeo von Savoy A. 1416. gesucht, und ihme die Schlösser Majoria, Tourbillon, und Montorson übergeben, selbige von ihm ins könftig zu Lehen zu empfangen, dadurch das Land-Volk noch mehr aufgebracht worden, und dem um selbige Zeit zum Herzog gemachten Grafen so dapfer widerstanden, daß er sich des Bischofs und Guicciarden nichts mehr beladen wollen, und die gedachte Schlösser dem Dom-Capitul gegen einer Summa Gelts

zuruck

zuruckgegeben, welche folglich von den Landleuthen verbrandt, und A. 1417. der Bischof nebst des Guicciards Frau und Kinder in dem Schloß Seon belageret worden, welche sie aber auf der Eydgenossen Vermittlung abziehen lassen, die Kriegs-Unruhen aber weiter in dem Land fortgedauret, wie unter dem Articul Wallis des mehreren vorkommen wird; er begabe sich An. 1417. in die Stadt Bern, und in gleichem Jahr auch auf das Concilium zu Costanz, welches bey des Bischofs Abwesenheit, und in dem Land auch wider denselben fortgedaurten Widerwillen und Unruhen, A. 1418. Andream von Gualdo zum Verwalter des Bischtums verordnet, welche auch A. 1424. obbemelten Guillielmum als einen Stöhrer des Lands und des Bischtums in den Bann gethan; allem Anschein nach ist dieser Guillielmus ausser dem Land, nach einichen auf einer Reiß nach Rom A. 1428. nach anderen um das Jahr 1431. gestorben, doch sind auch einige, welche ihn für den Guillielmum der dem Andreas gefolget, achten wollen, daß er nach desselben Tod wieder zu dem Bischtum gelanget seye.

Andreas von Gualdo, Erz-Bischof von Colocza in Ungarn, hat wie gleich bemeldet das Bischtum A. 1418. von dem Concilio zu Costanz erhalten, A 1419. den Frieden mit dem Land beförderet, und ist A. 1431. von Pabst Eugenio IV. zum würklichen Bischof bestellt worden: er hat A. 1428. anstatt der Cathüseren das Closter zu Gerunda den Carmelitern übergeben, und auch An. 1435. mit dem Land gewisse Verträg errichtet, und ist den 17. Apr. A. 1437. gestorben.

Guillielmus III. von Raron, bekam das Bischtum, da er jung und auch noch Diaconus gewesen, und ward von gedachtem Pabst Eugenio IV. An. 1437. und von dem Concilio zu Basel A. 1439. bestäthiget, auch von diesem Pabst in ermeltem Jahr Kayser Sigismundo zu seinem Schutz empfohlen: zwischend ihm, seinem Dom-Capitul und den Landleuthen in Wallis einer, und dem Herzog Ludovico von Savoy und der Stadt Bern anderseits ward A. 1446. ein Bündnus errichtet: er ward folglich nach Rom berufen über einige zwischend ihm, und den Land-

 leuthen

leuthen gemachte den Geistlichen nicht gefällige Verträg den Bericht abzustatten, und ist auf seiner Zuruckreis den 30. Jan. A. 1451. zu Palancha in dem Meyländischen gestorben, und in die Kirch auf Valeria zur Begräbnuß gebracht worden: er soll auch die beyden Schlösser Majoria und Tourbillon zu Sitten wieder erbauet haben; einiche halten, wie gleich vorbemeldet, solchen für den obbenannten Guillielmum II. andere aber setzen, daß er nicht Guicciardi sondern eines Ægidii von Raron Sohn gewesen seye.

Henricus Aesperlin von Raron ward A. 1451. zum Bischof erwehlet, welche Wahl aber Pabst Nicolaus V. ungültig erkennt, und

Guillielmum IV. aus dem Adelichen Geschlecht von Estaing zum Bischof ernannt, der zuvor A. 1444. von Pabst Felice V. zum Cardinal S. Sabinæ ernannt, und nach denen Pabsts Wahl-Streitigkeit Beendigung auch von Pabst Nicolao A. 1449. als ein solcher erklärt worden: da also auch über diese Bischofs-Wahl Streitigkeiten entstanden, haben die Landleuth in grosser Anzahl und in Namen der VII. Zehnden das Bischtum wiederum in die von Kayser Carolo M. vergabete Recht und Freyheiten eingesetzt, und hat hernach obbemelter Henricus nach mit besagtem Cardinal getroffenen Verglich A. 1451. die Päbstliche Bestäthigung auch zu dem Bischtum erhalten, solches aber den 15. Dec. A. 1457. durch den Tod wieder verlassen.

Waltherus II. Supersaxo ward in seiner Abwesenheit zum Bischof An. 1457. erwehlet, und hat unter ihme der Rhodan A. 1459. durch Ueberschwemmung gar grossen Schaden in dem Land gethan: er geriete mit Bischof Johanne Ludovico von Genf in etwas Mißverständnussen auch mit Rudolf Aesperling, der an deren von Raron ehemahlige Rechte Ansprach machte, wegen des Thals Einfisch in einigen Streit, deren beyden sich die Vormünder des damahligen Herzogs von Savoy (dessen Vaters Bruder der erstere gewesen, und die von dem letstern um Hilf angerufen worden) so angenohmen, daß der erstere An. 1475. mit Savoyischer Hilf einen Einfall in das Land Wallis gethan, und insbesonder die Stadt Sitten belageret, die Walliser zwar zum andern

andern mahl den Entsatz aber vergebens gewaget, letstlich aber mit Bernerischen und Solothurnischen Hilfs-Völkern die Savoyer den 13. Novemb. mit grossem Verlurst nicht nur von dannen verjagt, sondern denselben auch noch das Untere Wallis abgenohmen, die meisten Schlösser darin zerstöhret, und darin dem Bischtum, was ihme ehemahls darin zuständig gewesen: wieder zukommen lassen: er hat auch zum Angedenken dieses Siegs auf ermelten Tag ein immerwährendes Dank-Fest unter dem Titul der siben Freüden der H. Jungfrau Maria mit verschiedenem Ablaß angeordnet, welches bis auf jetzige Zeit fortgesetzt wird; auch ward von ihme in gleichem Jahr mit Bewilligung des Dom-Capitels und der VII. Zehnden mit der Stadt Bern ein ewige Bündnuß errichtet, annebst auch die Capell in dem Schloß Majoria erbauet und eingewenhet, und ist er den 7. Jul. A. 1482. gestorben.

Jodocus oder Joost von Silenen, bisheriger Probst des Stifs Münster in dem Aergaü und Bischof von Grenoble, ward A. 1482. zum Bischof postulirt, und hat das erste Bischtum aufgegeben, und aus einer in verschiedenen Europæischen Landen eingesammleten reichen Steur die in vorigen Unruhen verwüstete Dom-Kirch zu Sitten wieder hergestellt, die Capell in dem Schloß Majoria erweiteret, die Schlösser zu Martinach und Maurice und die bey letsterm befindliche Brugg erbauet, auch die Kirch und Pfarr bey dem Leügger Bad gestiftet, und ein silber Berg-Werk in dem Banier-Thal angelegt: er hat auch ein neües Schwert verfertigen lassen, welches Regalien genannt und annoch dem Bischof bey Feyer-Anlässen zum Zeichen seiner weltlichen Gewalts vorgetragen wird: er nebst seinem Bruder haben wegen eines geringen Anlasses An. 1487. den Grafen von Arona überfallen, welcher aber von dem Herzog von Meyland als seinem Lehen-Herren Beystand erhalten, und da der Bischof mit einer Anzahl Walliser und Lucernern einen Einfahl in das Eschenthal gethan, sind selbige von dem Herzog, da sie bey langweiligen Vertrags-Handlungen sich hin und wieder zerstreüet, an dreyen Orten angegriffen, und, da sie sich nicht wol versammlen können, 800. Walliser und 300. Lucerner davon erschlagen, und aus dem Eschen-

Eschenthal heraus gejagt worden; welches nebst seiner unordenlichen Aufführung in dem Land, und des in dem Land gar angesehenen Georgs auf der Flue gegen ihne wegen allzugrosser Gemeinschaft mit Frankreich gefaßten und dem Land-Volk auch angebrachten Widerwillen A. 1496. ein grosse Anzahl der Land-Völker so aufgebracht, daß sie vor das Bischöfliche Schloß Majoria gezogen, und den Bischof herausgeforderet, und die an selbige von Lucern ausgeschickte Gesandtschaft von selbigen nichts anders auswürken mögen, als daß er eintweders sich als der Landleüthen gefangenen ergeben, oder von Stund aus dem Land ziehen und nicht mehr darein kommen solle; welches letstere er auch erwehlet, und sich erstlich in Frankreich, und hernach nach Lucern, und mit Fürwort nach Rom begeben, daselbst aber auch die verlangte Wiederherstellung nicht, nach einigen aber durch ein Appellation an ein künftiges Concilium die Hinterhaltung der Bestähtigung der folgenden Bischofs-Wahl bis auf Erlangung einer Summa Gelts erhalten mögen, und hernach das Bischtum Grenoble wieder bekommen haben solle, wie unter dem Articul Silenen auch nachzusehen.

Nicolaus Schiner der A. 1494. Domherr von Sitten und Pfarrer von Aernen, und hernach auch des vorigen Bischofs General-Vicarius worden: ward auch in seinem hohen Alter An. 1496. durch Beyhilf seines gleichfolgenden Bruders-Sohn Matthæi zum Bischof erwehlet, auch von Pabst Alexandro VI. zu seinem General-Vicario in Geist- und Weltlichen ernennt, hat aber A. 1500. das Bischtum aufgegeben, und ist A. 1510. gestorben.

Matthæus Schiner obigen Bruders-Sohn, der zu Millibach oder Müllibach in dem Zehnden Gombs erzeüget, und nach Sitten in die Schul geschickt worden, auch daselbst gleich anderen armen Schüleren vor den Haüseren um das Allmosen gesungen, und bey einem solchen Anlaas von einem alten angesehenen Mann auf scherzhaft und witzige ihme ertheilte Antwort die Vorsag angehört, daß er mit der Zeit werde Bischofe werden: in welcher Worten Ueberlegung er folglich die Studien desto fleißiger

fleißiger und eyferiger sowol zu Sitten als hernach zu Zürich, und zu Como fortgesetzt, und dardurch und sein fürtreflich Gedächtnuß er zu einer grossen Gelehrte kommen, auch an letsterm Ort öfters eine Lehr-Stell vertretten können; nach seiner Heimkunft bekam er erstlich einen gemeinen Pfarr-Dienst, kam aber darbey durch sein Wolredenheit, Klugheit, fleißiges Studiren, mäßiges und strenges Leben, als der einen Balken zu seinem Haupt-Küße gebraucht, in solche Bekanntschaft, daß obiger Bischof Jodocus oder Joost bey einer Vorbey-Reise ihne zu sich kommen lassen, auch in sein Haus gegangen, und da er einen schönen Bücher-Vorraht von allerhand guten Büchern sonderlich der Rechts-Gelehrten darin angetrofen, auch aus seinen Reden seine Gelehrte und Klugheit bemerken können, hat er nicht nur den seinigen, daß man ihme nicht eher von ihm gesagt: verwiesen, sondern ihn auch seiner Hulden bestens versichert, wie er dann auch A. 1490 zum Dom-Herren zu Sitten ernennt worden: er trug auch vieles bey zu der Befürderung obbemelten seines Vaters Bruder Nicolai zu der Bischöflichen Würde, und versahe in seinem Namen die meisten Geschäft, ward auch A. 1497. Decan zu Valleria und, nach einigen, auf desselben Aufgebung A. 1500 sein Nachfolger und Bischof; nach andern aber solle an des Bischofs Nicolai Stell ein anderer von dem Dom-Stift und den Landleüthen erwehlt worden seyn, und da er zu Einholung der Päbstlichen Bestähtigung nach Rom abgesandt worden: er das Bischtum von dem Pabst für sich selbst erlanget haben, und ohneractet bey seiner Heimkunft das Landvolk darüber mißvergnügt sich bezeiget, durch das Ansehen des Georg auf der Flue, den er in Sprachen unterwiesen gehabt: bey der Stell geblieben und bey derselben sich auch durch öftere von jedermann bewunderte Predigen hervorgethan: er wohnete An. 1506. einer Eydgenößischen Tagsatzung zu Baden bey, auf welcher ein zwischend dem Herzog von Savoy und dem Land Wallis gewaltete kriegliche Zerwürfnus verglichen worden; da er A. 1510. mit den Eydgenößischen Städt und Orten ein 5. jährige Bündnuß zu Schirm des Pabsts Julii II. und der Kirch errichtet, so hat der von ihme abgetrettene obbemelte Georg auf der Flue samt der Landschaft Wallis hinterrucks seiner, und

ohne Vorbehalt desselben, mit dem König von Franckreich eine dem Pabst widrige Vereinigung gemacht, auch hernach die Landleuth in Wallis aufgebracht, daß sie ihme A. 1511. die Mazen bringen wollen, und er mit Verkleidungen sich über die Gebirg und durch das Französische und Herzogl. Ferrarische Heer nach Rom flüchten können, und daselbst von dem Pabst wohl empfangen, auch zum Cardinal-Priester des Tituls S. Pudentianæ erkläret worden: er verklagte folglich dieseren Georg auf der Flue bey der Stadt Bern, da er Burger gewesen, und auch bey den samtlichen Eydgenossen, brachte ihn auch zu Freyburg in Gefängnuß, und nachdem er daraus entfliehen können, trieben beyde einandern auch zu Rom mit den Rechten so um, daß beyde aus Wallis gemahnet worden: er setzte doch sein Vorsorg für sein Bischtum so fort, daß er A. 1513. von Pabst Leone X. zwey Bullen erhalten, Kraft deren einer dem Bischtum Sitten der Genuß deren zwischend dem Päbstlichen Stuhl und der Deutschen Nation zuvor errichteten sogenannten Concordaten zugeeignet, und durch die andere selbiges und das Land Wallis von der Geistlichen hohen Gerichtbarkeit des Erz-Bischtums Tarantaise entlediget worden. Der zwischend dem Cardinal und dem obbemelten Georg von Flue, wegen ihren verschiedenen und zwar des ersten für den Kayser, Pabst und Herzog von Meyland, und des letztern für den König von Frankreich mit allem Eyfer gegen einandern gezeigte Partheylichlichkeiten, und immerfort gedauerte und fortgesetzte feindlicher Widerwillen machte, daß A. 1517. der von Flue auf des Cardinals Anstiften zu Rom in Päbstl. Gefängnus gebracht worden, dieser aber, da er durch Französische Fürwort wieder daraus entlediget worden; brachte es nebst seinem starken Anhang in dem Land Wallis dahin, daß man abermal wider den Cardinal die schädliche sogenannte Mazen aufgeworfen, seine Schlösser eingenohmen, seine Amtleuth ausgetrieben und sich verbunden ihne nicht mehr für ihren Bischof und Herren zu erkennen, er und seine Brüder und Freund auch aus dem Land weichen müssen: es entstuhnde auch eine dritte und stärkere Parthey in dem Land, welche sich Neutral erklärt, ein Land-Gericht angeordnet, die Bischöfliche Schlösser und Güter zu gemeinen Handen genohmen, die Partheyen zur Gehorsame vermahnet, und

und dem Recht begehrenden beyzustehen versprochen: immittelst begehrt der Kayser an die Eydgenossen zu verschaffen, daß dem Cardinal die weggenohmene Schlösser und Güter wieder zuruck gestellt werden, und das Land sich eines Kayserlichen Schlusses vergnüge: die Eydgenossen hielten darüber verschiedene Tagsazungen und Zusammenkunften, schickten auch Gesandte in das Land Wallis, der Cardinal aber wollte keinen andern Herren als den Pabst und Kayser erkennen, und seine Widerpart rufte der Eydgenossen Recht an; und da die Eydgenossen den Vorschlag gethan die Geistlichen Streitigkeiten einem Päbstlichen Gesandten oder einem Eydgenößischen Bischof, die Weltlichen aber ihnen jedoch ohne Appellation zu beurtheilen zu überlassen, welches der Cardinal jedoch mit Ausnahm den von Flue zu Rom zu berechtigen angenohmen, seine Widersacher aber ausgeschlagen, und mit Thätlichkeiten gegen den Cardinal und seine Anhänger und was ihme zuständig von neüem verfahren; als auch der Cardinal seine Widerwertigen nach Rom bescheiden, und sie ausgeblieben, hat er sie in die Kayserliche Acht und den Päbstlichen Banne gebracht, dessen ungeachtet des von Flue Sohn Franciscus, Dom-Decan zu Sitten, eigenen Gewalts die Fortsetzung des Gottesdienst daselbst bewilliget, und die übrige ihme widrige Landleüth sein Schloß zu Martinach nach langer Belagerung durch Uebergab bekommen, und den 15. Jan. A. 1518. verbrannt haben. Der Cardinal aber möchte von den Eydgenossen die Bewilligung solche Acht und Bann wider die Walliser auch in ihren Landen aufzuschlagen, unerachtet es auch von dem Kayser verlangt worden: nicht erhalten; und, da er in dem Land auch noch seinen Anhang gehabt, unterstuhnde er im Sept. dieses Jahrs über das Gebirg sich in den Gombser Zehnden zu wagen, er fande aber auf des von Flue Anreitzen von denen ihm widrigen Landleüten ein solchen Widerstand, daß er wieder zuruck ziehen müssen: der Pabst schickte auch einen eigenen Commissarium in das Land Wallis diese Streitigkeiten zu untersuchen, und die Eydgnossen schrieben an Wallis den Georg von Flue aus der Landschaft, zu schaffen, da aber die Walliser sich an beyde nicht gekehrt, ward dieser Georg nebst seinem obbemelten Sohn Dom-Decan und 25. andern nach Rom citirt, und ist im Julio An. 1519. daselbst ein

ergangen, daß er wiederum in sein Bischtum eingesetzt werden, und bis dahin die Walliser in dem Bann bleiben sollen: es hat auch Kayser Carolus V. allen geist- und weltlichen Ständen befohlen ihne mit Gewalt der Wafen wieder einzusetzen, und soll er auch ihme die obbemelten von Kayser Carolo M. an den Bischof S. Theodulum gethane Schenkungen bestähtet haben; auch die Eydgenossen haben ihme An. 1520. versprochen zum Rechten zu verhelfen, er mochte aber bis auf sein An. 1522. erfolgtes Ableiben nicht wieder in das Land kommen; es ist auch noch von ihme zu bemerken, daß er zu Sitten S. Theodoro oder Theodulo zu Ehren ein Kirch erbaut habe, und ist von seinen übrigen vielen Handlungen unter dem Articul Schiner: noch vieles zu finden.

Philippus de Platea oder von Heingarten ward zwar An. 1522. zum Bischof erwehlet, mochte aber die Bestähtigung von Pabst Adriano VI. nicht erhalten, weilen solcher die Verleihung des Bischtums sich zugeeignet und dasselbige dem Cardinal Paulo Æmilio-Cesi mit dem Beding aufgetragen, daß er einem andern Cardinal ein Jahr-Gelt von 600. Ducaten abstatten solle: er hat jedoch nebst den Landleüthen in Wallis mit Herzog Carolo von Savoy die Bündnus A. 1528. erneüert, wegen obigen Umständen, und auch schlechten Leibs-Beschaffenheit, und vielen Podagra-Schmerzen aber A. 1529. das Bischtum aufgegeben und ist erst den 22. Apr. A. 1538. gestorben.

Adrianus I. von Riedmatten ward erstens des vorbemelten Cardinal Mathæi Schinners Cämmerling, ward A. 1529. zum Bischof erwehlt, und da er sich A. 1531. mit beyden obbemelten Cardinälen mit 1000. Ducaten abgefunden, von dem Pabst bestähtet, und den 21. Jun. An. 1532. zu Lausanne eingeweyhet, da zuvor schon A. 1529. der oben oftgemelte Georg von Flue aus dem Land gejagt worden: er nebst dem Dom-Capitul und den VII. Zehnden des Lands Wallis hat A. 1533. mit den VII. Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn ein ewige Bündnus errichtet: er hat auch das verbrunnene Bischöfliche Schloß Majoria wieder

der

der erbauet, auch ein Cistern in der Vorburg desselben errichtet auch etliche Salz-Brunnen und Pfannen zum Nutzen des Lands in Gang gebracht, und ist A. 1547. mit Tod abgegangen.

Johannes Jordan trate erstlich in den Ehestand und erzeügte etliche Kinder, nahme folglich nach seiner Ehe-Frauen Absterben den Geistlichen Stand an, ward A. 1525. Dom-Herr und An. 1548. Bischof: Pabst Julius III. berufte ihne A. 1551. auch auf das Concilium zu Trident, er hat aber den Abt von S. Maurice in seinem Namen dahin abgesandt, der aber, wellen er nur zum Anhören und Berichten beselchnet war, nicht in die Zusammenkunften des Concilii zugelassen worden: es fanden zu seiner Zeit die Evangelische Lehr in dortigem Land viele Anmuthung aber auch Widerstand, wie unter dem Articul Wallis das mehrere vorkommen wird: da immittelst er auch einige von Zürich in das Land gebrachte Biblen verbrennen lassen; es ward auch unter ihme mit gemeiner Bewilligung der Land-Ständen die zu vielen Beschädigungen gebrauchte sogenante Mazen abgekannt; er hat A. 1565. diesere Welt verlassen, und ward sein Nachfolger

Hildebrandus I. von Riedmatten, welcher auf der hohen Schul zu Paris gestudiert, und A. 1550. Dom-Herr und An. 1565. Bischof zu Sitten worden: An. 1568. ward mit seiner Bewilligung die von dem Bischtum zu Lehen ausgeliehene Meyerey und der Vice-Dominat von Mörell dem Raht und Gemeind dortiger Gemeind verkauft: A. 1590. hat er nebst den Gesandten der VII. Zehnden und dem Abt von S. Maurice Herzog Carolo von Savoyen den halben Theil der Reliquien S. Mauritii geschenkt, und darfür verschiedene Gefälle von Valldillies bekommen: Pabst Clemens VIII. schickte A. 1594. den auf den wegen der Türken Hilf von Kayser Rudolpho II. zu Regenspurg angestelten Reichs-Tag abgeschickten Cardinal von Madrucio vorbey, und sandte der Bischof auch einen Gesandten auf diesen Reichs-Tag: ungeacht der Bischof der Walliser Jugend verbotten mehr die Evangelische aussere Schulen zu besuchen, so wuchse doch die Anmuthung zu der Evangelischen Religion immerfort, daraus folglich in A. 1603. und 1604. viele Unruhen

 in

in dem Land Wallis entstanden, welche unter selbigem Articul des mehreren vorkommen werden.

Adrianus II. von Riedmatten, welchen gedacht sein Vetter Bischof Hildebrandus A. 1594. auf den Reichs-Tag zu Regenspurg abgesandt, und der auch zuvor A. 1573. Dom-Herr zu Sitten Abt zu S. Maurice A. 1601. Dom-Decan und A. 1604. Bischof zu Sitten worden: er hat es A. 1605. dahin gebracht, daß auch die der Catholischen Religion nicht beygethane, obgleich sie schon aller Ehren unfähig erklärt gewesen; nicht mehr in dem Land gedultdet worden: auch ward durch sein Zuthun der Gregorianische Calender A. 1607. in dem Obern Land Wallis, auch ein Breviarium und Gleichheit der Fest-Tagen mit andern Catholischen Kirchen eingeführt, und im gleichen Jahr die Jesuiten in den Gombser und Siderser Zehnden aufgenommen und A. 1611. zu S. Maurice den Capucineren ein Kloster erbauet worden: er verliesse das Zeitliche A. 1613. und soll das Dom-Capitel bey der folgenden Wahl unter dem 15. Oct. 1613. sich allen Rechten über das Land Wallis, welche dem Bischtum von Kayser Carolo M. gethan und von Kayser Carolo V. bestähtiget worden seyn sollen, feyerlich begeben ihme folgende

Hildebrandus II. Jost, der zuerst Pfarrer zu Leutron und hernach A. 1590. Dom-Herr zu Sitten worden: er wendete viele Mühe an Wiederherstellung der Zucht und Sitten der Geistlichkeit, des Gebrauchs der Sacramenten sonderlich in dem Untern Wallis, und auch der Kinder-Lehr und Unterweisung, und gab darüber einige Constitutionen in einem gehaltenen Synodo heraus, bemühete sich auch ein Seminarium für die dem Geistlichen Stand gewiedmete junge Landsleuth anzuordnen, welches er aber nicht zu Stand bringen mögen: annebst warden An. 1618. die zwischend der Stadt Bern und A. 1626. die zwischend den VII. obbemelten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten, und dem Bischofen, Dom-Capitul und den VII. Zehnden des Lands Wallis bestehende Bündnussen und zwar die erstere zu Sitten, und die letstere zu Freyburg erneüeret, und An. 1627. der Gebrauch des Gregorianischen Calenders in dem ganzen Bischtum einge-

eingeführt: da zuvor A. 1626. auch auf sein Anstiften die der Evangelichen Religion noch in dem Land zugethane eintweder die Catholische anzunehmen oder das Land zu raumen angehalten worden: er that eine Reise in wichtigen Geschäften nach Rom, und soll nach einigen A. 1630. eine dem Bischtum und Dom-Capitul schädliche Verkommnus errichtet und An. 1634. bestähtiget haben, weilen er zuvor nicht in das Land zuruck kommen dörfen, und vom Jul. bis in Nov. auf dem Kloster St. Bernhards-Berg sich aufhalten müssen, er ist An. 1638. mit Tod abgegangen, und hat ihme

Bartholomæus Super Saxo gefolget, welcher aber wegen ausgebliebener Bestäthigung nicht eingeweyhet worden und schon den 16. Juli A. 1640. das Zeitliche verlassen.

Adrianus III. von Riedmatten, ward A. 1634. Dom-Herr hernach Cantor und A. 1640. Bischof zu Sitten, und warden unter ihm A. 1643. auf einem Land-Tag Cistercienser-Ordens-Frauen in der Pfarr Colombey aufgenohmen, die nebend ihren Ordends-Gelübden auch die junge Töchtern unterwiesen, er starb den 19. Sept. A. 1646. und ward.

Adrianus IV. aus gleichem Geschlecht von Riedmatten den 1. Oct. hierauf erwehlt, da er zuvor An. 1642. Dom-Herr worden: unter ihm ward A. 1662 ein Jesuiter-Collegium und A. 1663. ein Kloster für Frauen Ursuliner Gesellschaft zu Brügg aufgeführet, und ist er den 12. Augst. A. 1672. von der Welt abgescheiden, und ist ihme gefolget.

Adrianus V. auch aus dieserem Geschlecht von Riedmatten, der seit An. 1656. Dom-Herr zu Sitten gewesen, und dem Bischtum vorgestanden bis auf sein den 20. May An. 1701. erfolgtes Absterben.

Franciscus Josephus von Super Saxo ward A. 1671. Dom-Herr, auch Pfarrer zu Sitten A. 1698. Decan zu Valeria und den 2. Jun. An. 1701. Bischof: er ward von seinem Vorfahr A. 1696. nach Altorf in Uri abgesandt der Bunds-Erneürung mit den Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten beyzuwohnen: er hat auch ein schönes zu Einführung der Jesuiten zu Sitten

ten in seinem Testament vergabet, und den 1. May An. 1734. das Leben verlassen.

Johannes Jacobus Blatter war A. 1684. gebohren, hat zu Wien die Philosophie und Theologie studiert, ward folglich Anno 1711. Dom-Herr und Anno 1718. Pfarrer der Stadt Sitten, An. 1728. des Dom-Capitels Gesandter auf die zu Schweitz vorgegangene Erneüerung des Bunds mit den Catholisch-Eydgenößischen Stådt und Orten, und den 18. May A. 1734. Bischof, da er auch hernach öfters und sonderlich in der Fasten-Zeit ofentlich geprediget: er ward den 21. Nov. A. 1734. geweyheit und wendete vieles an zu Errichtung eines lang erwünschten Seminarii der Geistlichkeit zu Gerunda und bracht selbiges A. 1750. in Stand; es warden auch unter ihme A. 1734. die Jesuiten in der Stadt Sitten aufgenohmen, und ist er den 19. Jan. A. 1752. gestorben.

Johannes Hildebrandus Roten, ward A. 1722. gebohren A. 1744. Dom-Herr, und den 31. Aug. An. 1752. zum Bischof erwehlet und den 24. Febr. A. 1753. geweyhet, und ist den 19. Sept. A. 1760. gestorben.

Franciscus Fridericus am Büel ward An. 1703. gebohren, A. 1735. Dom-Herr A. 1746. auch Sacristan und den 18. Dec. 1760. zum Bischof erwehlt, und den 25. May 1761. von dem Pabst beståhtiget:

Gleichwie aber schon zuvor angemerkt worden, daß auch sonderlich von den ältesten Zeiten die hiesige Bischöfe und auch derselben Folg bey andern auf ein verschiedene Weise vorkomme, als ist folgendes hierüber nachrichtlich nachzubringen.

Oggerius solle nach einigen Schriften in dem Stift Agauno um das Jahr 300. Bischof in diesen Landen gewesen seyn.

S. Theodorum I. und

S. Heliam setzen einige nicht unter die dießörtige Bischöfe, wol aber in der langen zwischend-Zeit, zwischend S. Florentino und S. Theodoro II. auch

Salvium

Salvium in dem IV. und

Rusticum zu Anfang des V. Seculi, welcher letztere noch viel Einwohner des Walliser-Lands zum Christenlichen Glauben gebracht haben solle.

Andere setzen Constantium, der A. 498. als Episcopus Octodurensis dem Concilio zu Epaun solle beygewohnet haben, dem Theodoro (welcher auch S. Theodulus solle genennt worden seyn:) vor, und melden daß dieser Theodorus die Stiftung des Klosters Agauni als Episcopus Sedunensis zu Anfang des VI. Seculi unterschrieben habe, und das Bischtum von Octoduro nach Seduno von König Sigismundo verlegt worden, auch dieser Theodorus oder Theodulus der erste Bischof zu Sitten gewesen seye, da doch auch nach ihme Rufus sich wieder zu Octoduro gesetzt und A. 540. Episcopum Octodurensium unterschrieben habe.

Agricola. der A. 568. Bischof soll gewesen, wird von einigen ausgelassen, wie auch

Honorius, der A. 593. als Bischof ausgegeben wird, und auch Protasius und

Gratus welche A. 644. und 690. Bischöfe gewesen seyn sollen, und wollen einige in der Unterschrift des zu Chalons An. 644. oder 690. gehaltenen Concilii anstatt Protasii Sedunensis lesen Episcopus Sentiensis: nach S. Amato wird von einigen gesetzet S. Garinus oder Guarinus, der aber in der vorigen Verzeichnus lang darnach vorkommt, auch wird der

Aluborgus der zwischend Ulcario und S. Althæo Bischof gewesen seyn solle, von einigen ausgelassen.

S. Theodulus, der von Kayser Carolo M. viele Gnaden und auch die Præfectur über das Land Wallis solle erhalten haben 2c., wollen einige gar nicht unter die Bischöfe von Wallis setzen, und auch diese Vergabung nicht für richtig ansehen, als auch

 solche

solche Præfectur nach vielen Jahren hernach von Kayser Friderico I. Herzog Berchthold von Zähringen solle verleyhen worden seyn: und im Fall eine solche oder andere Vergabung von Kayser Carolo M. einem zu seinen Zeiten gelebten Bischofen möchte geschehen seyn, wollen einige achten, daß selbige zu Ehren des schon zu Anfang des VI. Seculi gelebten, und hernach unter die Heiligen gezehlten S. Theodori II. oder auch genannt Theoduli geschehen seyn möchte: so wird auch von vielen andern an dem, was wegen der von dem Teüfel nach Rom und wieder zuruck getragenen Glocke gemeldet wird: gezweiflet, doch finden sich in den spähtern Zeiten noch Anmerkungen darvon in einigen geprägeten Bischöflichen Münzen, auch in Fenstern und andern Gemählden 2c.

Adalongum setzen einige vor S. Theodulum und andere daß er erst A. 830. Bischof worden seye, und wird auch

S. Garinus, wie obbemelt, von einigen schon geraume Zeit vorher nach S. Amato gesetzt.

Nach Adalongo wird von einem Bischof gedacht der des A. 858. verstorbenen Bischofs Domitiani zu Genf Einweyhung beygewohnet, welcher vielleicht Waltherius geheissen, als ein solcher einem zu Ravenna A. 878. gehaltenen Synodo unterschrieben, oder aber Alubergus, wie von andern ein Bischof nach Adalongo genennt wird.

Anstatt deren 19. nach S. Garino bis zu Bischof Ludovico obbemelten Bischöfen werden von andern nur allein und in folgender Ordnung gestellet.

Annon um das Jahr 528.
Manfredus ungefährlich bey Kayser Ottonis I. Zeiten
Amadeus.
Wilfinus.
Hugo.
Gilliengus oder Gulincus.
Guilielmus.
Walther bey Zeiten der Kaysern Lotharii II. und Conradi III.

und

und wieder von andern

S. Calmus um A. 91
S. Elias um A. 920.
Manfredus A. 921.
Willenus A. 930.
Amadeus A. 936.
Aymo A. 940.
Wilschenus.
Hugo A. 958.
Eberhardus A. 960.
Guliengus oder Gilligengus A. 990.
Williermus A. 996.
Hugo.
Guillielmus A. 1045.
Hermanfrid A. 1070.

Waltherus, der bey Graf Amadeo von Savoy auswürken mögen, daß er den erarmten Stift zu S. Maurice wieder aufgeholfen, daß hierauf anstatt weltlichen, regulirte Chorherren S. Augustini-Ordens darein gesetzt worden.

Weiters werden von einigen nicht unter die Bischöfe gesetzt.

Heymanus oder Amixus.
Amadeus II.
Waltherus I.
Conon.
Willielmus.
Guillielmus.
Nantelmus.
Guillielmus von Saillon.

und hingegen wird eines S. Eliæ gedacht, der nach Udone zu End des XII. Seculi Bischof gewesen, das Bischtum aber nicht lang versehen, und in dem Herzogtum Meyland gestorben, auch unter die Heiligen gezehlet worden seyn solle:

Es wird auch von einigen gemeldet, daß A. 1076 Kayser Henricus IV. Graf Amadeum von Savoy zu Erhalt des sichern Durchwegs durch sein Land in Italien zum Kast-Vogt des Bischtums Sitten ernennen müssen.

Einige setzen den Petrum von Orens oder Herens dem Bischof Bonifacio nach, und gedenken des Petri, der zwischend den beyden Aymon III. und IV. Bischof gewesen seyn solle: nicht; auch setzen einige die Wahl Guicciardi Tavelli erst in das Jahr 1362. Eduardus von Savoy wird auch von einigen für Graf Amadei zu genannt des grünen von Savoy Sohn, und Graf Amadei des roten Bruder gehalten, und wollen einige, daß er erst um das Jahr 1388. von dem Bischtum kommen, und Humbertus ihme gefolget seye.

Stumpf *Chron. Helv. lib. XI. cap.* 13-18. Simler *Valesia lib. II.* Stettler Nüchtländ Gesch. *ad dict. ann. Guilliman de reb. Helv. lib. I. c.* 15. *lib. IV. cap.* 3. Murer *Helv. S. pag.* 133. 183. *sq. Gallia Christiann. Tom. III.* Hottinger Helv. Kirchgesch. *Tom. I. II. III. ad. dict. ann. Briguet Vallesia Christiana.* Eydgnöss. Ehrenspiegel *P. II. p.* 29. siehe auch Wallis.

Sitten, Dom-Capitel.

Das Dom-Capitel bestehet aus 12. zu Sitten und 12. andern auf Pfarreyen sich aufhaltenden Gliedern, da von den erstern der vorderste Dom-Decan zu Sitten, der andere Decanus das dem Dom-Capitul zuständigen Schloßes Valeria ob der Stadt Sitten und auf selbigem nebst 5. andern Dom-Herren seine Wohnung hat, die übrigen 5. nebst dem Dom-Decan aber ihre Wohnung in der Stadt haben, und wann einer aus den in der Stadt sich aufhaltenden abgehet, sodann einer von den aussern 12. ihm in die Stadt folget: das ganze Dom-Capitul schlagt, wie obbemelt, bey den Bischöflichen Wahlen vier aus ihrem Mittel vor, schickt auch zwey aus ihnen zu den Wahlen des Lands-Hauptmanns, Statthalters und Landschreibers, auch zu wichtigen Friedens- Kriegs- und Bündnus- Berahtschlagungen, in andern

andern aber obwohl auch das ganze Land angehenden Behandlungen wohnet ihrer seits niemand bey wovon auch unter dem Articul Wallis nachzusehen: auch beziehet das Dom-Capitul von den jährlichen Lands-Einkünsten nichts, besitzt aber sonst schöne Gefälle, und auch einige Gerichtbarkeiten in den Zehnden Sitten und Syders; und hat in dem Wappen ein weisse Kirch im roten Feld; es finden sich daß erwehlt worden

Dom-Decani zu Sitten.

Anno

1405. Stephanus de Rupe.
1434. Jodocus de Platea.
1427. Guilielmus v. Raron.
1447. Johannes Ballistarius.
1477. Johannes de Leyserio.
1492. Rudolphus Aesperlin.
1495. Stephanus de Cabanis.
1499. Franciscus Supersaxo.
1512. Waltherus Stella.
1524. Petrus Alleti.
1594. Johannes Schnider.

Anno

1601. Adrianus v. Riedmatten.
1609. Petrus Brantschen.
1629. Adrianus v. Riedmatten.
1638. Georgius Sumermatter
1672. Christianus Ritteler.
1685. Johannes Courten.
1694. Adrianus Jergen.
1704. Alexius Werra.
1744. Christianus Hagen.
1746. Johannes Josephus von Chattonay.

Decani von Valeria.

Anno

1320. Gerhardus de Bossonay.
1363. Petrus de Claromonte.
1437. Anselmus de Faussonay.
1440. Johannes de Madys.
1442. Luginus von Raron.
1444. Petrus von Hertenstein.
1447. Johannes de Faussonay.
1467. Petrus Bonzam.
1486. Petrus de Madys.
1497. Mathæus Schinner.
1499. Nicolaus (alii Martin) Schinner.

Anno

1524. Jacobus Werra.
1541. Benedictus Bossoni.
1547. Johannes Gasser.
1557. Johannes Aimonis.
1565. Franciscus de Bon.
1574. Martinus Lambien.
1575. Petrus Majoris.
1581. Erancifcus de Bon.
1507. Bartholomæus Venetus.
1608. Petrus Bonivini.
1625. Georgius Riggel.
1632. Georgius Sumermatter.

Anno

1638. Christianus Truffer.
1642. Petrus de Comunis.
1682. Matthias Willa.
1698. Franciscus Josephus Supersaxo.
1702. Alexius Werra.
1704. Joh. Josephus Willa.
1710. Casparus Waldraf.
1711. Josephus Meyer.
1733. Stephanus von Riedmatten.
1744. Josephus Benedictus von Riedmatten.
1749. Johannes Bayard.
1758. Johan. Josephus Lagger.

Dom-Herren so zu Sitten residiert haben.

Anno

1490. Matthæus Schinner.
1501. Johannes Grandis.
Bartholomæus Kalbermatter.
Petrus Magni.
1503. Johannes Bertoldi.
Johannes de Berterinis.
Johannes de Christa.
1507. Jodocus de Platea.
Jacobus Werra.
Johannes de Cruce.
Johannes Trossodt.
Henricus Kalbermatter.
Waltherus Stella.
1512. Petrus Allet.
Petrus Furer.
Georgius de Cheurone.
Raimundus de Gradibus.
Thomas Billgischer.
Stephanus de Vico.
Petrus Herten.
Carolus de la Ley.
1524. Stephanus de Pranserys.
Franciscus Nancetti.
1525. Johannes Kaufmann.
Johannes Jordani.
Thomas Decimatoris.
Antonius Bluomen.
1521. Petrus Wiestiner.
1532. Andreas de Vinea.
Antonius Novelli.
Martinus Johannis.
Johannes in Horto.
Johannes Aimonis.
1533. Johannes Mosser.
Petrus Vulleney.
Johannes Albi.
1535. Franciscus Benez.
Petrus Allet.
Stephanus Jacqueri.
Petrus Majoris.
Carolus Eschaleier.
1542. Stephanus Claremundi.
Jacobus Zschuker.

Anno

Anno

1543. Nicolaus Locher.
1548. Antonius Calceatoris.
1550. Hildeprand von Riedmatten.
1551. Rudolphus Boneri.
1551. Johannes Venetus.
1552. Christian Halabarter.
Claudius Chapusi.
Stephanus Allet.
Johannes Mauz.
1554. Adrianus Werra.
1555. Claudius de Blonay.
Jacobus de Huescerona.
Matthæus Ostani.
1560. Johannes de Plateis.
1562. Claudius de Louina.
1665. Vernerus Halabarter.
Mauritius Grand.
Petrus Brantschen.
Nicolaus Texterandi.
Franciscus de Bon.
1566. Johannes de Cristelo.
Rudolphus Kalbermatter.
Franciscus Venetus.
Stephanus Moser.
Claudius Guitella.
1567. Bartholomæus in der Gassen.
1668. Antonius Abgottspon.
Petrus de Lobio.
Johannes de Cristelo.
1569. Petrus Carpentator.
Bartholomæus Ussinus.
1573. Nicolaus Schiner.
Christianus Jergen.

Anno

1573. Adrianus v. Riedmatten.
Antonius Fuchs.
1574. Petrus Boniuini.
1575. Jacobus Schmidreiden.
Petrus Caspodus.
Petrus Majoris.
Carolus de Montheolo.
Melchior v. Riedmatten.
1581. Petrus Perin.
Christianus von Riedmaten.
Balthasar Boniuini.
1587. Johannes Furer.
Johannes Benken.
1590. Hildeprandus Jodocus.
1593. Thomas Magnin.
Claudius de Vinea.
Georgius de Ayeri.
Petrus de Nanto.
Laurentius Walther.
1694. Johannes Schnider.
Thomas Luyet.
1605. Johannes Gottspon.
Petrus Majoris.
1609. Petrus Majoris. Jünger.
Johannes Lergien.
Petrus Branschen.
Franciscus de Bon.
Bartholomæus Venetus.
Hildedeprandus Jodocus.
Petrus Boniuini.
Adrianus v. Riedmatten.
Ægidius Jodocus.
Sebastianus Zuber.
Henricus Teller.

Anno

1609. Petrus Furer.
1619. Georgius Sumermater.
1623. Georgius Riggel.
1626. Guilielmus Preux.
Marcus Wolf.
Christianus Trufer.
Johannes Gertschen.
1634. Joh. Jodocus Quartery.
Adrianus v. Riedmatten.
Johannes Stelly.
1632. Petrus Odet.
Petrus de Comunis.
Adamus von Schalen.
Johannes de Sepibus.
Paulus Rubinus.
Claudius Apertet.
Petrus Guatren.
Rolandus Viotus.
Matthæus Molitor.
Nicolaus Munerius.
Adrianus v. Riedmatten.
1646. Christianus Ritteler.
Matthias Willa.
Johannes Fridlin.
Petrus Mangold.
1656. Adrianus v. Riedmatten.
1660. Hildeprandus Jodocus.
Johannes Courten.
1671. Franciscus Josephus Supersaxo.
1672. Franciscus Udry.
Petrus Schillig.
Theodulus Supersaxo.
Adrianus Jergen.
Christianus Ebiner.

Anno

1672 Petrus Roten.
1674. Casparus im Boden.
1680. Bartholomæus Luyet.
1683. Joan Martin Barberin.
Michael Riedin.
1683. Johannes von Schalen.
1684. Antonius im Winkelried.
Franciscus Stephanus Kalbermatter.
1685. Christianus Ritteler.
Johannes Follonier.
Petrus Jergen.
Bartholomæus Wolf.
Johann. Josephus Willa.
1694. Jacobus Preux.
1695. Petrus Hugo.
Alexius Werra.
Casparus Waldraf.
1697. Stephanus Roten.
1698. Josephus Meyer.
1701. Adrian v. Riedmatten.
Stephanus Roten.
1702. Johannes Stephanus von Riedmatten.
1705. Johannes Josephus von Chattonay.
Antonius Witschard.
1707. Johann. Ignatius Roten.
Franciscus Josephus Groeli.
1708. Christianus Nicolaus Pellisier.
1711. Johannes Josephus Blatter.

Anno

1712. Stephanus Balthasar Brunier.
Johannes Bayard.

1722. Christianus Hagen.
Theodolus Zufferey.

1724. Jacobus Schmid.

1733. Paulus Mauritius de Torrente.

1735. Franciscus Fridericus am Büel.

1736. Josephus Benedictus von Riedmatten.

1742. Josephus Arnoldus Ballifard.

1744. Johanes Josephus Lagger.
Johannes Hildeprandus Roten.

Anno

1747. Franciscus Joseph Summermater.

1747. Francisc. Aloysius Willa.
Johannes Franciscus Mauritius de Produit.

1749. Joseph. Antonius Arnold.

1750. Franciscus Josephus Andermatten.

1754. Josephus Melchior zen Ruffinen.

1756. Franciscus Bruno Fromentin.
Petrus Adrianus von Riedmatten.

1758. Johannes Josephus Ignatius Roten.

1759. Franciscus Xaverius von Werra.

Sitten, Stadt.

In Latein *Sedunum*, und Civitas Sedunorum, und in dort benachbarter Sprach *Seon*, *Sion* oder *Syon*, die Haupt-Stadt des gleichfolgenden Zehndes gleiches Namens und des ganzen Lands Wallis, welche den lateinischen Namen von denen ehemahligen daselbst sich aufgehaltenen oben angemerkten Völkern Seduni genannt, und den Deutschen von dem dadurch fliessenden Flüßlein Sitta her hat, sie ligt in einer angenehmen mit Wiesen, Aeckern und guten Wein-Gewächs fruchtbaren Ebne auf der rechten Seiten des unweit darvon durchfliessenden Flusses Rhodan, ist mittelmäßiger Grösse aber wol gebauet und mit schönen Häusern besetzt: in derselben befindet sich die Dom-Kirch zu Unserer L. Frauen, und gleich darnebend die von dem Cardinal und Bischof Matthæo Schinner erbaute Kirch S. Theodori oder Theoduli und zwischend denen beyden gleich vorkommenden Bergen die

Kirch Aller Heiligen und unter dem Berg Valeria die Kirch S. Petri: auch ist in derselben seith A. 1734. ein sogenannte Residenz, darin die Jugend von 5. Jesuiten Professoribus unterwiesen wird, und vor der Stadt ein A. 1601. erbauetes Cappuciner-Kloster: es wird bey der Residenz ein altes Haus gezeiget, daein der erste Bischof Theodorus seinen Sitz gehabt haben solle: auch ist in der Stadt ein prächtig gebautes Rahthaus für die Zusammenkunften des Stadt-Rahts und des Zehndens, und ein wolbestellter Spittal: gegen Morgen oder Aufgang von der Stadt ist ein Berg mittelmäßiger Höhe mit zwey Gipflen oder Spitzen, von denen der auf linker Hand der höhere aber auch gähere, und nur ein einigen Zugang aus der Stadt und zwar nur zu Fuß auf zwischen Mauren und Felsen befindlichen Tritten hat, und darauf ein Schloß genannt Tourbillion oder Tyrbelen, Türbelen erbauet ist, welches ehemahls in Sommers oder auch Pest-Zeiten wegen des frischen und gesunden Lufts von dem Bischof bewohnet, von den Landleüthen zerstöhret, aber wieder auferbaut worden: der andere Berg-Gipfel wird genannt Valeria, und stehet darauf auch ein Schloß, da aus dem Namen man schliessen will, daß schon zu der Römern Zeit dieser Gipfel befestnet gewesen seye, und von einem Valerio Procillo der unter dem Cæsare in Gallien Kriegsdienst geleistet, oder einem andern Valerio den Namen bekommen haben möchte: das Schloß ist auch eines gar alten Ansehens, und muhtmasset man, daß die Dom-Herren bey ehemahligen vielen innerlichen Unruhen selbiges wieder zu ihrer Sicherheit nebst einer Kirch S. Catharinæ erbauet haben möchten: wie dann auch dermahlen ein Dom-Decan nebst 5. Dom-Herren darauf ihren kommlichen Sitz und Wohnung haben; nebend welchen noch 6. andere Dom-Herren und 16. sogenannte Clär-Herren oder Capellanen den Gottesdienst in der Stadt versehen.

An bald den Fuß des Berg-Gipffels, darauf das Schloß Tourbillion stehet; ist gleichfalls ein grosses Gebaü oder sogenanntes Schloß Majoria oder Meyerey genannt, von welchem man in das von Tourbillion und von selbigem hinunter kommen kan; es solle erstlich dieses Schloß den Edlen, welche Meyer oder

oder *Majores* von Sitten genannt worden; gehört und danenher auch solchen Namen bekommen haben, auch von einem aus selbigen Namens Bartholomæo Grisaco in der Mitte des XIV. Seculi an das Bischtum verkauft worden seyn; und ist die darin befindliche Capell von den Bischöfen Walther III. und Jodoco zu End des XV. Seculi geweyhet und verweitert, und das abgebrante Schloß in dem XVI. Seculo von Bischof Adriano I. wieder erbaut worden: es ist dermahlen nicht nur der gewöhnliche Sitz des Bischofen zu Sitten, sondern es werden alljährlich im Majo und Decembri die sogenante Land-Räht oder Zusammenkunft der Gesandten der VII. Zehnden der Landschaft und Republic Wallis darin gehalten; die Stadt Sitten wird für ein gar alte Stadt gehalten, und daß sie schon zu der Römern Zeit in gutem Ansehen gewesen; zeigen die daselbst noch befindlichen Römische Innschriften: sie soll auch mit dortiger Landschaft von den Burgundern, und zu End des IX. Seculi von Kayser Arnolpho viel Schaden erlitten haben; hat auch folglich noch viel unglückliche Schicksal gehabt, als sie A. 1350. belagert, An. 1383. von dem Grafen von Savoy eingenohmen, aber bald wieder abgetretten, A. 1384. von dannen von Bern, und A. 1418. von Guitschard von Raron verbrannt, und A. 1475. von den Savoyschen und Genfischen Völkern belagert worden: wie hiervon und mehrern Zufällen unter den Articlen von Bischtum Sitten: und Wallis: auch nachzuschlagen: anbey ist noch anzumerken, daß die Stadt die Groß Castlaney von dem Concilio zu Basel in dem XV. Seculo, den Vice-Dominat allda A. 1560. und die Herrschaften Bremis A. 1569. Chalens A 1601. und Gradetsch A. 16 3. an sich gebracht habe und noch besitze; daß auch verschiedene Bündnussen der Landschaft Wallis mit Aussern in der Landschaft Namen mit dem Stadt-Siegel verwahret worden, und daß in dieser Stadt die Deutsche und auch die verderbte Französische oder Patois Sprach in Uebung, und auch daß auf den ersten und letstern Montag im Majo und am Samstag vor und nach Martini Tag Jahr-Markt, und alle Samstag ein Wochen-Markt daselbst gehalten werden: die Stadt hat auch einen absonderlichen Raht von 24. Personen, dessen Haupt ein Burgermeister, in Gerichts-Sachen aber præsidirt der Gros-

Castellan, der Vice-Dominus aber hat die Gerichtbarkeit über die in Majo und Oct. nächtlicher Zeit sich in der Stadt ereignete Civil- und Criminal-Fälle, danahen er auch Nacht-Castellan genennt wird: es finden sich aber erwehlet zu

Burgermeister zu Sitten.

Anno

1390. Humbertus de Poypone.
1394. Martinus Garatschodi.
1400. Bartelus Rubin.
1404. Stephanus Aymon.
1405. Petrus von Raron.
1409. Franciscus Odini.
1410. Jacobus Chamuson.
1414. Stephanus Aymon.
1417. Henselinus de Lapide.
1420. Antonius Falconeti.
1421. Roletus Rivardini.
1422. Roletus Fabri.
1423. Johannes Varnery.
1427. Guilielmus von Raron.
1432. Baunodus Ardigo.
1433. Nicolaus Kalbermater.
1434. Ambrosius de Poldo.
1440. Bazinodus Ardigo.
1441. Berodus Jani.
1442. Johannes Gallesius.
1443. Heino Trover.
1444. Johannes Kalbermater.
1445. Philippus de Platea.
1454. Heino Trover.
1456. Henricus Zentrogen.
1457. Clemens Rudaz.
1458. Antonius Hugs.
1461. Antonius de Torrente.
1462. Johannes Esperlin.

Anno

1465. Michael Albi.
1468. Henricus Varney.
1470. Maffeus Ayrdolphi.
1471. Antonius Sterren.
1472. Stephanus Bachter.
1575. Nicodus Jergen.
1477. Nicodus Hugo.
1478. Jacobus Zenzuben.
1482. Antonius de alto Prato.
1483. Petrus Waldin.
1484. Wilhelm Gischoz.
1486. Jenninus Troren.
1488. Caspar de Domo nova.
1489. Henricus Varnery.
1491. Petrus von Pranseriis.
1492. Johannes Hasen.
1494. Johannes Esperlin.
1495. Jacob zen Zuben.
1496. Johannes Heißter.
1497. Antonius Wys.
1498. Peterman de Platea.
1499. Antonius Gröeli.
1500. Ægidius de Prato.
1501. Johannes Bertodi.
1502. Petrus im Oberdorf.
1503. Johannes Rubini.
1504. Johannes de Nochia.
1505. Bartholomæus Balliet.
1506. Mauritius de Louina.

Anno

Anno
1507. Petrus Binder.
1508. Petrus Chamoson.
1509. Nicolaus Fidgiuer.
1510. Jacobus Waldin.
1511. Paulus Berren.
1512. Petrus Fregand.
1513. Johannes Kuentschen.
1515. Johannes Wießtiner.
1516. Claudius de Platea.
1517. Paulus de Pensa.
1518. Johannes Kuentschen.
1519. Johannes Usembord.
1521. Nicolaus Kalbermater.
1522. Claudius de Vinea.
1523. Johannes Juillet.
1524. Michael Kumery.
1525. Benedictus de Pranseriis.
1526. Michael Kumery.
1527. Johannes Kalbermater.
1528. Franciscus de Berterinis.
1529. Martinus Kuentschen.
1530. Adrianus Rubini.
1531. Martinus Furer.
1533. Johannes de Platea.
1534. Antonius Venez.
1535. Johannes Hasen.
1537. Andreas Fregan.
1538. Antilius Albi.
1539. Theodulus Hartmann.
1540. Petrus de Torrente.
1541. Antonius Megentschen.
1542. Nicolaus Kalbermatter.
1543. Antonius Megentschen.
1544. Georgius Supersaxo.
1545. Simon Venez.

Anno
1546. Philippus de Platea.
1547. Nicolaus Sterren.
1548. Bartholomæus Kalbermatter.
1549. Philippus de Torrente.
1550. Marcus Wolf.
1551. Fridericus Empfen.
1552. Melchior am Büel.
1553. Arnold Kalbermatter.
1554. Petermannus de Platea.
1555. Johannes Albi.
1556. Georgius de Prato.
1557. Johannes von Louina.
1558. Johannes von Schallen.
1559. Georgius Nanschen.
1560. Christophorus Schnider.
1561. Georgius Supersaxo.
1562. Johannes Kuentschen.
1563. Antonius Triebmann.
1564. Johannes Jordani.
1565. Stephanus Bertodi.
1566 Stephanus am Büel.
1567. Ægidius Jossen Bandmatter.
1568. Johannes am Ried.
1569. Antonius de Torrente.
1570. Johannes Woß.
1571. Benedictus de Platea.
1572. Jacobus Waldin.
1573. Martinus Kuentschen.
1574. Franciscus Bellini.
1576. Johannes Fregan.
1577. Franciscus Bertodi.
1578. Ægidius Jossen Bandmatten.

Anno

1579. Nicolaus Jordani.
1580. Antonius Wys.
1581. Sion Zmut.
1582. Johannes Waldin.
1583. Eusebius Mezilten.
1584. Martinus Gunter.
1586. Marcus in Albon.
1587. Franciscus Gröli.
1588. Georgius Supersaxo.
1589. Antonius de Torrente.
1590. Bartholomæus Supersaxo.
1591. Niclaus Wolf.
1592. Johannes Waldin.
1593. Adrianus Owlig.
1594. Antonius Wys.
1595. Ægidius Jossen Bandmatter.
1596. Petrus von Riedmatten.
1597. Ægidius Jossen Bandmatter.
1598. Johannes Supersaxo.
1600. Nicolaus Kalbermatter.
1602. Antonius Waldin.
1604. Johannes Lengen.
1606. Petrus de Platea.
1608. Jacobus Gunter.
1610. Marcus in Albon.
1611. Petrus de Platea.
1613. Petrus Waldin.
1615. Bartholomæus Wys.
1617. Antonius de Platea.
1619. Felix Nanschen.
1621. Johannes de Montheys.
1623. Bartholomæus am Büel.

Anno

1625. Martinus Kuentschen.
1627. Bartholomæus am Büel.
1628. Antonius Kalbermatter.
1629. Felix Nanschen.
1630. Johannes Udret.
1632. Johannes Waldin.
1634. Hildeprandus Waldin.
1635. Jacobus Kalbermatter.
1636. Balthasar am Büel.
1638. Nicolaus de Torrente.
1640. Jacobus Kalbermatter.
1642. Stephanus Kalbermatter.
1644. Hildeprand Gunter.
1646. Nicolaus de Torrente.
1648. Martinus Kuentschen.
1650. Abraham Juillet.
1652. Stephanus Kalbermatter.
1654. Johannes de Montheys.
1656. Jacobus Kalbermatter.
1658. Martinus Kuentschen.
1660. Stephanus Kalbermatter.
1662. Johannes de Montheys.
1664. Nicolaus de Torrente.
1666. Martinus Kuentschen.
1667. Emanuel am Büel.
1668. Hildeprand Waldin.
1670. Antonius Waldin.
1672. Johannes de Montheys.
1674. Antonius Waldin.
1676. Petrus Udret.
1678. Bartholomæus Waldin.
1680. Johan Antonius de Montheys.
1682. Adrianus Lambien.
1684. Petrus Udret.

Anno

1685. Jacobus von Riedmatten.
1688. Arnoldus Kalbermatter.
1690. Stephanus de Platea.
1694. Johan Anton. de Montheys.
1695. Bartholomæus Waldin.
1696. Stephanus de Platea.
1698. Josephus Kalbermatter.
1700. Antonius de Torrente.
1702. Josephus Kalbermatter.
1704. Stephanus de Platea.
1706. Georgius Bertod.
1708. Petrus Mauritius von Riedmatten.
1710. Fridericus am Büel.
1712. Philippus de Torrente,
1714. Jacob Arnold von Kalbermatten.
1716. Georgius Bertod.
1718. Fridericus am Büel.
1720. Jacob Arnold von Kalbermatten.
1722. Alphonsus am Büel.
1724. Antonius Preux.
1726. Franciscus Josephus Udret.

Anno

1728. Alphonsus am Büel.
1730. Adrianus de Torrente.
1732. Jacob Arnold von Kalbermatten.
1733. Franciscus Joseph Udret.
1734. Arnoldus von Kalbermatten.
1736. Antonius de Torrente.
1737. Alphonsus am Büel.
1738. Arnoldus von Kalbermatten.
1740. Franciscus Joseph Udret.
1742. Christianus Ballifard.
1744. Joh. Joseph de Torrente.
1746. Alphonsus am Büel.
1748. Philippus de Torrente.
1750. Franciscus Xaverius von Kalbermatten.
1752. Petrus Nicolaus Bertod.
1754. Arnoldus von Kalbermatten.
1756. Alphonsus Kuentschen.
1758. Jacobus Arnoldus von Kalbermatten.
1760. Franciscus Emanuel Barberin.

Stumpf *Chron. Helv. lib. XI. c.* 12 & 15. Simler *de Vallesia. Plantin. Helv. ant. nov. p.* 330.

Sitten, der Zehnden.

Wann man die VII. Zehnden, in welche das Obere Wallis oder die Republic Wallis abgetheilet ist: von oben bey dem Ursprung des dieselbe durchfliessenden Flusses Rhodan an zehlet, so

so ist der Zehnden der letste und sibende, und nihmt seinen Anfang bey dem etwann ein halbe Stund ob der Stadt Sitten in den Rhodan einfliessenden Flüßlein Liena und endet sich bey dem etwann ein Stund darunter auch in den Fluß Rhodan sich ergiessenden Flüßlein Morsee, erstreckt sich aber gegen Mitternacht bis an die Bernerische Landschaft Sanen, und hat es auf selbigen sehr fruchtbaren und weiten Bergen viel Dörfer: gegen Mittag fangt etwann ein Stund von Sitten an das sogenannte Eringer-Thal, so sich in die 10. Stund gegen das Augst-Thal erstreckt, und auch auf vielen und hohen Bergen viel Dörfer hat: gegen Aufgang aber gränzet selbiger an den Zehnden Syders und gegen Abend an das Untere Wallis und die Landvogtey S. Maurice, und gehören in diesen Zehnden nebst der Stadt Sitten auch die Pfarren Ayent, Bremis, Eremense oder Haremence Evolena, Feesch, Grimßlen, S. Martin, Masy, Nax und Savieſi nebst 30. darin sich befindenden Gemeinden: es ist bey denen A. 1701. A. 1734. und 1752. vergangenen Bischofs-Wahlen daselbst zwischend dieser Stadt und Zehnden und dem Zehnden Gombs wegen des Vortritts bey selbigen ein Streit entstanden, da bey der ersten der Zehnden Sitten und bey den zwey letstern der Zehnden Gombs denselben genohmen: das Haupt des Zehndes in Civil- und Criminal-Sachen wird genennt Gros-Castelan, und wird dermahl alle zwey Jahr umgewechslet und ein neüer, jedoch allein von der Stadt, erwehlet, und sind erwehlet worden zu

Groß-Castlanen zu Sitten.

Anno
1372. Bartholomæus de Grisiaco.
1380. Zuan de Poypone.
1382. Perrodus Magy.
1394. Antonius Lombardi.
1398. Petrus Aletscher.
1409. Georgius Magy.

Anno
1410. Benedictus de Crista.
1414. Theodulus Balet.
1416. Henselinus de Lapide.
1419. Petrus Aletscher.
1420. Benedictus de Crista.
1421. Johann. Gallesius.
1422. Henselinus de Lapide.

Anno

Anno		Anno	
1424.	Antonius de Gualdo.	1497.	Johannes Ruda.
1425.	Nicolaus Kalbermatter.	1498.	Franciscus im Winkelried.
1426.	Guilielmus von Raron.	1499.	Antonius Groeli.
1428.	Johann. Gallesius.	1500.	Petrus de Platea.
1430.	Petrus Aletscher.	1502.	Johannes Rubini.
1431.	Jenninus Blatter.	1503.	Franciscus Groeli.
1432.	Johann. Gallesius.	1505.	Nicolaus Fridginer.
1433.	Petrus Werra.	1506.	Johannes de Platea.
1434.	Franciscus Gabriel.	1509.	Johann. de Pranseriis.
1440.	Johann. ab Embda.	1511.	Bartholomæus Wolf.
1442.	Johann. Gallesius.	1513.	Antonius Wolf.
1443.	Johann. ab Embda.	1514	Jacob Waldin.
1446.	Johann. ab Embda.	1516.	Benedictus de Pranseriis.
1448.	Johannes Albi.	1517.	Georgius Nanchetti.
1449.	Nicolaus Kalbermatter.	1518.	Johannes Kuentschen.
1454.	Bartholomæus de Platea.	1519.	Thomas Wuilienci.
1456.	Johann. Hasen.	1520.	Claudius de Platea.
1458.	Petrus Rormatter.	1521.	Johannes Albi.
1460.	Johannes Hasen.	1524.	Nicolaus Fridginer.
1465.	Johann Albi.	1526.	Johannes Kuentschen.
1468.	Henricus Varnery.	1527.	Nicolaus Kalbermatter.
1469.	Johann Albi.	1528.	Jacob Waldin.
1470.	Clemens Ruda.	1519.	Bartholomæus Wolf.
1471.	Antonius Sterren.	1530.	Benedictus de Pranseriis.
1475.	Antonius Perrez.	1531.	Johannes Wiestiner.
1476.	Johann. ab Embda.	1533.	Johann. Thenen.
1482.	Johann. de Platea.	1535.	Johann. v. Riedmatten.
1483.	Nicolaus im Oberdorf.	1536.	Johann. Kalbermatter.
1484.	Johann. Jungen.	1537.	Nicolaus Kalbermatter.
1485.	Jacobus zen Zuben.	1539.	Johannes Ufembord.
1488.	Henricus Varnery.	1540.	Johann. v. Riedmatten.
1490.	Franciscus Groeli.	1541.	Thomas von Schalen.
1492.	Antonius Perrez.	1542.	Johannes de Platea.
1494.	Benedictus Kalbermatter.	1543.	Henricus Ranschen.
1496.	Johannes Esperlin.		

Anno
1546. Johann. v. Riedmatten.
1547. Johann. Perren.
1548. Theodulus Hartmann.
1549. Johannes Perren.
1550. Mauritius Waldin.
1552. Philip. de Torrente.
1554. Henricus in Albon.
1556. Antonius Kalbermatter.
1558. Philip. de Platea.
1560. Marcus Wolf.
1562. Petrus de Platea.
1564. Johann. de Platea.
1565. Arnoldus Kalbermatter.
1566. Bartholomæus Wys.
1568. Petrus de Platea.
1570. Johann Triebmann.
1571. Bartholomæus Wys.
1572. Mauritius Waldin.
1574. Bartholom. Superfaxo.
1576. Mauritius Waldin.
1578. Bartholomæus Wys.
1579. Bartholomæus Theiler.
1580. Anton. de Torrente.
1582. Georgius Superfaxo.
1584. Nicolaus Wolf.
1586. Bartholomæus Mezilten.
1588. Antonius Wys.
1590. Petrus de Platea.
1591. Ægidius Jossen Bandmatter.
1593. Johannes de Louina.
1595. Nicolaus Kalbermatter.
1597. Antoni de Torrente.
1598. Petrus de Platea.
1600. Nicolaus Wolf.

Anno
1602. Martinus Kuentschen.
1603. Petrus von Riedmatten.
1604. Jacob Waldin.
1606. Antonius de Platea.
1609. Johannes Superfaxo.
1611. Ægidius Jossen Bandmatter.
1613. Nicolaus Wolf.
1614. Martinus Kuentschen.
1616. Petrus de Platea.
1617. Petrus Waldin.
1618. Jacobus Waldin.
1621. Christianus Lambien.
1623. Bartholomæus Wys.
1624. Johannes Udret.
1627. Bartholomæus Wys.
1628. Martinus Kuentschen.
1629. Hildeprandus Waldin.
1630. Johannes Udret.
1631. Balthasar am Büel.
1636. Martinus Kuentschen.
1637. Johannes Waldin.
1638. Stephanus Kalbermatter.
1642. Martinus Kuentschen.
1644. Jacobus Kalbermatter.
1646. Balthasar am Büel.
1648. Stephanus Courten.
1650. Jacobus Kalbermatter.
1652. Nicolaus de Torrente.
1654. Martinus Kuentschen.
1656. Johannes de Montheys.
1658. Antonius Waldin.
1660. Martinus Kuentschen.
1662. Hildeprandus Waldin.
1666. Johannes de Montheys.

Anno

Anno

1668. Jacobus v. Riedmatten.
1670. Emanuel am Büel.
1672. Petrus Barberin.
1674. Adrianus Lambien.
1676. Johannes de Montheys.
1678. Johannes Antonius de Montheys.
1680. Petrus Udret.
1682. Bartholomæus Waldin.
1684. Stephanus de Platea.
1686. Arnoldus Kalbermatter.
1688. Stephanus de Platea.
1690. Josephus Kalbermatter.
1692. Balthasar Supersaxo.
1694. Antonius de Torrente.
1696. Josephus Kalbermatter.
1698. Paulus Nicolaus Groell.
1700. Johannes Kuentschen.
1702. Bartholom. Barberin.
1704. Petrus Mauritius von Riedmatten.
1708. Philippus de Torrente.
1712. Georgius Bertod.
1714. Fridericus am Büel.
1716. Philippus de Torrente.
1718. Johannes Arnold von Kalbermatten.
1720. Antonius Preux.
1722. Francisc. Joseph. Udret.
1724. Adrianus de Torrente.

Anno

1726. Alphonsus am Büel.
1728. Jacob Arnold von Kalbermatten.
1730. Johann. Petrus von Kalbermatten.
1731. Arnold von Kalbermatten.
1734. Alphonsus am Büel.
1736. Franciscus Josephus Udret.
1738. Franciscus Matthæus Courten.
1740. Johannes Christianus Ballifard.
1742. Johann. Josephus de Torrente.
1744. Alphonsus am Büell.
1746. Philippus de Torrente.
1748. Franciscus Xaverius von Kalbermatten.
1750. Petrus Nicolaus Bertod.
1751. Philippus de Torrente.
1754. Josephus Alphonsus Kuentschen.
1756. Jacobus Arnoldus von Kalbermatten.
1758. Franciscus Emanuel Barberin.
1760. Matthæus Mauritius Zuber.

Das andere Haupt und zwar im Kriegs-Stand ist der Pannerherr, und warden von der Stadt und dem Zehnden derselben erwehlet.

Anno

1440. Peter am Hengart, oder von Platea.
1491. Benedict. Kalbermatter.
1508. Peter am Hengart.
1539. Colinus Kalbermatter.
1549. Johannes am Hengart.
1569. Johannes Kalbermatter.
1573. Johannes v. Riedmatten.
1584. Peter am Hengart.
1598. Antonius von Torrente.
1600. Gilg Jooßen Bandmatter.
1624. Christianus Lambien.

Anno

1627. Johannes Udret.
1646. Stephanus Kalbermatter.
1669. Johannes v. Montheys.
1699. Josephus Kalbermatter.
1704. Stephanus am Hengart.
1707. Petrus Mauritius von Riedmatten.
1713. Philippus von Torrente.
1723. Alphonsus am Büel.
1742. Arnoldus von Kalbermatten.
1755. Franciscus Xaverius von Kalbermatten.

Noch ein Haupt in dem Kriegs-Stand ist der Zehnden-Hauptmann, der auch von der Stadt und dem Zehnden erwehlt wird, gleich es mit folgenden geschehen.

Anno

1480. Gerig Supersaxo.
1527. Johannes Kalbermatter.
1540. Johannes am Hengart.
1549. Johannes Kalbermatter.
1560. Johannes v. Riedmatten.
1562. Henricus in Albon.
1574. Philippus von Torrente.
1575. Antonius von Torrente.
1598. Martinus Kuentschen.
1603. Nicolaus Wolf.
1618. Nicolaus Kalbermatter.
1620. Johannes v. Montheys.
1629. Martinus Kuentschen.

Anno

1646. Jacobus Kalbermatter.
1662. Emanuel am Büel.
1673. Jacob von Riedmatten.
1688. Arnoldus Kalbermatter.
1694. Stephanus am Hengart.
1704. Petrus Mauritius von Riedmatten.
1707. Fridericus am Büel.
1719. Jacobus Arnoldus von Kalbermatten.
1734. Franciscus Matthæus Courten.
1744. Alphonsus am Büel.

Stumpf *Chron. Helv. lib. XI. c.* 11. Simler *de Vallesia.*

Sitten-

Sittenbuch.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri in dem Ort Zug.

Sittenmoos.

Ein Hof in der Pfarr Neükirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Sitter

Auch Zitter, in Latein Sintria und Sintrianus, ein Fluß welcher den letztern lateinischen Namen, nach einigen, von S. Gallo zu Ehren der Heil. Drey-Einigkeit, nach andern aber von dreyen zusammenfliessenden Wassern und gleichsam Sint tria unum bekommen haben solle, den Deutschen aber leitet man von desselben rauen, schaumenden und gleichsam zitterenden Lauf durch Stein und Felsen her, daß er zuerst danahen Zitter möchte genennt worden seyn: die drey Wasser, aus welchen er zusammen fliesset, nennen einige den Fluß hinterem Cronberg, den andern den Weisbach und den dritten den Bärbach, andere zeigen den einten Ursprung zwey Stund hinter dem Flecken Appenzell bey dem See-Alper-See, in welches Wasser hernach bey der Laasbrugg ob Appenzell ein grosser Bach, so aus den Alpen von Brüllissau herlauft, und gleich ein anderes grösseres Wasser, das Weiswasser genannt, einfliesset, und machen ausser dem Flecken Appenzell die Sitter aus, alle in dem Land Appenzell inner Rooden; die Sitter fliesset durch den Flecken Appenzell und auch die Gemeind Haslen vorbey, bekommt bey dem Einfluß in das Land Appenzell ausser Rooden auf einer Seiten das Flüßlein Rot, und bey dem Ausfluß aus selbigem den Fluß Urnäschen, fliesset hernach weiter durch das Lands-Hofmeister- und Oberberger-Amt des Stifts St. Gallen, und endlich bey der Stadt Bischofzell in der Landgrafschaft Thurgaü, nach einem Lauf von dero Ursprung in die 10. bis 12. Stund, in die Thur. *Ekkehard de Caf. S. Gall. cap.* 5. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 23. Goldast. *rer. Alem. Tom. I. p.* 192. Scheüchzer Schweiz. Nat. Gesch. *P. II. p.* 86. Walser Appenzell. Chron. *p.* 5.

An der Sitterbrugg.

Einige Haüser an der bey Bischofzell über die Sitter befindlichen Brugg, in der Pfarr und Gerichten Bischofzell in der Landgrafschaft Thurgaü.

Sitterdorf.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr unweit von der Stadt Bischofzell in dem Stift St. Gallischen Ober-Berger-Amt in der Land-Grafschaft Thurgaü, dessen Gericht Salomon Bischof von Costanz und Abt von St. Gallen zu End des IX. Seculi dem von ihme gestifteten Stift S. Magni und die Kirch daselbst zu Anfang des X. Seculi dem auch von ihme gestifteten Stift Bischofzell vergabet haben solle: die Gerichte daselbst warden hernach den Edlen von Singenberg zu Lehen verliehen, nach deren Abgang sie auch noch mitten des XIII. Seculi wiederum dem Stift St. Gallen heimgefallen; der Evangelische und Catholische Pfarr-Satz allda kam an die Edlen von Hallweil, und von selbigen auch A. 1734. an gedachte Stift, welche den Evangelischen Pfarrer allda Lands-Friedmäßig bestellet. Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. c.* 25.

Sitkust.

Von diesem Vogel hat sich eine Gesellschaft der Adelichen Geschlechtern in der Stadt Basel genannt, welche von A. 1258. einige Jahr mit einer andern Gesellschaft, so sich vom weissen Sternen genannt, viele Uneinigkeit und Streit gehabt, wie unter dem Articul Basel Stadt: das mehrere zu finden.

Auf dem Sitz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Sivaz.

Ein Dorf in der Pfarr und Landvogtey Stäfis in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Sivicin,

Sivicin, siehe Sisis.

Siviriaux, siehe *Villard*.

Siviriez.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr in der Freyburgischen Landvogtey Romont: der Pfarrer gehört in den Decanat Romont, und wird von der Geistlichkeit von Romont bestellet.

Sixtus IV. Römischer Pabst

ernannte A. 1472. den Cardinal Julianum zum Bischof zu Lausanne, worwider sich aber die von Lausanne gesetzt bis sie A. 1474. von denen von Bern zu Gunsten des Pabsts mit 1000. Mann darzu genöthiget worden: ein gleiches that er um solche Zeit auch mit einem Ludovico von Freyberg zu dem Bischtum Costanz wieder des Dom-Capituls willen, welcher aber zu dem Bischtum nicht gelangen mögen: A. 1476. schickte er einen Legaten nach Basel in dem Frieden zwischend den Eydgenossen und dem Herzog Carolo von Burgund zu handlen, worzu aber der letstere kein Hand geben wollen: er ertheilte in gleichem Jahr, und auch A. 1478. 1480. und 1481. der Stadt Bern und An. 1489. auch der Stadt Zürich Jubel-Jahr, daß die welche dortige Kirchen angewiesener maassen besuchen wurden, gleichen Ablas erwerben mögend, als wenn sie solches zu Rom gethan hätten; vieles bey diesen Anlässen gefallenes Gelt ward an die Gebaü eint- und anderer sonderlich Stifts- und Hauptkirchen in beyden Städten, auch der Wasser Kirch in der Stadt Zürich verwendet, ein grosse Summ aber davon bezoge der Pabst dem vorgeben nach zum Gebrauch wider den Türken, und zum Bau der St. Peters Kirch zu Rom, selbige aber wurden meistens angewendet zu Bezahlung der den Eydgenossen schuldigen Gelter, kraft der mit ihnen den 18. Oct. A. 1478. auf seine Lebzeit gemachten Bündnuß, bey welchem Anlaas auch der Pabst viele Eydgenößische Städt und Ort mit grossen Ablas und andern Freyheiten begabet, und insbesonder dem Raht der Stadt Zürich bewilliget, wann die Probsteyen der beyden Stiften St. Felix und Regula zu der Probstey zu Zürich, auch St. Peter zu Embrach

oder

oder andere Chorherren-Pfru..d, Caplaneyen rc. in den sogenannten Päbstlichen Monaten ledig wurden, selbige zu verleihen: und der Stadt Bern die Freyheit guld ne Münzen zu prägen ertheilt: er solle auch Abt Ulrich von St. Gallen gar wol gewogen gewesen seyn und nach einigen ihme ein Cardinals-Hut angetragen haben, nach andern aber dieser Abt angemahnet worden seyn ein solchen unter Hofnung selbigen zu erhalten; zu begehren, wenigstens ist dieses nicht zu Stand kommen: Stumpf *Chron. Helv. lib. XIX. c.* 20. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I.* 276. 277. Hotting. *Spec. Tig. p.* 395. Hotting. Helv. Kirchen-Gesch. *P. II. p.* 466. 467. 473. 474.

Sixtus V. Römischer Pabst

Ward A. 1586. von den Catholischen Eydgenößischen Städt- und Orten durch ein Gesandtschaft ihrer Gehorsame versicheret, und ihres Zustandes berichtet, worauf er einen Nuntium in die Eydgenoßschaft abgesandt, welcher den unter ihnen in diesem Jahr errichteten sogenannten guldenen Bund, auch die Annahm der Capuciner in dem Land Appenzell befürdern helfen: der Herzog von Savoy wollte ihn in dem folgenden Jahr zur Hilf wider die Stadt Genf verleithen, er ward aber durch den Französischen Abgesandten und andere Umständ bewegt sich hierzu nicht einzulassen. *Vita Sixti V. p.* 291. 498. *Spon. Hist. de Genev. cum. Not. Tom. I. p.* 328. *seq.* Laufer Besch. Helvet. Gesch. *P. X. p.* 326.

Sizberg.

Ein Hof in der Pfarr Turbenthal und Breiten-Landenbergischen Gerichten an den Thurgauischen Gränzen, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Sizeler.

Aus diesem Geschlecht war Johannes A. 1450. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Sitzmann.

Sizmann.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sempach, aus welchem Jeremias A. 1740. Schultheis worden.

Skennines, siehe Schännis.

Soazen, *Soatia*.

Ein Dorf in der andern Squadra des Misoxer-Thals und Gericht, in dem Obern Grauen-Bund.

Sobiasco.

Ein groß Dorf, Kirch und Pfarr ein halbe Stund unter der Stadt Bellenz, in selbiger Landvogtey, allwo ein grosser Platz, auf welchem ehemahls der Jahr- und Vieh-Markt gehalten worden, der jezt zu Lugano oder Lauis gehalten wird.

Sobraz, siehe *Saubraz*.

Sobrio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ob Giornico in der Untern Vicinanz des Urnischen Thals Livenen, allwo den 16. Feb. An. 1759. 58. Haüser und 72. Städel eingeäschert worden.

Die Königliche *Societ*ät zu *London* in Engelland.

Zu diese zur Aufnahm und Befürderung der Natur- und andern Wissenschaften angestellte, A. 1663. von König Carolo II. von Engelland gut geheissene, und bishin zu London fortgesetzte Societät warden auch etwann fremde Gelehrte aufgenohmen, und befinden sich derselben aus dem Eydgenößischen und denen Zugewandten Städt- und Orten.

Johannes Ammann.
Johannes Bernoulli.
Nicolaus Bernoulli.
Ludovicus Fridericus Bonnet.
Mauritius Antonius Cappeler.
Nicolaus Fatio von Duillier.
Laurentius Garcin.

Albertus von Haller.
Johannes Jallabert.
Josephus Molin von Montagny.
Johannes Jacobus Scheüchzer.
Samuel Scheürer.
S. A. Tissot.

Von denen unter ihren Geschlechts-Articuln das mehrere zu finden. Siehe auch Königl. Preüsische Societät.

Socin.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches sein Ursprung, von Siena in Toscana her hat, und aus selbigen Petrus A. 1413. sich zu Bellenz haushäblich niedergelassen, und dessen Enkel gleiches Namens A. 1552. allda gestorben, seine beyde Söhne Antonius und Benedictus A. 1555. nach Basel kommen, und einige Zeit hernach allda zu Burgern angenohmen worden: Benedict zeüget 6. Söhne, von denen Emanuel A. 1625. Obrister in des Herzogs von Savoy und nachwerts der Republic Venedig Diensten worden, und An. 1644. gestorben, und Joseph A. 1611. Rahtsherr, und A. 1637. Obrist-Zunftmeister zu Basel worden, und hinterlassen Benedict, der A. 1647. Meister, A. 1655. Obervogt zu klein Hüningen und einer der Evangelisch Eydgenößischen Gesandter an den Herzog von Savoy wegen den Walbenser Glaubens-Genossen, A. 1657. Deputat der Kirchen und Schulen, A. 1660. Obrist-Zunftmeister worden, und A. 1663. einer der Gesandten zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich geschlossenen Eydgenößischen Bunds gewesen; von seinen Söhnen haben Emanuel, Sebastian, Abel und Joseph das Geschlecht fortgepflanzet, und ward Emanuel A. 1628. gebohren, trat nach einer Reise durch Frankreich und die Niederland in Königl. Schwedische Dienst, in welche ihm des Feld-Marschalls Wrangels Leib-Compagnie Dragoner unter desselben Regiment bis auf den Westphalischen Friedens-Schluß A. 1648. zu commandiren aufgetragen worden: nach seiner Heimkunft ward er A. 1656. Lands-Hauptmann über 200. Mann, A. 1660. des grossen Rahts, A. 1665. Rahtsherr A. 1666. Dreyerherr, An.

A. 1667. Dreyzehnerherr und des geheimen Rahts, An. 1669. Obrist-Zunftmeister, A. 1670. Eydgenößischer Kriegs-Raht und An. 1683. Burgermeister; er begleitete An. 1663. auch seinen Vatter auf den Bund-Schwur nach Paris, war auch Gesandter auf einigen Gemein Eydgenößische Tagsatzungen auch bey Bewillkommung obbemelten Königs Ludovici XIV. A. 1681. zu Ensisheim, und A. 1683. zu Collmar, er ist den 7. Dec. A. 1717. gestorben, und hat aus einer Ehe 9. Kinder gezeüget, und 59. Enkel und 94. Urenkel gesehen und darvon 112. hinterlassen, unter welchen ein Sohn Robert als Hauptmann in Königl. Französischen Diensten unter dem Regiment Greder A. 1692. in der Schlacht bey Steenkerke geblieben, und Benedict A. 1692. des grossen Rahts und An. 1710. Obervogt zu Münchenstein worden, und hinterlassen Emanuel, der A. 1735. Meister worden: Benedict, der An. 1727. Juris Utr. Licentiatus und An. 1755. Ingrossist in der Stadt-Canzley zu Basel worden, und A. 1727. ein *Dissertation de crimine Peculatus* zu Basel in 4to in Druck gegeben; neben diesen waren auch aus diesem Geschlecht Benedictus, der A. 1646. ein *Dissertation de Creatione* zu Genf, und Josephus, der An. 1664. ein *Dissertation de Pactis*, zu Basel, und Sebastian, der A. 1695. ein *Dissertation de æternis cruciatibus impiis statim à morte imminentibus* und A. 1696. *Orationem Ajacis contra Ulissem rhetorice resolutam* zu Basel in 4to herausgegeben: weiters warden Sebastian des grossen Rahts, Schultheiß der mehrern Stadt und A. 1670. Obervogt zu Münchenstein, Benedictus An. 1695. des grossen Rahts An. 1700. Landvogt zu Homburg, A. 1711. Meister und A. 1717. Deputat der Kirchen und Schulen: Josephus A. 1704. Meister, An. 1709. Dreyzehnerherr und A. 1710. Obervogt zu Rieben, und dessen Sohn gleiches Namens A. 1744. Meister: und haben Jeremias A. 1694. ein neüe Tabell zu Ausrechnung der Wechslern und Geltern auf alle Währung, Preis und Summen, Johann Rudolph Meisters Josephs Sohn ein *Dissertation de Meliorationibus* A. 1719. in 4to. und Johann Abel A. 1751. ein *Dissertation de Fœtuhydropico*, und *Theses Anatomico Botanicas* An. 1751. *Theses Medicas* A. 1752. und *Theses de nonnullis rebus Medicis* in Druck gegeben, und ist An. 1751. Medicinæ Doctor

 worden.

worden: hat auch den Actis Helv. Physico Mathemat. &c. Vol. IV. ein Obs. XVI. darin *Tentamina Electrica in diversis morborum generibus, cum Electrometri Bernoulliani adumbratione, & quorundam experimentorum instituendorum ratione* enthalten: einverleibet.

Zum Soder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1294. des grossen Rahts worden.

Söhrenberg.

Ein Hof nebst einer Capell und Alp in der Pfarr Schüpfen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Sofinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Niclaus A. 1523. Landvogt zu Chenaux, und Stäffis, und A. 1528. zu Montenach gewesen.

Sogeren, siehe Saugeren.

Soglio.

Auf deutsch auch Soi oder auf Säll, latein *Solium*; ein Dorf, Kirch und Pfarr auf einem hohen rauhen Berg, so nebst Casta Segnia zwey sogenannte Terzieri oder Drittheil des Gerichts Pregell unter Porta, in dem Gotts-Haus-Bund ausmachen; dahin auf führet ein auch gäher mit etlich hundert steinernen Blatten oder Tritten gleichsam wie eine lange Stägen belegter Weg, der doch auch mit beladenen Saum-Pferden befahren werden kan: und sind auf selbigem dessen ungeacht drey prächtige Palläst mit kostbaren und raren Lustgärten einigen aus dem Geschlecht von Salis gehörig, und gehört der Evangelische Pfarrer in das Ober-Engadin Colloquium: es ist auch dieser Ort schon A. 1220. von denen von Como in einem Krieg wider das Bischtum Chur verbrannt worden. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 79. 232.

Sogno.

Sogno.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Berbeno in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sohem.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Gregorius A. 1522. Landvogt zu Homburg worden.

Soi.

Ein Berg ob Airolo in der Urnischen Landschaft Liwenen gegen Graubündten, auf welchem der See Rottom sich befindet, und dessen oberster beschneyter Gipfel Foggio genannt wird, siehe auch *Soglio*

Graf von *Soissons.*

Eugenius Mauritius von Savoy, Graf von Soissons der dritte Sohn Thomæ von Savoy, Fürsten von Carignan, trat in Königl. Französische Dienst, und ward von König Ludovico XIV. den 26. Dec. A. 1657. zum Obrist General der in seinen Diensten stehenden Eydgenossen und Graubündnern ernennt, und hat im folgenden Jahr das Eydgenoßische Garde-Regiment in der Belagerung Dunkerke, und in dem bey Dunes vorgegangenen Treffen commandirt, und in dem letstern mit der Pique in der Hand vor demselben das feindliche Fuß-Volk in Unordnung gebracht; auch An. 1667. commandirte er dieses Regiment abermahl in der Belagerung von Douay, und ist A. 1673. gestorben. Zurlauben *Hist. mil. des Suisses au Serv. de la France Tom. I. pag.* 121. *Tom. II. pag.* 205. 208. 222.

Sol, Sola; Sool.

Ober und Unter, zwey Dörflein in der Pfarr Schwanden in dem Land Glarus, darvon das erstere auf einer Höhe gelegen den 3. Febr. A 1713. völlig abgebrannt, aber hernach wieder erbauet worden: unweit von diesem Dörflein war auch ein Burg, dem Freyherren Burkhard von Schwanden zugehörig, welche Herzog Albrecht von Oesterreich A. 1226. zerstöhret. Tschudi Glarn. Chron. *pag.* 88. 732.

Solare.

Ein Dorf in der Pfarr Olivone in der Landvogtey Bollenz.

Solaro, siehe Graf von *Govon.*

Solas, oder *Soles.*

Eine kleine Nachbarschaft in dem ersten Quartier des Hoch-Gerichts Ober-Vatz, darbey ehemahls ein nun abgegangenes Schloß gestanden, in den Gotts-Haus-Bund.

Solathurn, oder Solothurn.

Soll ehemahls geheissen haben der Bühel in der Pfarr Silenen und dem Land Uri unter dem sogenannten Dörflein Stäg, der jez Flüeli genennt wird, und solle der Vogt Geßler An. 1307. auf selbigem das Schloß Zwing Uri unter die Stägen nach einigen erbauet haben. Tschudi *Chron. Helv. ad d. ann.*

Solavers, auch Solafers.

Ein nun abgegangenes festes Schloß, von dem noch grosse alte Mauren übrig: nächst ob der sogenannten Schmidten auf einem hohen Felsen in der Pfarr und Gericht Seewis, in dem X. Gerichten-Bund, auf welchem Graf Friedrich von Togenburg gebohren worden; der Platz wo selbiges gestanden wird dermahlen auf der Burg genannt, und stuhnde ehemahl die Pfarr-Kirch dieses Gerichts darauf und ward darbey auch der Versammlungs-Platz dieses ganzen Gerichts.

Solaz.

Ein Berg in der Frey-Herrschaft Haldenstein in Grau-Bündten.

Solberg.

Ein Hof in der Pfarr Wyningen und dem Bernerischen Amt Burgdorf.

Solduno.



Solduno.

Ein Dorf mit einer Kirch unweit von dem Flecken *Locarno*, oder Luggarus in einer fruchtbaren Ebne, in dortiger Landvogtey, allwo ein Capellan von der Pfarr Locarno.

Soles, siehe *Solas.*

Herr von *Solires.*

Ludovicus Fourbins, Herr von Solires, war einer von Königs Francisci I. von Frankreich Abgesandten zu Errichtung des A. 1516. mit den Eydgenossen geschlossenen ewigen Friedens.

Solium Cæsaris, siehe Tribunal - Cæsaris.

Grafen von Solms.

Aus diesem deutschen Gräflichen Geschlecht ward Nicolaus A. 1498. nebst andern von Kayser Maximiliano I. in die Eydgenoßschaft gesandt den Aufbruch von Völkern für Frankreich zu verwehren.

Solendorf, siehe *Courcellon.*

Soll.

Ein hoher Berg zwischend Unter-Camor und Säntis in dem Land Appenzell Inner-Rooden, darauf sonderlich gute Weyden für Schaaf, auch grosse Hölen und Krusten, in welchen sich die Gembs als einem Stall aufhalten, auch viel Urhanen, Pernisen, Schnee-Hüner rc. angetroffen werden. Walser Appenzell Chron. *pag.* 16.

Solver.

Ein abgegangenes Schloß in der Nachbarschaft Igels, in dem Hochgericht Lugnez in dem Obern-Grauen-Bund.

Solo-

Solothurn.

In Latein Solodurum, Solodorum, Salodorum, Vicus Salodorensis, Solidurnium, Französisch Soleure, Saleure, und in Italiänisch Soletta und Soluro, ein Stadt, welche durch den Fluß Ar, in die Grössere und Kleinere abgetheilt, von mittelmässiger Grösse, und durch zwey Bruggen zusammen gefügt ist, und das XI. Ort der Eydgenoßschaft ausmachet: derselben gute Gelegenheit gibt begründete Muthmasung von derselben hohen Alterthum: ob aber selbige schon zu des Babylonischen Königs Nini, und des Patriarchen Abrahams Zeiten etwann 20. oder 30. Jahr nach der Stadt Trier von einem Salador erbauet worden seye, und daß diese zwey Städte danahen Schwestern genannt werden mögen; ist zwar ein alte Uebergab aber ohne eine genugsame Begründnus; sie wird auch als das Haupt-Ort der ehemahligen Saliensium ausgegeben, und unter die Städt gezellet, welche die Helvetier zu den Zeiten C. Julii Cæsaris bey ihrem Auszug aus dem Land verbrandt, und vermuthlich nach ihrem Zuruck und Hereintrieb auch wieder auferbauet, und nach einigen von Kayser Augusto vermehrt und bevestiget worden, da man auch aus denen daselbst und in benachbarten Orten, ausgegrabenen Saülen, Maurwerk, Bilderen, Münzen ꝛc. schliessen will, das währendem Besitz dieser Landen durch die Römer dieser Ort zimlich gros und bewohnt gewesen, auch sich bis zu dem End des III. Seculi ein Römischer Præfectus daselbst aufgehalten haben solle: es wird aber dieser Ort Vicus genannt in einer annoch übergebliebenen Inschrift von A. 219. dardurch ein Ort, durch welches ein Landstras gegangen, angedeutet worden seyn solle: im alten Martyrologio Romano und dem Officio divino des Stifts zu Solothurn, wird ihm der Namen eines Oppidi und Castri beygelegt und daraus geschlossen, daß dieser Ort zu der Römern Zeit ein mit Mauren umgebene Lager-Stadt gewesen seye: sie mußte hernach durch verschiedene Kriegs-Laüfe vieles ausstehen, und ward um die Mitten des V. Seculi von den Hunnen auf den Grund zerstöhret, so daß darvon nichts als der alte unten vorkommende Thurn, und einige Ueberbliebsel des Römischen Castri, welche annoch vorhanden: übergeblieben. Bertrada

trada des Fränkischen Königs Pipini Gemahlin und Kayser Caroli M. Mutter soll in dem VIII. Seculo die zerfallene Burg zu Solothurn wiedrum aufgerichtet, und öfters darin gewohnet haben: zu End des IX. Seculi ward dieser Ort durch Kaysers Arnolphi Kriegs-Völker wiederum stark beschädiget, jedoch durch die Burgundische Königin Bertha um das Jahr 930. auch wieder hergestellet, auch unter den folgenden Fränkischen und Burgundischen Königen und auch denen deutschen Kayseren, deren etliche darin Zusammenkunften gehalten, wieder in bessern Stand, und mit Mauren umgeben, inwendig aber auch nach und nach mit schönen geist- und weltlichen und anderen Gebaüen, deren Anständigkeit halben ein Ordnung A. 1337. gemacht worden; vermehrt, A. 1378. am ersten mit Kisel-Steinen besetzt, A. 1452. die grosse Schlag-Uhr angerichtet, A. 1453. die Ringmaur bey dem Eich-Thor und An. 1454. der alt Neydek-Thurn, und etliche neüe Oberkeitliche Gebaü aufgeführet und der alte Zeit-Thurn mit Kupfer bedeckt An. 1489. der Pulverthurn an der Ringmaur, An. 1504. das Eichthor An. 1534. das neü Bollwerk bey St. Peter an der Aren, und der grosse runde sogenannte Pulverthurn bey dem Gurzeler-Thor, A. 1538. die Stadt-Maur an dem Graben bey der Aren, A. 1539. der grosse runde Thurn bey dem Katzenstäg, A. 1543. die Ringmaur zwischend dem Hürlingthurn und unter Bollwerk, A. 1549. bey Pfiugers-Thurn ein neües Kornhaus, auch A. 1550. der grosse Thurn im Ried-Holz erbauet, An. 1555. der Vor-Stadtgraben mit Quadersteinen eingefasset A. 1619. die Ringmaur an des Ambassadoren Hof erbauet, und An. 1637. der neüe Cavallier oder Katz auf dem Bollwerk bey St. Peter von ganzen Quadern verfertiget.

Der Name dieses Orts oder Stadt wird verschieden hergeleitet, von einigen von dessen Stifter seyn sollenden Salodor, von andern einem in mitten derselben stehenden Thurn, der Sola-Turris oder auch Solis Turris geheissen haben solle, noch von anderen von dem Griechischen Wort αλσδωρον wegen in dortiger Nachbarschaft sich befundenen Saltzbrunnen: es sind aber auch einiche die wollen, daß der Nam entsprungen seyn möchte von dem al-

 ten

ten Celtischen und auch Deutschen Wort Dur, oder Dno, dardurch ein Furt oder Paß über ein Wasser verstanden worden, oder dem Wort Burn, oder Born, darmit ein Brunn angezeiget worden, und es also erstlich Salzborn oder Salzbrunn genannt, und hernach das B. in ein D. abgeänderet worden seyn möchte; ja es ist auch einer der will, daß dieser Ort zuerst den Namen Gold-Thurn wegen des in dem vorbey fliessenden Fluß Aren etwann antreffenden Gold-Sands gehabt haben, und daraus folglich Solothurn entstanden seyn möchte: die Stadt ist mittelmässiger Grösse, und ist bald geviert, doch vom Aufgang gegen Nidergang um etwas länger dann breit, und solle ein Achttheil weniger dann 35. Jucharten in dem Innern Umkreiß halten; sie ligt auf einem ebenen doch etwas haldichten Boden, mit schönen lustigen Sommer-Häusern auch anderen wolbewohnten grossen und kleinen Oertern, Weyeren, Bächen, Waldungen rc. umgeben, und von allerhand Getreyd, Obs- und Garten-Gewächsen fruchtbaren Geländ, und ist danahen, und weilen man auch von allerhand wild und zahmen Geflügel, auch guten Fischen und Krebsen zu Wasser und Land komlich dahin bringen kan: daselbst alles in einem wohlfeilen Preiß zubekommen, es hat auch in der Nähe kein sonderlicher Berg als eine Stundwegs gegen Mitternacht der hohe sogenannte Wiesenstein, über welchen eine schöne breite Landstraß auf Delsperg und Pruntrut gehet, durch welche nebst der auch durch die Stadt gehenden Landstraß, und durchfliessenden Aren-Fluß viele von Basel, Lucern, auch aus Grau-Bündten, Deutschland, Italien, in Frankreich gehende und von dannen kommende Kaufmanns-Güter auf Wägen und in Schiffen geführt werden, und also für dieselbe allda ein grosse Niderlag ist. Von denen in der Stadt befindlichen geistlichen Gebäuen, sind zu bemerken.

I. Das Münster, Stift-Haupt- und Pfarr-Kirch S. Ursi ist zwar der Bau und Kunst halber nicht gar sonders schön, doch inwendig, ohne das Mittel-Gewölb, heiter und wohl gemahlet: den Bau selber soll Berthrada des Fränkischen Königs Pipini Gemahlin in dem VIII. Seculo angefangen, und obbemelte Bertha

tha Königs Rodolphi I. von Burgund Witwe in dem X. Seculo nicht allein erweiteret, sondern auch noch das hernach des mehrern vorkommende Chorherren-Stift darzu verordnet haben: in selbiger hat es einen schönen hohen gar artlich gewölbten A. 1544. neü erbauten Chor, darzu man etliche Staffen hinauf zu steigen hat, und ist der Chor-Altar An. 1725. von verguldeter Bildhauer-Arbeit von neüem aufgerichtet worden, und haltet der Altar Stein von einem ganzen Stuck 5. Ell in die Länge, und wenigstens 3. Ellen in der Breite: unter demselben befindet sich ein steinernes künstlich gearbeitetes Grabmahl, in welchem die fürnehmste Ueberbleibsel der Martyreren S. Ursi und Victoris, und nebst diesem ein A. 1524. verfertigter silberner Sarch darin deren Haüpter verwahret; es mögen auf diesem Altar allein die Chorherren und fürnehme Geistliche und sonst keine gemeine Priester Meß halten, nebend denselben aber in der Mauren gegen der Sacristey sind in einem grossen mit rotem Sammet gefütterten Kasten, noch bey 23. Haüpter und Gebein von 66. allhier die Marter erlittenen aus der Thebæischen Legion aufbehalten, und in der Sacristey ist ein gar kostbahrer Kirchen-Schaz verwahret: gegen der Canzel über stehet ein A. 1598. angelegtes grosses Orgelwerk von 16. Registern, und auf beyden Lätneren des Chors noch 2. kleine Orgelen: es befinden sich auch in dieser Kirch hinter dem Chor-Altar in einem auf Gothische Weise ausgeschnizleten steinernen, A. 1544. bey Veränderung des Chors entdeckten Sarg die Gebeln der zwey jungen Söhnen des leztern Herzogs Berchtold V. von Zähringen, denen der Adel mit Gift vergeben, und mit denen dieses Geschlecht ausgestorben: auch sind in dieser Kirch noch andere schöne Grabmahl Französischer Gesandter, und fürnehmer Stands-Persohnen von Solothurn: gegen Nidergang ob und auf den zwo grossen Porten und Eingang der Kirchen stehet der hohe und dicke, doch der Kunst halben nicht gar ansehnliche Thurn, der unten geviert und oben aus in acht Eck erbauet, dessen An. 1571. gemacht und zugespitzter hoher Helm mit Kupfer bedeckt ist, und ein Gemach für eine Wacht begreift, und befinden sich in dem Thurn 8. Glocken, auf deren einer, Nachts und Tags durch einen Wächter die Stunden nachgeschlagen werden: ob der Kirchen-Thür ward der Ur-

 sprung

sprung dieser Stadt A. 1624. in lateinischen Versen beschrieben deren Anfang

Terra ferax multos Salodoria tecta per annos.

(Sic docuere Patres) circa aurea tempora Nini und also mehr: unter dem Chor steigt man einige Staffel hinunter in die Kruft oder untere Kirch, die zierlich gewölbt und mit einem Marmornen Altar versehen, und nach der hergebrachten Sag die erste von der bemerkten Bertrada erbaute Kirch seyn solle: auch hat es auf beyden Seithen der Kirchen zwey schöne hohe Capellen, mit Altären und zwey auf einandern gewölbte Capellen zu einem Beinhaus, auch ist um die Kirch A. 1579. ein Creüzgang von zierlicher Baukunst aufgerichtet worden, und ist der Kirchhof gegen Mittag und Nidergang An. 1613. und 1649. mit einer starken Maur von lauter Quadern umfasset, welches der Kirch auch eine gute Gestalt gibet.

2. St. Peter, ein Kirch, welche nicht weit von diesem Münster gegen Mittag, vor an dem Platz, so man im Kloster nennet, liget, welche in mitten des XVII. Seculi mit einem künstlichen Altar vergrösseret und neü erbauen worden an demjenigen Ort, allwo die Martyrer-Gesellschaft aus der Thebaischen Legion nach deren Enthauptung sich selbst vergraben, und einige hundert Jahr verborgen gelegen, und ein Theil derselben Gebeinen von obbemelter Königin Bertha, ein anderer aber A. 1473. bey Legung des Fundaments zu einer neüen und grössen Kirch an diesem Ort gefunden, und in S. Ursi Münster-Kirch übersetzt worden seyn sollen:

3. St. Stephan ein nicht gar grosse Kirch in dem Freydhof, welche die erste Kirch der Christen allhier gewesen seyn solle: und innerthalb der alten Römischen Burg-Mauren stehet.

4. Die Barfüsser oder Franciscaner-Kirch- und Kloster, welches erstlich A. 1280. erbauet, hernach A. 1426. die Kirch und An. 1460 auch das Kloster erneüeret. An. 1493. aber verbrunnen, und folglich wieder aufgerichtet, sonderheitlich aber An.

A. 1664. das Kloster von neüem auferbauet worden; da in der dermahligen Kirch ein kostlicher Chor-Altar und groß Orgelwerk befindlich, und das Kloster einen weiten Umfang hat, und in einem grossen Theil desselben die Königl. Französische Gesandte ihre Wohnung und einige von denselben in dortiger Kirch ihre Begräbnuß haben.

5. Die Jesuiter-Kirch und Collegium welche auf einem von der Oberkeit geschenkten Platz A. 1687. zum Gottsdienst eröfnet und A. 1689. eingeweihet, und der Vorgibel dieser Kirch (der bey 10000. Französische Pfund gekostet haben solle:) von König Ludovico XIV. von Frankreich vergabet worden, da dieselben schon A. 1646. in die Stadt kommen, und A. 1668. angenommen worden.

6. Die Kirch in dem alten Spittal, welche A. 1735 von neüem auferbaut worden, und von den Barfüsseren versehen wird: in dem Spittal werden viele einheimische und fremde Krankne bis zu ihrer Genesung versorget.

7. Das grosse Allmosen Haus, sonst Waysenhaus genannt, in welchem armen Burgern und derselben Weib und Kindern seit A. 1547. an Speiß, Trank, Kleidung ꝛc. grosse Almosem ausgetheilt, auch jungen mangelbaren Knaben bey erforderlichen Alter milde Oberkeitliche Beysteüren zur Erlernung eines Handwerks gethan werden.

8. Das A. 1553. neüerbaute Thüringen-Haus in dem sogenannten Ried-Holz, da alte übelmögende, presthafte arme Burger Mann- und Weibs-Personen zu Pfründern aufgenommen werden.

9. Eine Capell hinden an des Stifts S. Urban Freyhof für die Geistliche, welche aus selbigem etwann sich allhier aufhalten

Es ligen auch vor und um die grössere Stadt bald in Zirkel-Ründe von einem End des Flusses Aren bis zu dem andern End nachfolgende geistliche Gebaü.

10. Die Capuciner-Kirch und Kloster, welches A. 1597. nur einfältig angelegt, A. 1629. und 1664. aber neü und viel vergrösseret erbauet worden ist; und in der Kirch auf dem Chor-Altar ein kunstreiches Gemählde des Englischen Grusses zu sehen.

11. S. Josephs-Kirch die An. 1627. und hernach auch A. 1644. das Kloster darzu erbauet worden, gleich vor dem Eich-thor vor der Stadt an der Strass nach Basel, darinn erstlich Beginnen, unter dem Namen der Schwesteren an der hinderen Versammlung, die zuerst ihre Behausung an der hindern Gass unweit des Barfüsser Klosters in der Stadt gehabt; sich aufgehalten, hernach aber A. 1644. ein Kloster für Frauen St. Claræ-Ordens errichtet, und die Kirch und Kloster den 20. Maii An. 1654. eingeweihet worden.

12. Die Kirch zum allerheiligsten Namen JEsu bey den sogenannten alten Hauseren etwann ein Viertelstund von der Stadt, welche schön gewölbet, nebst dem darbey befindlichen Kloster, der sogenannten reformirten Schwestern der dritten Regul S. Francisci, welche A. 1609. bey ihrer Annahm erstlich Schwesteren zu St. Clara, und hernach zu dem Heiligen Creuz, wegen einer daselbst benachbarten Wallfahrt, dieses Namens genannt, und die Kirch A. 1618. erbauet und A. 1623. geweyhet worden. A. 1628. aber haben selbige die Clausur, und den Namen, des Namens JEsu angenommen und haben ein eignen Priester: An. 1679. haben sie zwar eine Feüersbrunst erlitten, der Schaden aber ist bald wieder ersetzt worden.

13. Die Kirch und Kloster de Visitatione B. Mariæ der Kloster-Frauen dieses Ordens oder auch genannten Visitatineren, welche A. 1640. aus Burgund allhero kommen, und A. 1645. von der Oberkeit ein Platz nächst der Stadt zu einem Kloster, und zwaren dem ersten dies Ordens in deutschen Landen, geschenkt bekommen, und nach dessen Erbauung die Kirch A. 1654. und die daran zu Ehren dieses Ordens-Stifter S. Francisci de Sales erbaute Capell An. 1666. eingeweyhet worden: nachdem aber dieses Kloster der vorgenohmenen Erweiterung der Stadt-

Mauren

Mauren verhinderlich gewesen, hat die Oberkeit denselben An. 1676. einen andern Platz aussert der Stadt angewiesen da sie ein prächtige Kirch und Kloster errichtet zu welchem An. 1680. der erste Stein zur Kirch feyerlich gelegt worden.

Von Kirchen und Capellen sind gleich vor der Stadt zu bemerken

14. Die sogenannte Loreten-Capell, welche wolgebauet unweit dem Capuciner-Kloster stehet.

15. Die Kirch zum H. Grab, darin ein dem H. Grab zu Jerusalem, an Grösse, Form und Gestalt gleiches Grab sich befindet.

16. St. Verena-Capell ward A. 1630. geweyhet, ist in einen Tobel zwischend hohen Felsen an einem Ort erbauet, wo die St. Verena aus der Thebæischen Gesellschaft sich etwas Zeits aufgehalten haben solle, und unweit darvon

17. St. Martins-Kirch, welche von ihrer ersten Stiftung auch zum Ecce homo genannt wird, und darbey ein Wald-Bruder seine Wohnung hat.

18. Capell bey Trybeins-Creüz, oder Trybus-Creüz, allwo ein Burger des Geschlechts Trybein A. 1390. ein Creüz aufrichten lassen, an einem Ort wo die Bruck zur Zeit der Römischen Pflegern gestanden, auf welcher S. Ursus und Victor enthauptet worden seyn sollen: man siehet annoch bey nidrigem Wasser derselben Ueberbleibsel, und ward daselbst A. 1502. ein Capell erbaut, und A. 1677. in jezigen Stand gesetzet.

Von weltlichen Gebäuen kommen in Betrachtung

1. Das Rahthaus unweit von dem Barfüsser oder Franciscaner-Kloster, ein zimlich grosses Gebäu, dessen Vorgibel von fürtreflicher Baukunst, auch nebst zweyen auf einandern stehenden Trep-

Treppen drey Thürn hat, daran der mittler und höhere zugespizt, die zwey zur Seiten aber rund zugedeckt sind: an der Seiten dieses Gebaües stehet ein alter von Tuft Quadersteinen aufgeführter hoher Thurn, in welchem sich ein künstliche gleichsam im Luft hangende sogenannte Schnecken-Stägen befindet, die von hartem Stein etliche Gemach hoch mit schönen kleinen Saülen zum Geländer und An. 1634. so aufgeführt, daß sich ein jeder Tritt ohne Schaden des anderen aufheben laßt, und das ganze Werk in aller Mitte drey Schuh nicht zusammen gehet, und man von oben bis unten hinab, und von unten bis oben hinauf sehen kan; in der Rahtsstuben ist auf einer uhralten Tafel das letste Gericht, auch in fünf andern grossen Tafeln die Belagerung der Stadt Solothurn und die Schlachten bey St. Jacob bey Basel, zu Murten, auf dem Bruderholz und zu Dornach kunstreich entworfen und gemahlt, auch kommt man von der obbemelten Schnecken-Stägen in einen schönen grossen und sogenannten St. Ursen-Saal, welcher vor wenigen Jahren von schöner Gibs-Arbeit neü verfertiget worden: nebst diesem ist auch zu sehen die sogenannte Abtrett-Stuben in welcher die Bildnussen der meisten Schultheissen vorgestellt sind; die Gericht-Stuben ꝛc. Es gehören auch annoch zu dieserm Gebaü die Stadtschreiberey, die Canzley die A. 1577. erbauet worden, und die Wohnung des Rahthaus-Ammans.

2. Das A. 1610. erbaute Zeüghaus an dem Franciscaner- oder Barfüsser-Kloster, ein grosses Gebaü von 6. Boden ob einanderen, darin ein grosser Vorrath von grossen und kleinen Kriegs-Gewehren, und anderer zum Krieg gehörigen Sachen.

3. Der Hof des Königl. Französischen Ambassadoren an dem gedachten Franciscaner- oder Barfüsser-Kloster (deme auch der Platz, worauf selbiger stehet, zugehörig) und an der Ringmaur A. 1719. von der Oberkeit zu derselben kommlichen Wohnung mit schönen Sälen, Gemachern und anderer Nothwendigkeit erbauet, da der vorige A. 1717. abgebrunnen.

4. Der

4. Der uralte Thurn in mitten der Stadt dessen Stein von Wein und Eyeren zusammen gefügt seyn sollen, und von solcher Stärke sind, daß sie sich schwerlich durch Eisen brechen lassen; desselben hoher zweyfacher Helm ist mit Kupfer gedeckt, und ist darinn ein An. 1545. errichtetes kunstliches Uhrwerk, das an dreyen Orten die Stunden auch den Mondslauf weiset, und sind an der untersten Tafel folgende Vers mit vergulten Buchstaben angeschrieben.

In Celtis nihil est Solodoro antiquius, unis
exceptis Treveris, quarum ego dicta soror.

Kein älterer Platz in Gallien ist,
Dann Solothurn zu dieser Frist,
Ausgenommen Trier allein,
Darum nennt man sie Schwestern gemein;
Dieser Thurn gebauen ward ungefahr
Vor Christi Geburt fünfthalb hundert Jahr.

5. Die Kornhaüser, deren 5. sind, als eines an der Schif-Lände, welches A. 1579. errichtet worden: eines in dem Creütz-Acker, eines in dem Kloster, in welchem alle Samstag ein ofentlicher grosse Markt an Korn, Haber und andern Getreid gehalten wird; und das gerad hinüber An. 1758. neüerbauete, und auch das in dem Küngelin-Graben.

6. Die Zunfthaüser der XI. Zünften, wie auch der Chorherren Capitul-Stuben, sind zu deren Versammlungen und Mahlzeiten tüchtig angelegt:

7. Das Kaufhaus unten an der Scholgassen, ward An. 1640. erbauet, und A. 1754. auch darin ein schönes Theatrum zu öfentlichen Schau-Spielen aufgerichtet.

8. Das Schützenhaus an der Aren, welches A. 1586. erbauet worden.

9. Die zwey Saülen, welche oben an der Stägen, oder Treppen, wo man auf den Kirchhof der Münster-Stifts-Kirch gehet; stehen, sollen nach der darbey befindlichen Tafelen bey dem Römischen Heidenthum gedient haben, daß darauf Mars und Hermes gestanden.

10. Es warden zehen Haupt-Brunnen A. 1547. zum ersten gemacht und mit Bildnussen gezieret, unter diesen ist der seit A. 1737. neü verfertigte Brunn bey St. Ursen Stift-Kirch zu beobachten, dessen Schalen von einem Stuck ist, und 15. Schuh in der Länge und in der Breite enthaltet: nebst diesern sind noch 12. andere kleinere Brunnen zu öfentlichem Gebrauch, und werden auch in der Stadt noch in absonderlichen Haüseren über 150. Brunnen gezehlt, und zwar so, daß darunter kein einiger Sood, sondern alles Springbrunnen sind:

11. Die zwey Bruggen welche beyde Städt zusammenfügen, sind zwar nur hölzern, aber wohl gemacht, und ist ab selbigen ein gar lustige Aussicht.

12. Grosse offene Plätz in der Stadt sind die vor dem Münster-Stift St. Ursi, der St. Peters-Platz oder Kloster, der Markt, der Freithof, und das Riedholz.

13. Der Hauptgassen sind XI. und zwar darunter die Kirch-Gaß von dem Münster bis auf den Weiber-Markt, die Barfüsser- und Gurzel-Gaß wegen deren weitern Raum und schönen Gebaüen sonderbahr zu bemerken, und wird darfür gehalten, daß der Namen der letstern von dem unter Kayser Henrico III. An. 1048. daselbst gehaltenen Ritter-Spilen, da sie danahen Curſoria genannt worden, herstammen möge.

14. Der Thoren hat es drey Haupt- und innerthalb der Ringmauren fünf andere, aus welchen die drey erstere, als das Eich-Gurzel- und Wasser-Thor, wegen ihrer guten Bau-Art, und über die Schanzen-Gräben angelegten gewölbten Bruggen von harten Quader-Stucken ansehnlich sind.

15. Der

15. Der Thürnen um die Stadt hat es auch XI. und zwar an drey Ecken derselben runde und durch und durch ganz von lauter harten Quater-Steinen aufgeführte, und von dem Grund bis auf die Höhe allenthalben 16. werkschuh dicke: darunter sonderlich der A. 1546. durch ein Stral-Streich und das darin befindliche Pulver zerschlagene aber so gleich wieder erbauet gewordene Riedholz-Thurn, der sonst an einem hohen Ort gelegen, darab eine weite Aussicht ist: der Pfluger-Kätzenstäger-Thurn, sonderheitlich aber ist eine schöne Schanz von gevierten Steinen um die ganze Stadt, die An. 1667. angelegt und zu derselben Befestigung nach und nach in völligen Stand gesetzt worden: sie bestehet in ihrem gänzlichen Umfang aus eilf Bastionen, hat einen sehr breiten, tiefen und gefütterten Graben, ist auch aussenher mit erforderlichen Abdachung, verdeckten Wegen rc. versehen.

Auch lauft durch die Stadt der sogenannte Stadt-Bach, welcher aber von der Kirchgaß bis zu seinem Auslauf in die Aren auch der Goldbach genannt wird, und An. 1641. mit Quader-Steinen eingefasset, und mit Läden belegt worden, damit man desto kommlicher darüber gehen und fahren könne.

Die älteste Einwohner dieser Landschaft werden Salienses genannt, und von einigen auch die bey Cæsare de Bello Gallico Lib. VIII. bemerkte von einem Aquitanier angeworbene Soldurii darfür ausgegeben, da aber solche auch in einigen Exemplarien Siloduni genennt werden, und aus derselbigen dortigen Beschreibung bald zu schliessen, daß dieser Nam treü angeworbenen Völkeren, oder hernach von dem ihnen gegebenen Sold, Söldner genennten, insgemein gegeben worden seye, so werden selbige mit den andern Landschaften der Helvetiern unter C. Julio Cæsare unter der Römer Bottmäßigkeit gekommen seyn, und sind unter derselben geblieben bis Anfang des V. Seculi da die Burgunder diese Landschaft eingenommen, aber gleich in dem folgenden Seculo von den Franken wieder daraus vertrieben worden: die Fränkischen König und Kayser besassen selbige, bis zu End des IX. Seculi, da sich Rudolphus zu einem neüen König von Burgund aufgeworfen, und auch diese Stadt und Landschaft unter

 seinen

seinen Gewalt gebracht, selbige aber A. 921. mit seines Sohns gleichen Namens Bewilligung in des deutschen Reichs-Schutz aufgenommen, also zu einer freyen Reichsstadt gemacht worden, welches aber von andern erst unter die Regierung desselben Sohns König Conrads A. 952. gesetzt, und auch angemerkt wird, daß sie A. 995. wieder mit Vorbehalt ihrer Freyheit an König Rudolfen zu Burgund gebracht worden, zumahlen die meisten ausgeben, daß die Stadt erst nach Absterben des letsten Königs Rudolfen III. A. 1032. nebst dem übrigen Burgundischen Königreich an Kayser Conrad II. und das Reich gelanget seye, und dessen Sohn Henricus III. A. 1045. daselbst einen Reichs-Tag gehalten habe. Sie ist folglich unter den Kayseren und dem Reich und denen von denselben zu Regenten des sogenannten nideren Burgunds Verordneten gestanden, hat von denen immittelst gewesenen Kayseren verschiedene Freyheiten erlanget, als Kayser Rudolphus I. der Stadt A. 1276. alle und jede ihre Freyheiten, welche sie von den vorigen Römischen Kaysern erlanget (welche aber durch Brand und Aelte verlohren gegangen:) nicht nur bestäthet sondern auch noch die darzu gethan, daß die Burger an kein frömdes ausseres Gericht vorbescheiden, sondern nur in der Stadt vor dem gehörigen Richter mit Recht besucht und angeklagt werden mögen sollen: und An. 1280. auch der Stadt bewilliget, alle fremde Leüthe, auch die Gotts-Hausleuth zu S. Ursen und Unserer Lieben Frauen zu Basel, auch alle anderer Gotts-Hausleüth, welche nicht sonderbahr ausgenommen, zu Burgern anzunehmen: welche Freyheit auch von den Kayseren Adolpho An. 1293. Alberto I. An. 1300. Henrico VII. An. 1309. bestäthiget worden. Kayser Ludovicus IV. sagt die Stadt A. 1340. nicht nur aller Ansprachen und Forderung, so sie von des Reichs Gut eingenommen, ledig und los, und erlaßt sie wegen mit Brand &c. erlittenen Schadens aller Reichs-Steüren, sondern fügte auch der Beståhtigung der Stadt Freyheiten auch die hinzu, daß sie nun und zu ewigen Zeiten von dem Reich nicht solle alienirt oder verpfändet, sonder fürter wie bisher als ein Glied des Reichs geachtet werden, und auch daß sie alle Gült und Güter, so von ihme oder vorigen Kayseren versetzt, an sich kaufen und lösen mögen solle: Kayser Carolus IV. beståhtigte A. 1353. der Stadt

Stadt Freyheiten und that denselben noch zu, daß sie hinfür an dem Reich jährlich mehr nicht als 50. Pfund Solothurner Währung zur Steür geben solle, und A. 1358. und 1360. daß sie das Schultheissen-Amt nach Gefallen besetzen und entsetzen mögen solle, und An. 1365. in sechs verschiedenen Briefen, daß sie inwendig dreyer Meilen um ihr Stadt schädliche Leüth angreifen, fahen, die in ihre Gericht führen, und von denselben nach ihrer Missethat, und als sie verschuldet haben, richten möge: daß kein Burger von Solothurn an einich ausser Land Gericht soll geladen werden, es wäre dann Sach, daß dem Kläger kein Recht mag wiederfahren, alsdann er den Beklagten vor das Kayserliche Hofgericht aber sonst nirgends citiren lassen mögen solle: weiters daß die Oberkeit zu Solothurn sich aller deren wehren möge, so ihre Burger, Land oder Leüth angreiffen, beschädigen, oder solche Personen enthaltend, und daß was die Burger solchen Enthalteren alsdann Laids zufügen, sie darmit nicht gefräflet haben sollen, auch daß die Oberkeit ehrliche Leüth, wer sie seyen, 3. Meil um ihre Stadt von des Reichs wegen geleyten mögen, also daß sie kein Gut, Gaab oder Gelt darum nehmen sollen. ferner daß das, was die Räht und Burger in ihrem Raht übereinkommen und zu Rath werden, zu setzen, zu minderen oder zu mehren, daß solches Gesatz ein Fürgang haben und es darbey verbleiben solle: auch daß, wann Mann oder Weib gen Solothurn käme, und daselbst Jahr und Tag, ohne redliche Ansprach der vorigen Herrschaft wohnete, die zu Burgeren angenommen werden mögen sollen: und A. 1376. hat dieser Kayser die Kaufleuth von Solothurn, und darzu alle ihre Güter in seinen und des Reichs sondern Schutz aufgenommen, ihnen einen Jahr-Markt bewilliget, auch geordnet, daß die Aechter, so sich gen Solothurn begeben, nicht sollen bekümmert werden, als lang sie alda verbleiben, und weiters bewilliget auf sich und die Burger ein zimliches Umgelt zusetzen, und das von allerley Kaufmannschaft aufzuheben, und nehmen zu mögen: der Stadt-Freyheiten wurden auch von Kayser Wenceslao als König An. 1376. und als Kayser A. 1378. und von Kayser Ruperto An. 1401. bestähtiget, und von diesem letstern auch A. 1409. den Burgern zu Solothurn alle Zins und Gewerfe, so dieselbe ihme und dem

Reich schuldig waren, um 600. Rheinisch Gulden versetzt, auch bewilliget Lamparter und Juden bey ihnen zu enthalten: er thate auch in gleichem Jahr diesen Burgeren die Gnad, daß fürterhin ewiglich niemand wer der seye, die Burger mit einandern oder jeden besonders fürtreiben, forderen, ansprechen, beklagen, bekümmern mögen solle vor seinem Königlichen Hof-Gericht oder andereren Land-Gerichten, auch daß kein ander Stadt keinen ihrer Burger mit Steüren, Tellen noch kein Auflegung auf sie thun solle, es wäre dann ein Burger in denselben Städten gesessen, und daß, was ein genanter Burger oder Hintersäß zu sprechen, zu klagen oder Forderung hat, er es thun soll vor den Richteren zu Solothurn, und Rath da von ihnen nehmen, und sich dessen lassen benügen, und nirgend anderstwo, ausgenommen, wann der Kayser selbst etwas an den eint oder anderen Burger zu sprechen hätte: er spricht auch sie los aller Achten so fremde wieder die Stadt hinterrucks bey dem Kayser aufbringen möchten: Kayser Sigismundus bestähtigte gleichfahls A. 1413. der Stadt Freyheiten, und da er A. 1414. Hilf wider den Herzog von Meyland verlangt, und solche ihme zugesagt worden, verspricht er, daß solches ihnen an ihren Freyheiten unschädlich seyn solle, welches er auch A. 1415. wiederholet, da die Stadt ihme die verlangte Hilf wider Herzog Friderich von Oesterreich anerbotten. Dieser Kayser hat auch A. 1415. einem Schultheiß zu Solothurn, so jederzeit an Amt ist, verleihen den Bann zu richten über das Blut von Grenchen bis an den Siggeren, und An. 1418. eine Ladung eines Burgers vor das Land-Gericht im Thurgaü und Kleggaü, und darauf gesetzte Acht aufgehebt, auch damahls und A. 1433. alle und insbesonders auch die von Kayser Ruperto An. 1409 ertheilte Freyheit bestähtet, und auch noch A. 1434. die Freyheit beygefügt, daß sie an seiner Stadt und von des Reichs wegen, alle die Lehen die in ihrer Stadt und ausserhalb in ihren Herrschaften und Gebiethen von dem Kayser und dem Reich zu Lehen darrühren, einem jeglichen verleihen mögen, aussert, daß wann der Kayser in Person bey 6. Meilen nahend zu derselben Stadt kommt, alle die, denen solche verliehen worden, sie dann auch von ihm empfangen sollen: letstlich wurden alle solche Stadt-Freyheiten auch von den Kaysern Fride

Friderico A. 1442. Maximiliano I. A. 1487. Carolo V. A. 1530. und nebst der andern Eydgenößischen Freyheiten zu letst A. 1559. bestähtiget worden: immittelst wurden zu dem Schultheissen, als dem fürnehmsten Amt der Stadt erstlich von den Kaysern mehr entheils grosse Herren beförderet: A. 1249. aber erlangte die Stadt die Befreyung, daß hinfüro kein andere Person, als aus dem Stadt-Raht doch Adelichen Herkommens, an das Amt gesetzt werden mögen sollen: jedoch haben die Kayser solche ernennt, gleich dann auch Kayser Henricus VII. solches Amt An. 1313. Graf Hugo von Buchegg verpfändt, welches unter der Regierung Kaysers Ludovici IV. An. 1325. der Burgerschaft überlassen worden, welches auch Carolus IV. A. 1358. und A. 1360. bestähtiget, da die Burgerschaft schon An. 1327. das erstemahl einen Schultheiß erwehlet, und sinther solches Recht so ausgeübet daß sie jedoch nach alter Satzung und Uebung einen Schultheissen aus dem Raht, der des Jahrs hievor in dem Raht gesessen, nehmen müssen: A. 1504. ward ein Ordnung gemacht daß ohne Vorwissen des kleinen Rahts, der Grosse nit besammlet, und kein sonderbare Versammlung von der Burgerschaft gehalten werden mögen solle: auch wurden A. 1513. Ordnungen gemacht wegen Besatzung der Seckelmeister und A. 1514. wegen des Venner-Amts, A 1520. wegen der Wahl der grossen Räthen durch die Alt und neüe Räth zugleich, und nicht wie bisdahin durch die alten Räth allein, es hat auch die Stadt An. 1381. die Münz von Peter von Thorberg, und A. 1427. von Wilhelm von Grünenberg den Zoll erkauft.

Von der dortigen Einwohnern ehemahligen Heidnischen Religion geben nebst einer steinernen zu der Ehr des Mercurii eingegrabenen Aufschrift auch noch Gemerke die oben an der grossen Stägen oder Treppen vor S. Ursi Stifts-Kirchen stehende zwey Saülen auf welchen auf einem unweit von Solothurn annoch danahen benennter Hermes-Bühel die Bilder Martis und Hermetis oder Mercurii gestanden seyn sollen: zu welcher Zeit und durch wenn die Christliche Religion aber in dieser Gegne zu erst geprediget und eingeführt worden ist noch unerleütheret, doch sollen zu End des III. Seculi von denen, von der Christlichen Thebæischen Legion

aus

aus Wallis geflüchteten allhier von dem allda gewesenen Römischen Præfecto Hirtaco, S. Ursus, S. Victor und noch 66. andere auf der Aren-Brugg enthauptet, und in die Aren geworfen worden seyn, dorten aber ihre Haüpter genommen, und an dem Ort wo dermahlen St. Peters Capell, begraben haben. Ob aber damahls selbiger Orten auch schon andere Christen gewesen, zeiget sich nicht genugsam, doch wollen einige, daß zu den Zeiten Kaysers Constantini M. mehreres aber zu Anfang des V. Seculi, da Solothurn an das Burgundische Reich kommen, allhier der Christliche Glaub offentlich bekannt worden seyn; Vor der mitte des VIII. Seculi hat der Fränkische König Pipinus und seine Gemahlin Werthrada zu Solothurn ein Kirch zu Ehren gedachten S. Ursi erbauet, und vor der mitte des X. Seculi Königs Rudolphi von Burgund Wittwe Bertha eine neüe Kirch auferbauet, und ein Collegiat und Chorherren Stift (von dem hernach das mehrere folgen wird:) angeleget. A. 1280. warden zu Solothurn die Minoriten oder Barfüsser S. Francisci, Ordens angenommen, und ihnen ein Kirch und Kloster erbauet; vor der mitten des XIV. Seculi kamen die Burger allhier, weilen sie Kayser Ludovico IV. angehanget, in des Pabst Bann bis A. 1348. da Bischof Friderich von Bamberg selbige darvon ledig gesprochen. An. 1473. warden bey Legung des Fundaments zu einer grösseren Capellen oder Kirch S. Petri 37. Cörper gefunden, welche für Ueberbleibsel von denen obbemelt hier unter Hirtaco enthaupteten Martyren aus der Thebaischen Legion geachtet, und des folgenden Jahrs nach erhaltener Bewilligung Pabst Sixti IV. mit vieler Feyerlichkeit 17. anderen in S. Ursi Münster schon aufbehaltenen beygesetzt worden: auch sind A. 1519. unter dem in S. Ursi Münster-Kirch, abgeänderten Fron oder Chor-Altar in einem Sarch S. Ursi und noch eines, den man für S. Victorem haltet: Gebeiner entdeckt worden. An. 1530. entstuhnden unter der Burgerschaft zu Solothurn viele Widrigkeiten und Streit wegen der Religion, da ein Theil derselben Anmuhtung zu der Evangelischen bekommen, ein anderer Theil aber bey der Catholischen verbleiben wollen, so daß Gesandte von den Städten Bern, Basel, Freyburg und Biel zu deren Hebung und Stillung, es zu einer auf Martini dies Jahrs haltenden Dispu-

tation

tation verleithet, welche aber von den letstern bey der Oberkeit hintertriben, und von selbiger deren Ausstellung bis auf Galli Tag des folgenden Jahrs, ohneracht et obbemelter Städten Gesandten neüen Vorstellungen, ausgewürket werden mögen; es haben zwar die 3. folgende Jahr die Evangelische ihren Gottesdienst in der Barfüsser-Kirch, und die Catholische in S. Ursi Münster-Kirch gehalten, sind aber wann sie etwann zusammen kommen oder ein anderen angetrofen, gar öfters in Wortwechsel auch Thätlichkeiten verfallen, und da A. 1533. die Oberkeit den Evangelischen den Gottesdienst in der Stadt nicht mehr gestatten wollen, sonder ihnen die benachbarte Kirch zu Zuchweil hierzu angewiesen, ist der Widerwillen und der Verdacht heimlicher gefährlicher Vorhaben unter der Burgerschaft so stark angewachsen, daß die Catholische sich auf dem Kirchhof bey S. Ursi Münster bewafnet begeben, und die Evangelischen, welche das Zeüghaus auch mit bewehrter Hand eingenommen, von dannen so vertreiben mögen, daß diesere aus der grossen in die kleine Stadt gezogen, und die Aren-Brugg hinter ihnen in das Wasser geworfen, und eine Schanz in der Vorstadt aufgeworfen, auch etwas Zeit daselbst und sonderlich in dortigem Spittal sich aufgehalten, letstlich aber da man von den Catholischen Geschütz gegen selbige aufgeführt, sich von dannen hinweg und über die Brugg zu Wangen in das Bernerische Städtlein Wietlisbach begeben, bis endlich ein Verglich zwischen beyden Theilen errichtet worden, da verschiedene der Evangelischen von Solothurn sich wegbegeben, auch 9. verwisen worden, und die Catholiche Religion in der Stadt allein und völlig hergestellt worden: es warden A. 1541. zwey Schulen für die Knaben in der lateinischen und eine in der deutschen Sprach, und eine für die Töchteren angeordnet, auch A. 1547. das gros Burgerlich Allmosen angefangen: folglich wurden in dieser Stadt aufgenommen, und haben Kirch und Klöster erbauet A. 1597. die Capuciner, A. 1626. die reformirten Schwestern der dritten Regul S. Francisci-Ordens in dem Kloster Nominis Jesu. A. 1644. die Frauen S. Claræ Ordens bey S. Joseph A. 1645. die Frauen de Visitatione B. Mariæ oder genannte Visitatineren und A. 1646. zum Theil und A. 1668. völlig die Jesuiten; auch ward ausser der Stadt in derselben Landschaft in

Mm dem

dem XI. oder XII. Seculo das Kloster Beinweil und vor dem XIII. Seculo das Stift zu Schönenwerd gestiftet, und auch den Capucineren Klöster A. 1647. zu Olten und A. 1672. zu Dornach errichtet.

Die Stadt Solothurn hat auch aus nachbarlicher Freündschaft, und sonderlich auch zu ihrer Sicherheit verschiedene Bündnussen und Burgerrecht errichtet, und zwar mit der Stadt Bern A. 1291. ein Bündnus und solche A. 1308. 1345. 1361. 1365. 1441. 1470. erneüert auch selbige A. 1477. in ein absönderliche und A. 1517. in ein ewiges Burgerrecht verwandlet, und auch selbige A. 1577. wieder erneüert: A. 1301. oder 1303. hat die Stadt mit den benachbarten Grafen von Habsburg, Kyburg, Nydau rc. rc. auch den Städten Bern, Basel, Freyburg, Straßburg rc. ein Bündnus und Landsfrieden wegen Unsicherheit der Strassen und Vielheit der Reüteren geschlossen: A. 1333. hat sie nebst den Städten Zürich, Bern, Basel, Costanz und St. Gallen mit den benachbarten Oesterreichischen Landvögten und Städten ein 5. An. 1376. nebst einigen Eydgenößischen Städt und Orten mit Herzog Leopold von Oesterreich ein 12. jährige, und A. 1385. mit vielen an dem Rhein, in Schwaben, und Franken gelegenen Reichs-Städten Bündnussen eingegangen; die Stadt verbündete sich auch A. 1333. mit der Stadt Biel A. 1351. mit deren von Murten A. 1377. mit der Stadt Burgdorf und An. 1400. mit der Stadt Basel, von welchen Bündnussen die von Biel 1351. oder 1354. erneüeret und 1382. auf ewig erstreckt, und auch A. 1450. 1480. und 1520. wie auch die mit der Stadt Burgdorf A. 1425. und 1447. und die mit der Stadt Basel A. 1441. und 1493. erneüeret worden: weiter hat die Stadt nebst einigen Eydgenößischen Städt und Oertern A. 1444. mit dem Dauphin und A. 1453. 1463. 1475. 1484. mit den Königen von Frankreich Verträg, Vereinigungen und Bündnussen auch A. 1466. für sich allein mit der Stadt Müllhausen ein Bündnus, und A. 1474. nebst allen Eydgenößischen Städt und Orten, mit Herzog Sigmund von Oesterreich ein Erbverein errichtet, und solche letstere mit einigen Städten A. 1477. erneüeret, in welchem Jahr sie auch mit den Städten Zürich, Bern und Freyburg ein Burgerrecht und in dem Jahr

Jahr zuvor mit Herzog Rheinhard von Lotbringen ein Bündnuß gemacht. An. 1478. trate Solothurn auch in die zwischend dem Haus Oesterreich, dem Herzog von Lothringen dem Bischof von Straßburg, auch den Städten und Orten Zürich, Bern, Uri, Basel, Straßburg und Colmar errichteten Bund, und machte nebst den Eydgenößischen Städt und Orten A. 1479. mit Pabst Sixto IV. und König Mathia von Ungarn Bündnüssen: der Stadt Haupt-Bündnuß aber ist die, da sie A. 1481. nebst der Stadt Freyburg von den Acht alten Eydgenößischen Städt und Orten in deroselben ewigen Bund aufgenommen worden, (wie derselbe in dem Articul Freyburg: oben in dem VII. Theil p. 352. von Wort zu Wort zu finden:) und dermalen das XI. Ort der Eydgenößischen Republic ausmachet; welcher Bund auch A. 1491. 1520. und 1526. auch 1527. von neüem beschworen worden.

Die Stadt Solothurn machte hernach auch theils nebst allen, theils nebst den mehreren auch meistens Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten Bündnussen und Verträg, und zwar A. 1482. mit Graf Eberhard dem ältern und jüngern von Würtenberg, A. 1484. mit Pabst Innocentio VII. A. 1490. mit den Herzogen Philippo, Georgio und Alberto von Bayern. An. 1493. mit den Bischöfen von Straßburg und Basel, auch denen Städten Basel, Straßburg, Colmar und Schlettstadt auf 15. Jahr A. 1500. mit Pfalzgraf Philippo bey Rhein, und Herzog Georgio von Bayern. An. 1501. auf ewig mit den Städten Basel und Schafhausen A. 1509. mit Herzog Ulrich von Würtenberg, An. 1510. mit Pabst Julio II. A. 1511. die Erbverein mit den Häusern Oesterreich und Burgund, und deren Erneüerungen und Erlaüterungen in Ansehung der Zöllen von An. 1561. 1563. 1587. 1612. und 1654. weiters warden Bündnussen geschlossen A. 1512. mit Herzog Carolo III. von Savoy auf 25. Jahr An. 1513. mit dem Land Appenzell auf ewig. An. 1514. mit Pabst Leone X. auf 5. Jahr, An. 1515. mit Kayser Maximiliano I. König Philippo I. von Spannien und Herzog Maximiliano von Meyland, und im gleichen Jahr mit der Stadt Müllhausen auf ewig (welche aber A. 1586. wieder von der Stadt Solothurn

aufgesagt worden:) es schloß auch die Stadt nebst übrigen Eydgenößischen Städt und Orten A. 1516. den ewigen Frieden mit der Cron Frankreich, An. 1517. mit der Stadt Freyburg ein ewiges Burgerrecht A. 1518. und A. 1579. ein Bündnuß mit der Stadt Bisanz A. 1519. mit der Stadt Rottweil auf ewig, auch mit dem Herzog Ulrich von Würtemberg: es ward weiters A. 1521. mit König Francisco I. von Frankreich nebst den meisten Eydgenößischen Städt und Orten ein Bündnus geschlossen, und solche mit seinen Cron Nachfahren Henrico II. An. 1549. Carolo IX. A. 1564. Henrico III. A. 1582. Henrico IV. An. 1602. und Ludovico XIV. A. 1663. und A. 1715. fortgesetzt, und ward auch A. 1579. zwischend König Henrico III. und den Städten Bern und Solothurn ein Vertrag wegen Erhaltung der Stadt Genf errichtet, A. 1525. ward mit obigen Herzogen Carolo III. von Savoy wiederum ein Bündnus auf 25. Jahr mit samtlichen Eydgenößischen, und A. 1560. mit seinen Nachfahren von einigen Catholischen Städt und Orten nebst Solothurn getrofen, A. 1525. haben einige Eydgenößische Städt und Ort mit dem damahligen Pabst, König von Frankreich und Spannien auch der Republic Venedig wider den Kayser ein kurzgewährte Vereinigung eingegangen: A. 1533. hat Solothurn nebst den übrigen Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten mit der Republic Wallis ein ewige Bündnus errichtet, und solche A. 1565. 1578. 1625. 1634 (und zwaren damahls in der Stadt Solothurn:) A. 1681. 1696. 1728. und 1756. erneüeret: gleichfahls wurde auch von selbigen A. 1580. eine mit dem Bischof von Basel getroffen, und A. 1655. 1671. 1695. und 1722. erneüert auch A. 1586. haben die Catholische Eydgenößische Städt und Ort den sogenañten guldenen Bund mit einandern aufgerichtet, und A. 1655. 1712. und 1725. von neüem beschworen: es ward auch mit den Besitzern der Grafschaft oder Souveranität Neuchatel oder Neüburg ein Burgerrecht schon in alten Zeiten errichtet, und A. 1373. 1458. 1504. A. 1544. 1556. 1571. und 1756. erneüeret, auch ist sie in das Burgerrecht Graf Berchtold und Ego von Kyburg A. 1406. Graf Oswald von Thierstein A. 1466. auch Grafen von Buchegg, Falkenstein, Freyburg, Straßburg und andere Freyherren und Edle angenohmen worden, auch der Stadt und Grafschaft Mömpel-

Mömpelgard A. 1517. es erlangten auch das Burgerrecht in der Stadt Solothurn die Stifter St. Peter im Schwarzwald A. 1350. Lützel A. 1467. Gottstadt An. 1504. Stift St. Immers in dem Bischtum Basel A. 1535. und hatten solches schon zuvor die Stifter S. Urban, Bellelay und Münster in Granfelden, auch die von dem Städtlein und Gemeind Landeron und Grisach in dem Neüburgischen.

Es erlangte auch die Stadt Solothurn nach und nach und meistens durch Käuffe eine zimliche Landschaft, und A. 1383. nebst der Stadt Bern auch die Städtlein Büren und Nydau, welche aber bey einer A. 1393. mit der Stadt Bern vorgenohmenen Theilung an die Stadt Bern kommen: A. 1383. erkaufte die Stadt von ihren Burgern Rudolf Sesrid die nun geschleifte Stadt Altraü, die Dörfer Selzach, Bettlach ꝛc. oder die jez genannte Vogtey Läberen, An. 1391. von Frau Elisabetha von Bechburg gebohrnen von Buchegg die Grafschaft Buchegg oder die Vogtey am Buchenberg, auch zu End dieses XIV. Seculi von Arnold Bauman die Herrschaft Flumenthal oder Balm, A. 1402. von Hansen von Blauenstein die Grafschaft Falkenstein, A. 1414. nebst der Stadt Bern von Graf Ottone von Thierstein die Herrschaften Bechburg, Bipp ꝛc. da in der A. 1463. vorgegangenen Theilung die erstere der Stadt Solothurn und die andere der Stadt Bern geblieben; A. 1426. durch Versazung des Hoch- und Dom-Stifts zu Basel die Stadt Olten: A. 1455. von Bernhard von Efringen die Herrschaft Dornek A. 1458. von Thoma von Falkenstein die Freyherrschaft Gösgen, A. 1466. von Reinhard von Mallerein und Frau Küngolt von Spiegelberg die Herrschaft Kriegstetten: A. 1499. eroberte die Stadt auch nebst denen der Landgrafschaft Thurgaü regierenden Städt und Orten und denen Städten Bern und Freyburg das Land Gericht und Malefiz in dieser Landgrafschaft, und bekam nebst den übrigen ersten XI. Eydgenößischen Städt und Orten A. 1512. die Landschaften Lugano oder Lauis, Locarno oder Luggarus, Mendrisio und Valmaggia oder Meynthal in dem Herzogtum Meyland, von Herzog Maximiliano von Meyland geschenkt: A. 1522. kam die Grafschaft Thierstein durch einen durch Eydgenößische

Vermittlung mit Bischof Christof von Basel errichteten Vertrag an die Stadt Solothurn: An. 1525. verkaufte Herzog Ulrich von Würtemberg derselben das Schloß, Stadt und Herrschaft Blamont, auf Wiederlosung, welche auch A. 1532. erfolget, und A. 1527. bekam sie Kaufsweise von Hans Immer von Gilgenberg die Herrschaft Gilgenberg.

Es hatte die Stadt Solothurn auch in sich und auch mehrers in ihrer Landschaft einige Streit, Zwistigkeiten und Unruhen gehabt, wie gleich hievor die Anzeig geschehen von der gar trefen und gefährlichen Mißhelligkeit, welche An. 1530. wegen Religions-Abänderung und Beyhaltung unter der Burgerschaft entstanden, und bey 3. Jahren gewähret, zuvor aber hat A. 1513. ein grosser Theil der Unterthanen gleich auch in andern Städten Gebieten wegen der unglücklichen Schlacht bey Novarra einen Aufstand erreget, und sind 4000. mit dem Fahnen von Falkenstein für die Stadt Solothurn gezogen, und 600. darvon in die Stadt gelassen, auch 5. ansehnliche Rahts-Glieder und darunter auch ein Venner und Seckelmeister in Verhaft gelegt worden, bis durch Gesandte von den Städten Bern, Freyburg, Biel und Zofingen, ein Verglich gemacht, und durch selbigen ermelte Gefangene Bürgschaft für Leib und Gut stellen müssen, sich der Stadt nicht zu äusseren und weiter zu keinen Ehren und Aemteren befürderet zu werden, auch die Eigenleüth um ein gewisses Gelt der Eigenschaft erlassen worden, da jedoch ersagte Rahts-Glieder, hernach auch wieder zu ihren vorigen Würden gelanget: auch An. 1525. ward die Stadt mit wieder unruhigen Unterthanen von Dorneck, Thierstein rc. durch Gesandte der Städten Bern, Basel und Freyburg verglichen, und haben die Unterthanen vorderst ein Eyd schweeren müssen, sich gegen der Oberkeit in Ewigkeit nicht mehr dergestalten aufzuleinen; An. 1653. haben die wider ihre Oberkeit der Stadt Lucern aufgestandene Unterthanen in dem Entlibuch auch ein zimliche Anzahl Unterthanen von den Städten Bern, Basel und auch Solothurn verleithet auch ein solches wider ihre Oberkeit zuthun, und sich mit einandern zu Huttweil endlich verbunden, und allerhand Ausgelassenheiten verübet, bis sie durch den Zuzug an

anderer Eydgenößischen • Städt und Orten Hilfs • Völker wieder zur Gebühr und Gehorsame gebracht, und die Fehlbaren zu Bezahlung grosser Summen an die Kriegs-Kösten verfället worden, welche aber die Stadt Solothurn selbst für ihre Unterthanen in Gnaden selbst bezahlt hat.

Auch mit benachbarten und anderen sind von Zeiten zu Zeiten Streitigkeiten entstanden, welche aber ohne Feindthätlichkeit berichtiget und und beruhiget worden, und also An. 1468. mit Hans Bernharden von Eptingen welchem sie das Schloß Münchenstein weggenohmen, selbiges aber ihme wieder zugestellet, auch A. 1470. wegen den Unterthanen zu Prattelen und Rauch-Eptingen, A. 1480. mit dem Grafen von Thierstein An. 1490. mit dem Bischof zu Basel wegen einigen eignen Leüthen und Aufenthalt einiger ihm widerwärtigen Unterthanen, A. 1531. mit der Stadt Basel wegen aus diesern Befehl zu Gempen in der Vogtey Dorneck an den streitigen Gränzen umgehauenen Galgen und Hochgerichts, derenwegen beyde Städte würklich gegen einandern ausgezogen, durch Gesandte von den Städten Zürich, Bern, Freyburg und Biel aber in Güte vertragen, und der Galgen Krieg genennt worden: A. 1554. nebst den Städten Bern und Freyburg mit den übrigen die Land • Grafschaft Thurgaü regierenden Orten wegen der Kast-Vogtey der darinn gelegenen Klöstern, auch des Eyds der Landvögten, der Appellationen ꝛc. An. 1632. mit der Stadt Bern, da in dem Sept. dieses Jahrs einige von der Stadt Bern nach Müllhausen abgesandten bewehrten Männern bey der sogenannten Clus wegen Abgangs eines Passes der Durchzug nicht nur nicht gestattet, sondern auch durch die bey unversehenem Schuß darzu gekommene Bechburger einige erlegt, andere verwundet und noch andere in das Wasser gesprängt, und die meisten zur Flucht genöthiget worden, daraus ein zu Feindthätlichkeiten angewachsener Widerwillen zwischend beyden Städten entstanden, bis selbiger durch übriger Eydgenößischer Städt und Orten Vermittlung beruhiget, anbey aber die beyde Solothurnerische Vögt zu Bechburg und Falkenstein entsetzt, und des Land verwiesen, 3. Solothurnische Unterthanen aus der Vogtey Bechburg enthauptet worden, und 5000. Cronen

nen denen von Bern an die Kösten und Schaden bezahlt werden müssen.

Andere viele Mißhelligkeiten und Streitigkeiten aber haben nicht ohne Feindtähtlichkeiten beruhiget werden mögen, sondern sind zu krieglichen Unternehmungen ausgeschlagen, als A. 1309. haben sie nebst andern verbündeten Städten dem Landsfried brüchigen Freyherren von Weisenburg sein Städtlein Wimmis einnehmen und verbrennen helfen, A. 1318. da weilen die Stadt Solothurn Kaysers Ludovici IV. Parthey gegen den wider ihn auch zum Kayser erwehlten Herzog Friederich von Oesterreich gehalten; dieses letstern Bruder Herzog Leopold von Oesterreich die Stadt Solothurn zehen ganzer Wochen lang belageret, und eine Brugg über die Aren ob der Stadt angelegt, der Stadt aber nicht zukommen können, und da immittlest die durch Ungewitter stark angewachsene Aren solche Bruck weggestossen, und die vielen zu deren Belästigung darauf gestandenen Oesterreicher in das Wasser gefallen und hinunter geschwämmet worden, haben die von Solothurn die, welche bey ihnen anländen mögen; aufgehoben, und sie dem Herzog wiederum zugeschickt, welches und einige vorgebende Erscheinungen S. Ursi ihne bewogen nicht nur die Belagerung aufzuheben, sondern auch noch sein Haupt-Panner zu Ehren S. Ursi in der Münster-Kirch aufzuhenken, welches noch bey Festtagen offentlich gezeiget wird, An. 1324. hat die Stadt Solothurn mit Zuzug deren von Bern und Freyburg dem Götz von Wildenstein ihrem Feind sein Schloß Wildenstein in dem Sisgau zerstöhret: A. 1331 einen Streifzug in des Grafen von Kyburg Landen vorgenohmen, in selbigem Burgdorf aber bey durch Verrätherey eines ihrer Bürgers, Billing genant: von denselben aus einem vortheilhaftigen Hinterhalt überfallen, und genöthiget worden, mit Verlurst ihres Panners und vielen Volks wieder die Stadt zuzueilen, hernach aber nebst Bern den Grafen das Schloß Landshut, auch die Dörfer Aerschi und Halten zerstöhret, den Kirchhof von Herzogbuchse gestürmet und gute Beute darin gemacht. Auch ward zu halten des Grafen von Kyburg' Panner gewohnen, und selbiges denen von Solothurn in ihr Stadt zu tragen vergönnet. An. 1367. verübte Burk-

Burkhard von Hochberg, weilen einige von Solothurn ihne verwundet, gegen der Stadt einige Feindthätlichkeiten, bis er schadlos gestellet worden. A. 1371. entstuhnde ein Streit mit dem Bischof von Basel, so daß Solothurn nebst Bern in das Münsterthal gefallen, und gute Beuten darinn gemacht: An. 1375. griffen die von Solothurn mit ihren Unterthanen am Läberberg und zu Flumenthal etliche mahl die in diese Lande eingefallene Engelländer an, erlegten deren etlich Hundert und bekamen auch von ihnen gute Beuten: A. 1382. hat Graf Rudolf und die andern Grafen von Kyburg auch Graf Diebolt von Neuchatel, oder Neuburg, samt andern Herren und Edlen sich zusammen verbunden, am Samstag vor S. Michaelis Tag die Stadt Solothurn, ohne zuvor derselben abgesagt und die Feindschaft angekündet zu haben; durch Verrähterey einiger geistlicher Personen und sonderlich eines Chorherrn, Hans von Stein, (der sie durch seinen an die Ringmaur stossenden Hof heimlich in die Stadt einlassen wollen:) zu überfallen und einzunehmen; weilen aber solcher Anschlag durch einen Landmann noch in gleicher Nacht dem Stadtwächter glücklich entdeckt worden, und die Burgerschaft mit der Stadt Panner und nöthigem Gewehr auf ihre geordnete Plätze gezogen, auch Sturm geschlagen worden; haben die vor der Stadt gewesene Feinde zwar nichts gegen die Stadt vorgenommen, was sie aber vor der Stadt angetroffen, an Mann und Weib, umgebracht und das andere mit weggeführet, darauf die Städt Bern und Solothurn noch in gleichem Jahr das Schloß Grimenberg zerstöhret, und Anno 1383. die Schlösser Schwanden, Schweinsberg, Friesenberg, Grimmenstein rc. eingenohmen, sind auch für ersagten Grafen von Kyburg Stadt Burgdorf gezogen, und ist erst A. 1384. ein Fried zwischen ihnen erfolget; in dem hernach zwischen Herzog Leopold von Oesterreich und denen Eydgenossen entstandenen Krieg hat auch die Stadt Solothurn An. 1386. der Stadt Bern und Lucern, nach der vorgegangenen Schlacht bey Sempach, helfen Rheinach, Thorberg, Koppingen, Willisau, Hagenburg rc. wegnehmen und Theils verbrennen, und A. 1388. nebst der Stadt Bern erstlich das Städtlein Büren eingenohmen und verbrennt, auch das Städtlein Nydau ohne Anstand, das Schloß daselbst aber nach

einer 6. wöchigen Belagerung, eroberet, und An. 1389. einen Streifzug in das Fricktthal gethan, den wolbefestneten Kirchhof zu Frick gewunnen, und darinn grosses Gut erbeutet, auch die Feste Hauenstein eroberet und bey 100. Mann darinn erschlagen, und erst A. 1394. den Frieden nebst den Eydgenössen mit dem Haus Oesterreich errichtet: An. 1395. thaten Friederich der jünger von Hattstatt und seine Helfer die von Solothurn bekriegen und schädigen, und diese auch selbige entgegen: A. 1422. hat die Stadt Solothurn auch nebst den Eydgenößischen Städt- und Orten wider den Herzog von Meyland, der die denen Ländern Uri, Schweitz und Unterwalden zuständige Stadt Bellenz wieder unter seine Gewalt bringen wollen, einige Mannschaft dahin, desgleichen A. 1424. und 1426. bey angehaltenen Streitigkeiten mit diesem Herzogen auch in das Eschenthal geschickt: A. 1443. bey dem zwischen der Stadt Zürich und dem Haus Oesterreich einer, und den übrigen Eydgenößischen Städt- und Orten entstandenen Krieg ist die Stadt Solothurn auch mit den letstern gezogen und hat die Städt Bremgarten und Baden einnehmen, auch vor Zürich ziehen und mit den Städten Bern und Basel die Oesterreichische Stadt Lauffenburg einnehmen helfen, A. 1444. dem Zug in der Stadt Zürich Landschaft und wiederum vor die Stadt selbst beygewohnet, auch dem sich sonderlich in der Nachbarschaft feindlich bezeigten Thoman von Falkenstein das Schloß Gösgen in Brand gesteckt, und nebst denen Städten Bern und Lucern das Schloß Farnsberg belageret, und hernach A. 1445. gen Dellsperg in das Bistum Basel gezogen. Bey folgends mit Bernhard von Eptingen entstandener Feindschaft haben die Solothurner A. 1447. demselben das Schloß Dieckten in dem Sisgau weggenommen, und es erst nach 6. Jahren wieder zugestellt: A. 1448. überfielen die Städte Bern und Solothurn die von Rheinfelden, und führten einige Burger gefangen hinweg, auch nahmen die Städte Bern, Basel und Solothurn das Städtlein Liestal ein: Bey dem A. 1460. zwischen den Eydgenossen und dem Herzog Sigmund von Oesterreich entstandenen Krieg hat der Herzog im Oct. auch der Stadt Solothurn einen Absag-Brief zugeschickt, und ist diese auch mit den Eydgenossen für die Stadt Diessenhofen gezogen; auch haben in dem gedachten

gedachten Jahr 116. Mann aus der Stadt und Landschaft Solothurn einen Streif in die Oesterreichische Herrschaft Pfirdt vorgenommen, und gute Beuten gemacht, und da die von Pfirdt ihnen bis nach Rennendorf in 300. stark nachgeeilet, einen guten Theil derselben erschlagen, und auch ihr Panner gewunnen. A.1465. entstuhnde mit dem Grafen von Würtemberg ein Streit, und weilen dieses Grafen Landvogt zu Mümpelgard die dem Graf Oswald von Thierstein, als damaligen Burger zu Solothurn, zuständige Herrschaft Pfäfingen angefallen, und das Dorf Aesch verbrennt, ist die Stadt Solothurn mit ihrem Panner für die Stadt Mümpelgard gezogen, hat aber die Belagerung wegen durch anhaltendes Regenwetter stark angelaufenen Wassern wieder aufheben müssen, doch haben sie etliche Dörfer dortherum verbrennt, das Schloß Rhinegg und Löwenberg eingenommen, auch in Nachsetzung der Feinden zu Rocourt ob 300 Stück Viehs erbeutet, hat aber des folgenden Jahrs nach erfolgter Befriedigung ersagte Schlösser wieder abfolgen lassen: A.1467. nahm Solothurn das dem obbemelten Bernhard von Eptingen gehörige Schloß Münchenstein weg, und besetzte es auch mit Volk, gab es des folgenden Jahrs durch einen Vertrag demselbigen wieder zuruck; in dem A. 1468. zwischen den Eydgenossen und dem Oesterreichischen Adel, und letstlich auch mit dem Herzog Sigmund von Oesterreich wegen denen von Schaffhausen und Müllhausen zugefügten Beschädigungen ꝛc. entstandenen Krieg und dem in das Sundgau, und vor die Oesterreichische Stadt Waldshut von den Eydgenößischen Städt- und Orten vorgenommener Zug hat die Stadt Solothurn auch ihre Völker, und zu gleichen Zeit auch das gleich benannte Schloß Münchenstein mit Volk besetzt: Bey zwischen den Eydgenossen und dem Herzog Carolo von Burgund entstandenen Krieg schickte die Stadt Solothurn A. 1474. 1500. Mann zu den Eydgenossen, zu der Belagerung der Stadt Elicourt, und wohnten selbige auch der darbey vorgefallenen Schlacht bey: A. 1475. thaten die von Solothurn ihm denen von Bern einige Streif-Reisen in das Burgund, nach Grandson und in das Neuburgische, und brachten viel Viet und andere Beut mit sich heim, nahmen auch das Schloß Thurn, hinter Neuburg, und auch nebst denen von Lucern die Stadt

 Pontar-

Pontarlier mit Sturm ein, halfen hierauf auch die Stadt und Schloß Grandson, auch die feste Schlösser Montagnu, Echalens, Joigny, auch die Städte Orbe und Lisle, auch Stadt und Schloß Blamont, Yverdun, Esclées, Lassara &c. einnehmen, und hatten auch ihre Völker in denen An. 1476. bey Grandson und Murten, und A. 1477. bey Nancy vorgefallenen Schlachten, wie auch A. 1478. in dem Eydgenößischen Zug nach Bellenz und in der Schlacht bey Giornico oder Irnis; A. 1496. ward die Stadt Solothurn durch einen ihren Unterthanen zu Breysach angehaltenen Wagen mit Wein veranlasset den Oesterreichischen Landvogt und das Sundgaü anzugreifen und zu beschädigen: in dem A. 1499. zwischen den Eydgenossen und dem Kayser und sogenannten Schwäbischen Bund entstandenen schweren Krieg halfen die von Solothurn auch die Schlösser und Dörfer Rüllensingen, Randeck, Gotmadingen, Hilzingen, Stauffen, &c. in dem Hegaü erobern und verbrennen, einen Zusatz in die Städte Schaffhausen und Diessenhofen legen; in der bey dem Bruderholz vorgegangenen Schlacht waren die Haupt-Anführer aus der Stadt Solothurn, die Feinde aber thaten auch denen von Solothurn mit Brand und Raub grossen Schaden, und diese verbrennten und plünderten auch Hagenthal. A. 1511. ist Solothurn wegen eines Müllers von Müllhausen mit 1500. Mann wider den von Pfirdt in das Sundgaü gezogen, und hat in diesem Jahr dreymahl Völker in das Meyländische, auch A. 1512. in das Eschenthal und zu der Besatzung der Schlössern Lugano und Locarno oder Lauis und Luggarus geschickt; in gleichem Jahr hat Solothurn mit den Städten Bern, Lucern und Freyburg die Grafschaft Neuchatel oder Neuburg in Besitzung genommen, und hernach auch die übrigen Eydgenößische Städt und Ort in die Mit-Regierung aufgenommen, und selbige erst A. 1529. wieder zurückgegeben. A. 1513. waren auch von Solothurn in dem Eydgenößischen Zug erstlich in das Mayländische, welche auch der Schlacht bey Novarra beygewohnet, und folglich waren auch vor Dijon in Burgund 600. Solothurner, und A. 1515. warden von Solothurn mit den übrigen Eydgenossen etliche mahl einige hundert Mann in das Mayländische wider den König von Frankreich geschickt, welche aber sich durch einen

zu

zu Galeran mit den Französischen Ministris gemachten Vertrag nach Haus verleiten lassen, und der zu Marignano vorgegangenen Schlacht nicht beygewohnet.

Gleichwie also bemerkt worden, daß die Stadt Solothurn öfters, theils mit allen, theils mit einigen Eydgenößischen Städt- und Orten verschiedene Kriegs-Züge gethan, also hat auch selbige vielen derselben und auch dero Zugewandten Städt- und Orten, wie auch andern ihren Verburgerten vor und nach ihrem ewigen Eydgenößischen Bund in Kriegs-Vorfallenheiten Hilf geleistet: dem Stift St. Urban A. 1309. wider die von Uzingen, denen sie das Schloß Gutenburg zerstöhret, und A. 1391. wider die von Luternau, und dabey zwey derselben erschlagen: der Stadt Zürich An. 1460. vor Winterthur wider den Herzog von Oesterreich: der Stadt Bern An. 1331. wider die von Freyburg vor Gümminen, An. 1339. in der Schlacht bey Lauppen, An. 1353. wider die Unterthanen am Brünig und ihren Helfern aus dem Unterwaldner Land, A. 1410. wider Graf Amadeum von Savoy: A. 1414. in Wallis: A. 1415. zu Einnahm des Argaus, und insbesonder der Stadt Zoffingen, und An. 1460. in dem Zug vor Schenkenberg, und A. 1531. in ihren mit den V. ersten Catholischen Städt- und Orten gehabten Streitigkeiten: der Stadt Lucern und den Ländern Uri, Schweitz und Unterwalden, nach einigen in der Schlacht bey Sempach, und der gedachten Stadt absonderlich, auch A. 1458. in dem Zug gegen die Stadt Costanz, und denen Ländern auch A. 1503. in dem Zug vor Bellenz und Uri absonderlich, A. 1512. in das Eschenthal: der Stadt Basel A. 1365. zur Sicherheit wider die in diese Land gefallene Engelländer, A. 1409. wider die Herrschaft Oesterreich in dem Zug vor Rheinfelden, und An. 1445. wiederum gegen diese Herrschaft zur Besatzung von der Stadt Rheinfelden: der Stadt Schaffhausen An. 1433. und 1541. zu einem Zusatz wegen benachbarten Gefahren: denen Graubündnern A. 1531. wider den Johann Jacob Medici, Castellan zu Müs: der Stadt Müllhausen A. 1466. 1467. und 1474.: der Stadt Rottweil A. 1540. in ihren Anstössen vom benachbarten Adel: der Stadt Biel A. 1376. wider den Bischof zu Basel, da sie an dem Berg

Malrein der Feinde viele erschlagen, den Flecken Münster verbrennt, und in dem Münsterthal viel Beute gemacht: dem Besitzer der Grafschaft Neuchatel oder Neuburg A. 1491. wider dortige Stadt, und An. 1546. denen von Landeron und Grissach wider den Neuburgischen Gubernator; und ihrem verbündeten Bischof zu Basel A. 1583. zur Besatzung der Schlösser Pruntrut und Dellsperg, und dem Grafen von Thierstein A. 1466. wider die Stadt Basel. Es hat auch die Stadt Solothurn mit denen Eydgenößischen Städt- und Orten schon A. 1393. und ehe sie völlig in dem Eydgenößischen Bund gestanden, aber mit denselbigen viele gemeinschaftliche Züg gethan, eine Verkommnus, wie man einandern in gemeinen Auszügen, Kriegen und Reisen halten wolle, wie oben unter dem Artikul Sempacher-Brief zu finden, und A. 1668. das sogenannte Defensional, in Ansehung der bey fremder Gefahr einandern zu leistenden Hülf und stellenden Völkern, auch Eintheilung der erforderlichen Officiren, (kraft dessen dieselbe einen Obrist-Quartiermeister des ersten Corps und 600. Mann zu stellen hat:) errichten helfen, ist auch mit den meisten Städten, ohnerachtet die meisten Länder nach und nach darvon abgetretten; bisdahin darbey verblieben, und hat nach desselben Anleitung An. 1674. 1676. und An. 1678. in der Stadt Basel, A. 1688. und A. 1689. in der Landschaft Basel eine Anzahl Mannschaft geschickt, und bis An. 1691. auch zu einer Salva Guardia allda gelassen: er hat auch die Stadt Solothurn in gleichen Vorfallenheiten An. 1702. und An. 1709. wieder Mannschaft nach Basel geschickt, und auch von An. 1710. bis 1712. darvon einige zur Salva Guardia gelassen, und ist An. 1713. und 1743. nochmahlen Mannschaft dahin verlegt worden: es warden auch zu gleicher Vorsorg A. 1691. 1704. und 1743. sogenannte Repræsentanten dahin abgeordnet, welche in Gemein-Eydgenößischem Namen die vorfallende Geschäft mit der Stadt Basel zu behandeln Gemein Eydgenößisch begwältiget gewesen.

Die Stadt Solothurn hat nicht nur ihren ehmaligen Herren den Kaysern, sondern auch verschiedner andern verbündeten und benachbarten Königen, Fürsten und Herren Hilfs-Völker zugeschickt

schickt und abfolgen lassen, und zwaren Kayser Henrico I. An. 933. oder 935. wider die Obotriten und Wenden, Kayser Henrico VII. A. 1309. wider den Grafen von Würtemberg, Kayser Ludovico IV. A. 1313. wider die Herzogen von Oesterreich, Kayser Carolo IV. A. 1354. wider die Stadt Zürich, und A. 1376. wider die Stadt Ulm: Kayser Ruperto A. 1401. in Italien, und Kayser Friderico III. A. 1375. wider den Herzog Carolum von Burgund vor Neus: so dann denen Päbsten Julio II. A. 1510. in zweymahl 690. Mann, A. 1512. 500. Mann (bey welchem Anlaas der Pabst auch gleich andern Eydgenößischen Städt- und Orten der Stadt Solothurn ein Damastenes Panner mit der Figur des Leidens Christi geschenkt;) und Pabst Leone X. An. 1521. auch ein ziemliche Anzahl denen Königen von Frankreich A. 1480. 1507. 1521. 1522. 1524. 1526. 1527. 1535. 1536. 1549. 1553. 1554. 1555. 1560. 1562. 1581. 1587. 1589. 1614. 1616. 1629. 1635. 1639. und hat auch gleich Anfangs bey Errichtung 2. folgends jederweilen 1. oder 2. und dermahlen 4. Compagnien unter deroselben Eydgenößischen Garde-Regiment: weiters dem Herzogen Alberto II. von Oesterreich, A. 1351. zu der Belagerung der Stadt Zürich: den Visconti Herren von Meyland A. 1373. dem Herzog Maximiliano von Meyland A. 1511. und 1512. (darfür er der Stadt Solothurn und den übrigen XI. Eydgenößischen Städt und Orten, die obbemelte vier Vogteyen geschenkt:) auch An. 1513. und 1515. dem Herzog Carolo III. von Savoy: A. 1515. dem Herzog Ulrico von Würtemberg A. 1519. 1523. und 1529. der Stadt Straßburg A. 1448. und 1492. denen von Mümpelgard 1519. und 1521. und einem Freyherrn von Mörspurg An. 1558. auch hat die Stadt Solothurn aussert der schon ob angedeuteten Compagnie unter den Königl. Französischen Garde-Regiment, auch Mannschaft gegeben zu Leib-Wachten des Herzogs von Burgund A. 1465. dem Kön. Französischen Gubernatoren zu Lyon An. 1577. und Herzog Carolo von Lotringen A. 1581.

Auch hat die Stadt Solothurn viele zwischend Fürsten und Herren, Eydgenößischen Städt- und Orten, auch andern entstandene Streitigkeiten gütlich vergleichen und beylegen helfen, als

als A. 1406. nebst Bern und Freyburg ein zwischen dem Grafen, Chorherren und Burgern zu Neuchatel oder Neüburg entstandene Streitigkeit, A. 1447. den Krieg zwischen dem Herzog von Savoy, und der Stadt Freyburg, A. 1448. Streitigkeiten zwischen den Städten Bern und Freyburg, A. 1450. die Stadt Bern mit einigen ihren unruhigen Landleuthen, An. 1451. gleiche Stadt mit dem Herzog von Savoy, A. 1456. auch gleiche Stadt mit dem Bischof zu Basel, A. 1457. Unruhen in der Stadt Strasburg, und A. 1463. in der Stadt Lucern: A. 1462. die Eydgenößisch Städt- und Ort wegen Freüdenberg, Rydberg und Wallenstatt, A. 1464. die Stadt Bern und den Herzog von Savoy A. 1467. den Herzog Sigmund von Oesterreich und die Stadt Schafhausen und Müllhausen, A. 1470. die innerliche Unruhen in der Stadt Bern, A. 1475. das Bischtum und die Stadt Basel, A. 1480. und im folgenden Jahr den Herzog Sigmund von Oesterreich, mit dem Grafen von Würtemberg und den VIII. Gerichten in dem Pretigaü, auch Grafen von Sulz, den Grafen von Sonnenberg, mit dem Stift Wettingen, der Stift und Stadt St. Gallen rc. A. 1484. zwischen den Städten Bern und Freyburg einer- und den übrigen Eydgenößischen Städt- und Orten anderseits wegen Murten, Grandson, Tscherlitz rc. A. 1489. die Burgerlichen Unruhen in der Stadt Zürich, A. 1503. die Gräfin Johannam von Neuchatel oder Neüburg und Marggraf Christophorum von Baden: A. 1514. den Herzog Ulrich von Würtemberg mit seinen unruhigen Unterthanen, und sogenannten armen Cunrad. A. 1529. die Städte Zürich und Bern mit den V. ersten Catholischen Städt und Orten, A. 1530. zwischen dem Herzog von Savoy, und dem in dem sogenannten Löfel-Bund einverleibten Savoyschen Adel, und der Stadt Genf, auch zwischen dem Bischof und der Stadt Lausanne, An. 1538. die Städt Bern und Freyburg mit der Gräfin von Neuchatel oder Neüburg wegen Vauxmarcus, A. 1554. wegen der Theilung dieser Grafschaft Neuchatel, An. 1564. die Unruhen in dem Land Glarus, und die Streitigkeiten zwischen der Stadt Bern und dem Herzog von Savoy, A. 1573. die Unruhen in Graubündten, A. 1576. die Streitigkeiten wegen der Grafschaft Vallengin, An.

1579.

A. 1579. der Unterthanen Aufstand in der Stadt, und A. 1589. in des Bischtums Basel Landen, und in dieserem letstern Jahr auch die Stadt Bern mit dem Herzog von Savoy, weiters A. 1603. diesen letstern mit der Stadt Genf, und A. 1610. den Bischof zu Basel mit der Stadt Biel; und zu denen Befriedigungen der VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, A. 1656. und 1712. hat die Stadt Solothurn auch ihre Gesandte abgeordnet.

Von der Stadt Solothurn ist auch zu bemerken, daß in dem VIII. Seculo der Fränkische König Pipinus samt seiner Gemahlin Werthrada in derselben oft sein Hof-Lager gehabt, auch sein Sohn Kayser Carolus M. die Ruhstatt S. Ursi und seiner Gesellschaft daselbst besucht: zu End des X. Seculi hat König Rudolphus II. von Burgund diese Stadt zu seiner Hofhaltung ausgewehlet, und nach desselben Tod ließ Kayser Conradus II. An. 1032. sich die Burgundische Land-Stände in derselben huldigen; Kayser Heinricus III. hielt darin A. 1045. A. 1048. und 1052. Reichs-Täg; auch haben sich in dieser Stadt eingefunden die Kayser Rudolphus I. A. 1276. Carolus IV. A. 1347. und 1365. Rupertus A. 1407. Sigismundus A. 1414. und 1415. und Fridericus III. A. 1442. auch von den Päbsten Martinus A. 1418. und Felix V. A. 1447. Die Pest hat in dieser Stadt A. 1542. 1546. und 1594. ein mehrere und mindere Anzahl Personen weggeraffet. Bey in der Stadt Solothurn entstandenen Feürs-Brünsten ist A. 1458. auch die Canzley und viel Stadt-Documenta zu nichten gegangen, A. 1461. hat die Fischergaß viel gelitten, und ist ein verrätherischer Anschlag wegen derselben Anzündung entdeckt, und A. 1462. wieder etliche Häuser abgebrandt, und ist A. 1546. der sogenannte Riedholz-Thurn, in welchem über 300. Centner Pulfer zum Vorraht aufbehalten gelegen, durch ein Stral angezündet, nebst 4. nächstgelegenen Häusern in den Boden geschlagen, 4. Personen getödet, und noch andere Gebaü in der Stadt beschädiget worden.

Das Regiment der Stadt Solothurn bestehet aus dem kleinen und grossen Raht, und zwaren der erstere neben beyden dem

Amt- und Alt-Schultheissen noch aus 11. sogenannten Alt- und 22. Jung-Rähten, und also aus jeder der unten vorkommenden Zünften, 1. Alt- und 2. Jung-Rähten, und insgesamt 35. und sodann aus jeder der 11. Zünften 6. also in allem 66. grosse Rähte, danahen auch der kleine und grosse Raht, und die höchste Gewalt die Hundert genannt werden: Von solchen kommt der kleine, oder auch genannt ordentliche Raht gewöhnlich an dem Montag, Mitwochen und Freytag zusammen, rahtschlaget über die Stands-Sachen, erörtert der fehlbaren Geschäfte, und urtheilt auch über selbige bis zum Tode, ohne weitere Appellation, richtet um Erb und Eigen auch andere vorfallende streitige Händel, doch mag die in Bürgerlichen Händlen beschwert zu seyn vermeinende Parthey ein neü Recht auskaufen, oder die Urtheil gegen Erlegung 5. Pfund für den grossen Raht durch Appellation ziehen, bey dessen Ausspruch es dann sein endliches Verbleiben hat: Der Grosse Raht an und für sich selbst allein hat nichts zu verwalten, auch keine Befugsame sich ohne Bewilligung des ordentlichen oder kleinen Rahts zu versamlen, wann er aber berufen wird, und mit dem ordentlichen und kleinen Raht vereiniget ist, so werden beyde, wie obbemeldt, der höchste Gewalt genannt, und sind es auch, gleich dann bey demselben stehet Bündnussen aufzurichten, Krieg anzukünden, Frieden zu machen, in fremder Herren und Ständen Dienst Volks-Werbungen zu bewilligen oder abzuschlagen, Stadt und Land Satz- und Ordnungen zu setzen und abzuändern, die Appellationen von dem kleinen Raht zu verhören und zu beurtheilen, auch des kleinen und ordentlichen Rahts ausgesetzte, nicht aber alle, Handlungen mit dem Mehr der Stimmen gutzuheissen, zu miltern, oder zu verwerfen, die aussern Landvögt aus ihrem Mittel zu besetzen, neüe von dem kleinen und ordentlichen Raht angenohmene Burger zu bestähtigen oder abzuweisen; jedoch wird solchem Grossen Raht nichts vorgetragen, dasselbe seye dann zuvor von dem kleinen oder ordentlichen Raht in Berahtschlagung gezogen worden, so daß auch, wo jemand in der klein und grossen Rahts-Versammlung ein Geschäft unversehens anziehen thut, man zuvor keine Umfrag noch Berahtschlagung darüber vornihmet: in beyden Rahts-Versammlungen præsidirt der in dem Amt befindliche Schultheis, und

wird

wird gewöhnlich der alte Schultheis, oder in seiner Abwesenheit ein jeder nach dem Sitz am ersten gefraget, der Præsident aber sagt seine Stimme der letste, samlet aber die Stimmen, und macht das Mehr, und hat sodann zwey Stimmen.

Die Wahlen der Schultheissen und Stadt-Venner, geschehen an dem Tag nach der Begräbnus von der ganzen Burgerschaft in der Barfüsser-Kirch, und der Seckelmeister vor klein und grossen Raht, und der Gemein-Man von den Jung-Rähten zu gleicher Zeit an dem Tag nach der Begräbnus; die Wahl der klein und grossen Rähten werden so vorgenohmen, daß wann ein Alt-Raht stirbt, oder zu einem Schultheis erwehlet wird: je der Aeltere von den zwey sogenannten Jung-Rähten auf seiner Zunft an sein Statt Alt-Raht wird, es wäre dann auch der Stadtschreiber auf gleicher Zunft, so mag er nebend selbigem sich auch um die Alt-Raht-Stell bewerben. Zu einem allfällig ermanglenden Jung-Raht aber wird ein anderer aus den Sechsen des grossen Rahts selbiger Zunft, und an dessen statt einer unter den übrigen Zunfteinverleibeten zu einem Sechser und in den grossen Raht, von dem kleinen oder ordentlichen Raht, oder von Alt- und Jung-Rähten zusammen erwehlet; und zwaren giebt man bey solchen, und auch andern ledig werdenden Stellen, auch Ober- und Landvogteyen, auch in Burgerlichen Geschäften die Stimmen offentlich, wann aber mehrere sich um ein Stelle erwerben, und auf deren Verlangen von den Gliedern, die bey der Wahl sitzen können, und nicht wegen der Verwandtschaft in dem dritten Grad der Bluts-Freundschaft, oder zweyten Grad der Schwagerschaft ausstehen müssen; durch das Mehr erkannt wird die Büchsen aufzustellen, so thut man in der Nebend-Kammer der Raht-Stuben so viel Büchsen, als Nachwerber sind, mit Anzeig derselben Namen ausstellen, da dann einer der erwehlenden nach dem andern gehet, und seine Kugel in eine oder andere Büchs nach belieben allein und in geheim leget, und der, so die mehrere Kuglen hat, das Amt bekomt; es werden auch solche kleine und grosse Rahts-Stellen den ersten Tag nach der Begräbnus der Verstorbenen also wiederum besetzt, und auf erstfolgenden S. Johannis Baptistæ-Tag theils von der ganzen Burgerschaft und Gemeind in gedachter Kirch, theils auf dem

Rahthaus bestähtet: Die feyerliche alljährliche Regiments-Besatzung aber geschiehet auf folgende Weise: an S. Johannis Baptistæ-Tag Morgen von 5. bis nach 6. Uhren lassen sich in dem Garten unter dem Rahthaus die junge Bürgers-Söhn (welche den Burger-Eyd noch niemahlen gethan:) in das Burgerbuch gegen Erlegung 10. guter Schillingen, oder 15. Kreutzer einschreiben, und versammlen sich die übrigen Burger ein jeder bey seiner Zunft; um 6½. Uhr werden an der grösten Glocken in dem Münster für das erstemahl so viel Streich geschlagen, als mancher kleiner Raht ist, namlich 35. auf einen kleinen Verzug, (darzwischend man zur Predig laütet:) thut man für das andere Zeichen etliche wenigere Schläge, nach dem dritten und letsten Glocken-Streich werden der Amt-Schultheis, und der Stadtschreiber von dem Rahthaus bis in die Barfüsser- oder Franciscaner-Kirch von dem Seckelschreiber, Rahtschreiber, Großweibel und Canzlisten, wie auch denen Oberkeitlichen Bedienten, unter dem Schall der Trompeten, Trommen und andern Spiel begleitet. Wann sie nur also in gedachte Kirch gelanget, verfügen sie sich nach gethanem Opfer auf Unser L. Frauen Altar; zur rechten bey dem zugerüsteten Tisch, und gleich darauf kommen auch die Zunftgenossen in Anführung der Alt- und Jung-Rähten in der Ordnung der Zünften nach einandern, gehen ebenmäßig zum Opfer, und nihmt jede Zunft ihr gewohnliche Stelle und Stühle in dieser Kirchen ein, und zwar tragt ein jeder der darin kommenden ein Straus, wo möglich von Rosen, (danahen auch solche Zusammenkunft auch Rosen-Garten genannt wird:) oder in deren Ermanglung von andern Blumen: hierauf wird ein stille Meß von dem H. Geist gelesen, darunter die Orgel geschlagen, und stattlich musiciret, und nach dessen Verrichtung alle Weiber, Kinder und fremde aus der Kirch gethan, die Thüren beschlossen, die eingeschriebene neüe Burger verlesen, zusammen berufen, und ihnen der Eyd gegeben; hernach gebietet der Grosweibel allen denjenigen Personen bey dem Eyd aus der Versammlung oder Eyd zu tretten, wer Burger und nicht zünftig, wer zünftig und nicht Burger, wer leibeigen, wer verpfründet, wer verurpheht, wer seine Jahr nicht ausgedienet hat, namlich, so einer ab dem Land in die Stadt gezogen 3. ein

Eyds-

Eydgenoß, so Burger worden 6. und ein Fremder ausser der Eydgenoßschaft erbohren 9. Jahr. Wann dieses vorgegangen, so stellen sich der Schultheis, der das Jahr an dem Amt gewesen, wie auch der Stadt-Venner hervor und geben einer nach dem andern ihre Aemter auf, und stellen solche wiederum zu der Gemeind willkührlichen Verordnung und Wahl, bedanken sich darbey für die empfangene Ehr und gehabte Nutzung rc. ihnen aber wird sogleich im Namen der versamleten Burgerschaft hinwiederum durch den sogenannten Gemein-Mann jedem absonderlich gezimenden Dank gesagt, und ersucht sich den Stand jederzeit im besten empfohlen seyn zulassen: es gibt auch dieser Gemein-Mann also sein Amt auf, und wird ihme durch den Schultheis gedanket: diesem nach beruft der Stadtschreiber die Jung-Rähte in das Chor, die Alt-Räht aber tretten beyseits in den Creützgang, und vermahnet der Stadtschreiber die Jung-Räht kürzlich die Alt-Räht, samt einem Gemein-Mann aus ihnen den Jung-Rähten selbst nach der Stadt Ehr und Nutzen zu erwehlen, verlißt hernach die Alt-Räht des vorigen Jahrs in Ordnung der Zünften, und fragt die Jung-Rähte bey dem Eyd, ob ihnen das Verlesene gefalle oder nicht: wann nun die Alt-Rähte nebst dem Gemein-Mann, also erwehlet oder bestähtiget, so verfügen sich die Jung-Rähte wieder zu der Gemeind, und werden die neü-erwehlte Alt-Räht und der Gemein-Mann abgelesen, und um jeden auch von derselben besonders gemehret, und welcher also zum Alt-Raht und Gemein-Mann, von der Gemeind bestähtiget wird, der bleibt es das selbige Jahr; der Stadtschreiber gibt ihnen so gleich ihr Eyd, und sie geloben ihme in die Hand; er fragt auch alsobald den abgetrettenen Schultheis um ein neües Haupt der Stadt und Schultheis an, der gewöhnlich den alten Schultheis vorschlägt, bey welchem es auch gewöhnlich bleibt, obgleich es in eines jeden von der Gemeind Willkuhr stuhnde, andere nicht nur von klein und grossen Rähten, sondern auch aus den übrigen Burgeren vorzuschlagen, und dann um die genamsete gemehret wurde; der Erwehlte aber schweeret alsobald seinen Pflicht-Eyd, und gelobet gleichfalls dem Stadtschreiber: auf gleiche Weise gehet es auch zu mit der Wahl eines Venners, ausser daß er dem

 neüen

neüen Schultheis, von deme er auch gewöhnlich vorgeschlagen wird; Gelübdnus thut, und alsdann erst den Eyd schweeret, wann man zu Kriegs-Zeiten mit dem Panner in das Feld ziehet; zuletst thut auch der Grosweibel vor der Gemeind durch den neüen Schultheis um sein Amt bitten, und mögen auch andere Burger (wann 6. Jahr verflossen, oder derselbe sonst der Gemeind nicht gefällig: auch darum anhalten, doch thut man um den Alten zuerst, und darnach auch um die anderen das Mehr aufnehmen, und leistet darauf der Erwehlte auch den Eyd; folglich wird die Gemeind erlassen, und gehen die samtliche kleine Rähte in ihrer Ordnung mit dem neüen Schultheis bis zu dem Rahthaus, und versamlen sich allda der Alt-Raht sonderbar, und erwehlen oder bestähtigen die Jung-Rähte welche das verschienene Jahr an dem Amt gewesen. Morgens nach S. Johannis Baptistæ-Tag, wann die Jung-Rähte auf dem Rahthaus den gewöhnlichen Eyd abgelegt, werden die übrigen Aemter und Dienst der Stadt (mit deren Beeydigung hernach der Schultheis und Stadtschreiber ein ziemliche Zeit noch zubringet:) besetzt oder bestähtet, allenfalls aber auch ein solcher Beamteter ausser der Zeit stirbt, wird den ersten Tag nach dessen Begräbnus ein anderer erwehlet.

Die obersten Haüpter in der Stadt Solothurn sind die Schultheissen, welche bey durch den Tod eines derselben an dem Tag nach der Begräbnus in der Barfüsser- oder Franciscaner-Kirch von klein und grossen Rähten, und ganzer Burgerschaft erwehlet, und alle Jahr, wie gleich vor bemeldet, von selbigen bestähtiget oder abgeänderet werden, und wechslen diese zwey Schultheissen alle Jahr auf S. Johannis Baptistæ-Tag in dem Amt und Regierung um; der in dem Amt sich befindende hat den Gewalt den kleinen oder ordentlichen, auch den grossen, und den geheimen Raht zu versamlen, so wohl auf die gewöhnliche Tag, als auch bey vorfallenden Geschäften auch ausserordentlich zu allen Stunden des Tags und der Nacht, und hat in allen Rähten die Umfrag und letste Stimm, samlet auch die Meinungen und machet das Mehr: alle an die Stadt eingehende Schreiben, eröfnet er, und bringt sie vor ihre Behörde, und

und werden ihm auch alle abgehende Schreiben und aufgesetzte Rahts-Verhandlungen zur Einsicht und Beurtheilung überbracht, und kan auch kein Geschäft noch jemand weder fremder noch Einheimischer, ohne seine Bewilligung vor einige obbemeldter Rahts-Versammlungen vorgebracht werden noch gelangen; er hat auch das Stadt-Insiegel bey Handen: der alte Burgermeister, der nicht in dem Amt, hat in allen vorbemeldten Rahts-Versammlungen nach dem Amts-Schultheis den Vorsitz, auch in allen Geschäften die erste Stimm, und wann der Amts-Schultheis wegen Verwandtschaft, oder sonst abwesend ist, so vertrittet er, oder auch in dessen Abwesenheit je der Aelteste des kleinen oder ordentlichen Rahts dem Sitz nach, seine Stelle. Beyde Schultheissen sind auch befreyet, daß sie keiner Parthey Fürsprech vor den kleinen Raht (dessen sonst ausser dem Stadt-Venner und Seckelmeister, alle Rahts-Verwandte auf eines jeden Ansuchen zu thun pflichtig:) seyn müssen, werden auch der Waysen-Vogteyen und Vormundschaften, so sie es ausschlagen, erlassen:

Dieses Schultheissen-Amt ward erstlich von den Kaysern bestellet, und hat Kayser Henricus VII. solches Graf Hugen von Bucheck An. 1313. bis zu Abstattung einer ihme zugedachten Schenkung von hundert Mark-Silber verpfändet, dieser Graf aber hat hernach dieses Amt den Burgern übergeben, und Kayser Carolus IV. hat solches nicht nur bestähtet, sondern auch die Gnad gethan, daß die Burger dieses Amt fürbas ewenklich behalten und haben, und das besetzen und entsetzen mögen sollen:

Es finden sich zu dieser Stell erwehlet.

Anno		gestorben Anno	Anno		gestorben Anno
1249.	Heinrich von Attiswile.	1289	1289.	Ulrich der Riche.	1325
1249.	Hartmann von Baldwile.	1289	1325.	Hugo v. Bucheck.	1339
			1327.	Panteleon v. Gabestras.	1329

Anno

Anno		gestorben Anno
1329.	Conrad von Durrach, der älter.	1349
1339.	Hugo v. Durrach.	1359
1349.	Johannes von Durrach.	1362
1359.	Johannes Grans.	1367
1362.	Joost der Riche.	1372
1368.	Werner von Kilchon.	1378
1372.	Conrad von Durrach, der jünger.	1384
1378.	Matthias von Altreü.	1412
1384.	Hemmann v. Durrach.	1414
1412.	Jacob von Wengen.	1421
1414.	Immer v. Spiegelberg.	1422
1424.	Johannes Wagner.	1451
1422.	Hemman von Spiegelberg.	1451
1451.	Claus von Wengen.	1454
1451.	Bernhard von Malrein.	1457
1454.	Burkhard von Bucheck.	1455
1455.	Burkhard Fröwi.	1455
1455.	Ulrich Byso.	1484
1457.	Hartmann von Stein.	1470
1457.	Hemman Hagen, der älter.	1474

Anno		gestorben Anno
1470.	Conrad Vogt, der älter.	1474
1474.	Conrad Schüehli.	1495
1484.	Conrad Vogt, der jünger.	1499
1495.	Niclaus Conrad.	1520
1499.	Hemman Hagen, der jünger.	1500
1500.	Daniel Babenberg, 1. mahl.	
1504.	Urs Byso.	1513
1513.	Daniel Babenberg. 2. mahl.	1517
1517.	Peter Hebold.	1532
1520.	Hans Stölli.	1534
1532.	Niclaus von Wengen.	1549
1534.	Urs Hugi.	1543
1543.	Urs Schluni.	1547
1549.	Urs Suri, der älter.	1569
1561.	Conrad Graf.	1560
1560.	Urs Schwaller.	1564
1564.	Urs Ruchli.	1578
1570.	Urs Wielstein.	1577
1578.	Urs Suri, der jünger.	1593
1584.	Stephan Schwaller.	1595
1594.	Laurenz Aregger.	1616
1596.	Wolfgang Degenscher.	1603
1604.	Peter Suri.	1619
1618.	Johann Georg Wagner.	1631

Anno

Anno	gestorben	Anno
1620.	Werner Saler.	1623
1624.	Johann von Roll.	1643
1633.	Werner Brunner.	1639
1641.	Hieronymus Wallier.	1644
1644.	Johannes Schwaller.	1652
1645.	Mauritz Wagner.	1653
1652.	Johann Ulrich Suri.	1660
1653.	Johann Jacob von Staal.	1657
1657.	Johann Wilhelm von Steinbrugg.	1675
1660.	Johann Friederich Stocker.	1674
1674.	Peter Suri.	1679
1675.	Johann Georg Wagner, gab auf	1688
1680.	Franz Suri.	1701
1690.	Johann Victor Besenvall.	1713
1701.	Urs Suri.	1707
1707.	Ludwig von Roll.	1718
1713.	Friderich von Roll	1723
1718.	Johann Jacob Joseph Glutz.	1723
1723.	Hieronymus Suri.	1736
1723.	Johann Joseph Suri, von Steinbrugg.	1742
1736.	Joseph Benedict Tugginer.	7431
1742.	Franz Victor Buch.	
1743.	Urs Victor Joseph von Roll.	1759
1759.	Franz Victor Augustin von Roll.	

Nach beyden Schultheissen hat den Rang der Stadt-Venner, welcher auch auf Absterben oder Befürderung von klein und grossen Rähten, auch ganzer Bürgerschaft in der Barfüsser-Kirch an dem Tag nach der Begräbnus oder Befürderungs-Wahl erwehlt, und auch alle Jahr auf S. Johannis Baptistæ-Tag bestähtiget oder abgeänderet wird, und damzumahl ein Hand-Gelübd seiner Pflicht halben leistet, die Rahts-Stell auf seiner Zunft aber behaltet: er hat in allen Rähten die andere Stimm, ist zumahlen auch der erste Seckelmeister, und Præses bey dem Waysen-Raht, der Oeconomie, Commercien-Umgelt- und Holz-Cammern, und der Salz-Direction, der Aufsicht über den Spittal, Thüringen-Hauses, des Burgerlichen Allmosens und der Haus-Armen, auch nebst dem Stadtschreiber über die Schulen: in Kriegs-Läufen aber leistet er, als Pannerherr, einen absonderlichen Eyd zu dem Stadt Panner.

Es warden zu dieser Stell erwehlet:

Anno
1426. Claus Lerower.
1444. Hans Hagen.
1454. Ludwig Schärer.
1454. Cunzmann Plast.
1467. Cunz Vogt.
1471. Hemman Hagen.
1479. Urs Steger.
1481. Haus Stölli.
1493. Niclaus Conrad.
1494. Urs Byso.
1499. Hans Hugi.
1504. Hans Stölli.
1515. Urs Ruchti.
1516. Benedict Hugi, der jünger.
1518. Hans Stölli, wiederum.
1520. Niclaus Ochsenbein.
1527. Hans Hugi.
1532. Urs Hugi.
1534. Urs Schlunk.
1543. Urs Thomann.
1556. Urs Schwaller.
1560. Urs Ruchti.
1564. Joachim Scheidegger.
1570. Stephan Schwaller.
1584. Urs Rudolf.
1586. Laurenz Aregger.
1594. Wolfgang Degenscher.
1596. Ludwig Grimm.
1602. Peter Suri.
1604. Hans Jacob von Staal, älter.
1615. Johann Georg Wagner.
1618. Werner Saler.

Anno
1620. Hans von Roll.
1624. Benedict Glutz.
1625. Werner Brunner.
1633. Johann Degenscher.
1638. Hieronymus Wallier.
1641. Johannes Schwaller.
1644. Mauritz Wagner.
1645. Hans Jacob Glutz.
1651. Hans Ulrich Suri.
1652. Hans Jacob von Stal.
1653. Hans Jacob Brunner.
1655. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1657. Joh. Friederich Stocker.
1660. Christof Byß.
1675. Joh. Georg Wagner.
1676. Franz Suri.
1679. Joh. Victor Besenvall.
1689. Urs Suri.
1701. Joh. Ludwig von Roll.
1707. Joseph Wilhelm Wagner.
1710. Joh. Friderich von Roll.
1714. Johann Jacob Joseph Glutz.
1715. Hieronymus Suri.
1723. Peter Joseph Reinhard.
1736. Peter Joseph von Besenvall.
1736. Joseph Benedict Tugginer.
1737. Franz Victor Buch.
1742. Urs Victor Joseph von Roll.

Anno

Anno

1743. Urs Joseph Suri.
1748. Franz Victor Augustin von Roll.

Anno

1759. Urs Franz Joseph Suri.

Gleich nach dem Stadt-Venner hat den Rang, und in den Rahts- und anderen Versammlungen die dritte Stimm der andere eigentlich genannte Seckelmeister, welcher von dem kleinen und grossen Raht erwehlet wird, und bey solcher Stell und auch bey der Rahts-Stell auf seiner Zunft bleibet, bis er zu einer höheren befürdert wird, welches gemeinlich bey der ledig werdenden Stadt-Venner-Stelle geschiehet: beyde Seckelmeister werden alle Jahr, wann sie um Nicolai Tag Rechnung geben, von dem kleinen und grossen Raht wiederum bestähtiget, und ist ihr Amt um der Stadt Einkommen auch alles darein laufendes Einnehmen und Ausgeben genaue Rechnung zu halten, alle Freytag, wann man den gemeinen Werkleuthen das Wochen-Gelt austheilt, in dem Seckel-Stüblein zu erscheinen, die Zedul, so von dem Bauherrn unterschrieben, zu untersuchen rc. und solche und andere Ausgaben zu bezahlen: er ist auch ein Beysitzer der meisten Oberkeitlichen-Cammern und Verordnungen, auch Præses in dem Schanzen-Raht und der Zoll-Cammer: es bekamen solche Stelle.

Anno

1455. Conrad Schüchlin.
1455. Ulrich Brenn.
1458. Conrad Sattler.
1460. Conrad Strub.
1460. Hans Frenklin.
1461. Cunzli Vogt.
1462. Ludwig Hofang.
1467. Claus Kuefer.
1475. Hans Stöllin.
1477. Benedict Umbendorn.

Anno

1484. Hans Hüniker.
1484. Peter Hans Meking.
1492. Hans Ochsenbein.
1493. Benedict Frey.
1493. Niclaus Conrad.
1494. Conrad Thomann.
1496. Niclaus Degenscher.
1498. Benedict Hugi.
1498. Daniel Babenberg.
1499. Benedict Hugi, älter.

Anno
1506. Niclaus Ochsenbein.
1514. Ulrich Küefer.
1514. Ulrich Suren.
1517. Peter Hebolt.
1517. Ulrich Suren.
1518. Niclaus Ochsenbein.
1518. Ulrich Suren.
1525. Urs Stark.
1527. Hans Hugi.
1530. Niclaus von Wengen.
1533. Benedict Manslieb.
1534. Hans Ochsenbein.
1535. Urs Thomann.
1540. Hieronymus von Luternau.
1550. Urs Schwaller.
1555. Urs Wielstein.
1570. Stephan Schwaller.
1571. Urs Suri.
1579. Urs Rudolf.
1585. Laurenz Aregger.
1587. Wolfgang Degenscher.
1595. Ludwig Grimm.
1597. Peter Suri.
1603. Hans Jacob von Staal.
1606. Hans Georg Wagner.
1616. Werner Saler.
1616. Hans von Roll.
1621. Benedict Gluß.
1625. Johann Degenscher.
1634. Heinrich Grimm.
1638. Hieronymus Wallier.
1639. Johannes Schwaller.
1641. Mauritz Wagner.
1644. Hans Jacob Gluß.

Anno
1645. Hans Ulrich Suri.
1651. Hans Jacob Brunner.
1653. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1656. Joh. Friderich Stocker.
1657. Christof Voß.
1660. Victor Wallier.
1660. Peter Suri.
1674. Hans Georg Wagner.
1675. Franz Suri.
1675. Joh. Victor Besenvall.
1680. Urs Suri.
1689. Joh. Ludwig von Roll.
1701. Joh Wilhelm Wagner.
1707. Franz Joseph von Besenvall.
1710. Johann Jacob Joseph Gluß.
1714. Hieronymus Suri.
1718. Joh. Joseph Wilhelm Suri von Steinbrugg.
1723. Balthasar Grimm.
1728. Peter Joseph von Besenvall.
1736. Joseph Benedict Tugginer.
1736. Franz Victor Buch.
1737. Jacob Joseph Gluß.
1740. Urs Victor Joseph von Roll.
1742. Urs Joseph Suri
1743. Franz Victor Augustin von Roll.
1748. Urs Franz Joseph. Suri.
1759. Urs Victor Schwaller.

Die

Die kleinen Rähte sind, wie schon oben angemerkt worden; den unten vorkommenden 11. Zünften nach eingetheilet, und ist auf jeder 1. Alt-Raht und 2. Jung-Räht, da bey Absterben oder Veränderung eines Alt-Rahts jederweilen der ältere Jung-Raht auf selbiger Zunft ihme folget, ein anderer Jung-Raht aber vor dem kleinen und ordentlichen Raht aus den sechs grossen Rähten selbiger Zunft erwehlet wird, doch mögen niemahlen zwey leibliche Brüder weder Alt-noch Jung-Raht zu gleicher Zeit seyn: der Alt-Raht ist das Haupt auf seiner Zunft, und haben die samtliche Alt-Räht, wie auch schon oben gemeldet; das Recht die Jung-Räht zu erwehlen, und die Jung-Rähte die Alt-Rähte zu bestähtigen; die Alt-Räht wohnen auch der Amtleuthen Rechnungen bey, werden auch etwann bey wichtigen Vorfallenheiten von den geheimden Rähten zu sich berufen: die Alt- und Jung-Räht haben den Rang unter sich nach dem Alter ihrer Erwehlung, doch alle Alt-Räht vor den Jung-Rähten, ohne Achtbabung auf den Vor-und Nachgang ihrer Zünften, und werden die Obervögt zu Bucheggberg, Kriegstetten, Läbern und Flumenthal allein aus selbigen Alt- und Jung-Rähten erwehlet, und wird auch ein Theil der hernachkommenden Oberkeitlichen Verordnungen, Tribunalien &c. aus selbigen besetzt:

Und finden sich aber das erstemahl erwehlet zu

Rahtsherren.

Anno

1329. Hartmann Senno.
Hug von Durrach.
Conrad Mursel.
Peter Gueta.
Burkhard am Rore.
Wernher v. Wolhausen.
Conrad von Niderwile.
Conrad Wolf.

1349. Johannes von Durrach.
Peter der Schreiber.
Johannes Sarasin.
Conrad Spetis.
Berchtold Blüli.

1351. Johannes Marx.
Ulrich von Berkom.

1357. Heinrich Ottenbach.
Werli Ruppo.
Immer von Durrach.
Niclaus Totinger.

1358. Joost der Riche.

Anno

1358. Hug von Durrach.
Wehman von Waldenburg.
1359. Ulrich Sangli.
Ulrich Jngolt.
1360. Chuno Grans.
Peter Kumund.
Ulrich Sanglin.
Conrad Raganzo.
Johannes Sarasin.
Ulrich Fiego.
Ulrich Jngolt.
1361. Matthis Vogt.
Lüprand Wiss.
Werner Meyer.
Niclaus von Esche.
1362. Jrmi zum Ofen.
Jrmi Lerower.
1363. Johannes Spiller.
Chuon Leuwenberger.
Ulrich Zingo.
Ulman Ner.
Johannes von Guzel.
Conrad von Furer.
Cunzi von Durrach.
1364. Heinrich Hutter.
Johannes Mar.
Claus von Gamplon.
Johannes von Diello.
Jacob von Waltwile.
1366. Heinrich von Bechburg.
Tragbott Münzmeister.
Jrmi Sengü.
Peter Eichlenberg.
1367. Peter Kumund.

Anno

1367. Johann Spiller.
Conrad Eppo.
Conrad Sander.
Ulrich Zinao.
1369. Johannes Leberli.
Conrad Megenzer.
Conrad von Wille.
1370. Conrad Hegendorf.
Cuenzi Loizo.
Hans Rono.
1371. Johannes Grans.
Ulrich Wagner.
Matthys von Altreü.
Ulrich Sangli.
1373. Peter Eichlenberg.
1374. Werni Ziegler.
Werni Hegendorf.
Conrad Sallman.
1377. Heinrich Hutter.
Lüprand Mar.
1378. Chuno Kumund.
Jacob Oby.
Jrmi Jmmo.
Ulrich Blez.
Conrad Anders.
Ulrich Wagner.
Hans von Utwile.
Rudi im Graben.
Hänsli Stäger.
1379. Hans Züricher.
Jenni Fouger.
Ulrich Hafner.
Berschi Figger.
Rudi Ofenli.
1380. Rudolf zum Ofen.

Anno

Anno

1380. Johann Hutter.
Ulrich Sanger.
1382. Richard Lützler.
Heinrich Lerower.
Rudi Habü.
Hans Locher.
Conrad Lander.
1384. Hug Armbroster.
Jegli von Wengi.
1386. Jenni im Bach.
1387. Hemman Wezel.
Cuno Kummund.
Berthold Figger.
Conrad Wider.
Claus Fesser.
Uli von Ostermündigen.
1390. Hemman Spiller.
Burkhard Schiling.
1391. Ulrich Zingo.
Wernli Loizo.
1393. Cuono Byso.
Jegli von Wangi.
Conrad Hegendorf.
Conrad von Lindau.
Niclaus Spies.
Heinrich Lerower.
1395. Johann Stoker.
1396. Johann von Wengi.
1397. Jacob von Wengi.
Hänsli Ziegler.
Hänsli von Graswile.
Heinzman Reyber.
Heini Wezel.
Peter Peyer.
1398. Heinrich Stango.

Anno

1398. Uli Wamer.
Hans Matteville.
1399. Dietmann von Halten.
Pelagi Uebelhart.
Uli von Ostermündigen.
1400. Cunz von Lindau.
Simon von Reymos.
Johannes Sangli.
1401. Hemman zum Esel.
1403. Hänsli Geburo.
1404. Cunzi Hafner.
Bürchi Sutter.
Uli Spillmann.
1405. Cunzmann von Wengi.
Uli im Hag.
Jacob Rigner.
Simon Hornblos.
Claus von Buchegg.
1406. Nigli von Engen.
Hänsli zum Bach.
1407. Matthys von Altreü.
Conrad Urwile.
1408. Cunzi Brunner.
1409. Magnus von Jsui.
1410. Cunzmann Waslis.
Cunzman Kemerlin.
Buechi Byso.
1411. Peter von Wengi.
Hänsli Metzger.
Hartmann Pfister, genamt Labbart.
Ringolt von Malrein.
Hänsli Wagner.
1414. Hänsli Wirz.
Heini Kupferschmid.

Anno

Anno

1414. Heini Nimmerselig.
1416. Diethmann von Halten.
Hänsli von Grünenberg.
1421. Hemman Spiller.
Matthys Zuber.
Nigli Thorwarter.
Clewi Maller.
1423. Cunzmann Hagbart.
Rusli Rotten.
Bürki Ruhsi.
Cunzmann Tschetis.
Peter Kupferschmid.
Claus Sternenberg.
Wolf Hachenberg.
Jacob von Wengi.
1425. Heinzmann Reiber.
Cunzmann Weseli.
Hänsli Geburo.
1426. Claus Lerower.
Bertschi Spiller.
Hemman Lerower.
Ulrich Ostermündigen.
Hänsli Stutz.
1427. Cunzmann von Wengi.
1428. Hans Belz.
Hans Renzlinger.
Wolf Hachenberg.
Hänsli Weymer.
Burkhard Frowi.
Hänsli Metzger.
1429. Cunzmann Plast.
1430. Heinzmann Bürris.
Cunzmann Lerower.
Heinzmann Nollo.
1431. Clewi Mattenberg.

Anno

1433. Hans Hagen.
Cunzmann Suman.
Christian Imwille.
Hänsli Brunner.
Heini Graub.
1433. Uli Reizig.
Uli Schnider.
Ruf Gürtel.
Claus Merzen.
Heinzman Schaffer.
Clewi Spiller.
Hänsli Schnider.
Hänsli Landolf.
Uli Ziegler.
Cuni Groswillis.
Clewi Balmer.
Jenni Locher.
1434. Hans Leopard.
Heinzmann Geburo.
Uli Witzig.
Cunzmann von Wengi.
1435. Heini Lerower.
Hänsli Peter.
Ulmer Stangen.
Hans Wieland.
Fazin Roba.
1436. Oswald Hasler.
1439. Ulrich Peyer.
Ruof Lobsinger.
Ruof Ostermund.
Clewi Maller.
Ruof Gürteli.
Ulrich Brenn.
Conrad Schuli.
Clewi Merz.

Anno

Anno
1439. Ulrich Hankraht.
1444. Conrad Sutter.
Peter Ursibach.
Jacob Wagner.
1445. Conrad Sattler.
Peter Weisbach.
1447. Bernhard von Malrein.
Conrad Steger.
Claus Rott.
Hans Frey.
1448. Hans Lerower.
Claus von Wengi.
Conrad Krafft.
1450. Cunzmann Hagbart.
Matthis Zuber.
Conrad Schüehlin.
Rudi Vogt.
Andreas Buri.
Hans Werne Alt.
1451. Ulrich Böngarter.
Johannes Oertlin.
Conrad Graswile.
1453. Hans Richli.
1354. Ludwig Schärer.
1456. Hartmann von Stein.
Ludwig Hofang.
Uli Weibel.
Hans Wildenstein.
Hans Knüpfel.
Hans Kueffer.
Rudi Weishar.
Hemmann Lyßer.
1457. Hemmann Hagen.
Heinrich Babenberg.

Anno
Ulrich Weibel.
1458. Hans Grusch.
Clewi Leiner.
Rudi Zuber.
Ulrich Holzmann.
1459. Hans Brunner.
Rudi Vogt.
1460. Conrad Strub.
Hans Frenchlin.
1461. Nigli Riß.
Ulman Küefer.
1462. Claus Lerower.
1463. Hans Vogt.
1464. Hans Ochsenbein.
1468. Conrad Vogt.
Hans von Staal.
1474. Conrad Thomann.
Ulrich Vogelsang.
Peter Thomann.
1475. Hans Stöllin.
1477. Benedict Umbendorn.
1480. Peter Hans Meking.
Andreas Krepser.
Benedict Frey.
Hans Hüniker.
Cüni Rigner.
Hans Lerower.
Heinzmann Herveer.
Ulrich Hachenberg.
1481. Cunzmann Plaß.
Benedict Fürstenberg.
Conrad Grasweile.
Jacob Wiß.
Rudolf Weishar.

Anno

1481. Rudi Dietschi.
Conrad Ruchti.
Benedict Haag.
Benedict Hugi.
Hans Karli.
Hans Bietz.
Conrad Speti.
Elewi Hofer.
Elewi Hafner.
Cuni Müller.
Ulrich Gechter.
Conrad Starch.
Hans Rebknecht.
Matthis Windstrich.
Ludwig Stölli.
1486. Peter Tschudi.
Hans Kaufmann.
Hans Umbendorn.
Hans von Staal.
1489. Benedict Salman.
Conrad Küeffer.
Hans Lerower.
1493. Niclaus Counrad.
Daniel Babenberg.

Anno

1496. Urs Bys.
Niclaus Degenscher.
Hans Saller.
1498. Jacob Haab.
1499. Hemmann Juncher.
Hans Lienhard.
Hans von Roll.
Niclaus Ochsenbein.
Conrad Juncher.
Rudolf Gundelfing.
Heinrich Ziegler.
Bürchi Leiser.
1500. Hans Hugi.
Hans Keyser.
Ulrich Muß.
Heinrich Huniker.
Hans Jacob von Staal.
Urs Buri.
Ulrich von Burg.
Rigli Hugi.
Heinrich Rigner.
Peter Pfinger.
Conrad Schlüni.
Hans Läch.

So dann finden sich daß in dem ordentlichen oder kleinen Raht damahls waren oder hernach erwehlet worden von Zünften deren

Würthen, oder Wirthen.

Alt-Räht.

Anno

1496. Urs Bys.
1504. Urs Ruchti.
1507. Urs Bys.

Jung-Rähte

Anno

1499. Bürchin Leiser.
1501. Ulrich Küefer.
1502. Urs Ruchti.

Anno

Alt-Rähte.		Jung-Rähte.	
Anno		Anno	
1508.	Ulrich Kuefer.	1502.	Petermann Wysner.
1511.	Urs Bys.	1504.	Ulrich Küefer.
1515.	Ulrich Küefer.	1506.	Peter Misching.
1518.	Johann Servant.	1507.	Conrad Ruchti.
1525.	Franz Kalt.	1510.	Ludwig zum Bach.
1527.	Hans Dober.	1511.	Ulrich Küefer.
1530.	Hieronymus von Luternau.		Peter Misching.
1540.	Christof Bys.	1512.	Urs Ruchti.
1551.	Jacob Hugi.	1515.	Antoni Bys.
1552.	Urs Wielstein.	1518.	Wolfgang Bys.
1556.	Jacob Hugi.		Niclaus Irmi.
1558.	Urs Wielstein.	1520.	Petermann Wysing.
1560	Urs Bys.	1521.	Hans Dober.
1568.	Urs Wielstein.	1522.	Franz Kalt.
1571.	Urs Bys.	1525.	Christof Bys.
1573.	Urs Wielstein.	1528.	Hieronymus von Luternau.
1576.	Urs Bys.	1531.	Franz Kalt.
1588.	Laurenz Aregger.		Niclaus Ludmann.
1594.	Hans Jacob von Staal.	1533.	Hans Dober.
1615.	Jacob Wallier.		Hans Kalt.
1625.	Niclaus Grimm.	1534.	Hans Wallier.
1628.	Ludwig Wallier.	1540.	Franz Kalt.
1638.	Hans Ulrich Suri.	1543.	Christof Bys.
1652.	Jacob von Stäfis.	1549.	Jacob Hugi.
1664.	Wolfgang Brunner.	1550.	Valentin von Luternau.
1665.	Johann Philipp Wigier.	1551.	Urs Wielstein.
1684.	Franz Ludwig v. Stäfis.		Laurenz von Heidegg.
1693.	Franz Jacob v. Stäfis.	1552.	Urs Bys.
1715.	Franz Heinrich von Stäfis.	1552.	Christian zum Bach.
1749.	Wolfgang Greder.	1554.	Jacob Hugi.
1751.	Joh. Ludwig Wigier.	1555.	Michael Frölich.
		1556.	Urs Wielstein.
		1563.	Rudolf Hugi.

Jung-Rähte.

Anno.

1567. Stoffel Küni.
1568. Hans Küni.
1570. Wilhelm Tugginer.
1579. Laurenz Aregger.
1585. Jacob Stocker.
1588. Hans Jacob Wallier.
1591. Hans Jacob Stocker.
1592. Niclaus Grimm.
1615. Hans Jacob Stocker.
1618. Hans Wilhelm Aregger.
1625. Ludwig Wallier.
1626. Hans Ulrich Suri.
1628. Christof Bys.
1638. Hans Victor Wallier.
1649. Jacob von Stäffis.
1652. Wolfgang Brunner.
1657. Jacob Wigier.
1660. Philipp Wigier.
1664. Franz Ludwig v. Stäffis.
1665. Victor Suri.
1684. Franz Jacob v. Stäffis.
1688. Joh. Ludwig Greder.
1691. Balthasar Wallier.
1703. Franz Heinrich von Stäffis.
1705. Hieronymus Rudolf.
1706. Wolfgang Greder.
1715. Urs Peter von Stäffis.
1719. Joh. Ludwig Wigier.
1749. Franz Joseph Schwaller.
1751. Urs Mauritz Wagner.

Pfisteren.

Alt-Rähte.		Jung-Rähte.	
Anno		Anno	
1499.	Hemman Juncher.	1494.	Conrad Thoman.
1502.	Conrad Thoman.	1550.	Heinrich Rigner.
1511.	Heinrich Rigner.	1602.	Hemman Juncher.
1512.	Urs Thoman.	1503.	Rudolf Hafner.
1563.	Urs Gibeli.	1508.	Peter Pfluger.
1567.	Steffan Schwaller.	1511.	Urs Thoman.
1584.	Hans Schlupp.	1512.	Peter Hans Wys.
1593.	Wilhelm Schwaller.		Benedict Schwaller.
1605.	Balthasar Brunner.	1520.	Hans Suri.
1609.	Benedict Strodel.	1524.	Benedict Cappeler.
1638.	Johann Schwaller.	1531.	Urs Schwaller.
1644.	Laurenz Gibeli.	1538.	Benedict Schwaller.
1652.	Peterman Schwaller.	1542.	Urs Schwaller.
1665.	Christof Tscharandi.	1549.	Conrad Pfluger.
1691.	Franz Joseph Besenval.	1553.	Glade Hugi.
1710.	Franz Joseph Gugger.	1557.	Hans Schluepp.
1725.	Peter Joseph Besenval.	1560.	Urs Gibeli.
1736.	Johann Victor Joseph Schwaller.	1563.	Steffan Schwaller.
		1567.	Ulrich Vogelsang.
1746.	Johann Victor Suri.	1576.	Georg Schwaller.
1755.	Urs Victor Schwaller.	1584.	Urs Strodel.
		1585.	Willhelm Schwaller.
		1593.	Hans Jacob Gibeli.
		1594.	Urs Stocker.
		1598.	Balthasar Brunner.
		1604.	Urs Thoman.
		1604.	Benedict Strodel.
		1608.	Hans Grimm.
		1611.	Urs Brunner.
		1617.	Jacob Christof Saller.
		1623.	Johannes Schwaller.
		1628.	Laurenz Gibeli.

Jung-Räht.

Anno	
1638.	Niclaus Grimm.
1642.	Petermann Schwaller.
1644.	Christof Tscharandi.
1652.	Niclaus Küefer.
1664.	Johann Schwaller.
1665.	Dominicus Gibeli.
1683.	Franz Joseph Besenval.
1684.	Franz Joseph Gugger.
1693.	Jacob Joseph Wallier.
1708.	Joh. Victor Schwaller.
1710.	Johann Victor Suri.
1736.	Amanz Gugger.
1745.	Urs Victor Schwaller.
1746.	Johann Georg Glutz.
1755.	Joh. Carl Gugger.

Schiffleuthen.

Alt-Räht.

Anno	
1481.	Hans Rebknecht.
1503.	Ulman Schmid.
1510.	Hans Appenzeller.
1515.	Ulrich Suri.
1525.	Urs Starch.
1530.	Hug Suri.
1572.	Hans Ulrich Suri.
1579.	Christian Lengendorfer.

Jung-Räht.

Anno	
1501.	Conrad Stocher.
1502.	Ulrich Suri.
1503.	Hans Rebknecht.
1506.	Urs Starch.
1508.	Hans Appenzeller.
1510.	Uli Bürgi.
1512.	Ulrich Suri.
1515.	Hans Appenzeller.
1516.	Melchior Senn.
1517.	Hans Appenzeller.
1525.	Hug Suri.
	Hans Roggenbach.

Anno

Alt-Räht.		Jung-Räht.	
Anno		Anno	
1587.	Peter Suri.	1527.	Jacob Counrad.
1608.	Sebastian Grys.	1528.	Urs Schencher.
1616.	Benedict Glutz.	1531.	Jacob Counrad.
1625.	Hans Jacob von Staal.	1532.	Jacob Ruchti.
1653.	Joh. Friderich Stocker.		
1660.	Peter Suri.		
1671.	Joh. Victor Besenval.		
1680.	Franz Peter Wallier.		
1696.	Johann Carl Grimm.		
1701.	Hieronymus Suri.		
1723.	Balthasar Grimm.	1558.	Peter Kraz.
1728.	Franz Victor Buch.	1558.	Joost Studer.
1742.	Joh. Carl Grimm.	1567.	Christian Lengendörfer.
		1571.	Hans Ulrich Suri.
		1572.	Michael Binder.
		1579.	Peterman Suri.
		1585.	Urs Saller.
		1587.	Sebastian Grys.
		1600.	Victor Lengendorfer.
		1604.	Benedict Gluz.
		1608.	Urs Suri.
		1616.	Hans Jacob von Staal.
		1618.	Hans Ludwig von Steinbrugg.
		1625.	Victor Langendorf.
		1629.	Urs Suri.
		1644.	Carl von Vivis.
		1544.	Joh. Friderich Stocker.
		1652.	Peterman Wallier.
		1653.	Peterman Suri.
		1660.	Jacob Suri.
		1667.	Joh. Victor Besenval.
		1675.	Johann Carl Grimm.

Anno

Jung-Rāht.

Anno

1689. Hieronymus Suri.
1696. Johann Heinrich von Staal.
1701. Balthasar Grimm.
1703. Joseph Kruter.
1717. Franz Victor Buch.
1723. Franz Philipp Gugger.
1728. Joh. Carl Grimm.
1731. Joh. Joseph Berki.
1742. Urs Joseph Suri.
1751. Felix Amanz Suri.

Schmiden.

Alt-Rāht.

Anno

1493. Daniel Babenberg.
1502. Hans Jacob von Staal.
1503. Daniel Babenberg.
1512. Hans Stölli.
1520. Hans Keßeler.
1521. Heinrich Keßeler.
1522. Hans Heinrich Winchelt.
1523. Hans Stölli.
1524. Hans Heinrich Wincheli.
1525. Urs Keßeler.
1530. Hans Stölli.
1533. Benedict Manslieb.
1541. Urs zum Stall.
1544. Georg Hertwig.
1553. Hans Scheidegger.
1595. Hieronymus Kallenberg.
1605. Joh. Georg Wagner.

Jung-Rāht.

Anno

1501. Claus Schmid.
Heinrich Keßeler.
1503. Hans Jacob von Staal.
Hans Stölli.
1507. Hans Heinrich Wincheli.
1509. Hans Jacob von Staal.
1512. Hans Heinrich Wincheli.
1515. Hans Stölli.
1516. Heinrich Keßeler.
1517. Hans Jacob von Staall.
1519. Heinrich Keßeler.
1520. Benedict Manslieb.
Benedict Aregger.
1521. Hans Heinrich Wincheli.
1522. Urs Keßeler.
1525. Laurenz Aregger.
Urs zum Stall.

Anno

Alt-Räht.		Jung-Räht.	
Anno		Anno	
1618.	Melchior Seiller.	1527.	Benedict Manslieb.
1623.	Johann Degenscher.	1528.	Thoman Bochli.
1626.	Joh. Georg Wagner.	1529.	Hans Heinrich Winchell.
1629.	Johann Degenscher.	1533.	Thoman Bochli.
1638.	Mauritz Wagner.	1534.	Urs zum Stall.
1645.	Urs Gibeli.	1536.	Niclaus Graf.
1663.	Hans Jacob Aregger.	1538.	Thoman Bochli.
1676.	Urs Suri.	1540.	Bartolome Stölli.
1701.	Joseph Wilhelm Wagner.	1541.	Laurenz Aregger.
1710.	Joh. Georg Wagner.	1547.	Niclaus Degenscher.
1724.	Urs Jacob Joseph Aregger.	1551.	Urs Bochli.
1742.	Urs Franz Joseph Suri.	1552.	Urs zum Stall. Hans Scheidegger.
		1553.	Urs Amuet.
		1564.	Hans zum Kreps.
		1570.	Niclaus Degenscher.
		1571.	Niclaus Graf.
		1575.	Hans zum Kreps.
		1577.	Sebastian Graf.
		1578.	Conrad Berki.
		1579.	Severin Berki.
		1581.	Hieronymus Kallenberg.
		1582.	Georg Frölicher.
		1591.	Urs Aregger.
		1595.	Melchior Seiller.
		1598.	Hans Wilhelm Graf.
		1610.	Hans Degenscher.
		1618.	Hans Wilhelm Kallenberg.
		1623.	Hans Jacob Aregger.
		1623.	Urs Graf.
		1629.	Hans Wilhelm Graf.
		1630.	Jacob Bys.

Jung-Rāht.

Anno

1638. Urs Gibeli.
1645. Victor Schärer.
1663. Urs Suri.
1676. Joh. Jacob Aregger.
1676. Mauritz Wagner.
1681. Joseph Glutz.
1682. Antoni Aregger.
1701. Joh. Georg Wagner.
1701. Franz Joseph Tscharandi.
1709. Joh. Jacob Bys.
1710. Urs Jacob Joseph Aregger.
1719. Urs Franz Joseph Suri.
1724. Joh. Joseph. Wagner.
1742. Johann Georg Antoni Suri.
1743. Johann Victor Laurenz Aregger.
1751. Ludwig Joseph Benedict Tugginer.

Wäberen.

Alt-Rāht.

Anno

1601. Benedict Hugi.
1507. Niclaus Ochsenbein.
1527. Hans von Roll.
1528. Felix Norman.
1531. Hans Ochsenbein.
1535. Rudolf von Roll.
1537. Jacob Berki.

Jung-Rāht.

Anno

1501. Hans von Roll.
Conrad Nogglin.
1503. Niclaus Ochsenbein.
1517. Jacob Hugi.
1522. Thomas Guttentag.
1527. Jacob Hugi.
1528. Felix Norman.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1540. Niclaus Haberman.
1550. Caspar Friesenberg.
1554. Hans Zeltner.
1568. Hans zur Matten.
1570. Hieronymus von Roll.
1615. Franz Knopf.
1616. Johann von Roll.
1629. Heinrich Grimm.
1630. Hans Jacob Stocker.
1642. Hieronymus Suri.
1662. Wernher Gugger.
1666. Franz Suri.
1680. Joh. Ludwig von Roll.
1707. Joh. Friderich von Roll.
1714. Urs Victor von Roll.
1716. Joh. Heinrich Samuel Gibeli.
1739. Urs Victor Joseph von Roll.
1743. Franz Victor Augustin von Roll.
1759. Urs Friderich von Roll.

Jung-Räht.

Anno

1528. Jacob Berki.
1529. Caspar Friesenberg.
1531. Hans Ochsenbein.
1532. Hans Rudolf von Roll.
1534. Jacob Berki.
1535. Hans Müller.
1538. Niclaus Habermann.
1539. Caspar Friesenberg.
1540. Rudolf von Roll.
1544. Jacob Berki.
1547. Caspar Friesenberg.
1550. Stoffel Hugi.
Hans Zeltner.
1552. Georg Habermann.
1554. Antoni Bys.
1556. Jacob Gros.
1561. Hieronymus von Roll.
1564. Hans zur Mqtten.
1564. Wolfgang Frölicher.
1568. Jacob Friesenberg.
1571. Jacob Schwaller.
1576. Hans zur Matten.
1588. Franz Knopf.
1591. Jacob Graf.
1615. Hans von Roll.
1616. Hans Heinrich Frölicher.
1616. Heinrich Grimm.
1618. Hans Cappeler.
1623. Hans Jacob Stocker.
1629. Daniel Knopf.
1638. Hieronymus Suri.
1642. Urs Gugger.
1643. Bernhard Schertel.

Jung-Räht.

Anno

1650. Hans von Roll.
1657. Werner Gugger.
1662. Franz Suri.
1666. Daniel Gibeli.
1672. Joh. Ludwig von Roll.
1676. Joh. Joseph von Roll.
1680. Urs Buch.
1680. Joh. Philipp von Roll.
1687. Joh. Friderich von Roll.
1699. Urs Victor von Roll.
1707. Heinrich Daniel Gibeli.
1714. Johann Georg Joseph Suri.
1721. Hugo Ludwig von Roll.
1733. Franz Victor Augustin von Roll.
1730. Urs Friderich von Roll.
1743. Joh. Georg Joachim Dunant.
1759. Franz Carl von Roll.
1760. Friderich Joseph Antoni Wallier.

Schumacheren.

Alt-Räht.

Anno

1501. Ulrich Gächter.
1505. Rudolf Gundelfing.
1505. Hans Schnider.
1513. Hans Saller

Jung-Räht.

Anno

1496. Hans Saller.
1499. Rudolf Gundelfing.
1505. Hans Schnider.
1506. Conrad Glutz.

Anno

Alt-Rähte.

Anno

1518. Conrad Glutz.
1533. Conrad Lerower.
1543. Ulrich Häni.
1552. Conrad Lerower.
1557. Michael Dürr.
1566. Peter Juncher.
1577. Ulrich Keyser.
1604. Urs Berki.
1616. Werner Saller.
1621. Jacob Juncher.
1630. Ludwig Creützer.
1639. Hans Michael v. Steinbrugg.
1641. Wilhelm Streicher.
1646. Franz von Arx.
1648. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1657. Antoni Hafner.
1670. Werner Helbling.
1685. Jacob Suri.
1698. Peter Bys.
1703. Joh. Victor Settier.
1740. Joh. Georg Rudolf.
1746. Franz Peter Zeltner.

Jung-Rähte.

Anno

1513. Niclaus Häni.
1517. Hans Walder.
1522. Conrad Lerower.
1523. Urs Schärer.
1524. Urs Dürr.
1528. Urs Cappeler.
1529. Caspar Dürr.
1533. Ulrich Häni.
1534. Benedict Weltner.
1541. Conrad Glutz.
1544. Michael Dürr.
1545. Conrad Lerower.
1552. Ulrich Häni.
1553. Ulrich Keyser.
1557. Hans Nörlinger.
1562. Peter Juncher.
1566. Melchior Dürr.
1570. Michael Müseler.
1576. Urs Vesperleder.
1577. Urs Juncher.
1588. Michael Müseler.
1598. Urs Berki.
1599. Conrad Lengendorfer.
1604. Hans Reinhart.
1609. Jacob Juncher.
1620. Ulrich Straffer.
1621. Ludwig Creützer.
1631. Hans Wilhelm von Steinbrugg.
1632. Ulrich Schumacher.
1637. Wilhelm Streicher.
1639. Franz von Arx.

Jung-Räht.

Anno

1641. Johann Wilhelm von Steinbrugg.
1646. Antoni Hafner.
1648. Werner Helbling.
1657. Hans Jacob Rudolf.
1670. Jacob Suri.
1684. Peter Bys.
1685. Philipp Wigier.
1694. Urs Suri.
1698. Johann Victor Settier.
1699. Joh. Georg Rudolf.
1703. Johann Joseph zur Matten.
1711. Urs Joseph Vesperleder.
1728. Franz Amanz Suri.
1736. Franz Peter Zeltner.
1740. Johann Victor Joseph Bys.
1746. Joseph Antoni Suri.
1749. Johann Leonti Rudolf.
1761. Johann Heinrich Daniel Gibeli.

Schneideren.

Anno

Alt-Räht.

1501. Hans Lienhart.
1528. Rudolf Küefer.
1530. Hans Weltner.
1532. Conrad Degenscher.
1533. Michael Ull.

Anno

Jung-Räht.

1501. Urs Burri.
Michael Weis.
1502. Thomas Schmid.
1504. Hans Weltner.
1506. Michael Weis.

Anno

Alt-Räht.

Anno

1543. Niclaus Schwaller.
1551. Hans Gugger.
1558. Hug Pfluger.
1566. Georg Gugger.
1576. Peter Manslieb.
1584. Ludwig Grimm.
1602. Hans Rudolf Gugger.
1620. Jost Greder.
1626. Heinrich Grimm.
1629. Werner Müntschi.
1652. Benedict Glutz.
1671. Peter Suri.
1672. Joh. Heinrich Wallier.
1689. Philipp Glutz.
1702. Franz Joseph Wallier.
1707. Johann Jacob Joseph Glutz.
1718. Franz Peter Wallier.
1734. Jacob Joseph Glutz.
1740. Balthasar Joseph Wallier.
1759. Philipp Jacob Glutz.

Jung-Räht.

Anno

1507. Hans Mellinger.
1513. Niclaus Küefer.
Conrad Degenscher.
1515. Hans Weltner.
1521. Rudolf Küefer.
1527. Thomas Schmid.
1531. Hans Saugli.
1532. Conrad Degenscher.
1533. Michael Ull.
1534. Niclaus Schuler.
Urs Gugger.
1540. Hans Gugger.
1543. Hug Pflugger.
1544. Uli Schmid.
1545. Conrad Weltner.
1549. Hans Gugger.
1551. Hug Pfluger.
1560. Steffan Ull.
1562. Georg Gugger.
1565. Peter Manslieb.
1566. Urs Gugger.
1576. Steffan Blewer.
1576. Ludwig Grimm.
1581. Franz Franch.
1584. Urs Gugger.
1587. Hans Gibell.
1594. Joost Greder.
1597. Urs Ziegler.
1598. Hans Rudolf Gugger.
1602. Urs Frölicher.
1604. Hans Gibeli.
1620. Victor zur Matten.
1624. Melchior Müntschi.

Anno

Jung-Räht.

Anno

1626. Severin Berki.
1629. Niclaus Glutz.
1644. Urs Vigier.
1645. Benedict Glutz.
1647. Hans Jacob Grimm.
1648. Joh. Heinrich Wallier.
1652. Philipp Glutz.
1672. Blasius Schwarzig.
1689. Franz Joseph Wallier.
1691. Joh Joseph Wallier.
1700. Franz Peter Wallier.
1702. Johann Joseph Victor Gugger.
1709. Urs Joseph Wallier.
1718. Johann Jacob Joseph Glutz.
1733. Balthasar Joseph Wallier.
1734. Friderich Joseph Christof Tscharandi.
1740. Philipp Jacob Glutz.
1759. Johann Carl Stephan Glutz.
1760. Marx Ludwig Felix Wallier.

Metzgeren.

Alt-Räht.

Anno

1501. Niclaus Conrad.
1502. Benedict Hugi.
1505. Niclaus Conrad.
1506. Benedict Hugi.
1509. Niclaus Conrad.
1511. Benedict Hugi.

Jung-Räht.

Anno

1501. Benedict Hugi.
Michael Weis.
1502. Ulrich Vogelsang.
1502. Bernhard von Wengi.
1503. Conrad Vogt.
1505. Benedict Hugi.

Anno

Alt-Räht.		Jung-Räht.	
Anno		Anno	
1513.	Niclaus Conrad.	1506.	Peter Hebold.
1514.	Benedict Hugi.	1507.	Ulrich Vogelsang.
1517.	Niclaus Conrad.	1509.	Peter Hebold.
1519.	Benedict Hugi.	1510.	Hans Rudolf Vogelsang.
1520.	Peter Hebold.	1516.	Niclaus Hugi.
1522.	Hans Hugi.	1517.	Benedict Hugi.
1525.	Peter Hebold.	1519.	Eusebius Rudolf.
1528.	Hans Hugi.	1521.	Hans Hugi.
1532.	Urs Hugi.	1522.	Jacob Conrad.
1533.	Burkhard Gisinger.	1523.	Niclaus von Wenge.
1534.	Urs Hugi.	1527.	Eusebius Rudolf.
1536.	Burkhard Gisinger.	1529.	Hans Hugi.
1537.	Urs Hugi.	1530.	Eusebius Rudolf.
1538.	Burkhard Gisinger.	1531.	Urs Hugi.
1639.	Niclaus von Wenge.	1533.	Benedict Gisinger.
1540.	Burkhard Gisinger.	1544.	Hans Hachenberg. Ludwig Kißling.
1541.	Urs Hugi.		
1542.	Burkhard Gisinger.	1535.	Burkhard Gisinger.
1543.	Niclaus von Wenge.	1536.	Ludwig Kißling.
1545.	Hans Rudolf Vogelsang.	1537.	Burkhard Gisinger.
1552.	Urs Suri.	1538.	Hans Hachenberg.
1553.	Hans Rudolf Vogelsang.	1540.	Benedict Karli.
1556.	Urs Suri.	1541.	Burkhard Gisinger.
1557.	Hans Rudolf Vogelsang.	1542.	Hans Rudolf Vogelsang.
1561.	Urs Suri.	1543.	Urs Suri.
1562.	Urs Ruchti.	1544.	Ludwig Kißling.
1664.	Urs Vogelsang.	1545.	Hans Hachenberg.
1565.	Urs Suri.	1547.	Urs Suri.
1566.	Urs Vogelsang.	1549.	Burkhard Gisinger.
1567.	Urs Ruchti.	1552.	Hans Rudolf Vogelsang.
1570.	Uli Pfluger.	1553.	Urs Ruchti.
1571.	Urs Ruchti.	1558.	Peter Brunner.
1572.	Benedict Hugi:	1562.	Urs Vogelsang.
1574.	Peter Brunner.	1564.	Urs Rudolf.

Alt-Räht.

Anno

1577. Urs Rudolf.
1586. Wolfgang Degenscher.
1596. Peter Brunner.
1609. Franz Bys.
1639. Joh. Jacob von Arx.
1652. Christof Bys.
1674. Joh. Victor von Arx.
1677. Franz Reinhard.
1697. Johann Bys.
1705. Johann Victor Christof Bys.
1718. Peter Joseph Reinhard.
1736. Johann Georg Bys.
1743. Urs Victor Bieler.
1746. Urs Victor Joseph Vogelsang.

Jung-Räht.

Anno

1568. Ulrich Pfluger.
1570. Benedict Hugi.
1572. Daniel Singer.
1575. Urs Rudolf.
1575. Urs Pfluger.
1577. Wolfgang Degenscher.
1582. Peter Brunner.
1584. Urs Wolfgang.
1586. Franz Bys.
1596. Urs Ruchti.
1609. Conrad Suri.
1618. Urs von Arx.
1620. Hans Vogelsang.
1629. Hans Küefer.
1639. Christof Bys.
1639. Conrad Reinhard.
1652. Hans Jacob Ruchti.
1657. Urs von Arx.
1666. Joh. Victor von Arx.
1673. Franz Reinhard.
1674. Franz Victor Bys.
1677. Urs Gugger.
1686. Johannes Bys.
1692. Victor Christof Bys.
1697. Peter Joseph Reinhard.
1705. Joh. Baptista Bys.
1718. Peter Blasius Brunner.
1719. Johann Georg Bys.
1725. Urs Victor Bieler.
1736. Urs Victor Joseph Vogelsang.
1743. Joh. Baptista Balthasar Bys.
1747. Joh. Bapt. Victor Bys.

Bauleuthen.

Alt-Rähht.		Jung-Rähht.	
Anno		Anno	
1501.	Heinrich Hünicker.	1501.	Conrad Schluni.
1503.	Conrad Schluni.		Hans Läb.
1530.	Wernli Stölli.	1502.	Conrad Stöchli.
1132.	Urs Schluni.	1503.	Heinrich Hüniker.
1543.	Wernli Rudolf.		Hans Tisch.
1545.	Hans Halbenleib.	1504.	Hans Läb.
1546.	Urs Schluni.	1507.	Heinrich Hüniker.
1547.	Marx Halbenleib.	1522.	Wernli Stölli.
1558.	Hans Frölicher.	1527.	Marx Halbenleib.
1582.	Laurenz Vesperleder.	1531.	Urs Schluni.
1585.	Jacob Thoman.	1533.	Wernli Stölli.
1590.	Hans Jacob Hugi.	1534.	Rudolf Wernli.
1599.	Urs Frölicher.		Niclaus Norman.
1621.	Urs Schwaller.	1538.	Urs Wernli.
1625.	Hieronymus Wallier.	1540.	Rudolf Wernli.
1641.	Urs Greder.	1543.	Hans Zimmermann.
1648.	Hans Jacob Schwaller.	1546.	Marx Halbenleib.
1665.	Urs Ziegler.	1547.	Urs Wernli.
1670.	Hieronymus Wallier.	1552.	Rudolf Buser.
1679.	Johann Benedict Hugi.	1554.	Laurenz Vesperleder.
1692.	Urs Jacob Schwaller.	1556.	Hans Frölicher.
1713.	Franz Niclaus Schwaller.	1557.	Hans Arnold Obrist.
1736.	Ludwig Antoni Schwaller.	1562.	Jacob Thoman.
1752.	Urs Baß.	1582.	Urs Frölicher.
1757.	Franz Carl Balthasar Grimm.	1585.	Hans Jacob Hugi.
1758.	Jacob Joseph Antoni Degenscher.	1590.	Hans Frölicher.
		1590.	Laurenz Thoman.
		1596.	Urs Frölicher.
		1599.	Conrad Hugi.
		1600.	Urs Specht.
		1603.	Hieronymus Wallier.
		1612.	Urs Schwaller.

Jung-Räht.

Anno

1612. Urs Thoman.
1621. Hieronimus Wallier.
1625. Benedict Hugi.
1637. Hans Conrad Hafner.
1639. Urs Greder.
1641. Hans Jacob Schwaller.
1641. Hans Jacob Rolli.
1644. Urs Ziegler.
1648. Victor Brunner.
1665. Hieronymus Wallier.
1670. Joh. Benedict Hugi.
1673. Urs Jacob Schwaller.
1679. Joh. Franz Wallier.
1692. Franz Nicl. Schwaller.
1712. Joh. Friderich Wallier.
1713. Urs Jacob Schwaller.
1720. Johann Jost Bonaventura Greder.
1721. Ludwig Antoni Schwaller.
1733. Johann Caspar Joseph Degenscher.
1736. Franz Joseph Wallier.
1739. Urs Baß.
1741. Franz Carl Balthasar Grimm.
1753. Urs Joseph Bonaventura Baß.
1754. Jacob Joseph Antoni Degenscher.
1757. Urs Joseph Tschan.
1758. Niclaus Ludwig Schwaller.

Anno

Gerweren.

Alt-Räht.		Jung-Räht.	
Anno		Anno	
1501.	Benedict Frey.	1501.	Hans Keyser.
1511.	Hans Keyser.		Uli von Burg.
1512.	Ulrich Wagenmann.	1511.	Ulrich Wagenmann.
1525.	Hans Keyser.		Peter Lerower.
1544.	Wilhelm Bächer.	1512.	Joost Scheidegger.
1448.	Uli Keyser.	1518.	Hans Tschaggman.
1549.	Benedict Hüll.	1511.	Hans Kalt.
1554.	Joachim Scheidegger.	1522.	Hans Keyser.
1570.	Urs Suri.	1523.	Heinrich Scheücher.
1579.	Ulrich Blöwer.	1526.	Hans Wagenmann.
1583.	Hans Arnold Obrist.	1534.	Wilhelm Bächer.
1608.	Werner Brunner.	1544.	Hans Scheidegger.
1633.	Werner Küefer.	1547.	Uli Keyser.
1636.	Joh. Jacob Glutz.	1548.	Benedict Hülli.
1650.	Meinrad Bys.	1544.	Beat Kalt.
1660.	Niclaus Gluz.	1551.	Joachim Scheidegger.
1676.	Joh. Ludwig von Staal.	1552.	Rudolf Brunner.
1678.	Joh. Benedict Glutz.	1554.	Christian Scheucher.
1704.	Joseph Wilhelm Suri.	1560.	Beat Kalt.
1723.	Urs Daniel Wallier.	1563.	Urs Suri.
1727.	Joseph Benedict Tuggīner.	1564.	Niclaus Küeffer.
1737.	Joh. Georg Glutz.	1570.	Urs Wagenmann.
		1572.	Ulrich Blöwer.
		1576.	Urs Brunner.
		1578.	Jacob Küeffer.
		1579.	Hans Arnold Obrist.
		1582.	Hans Gritz.
		1583.	Benedict Blöwer.
		1586.	Niclaus Küeffer.
		1599.	Werner Brunner.
		1600.	Niclaus Schluep.

Jung-Räht.

Anno

1608. Jacob Küeffer.
1613. Conrad Küeffer.
1633. Hans Jacob Glutz.
1633. Urs Schlüep.
1635. Urs Rudolf.
1636. Meinrad Bys.
1647. Hans Victor Wallier.
1650. Niclaus Glutz.
1660. Johann Ludwig von Staal.
1661. Franz Bys.
1663. Benedict Glutz.
1676. Johann Victor von Staal.
1678. Franz Brunner.
1689. Joseph Wilhelm Suri.
1692. Johann Joost Roggenstiel.
1704. Urs Gugger.
1708. Joseph Friederich Glutz.
1712. Urs Daniel Wallier.
1719. Joseph Benedict Tugginer.
1723. Johann Georg Glutz.
1727. Urs Joseph Wallier.
1737. Urs Victor Antoni Wagner.
1757. Amanz Robert Gugger.
1760. Victor Joseph Balthasar Wallier.

Anno

Zimmerleuthen.

Alt-Rähte.

Anno

1501. Ulrich Muß.
1507. Ulrich Degenscher.
1510. Ulrich Muß.
1515. Ulrich Degenscher.
1528. Conrad Graf.
1536. Moritz Gingel.
1541. Conrad Graf.
1551. Moritz Gingel.
1572. Urs zur Matten.
1577. Jacob Franck.
1578. Antoni Gipser.
1579. Antoni Michel.
1580. Antoni Gipser.
1581. Antoni Michel.
1582. Antoni Gipser.
1583. Antoni Michel.
1584. Niclaus Aerni.
1616. Hans Lang.
1621. Hs. Joachim zur Matten.
1638. Hans Jacob Glutz.
1639. Hans Jacob Brunner.
1657. Hans Wilhelm zur Matten.
1676. Joh. Heinrich Bys.
1687. Wolfgang Vesperleder.
1699. Wolfgang Gibeli.
1702. Franz Carl zur Matten.
1714. Peter Cölestin Besenval.
1730. Joh. Conrad Wallier.
1733. Friderich Antoni Baß.
1739. Urs Joseph Suri.
1748. Peter Joseph Suri.

Jung-Rähte.

Anno

1501. Heinrich Ziegler.
Ulrich Degenscher.
1504. Heinrich Sager.
1507. Ulrich Zimmer.
1508. Carli Gipser.
1509. Ulrich Muß.
1510. Aberli Gipser.
1512. Ulrich Degenscher.
1515. Ulrich Mus.
Ulrich Jmmer.
1522. Aberli Gipser.
Hans Gibeli.
1526. Conrad Graf.
1528. Christen Borni.
1524. Hans Gibeli.
1530. Urs Traver.
1531. Hans zu der Matten.
1534. Moritz Gingel.
1535. Hans zu der Matten.
1536. Andreas Ziegler.
1538. Conrad Graf.
1541. Moritz Gingel.
1542. Andreas Ziegler.
1544. Urs Gipser.
Niclaus Wanner.
1547. Moritz Gingel.
1551. Niclaus Aerni.
1552. Urs zur Matten.
1558. Urs Gipser.
1563. Urs Graf.
1567. Hans Bächer.
1570. Urs zur Matten.

Anno

Alt-Rähte.

Anno

1749. Urs Jacob Christof Brunner.
1759. Franz Philip Vesperleder.
1762. Franz Xaveri Glutz.

Jung-Rähte.

Anno

1572. Jacob Frank.
1575. Antoni Gipser.
1577. Beat Welti.
1580. Niclaus Aerni.
1584. Urs Bräther.
1584. Hans Lang.
1588. Urs zur Matten.
1603. Hans Joachim zur Matten.
1616. Wolfgang Bys.
1621. Friderich Graf.
1629. Hans Jacob Brunner.
1638. Hs. Wilhelm zur Matten.
1642. Hans Wälti.
1645. Heinrich Bys.
1657. Hans Franz Besenval.
1658. Heinrich Schmid.
1663. Joh. Joseph Besenval.
1666. Wolfgang Vesperleder.
1676. Wolfgang Gibeli.
1686. Franz Carl zur Matten.
1699. Urs Victor Suri.
1702. Urs Joseph Baß.
1705. Peter Cölestin Besenval.
1711. Joh. Conrad Wallier.
1714. Peter Juli Suri.
1729. Friderich Antoni Baß.
1730. Franz Joseph Steffan Glutz.
1733. Urs Joseph Suri.
1738. Peter Joseph Suri.
1739. Urs Jacob Christof Brunner.

Anno

Jung-Räht.

Anno

1748. Franz Philip Joseph Besperleder.
1749. Franz Joseph Xaveri Gluz.
1759. Urs Jacob Joseph Bys.
1762. Franz Joseph Carl Besperleder.

Unter den Jung-Rähten hat den Rang und gleich nach den Alt-Rähten und Stadtschreiber der sogenannte Gemein-Mann, der, wie auch obbemeldt aus und von den Jung-Rähten alljährlich erwehlt, oder bestähtiget wird, und dieser hat in dem Namen der Burgerschaft die Aufsicht, damit im Kauffen und Verkauffen kein Fürkauff noch Betrug gebraucht, die Frucht, Brod, Wein und andere Lebens-Mittel in dem von dem kleinen Raht gemachten Preis verbleiben, und nicht gesteigeret werden, auch über die Gewichter und Mäs, mit und nebend denen übrigen hierzu verordneten Feur-Fisch-Müllen-Geschauern, Wein, und Fleisch-Schätzern rc. er ist auch einer der Geheimen-Rähten, und hat die Befugsamme alles vor dem kleinen und ordentlichen Raht anzubringen, was dem gemeinen Wesen Nutzen oder Schaden bringen möchte: es werden auch noch aus dem kleinen und ordentlichen Raht erwehlet und bestellet ein Bauherr, der sowohl auf die gemeine und burgerliche Gebäu, als auch die Landstrassen Acht haltet; ein Zeugherr, ein Kornherr, der die Oberkeitliche Frucht unter seiner Verwaltung hat, der sogenannte Thüringer-Vogt, der 7. Jahr lang die Gefälle eines also genannten Hauses, so zu Unterhaltung verschiedener auf ihr Lebtag umsonst oder mit wenigen Gelt aufgenohmner mangelbarer Verburgerten gewidmet ist: auch ein Groß-Magazin-Verwalter, ein Frucht-Commissarius und ein Wäg-Herr; und aus den grossen Rähten ein Spittal-Schafner, Groß Burgerlichen Allmosen-Schafner rc. es werden auch in der Stadt Solothurn verschiedene Geschäfte durch gewohnlich aus klein und

Tt grossen

grossen Rähten bestehende Cammern, Collegia, Commissionen ꝛc. vorberahtschlaget, oder behandlet, und ist unter solchen vorderest der geheime Raht, welcher aus beyden Schultheissen, dem Stadt-Venner, Seckelmeister, Stadtschreiber und Gemein-Mann (von denen jeder auch einen Schlüssel zu dem grossen Schatz-Kasten hat:) nebst dem ältesten Alt-Raht bestehet, und die geheime Geschäft behandlet, und nach befinden an den kleinen und ordentlichen Raht bringet: in der Oeconomie und Commercien-Cammer werden die Oberkeitlichen Haushaltungs- und andere Handlungs-Geschäft besorget durch den Stadt-Venner, Seckelmeister, 2. Alt-Räht, den Stadtschreiber und Gemein-Mann, 3. Jung-Räht und 4. grosse Rähte, ein Alt-Raht und 2. Jung-Räht sind über die Appellation und ein Alt- und ein Jung-Raht über die Ganten, und 2. Alt-Räht, darunter einer Lehen-Vogt, der Stadtschreiber und 2. Jung-Räht über die Lehen, der Stadt-Venner und Seckelmeister über das Umgelt in der Stadt und Land, und der Seckelmeister, ein Alt-Raht, der Stadtschreiber 3. Jung und 3. grosse Räht über die Zöll, der Stadt-Venner, 4. Alt- 5. Jung- und 5. groß Rähte über die Holzungen und Wälder, 3. Alt- 1. Jung- und 3. groß Rähte über die Jagdbarkeit, und 2. Alt- 3. Jung- und 3. grosse Rähte über die Sanitäts Verfallenheiten, und 1. Alt- 2. Jung- und ein groß Raht über die Reformation der Kleider und Policey, und der Stadt-Venner, 1. Jung- und 2. groß Räht über die Salz-Geschäft gesetzt: sodann ist daselbst das sogenannte Consistorium oder weltliche Straf-Gericht, welches über die offentliche Laster erkennet, die der Unzucht halber verdächtigen oder beklagten aufsucht und verhöret, die Schlupfwinkel besuchen lasset, auch alle diejenige welche Hintersessen und nicht Verburgerte oder von dem Raht keine Bewilligung haben; wegschaffet: selbiges bestehet allzeit in 2. Alt- 4. Jung- und 2. groß Rähten, welche auch, wann sie ihre Rahts-Aemter nicht verändern, oder ihre Entlassung begehren, darin verbleiben: den Waisen-Raht machen aus ein jeweiliger Stadt-Venner, der Seckelmeister, der Gemein-Mann, noch 3. Jung-Räht und 5. grosse Rähte, welche sich alle Freytag, und wann es sonst nöthig, versammlen, die Verlangen und Anliegenheiten der

der Witwen und Waisen anhören, die Rechnungen und Verwaltung derselben Vögten und Vormündern untersuchen, gutheissen oder verwerfen und anderes, was zu ihrem Nutzen gereichet; anordnen und befehlen: es bleiben darin der Stadt-Venner, Seckelmeister und Gemein-Mann, so lang ihre Aemter währen, die übrigen aber so lang es ihnen gefallet.

Auch sind der Stadt-Venner 2. Alt- und 2. Jung-Raht Aufseher über den Spittal, und der Stadt-Venner, Seckelmeister, ein Alt-Raht, der Stadtschreiber und 2. Jung-Rähte über das sogenannte Thüringer-Haus und Groß Burgerliche Allmosen, und 1. Alt, 1. Jung- und 1. groß Raht über das Waisenhaus: auch sind 1. Alt-Raht, der Gemein-Mann, 2. Jung- und 3. groß Rähte Wein-Schätzer, 2. Alt- 3. Jung- und 2. groß Rähte Fleisch-Schätzer, 2. Alt- 2. Jung- und 1. groß Raht Brod- und Mülli-Gschauer, 1. Alt- und 2. Jung-Räht Feür-Gschauer, ein Alt- und 2. Jung-Räht Fisch-Herren, 1. Alt- und 2. Jung-Räht Pünten-Maaß-Gewicht- und Waag-Fichter, und unter denen von den Weinschätzern bis zu dieser Fichtern ausgesetzten Jung-Rähten jederweilen der Gemein-Mann, und 1. Jung- und 1. groß Raht wochentliche Stadt-Allmosen-Pfleger.

Die Stadt-Canzley bestehet aus dem Stadt-Seckel- und Rahtschreiber, und wird der Stadtschreiber für ein Haupt der Stadt gehalten, hat auch den Rang zwischen den Alt- und Jung-Rähten, und ob diesen letsten und auch dem Gemein-Mann: und mag nebst dem ersten Jung-Raht auf seiner Zunft auch zu der Alt-Raht-Stell anhalten, in dem Geheimen und Kriegs-Raht hat er seine Stimm, wie die andere Beysitzer, in dem kleinen ordentlichen und grossen Raht aber nicht, doch fragt man ihne oft in Standes-Sachen um Bericht und Erlaüterung; er führet auch, wie obbemeldet, die an der feyerlichen Regiments-Besitzung die Wahlen der Alt-Rähten und des Gemein-Manns, und werden die erwehlte oder bestähtigte Amt-Schultheis, Alt-Räht und Gemein-Mann von ihme beeydiget, und in Gelübd genohmen: er wird von dem

klein und grossen Raht erwehlet, und haben solche Stelle bekommen.

Anno		Anno	
1331.	Johannes Leberlin.	1606.	Werner Saler.
1366.	Heinrich Hutter.	1616.	Victor Hafner.
1387.	Johannes Hutter.	1635.	Mauritz Wagner.
1408.	Magnus (Mang) de Ysina (von Ysui.)	1638.	Benedict Hugi.
1434.	Hans Leopard.	1639.	Franz Hafner.
1436.	Oswald Hasler.	1660.	Joh. Georg Wagner.
1448.	Conrad Kraft.	1674.	Joseph Wilhelm Wagner.
1451.	Johannes Oertlin.	1703.	Johann Jacob Joseph Glutz.
1453.	Hans von Staal.	1707.	Peter Joseph Besenval.
1499.	Jacob Hab.	1729.	Johann Georg Schwaller.
1502.	Werhard Rät.	1740.	Caspar Joseph Degenscher.
1503.	Ulrich Bruckfelder.	1751.	Urs Jacob Joseph Bys.
1506.	Hans Servant.	1759.	Franz Joseph Carl Gerber.
1515.	Georg Hartwig.		
1544.	Georg Wüel.		
1553.	Werner Saler.		
1578.	Hans Jacob von Staal.		
1595.	Hans Georg Wagner.		

Der Seckelschreiber wird von dem kleinen Raht erwehlet, und ist wie des Stadtschreibers Statthalter, und wann derselbe krank oder abwesend, so versiehet er seine Stelle in den Rahts-Versammlungen, verwaltet darnebend auch in Namen deren Seckelmeistern, als derselben Buchhalter, mehrentheils der Stadt Einnahmen und Ausgaben, schreibt alles in ein besonders Tagbuch, stellet die grosse Stands-Jahr-Rechnung, bittet bey deren Ablegung wiederum um das Amt, und nach sechs Jahren bekommt er gemeinlich die von ihme verlangende Vogtey, und meistens die von Gösgen: der Rahtschreiber sitzt jederzeit in den Rahts-Versammlungen, und haltet mit Bewilligung des Stadtschreibers (dessen ordentlicher Ober-Substitut er

er ist:) auch das Protocoll, und wartet in der Canzley den Ausfertigungen der Briefen, Urtheilen und andern Geschäften ab: es mag der Stadtschreiber, wann diese Stelle ledig wird, einen andern nach seinem Belieben, doch einen Burger oder Burgers-Sohn dem kleinen ordentlichen Raht vorschlagen: auch ist zu Solothurn in ziemlicher Achtung der Grosweibel, als der innert der Rahtsstuben denen Rähten abwartet, den Parteyen ruffet, und selbige ein- und auslasset, auch wann man fremden hohen und niedern Standes-Persohnen den Wein verehrt, die Rede thut, über das auch zu Nachts-Zeiten die Stadt-Wachten besucht, und obwohl der Amts-Schultheis in dem Stadt-Gericht Ober-Richter ist, so hat er doch den Grosweibel zum beständigen Statthalter, welcher wann er seine 6. Jahr ausgedienet, auf eine gute aussere Vogtey, gemeinlich auf Dornach, befürderet wird, und in währendem seinem Dienst auch zu einer Jung-Raht-Stell anhalten und gelangen kan.

Es hat auch in der Stadt ein absonderliches Stadt-Gericht, welches die geringern Schuld-Sachen, Burgerliche Händel, und kleine Frefel behandlet, und gebet von demselben die Appellation an den kleinen ordentlichen Raht, oder auch weiters an klein und grossen Raht; es bestehet aus 2. Alt- 4. Jung- und 11. grossen Rähten den Zünften nach, da der Grosweibel, so lang er am Amt, und die übrige 3. Jahr an selbigem bleiben, und der Grosweibel im Namen das Amts-Schultheissen den Stab führet; den Vorsitz und die Um- und letste Frag hat, und wird selbiges ausserhalb den Ferien gewohnlich am Dienst- und Donnerstag gehalten, hat auch einen eigenen Gerichtschreiber, welcher nebst Führung des Protocols auch die Waisen-Rechnungen einschreibt, die Testament, Inventarien, Ganten ausfertiget, die Bekanntnus der Gefangenen verzeichnet, die Blut-Urtheil stellet, und an dem Land-Tag das Verbrechen vorliest, auch verpflichtet ist auf Begehren des Stadtschreiber der Canzley abzuwarten.

Das Malefiz- und Blut-Gericht übet sowohl über die Verbrechen in der Stadt als aber der ganzen Landschaft der kleine

 oder

oder ordentliche Raht, und zwaren ohne Appellation aus, und werden die Verhören der Fehlbaren durch die sogenannte Thurnherren, ein Alt- und 2. Jung-Rähten nebst dem Grosweibel vorgenohmen, dem Verurtheilten das Urtheil von dem Stadtschreiber ab dem Rahthaus vorgelesen: es werden also in keinen Vogteyen Malefiz-Gericht gehalten, sondern die strafbare Personen werden auf selbigen gefänglich eingezogen, und nach Beschaffenheit des Verbrechens aus des kleinen Rahts Befehl dort abgestraft, oder in die Gefängnuß in die Stadt gelieferet.

Die Gesandschaften auf die Gemeine und absonderliche Eydgenößische Tagsatzungen und Zusammenkunften werden von klein und grossen Rähten gewohnlich Stadt-Haüptern aufgetragen, die aber auf den sogenannten Sindicat der 4. in Italien gelegenen Landvogteyen einem der kleinen Rähten, und zwaren solche 3. Jahr nacheinandern zu versehen.

Deren über die Verwaltung und Regierung der Stadt Solothurn zugehörigen Landschaften gesetzten Vogteyen sind zweyerley, die einen werden aus der Stadt versehen, in die andern aber werden Landvögte verordnet, welche darin ihren Sitz haben; die erste sind Bucheggberg, Kriegstätten, Läberen und Flumenthal, und die letsteren Falkenstein, Bechburg, Gösgen, Olten, Dorneck, Thierstein und Gilgenberg, und währet die Vogtey Bucheggberg 3. und die drey folgende inneren nur 2. die 7. aussere Land-Vogteyen aber 6. Jahr; anbey hat die Stadt Solothurn auch Antheil an die 4. ennert dem Gebirg in Italien gelegenen Landvogteyen Lugano (Lauis) Locarno (Luggarus) Mendrisio und Valmaggia (Meynthal) und zwar zu 24. Jahren um 2. Jahr: da allenfalls ein Burger der nicht des grossen Rahts ist, auf einer dieser 4. Ennertbirgischen Vogteyen erwehlt wird, er nach vollendeter Landvogtey von dem kleinen und grossen Raht die Bewilligung bekommt, auch als grosser Raht zusitzen, und zu anderen Landvogteyen, und auch zu der Stell eines Jung-Rahts zu gelangen: die Vögte in die obbemerkte 4. innere und aus der Stadt versehene Vogteyen werden

den von dem kleinen ordentlichen Raht aus seinen Gliederen, die aussern 4. aber von klein und grossen Rähten, aus den grossen Rähten erwehlet, und kan keiner zu einer Vogtey in dem Land kommen, er seye dann des grossen Rahts, wol aber kan auch einer der zünftig und Regiments-fähig von klein und grossen Rähten eine der 4. Italiänischen Vogteyen erhalten, ehe und bevor er des grossen Rahts ist, und wird dann nach vollendeter Vogtey als grosser Raht erkennet: die aussere Landvögte in dem Land werden alle Jahr 2. Tag nach S. Johann Bapt. Tag bestähtiget, und legen um Herbstzeit ihre Vogtey-Rechnungen vor den alten Rähten ab.

Da schon öfters der Zünften gedacht worden, in welche die Burgerschaft und auch das Regiment eingetheilt ist, und aus jeder ein Alt-Raht, der das Haupt der Zünften, 2. Jung-Rähte und 6. grosse Rähte darzu geordnet sind, als wird erforderlich seyn auch derselben und was für Handwerk auf jede gehören, zugedenken, und sind solche. 1. Der Wirthen, auf welcher die meiste von Adelichen Geschlechtern auch die Küfer und Faßbinder: 2. Der Pfister, darauf auch die Müller: 3. Der Schifleuten und Fischern: 4. Der Schmiden benantlich Büchsenschmid, Schlosser, andere Schmid und Uhrenmacher: 5. Der Wäbern, darauf auch Adeliche Geschlechter, auch Lein- und andere Wäber und Gärtner: 6. Der Schumacher nebst den Sattlern: 7. Der Schneidern darauf Belzer oder Kürsinger und Knöpfmacher: 8. Der Metzgern allein: 9. Der Bauleuthen darunter auch Dreher und Wagner: 10. Der Gerbern, weis- und Rothgerber und 11. der Zimmerleuten auch Maureren, Steinmetzen, Tischmacher.

Es mag zwar ein jeder Burger anfänglich eine Zunft auswehlen, welche er will, doch muß er folglich darbey bleiben, und darf solche sein Lebtag nicht mehr abändern: es halten auch die Zünfte ihre absonderliche Zusammenkunften, und haben auch schöne Mittel: auf alle diesen Zünften, und also in der Stadt befinden sich Burger, aus nachfolgenden Geschlechtern, Acheret, Achermann, Aebi, Altermatt, Amiet, Arnold, Aregger, Baß, Besen-

Besenwall, Bieler, Bläwer, Bözinger, Brunner, Buch, Buri, Bürki, Bys oder Byso, Carlin, Degenscher, Derendinger, Dietler, Dürholz, Fluri, Frölicher, Gaßmann, Gerber, Gibelin, Gluz, Gebenstein, Gotthard, Graf, Grimm, Griß, Gugger, Guldimann, Halbysen, Hartmann, Helbling, Heyd, Hirt, Kappeler, Keller, Keyser, Krnter, Küefer, Kulli, Lauber, Lüti, Meyer, Müller, Nünliß, Peter, Pfluger, Röteli, Roggenstil, von Roll, Rudolf, Schärer, Schibenegg; Scheürmann, Schluep, Schmid, Schwaller, Settier, von Staal, von Stäffis, Surbek, Suri, Thoman, Tschan, Tscharandi, Tugginer, von Thurn, Vesperleder, Vogelsang, von Vivis, Wagner, Wallier, Waltner, Wigier, Wirz, Woswald, Zeltner, Ziegler, und sind während eines Seculi über 100. abgestorben.

In dem Geistlichen stehet die Stadt und Landschaft Solothurn unter drey Bischtümmern, und nächst dem Dorf Flumenthal, etwan ein kleine Stund unter der Stadt Solothurn bey dem Einfluß der Siggeren in die Aren könnten in einem Schiff drey Bischöffe, namlich der von Costanz, Basel und Lausanne in ihren Bischtümmeren mit einandern Rede halten; der grössere auf der linken Seiten der Aren gelegene Theil der Stadt Solothurn nebst den Vogteyen Läberen, Flumenthal gehöret in das Bischtum Lausanne, und ist darüber von dem Bischof ein General-Vicarius in der Stadt verordnet: der kleinere und auf der rechten Seiten der Aren gelegene Theil der Stadt Solothurn nebst der Vogtey Kriegstetten, und zur rechten Seiten der Aren gelegene Theil der Vogtey Gösgen stehet unter dem Bischtum Costanz, und die Vogteyen Falkenstein, Bechburg Olten, Dorneck, Thierstein, Gilgenberg, und der auf der linken Seiten der Aren gelegene Theil der Vogtey Gösgen unter dem Bischtum Basel; in der Vogtey am Bucheggberg aber sind die angehörige Evangelischer Religion, und werden mit Pfarrern aus der Stadt oder Landschaft Bern versehen: nebend den oben bemerkten Stift und Klöstern in der Stadt Solothurn selbst befindet sich auch noch in derselben Gebiet das Stift Schönenwerd und Marien-Stein, auch die Cappuciner-Klöster zu Olten und Dornach: besonders aber ist hier zu bemerken das Collegiat-Stift S. Ursi, Victoris

Victoris & Soc. Mart. in der Stadt Solothurn, welches A. 930. Bertha, Königs Rudophi I. von Burgund Wittwe bey der schon in dem VIII. Seculo von des Fränkischen Königs Pipini Werthrada zu Ehren S. Ursi erbauten Kirch nebst derselben Vollführung für 12. Chorherren gestifftet, und mit vielen Zehenden, Güthern und Gefällen wol versehen und begabet haben solle, nicht aber, wie etliche vorgeben wollen, auch mit der Gerichtbarkeit über die Stadt und Landschaft Solothurn, der Wahl der Schultheissen, der Münz und Zoll allda, wie es das Stift An. 1627. selbst erkennet und erkläret: es hat aber selbiges nach und nach viele andere Vergabungen erhalten, und besitzt dermalen viel Zehenden, Lehen- Boden- Zins, Renten, Gülten ꝛc. es befanden sich bey derselben in älteren Zeiten nebst dem Probst nur 9. Chorherren, und warden 2. Chorherren Pfründ an die Custerey- Gebaüe und andere Nohtwendigkeiten verwendet, folgends und dermahlen sind nebst dem Probst noch 11. Chorherren, und helfen nebst selbigen auch noch 15. Capläne und darunter auch der Stadt-Pfarrer den Gottesdienst verrichten: die Oberkeit, und zwaren der kleine oder ordentliche Raht ist Kastvogt, Schutz- und Schirmherr desselben, hat auch die Wahl und Benamsung des Probsts seith An. 1527. eines Predigers und Leutpriesters zu allen Zeiten, auch die Chorherren, wann einer in denen von dem Pabst der Oberkeit überlassenen Monaten Januar. Mart. Maj. Jul. Sept. und Nov. stirbet, und werden auch von der Verwaltung der Custorey und der Gebaüen denen geheimen Rähten Rechnung abgelegt; sonsten aber geniessen der Probst und das Capitul aller ihren Gefällen lediglich und ungehinderet, haben die Gerichtbarkeit über Ehe- Sachen und Ansprachen an Geistlichen, (mit Vorbehalt des Bischofs- Rechten) erwehlen die Mit- Chorherren in denen von obbemelten übrigen Monaten ledig werdenden Stellen, besorgen die Custorey und Gebaü- Ausgaben, ernamsen aus ihren Mitteln einen Custodem, Schulherrn, Capell-Meister, 3. Bauherren, Cantorem, Chor-Directorem, Secretarium auch etlichen Capplâne, einen weltlichen Schafner, auch die Pfarrer zu Messen, Grenchen, Selzach und Bibersch, besuchen auch nebst den Weltlich- zugeordneten die Schulen, und ge

den Ordnung wegen der Stühlen und Gräbern in der Münster-kirch, auch der Probst und die 5. älteste Chorherren haben die Aufsicht über die Verwaltung der Brüderschaften, sie mögen auch Krafft einer A. 1408. von Pabst Gregorio XII. erhaltenen Gnad an den Hohen- und Kirchen-Festen die Kuz-Belz tragen ꝛc. ꝛc. insonderheit ist der Probst Haupt der Geistlichkeit, auch der erste Pfarrer der Burgerschaft in der Stadt, und hat auch die Pfarrer zu Oberdorf und Zuchweil nach eignem Gefallen zu ernennen.

Und finden sich von solchen Pröbsten erwehlt

Anno
1251. Heinrich N. N.
1274. Ulrich von Falkenstein.
1275. Burkhard von Rüti.
1306. Hartmann Graf von Neuburg, Herr zu Nydau.
1327. Ludwig Graf v. Strasberg.
1345. Ulrich der Riche.
1368. Eberhard, Graf zu Kyburg.
1386. Heinrich Lerower.
1393. Eberhard Graf zu Kyburg.
1397. Hartmann v. Bubenberg.
1427. Felix Hemmerlin.
1456. Johannes v. Flekenstein.
1458. Jacob Hügli.
1479. Johannes Roth.

Anno
1491. Friderich Kampf.
1500. Berchtold von Rüti.
1504. Niclaus von Diesbach.
1527. Ludwig Loüblin.
1540. Bartolome von Spiegelberg.
1544. Johannes Aal.
1553. Urs Manslieb.
1573. Urs Häni.
1599. Johann Jacob Zeltner.
1623. Gregorius Pfauw.
1631. Wolfgang Gibelin.
1649. Johannes Eychmüller.
1654. Niclaus Hedinger.
1667. Wolfgang von Staal.
1689. Joh. Leontius Gugger.
1721. Johann Carl Glutz.
1735. Franz Georg Suri.

Und finden sich und warden in letstern Zeiten erwehlet

Chorherren.

1300. Peter von Altingen.
1300. Ruf von Lindach.
1300. Ulrich von Kriegstetten.
1326. Heinrich v. Büngarten.
1338. Heinrich v. Krattenburg.
1343. Conrad von Grendulet.
1343. Ulrich der Riche.
1365. Johannes von Mattstetten.
1365. Johannes Cogiots.

Anno

Anno

1365. Conrad Meyenblut.
1365. Heinrich v. Flumenthal.
1366. Niclaus Lerdo.
136 . Hans von Stein.
1377. Heinrich Lerower.
1383. Johannes Lerower.
1395. Niclaus Riche.
1430. Johannes v. Bubenberg.
1428. Johannes Bündtenesel.
1450. Gerold Späti.
1450. Theobald Lewenberg.
1450. Hans Rudolf von Spiegelberg.
1456. Richhard Schilling.
1450. Ulrich Oby.
1450. Meinrad Schafhauser.
1455. Niclaus Thoman.
1456. Ulrich Bollstetter.
1458. Hans Muri.
1458. Johann Lerower.
1461. Johannes Dörfinger.
1468. Diebold.
1465. Christian Schlierbach.
1469. Peter Wanner.
1482. Niclaus Feer.
1482. Johann v. Fleckenstein.
1483. Hans Rucht.
1497. Conrad Kaderli.
1500. Johann Wielstein.
1500. Wilhelm N. N.
1504. Niclaus Rost.
1504. Bartolome von Spiegelberg.
1504. Pantaleon von Wangen.
1504. Urs Lerower.

Anno

1504. Niclaus Feursprung.
1507. Ludwig Hemman.
1508. Bernhard Tavernay.
1508. Bernhard Schmid.
1508. Joos Ziegler.
1508. Victor Ritter.
1508. Franz Bys.
1509. Urs von Flumenthal.
1509. Conrad Blum.
1509. Niclaus Frauch.
1509. Hans von Hägendorf.
1509. Johann Giger.
1512. N. N. von Englisperg.
1512. D. Costanz.
1513. Benedict Steiner.
1513. Hans von Wangen.
1515. Ulrich von Gösgen.
1516. Ulrich Hügli.
1520. Otmar Forner.
1520 Ulrich Conrad.
1521. Johann Cunzli.
1523. Urs Jugold.
1526. Bartolome Meister.
1527. Benedict Scharer.
1527. Roland Göldlin.
1527. Simon Melli.
1528. Bernhard Fabri.
1528. Philip Groz.
1529. Urs Egli
1531. Jacob Droz.
1534. Hemman Bollinger.
1534. Heinrich Mäder.
1534. Niclaus Wegenbog.
1534. Christof N. N.
1534. Conrad Wascher.

Anno

1540. Melchior Müller.
1540. Johann Aal.
1540. Hans Franch.
1540. Johann Krütli.
1542. Rudolf Lerower.
1544. Hans Henry.
1544. Gallus Stark.
1544. Johannes Aberi.
1548. Hieronymus v. Heidegg.
1548. Bartolome Dinchel.
1549. Clemens Steiner.
1549. Conrad Urs Beinwille.
1549. Jacob Meyer.
1550. Hans Finiger.
1552 Georg Finch.
1553. Jacob N. N.
1553. Benedict Franch.
1555. Joh. Baptist Faber.
1556. Mattheus Junchmeister.
1557. Urs Reinhard.
1557. Conrad Moshard.
1557. Antoni Thal.
1560. Bernhard Scheüch.
1560. Heinrich Schwaller.
1561. Hans Ritterhaüsli.
1561. Franz Spengler.
1563. Jacob Zumbach.
1563. Hans Jacob Wirzgarten.
1563. Urs Häni.
1570. Lorenz Stapfer.
1571. Benedict Franz.
1572. Jacob Wagner.
1575. Heinrich Fluri.

Anno

1576. Hans Starch.
1576. Ulrich Hutter.
1576. Michael N. N.
1581. Niclaus Fürst.
1581. Hans Schmid.
1582. Niclaus Foeüsi.
1585. Hans Bochli.
1586. Melchior Steiger.
1592. Hans Jacob Zeltner.
1592. Ehrhard Schwaller.
1595. Melchior Rund.
1595. Franz Räber.
1605. Adam Schnider.
1606. Ulrich Locher.
1609. Urs Schuler.
1609. Hans Huber.
1609. David Zeltner.
1611. Peter Dosing.
1620. Ulrich Schwaller.
1621. Niclaus Weinberger.
1622. Wolfgang Gibelli.
1625. Urs Falch.
1625. Conrad Burri.
1626. Johann Rich.
1627. Rudolf Engel.
1627. Niclaus Rich.
1627. Johann Friesenberg.
1630. Johann Eichmüller.
1630. Victor Reüter.
1634. Ludwig Ziegler.
1634. Hieronymus Hefftl.
1734. Daniel König.
1636. Urs Schwaller.
1637. Johann Keller.
1644. Joh. Joseph Schwaller.

Anno

Anno

1650. Wolfgang von Staal.
1650. Werner Gotthard.
1650. Caspar Peter.
1650. Victor Keller.
1659. Gregori König.
1660. Wilhelm Stapfer.
1661. Christof Wiel.
1667. Benedict Tugginer.
1668. Johann Keßler.
1669. Urs Hugi.
1672. Victor Ruosinger.
1676. Johann Leonti Gugger.
1679. Joh. Wilhelm Gotthard.
1679. Joh. Wilhelm Ziegler.
1679. Niclaus Hedinger.
1679. Theobald Hartman.
1681. Joh. Carl Grimm.
1681. Urs Victor Wagner.
1682. Joh. Heinrich Suri.
1684. Joh. Carl Glutz.
1688. Urs Schmid.
1693. Georg Ludwig Rudolf.
1694. Heinrich Jacob Suri.

Anno

1697. Franz Jacob Schwaller.
1700. Georg Franz Suri.
1700. Joh. Peter Fischer.
1700. Mauriz Jacob Vesperleder.
1708. Urs Gugger.
1708. Jacob Joseph Schwaller.
1715. Urs Carl Glutz.
1718. Joh. Leonti Gugger.
1722. Franz Philipp v. Staal.
1723. Johannes Schwaller.
1724. Urs Hieronymus Rudolf.
1727. Urs Joseph Baß.
1728. Franz Jacob Wallier.
1735. Hieronymus Leonti Suri.
1736. Franz Antoni Settier.
1736. Bernhard Malachias Glutz.
1741. Peter Felix Joseph Suri.
1744. Peter Joseph Suri.
1759. Franz Joseph Glutz.
1759. Franz Philip Gugger.

Die Kriegs-Geschäfte werden besorget durch einen Kriegs-Raht, der aus dem geheimen Raht, noch 4. Alt-Räthen, 7. Jung-Räthen und 4. gros Räthen bestehet; sodann durch den Schanzen-Raht, der die Aufsicht und Besorgung der Schanzen, und die darüber ergehende Einnahme und Ausgaben auf sich hat, in welchem der Seckelmeister, ein Alt-Raht, 6. Jung-Räht, (darunter einer auch Schanz-Seckelmeister und einer Stadt-Major ist,) und der Stadt-Hauptmann und beyd Stadt-Lieutenant ihren Siz haben, und die Recrue Cammer, die die fremde Werbungen besorget, und aus einem Alt- und 2. Jung-

Rähten bestellet ist: in der Stadt ist der Stadt-Major aus dem kleinen, der Stadt Hauptmann und die 2. Stadt-Lieutenants aus dem grossen Raht, und diese letstere auf 8. Jahr, und wird die Stadtwacht aus der Burgerschaft versehen, auf den Nohtfall aber durch Landleuth verwachet: es sind auch die 4. Haüpter nebst dem Stadtschreiber obriste Zeugherren, und aus dem kleinen Raht ein eigner bestellter Zeugherr: die Landschaft aber ist in 6. Quartier, namlich Bucheggberg, Kriegstetten, Läberen, Falkenstein, Olten und Dorneck eingetheilt, jedes von 12. bis 1400. Mann, darüber 6. Obrist, Obrist-Lieutenant und Majoren, und über jede Compagnie von 100. Mann ein Hauptmann, Lieutenant und Unter-Lieutenant, auch Fähndrich, und die erste aus den Burgern, und die letstere aus den Unterthanen bestellt werden; auch ist der sogenannte Etat-Major dieser 6. Quartieren alle Jahr Umwechslungs-weise auf dem Piquet zu dem ersten Auszug, zu welchem jedoch aus allen Quartieren Mannschaft verordnet wird.

Von der Stadt-Satzungen befinden sich keine in dem Druck

Die Münz-Gerechtigkeit in der Stadt Solothurn war von den Kaysern; so lang bekannt, Ulrich von Arburg und seinen Erben, und An. 1363. von Kayser Carolo IV. Peter von Thorberg verpfändet um 200. Mark Silber, welche Pfandschaft die Stadt Solothurn mit Kayserlicher Bewillung An. 1583. an sich erlößt, und bis dahin besessen und gebraucht, auch A. Thaler A. 1631. 1642. und seither drey Kreutzer-Stuck, auch halbe Batzen und Kreutzer gepräget.

Das Stadt-Panner ist von roth und weisser Farb, und ist zwar A. 1331. von dem Grafen von Kyburg weggenohmen, und zu Burgdorf aufgehalten, nachdem aber die Stadt Bern diese Stadt bekommen, hat sie der Stadt Solothurn dieses Panner wieder zugestellt, und soll ein immittelst an dasselbe gemachter rother Schwekel hinweg gethan worden seyn; von dem von Pabst Julio II. der Stadt geschenkten Panner ist oben schon Anregung geschehen.

Das

Das Stadt-Wappen bestehet in einem vertheilten Schilt, darvon der obere Theil rother und der untere weisser Farb, auch ist ein gleicher Schilt in ihrem Stadt-Siegel; es tragen auch die Stadt-Bediente, Renter, Stadtknecht und Läuffer Mantel und Rock von roter und weisser Farb grad hinunter, und zwar von der roten Farb auf der rechten, und von der weissen auf der linken Seiten.

In der Stadt Solothurn werden auf den ersten Donnstag im Jan. Dienstag nach alt Faßnacht, Dienstag nach Mitfasten, am Oster-Dienstag, Dienstag nach Cantate und Pfingst-Dienstag, Dienstag nach Mariä Geburt, Montag nach Galli-Tag, Jahr-Märkt, auch alle Samstag ein Kernen- und Wochen-Markt gehalten.

Auch hat zu Solothurn schon A. 1565. Samuel Apiarius ein Buchdruckerey angestellt, welche aber wieder abgegangen, seit A. 1658. bis jezo wird ein solche daselbst fortgesetzt.

Stumpf *Chron. Helv. lib. VII. cap.* 25. Münster *Cosmogr. lib. III. cap.* 80. Altstet. Chron. *Urb. antiquiss. pag.* 219, Simmler von dem Regim. der Eydgenoss. mit meinen Anmerk. *p.* 169. 194. seq. *Gulliman. de reb. Helv. lib. III. c.* 10. Hafner Solothurn. Schauplatz *Tom. I.* und *II.*

Solothurn, Landschaft.

Die der Stadt Solothurn zugehörige Landschaft gränzet gegen Aufgang und Mittag an das Gebiet der Stadt Bern, gegen Niedergang auch an selbiges und das Bischtum Basel, und gegen Mitternacht auch an die Gebieter des Bischtums und der Stadt Basel, und ist mehr lang als breit, und mag wol von Gösgen bis an die Bischof Baselischen Gränzen 10. Stund lang, in der Breite aber bald 4. bald 5. bald auch 6. Stunden breit seyn, und sind darinn die zur rechten Seiten der Aren gelegene Vogteyen Bucheggberg und Kriegstetten, auch die zur linken Seiten derselben befindliche Vogteyen Läbern, Flumenthal

menthal Olten und Gösgen fast überal eben und flach Land zwischen dem Läberberg und der Aren; in den Vogteyen Falkenstein, Thierstein, Dorneck und Gilgenberg aber hat es hohe Berg, Hügel und Thäler; die Aecker geben viel Getraid, an meisten Orten befindet sich ein grosser Obswachs von allerhand Baum-Früchten, auch in den Vogteyen Gösgen und Dorneck hat es auch ein starker Wein-Bau, und wäre auch die andere Landschaft darzu bequem, die Einwohner aber finden mehrern Nutzen aus dem Acker-Matten- und Baum-Nutzen, zumahlen sie den Wein um ein billichen Preis aus dem Berner- und Neuburgischen-Gebiet, auch aus dem Elsas herhaben können; es befinden sich auch hin und wieder schöne Tannen-Buchen- und Eich-Wälder, und auf den Bergen, Hüglen und Thälern viel waidreiche Alpen, Matten und Wiesen, danahen auch in diesem Land eine starke Vieh-Zucht sowol an Pferden, als Horn-Vieh, darvon nicht nur in dem Land ein merklicher Nutzen an Milch, Butter und Käsen sich zeiget, sondern auch viel Pferde, gemästete Ochsen aussert das Land mit grossem Nutzen verkauft werden, auch sollen sich in den Vogteyen Falkenstein, Thierstein und Gilgenberg Bergwerk von Mineralien befinden, und in der Vogtey Bechburg ein grosse Menge Buchs, danahen auch selbige Gegend das Buchsgäu genannt wird. Die Flüß und Wasser, so diese Landschaft durchfliessen, sind die Aren, die grössere Emmat, Oesch, Dünnern, Lüsel und Byrs, auch sind darin ein grosse Menge Fisch-Bächen. Diese Landschaft ist auch ehemahls unter der Römern, und folglich der ersten Burgundischen Königen Gewalt gestanden weiters an die Fränkische, und die neüen Burgundische Könige, sodann an das Deutsche Reich, und wiedrum an Burgundische König, und letstlich in dem X. Seculo abermahl an das Deutsche Reich kommen, auch etwas Zeit durch die Herzogen von Zähringen geregiret worden; hernach aber sind darin die Grafen von Kyburg, Buchegg, Strasberg, Falkenstein, Froburg, Thierstein &c. und die Edlen von Palm, Bechburg, Rainstein, Falkenstein &c. entstanden, und ist die Landschaft letstlich an die Stadt Solothurn nach und nach kommen, und in die obbemelten 11. Vogteyen eingetheilt worden, wie bey jeder derselben das Mehrere zu sehen: von der Religion in dieser Landschaft ist auch gleich

gleich in dem vorigen Articul schon das mehrere angebracht worden, und ist nur noch anzufügen, daß noch kein absonderliche Land-Cart von dieser Landschaft in Kupfer heraus kommen:

Solothurn, siehe auch Solathurn.

Soltogio.

War ehemahls ein Flecken nebst einem Thurn in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, zwischen Albosagia und Cidrasco, welcher abgegangen und an dessen statt Cajolo aufkommen.

Solvia.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Disentis in dem Obern Grauen-Bund, aus welchem Johannes A. 1632. Landamen daselbst gewesen.

Solzbrunnen, Solzer, und Solzmaas.

Einige Häuser und zwar an dem ersten Ort 9. an dem andern 6. und an dem letsten nur 1. Haus, alle in der Pfarr und Gemeind Urnäschen in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Somagna.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind und Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Somaschi.

Ein Congregation Clericorum regularium, welche der Unterweisung der jungen Geistlichen und anderen sich annehmen, und darvon auch ein Collegium An. 1598. zu *Lugano* oder Lauis angelegt worden.

Somazzi.

Ein Geschlecht in dem Flecken und Landvogtey *Lugano* oder Lauis, aus welchem Johannes Jacobus Hauptmann in

Königs Francisci I. von Frankreich Diensten in dem Zug in das Königreich Neapoli gewesen, und A. 1540. gestorben; und Johannes Petrus erstlich ein Fürsprech und Procurator daselbst gewesen, hernach von Kayser Carolo VI. auf das Fürwort seines Verwandten des P. Augustini Mariæ Nevrone den Titul eines Grafen erhalten, nach seiner Ehefrauen Absterben aber in den Geistlichen Stand getretten, und von ermelt seinem Verwandten, als nachmahligen Bischof von Como, zum Mit-Vicario foraneo, und Vicario der Kloster-Frauen zu Lugano ernannt worden, und A. 1757. gestorben, und ein Sohn Graf Johannes Baptista hinterlassen.

Sombaille.

Ein Dorf in der Pfarr und Meyerey Chaux de Fond in der Preußischen Souverainität Vallangin.

Sombeval.

Ein Dorf in der Pfarr Corgemont in der Landschaft Erguel, das aber in Gerichtlichen Sachen in das Münsterthal gehöret, in dem Gebiet des Bischtums Basel.

Sementier.

Ein Dorf in der Pfarr Vusternens und der Freyburgischen Landvogtey Romont.

Somentina, siehe *Sementina.*

Sommeltenbach.

Ein Bach, welcher in die Aa einfliesset, in dem Thal Engelberg.

Someo.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr, in dem Vorderen Thal der Landvogtey *Valmaggia* oder Maynthal, da man bald in das Hinter Thal kommt, ist zimlich volkreich, und hat es danahen daselbst nebst dem Pfarrer noch ein Cappellan.

Somma

Somma - Cologna.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Sondalo, in dem Obern Viertel der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sommer

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchen Simon A. 1490. Stephan A. 1491. Meister und Simon A. 1496. und Johann A. 1514. Rathsherr, auch Beat A. 1529. Rahtsherr und A. 1542. Obervogt zu Riehen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Claus A. 1594. Zunftmeister worden. Siehe auch Summer.

Sommerau, siehe Summerau.

Sommerauer.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans Caspar A. 1718. des grossen Rahts A. 1736. Zunftmeister, und A. 1741. Rahtsherr worden. Siehe auch Summerauer.

Sommereisen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Stephan A. 1557. und einer gleiches Namens A. 1570. Rahtsherr worden.

Sommerer, auch Summer.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Hans Ulrich A. 1414. einer gleiches Namens An. 1417. Hans Rudolf An. 1441. Franz Ulrich An. 1464. und Hans Rudolf A. 1498. Schultheissen daselbst worden. Siehe auch Summerer.

Sommerhalden.

Ein Berg in der Pfarr Rein und dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Sommerhaus.

Ein Hof und Bad in der Pfarr und March der Bernerischen Stadt Burgdorf.

In der Sommerhütten.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Teuffen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Sommeri, siehe Summeri.

Sommersberg.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Sommervogel.

Aus diesem Geschlecht ward Johann Philipp beyder Rechten Doctor und vorder Oesterreichischer Regiments-Raht, An. 1683. vor der Ober-Oesterreichischen Regierung an die das Thurgau regierende Städt und Ort wegen den Jurisdictions-Streitigkeiten auf dem Boden-See abgeschickt.

Sommolago.

In Latein *Summus Lacus* von Antonino in seinem Itinerario genannt, weilen es oben an dem See von Como gelegen, dermahlen aber verderbt *Samolico* genannt: ein Gemeind in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven, in der ehemahls ein grosses Dorf und Schloß gleiches Namens gestanden, welches theils An. 602. von denen Longobarden verstöhret, theils durch vieles nach und nach von einem benachbarten Berg herab gefallenen Steinwerk so zu Grund gerichtet worden, daß selbiges nicht mehr auferbauet worden, und man aussert einer zu Ehren S. Johannis erbauten Kirch, davon man nur einige Ueberbleibseln von Maurwerk siehet: allhier solle zuvor zu End des III. Seculi unter Kayser Maximiano ein S. Fidelis den Märtyrer-Tod erlitten haben, und ihme auch zu Ehren ein Kirch auf einem Hügel

Hügel an dem See erbauet worden seyn, welche aber in Abgang kommen, da daß Gebein An. 937. nach Como gebracht worden. Diese Gemeind ist zimlich groß, und wird in den aussern und inneren Theil abgetheilt, und sind in dem ersten die Nachbarschaften von Montenovo oder S. Andrea, da der Raht der ganzen Gemeind sich versammlet, Pajedo, Era, Casenda, Vigazuolo und Archetto auch die Ueberbleibsel des Schlosses S. Andrea, und in dem innern Theil Selvapiana oder S. Pietro, Monastero, Ronciglione &c. es steigen auch aus dem See viel Forellen in den dardurch fliessenden Fluß Mera herauf, deren nutztragender Fang theils der Gemeind, theils absonderlichen Persohnen gehöret; es hatte ehemahls auch das Haus Trivulzio daselbst vielerley Werkstätte, welche aber meistens abgegangen. Guler Veltlin *p.* 52. Sprecher *Pall Rhæt. p.* 295.

Sommi Sassi, siehe *Sassi*.

Sommovico, oder *Sonvico*.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Villa in dem Obern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Ein Dorf, Kirch und von dem Land-Viertel Lugano oder Lauis abgetheilte Gemeind in der Landvogtey *Lugano* oder Lauis, alwo Herzog Ludovicus Maurus von Mayland A. 1497. ein Schloß zu Abhaltung der Feinden und Gefangenschaft der Aufrührer erbauet; selbiges ward unlang darnach von den Franzosen eingenohmen, die Lauiser mit Beyhülf einiger Eydgenossen und Bellenzern aber möchten A. 1500. selbiges nicht in ihren Gewalt bringen, nachdeme aber die Eydgenossen die Landschaft Lugano oder Lauis in Besitz bekommen, ward selbiges A. 1513. geschleift: *Ballarini Cron. di Como pap.* 302. Siehe auch Sunwig.

à Somovico, siehe Sonnwig.

Sonceboz.

Ein Dorf in der Pfarr Corgemont in der Landschaft Erguel, aber in der Gerichtbarkeit des Münsterthals in dem Bischtum Basel.

Sondalo, auch Sondel

ein grosse Gemeind, und zwar die Oberste in dem sogenannten Obersten Terzier der Grau-bündnerischen Landschaft Veltlin, an den Gränzen der Herrschaft Wormbs oder Bormio, davon der Flecken gleiches Namens auf der rechten Seiten der Adda gelegen, und ehemahls gar groß und ansehnlich gewesen, durch den Krieg, Brunsten und andere Unglück aber zimlich abgeschwinen; die Herzogen von Meyland haben daselbst einen eigenen Beamten gehabt, und selbigen mit Hoch- und Niedern Gerechten, erstlich den Edlen Zenoni, und hernach A. 1487. denen von Nigris verlehnet, aus welchen Baptista diese Gemeind A. 1503. mit vielen Freyheiten begabet: es ist diese Gemeind aber folglich nebst dem Veltlin an die Graubündnerische Republic kommen; es warden daselbst A. 1664. ein Probstey nebst zwey Chorherren-Stellen errichtet, und gehören darein noch viel Dörfer auf beyden Seiten der Adda, als Tiolo di Sopra, le Prese, Tarrone, Bolladore, Frontale, Migionto, Somma Cologna &c. nebst den beyden Thäleren Fine und Rezen und lauft das Flüßlein Rezenasco in selbiger in die Adda. Guler *Rhæt. p.* 172. 173.

Sonder.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Hundweil, ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Reechtobel, mehrere und mindere Haüser in den Pfarren und Gemeinden Speicher, Urnäschen, Wolfhalden und Teüffen: Vorder und Hinter Sonder, einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Schwellbrunn, alle in dem Land Appenzell-Ausser Rooden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eggersried in dem Stift St. Gallischen Rorschacher Amt.

im Sonder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Appenzell, welches von einem der obigen Orten den Namen wird gehabt haben: aus welchem Ulrich A. 1436. Land-Amman des ganzen Lands gewesen.

Sonder-Amt.

Ward vor Zeiten genannt ein gewisser Bezirk des Lands Appenzell, darzu Trogen, Gais, Rietli, Speicher und ein guter Theil von der heutigen Gemeind Teüffen gegen dem Speicher gehöret, welches A. 1381. von dem Kayser Carolo IV. die Freyheit erlanget, daß man die Einwohner für kein Königliches Hof- oder Land-Gericht bescheiden möge, sondern sie alda, da sie seßhaft, suchen solle. Walser Appenzell Chron. p. 195.

Sonderer.

Ein Geschlecht in der Pfarr und Gemeind Speicher in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, aus welchem Michael und sein Sohn Caspar, und auch dessen Sohn Michael Rahtsherr, und Vogtey-Schreiber in selbiger Gemeind gewesen, und es der letstere noch ist.

Sonderli.

Haüser in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Sonders, und Sonderser-Berg, siehe *Sondrio*.

Sonderschweil, siehe Sonterschweil.

Sondra, oder *Sondran*, siehe *Sondrio*.

Sondrini.

Ein Nachbarschaft in der Squadra genannt del Dosso, in der Gemeind.

Sondrio.

auch *Sondra*, *Sondran*, und in Deutsch Sonders, welche der Haupt-Flecken nicht nur des sogenannten Mittlern Terziers, sonder der ganzen Graubündnerischen Landschaft Veltlin ist, der groß und gar wolgebauen, nicht weit von der rechten Seiten der Adda, in welche sich der vorbeyfliessende Fluß Mallero

lero (darüber daselbst ein Brugg von etlichen steinenen Jochen gehet:) unweit darvon ergiesset: es haben daselbst die vorderste Graubündnerische Oberkeitliche Persohnen in dieser Landschaft der sogenannte Lands-Hauptmann und Vicari ihren Sitz, auch halten die Canzler der verschiedenen Gemeinden der Landschaft ihren Thal- oder Land-Rabt jährlich an diesem Ort; auch ist in selbiger ein Collegiat-Stift von einem Erz-Priester und 4. Chorherren, deren Kirch An. 1670. von neuem erbauet worden: ein An. 1624. oder 1636. erbautes Capuciner-Kloster, auch auf dem darob gelegenen Berg ein schon in dem XI. Seculo gestiftetes Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens, dessen Kirch auch A. 1670. neu-erbauet worden; auch ein sogenanntes Hospitium und Kirch für einige Conventualen aus dem Stift Disentis: einige wollen diesen Ort für gar alt und für die in einigen alten Einschriften sogenannte Coloniam Sutrinam und ein Römisches Municipium halten: Anfangs des XIII. Seculi solle dieser Ort bey Masegra, wo jetz das gedachte Frauen-Kloster stehet, gestanden seye und sich erstreckt haben gegen dem Berg, allwo sich dermahlen die Nachbarschaft von Mossini befindlich; da selbiges aber durch die hierauf erfolgte Krieg zerstöhrt worden, haben die übergeblibene Einwohner selbigen wieder bey Villa unter der Kirch S. Eusebii aufgebauet, und haben sich ruhig daselbst aufgehalten bis An. 1309. da sie von Kayser Henrico VII. weilen sie der ihme widrigen sogenannten Gwelphischen Faction zugethan gewesen, belägeret, und nach des Orts Uebergab selbiger verbrennt und zerstöhret, auch sie genöthiget worden noch ein andere Gegend zu ihrem Aufenthalt auszuwehlen, und sich an dem Fuß des Bühels Masegra bey dem Durchfluß des Mallero wohnhaft zu machen an dem Ort, wo Sondrio dißmahl stehet, welcher hernach A. 1318. mit starken Pfählen, und zu mehreren Sicherheit An. 1325. mit Mauren und Gräben umgeben worden; und da sie auch noch das Schloß Montecucco erbauet, mochten sie A. 1328. ein von den Rusca vorgenohmene Belagerung bald ein Jahr lang aushalten, daß selbige ungeschafter Dingen wieder abziehen müssen, da sie aber sich A. 1335. aus Widerwillen gegen die Capitanei an Azzo Visconti Herrn von Meyland ergeben, hat selbiger hierauf auch auf Anstiften der Rusca das Schloß, die Mauren

Mauren und andere Befestigungs-Werk daselbst geschlissen, welche auch bis anjetzo nicht mehr hergestellet worden, jedoch hat Herzog Franciscus Sfortia von Meyland A. 1450. verordnet, daß sein Gubernator und Landshauptmann des Veltlins zu Sondrio alle Wochen dreymahl Gericht halten solle, und daraus erfolget, daß selbige hernach daselbst ihren Sitz aufgeschlagen: es fande die Evangelische Lehr nach und nach viel Anmuhtung und Anhänger auch in Sondrio, und war man dahaben An. 1584. und 1613. gewillet daselbst ein Evangelische Schul anzurichten, welches aber nicht nur mit vielen Unruhen hinterhalten, sondern auch A. 1620. bey 140. Evangelische Personen elendiglich ermordet worden: bey denen hierauf entstandenen Unruhen in dem Veltlin nahmen die Graubündtner noch in diesem Jahr diesen von den Aufrühren verlassenen Flecken in Besitz, und ward derselbe ausgeplündert, und hernach um etwas befestiget, aber unlang hierauf von den Aufrührern wieder eingenohmen, und von dem Spannischen General Graf Serbellone das Schloß Masegra ob Sondrio, mit drey jeder mit einem grossen Stuck Geschütz besetzten Wällen befestiget; An. 1624. aber ward das Schloß und Flecken von dem Französischen General Marggraf von Cœures eingenohmen, und von den Franzosen besessen bis A. 1635. nach derer Abzug die Graubündner es wiederum besetzt, und ist dermahlen ein Theil darvon annoch bewohnet, ein anderer aber geschlissen. Wann annebst obbemeltes Collegiat-Stift allhier seinen Ursprung gehabt, ist unbekannt, doch findet sich, daß schon A. 1100. daselbst ein Erz-Priester und 4. Chorherren, auch daß hernach Erz-Priester daselbst gewesen

Anno		Anno	
1100.	Johannes Albertus.	1429.	Jacobus Cassoni.
1343.	Petrus von Galli.	1442.	Petrus Andriani.
1355.	Balthasar Vacca.	1482.	Jacobus Andriani.
1360.	Jacobus Gazio.	1520.	Bartholomæus v. Salis.
1366.	Ambrosius von Orenga.	1566.	Hieronymus Interiotuli.
1381.	Jacobus von S. Martino.	1569.	Johannes Jacobus Pusterla.
1424.	Petrus Buzi.		

Anno		Anno	
1585.	Nicolaus Pusterla.	1686.	Johan. Baptista Negrini.
1588.	Franciscus Cataneo.	1700.	Franciscus Antonius Guicciardi.
1589.	Nicolaus Rusca.	1701.	Ignatius Ludovicus Guicciardi.
1620.	Johannes Antonius Paravicino.	1708.	Joh. Baptista Sertoli.
1656.	Franciscus Paravicino.	1742.	Franciscus Alberti.
1682.	Antonius Sassi.		

Es gehörten auch ehemahls unter diesen Erz-Priester die Pfarrer von Albosagia, Castiglione Inferiore, Cajolo und die in dem Thal Malenco, dermahlen aber allein die von Cajolo: worbey auch noch anzumerken, daß die grosse Gemeind Sondrio in 5. sogenannte quadre eingetheilet, und die erstere seye der Edlen von Sondrio, welche unter den 7. Rahtherren der Gemeind jederzeit 3. zugeben haben: die andere wird genannt le Piazze, die dritte der Monte di Sondrio, Sonderserberg ehemahls Rovoledo genannt, die vierte del Dosso und die fünfte Triangia, welche alle bey 20. verschiedene Nachbarschaften in sich begreiffen, und gehöret auch zu dieser Gemeind das grosse Thal Malenco. Guler *Rhæt. pag.* 177 - 181. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 284. *Quadrio Dissertatione intorno la Valtellina Tom. I. p.* 460. *Tom. II. p.* 526.

Songiez.

Ein Dörflein in der Pfarr Montreux und Frey-Herrschaft Chatelard, in dem Bernerischen Amt Vevay.

la Sonna.

Ein Hof in der Pfarr Belfaux, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Sonnau.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Zürichischen Ober-Vogtey Horgen.

von

von *Sonnay* oder *Sonnex.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchen Petrus A. 1430. Sindic. gewesen.

Sonne.

Ein Bach, der aus einem bey Coriolens befindlichen kleinen See fliesset, und bey Panzerz in die Sanen sich ergießt, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Zur Sonnen.

ad Solem; ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hug und Cüni A. 1301. die Vorder- und Mittler-Burg, und Hug auch noch das dritte Schloß Wartenberg von Graf Werner von Homberg zu Lehen besessen, und Hug verhinderte An. 1305. glücklich Bischof Ottonis II. von Basel übles Vorhaben, Kayser Albertum, auf weitern Abschlag der Bestätigung des Bischtums Regalien, umzubringen, da der Bischof ihne als einen angesehenen sogenannten Achtburger der Rähten zu Basel, weilen er aus Burgund gebührtig, der Deutschen Sprach unerfahren, zum Dollmetsch zu dem Kayser mitgenohmen, und als der Bischof ein langer gerader Mann; vor den Kayser getretten, und dieser ihne zur Sonnen gefraget, was dieser lange Schuler wollte, er folglich dem Bischof auf Befragen, was der Kayser gesagt? in seiner Land-Sprach verdeutet, der Kayser habe sich vernehmen lassen, er habe dißmahl nicht der weyl, solle Morgens kommen, da er ihn gewähren wolle: und der Bischof solches geglaubt, dem Kayser in seiner Sprach gedanket, und von Hof sich zuruck, der Kayser aber auf dessen Vernehmen auch Morgens von Basel wegbegeben. Leonhard war A. 1344. der Rähten, und hat seinen Antheil an die ermeldte Schlösser Wartberg A. 1376. verkauft: auch war Hemmann A. 1372. und sein Sohn Matthys der Rähten; auch war Hug A. 1398. und einer gleiches Namens A. 1425. Oberster Zunftmeister und Hans A. 1424. Obervogt auf Homburg.

Sonnenberg.

Ein Hof in der Gemeind Eßlingen und Pfarr Egg in der Zürichischen Obervogtey Stäfen.

Ein Hof nächst an der Stadt Brugg in der Pfarr Rein und dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Ein Berg auf welchem viel Höf in der Landvogtey Kriens und dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Berg in der Pfarr Seelisberg in dem Land Uri, auf welchem ein Capell Maria zum Trost genannt.

Ein Berg und Mark zwischend dem Land Schweitz und der Landschaft Einsidlen.

Ein hoher fruchtbarer Berg auch Schwendiberg genannt, in der Obern Schwende in der Pfarr Sarnen und dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Ein Joch des Näfelser-Bergs in dem Land Glarus, darauf 80. Stös.

Ein Landgut in der Pfarr und Herrschaft Weiningen und der Grafschaft Baden.

Ein schönes Schloß auf einem Vorsitz des sogenannten Ymmenbergs ob dem Dorf Stettfort zur rechten Seithen der Murg zwischend Wyl und Frauenfeld in der Land-Grafschaft Thurgaü, darzu ein Niedere Gerichts-Herrschaft gehört, darin auch die Dörfer Mazingen und Stettfort ligen: selbiges nebst der Herrschaft haben ehemahls Edle gleiches Namens besessen, und ist das Schloß A. 1405. von den Appenzellern und St. Gallern, und A. 1444. von den Eydgenossen eingenohmen und zerstöhrt worden; es kam folglich an die von Landenberg, welche selbiges wiede-

wiederum erbauet, und A. 1460. ward selbiges von Hug von Landenberg an die Freyherrn Grädlern und ihren Helfern übergeben, von selbigen aber wieder an die von Landenberg zuruckgegeben; von selbigen kam dieses Schloß und Herrschaft an die von Knörringen, und An. 1577. an Thomas Gutensohn, und gleich hernach an Joost Zollikofer, dessen Sohn Caspar selbiges A. 1618. an Johann Conrad von Beroldingen und dessen Sohns-Sohn Johann Sebastian Ludwig An. 1678. der Stadt St. Gallen verkauft, sein Bruder Obrist Carl Conrad aber selbiges an sich gezogen, und gleich darauf den 11. Sept. dieses Jahrs an das Stift Einsidlen verkauft, welche selbiges durch einen Conventual mit dem Titul eines Statthalters verwalten lasset.

Sonnenberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas und Hans A. 1458. des grossen Rahts worden.

von Sonnenberg, Grafen.

Diesere Grafschaft liegt in dem dermahlen dem Haus Oesterreich annoch zuständigen sogenannten Wallgöw, zwischen der Grafschaft Feldkirch und dem Tyrol, und hat selbige Eberhard Truckseß von Waldburg A. 1463. von Kayser Friderico III. erkauft, und ist von selbigem zum Grafen ernannt worden, des folgenden Jahrs aber, da er durch Rapperschweil nach Zürich auf ein Eydgenößische Tagsatzung reisen wollen, von den Burgern daselbst wegen an Oesterreich noch gehabten Anforderungen angehalten, nach von den übrigen Eydgenossen gethanen Vorstellungen aber, nach etwas Anstand, wieder entlassen worden: Herzog Sigmund von Oesterreich soll ihme hernach die Grafschaft wieder eingezogen, da sich aber die Ort Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug, deren Landmann er gewesen: seiner nachdrucklich angenohmen; ihme darfür 35000. Gulden vergutet haben: und ist sein Sohn Otto A. 1489. Bischof zu Costanz worden, welcher zuvor An. 1475. eine Vereinigung mit den Eydgenossen zu machen verlangt, darzu aber nicht bis A. 1483. gelangen mögen. Tschudi Chron. *Helv. ad d. ann.* Guler *Rhæt. p.* 220. Stettler Nüchtl. Gesch. *Part. I. pag.* 237.

von Sonnenberg.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Cuno um das Jahr 1330. zu Altkirch gesessen, und der Grafen von Rottenburg oder nach andern deren von Habsburg Edelknecht gewesen, und hinterlassen Ulrich, und dieser Gottbarden der ein Vatter gewesenen Hansen, der A. 1380. das Burgerrecht in der Stadt Lucern, und in gleichem Jahr auch die grosse Rahts-Stell erhalten, auch ein hernach wieder abgeschlissenes sogenannte Stipendium an der Reüs in der mindern Stadt erbauet, auch das Schloß Bollweil erkauft, und A. 1388. von König Sigismundo von Ungarn zu einem Ritter geschlagen, und mit dem annoch von dem Geschlecht führenden Wappen begabet worden: Sein Sohn Joost war Hauptmann in Königs Caroli VII. von Frankreich Diensten A. 1432. und hat hinterlassen Peter Ulrich, der A. 1444. in der Schlacht bey St Jacob vor der Stadt Basel um das Leben kommen, und Thomas, der ein Vatter gewesen Joost, der Hauptmann in Frankreich, und A. 1452. des grossen Rahts worden, auch ein Gutthäter der Pfarr-Kirch zu Hochdorf gewesen, und gezeuget Hans, der A. 1468. auch in das Sundgäu gezogen, und mit 39. andern Eydgenossen sich durch 300. Oesterreichische Reuter durchgeschlagen, und nach Müllhausen gelanget, hernach An. 1475. des grossen Rahts, und Obervogt zu Ebiken A. 1481. Landvogt zu Büron, A. 1482. des innern Rahts, A. 1483. Baumeister, A. 149. Landvogt von Werdenberg: A. 1491. Venner und A. 1499. oder 1500. Schultheis worden, auch in vielen Gesandschaften gebraucht worden, und A. 1506. in Wallis gestorben, sein Cörper aber nach Lucern geführt worden: sein Sohn Christof ward A. 1520. des grossen Rahts, An. 1521. Landvogt zu Habsburg, An. 1522. des innern Rahts, An. 1529. Landvogt zu Rußweil, A. 1534. Landvogt in das Thurgäu, und A. 1537. zu Rottenburg, ward auch Gesandter An. 1532. bey Errichtung eines Verglichs zwischen den Landleuthen beyder Religionen in dem Land Glarus, und A. 1537. bey einem Verglich zwischen den Städten Bern und Freyburg; er hat hinterlassen Wendel, der An. 1518. Pannerherr der kleinen Stadt,

An.

An. 1526. des grossen Rahts, A. 1529. Landvogt zu Kriens worden, A. 1531. das Panner in der Schlacht bey Cappel getragen; weiter A. 1533. Landvogt zu Büron, A. 1541. des innern Rahts A. 1543. Landvogt zu Rußweil, A. 1545. Venner der kleinen Stadt, A. 1546. Gesandter an König Franciscum I. von Franckreich A. 1549. und A. 1559. Landvogt zu Willisau, und letstlich auch Pannerherr worden, und A. 1563. ohne Mänliche Erben gestorben: Jacob und Hans Caspar aber haben das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

I. Jacob ward A. 1552. des grossen Rahts A. 1556. Landvogt zu Büron A. 1557. des innern Rahts, A. 1562. Landvogt des Thurgaü, und A. 1567. Landvogt zu Rottenburg, von dessen zwey Söhnen Christof und Jacob wiederum zwey Linien entstanden.

A. Christof ward A. 1575. des grossen und A. 1576. des innern Rahts, An. 1577. Senti-Spittalmeister, An. 1583. und A. 1593. Landvogt zu Rußweil und A. 1589. Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und hat hinterlassen Hans Jacob, der A. 1595. des grossen Rahts An. 1597. Obervogt zu Ebikon, A. 1605. Landvogt zu Habsburg, A. 1612. des innern Rahts, A. 1618. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1621. Gesandter an Pabst Gregorium XV. A. 1633. Stadthalter, A. 1635. 1641. und 1645. Landvogt zu Renseag worden, auch Ritter gewesen; Christof, der sich zu Wien eingehenrathet, und Gilg der als Fähndrich in Kayserlichen Diensten in der Schlacht bey Prag geblieben: und vorbemelten Pannerherr Hans Jacobs Sohn Christof ward A. 1606. des grossen Rahts A. 1635. Landvogt zu Habsburg, und A. 1640. zu Mendrys, allwo er auch ohne männliche Erben gestorben.

B. Jacob, auch obigen Landvogt Jacobs Sohn ward An. 1577. des grossen Rahts, A. 1581. und A. 1585. Landvogt zu Habsburg, A. 1587. Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, A. 1599. des innern Rahts, und Cathol. Eydgenößischer Gesandter an König Philippum III. von Spannien und An.

1602.

1602. an Herzog Carolum Emanuelem von Savoy, A. 1603. Landvogt im Entlibuch, An. 1605. Gesandter an Pabst Paulum V. von welchem er auch zum Ritter geschlagen worden, A. 1606. Gesandter an den Cardinal Borromeo und den Kön. Spannischen Gubernatoren von Fuentes nach Meyland, A. 1609. Pannerherr, An. 1610. Landvogt zu Rottenburg, An. 1611. Schultheis, An. 1613. auch Landvogt zu Menorschwand, An. 1620. Gesandter an Erz-Herzog Leopoldum von Oesterreich nach Rufach, An. 1621. an Pabst Gregorium XV. und An. 1622 auf die zu Stillung der Graubündnerischen Unruhen zu Lindau angestellte Conferenz, ward auch in gleichem Jahr des Bischofs von Basel Bunds-Raht, und hat auch vielen Gemeinen und Catholisch-Eydgenößischen Tagsatzungen beygewohnet, und war gleichfalls Kastvogt der Stiftern S. Urban und Rahthausen, und ist den 13. Aug. A. 1629. gestorben; von seinen 12. Söhnen haben Jacob, Alphons, und Ludwig das Geschlecht in 3. Linien fortgesetzt, von den übrigen aber ward Hans Joost nach gethanen Kriegs-Diensten ein Cappuciner, Franz An. 1634. Lieutenant unter seines Bruders Garde Compagnie in Königl. Französischen Diensten, und A. 1635. Johanniter oder Malteser Ordens-Ritter, An. 1636. dieses Ordens Commenthür zu Wesel und Borkhen, auch An. 1637. zu Villingen, und An. 1641. fieng er an in Malta seine sogenannte Caravane und Dienst zur See zuthan, welche er auch fortgesetzt, und während derselben eine 20. Ellen lang und 8. Ellen breite Flaggen ritterlich erobert, welche annoch in dem Zeughaus zu Lucern aufbehalten wird: er ward weiters A. 1648. Commenthür zu Leüggern, und A. 1649. zu Hochenrein und Reiden, A. 1650. Gros-Balley deutscher Landen und auch Commenthür zu Buochs, und A. 1655. Gros-Prior von Ungarn: er kaufte, A. 1680. von der Stadt Lucern die Herrschaft Castelen samt Zugehörd und Zwings-Gerechtigkeiten der Dörfern Niederweil, Breyseken, Fischbach, Zell, Bodenberg ꝛc. und richtete ein ewiges Fidei commissum für das Geschlecht von Sonnenberg auf selbige auf; A. 1682. den 14. Apr ward er noch des mehrgedachten Ordens Oberster-Meister in deutschen Landen, und des H. Röm. Reichs Fürst, ist aber den 10. Oct. in diesem

sem Jahr zu Leüggern in dem 74. Alters-Jahr gestorben: er war vormahls auch Commenthür zu S. Leonhard zu Regensburg und Alt-Müll-Münster, und bey seinem Absterben auch Commenthür zu Weitersheim und Kayserl. Hof-Kriegs-Raht. Hans Ulrich, der A. 1633. Grosweibel, An. 1646. Schultheis von Willisau, An. 1648. des grossen Rahts, und An. 1662. Schloß Vogt von Wykon, und seine Tochter Maria Theresia A. 1688 Aebtißin von Gnadenthal worden: Walter ward unter dem Namen Ignatii à Monte ein Jesuit, und Missionarius in den Philippinischen Insuln: und Conrad ward A. 1648. Gerichtschreiber, A. 1661. Pfleger im Hergottswald, und A. 1672. des grossen Rahts, hat A. 1661. einen Bericht eines den 26. *Aug.* A. 1660. in dem schwarzen Enzberg L. Orts Uri erfundenen wunderbaren Steins, in welchem die Bildnus JEsu und Mariä, mit einer stralenden Sonnen umgeben, gesehen wird, in 4to in Druck gegeben, welcher auch in lateinischer Sprach in Druck kommen.

a. Jacob obigen Schultheis Jacoben Sohn ward A. 1611. des grossen Rahts und Obervogt zu Ebikon, A. 1625. Landvogt zu Habsburg, A. 1630. des innern Rahts, A. 1633. Landvogt zu Sargans, und A. 1643. zu Reüßegg, und hat hinterlassen Jacob, der A. 1660. des grossen Rahts, und hernach auch Hauptmann in Königl. Spanischen Diensten worden, und An. 1665. in der Schlacht bey Villaviciosa in Portugall geblieben, und Niclaus der A. 1665. des grossen Rahts worden, und dieser letstere Hauptmann Jacob war ein Vatter Franz Alphonsen, der A. 1683. des grossen Rahts worden, hernach aber in den Cappuciner-Orden getretten, und nicht nur in etlichen Klöstern die Stell eines Guardian versehen, sondern auch von der Schweitzer-Provinz zu ihrem Archivist und Geschichtschreiber bestellt worden, auch als solcher derselben Geschicht-Bücher fortgesetzt und sind von ihm

Christliche Anleitung zu einer wahren Beicht und heiligen *Communion*, aus den Schriften des Heil. *Francisci Salesii* gezogen; zu Solothurn A. 1691. in 8. und

Neüntägige Andacht zu dem H. *Felix* von *Cantalicien* aus dem Italiänischen übersetzt. ibid. An. 1714. in Druck kommen, deren ersteres A. 1746. von neuem aufgelegt worden: er starb A. 1725. in dem 61. Alters Jahr.

b. Alphons auch Schultheis Jacobs Sohn ward A. 1623. Fähndrich, A. 1624. Lieutenant und A. 1631. Hauptmañ über ein Compagnie unter dem Eydgenößischen Garde-Regiment in Diensten Königs Ludovici XIII. von Frankreich, welcher ihne auch A. 1635. zu seinem ordinari Cammer-Edelmann ernannt: er ward immittlest auch A. 1631. des grossen Rahts und A. 1635. Landvogt zu Baden: er wohnete A. 1638. der Belägerung von S. Omer und Renti, A. 1640. deren von Arras, A. 1645. denen von Mardik, Link und Bethune, und A. 1646. deren von Courtray, Berg S. Winox, Mardik und Dunkerke bey, und ward A. 1648. des innern Rahts, da er auch die Garde-Compagnie aufgegeben: er ward weiters An. 1649. Landvogt zu Münster, und im gleichen Jahr Bauherr, commandirte als General-Major A. 1656. in dem Treffen bey Villmergen; ward auch A. 1664. Stadt-Venner und auch Schultheis, und A. 1673. auch zugleich Pannerherr der grossen Stadt; er hat vielen Gemein und Catholisch-Eydgenößischen Tagsatzungen als Gesandter beygewohnet, und war auch Gesandter A. 1663. bey Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich von den Eydgenossen errichteten Bundes zu Paris, er ist den 9. Febr. A. 1674. in dem 71. Alters-Jahr gestorben, und hat A. 1654. Pojeri über gebenedeyte Mutter Gottes Mariä dreyfache Cron, aus dem Französischen übersetzt, zu Lucern in 4to in Druck gegeben: er hat hinterlassen Ludwig Alphons, der An. 1658. des grossen Rahts, und Joost Bernhard ein Jesuit worden, und als Theologiæ und Philosophiæ Doctor und Professor Philosophiæ zu Dillingen, An. 1676. *Meditationes de Dei Opere hexamero* daselbst in Druck gegeben, und An. 1702. zu München gestorben: von Ludwig Alphonsen Söhnen ward Alphons An. 1681. des grossen Rahts, A. 1693. Landvogt zu Weggis, An. 1694. des innern Rahts, A. 1705. Ober-Zeugherr A. 1707. und A. 1717. Landvogt zu Rottenburg, war auch Hauptmann und

und hat A. 1712. auch dem Treffen bey Bremgarten beygewohnt, ward hernach auch noch An. 1716. Statthalter und Pannerherr der grossen Stadt; Joost Janati war bey 30. Jahr in Königlichen Französischen Diensten und auch geraumer Zeit als Hauptmann, und Josephus ward ein Jesuit, und hat *Nemesin Romano - Catholicam* An. 1710. zu Frankfurt in Druck gegeben, welche auch A. 1711. deutsch unter dem Titul Römisch Catholisch Gerechtigkeit zu Lucern gedruckt worden. Obiger Statthalter Alphons war ein Vatter Ludwig Alphonsen, der An. 1713. des grossen Rahts An. 1718. Unter-Bauherr, und A. 1736. des innern Rahts worden und noch ist, und Jacobs, der A. 1736. des grossen Rahts, A. 1741. Schloß-Vogt zu Wykon, An. 1750. Landvogt zu Büren, An. 1758. Stift St. Gallischer Schirm-Ortischer Hauptmann zu Wyl und A. 1759. Stadtschreiber zu Willisau worden; und von gleichbemelten Ludwigs Alphonsen Söhnen ward Joost Ludwig Alphons Capitain-Lieutenant in Königl. Sardinischen Diensten, und A. 1745. des grossen Rahts, An. 1753. Landvogt zu Weggis, und A. 1749 Strasherr, und Franz Ludwig Lieutenant in Königl. Sardinisch- und Französischen Diensten, auch A. 1754. des grossen Rahts, A. 1756. Land-Major. A. 1757. Unter-Zeugherr, An. 1760. des innern Rahts, und A. 1761. Stadt-Major.

c. Ludwig auch Schultheis Jacobs Sohn ward Capitain-Lieutenant unter seines Bruders Alphonsen Garde-Compagnie, war A. 1656. als Obrist-Major in der Schlacht bey Villmergen, und 19. Jahr lang Statthalter seines Bruders Franzen bey den Commenthüreyen Hochenrein und Reiden, auch Anno 1670. des grossen Rahts; und sein Sohn Heinrich Hauptmann ward A. 1672. des grossen und A. 1674. des innern Rahts, A. 1681. Ober-Zeugherr, A. 1682. erster Besitzer des von seines Vatters Bruder Franz errichteten Fidei-Commissi der Herrschaft Castelen rc. und A. 1687. Landvogt zu Willisau, und sind von seinen Söhnen Bernhard Joseph und Franz Conrad wiederum zwey Linien entsprungen, und der dritte Joost

 Antoni

Antoni Ranuti ward erstlich einer von den sogenannten Vier-Herrn zu Sursee, hernach A. 1711. Chorherr und An. 1750. Senior des Stifts Münster in Aergäu; ist auch Proto Notarius Apostolicus Ritter des guldennn Sporrens und als Aeltester des Geschlechts Collator der Pfarr Ballweil.

1. Bernhard Joseph ward A. 1689. des grossen Rahts, An. 1692. Besitzer der Fidei-Commiss. Herrschaft Castelen, An. 1695. Landvogt zu Knutweil, und 1703. zu Kriens, An. 1711. Stuck-Hauptmann und des innern Rahts, und A. 1715. 1719. und 1723. Landvogt zu Münster, und sein Sohn Adam Joseph A. 1725. des grossen Rahts, An. 1727. Landvogt zu Weggis und Besitzer der gedachten Herrschaft Castelen A. 1730. Canzley-Registrator, und An. 1735. und 1737. Landvogt zu Büren, und dessen Sohn Joseph Ulrich Ignati, A. 1741. Besitzer der ermelten Herrschaft Castelen An. 1748. des grossen Rahts, A. 1751. Landvogt zu Sargans, und An. 1757. zu Büron, und A. 1760. Strasherr.

2. Franz Conrad trat An. 1691. in Königl. Französische Dienste, und ward A. 1696. Hauptmann unter dem Regiment Heßi, und An. 1701. Obrist-Lieutenant dieses Regiments, auch im Febr. An. 1709. Ritter des Ordens S. Ludovici: er gab solchen Dienst auf, und wohnete A. 1712. nicht nur dem Treffen bey Bremgarten bey, sondern commandirte auch als Brigadier den linken Flügel in der Schlacht bey Villmergen, und ward am rechten Arm verwundet, auch ist ein Pferd unter ihm erschossen worden; er ward folglich in gleichem Jahr des grossen Rahs, A 1725. Schloßvogt zu Wykon A. 1725. des innern Rahts, und A. 1737. Ober-Zeugherr, und sein Sohn Jacob Antoni Thüring machte Ansprach an ermelte Fidei commiss-Herrschaft Castelen, ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, An. 1738. auch des grossen und An. 1748. des innern Rahts, und A. 1755. auch Ritter S. Ludovici Ordens, und A. 1759. Brigadier in dem Land.

II. Hans

II. Hans Caspar auch obbemelten Landvogt Christofs Sohn ward A. 1558. des grossen Rahts, A. 1566. Stift St. Gallischer Schirm-Ortischer Hauptmann zu Wyl, A. 1567. des innern Rahts, und A. 1573. Landvogt zu Münster, und blieb in Königl. Französischen Diensten A. 1575. zu einem Treffen bey Die in Dauphine, hinterlassende Hans Caspar, der Hauptmann und A. 1585. des grossen Rahts, A. 1593. Schloßvogt zu Wykon, und A. 1607. Landvogt zu Habsburg worden, und Hans Rudolf der A. 1595. Stadtschreiber zu Willisau, A. 1608. des grossen Rahts, weiter Landschreiber zu Baden, A. 1612. des innern Rahts, A. 1613. Landvogt zu Münster und A. 1618. in das Turgaü worden, und ein Vatter gewesen Eustachii, der A. 1633. des grossen Rahts, An. 1635. Gerichtschreiber, An. 1638. des innern Rahts, A. 1639. Landvogt zu Münster und A. 1643. zu Rottenburg, A. 1653. Spendmeister, A. 1655. Kornherr, A. 1661. Venner der kleinen Stadt, und im gleichem Jahr Gesandter an Pabst Alexandrum VII. der ihne auch zum Ritter geschlagen; ward auch An. 1674. Schultheis, und A. 1677. zugleich Pannerherr der kleinen Stadt, war auch Gesandter auf verschiedenen Gemeiņ Eydgenößischen Tagsatzungen, und ist A. 1686. gestorben, von dessen Söhnen 5. in den Benedictiner-Orden getretten, und einer Jesuit worden, Walter aber A. 1654. des grossen Rahts worden, und A. 1665. als Hauptmann in Königlich-Spannischen Diensten zu Badajoz gestorben, und Christof ward A. 1666. des grossen Rahts, An. 1673. Landvogt zu Kriens, und A. 1681. zu Malters, A. 1686. des innern Rahts, A. 1704. Ober-Sinner, und An. 1715. Venner der kleinen Stadt, und sein Sohn Franz Xaveri Leodegari hielt sich A. 1712. wol in dem Treffen bey Bremgarten, und ward im gleichen Jahr des grossen Rahts, A. 1717. Landvogt zu Kriens, und A. 1725. zu Büron, auch A. 1726. des innern Rahts, A. 1733. Landvogt zu Rußweil, A. 1734. Venner, und 1736. Pannerherr der kleinen Stadt, und ist A. 1747. ohne Männliche Erben gestorben: worbey noch zu bemerken, daß jeweilen der älteste aus diesem Geschlecht die Pfarr-Pfrund Ballweil zu bestellen habe.

Sonnenbühel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Marx A. 1569. Meister und A. 1577. Landvogt auf Ramstein worden.

Sonnenfroh.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1448. einer gleiches Namens An. 1470. Rudolf A. 1474. und Peter A. 1478. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1494. Landvogt zu Arburg worden.

Sonnenhalden.

Ein Berg in der Pfarr Mönhalden in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Sonnenrein.

Ein Hof in der Pfarr Neukirch in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Sonnentag.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Stoffel A. 1458. Thomas A. 1485. und Antoni A. 1496. des grossen Rahts worden.

Sonnenweil.

Ein Hof in der Pfarr Praroman in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Sonnhalden.

Haüser und Güther in den Pfarrn Speicher und Reechtobel und dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Berg in dem Gericht Mosnang in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, darauf das Flüßlein Murg entspringt.

Sorengo.

Sonnhalti.

Ein Hof in der Pfarr Viznau in der Lucernerischen Landvogtey Weggis.

Sonnex, siehe *Sonnay.*

Sonnwig.

auch *à Somovico*, ein Geschlecht in dem Misaxer-Thal in dem Obern-Grauen-Bund, aus welchem Antoni Amman daselbst um das Jahr 1549. sich bemühet dortiges Thal von der Herrschaft deren von Trivulzio durch einen Auskauf um ein gewisse Summ zu entledigen und völlig frey zu machen, A. 1551. aber wegen denen von dem von Trivulzio nicht empfangenen, oder zu empfangen und Auskauf-Geltern bey einem Theil seiner Landleuthen in eine schwere und gefährliche Verantwortung kommen: Johann Peter ward A. 1561. Commissari zu Cleven, und A. 1567. Vicari in der Landschaft Veltlin, welche Stell auch Antoni An. 1591. erhalten und zugleich ein von einem Grafen Gambera in dieser Landschaft angezettlete Verrätherey entdeckt, und hernach auch der Beschweerung deren Bündnussen, welche die Graubündnerische Republic A. 1600. mit dem Land Wallis, und 1602. mit König Henrico IV. von Frankreich und der Stadt Bern errichtet als Gesandter beygewohnet, auch A. 1603. Gesandter an den Königl. Spannischen Gubernatoren zu Meyland zu Abhebung des Bau des sogenannten Fort de Fuentes gewesen, und soll auch die Annahm der Evangelischen Lehr in selbigem Thal befürderet, dieselbe aber nicht beybehalten haben mögen, und ist A. 1603. zum Ritter geschlagen worden: auch hat Thomas à Somovico im Namen Misax A. 1712. den Bunds-Brief von neuem beschweeren helfen. Sprecher *Pall. Rhæt. pag.* 179. Rhetische Chron *p.* 211, Siehe auch Sumwig.

Sonogno.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem End des Thals Verzasca, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Sonorix.

Sonoris.

Ein ausgestorbes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Noa A. 1639. Pfarrer daselbst worden.

Sonseboz, siehe *Souceboz.*

Sontag Heimlicher, siehe Stadt Freyburg.

Sonterschweil.

Ein Dorf in der Pfarr Wigoltingen, in den Hohen- und Niedern-Gerichten der Landvogtey Thurgaü.

Sontglauen, siehe Suntglauwenen.

Sontium, siehe Sans.

Sonvico, siehe *Sommovica.*

Sonvillier.

Ein Dorf in der Pfarr St. Jmer oder S. Imier, in der Herrschaft Erguel und dem Gebiet des Bischtums Basel.

Sood.

Ein Hof unweit Leimbach in der Pfarr Kirchberg, und der Zürichischen Obervogtey Wollishofen.

Soodhof.

Ein Hof in der Pfarr Kulm und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Soppen-See oder Soppi-See.

Ein Dörflein an einem zimlich tieffen und mit guten Fischen sonderlich Brachsmen wohlversehenen See gleiches Namens, mit 3. Fischweyern in der Pfarr Buttisholz und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil, darvon 2. Theil denen Feeren, Herrn zu Buttisholz, und der übrige Drittheil einem aus dem Geschecht Amrhyn zuständig: es war daselbst ehemahls auch ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchem

welchem Anna A. 1411. Meisterin des Klosters Schönthal in dem Gebiet der Stadt Basel gewesen: das Geschlecht und die Burg aber sind abgegangen.

Soppenstig.

oder Oppenstig ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil in dem Gebiet der Stadt Lucern, allwo ehemahls ein Edelsitz gestanden seyn soll.

Sopran, siehe *Supran.*

Soragno.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Cadro, in dem Landschafts-Viertel *Lugano* oder Lauis, und auch der Landvogtey gleiches Namens.

Sord, oder *Sort.*

Ein Nachbarschaft in der andern Squadra des Obern Vicariats des Misaxerthals, allwo ein Maur, welche das Ober- und Unter-Vicariat dieses Thals von einandern scheidet, in dem Oben Grauen-Bund.

Sorendal.

oder Sorlen, ein Hof in der Pfarr Bischoffzell und dem Stift St. Gallischen Oberberger-Amt.

Sorengo.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr etwann ein halbe Stund von *Lugano* oder Lauis, in selbigem Landschafts-Viertel und Landvogtey, allwo auch etwann die sogenannte General-Congress oder die Zusammenkunft der Abgeordneten der gantzen dortigen Landschaft gehalten wird: es haben sich auch A. 1565. einige Cappuciner allda gesetzt, welche aber hernach zu Lauis aufgenohmen worden.

Sorens.

Ein Dorf in der der Pfarr und Landvogtey Vuippens, in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Sorg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1445. des grossen Rahts, und A. 1449. Landvogt zu Lauppen, Rudolf A. 1514. und Hans A. 1517. des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1527. Landvogt zu St. Johansen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Conrad A. 1548. Obervogt zu Neünkirch A. 1552. Zunftmeister, und A. 1554. Obervogt über den Ravet, und Melchior A. 1707. und sein Sohn gleiches Namens A. 1733. des grossen Rahts worden.

Sorgereux, siehe *Sergereux*.

Sorgheit.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1329. des Rahts von Geschlechtern gewesen.

von *Soria*.

Lopo von Soria war Königl. Spannischer Gesandter an die Eydgenossen A. 1514.

Soriate.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Mantello, in der Squadra von Traona, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Ober Sorlen, siehe Sorendal.

Sorne.

Ein Flüßlein in dem sogenannten kleinen Thal, der aus selbigem durch eine Oefnung eines Bergs in das Delsberger-Thaal fliesset, und nachdem er noch einige Bäch zu sich genohmen, etwann ein Viertelstund unter der Stadt Delsberg in die Birs sich ergiesset, in dem Gebiet des Bischtums Basel: von selbigem hat der Namen.

Sornetan.

Sornetan, auch *Sornetay*.

Ein Dorf, Kirch und seith An. 1745. errichtete Evangelische Pfarr in dem dermahlen gleich genannten kleinen Thal das Münsterthals: welches Thal ehemahls

Sornthal, und Sorngöw.

Pagus Sornegaudiensis genannt worden, und Graf Friderich von Pfirdt A. 1160. alle seine in Sornegaudio gehabte Leuthe dem Stift Münster in Granfelden vergabet hat; es ligen auch in diesem Sorne- oder jetz genannten kleinen Thal nebst obigem Dorf Sornetan, auch die Dörfer Chatelat, Monible, Forret, Souboz &c. und das Thal gehet etwann eine halbe Stund von dem Kloster Bellelay an, ist von der Hauptstras abgelegen, und ist der Zugang in selbiges von allen Orten her beschwerlich: es hat vor Zeiten eigene Herren gehabt, welche sich von Sorne geschrieben, und sind noch in dem Wald ob Chatelat Ueberbleibsel von ihrem bewohnten Schloß.

Sornico.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in dem Thal Lavizzara in der Landvogtey *Valmagia* oder Meynthal, da der Pfarrer den Titul eines Probst führet, und dahin auch das schöne Dorf Prato Pfarrgenößig ist: es ist auch darin das Haus da der Landvogt von Valmaggia oder Meynthal die Geschäfte von Lavizzara alle 14. Tag behandlet.

Sort, siehe *Sord*.

Sorvellier, oder *Survellier*.

Ein Dorf an der Birs in der Pfarr Court in dem Münsterthal des Bischtums Basel, in welchem wenig Manns-Personen in ein gewisses Alter kommen, und ungleich mehr Weibs-Personen als Männer, und sonderlich viele Wittwen angetroffen werden, welches der ungesunden Eigenschaft dortigen Wassers zugeschrieben wird. Freudenberger Beschr. des Münsterthals *pag*. 32.

Sosta.

Ein hoher Berg in der Landvogtey Bollenz.

Sostila.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Forcola oder Squadra von Morbegno, in dem Untern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Sottens.

Ein Dorf in der Pfarr Chapelle Vaudanne in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Sottovia.

Ein Geschlecht in Ponte in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, aus welchem Johannes Baptista An. 1628. von der Herrschaft Venedig zum Obristen über 5. Compagnie in dortigen Unruhen angenohmen worden.

Soubeiran.

Ein Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem einer es in der Kupferstecher-Kunst weit gebracht, und A. 1545. zu Paris an den Kupfern zu dem Leben S. Brunonis gearbeitet hat.

Soubey.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Bischof Baselischen Ober-Amt St. Ursitz.

Souboz.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in dem sogenannten kleinen oder Sorn-Thal in dem Münsterthal, und dem Gebiet des Bischtums Basel.

Souchet, siehe *Suchet.*

Soverno.

Ein Nachbarschaft in der Berg-Quadra der Gemeind und Pfarr unter Castiglione, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Soverns,

Soverus oder *Souvey.*

Ein Geschlecht in dem Dorf und Pfarr Crisus oder Crisie in der Landvogtey Corbers, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, aus welchem Bartholomæus, welcher den Grund seiner Studien bey den Jesuiten daselbst gelegt, welche ihne wider seiner Eltern Willen in ihrer Societät aufgenohmen, aber auch wieder entlassen; darüber so mißvergnügt worden, daß er sich von Hause weg nach Turin begeben, und allda einige junge Herren in den Wissenschaften unterwiesen, folglich sich nach Rom begeben, und bey den Jesuiten sonderlich auf die Mathematic beflissen; weiters ward er Bibliothecarius bey dem Herzog von Savoy und Professor Historiarum zu Turin, begab sich aber wegen in selbigen Landen angehaltenen Kriegs-Unruhen wieder nach Rom, und ward letstlich Professor der Mathematic auf der Hohen Schul zu Padua, woselbst er auch A. 1629. in einem nicht gar hohen Alter gestorben: seine Schriften werden in der Bibliothec zu Padua aufbehalten, und ist aus selbigen ein Tractat *de recti & curvi proportione* nach seinem Tod von Wilhelmo Sejero in Druck gegeben worden. *Papadopoli Hist. Gymnas. Patav. Tom. I. Witte Diar. biograph.*

von *Souillac.*

Aus diesem Französischen Geschlecht ward Johannes Herr von Montmege, Salagnac und Grousbert, welcher An. 1653. die Stell eines General-Obersten der hundert Eydgenossen der Königl. Französischen Garde um 100000. Pfund erkauft, auch General-Lieutenant und Ritter der Ordens vom Heil. Geists worden, und den 13. Jan. A. 1655. gestorben.

Soulce, oder Sulz.

Ein Dorf in der Pfarr Soyhiere oder Saugern, in dem Bischof Baselischen Ober-Amt Delsperg.

Souvey, siehe *Soverus.*

Souz, siehe Zuz.

Souzach.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Ober-Winterthur und Hettlingen in dem ennern Amt der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo die Kirch A. 1733. erneuert worden, und der Pfarrer, der in das Winterthurer-Capitul gehöret; von der Stadt Winterthur auf Bestähtigung des Rahts der Stadt Zürich bestellet wird.

Soybiere, siehe Saugeren.

Spaan.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1489. des grossen Rahts, A. 1501. Zunftmeister, A. 1513. erstlich Kornmeister, hernach auch Kirchenpfleger bey St. Peter, und letstlich Oberster-Meister und Statthalter worden; war zuvor auch einer des Kriegs-Raht in dem Zug in Königl. Französischen Diensten vor Genua A. 1507. und hernach auch A. 1523. Pfleger der Klosterfrauen in dem Seldnau, auch ward Rudolf An. 1515. und Niclaus An. 1520. des grossen Rahts: siehe auch *Spon.*

Spada.

Ein Adeliches Geschlecht von Lucca in Italien, aus welchem Horatius Philippus An. 1706. Cardinal, und auch von den Catholischen Eydgenößischen Städt- und Orten zu ihrem Protectoren an dem Päbstlichen Stuhl ersucht worden.

Späk, siehe Spek.

Spältrüti.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Sternenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Späni.

Ein Geschlecht in der Stadt oder Landschaft Lucern, aus welchem Heinrich A. 1386. in der Schlacht bey Sempach um das Leben kommen.

Spä-

Spärislen.

Ein Gut in der Pfarr Escholzmatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Späß, siehe *Spessa.*

Späting, oder Spähting.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus und Hansli und Benedict An. 1448. und Conrad An. 1474. Hans A. 1476. Thomas A. 1478. Urban und Peter A. 1485. Ehrhard A. 1492. Antoni A. 1505. und Vincenz An. 1516. und dessen Sohn Hans A. 1557. des grossen Rahts und der letstere auch A. 1569. Landvogt zu Nydau, A. 1573. Schultheis zu Thun, und sein Sohn Vincenz, An. 1585. des grossen Rahts, A. 1590. Gerichtschreiber, A. 1592. Castellan zu Wimmis, A. 1601. Landvogt zu Bipp, und An. 1611. zu Fraubrunnen, auch A. 1624. des kleinen Rahts worden: auch ward Paul A. 1542. des grossen Rahts und Schafner zu Hettiswil und Hans A. 1574. des grossen Rahts, An. 1576. Grosweibel und Schultheis zu Thun, A. 1583. des kleinen Rahts, An. 1585. Hofmeister zu Königsfelden, und A. 1591. wiederum des kleinen Rahts, und sein Sohn gleiches Namens A. 1599. des grossen Rahts, und A. 1605. Landvogt zu Schwarzenburg, auch dessen Sohn Vincenz A. 1627. des grossen Rahts und A. 1661. Castellan zu Wimmis: es ist auch aus diesem Geschlecht Niclaus A. 1601. des grossen Rahts, A. 1607. Rahthaus-Ammann, und An. 1610. Obervogt zu Schenkenberg, und sein Bruder Abraham A. 1617. des grossen Rahts, A. 1631. Landvogt zu Laupen, und A. 1652. Schaffner in dem Frienisberger-Haus, und dessen Sohn Hans A. 1656. Unter-Spittal-Meister, und A. 1669. Waag-Meister; auch Hans A. 1614. Vincenz und Leonhard An. 1629. und Vincenz An. 1718. des grossen Rahts, auch dieser A. 1743. Castellan zu Wimmis, und A. 1741. zu Zweysimmen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Benedict A. 1527. Heimlicher worden.

im Spätt-

im Spättlin

Zwey Haüser in der Pfarr und Gemeind Teüfen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Späz.

Vorder und Hinter, zwey Haüser und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich

Spandrio, siehe *Stella*.

Spanheim.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Wigand, gebürtig von Creuznach aus der Pfalz, A. 1581. Vorsteher des Gymnasii in der Stadt St. Gallen, und hernach Theologiæ Doctor und Kirchen-Raht bey dem Churfürsten von Pfalz worden, dessen Sohn Friedrich A. 1600. zu Amberg in der Obern Pfalz gebohren, und daselbst die Schul bis An. 1613. besucht, da er die Studien sonderlich in den Sprachen, und der Weltweisheit fortgesetzt, bis A. 1619. da er von dem Vatter nach Genf um daselst die Theologie zu studieren geschickt worden, von dannen er, um dem Vatter bey damahligen unglücklichem Zustand in der Pfalz die Unkösten zu erleichteren, A. 1621. sich nach Ambrun in Dauphiné begeben, und bey dem Baron von Vitrolle, dasigem Gouverneur, drey Jahr durch seine Kinder unterwiesen, und immittelst auch mit einem Jesuiten und einem Barfüsser in Religions-Streitigkeiten eingelassen, und darbey Ehr eingelegt: er begab sich wieder nach Genf, und hernach nach Paris, nahme aber die ihme angetragene Profession der Weltweisheit nicht an, that folglich ein Reise von 4. Monaten in Engelland, und kam über Paris wieder nach Genf, da er A. 1626. Professor Philosophiæ, und A. 1628. zugleich Pfarrer worden, auch A. 1629. das Burgerrecht geschenkt bekommen: A. 1631. bekam er daselbst die Theologische Profession und versahe selbige bis A. 1642. da er immittelst A. 1635. als Rector bey damahliger feyerlicher Wiedergedächtnus der vor hundert Jahren zu Genf vorgegangenen Glaubens-Verbesserung die

die gelehrte Rede de Geneva restituta offentlich gehalten; er ward auch auf verschiedene Hohe Schulen berufft, aber jederzeit von der Oberkeit und Geistlichkeit zu Genf darvon abgehalten, bis er die Stell eines Professionis Theologiæ auf der Hohen Schul zu Leiden angenohmen, und daselbst nachdem er hervor die Doctor-Würde in der Theologie auf der Hohen Schul zu Basel erhalten: den 3. Oct. A. 1642. angelangt, und zuvor bey seinem Abscheid zu Genf von der Oberkeit mit einem guldenen Gedächtnus-Pfenning beschenkt worden, und diese Profession bis in Majum A. 1649. versehen, da er mit Tod abgegangen, und anbey auch bey der Königin von Böhmen und dem Fürsten von Oranien in so gutem Ansehen gewesen, daß er auch etwan an ihren Hof berufen worden, auch hat ihn die Königin Christina von Schweden durch Schreiben ihrer Hochachtung versicheret: von ihme ist in Druck kommen.

Le Soldat Suedois. A. 1633.
Le Mercure Suisse. Genf 1634. 8vo.
Geneva restituta. Genf A. 1636.
Commentaire Historique de la vie & de la mort de Christofle Vicomte de Dohna Genf A. 1639. 4to.
Dubia Evangelica. Tom. III. Genf A. 1639. 4to.
le Throne de Graces, de Jugement & de Gloire.
Chamierus contractus. ibid. fol. A. 1642.
Memoires sur la Vie & la Mort de la Princesse Louise Julienne, Electrice Palatine, née Princesse d'Orange. A. 1645.
Epistola ad Dav. Buchananum super controversiis quibusdam, quæ in Ecclesiis Anglicanis agitantur. Leiden A. 1645. 4to.
Exercitationes de Gratia Universali. 3. Vol. ibid. A. 1646. 8vo.
Vindiciarum de Gratia Universali part 2. Amsterdam An. 1649. 4to.
Disputationum Theologicarum Syntagma. Genf A. 1652. 4to.
Epistola ad Cottierium de Conciliatione Gratiæ universalis.

Sein erster Sohn Ezechiel ward zu Genf An. 1629. gebohren, und hat daselbst und hernach, nach seines Vatters Abreis

nach Leiden, auch noch allda den Grund seiner Studien sonderlich in den Morgenländischen und anderen gelehrten Sprachen gelegt und fortgesetzt, daß er A. 1651. die Profession der Wolredenheit zu Genf erhalten, und auch A. 1652. in den grossen Raht daselbst erwehlt, und An. 1656. von der Oberkeit in Holland abgesandt worden, von dortigen vereinigten Provinzen ein Beytrag an die vorhabende Befestigung ihrer Stadt zu begehren, auch darzu ein geneigte Erklärung erhalten: er ward aber noch in gleichem Jahr von dem Churfürst Carl Ludwig von der Pfalz von dannen beruffen, und zu seinem Raht und Hofmeister des Chur-Prinzen ernannt, auch A. 1661. in Italien zu Wiederherstellung des guten Vernehmens mit dortigen Höfen abgesandt, da er bey solchem Anlaas zu Rom bey der Königin Christina von Schweden und vielen Gelehrten in grosse Bekanntschaft kommen, auch in Sicilien und Malta gereiset, und aller Orten seine Wissenschaft in den Altenthümmeren, Münzen rc. vieles vermehret. Dieser Churfürst schickte ihn folglich A. 1665. an den Herzog von Lottringen, A. 1666. an den Churfürst von Maynz, auf die zu Oppenheim, Speyer und Heilbron wegen der Pfalz gehaltene Berahtschlagungen, auch A. 1667. auf die Friedens-Handlung zu Breda, und A. 1668. nebst anderen Deutschen Chur- und Fürstl. Abgeordneten an den König von Frankreich: er wohnete auch aus seinem Befehl den Friedens-Handlungen zu Cöllen A. 1673., und denen zu Nimwegen A. 1679. bey, und ward in diesem Jahr auch von ihme an die Staaten Generalen der vereinigten Niederlanden, den Fürsten von Oranien, und auch an den König Carolum II. von Engelland gesandt, allwo ihme auch der Churfürst von Brandenburg seine Geschäfte anvertrauet, und hernach mit Bewilligung seines bisherigen Herrn in seine Dienst genohmen, und A. 1680. als ausserordentlichen Envoyé an den König von Frankreich abgesandt, welche Stell er auch die folgende 9. Jahr versehen, und immittelst A. 1684. eine Reise nach Berlin gethan, und von der Stell eines Staats-Ministri Besitz genohmen, auch A. 1685. in Engelland geschickt worden, König Jacobo II. zu der Cron Glück zu wünschen. Er brachte seine Zeit von A. 1689. bis A. 1697. in Berlin zu, und ward folglich nach dem in dieserem letztern Jahr geschlos-

geschlossenen Ryswickischen Frieden, wieder an den König von Frankreich abgesandt, und blieb daselbst bis An. 1702. da im-mittelst der Churfürst bey Annehmung der Königl. Preußischen Würde ihne A. 1701. in den Freyherren-Stand erhoben, und A. 1702. als ausserordentlicher Envoyé an die Königin Annam von Engelland abgesandt, welche Stell er auch vertretten bis An. 1710. da er den 7. Nov. zu Londen gestorben. Er wendete auch bey allen diesen Staats-Verrichtungen seine übrige Zeit in den griechischen und lateinischen Alterthümmern und sonderlich in den alten Münzen an, darin er wie auch denen darzu dienenden Sprachen ungemein erfahren gewesen, auch ein fürtrefliche Bibliothec gesammlet, welche der König Fridericus I. von Preussen ihme noch bey seinem Leben abgekauft: seine in Druck gegebene Schriften sind

Theses contra Ludovicum Cappellum pro antiquitate Literarum Hebraicarum. Londen 1645. 4to.

Disquisitio critica contra Amyraldum.

Discours sur la Creche & sur la Croix de notre Seigneur Jesus Christ. Genf A. 1655. 8vo.

Discours du Palatinat & de la Dignité Electorale contre les Pretensions du Duc de Baviere.

Dissertationes de Præstantia & Usu Numismatum antiquorum. Amsterdam A. 1671. 4to.

Les Cesars de l'Empereur Julien traduits du Grec avec des Remarques & des preuves illustrées par les Medailles. A. 1683. 4to.

Epistolæ 2. ad Laur. Begerum. Berlin A. 1691. 4to.

Epistolæ 5. ad Andr. Morellium. Leipzig A. 1695. 8vo.

Juliani Imperatoris Opera & S. Cyrilli contra eundem Libri X. cum Observationibus &c. ibid. A. 1696. fol.

De Nummo Smyrnæorum seu de Vesta & Prytanibus Græcorum. Leiden A. 1696. fol.

Observationes & Fragmenta in Callimachum. Utrecht A. 1697. 8.

Orbis Romanus. Leiden A. 1699. fol. Londen A 1703. 4to.

Notæ selectæ in Strabonem, in Editione Almelovena. Amsterdam. A. 1701.

Annotationes in tres Comœdias priores Aristophanis: in editione Kusteri. Amst. A. 1710. fol.

Opus de Præstantia & Usu Numismatum; II. Vol. Leyden und Amsterdam A. 1717. fol.

Notæ in Ælii Aristidis Opera. Oxford A. 1722. 4to.

Notæ in Fl. Josephum & Chronologiam Josephi: in editione Havercampi. Leiden A. 1726. fol.

Der andere Sohn des vorbemelten Friderichs und des Ezechiels Bruder Friderich ward auch zu Genf A. 1632. gebohren, und legte auch den ersten Grund seiner Studien zu Genf, begabe sich folgendes mit dem Vatter nach Leiden, und setzte selbige daselbst so fort, daß er schon An. 1651. den Gradum eines Magistri Philosophiæ erhalten; Nach seines Vatters frühzeitigen Tod bliebe er, unerachtet seine Mutter sich wieder nach Genf begeben; zu Leiden und legte sich nach des Vatters Verordnung sonderlich auf die Theologie unter Triglandio, Heidano und Coceio, und wurde ihm A. 1652. nach ausgestandenem Examine die Canzel eröfnet, und bald darauf wurde er von dem Churfürst Carl Ludwig von Pfalz zum Professore Theologiæ zu Heidelberg beruffen, worauf er auch die Doctor-Würde in solcher Facultät angenohmen: er versahe solche Stell bis A. 1670. da er die gleiche Professlion zu Leiden erhalten, und solche bis an seinen den 18. May A. 1701. erfolgten Tod vertretten: seine viele Schriften sind in III. Tomis in fol. zu Leiden zusamen gedruckt herauskommen, und zwar der erste An. 1701. und darin sein Geographia, Chronologia & Historia sacra & Ecclesiastica, und der andere und dritte A. 1703. und in dem anderen Libri X. Miscellaneorum ad Sacram Antiquitatem & Ecclesiæ Historiam pertinentium, und in dem dritten seine übrige Scripta Theologica Exegetico-Didactico-Elenchtica enthalten, *Freher, Theatr. Vir. erud. Bayle & Moreri Dict. Heidan. in Orat. Funebr. Frider. Spanhem. Trigland. in laudat. funebr. Frider. Spanhem.* Haltmeyer St. Gall Chron. *p.* 550. *Spon. Hist. de Geneve cum Not. Part. I. p.* 506. und 516. *in Not.*

Spanien:

Spanien = König.

Dieses Königreich ist weit von den Eydgenößischen Landen entfernet, so daß desselben Könige deswegen keine sondere Gemeinschaft mit diesen Landen gehabt haben, bis selbige A. 1535. das denenselben benachbarte Herzogthum Meyland bekommen, als darauf selbige und sonderlich ihre Gubernatoren dieses Herzogthums vielen Anlaas gehabt mit den Eydgenößischen Städt und Orten, und auch der Graubündnerischen Republic viele Geschäfte zubehandlen, mit selbigen in auf gewisse Zeit gesetzte und nun ausgelaufene Bündnussen einzutretten, Völker von selbigen in dero Dienste anzunehmen, auch insbesonder mit der letsteren auch in Krieg zu verfallen, wie solches unter den absonderlichen Articlen der seit gedachter Zeit gewesene Königen des mehrern angebracht zu finden, von welchen die Cron und die Regierung erhalten

Anno 1474. Ferdinandus V.
1500. Philippus I.
1516. Carolus I. auch Kayser.
1556. Philippus II.
1598. Philippus III.
1621. Philippus IV.
1665. Carolus II.
1701. Philippus V.
1746. Ferdinandus VI.
1759. Carolus III.

Unter denselbigen warden viele Regimenter Eydgenößischer Völkeren angeworben, welche meistens zur Beschirmung des gedachten Herzothums Meyland, so lang sie selbiges bis A. 1706. in Besitz gehabt, gedienet, von selbigen aber auch eines A. 1574. in den Niederlanden zugebrauchen angeworben, aber nicht dahin geführt worden, und zwey A. 1664. in dem Krieg mit Portugall dahin, und die letstere angeworbene in Spannien und Italien gebraucht worden: und befinden sich daß dergleichen Regimenter errichtet und angeworben von

Anno 1574. Walter von Roll.
1600. Johann Caspar Lußi.
1607. gleichem.
1610. Johann Conrad von Beroldingen.
1613. auch ihme.
1614. ein gleichem.
1616. wiederum,
1620. gleichfalls und
1625. gleichem.
1625. Heinrich von Fleckenstein.
1635. obigem Johann Conrad von Beroldingen.
1638. Sebastian Peregrin Zweyer.
1642. Sebastian Heinrich Crivelli.
1642. Melchior Lußi.
1664. Johann Joseph von Beroldingen.
1664. Carl Hieronymus Cloos.
1684. Carl Conrad von Beroldingen.
1690. Caspar Meyer.
1690. Johann Carl Beßler.
1703. Joseph Antoni Püntiner, und Johann Dominic Bettschart.
1703. Carl Anton und Joost Amrhyn.
1719. Franz Ludwig Major.
1719. Andreas von Salis.
1724. Wolfgang Ignati Wirz.
1725. Carl Alphons Beßler.
1733. Peter Aregger.
1734. Joseph Suri.
1743. Georgius Dunant.
1743. Carl Baron Reding.
1743. Carl Joseph Reding.
1751. Joseph Ulrich Reding.
1757. obiger Carl Joseph Reding.

Und sind von selbigen dermahlen noch in diesen Diensten die Regimenter

Buch ehemahls Aregger.
Dunant.

Joseph

Joseph Ulrich Reding.
Carl Joseph Reding.

Es gelangte auch in diesem Dienst zu den Stellen der
Feldmarschall.

Anno 1747. Friederich Adolf Beßler.

Brigadiers.

1727. Carl Adolf Beßler.
1741. Friderich Adolf Beßler.
1747. Georgius Dunant.
1747. Carolus Baron Reding.
1754. Felix Hieronymus Buch.

Es warden auch von den bemelten Königen bey verschiednen Anläsen Gesandte von höherm- und minderm Carracter an die Eydgenoßschaft und die III. Bünd in Graubündten abgeschickt, welche auch bald ein längere, bald nur ein kürzere Zeit in selbigen Landen sich aufgehalten, und die in dem vorigen Seculo nebend andern Vorrechten auch das gehabt, daß sie alle Kriegs-Stellen von dem Fähndrich an bis zu dem Obristen bey denen Eydgenößischen und Graubündnerischen in den Spannischen Diensten gestandenen Regimentern vergeben mögen: es sind auch von denen meistens Catholisch-Eydgenößischen Städt- und Orten etwann Gesandte an diese Könige selbst, und zu Beschweerung der mit selbigen errichteten Bündnussen nur nach Meyland abgesandt worden, welche unter dem Articul Gesandte: angezeiget worden:

Es finden sich aber daß an die Eydgenoßschaft abgesandt worden

Königlich Spannische Gesandte.

Anon 1496. Gunther von Fonsal.
1612. N. N. ein Johanniter Ritter.
1514. Lopa von Soria.
1515. Ascanius Marsi.
1556. Marcus von Rye, Herr zu Dissey.
1559. Marcus Antonius Bosso.
1565. Johannes Graf von Anguisola.
Bernhardus von Molina.

Anno

Anno 1567. obiger Graf Anguisola.
1587. Pompejus della Croce, Ambassador.
1594. Alphonsus Casati, Amb.
1621. Hieronymus Casati, Amb.
1622. Carolus Casati, Amb.
1638. Diego Saavedra Faiardo, extraord. Amb.
1639. Franciscus Casati, ord. Amb.
1667. Alphonsus Casati, Amb.
1681. Franciscus Graf Arese, Amb.
1683. Æneas Marggraf Crivelli, Amb.
1686. Carolus Graf Casati, Amb.
1703. Laurentius Verzuso Marggraf Beretti extraord. Ambassador.
1728. Felix Cornejo, Resident.
1743. Blasius Jover, Envoyé.
1744. Josephus Carpintero, Resident.
1747. Michael Caparosso, Minister.
1757. Demetrius Graf Mahoni, bevollmächtigter Minister.

Von dieseren Gesandten und Ambassadoren waren auch Gesandte an die Graubündnerische Republic.

Anno 1639. Carolus Casati.
1663. Alphonsus Casati.
1681. Franciscus Graf Arese.
1683. Æneas Marggraf Crivelli.
1686. Carolus Graf Casati.
1703. Laurentius Verzuso, Marggraf Beretti.

Spanisch-Hof

oder Altensteig, ein Landgut, dessen Güther theils in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, theils in der Pfarr und Gerichten Rheinegg in der Landvogtey Rheinthal ligen.

Spannagel

wird genennt die gäheste Stras auf dem Bözberg, worüber alle Lastwägen mit erstaunlicher Müh und Gefahr durchfahren müssen, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Span-

Spanneren.

Ein Hof in der Pfarr Sursee und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Ein Hof in der Pfarr Gyswyl in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Spannweyd, oder Spannweyd.

Ein grosses Haus nebst Kirch, ein Viertelstund unter der Stadt Zürich, in der Ober-Vogtey der sogenannten IV. Wachten, in derselben Gebiet; es tragt auch von altem den Namen St. Mauritzen, und ist zu dem Aufenthalt und Besorgung deren armen Siechen von altem gewiedmet, als auch in demselben ein Bad-Gelegenheit angeordnet ist, da in dem daselbst auch befindlichen Gesund-Wasser, nicht nur diese, sondern auch andere arme prästhafte Leuth aus der Stadt und der Landschaft, auch dem Spittal mit guter Würkung Baden-Euren gebrauchen; es werden in dieses Haus auch etwann alte unvermögliche Burger umsonst, und auch andere Burger und Land-Leuth um ein billiches Pfrund-Gelt zu dem Unterhalt aufgenohmen, und ist über die Verwaltung dieses Hauses Einkommen und Ausgeben ein sogenannter Pfleger aus dem kleinen Raht auf 9. Jahr, und auch zu Versehung des dortigen Gottesdienst ein eigener Pfarrer, der in der Stadt wohnet: verordnet.

Spar.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Christian A. 1487. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1532. Zunftmeister, und A. 1545. Kloster-Pfleger worden.

Sparen.

Etliche Haüser in der Pfarr und Gemeind Menzingen, in dem Ort Zug.

Sparenau.

Ein Haus und Güther in der Pfarr und Zürichischen Ober-Vogtey Horgen.

Sparenberg.

Ein groß Landgut auf einer Höhe in der Pfarr und Herrschaft Weiningen, in der Landvogtey Baden.

Sparenegg.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Trachselwald.

Sparennest.

Ein Hof in der Pfarr und Ober-Vogtey Birmenstorf, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Sparso.

Ein Dorf in der Pfarr und Gemeind Mazzo, in dem Obern-Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Specht.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1600. Jung-Raht worden.

Spechtenhof.

Ein Hof in der Pfarr Rot und Filial Dieriken, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Spechtsbranden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gyswell, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Speer.

Ist einer der höchsten Bergen in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, gegen dem Gaster gelegen.

Speer-

Speerkam.

Einer der höchsten Bergen in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Speiche und Speicho.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches eines der freyen Gottshaus-Leuthen bey der ehemaligen Sekingischen Herrschaft gewesen, und aus welchem Rudolf A. 1372. einer der Bürgen des Lands gegen dem Stift Sekingen bey dem getroffenen Auskauf dieses Stifts Rechten an dortiges Land gewesen, und Rudolf An. 1413. die Freyherren von Razüns mit dem Bischofen Hartmann von Chur und seinen Vettern den Grafen von Werdenberg, dem Stift Disentis, den Herrn von Sax zu Mosax ꝛc. vergleichen helfen: auch noch An. 1722. Abraham, und A. 1748. Melchior des Land-Rahts worden: siehe auch Spych.

Speicher.

Ein Gemeind, Kirch und Pfarr anderhalb Stund ob der Stadt St. Gallen gegen Trogen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, welche den Namen von einem daselbst dem Stift St. Gallen zuständig gewesnen Zehend-Speicher, in welchen die benachbarte Zehend-Gefälle einsammlet worden; bekommen haben mag; sie gehörte ehemahls zu der Rood Trogen, war auch zum Theil dahin, der mehrere Theil aber in die Kirch S. Laurenzen in der Stadt St. Gallen Pfarrgenößig, lösten sich aber An. 1603. von dieser letstern Kirch aus, und besuchten den Gottesdienst in der Kirch aus Linsibühl vor selbiger Stadt: wegen beschwerlicher Besuchung solchen Gottesdiensts, durch des Stifts St. Gallen-Gebiet, baueten die Gemeinds-Genossen A. 1604. ein eigene Kirch, und zwar die erste Evangelische Kirch seit der Religions-Verbesserung, und wurden dardurch auch ein eigne Rood, welche Kirch An. 1723. abgebrochen, und bey starker Vermehrung der Gemeind ein neue erbauet worden.

In dieser Gemeind geschahe den 15. May A. 1403. ein blutiges Treffen, da Abt Cuno von St. Gallen mit Zuzug seiner

verbündeten Städten Costanz, Ueberlingen, Ravenspurg, Lindau, Wangen, Buchhorn, auch der Stadt St. Gallen und seinen Gottshaus-Leuten, in 5000. stark gegen das Land Appenzell dem Speicher zugezogen, die von Appenzell aber durch einen ergangenen Lands-Sturm bey 2000. stark, nebst einem Zuzug von 300. Mann von Schweitz, und auch einigen, nach etlichen 200. Mann; von Glarus sich an dortige Gränzen, und zwar verborgen gelegt, daß nur 80. darvon erstlich sich hervorgethan, und die vorangeruckte feindliche Reuterey an den Land-Gränzen unter einem erschrecklichen Feldgeschrey dapfer angegriffen, und mit Stein werfen, hauen, schlagen und stechen in Unordnung gebracht, und, da selbige sich aus einer hohen Straß bey Vögelinsek in ein Feld hinaus ziehen wollten, fiele der ganze verborgene Hauf der Appenzellern auch mit grossem Wuth und Geschrey hervor auf und an die Feinde, und da die hintern aus der vordern zuruckzuziehen, derselben Flucht muthmasseten, begaben sich etliche auf die Flucht, und wurden auch der übrige Feind von den Appenzellern oben, und denen von Schweitz und Glarus unten her, so dapfer und herzhaft angriffen und geschlagen, daß alle die Flucht genohmen, und der Stadt St. Gallen zugeeilet, ihrer viel aber noch von den bis auf Nöggersek, oder bis an die Bleichen nachjagenden Appenzellern erschlagen worden: die Anzahl der Erschlagenen ward verschieden ausgegeben, etliche setzen selbige auf 376. andere auf 400. noch andere auf 196. und etliche gar auf 1000. und darunter 14. Burger der Stadt St. Gallen: von den Appenzellern aber blieben 8. todt, und 3. waren verwundet, die von Schweitz und Glarus aber verlohren keinen Mann; es warden 600. schöne eiserne Panzer samt etlichen Panner und Fähnen, auch viel Gewehr, Waafen und Gut erbeutet, welches die Appenzeller mit denen von Schweitz und Glarus getheilet, und diesen auch einige Fähnen mitgegeben, die Panner der Städten Costanz, Ueberlingen, Lindau und Buchhorn aber behalten. Bischofberger Appenz. Chron. *pag.* 140. 469. Haltmeyer St. Gall. Chron. *p.* 90. 575. Walser. Appenz. Chron. *p.* 99. 214.

Zwey Häuser in der Pfarr und Gemeind Wald, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Spei-

Speichermann, siehe Spiechermann.

Speichermülle.

Zwey Haüser in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

von Speichingen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem M. Heinrich A. 1416. des grossen Rahts, und A. 1426. Stadtschreiber, Peter A. 1437. des grossen und A. 1442. des kleinen Rahts, A. 1444. Castelan zu Frutigen, A. 1447. Landvogt zu Lauppen und A. 1458. Schultheiß zu Büren, Thomas A. 1448. des grossen Rahts, An. 1450. Stadtschreiber, An. 1453. zugleich des kleinen Rahts, A. 1457. Gesandter zu Berichtung eines Streits zwischen dem Stift und der Stadt St. Gallen, und A. 1459. Landvogt zu Schwarzenburg worden: er war auch nach einigen Licentiat, nach andern Doctor beyder Rechten: auch ward Rudolf A. 1458. des grossen, A. 1467. Landvogt zu Schwarzenburg, A. 1471. des kleinen Rahts und zugleich Venner, und A. 1473. Landvogt zu Arwangen.

Speichwarter, oder Spekwart.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes An. 1373. Probst des Stifts Zurzach; war auch Chorherr des Stifts zum Frauen-Münster in der Stadt Zürich.

Speirigen, siehe Spekringen.

Speisegg, oder Spyseck.

Ein nun abgegangenes Schloß unweit der Stadt St. Gallen, an der Sitter, in der Gemeind Geysserwald und dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt, welches ehemahls die Speiser besessen.

Speisegger.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1530. Zunftmeister, und A. 1543. Obervogt zu Beringen, und Antoni An. 1560. Zunftmeister und An. 1580. Obervogt zu Rüedlingen worden: Hans hatte zwey Söhne Alexander und Peter, und Alexanders Urenkel auch Alexander ward An. 1707. Zunftmeister, Peters Sohn Johannes ward A. 1619. auch Zunftmeister, A. 1626. Obervogt zu Buch und A. 1641. zu Thaingen, und hat hinterlassen Johannes und Jacob welcher letstere A. 1670. und sein Sohn gleiches Namens, A. 1707. des grossen Rahts worden; Johannes aber ward A. 1657. Stadtschreiber, und behielt solche Stell bis A. 1706. und war ein Vatter folgender 4. Söhnen, 1. Leonhard, der verschiedene Kirchen- und Schul-Dienst versehen, und sein Sohn gleiches Namens A. 1726. Landvogt zu Neünkirch worden, und A. 1736. Stadt-Richter worden. 2. Johannes ward Rahts-Substitut, und sein Sohn Heinrich An. 1739. Zunftmeister. 3. Hans Jacob ward auch Rahts-Substitut, und dessen Enkel Leonhard A. 1743. Medicinæ Doctor zu Leiden, da er ein *Dissertation de Olfactu* herausgegeben; und An. 1744. des grossen Rahts; und 4. Hans Rudolf, der An. 1720. des grossen Rahts, und A. 1728. Landvogt zu Lugano oder Lauis worden.

Speiser, oder Spiser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friederich A. 1534. Meister worden: siehe auch Zwinger.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1309. Stadt-Amann allda gewesen, und Bilgeri A. 1379. wegen angenohmenen Geschenk, Miet und Gaaben der Burgermeister-Stell entsetzt worden: selbiges soll auch das Schloß Speisegg und Wartensee besessen haben, und auch zu Diessenhofen in gutem Ansehen gestanden seyn.

Ein Geschlecht in der Thurgaüischen Stadt Bischofzell, welches sich Speiser genannt Zwinger nennet, aus welchem Jacob An.

A. 1492. von Kayser Friderico III. ein Rittermäßigen Wappen-Brief erhalten, und ist von dessen Söhnen Friederich An. 1520. Chorherr des Stifts daselbst worden, hat auch nach der Religions-Abänderung annoch das Chorherrn Einkommen bis an sein End behalten, ein anderer Sohn Leonhardt soll sich, nach einiger Bericht, in die Stadt Basel begeben, und A. 1526. daselbst das Burgerrecht erhalten haben: auch ward Hans Friederich Alt-Raht zu Bischofzell, und hat A. 1723. ein Stipendium für 4. Geschlechter zu Bischofzell verordnet, und Wolf Friederich, des Rahts allda, ist A. 1705. in dem 95. Alters Jahr gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Diessenhofen, aus welchem Rudolf Oesterreichischer Vogt zu Rapperschweil, A. 1388. in der Schlacht bey Näfels erschlagen worden.

Speisersleh.

Ein Dorf in der Pfarr Arbon und den Niedern-Gerichten Egnach, in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Spek.

Ein Hof in der Pfarr Fehr-Altorf, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein Hof in Pfarr Meyers Cappell, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Ober und Unter Spek, Höfe in der Pfarr Dußlingen und dem Tannegger-Amt, in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Spek.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, allwo Michael An. 1508. das Burgerrecht erhalten; einer gleiches Namens ward A. 1618. Obervogt von Rysch, und war ein Vatter Oswalds der A. 1624. des Rahts zu Zug worden, und hinterlassen Johannes, Jacob und Adam, von denen: 1. Johannes A. 1632. Grosweibel, auch Stadt- und Lands-Fehndrich worden und es bis an seinen Tod geblieben: er zog A. 1633. mit 300. Mann in das Thurgaü, ward

ward A. 1641. auch des Rahts zu Zug, und An. 1635. auch Hauptmann unter dem in Königl. Französische Dienste angeworbenen Regiment Bircher, An. 1645. Landvogt zu Hünenberg, zog A. 1647. wiederum mit 300. Mann in das Thurgau, und A. 1653. der Stadt Lucern zu Hülf, in deren Unterthanen Aufstand; war auch in gleichem Jahr Gesandter zu Beschweerung der mit dem Herzog von Savoy errichteten Bündnus nach Turin, und ist A. 1662. gestorben. 2. Jacob war ein Vatter Lieutenant Michaels, der von A. 1671. bis 1693 des Rahts gewesen. Und 3tens Adam war von A. 1662. bis A. 1671. auch des Rahts, und A. 1648. Obervogt zu Walchweilen, und A. 1660. und 1672. zu Steinhausen, und sein Sohn Oswald A. 1672. Obervogt zu Cham. Aus diesem Geschlecht warden auch noch Hans Conrad A. 1697. des Rahts, und Michael A. 1566. und zwey gleiches Namens A. 1628. und 1634. Obervögt zu Cham, Oswald A. 1704. und Johann Michael A. 1732. Obervögt zu Rysch-Bläß, An. 1632. Melchior A. 1664. Michael A. 1682. Adam A. 1688. Caspar A. 1710. und Carl A. 1734. 1746. und An. 1756. Obervögt zu Steinhausen, Michael An. 1554 und Jacob An. 1587. Obervogt zu Walchweilen, und Melchior A. 1674. und Hans Conrad An. 1680. Pfleger bey St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner-Rooden, aus welchem Antoni Maria A. 1689. Land-Amañ worden: auch zog einer dieses Geschlechts A. 1690. mit einer Compagnie von 180. Mann in Königl. Spannischen Diensten in das Herzogthum Meyland, und Antoni Joseph Maria A. 1703. unter das Regiment Amrhyn in gleichen Diensten, und ward dabey Obrist-Lieutenant, und hernach in dem Land Lands-Hauptmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Burkhard A. 1479. Burger-Meister worden.

Spekbaum.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rotenburg.

Speker.

• Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Laurenz A. 1677. Zunftmeister, und A. 1680. Unter-Burgergermeister, und sein Sohn Leonhard auch A. 1711. Zunftmeister, und An. 1717. Unter-Burgermeister, und Johann An. 1720. Zunftmeister, A. 1721. Spittalmeister, A. 1727. Rahtsherr und Kirchen-Pfleger, und A. 1736. Steurherr worden.

Spekhard.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Vit gebürtig von Kempten An. 1471. die grosse Glock in dortiger Stifts-Kirch gegossen, und darfür das Burgerrecht geschenkt erhalten.

Spekhof.

Ein Hof in der Pfarr Stein am Rhein und Gerichten Wagenhausen, dortiger Probstey zuständig, in der Land-Grafschaft Thurgau.

Speluca, auch *Speluga*, siehe Splügen.

Spender.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in dem Bischtum Basel, welches ehemahls des Hochstifts Marschall gewesen, aus welchem Walther Marschall, genannt Spender von Telsperg, A. 1469. gelebt. Stumpf. Chron. Helv. *lib. XII. c.* 17.

Spengelried.

Ein Dorf in der Pfarr Mühlenberg, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Spengler.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Spengler.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Widecho A. 1294. Jacob A. 1594. und Abraham An. 1629. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1638. Landvogt zu Gottstadt worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans A. 1565. Landvogt zu Kriens, und A. 1570. des innern Rahts und Ludwig A. 1605. Landvogt zu Kriens worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Thomas A. 1497. Meister, und Antoni A. 1502. der erste Landvogt zu Münchenstein worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Laurenz, des gewesenen Stadt-Maur-Meisters Hans Conrad Sohn, A. 1734. in dem 14. Jahr seines Alters zu dem berühmten Kunst- und Silber-Dreher Teuber nach Regenspurg in die Lehr geschickt worden, und bey ihme, und hernach auf Reisen durch Deutsch-Holl- und Engelland in solcher Kunst es so weit gebracht, daß, da er A. 1743. nach Coppenhagen kommen, und die Gnad erhalten den König Christianum VI. seine Gemahlin und auch die Herzogin von Sachsen-Hildburghausen in solcher Kunst zu unterweisen, und ihme zu Kunst-Dreh-Bänken in dem Schloß ein eigen Zimmer angewiesen, auch eine Bestallung als Hof-Kunstdrechsler verordnet worden: auch der jetzige König, die Königin, die Fürstin von Ost-Friesland, und der Margraf von Brandenburg-Barreyth und Statthalter von Holstein, haben sich auch bey müßiger Zeit seiner Anweisung in künstlichem Drehen bedienet, sonderlich die Königin, welche es weit darin gebracht. Viele von seinen Kunst-Stucken sind in des Königs und der Königin Kunst-Cabinet, auch in der offentlichen Königlichen Kunst-Cammer, und sonderlich ein grosse von schönstem Bernstein ausgearbeitete Liecht-Cron, und in Elfenbein gedrehete Bilder einiger Königen; er selber hat ein fürtrefliches Kunst- und ein mit vielen natürlichen Seltenheiten, sonderlich mit

mit den seltnesten Schnecken und Muschlen ausgeschmücktes Naturalien-Cabinet: er verfertiget auch neu-ersundene zum Paßvicht und Portraits drehen eingerichte Werk, und hat A. 1754. die zum electrisiren viel verbesserte Bank, ersunden, auch alle Wochen ein Tag von 5. bis 11. Uhr angewendet, und öfter bey 60. und mehr Personen mit electrisiren darauf, zu vieler Gesundheit und Herstellung krankner Glieder, und zwar unentgeltlich; geholfen, und darvon in Druck gegeben.

Briefe, welche einige Erfahrungen der *Electrischen* Würkungen in Krankheiten enthalten, nebst einer ausführlichen Beschreibung der *Electrischen Machine*. Coppenhagen A. 1754. 8.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Georg A. 1464. Caspar 1488., einer gleiches Namens, A. 1508. 1517. und 1518. und Leonhard An. 1531. Zunftmeister, und dieser letstere A. 1539. auch Rahtsherr worden: sein Sohn Jacob ward A. 1573. Zunftmeister, An. 1574. Rahtsherr, An. 1578. Vogt zu S. Leonhard und Steurherr, A. 1580. Burgermeister, und An. 1582. auch Pannerherr; und war 33. Jahr lang Burgermeister; sein einter Sohn Niclaus ward von Kayser Rudolpho II. in den Adel-Stand erhoben, ist aber unverheurathet in Ungarn gestorben, der andere Sohn Johannes ward A. 1620. Rahtsherr, A. 1629. Spittal-Meister, A. 1632. Steurherr und A. 1636. Kirchen-Pfleger; auch wurden aus diesem Geschlecht Esajas A. 1650. Zunftmeister, und An. 1662. Unter-Burgermeister, und sein Sohn Bartolome An. 1677. Zunftmeister: weiters ward Johannes A. 1679. Rahtsherrn An. 1681. Bauherr, A. 1686. Stallherr, und A. 1687. Burgermeister, und Hans Jacob A. 1747. Zunftmeister, und A. 1753. Spendherr: auch ist Hans Jacob, des Burgermeister Johannes Sohn, A. 1742. als Pfarrer zu S. Leonhard gestorben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lenzburg, aus welchem Daniel A. 1574. Hans Jacob A. 1631. und Johannes A. 1693. Schultheiß worden.

Sper, siehe Speer.

Sperbersholz.

Zwey Höf in der Pfarr Alterschweilen, und den Hohen- und Niedern Gerichten der Landgrafschaft Thurgau.

Sperwald.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Ulrich A. 1294. des grossen Rahts worden.

Spessa, oder Späß.

Ein Geschecht in Graubündten, aus welchem Caspar An. 1535. Podesta zu Tirano, und Zipart An. 1615. Landvogt zu Meyenfeld worden.

Spetter.

Aus einem Eydgenößischen Geschlecht dieses Namens war Ludovicus A. 1525. Lieutenant der hundert Eydgenossen der Königl. Französischen Leibwacht. Zur Lauben *Hist. mil. des Suiss. Tom. III. p.* 402.

von Speyer, Spir auch Spyr.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus A. 1357. Zunftmeister gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Andreas A. 1583. Meister und A. 1592. Deputat der Kirchen und Schulen, und Jacob A. 1599. Meister worden; auch hat Johann Rudolf A. 1713. eine *Dissertation de Possessione* in Druck gegeben, und ist beyder Rechten Licentiatus worden, hat auch A. 1720. *Manipulum Thesium Juridicarum* herausgegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Heinrich A. 1366. Stadtschreiber gewesen.

Speyer, Kayserl und des Reichs Cammer-Gericht. siehe Cammer-Gericht.

Spichtig.

Spichtig.

Ein Geschlecht in der Pfarr Saxlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem N. N. Pfarrer zu Flüelen in dem Land Uri ein Werk von den Eydgenößischen Heldenthaten in lateinischen Versen geschrieben: Balthasar oder Balzer ward Lands-Fehndrich und des Rahts, und einer gleiches Namens, der A. 1670. gelebt, ward für den stärksten Eydgenossen gehalten, und Paul war einer der fürnehmsten Jägern, danahen von ihme das Angedenken entstanden: Paul Spichtig unverdrossen hat 500. Gembse geschossen.

Spiechermann.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Otmar A. 1557. Zunftmeister, A. 1562. Bauherr, A. 1572. Spittalherr, und An. 1577. Steurherr, und Daniel A. 1685. Zunftmeister, und A. 1623. Rahtsherr worden.

Spiegel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht von Müllhausen, aus welchem Urban A. 1550. Zunftmeister worden.

Spiegelberg.

Ein Haus und Güther in der Pfarr Hinweil und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Dorf auch genannt Meuriaux in der Bischof-Baselischen Obervogtey Freyenberg, darbey ehemahls ein Schloß gestanden, dessen Besitzer gleiches Geschlecht die Herrschaft Freyenberg besessen: ist hernach an das Bischtum kommen.

Ein Schloß und Gerichts-Herrlichkeit zwischend Wyl und Tobel in der Pfarr Lommis in der Landvogtey Thurgau: das Schloß haben An. 1405. die Appenzeller und St. Galler eingenohmen, A. 1444. die Burger von Wyl, und die darin gelegene Eydgenossen verbrannt, und ist, da es wieder erbauen,

A. 1533. abermahl abgebrannt, folglich aber auch von neüem erbauet worden; selbiges ward von einem Edlen von Stras An. 1376. an die Grafen von Toggenburg verkauft, kam folglich auch an die Mundpraten, und hernach an die von Hohen-Landenberg, und hat Hans Rudolfs von Hohen-Landenberg Wittwe, Margareta von Hornstein, selbiges An. 1629. an das Stift Fischingen verkauft, welches selbiges der Herrschaft Lommis einverleibet.

von Spiegelberg.

ausgestorbene Adeliche Geschlechter in der Eydgenosschaft, welche ob von gleichem Ursprung, oder ob sie von einandern unterscheiden und die einten ihr Stamhaus in dem Bischtum Basel, und die andere in dem Thurgaü gehabt, nicht genugsam bekannt, doch scheinet, daß ein Freyherr Eberhard, der in einem Instrument von A. 1252. Zeug gewesen, Elisabetha, die A. 1292. Aebtißin des Stifts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich worden, und Adelheit, welche in dem Stift St. Catharina-Thal ein Gottseliges Leben geführt, und vielleichter auch Johann, der A. 1440. Schultheis zu Lucern worden, auch einige Guttbäter des Stifts Fischingen, aus dem Thurgaü abgestammet, und Immer der A. 1414. und Heman, der A. 1422. Schultheis der Stadt Solothurn worden, und auch den Pfarr-Satz von Thierachern gehabt, und den Twing, Baun, und Kirchen-Satz zu Waltersweil A. 1438. mit der Stadt Bern an den Twing von Wynistorf vertauschet: eher ihren Ursprung aus denen aus dem Bischtum Basel hergehabt, und ist von dem letsteren noch zu bemerken, daß er A. 1437. auch einer der Schiedrichtern in der Streitigkeit zwischend der Stadt Zürich, und der verwittibten Gräfin von Toggenburg einer- und den Ländern Schweitz und Glarus gewesen, und An. 1444. der Friedens-Handlung zwischend dem Dauphin Ludovico und den Eydgenossen, und An. 1446. deren zwischen der Stadt Zürich, und den übrigen Eydgenossen beygewohnet, er starb A. 1451. und hat die Vormundschaft seiner einigen minderjährigen Tochter Küngolt dem Stadt-Raht zu Solothurn durch ein Testament übergeben, selbige auch bey ihren mannbaren Jahren mit einem geziemenden Heyraht

zu

zu versorgen; und da hingegen die Wittwe nebst der Tochter sich entwichen nach Basel begeben, und diese minderjährige Tochter an einen Edelmann von Bern zum Heyrath versprochen worden, mit dem Beding, daß wann der Heyraht seinen Fortgang nicht haben sollte, diesem 6000. Gulden aus der Erbschaft zukommen sollten, sind hierauf die beyde Städte Bern und Solothurn hierüber in Mißhelligkeiten verfallen, und hat die letstere erst A. 1463. es rechtlich dahin gebracht, daß das Testament und Vormundschaft in Kräften bestehen soll, und ist sie folglich mit Reinhard von Mallrein verheyrathet worden, welche beyde hernach A. 1466. ihre Herrschaft Kriegstetten der Stadt Solothurn verkauft: und hat diese Küngolt ihre übrige Spiegelbergische und sonderlich auch die Herrschaft Emmenholz ihrer Mutter halben Schwester Agata von Blumenegg, die sich an Friederich von Roll verheyrathet; vermacht und überlassen: Hafner Soloth. Schauplatz, *Part, II. p.* 132. 162.

Spiegelberg, oder Spiegelberger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Joos A. 1469. Hans A. 1501. Thomas A. 1550. und Crescentius A. 1554. Zunftmeister worden: gedachter Thomas ward auch A. 1528. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1531. Hauptmann in dem Müserkrieg und deswegen auch Gesandter an den Herzog von Meyland, hat auch An. 1536. 500. Mann zu Diensten des Königs von Frankreich angeworben: es ist auch aus diesem Geschlecht Hans An. 1512. Hauptmann gewesen in dem Zug, als die Eydgenossen das Schloß zu Lugano oder Lauis erobert.

Spiegelhof.

Ein Hof in der Gemeind Hottingen und der Obervogtey der vier Wachten, in dem Gebiet der Stadt Zürich, der auch in selbiger Stadt Pfarrgenößig.

Spies.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Ulrich Fehndrich in der Schlacht am Gubel, An. 1531.

1531. todt mit dem Fahnen an dem Arm gefunden worden, und Franz An. 1550. und einer gleiches Namens An. 1555. Zunftmeister worden.

Aus Geschlechtern gleiches Namens ward Bartholomæus A. 1574. Abt zu Pfeffers und Wolfgang An. 1589. aus dem Stift Einsidlen zum Aufseher des Stifts Beinweil postulirt, der aber den Abts-Titul niemalen annehmen wollen.

Spieser.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1577. des grossen Rahts worden.

Spiez.

Ein kleines aus wenigen Haüsern bestehendes Städtlein, prächtiges Schloß, (welches ehemahls im guldenen Hof genannt worden:) schöne Kirch und Pfarr an der Mitte auf der Mittägigen Seiten des Thuner-Sees in dem Gebiet der Stadt Bern, auch ein Frey-Herrschaft mit Hoch- und Niedern-Gerichten mit vielen Güthern und Gefällen, auch dem Kirchen-Satz zu Spiez und Einigen, da in der Kirch zu Spiez zwey prächtige Grabmahl Sigmunds und Franz Ludwigs von Erlach des Schultheissen der Stadt Bern, und Freyherrn zu Spiez: dieser Ort soll den Namen bekommen haben, weilen er gleichsam in einem Spiz in den See hinaus gebauet: es solle diese Frey-Herrschaft von Herzog Leopold von Oesterreich A. 1313. Johannes Freyherr von Strätlingen zu Lehen gegeben worden seye, welcher oder sein Sohn solche A. 1338. an Johannes von Bubenberg verkauft, welcher auch An. 1339. der Stadt Bern versprochen, mit derselben in ihren damahligen krieglichen Umständen behülflich zu seyn, auch in gleichen Umständen A. 1346. derselben gestattet, daselbst die nöthige Lebens-Mittel abzuholen; seine Nachkommen besassen auch diese Frey-Herrschaft bis An. 1506. da selbige auf Absterben Adrians des letstern dieses Geschlechts, an desselben Vatters Schwester Johanna, Andreas Roll von Bonstetten Ehefrau, und von selbiger an ihre mit Ludwig von Diesbach verheyrathete Tochter Agata von Bonstetten gelanget, welche selbige A. 1516. an

an Ludwig von Erlach verkauft, welcher keine Kinder gehabt, und selbige seinem Verwandten, Rudolf von Erlach, Schultheis Johannes Sohn, vergabet, durch dessen Sohns-Söhne Franz Ludwig, der Schultheis zu Bern worden, und Hans Rudolf, der Landvogt zu Milden gewesen: in zwey Theil, und folglich der erstere halbe Theil unter seine drey Söhn Albrecht, Hans Jacob und Gabriel vertheilt worden, des letstern Hans Rudolfs halber Theil aber allein an seinen Sohn Sigmund, der auch Schultheis worden, kommen, der auch den anderen halben Theil von ersagten drey Söhnen Schultheis Franz Ludwigs an sich gebracht, mit dem Beding, daß weilen er keine Kinder gehabt; ein dritter Theil an gedachten Albrechts Sohn auch Albrecht und die andern zwey Drittheil an des Gabriels Sohn Hans Rudolf zuruckfallen sollen, welches auch A. 1700. geschehen, und da der letstere Hans Rudolf A. 1706. ohne Männliche Erben gestorben, ist auch dessen Antheil als Mann-Lehen dem Albrecht, der des kleinen Rahts und Venner worden; zukommen, und er also alleiniger Besitzer dieser Frey-Herrschaft worden, welche er, weilen er auch An. 1723. ohne Manns-Stammen gestorben, seinen Geschlechts-Verwandten Stift-Schafners Abrahams von Erlach Söhnen vermacht, von welchen selbige Albrecht, der hernach Landvogt zu Gottstadt worden; bekommen und noch besitzt.

Spifame.

Aus diesem Französischen Geschlecht war Jacobus Paulus der von seiner Jugend viel geistliche und weltliche ansehnliche Stellen erhalten, und nach und nach Parlaments-Raht zu Paris, Præsident der sogenannten Enquêtes bey demselben, Staats-Raht, auch Domherr zu Paris, Gros-Vicarius des Cardinals von Lottringen als Erz-Bischofs von Rheims, Abt von S. Paul von Sens, und A. 1547. auch Bischof von Nevers worden, aber A. 1559. sich nach Genf mit eines andern Eheweib und zweyen mit ihr gezeügten Kinderen begeben, und sich daselbst mit Bewilligung der Oberkeit und Geistlichen verheyrathet, und ein ordentliches und erbauliches, auch seinem Stand und mit sich gebrachten schönen Mittlen angemessenes Leben geführt, und mit allen Personen

mit welche er ein genauen Umgang verpflogen, auch etwann von dem Raht in Stands-Geschäften zu Raht gezogen worden; er ward auch nach angenohmener Evangelischen Religion nach einigen von Calvino, und den übrigen Geistlichen zu einem Kirchen-Diener aufgenohmen, und A. 1561. zu einem Pfarrer von Issoudun ernannt: nach andern aber zu einem Burger, und in den grossen und Sechziger Raht angenohmen: inzwischen thate er verschiedene Reisen heimlich zu dem Prinzen von Condé, und aus seinem Geheiß, unter dem Namen des Herrn von Passy, auf den Reichs-Tag zu Frankfurt, und hat daselbst die Angelegenheit der Evangelischen in Frankreich, so verfochten, daß selbigen Hilf zugesagt, und die ihren Widrigen zugedachte Hilf hinterhalten werden mögen. Da er auch ein sonderliche Tüchtigkeit gehabt zu Besorgung und Behandlung der Staats-Renten- und Finanz-Sachen, hat die verwittibte Königin von Navarra Johanna von Albert König Henrici IV. von Frankreich Mutter selbigen A. 1564. beruffen, ihr Hof-Staat in Ordnung zu bringen, und solches auch an die Oberkeit zu Genf verlangt, und ist er mit derselben Einwilligung dahin verreiset, hat aber sich bey selbiger nicht beliebt machen können, sondern bald wieder den Abscheid erhalten, so daß auch von der Königin Theodor Beza in einem Schreiben Klägden über ihn eröfnet worden: und ist wieder nach Genf kommen, da ihme aber auch bald die einfache Lebens-Art verleidet, und er grössere Geschäft zu behandlen gewohnt gewesen, sind ihme verschiedene Anschläg wieder in Frankreich unterzukommen in den Kopf gestiegen, da er getrachtet die Stelle eines Ober-Aufsehers der Finanzen zuerhalten, und A. 1566. den Admiral von Chatillon ersucht das Bischtum von Toul in Lottringen bey dem König für sich auszuwürken, welches, unerachtet er vorgeben wollen, daß solches für sich nicht als einen Catholischen Bischof, sondern nur die weltliche Aufsicht über das Bischtum verlangte; bey den Evangelischen ein Mißtrauen seines Zurucktrettens zu der Catholischen Religion erwecket, und da auch seines Bruders-Sohn seiner damahligen Ehefrau und ihren Kinderen einen Rechts Streit bey dem Parlament wegen derselben ungültigen Ehe und Kindern Erbfolg angehenkt, auch Claudius Servin, ein Bedienter obbemelter Königin An. 1566

mit.

mit ihnen zu Genf in einen Schelt-Handlung eingelassen, und beyde in Verhaft gesetzt worden, bey welchem Anlaas nicht nur obiges Schreiben der Königin von Navarra an Bezam zum Vorschein kommen, sondern auch eines dieser Königin an den Raht zu Genf angelangt, darin er angeklagt wird, als wann er wider ihr Haus geschrieben habe, und annebst auch auf die Bahn gelegt worden seine Bewegungen um das Bischtum Toul zu erhalten, und daß er einen falschen Heyraths-Tractat sowol zu Beybehaltung seiner Erbschaft für seine mit obbemerkten Ehebrecherin erzeugten Kinder, als auch zu Erhalt der Oberkeitlichen Bewilligung sich mit selbiger zu Genf zu verheyrathen ꝛc. er ward folglich von der Oberkeit zu Genf zum Tod verurtheilet, und den 23. Marti diß Jahrs mit dem Schwerdt hingerichtet, doch ist die eigentliche Ursach seiner Lebens-Straf von der Oberkeit aus Staats-Ursachen niemahlen völlig entdeckt worden, auch Beza, da er als einer, der darzu geholfen; angeklagt worden, hat in seiner Entschuldigung sich darüber nicht deutlich herausgelassen, ob gleich auch einige ihme wegen einigen an die Königin von Frankreich wieder die Stadt Genf, und das in Herstellung der Catholischen Religion gethane Vorschläge fehlund strafbahr dargeben wollen. *Spon. Hist. de Geneve cum Not. Tom. I. p. 310. seq. Bayle Dict. Art. Spifame.*

Spikwarter, siehe Speichwarter.

Spillau.

Ein Alp auf dem Berg Roßboden, in der Pfarr Silenen in dem Land Uri, auf welcher ein kleiner See.

Spillberg.

Ein abgegangenes Schloß in der Gemeind Schleüwis in dem Hochgericht Gruob, in dem Obern-Grauen-Bund.

Spiller.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1395. des grossen und An. 1402. des kleinen

Rahts, Ulrich A. 1415. Clewwi An. 1429. Conrad, A. 1440. Hans A. 1458. und Ulrich in gleichem Jahr des grossen Rahts und der letstere auch A. 1478. Ober Spittalmeister, und An. 1481. Landvogt zu Lauppen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Jogli und sein Sohn Jenni An. 1388. in der Schlacht an der Todtenhalden geblieben, Joost A. 1437. Landvogt zu Baden worden, A. 1443. Hauptmann der Zugern in dem Treffen bey St. Jacob vor der Stadt Zürich, und A. 1444. Gesandter bey dem errichteten Vertrag mit dem Dauphin Ludovico nach der Schlacht bey St. Jacob vor Basel, und An. 1446. bey der Friedens-Handlung zwischen der Stadt Zürich, und den übrigen Eydgenößischen Städt und Orten zu Costanz, auch von A. 1446. bis An. 1455. Amman der Stadt und Amt Zug gewesen, auch ward Johann An. 1472. Amman der Stadt und Amt Zug, und bliebe es bis A. 1479. ward folglich auch A. 1483. Landvogt zu Baden.

Spillmann.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Gilg oder Kilian An. 1377. des kleinen Rahts, und A. 1385. auf eine Tagsatzung nach Lucern gesandt, da er auf der Stras bey saumiger Nachkonft seiner Bedienten seine Taschen und Gürtel, daran auch sein Pittschaft-Ring gewesen; einem bekannten Wirth von Willisau, Namens Uli Wagner, zu tragen übergeben, und solcher unter dem Vorwand ihne desto besser bewirthen zu können, darmit zum voraus nach Haus geeilet, auch vor der Ankunft des Spillmans ein Schuld-Verschreibung um ein starke Summa Gelts auf denselben aufgesetzt, und mit dem Pittschaft besieglet, auch drey Personen zu dessen Zeugen beygesetzt; als selbiger hernach An. 1392. den Spillmann um die Bezahlung zu Bern angesucht, und die gesieglete Verschreibung vorgelegt, und auch noch 2. lebende Zeugen dessen Wahrheit erstlich mit hohen Betheurungen bestähtiget, hat der Spillmann zwar sich darwider als hiervon gar nichts wissend gesetzt, seine Verwandte aber ohne sein Einwilligen um die Bezahlung mit

mit dem Wirth sich eingelegt, da aber folglich die Zeugen bekannt, daß sie von dem Wirth durch Gelt zu falscher Kundschaft verleitet worden, ist der Spillmann solcher Ansprach erlediget, der Wirth und die Zeugen aber hernach hingerichtet worden: Sein Sohn Antoni ward A. 1401. des grossen Rahts, A. 1404. Landvogt zu Nydau, A. 1420. des kleinen Rahts, und Landvogt zu Bechburg, und An. 1421. auch Venner, und hat hinterlassen Gilian der A. 1442. des kleinen Rahts. An. 1448. Venner An. 1451. Landvogt zu Lenzburg, An. 1454. wieder Venner, und A. 1488. Seckelmeister worden, und ein Vatter gewesen eines gleichen Namens, der A. 1472. des grossen Rahts, A. 1476. Landvogt zu Lauppen, und A. 1480. zu Arwangen, A. 1490. Schultheis zu Murten, und An. 1491. Landvogt zu Nydau worden, und gezeuget Antoni der A. 1490. des grossen und A. 1492. des kleinen Rahts, A. 1495. Schultheis zu Burgdorf, A. 1501. wieder des kleinen Rahts, An. 1512. Schultheis zu Murten, A. 1506. auch wieder des kleinen Rahts und Landvogt zu Nydau, A. 1513. nochmahlen des kleinen Rahts und Venner worden: welche Stell er auch A. 1531. erhalten; immittelst war er auch Hauptmann über 1500. Mann, welche die Stadt Bern in das Herzogtum Meyland An. 1515. geschickt, daselbst aber vor der Schlacht bey Marignano mit den Franzosen zu Galera ein Frieden geschlossen, und von dar zuruckgezogen: A. 1519. hat er zwischen dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf ein Friedens-Tractat, und An. 1521. den Bund mit König Francisco I. von Frankreich errichten helfen, es warden auch aus diesem Geschlecht Jacob An. 1353. Bertschi An. 1448. Antoni A. 1466. und Antoni A. 1543. des grossen Rahts, und dieser letstere auch A. 1550. Landvogt zu Arberg.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans An. 1388. in der Schlacht an der Todtenhalden umkommen, Paul An. 1501. 1503. und 1509. Obervogt zu Walchweil, und einer gleiches Namens, A. 1587. Obervogt zu Cham worden. Peter Artium liberalium und Medicinæ Doctor ist als Stadt-Physicus zu Zug A. 1677. gestorben: auch ward an Hans Jacob An. 1728. und sein Sohn Peter A. 1746. und 1754. Obervogt zu

Cham, und Paul Antoni A. 1742. 1750. und 1760. Obervogt zu Steinhausen, und Conrad A. 1758. Obervogt zu Walchweil.

Spillmannshaus.

Ein Hof in der Pfarr Wahlern, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Ein Hof in der Pfarr Mosnang in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Spillmatten

wird genannt der Theil des Städtlins Untersеen in dem Gebiet der Stadt Bern, der von der vorbeyfliessenden Aren von dem grösten Theil des Städtleins, und auf der andern Seiten durch ein Arm der Aren von dem Dorf Armülli abgesöndert ist, und ein kleine Insul ausmacht, auf welchem der starke Fang der Albök genannter Fischen für das Amt Interlaken angelegt ist, weilen ehemahls solche Fisch in gar grosser Anzahl im Majo, Junio und Julio die Aren hinauf kommen, und bey dem Anschluß der Schwelle an die Spillmatt häufig gefangen worden, selbiger aber seit dem Einfluß der wilden Kandel in den Thuner-See, und starken Holzflössen in merklichen Abgang kommen ist.

an der Spillmatten, oder Spillmatter.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welches auch das Land-Recht in dem Land Uri gehabt, aus welchem Heinrich A. 1257. denen von Gruba in dem Land Uri wider die von Izelingen beygestanden, Johannes A. 1383. Land-Amman des gedachten Lands Unterwalden worden, Antoni in der Schlacht bey Sempach A. 1386. geblieben, und Johannes An. 1414. des Lands-Unterwalden Landvogt zu Livenen gewesen.

Spilltrichle.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Spiro.

Spiro.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Pont oder Bondo in dem Gericht Unter - Porta, in dem Hochgericht Pregell, in dem Gotts - Haus - Bund.

Spina.

Ein Nachbarschäftlein, welches in die Kirch Glarus in dem Hochgericht Davos gehöret; ein Hof auf der rechten Seiten des Thals jenseits des Klosters Churwalden, unten an dem Churwalder - Berg, und ein Hof in der Gemeind und Pfarr Malix, beyde letstere in dem Hochgericht Churwalden, und alle drey in dem X. Gerichten - Bund.

Spindler.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Sebastian An. 1551. Zunftmeister, und sein Sohn Heinrich An. 1589. des grossen Rahts, und dessen Sohn Georg An. 1623. Rahtsherr, An. 1629. Bauherr und An. 1638. Seckelmeister, auch Laurenz A. 1745. des grossen Rahts worden.

Spineta.

Ein Nachbarschaft auf einem Berg gleiches Namens in der Gemeind Cidrasco, in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Spinola, *Spinoila*, siehe Chur Bischtum, und Stadt.

Spinola.

Aus diesem Genuesischen Geschlecht ward Hieronymus, Erz-Bischof von Laodicea, An. 1754. zum Päbstlichen Nuntio in die Catholische Eydgenoßschaft ernannt, langte auch zu Lucern an, ward aber unlang hernach als Nuntius in Spannien gesandt.

Spins.

Einige Haüser in der Pfarr und Bernerischen Amt Arberg, rechts der Stras nach Bern, allwo ehemahls ein Schloß gestanden,

standen, welches das Stamhaus gewesen der nun abgegangnen Edlen dieses Namens, aus welchen Heinrich A. 1331. Schultheis zu Burgdorf im Namen der Oesterreichischen Herrschaft gewesen, Johannes auch Schultheis zu Büren und Burgdorf gewesen, und A. 1357. auch Schultheis der Stadt Bern worden, Lucas, Sigmund, Philipp und Georg an das Prediger Kloster zu Bern vergabet, und Rudolf Ritter A. 1361. gelebt; diese Edle sollen auch ein Schloß gleiches Namens bey Altenryf in dem Gebiet der Freyburg gehabt haben.

Spir.

Ein Hof in der Pfarr Horb und der Lucernerischen Landvogtey Kriens.

von Spir, siehe von Spyr.

Spiractus, siehe Jeüchdenhammer.

Spiri.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Christophorus Chorherr des Stifts S. Leodegari daselbst zu Anfang des XVII. Seculi gewesen, und derselben Geschichten in Schriften hinterlassen.

Spiringen, auch Spyringen und Spirigen.

Ein Dorf, oder zwey Dörflein Ober- und Unter-Spiringen in dem Schächenthal 2. Stund von Altorf in dem Land Uri, welches eine der 10. Genossammen des Lands ausmachet, und auch 6. Glieder in den Land-Raht giebet: von diesem Ort schrieben sich auch Edle von Spiringen, und war aus selbigen Walter A. 1287. Landamman, und Peter hat A. 1315. den Frieden mit Glarus vermitteln helfen; es haben sich folglich schon in dem XV. Seculo und bis dahin geschrieben, Arnolden von Spiringen, ob es gleiches Geschlecht mit dem hernach angenohmenen Zunahmen, oder ob die Arnold ermelter Edler von Spiringen Erbsfolger gewesen, ist unerleuteret, doch wird unnöthig erachtet, das was von dem Arnolden von Spiringen schon unter

unter dem Articul Arnoldi angebracht worden: hier zu wiederholen. Die Kirch daselbst ward A. 1294. erbauet, und war erstlich eine Filial der Pfarr Bürglen, hernach aber An. 1591. zu einer eignen Pfar gemacht.

Spis, oder Spys.

Einige an einem Berg auf einer Höhe gelegene Häuser und Lustmatten, in der Pfarr Bürglen in dem Land Uri, darin allerhand Wein- und Obs-Gewächs.

Spisegg und Spisen, siehe Speisegg und Speiser.

Spisen oder Spißen.

Ein Hof in der Pfarr Meggen und der Landvogtey Habsburg, und ein grosser Hof in der Pfarr Horb und der Landvogtey Kriens, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Spiser, siehe Speiser, und Zwinger.

Spittal.

Ein Haus zu hinderst der Landschaft Hasli in dem Gebiet der Stadt Bern, zum Behilf der Reisenden über den Grimselberg.

Drey Höf in der Pfarr Dopplischwand, der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch, allwo noch Anzeig von einem abgegangenen Burgstall.

Spittelnonne.

Ein hohe Bergfirst des Bergs Grimsel in dem Bernerischen Land Hasli.

Spittel

wird genannt ein Theil des Dorfs Oetikon in der Zürichischen Obervogtey Stäfen.

Ein Dörflein der Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Dußlingen in dem Tannegger-Amt, und der Land-Grafschaft Thurgaü.

Spiz.

Ein Hof in der Pfarr Hirzel und der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Ein Hof in der Pfarr Horb, in der Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Ein hoher Berg, der in einen Spiz auslauft, ob dem Stäg in der Pfarr Silenen, gegen dem Schächenthal, in dem Land Uri.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wald, und ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundweil, beyde in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Dörflein in der Pfarr Romishorn oder Salmsach und dem Romishorner-Amt, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Spiz.

Ein ausgestorbes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Melchior, des Land-Rahts, A. 1585. Gesandter bey Errichtung des sogenannten Guldenen-Bunds gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hug A. 1424. in dem Zug wider den Marggraf von Baden mit 5. Pferden gedienet, und Heinrich A. 1463. Meister gewesen.

Spizaker.

Ein Hof in der Pfarr Kulm und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Ein Hof in der Pfarr Hergisweil und der Lucernerischen Landvogtey Willisau.

Spizalpelli.

Ein mit beständigem Schnee und Eis bedecktes Berg-Horn, zu hinderst in dem grossen Thal des Lands Glarus.

Spizberg.

Ein hoher Berg in dem Urnischen Thal Ursern.

Spizburg.

Ein nun abgegangene Burg, darvon man noch in den Berg-Matten des Obern-Hof bey dem Dorf Ramlisberg in der Pfarr Bennweil Anzeigen findt, in der Landvogtey Waldenburg und dem Gebiet der Stadt Basel.

Spizehorn

oder Wispelenhorn, ein oben immer mit tieffem Schnee bedecktes Berghorn, darvon der einte Theil das vordere, und der andere das hintere Horn genannt wird, und das auf der Mitnächtigen Seite aus nacketen Felsen, auf der Mittag Seite aus Weyden bestehet, in der Pfarr Lauenen und der Bernerischen Landvogtey Sanen.

Spizen.

Einige Haüser in der Pfarr Hirzel und Landvogtey Wädenschweil in dem Gebiet der Stadt Zürich,

Ein unfruchtbarer Berg gegen der Pfarr-Kirch Spiringen über, in dieser Gemeind in dem Land Uri, ennert dem Flüßlein Schächen.

Spizenberg

solle ehemahls ein Burg unweit der Stadt Zofingen in dem Gebiet der Stadt Bern, und ein Stammhaus des Grafen dieses Namens gewesen seyn, welchen auch die Stadt Zofingen ehemahls zuständig gewesen, als welche annoch derselben Wappen führet; Eberhard von Spizenberg war zu Anfang des XIV.

Seculi mit Graf Krafften von Toggenburg Schwester verheyrathet, und ihre Tochter Elisabeth A. 1348. Priorin des Stifts am Oetenbach in der Stadt Zürich: auch soll das Stift Trub zu End des XIV. Seculi Kayser Alberto I. die Herrschaft Spizenberg überlassen haben, oder müssen. Stumpf. *Chron. Helv. lib. VII, c. 33.* Tschudi *Chron. Helv. ad ann. 1299.*

Ein Berg in der Pfarr Teß in dem Gebiet der Stadt Bern und des Bischtums Basel.

Spizenbüel.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau und dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Spizenegg.

Ein Hof in der Pfarr Gummiswald in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznacht.

Spizenhaus.

Vorder- und Hinter: Höfe in Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachselwald.

Spizenrüti.

Ein Hof in der Pfarr Ober-Büren in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Ein Hof in der Pfarr Summeri in den Niedern-Gerichten von Hagenweil, in der Land-Grafschaft Thurgau.

Spizenstok.

Ein Berg in der Pfarr und Gemeind Spiringen in dem Land Uri.

Spizenwis.

Ein Hof in der Höhe ob der Stadt Rapperschweil in der Pfarr Buskirch, und dem Hof der gedachten Stadt Rapperschweil, auf welchem

welchem A. 1712. die Capitulation mit dieser von der Stadt Zürich belagerten Stadt errichtet worden.

Spiz Grünen, siehe Grünenspiz.

Spizhof

Ein dem Barfüsser oder Franciscaner-Kloster in der Stadt Lucern zugehöriger Hof, in der Pfarr Littau und Lucernerischen Landvotey Malters.

Spizkopf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Mattheus A. 1577. Zunftmeister worden.

Spizmeilen.

Ein Berg, der den Namen von seiner zugespizten Gestalt hat, in dem Krauchthal ob dem Dorf Matt, in dem Land Glarus und in der Pfarr Flums, in der Landvogtey Sargans welcher die Glarner und Flumser Alpen von einander unterscheidet, aber nicht zu besteigen ist, doch gewahret man, daß darauf niemahl kein Schnee ligen bleibet, da hingegen in den dortigen tiefferliegenden Bergen Sommer- und Winters-Zeit Schnee liget, also darauf gar warme Ausdünstungen seyn müssen.

Spiznagel.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1669. Rahtsherr worden.

Spizwis.

Ein Hof in der Pfarr Turbenthal, und den Niedern-Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Splee

Ein Platz bey dem Städtlein Sargans, da unter dem Schloß die wolbegüterte Capell St. Sebastian auf der Splee, und unter derselben auch einige Häuser stehen, allwo sich ehemahls ein

ein gutes Schwefel-Bad befunden, jez aber in Abgang kommen.

Spleiß.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Stephan A. 1552. Salz-Amtmann, und einer gleiches Namens A. 1619. Hofmeister gewesen; des ersteren Sohns-Sohn auch dieses Namens ward A. 1639. Zunftmeister, A. 1642. Zeugherr, und A. 1646. Obervogt zu Neühausen, und hat hinterlassen Stephan und Hans Martin, da der erstere An. 1676. und dessen Sohn gleiches Namens A. 1688. des grossen Rahts worden, und der letstere Hans Martin einen Sohn gehabt Stephan, der A. 1693. des grossen Rahts, und dessen Sohn Georg Michael A. 1733. Zunftmeister, und A. 1735. Obervogt zu Neühausen, und dessen Söhne Stephan A. 1732. Hofmeister, A. 1746. Salz-Admodiator, und A. 1750. Vogt Richter, und Salomon A. 1747. Gerichtschreiber worden.

Obigen ersten Hofmeisters Stephans Sohn Johann Jacob ward A. 1621. Pfarrer zu Diessenhofen, und hat A. 1630. das Burgerrecht in der Stadt Schafhausen aufgegeben, auch zwey Söhne Stephan und Johann Jacob hinterlassen, welche das Geschlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

A. Stephan erlangte A. 1649. das Burgerrecht zu Schafhausen wiederum, und ward A. 1652. Conrector, A. 1655. Rector dortigen Gymnasii und A. 1671. Professor Logices & Matheseos und hat einen Bericht von dem A. 1664. in Schafhausen gesehenen Comet-Stern A. 1664. in 4to.

Theses de Geographia A. 1674. und auch etliche Mathematische Tractätlein in Druck gegeben, und

den Ephemeridibus Nat. Cur. Dec. I. folgende
Observ. 191. *de Visionis distinctissimo loco.*
Observ. 192. *de cornea vulnere.*
Observ. 193. *de Choroide seu uvea versicolore.*
einverleibet

Er

Er hat hinterlassen: 1. Johann Jacob, der A. 1690. Spittalmeister, und An. 1716. Professor Matheseos worden, und

Bericht von einer neüen Erfindung betreffend die Verbesserung und Vereinigung des alten und neüen Calenders, nach welcher solche auf immerhin ohne Fehler verordnet werden können, A. 1699. in 4to.

Kurze Beschreibung des Astromonischen Uhrwerks auf dem Fron-Wag Thurn zu Schafhausen. A. 1702. in 4to.

Den abgemahlten Constabler, das ist beylaüfigen Entwurf und Untersuchung wie ein rechter Constabler soll beschaffen seyn, und was er zu wissen vonnöthen habe. An. 1706. in 12. zu Schafhausen herausgegeben.

2. David welcher zu Padua Medicinæ Doctor, und An. 1697. Professor Matheseos, und A. 1711. Stadt-Physicus worden, und in Druck hinterlassen.

Commentarium in Joh. Bapt. Zapatæ Memorabilia Medico-Chirurgica. Ulm A. 1696. in 8vo.

Oedipum osteo lithologicum, seu Dissertationem Historico-Physicam de Cornibus & Ossibus fossilibus Canstadiensibus. Schafhausen A. 1701. 4to.

Auch sind von ihme in dem Ephemeridibus Nat. Cur.

Dec. III. ann. 1.

Obs. 56. *De contagio sudoris in febri maligna cani exitioso.*

82. *De veneno mechanico, naturam & operationem alienorum venenorum mechanice demonstrante.*

De lienibus monstrosis p. 224.

Dec. III. ann. 2.

Hæmorrhagia vehementissima narium in Febri maligna, singulari modo & sympathetice curata.

Magna argenti vivi copia ab inaurando aurichalco contracta & ope Tartari emetici per inferius guttur deturbata, cum conjuncta Febris malignæ curatione. 228.

Er

Er hat auch Antheil an seines Bruders vorbemelten Erfindung wegen Verbesserung des alten und neüen Calenders.

3. Johannes der ein Vatter gewesen Johann Thomas, der A. 1728. Professor Matheseos, und A. 1742. Philosophiæ worden ist, auch

Dissertationem Physico Mathematicam de propagatione luminis. zu Schafhausen A. 1728. 4to herausgegeben.

B. Johann Jacob obigen Pfarrers Johann Jacobs anderer Sohn erlangte auch A. 1669. das Burgerrecht zu Schafhausen wieder, und ist An. 1680. des grossen Rahts worden, und hat hinterlassen Joh. Jacob, der A. 1705. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Febribus in genere & eorum percuratione per Sudorem in specie*, allda in 4to in Druck gegeben, folglich A. 1715. Zunftmeister, und A. 1730. Seckelmeister worden; und Johann Conrad, der A. 1725. Kloster-Pfleger worden; es haben auch aus diesem Geschlecht einige verschiedene Pfarr- und Schul-Dienste versehen, unter welchen Johann Martin A. 1639. ein *Dissertation de libero Arbitrio* zu Basel herausgegeben.

Splendor.

Ein Geschlecht in dem Thal Calanca, und dem Obern Grauen-Bund, aus welchem Balthasar A. 1615. Podesta zu Worms worden.

Splüdatsch, *Spludatium.*

War ein alter Thurn bey der Nachbarschaft zur Mülli in der Pfarr und Gemeind Tinzen, in dem Hochgericht Oberhalbstein, in dem Gotts-Haus-Bund.

Spluga.

Ein Dörflein in der Pfarr Comologno in dem Thal Onsernone, in der Landvogtey *Locarno* oder Luggarus.

Splügen.

Ein grosses wolgebautes und aus bald über 200. Gebaüen bestehendes Dorf, und darzu gehörige ziemlich weitläufige Gemeind, das

das Haupt-Ort des Hochgerichts Rheinwald, in dem Obern-Grauen-Bund, die Kirch daselbst ist in dem lauffenden Seculo neu und schön erbauet, und waren ehemahls von dieser Evangelischen Pfarr, auch die von Suffers und Medels Filialen, die Einwohner derselben haben sich von selbiger gesönderet, und jede ein eigenen Pfarrer angestellt: es ist daselbst ein grosse Niederlag einer grossen Menge dort über den gleichfolgenden Splügnerberg auf Cleven, und über den St. Bernhardin Berg auf Bellenz, und beydes weiter in Italien gehender, oder auch von dorten in Grau-Bündten, und weiter in Deutschland, Eydgenosschaft 2c. reisender Personen und meheres hin- und wieder schickender Waaren und Kaufmanns-Gütern, danahen die Einwohner vieles von der Fuhr derselben gewinnen, und über 500. Pferd darzu unterhalten sollen: dieser Ort hat $\frac{2}{13}$ Aug. A. 1716. ein grossen Brandschaden erlitten, indeme 41. Haüser und 38. Schcüren verbrunnen, hernach aber wieder erbauet worden: einige wollen solchen Ort für das bey Antonino gemelte Tarvesede achten, andere aber nicht, wie unter solchem Articul zu sehen; wenigstens siehet man ein Stückwegs aussert Splügen, an einem Ort zur Burg genannt, noch Ueberbleibsel von einem alten Schloß. Bey diesem Dorf gehet ein Brugg über den hintern Rhein, und sodann an den von selbigem den Namen habenden

Splügen, oder Splügner-Berg.

Welcher auch von einigen Urschler auch Urseler, und in Latein *Speluga*, *Ursulus*, *Ursus*, *Culmen Ursi montis* auch *S. Bernhardini*, *Mons*, und *Avicula*, in Französisch auch Splugen, und in Italiänischer Sprach, wenigstens die Höhe, Colmen de l'Orso genannt wird; er scheidet diese vorbemerkte Gemeind Splügen und das Thal Campodolcino in der auch Graubündnerischen Grafschaft Cleven von einandern, und wird von einigen vor einen Theil des sogenannten Vogels-Berg gehalten: von dem Dorf Splügen kommt man in einer wolgehaltnen Straß, in zwey Stund hinauf auf eine Ebne, auf welcher sich ein grosses gar ertragenliches Wirthshaus zur Komlichkeit der Reisenden, und schöne Wiesen, die aber wegen langbleibenden Schnees erst im

 Augusto

Augusto und Septembri gemayhet werden können, befindlich; auf solcher fruchtbaren Ebne (da es noch über 2. Stund bis auf die höchsten Berg-Spitzen von dannen zu steigen wäre:) gehet ein ebner Weg ein starke halbe Stund bis zu einem offenen mit Mauren umgebenen, und mit einem Tach bedecktem Gebäu, da die Saum-Rosse und deren Führer unterstehen können, und etwann ein halbe Stund darvon stehet ein alter starker Thurn: von dem ersten Ort gehet man nidsich durch einige anmuthige Weyden, bald aber durch eine enge und krumme, bald in Felsen eingehauene, bald mit Steinen besetzte il Censo genannte Straß, auf deren man an vielen Orten in ungeheure Abgründ hinab, und an andern auch hoch herabfallende Wasser siehet, und auf der Seiten der abschüßigen Orten sind etwann 4. Schu hohe Mauren angelegt, und an einem Ort ein starkes etwann 20. Schritt langes Tach an den Berg angesetzt, damit die Schnee-Lauwinen darüber hinaus schiessend, und die Reisenden sicher seyen: auch siehet man hin und wieder lange aufgerichtete Stangen, welche die Einwohner Stanzas nennen, und oben auf dem Berg verschiedene Steinhäufen, damit die Reisenden im Winter den Weeg desto besser finden können, wie dann auch in solcher Zeit bey grossem Schnee auch bey sonst stürmigen Wetter in dem Wirthshaus etliche mahl des Tags eine Glock geläutet wird, damit den Reisenden auch dahin der Weeg gewiesen werde: durch obbemelten Weeg kommt man in einer Stund nach Isola, und noch in einer Stund nach Campodolcino, an welchen beyden Orten schöne grasreiche Matten befindlich, und von dannen durch das rauhe Thal S.Giacomo in 3½ Stund nach Cleven: worbey auch noch zu bemerken, daß auf der Mitternächtigen Seiten dieses Bergs ein Wässerlein, das Splüger-Wasser genannt, und auf der Mittägigen das Flüßlein Lyra entspringe, da das erstere in den hintern Rhein und das andere in den Fluß Maira sich ergiesset. Scheuchzer Schweitz Natur. Gesch. *P. I. p.* 214.

Spöndli.

Zwey Geschlechter in der Stadt Zürich, aus welchem einem nun ausgestorbnen Conrad An. 1445. Rahtsherr worden.

Hans

und Hans 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet: aus dem andern hat Hans, gebürtig von Meyenfeld, A. 1543. das Burgerrecht erhalten, und sein Sohn Sigmund war ein Vatter eines gleiches Namens, der A. 1630. des grossen Rahts worden, und Hans Heinrich der A. 1623. Zunftmeister, A. 1624. Obervogt zu Männedorf, A. 1626. Pfleger zu S. Maurizen an der Spannweyd, A. 1635. Spittalmeister, hat A. 1651. das Spital-Amt aufgegeben, und ist A. 1654. Statthalter und Oberster-Meister worden; und hat hinterlassen 1. einen Sohn gleiches Namens, der A. 1637. des grossen Rahts, An. 1640. Amtmann zu Töß, A. 1652. Zunftmeister, A. 1658. Obervogt zu Küsnacht und Pfleger zu St. Jacob, und 2. Johannes der, A. 1647. des grossen Rahts, A. 1652. Amtmann zu Töß worden: 3. Sigmund ward A. 1646. des grossen Rahts, A. 1652. Stähter-Richter an dem Stadt-Gericht, A. 1656. Stadt-Lieutenant, A. 1658. Landvogt zu Wädenschweil, A. 1664. Zunftmeister, An. 1665. Obervogt zu Bülach, An. 1668. Statthalter und Oberster-Meister, und den 23. Apr. A. 1674. Burgermeister: und ist den 19. Jun. An. 1678. in gleicher Stund mit seiner Ehefrau gestorben, 4. Hans Rudolf, der An. 1648. Hauptmann in Diensten der Republic Venedig in Dalmatien worden, und allda des folgenden Jahrs gestorben: 5. Caspar ward An. 1653. des grossen Rahts, A. 1664. Amtmann zum Fraumünster, A. 1674. Zunftmeister, und A. 1676. Obervogt zu Hongg. Vorbemelten andern Zunftmeister Heinrichs Sohn gleiches Namens ward An. 1666. des grossen Rahts, An. 1672. Stadt-Fehndrich, An. 1688. Zunftmeister und Obervogt zu Bülach, und A. 1694. Kornmeister: von ermelten Zunftmeister Caspars Söhnen ward Hans Caspar A. 1673. des grossen Rahts, An. 1698. Rahtsherr und Obervogt zu Ehrlibach, und A. 1708. in das Neu-Amt, Sigmund An. 1684. des grossen Rahts und A. 1692. Amtmann zu Embrach, Hans Heinrich A. 1710. des grossen Rahts, und Hans Rudolf A. 1696. des grossen Rahts, A. 1714. Amtmann zu Töß, und An. 1737. Rahtsherr: und von des Amtmanns Sigmunds Söhnen, Sigmund A. 1725. des grossen Rahts, und An. 1737. Obervogt zu Wellenberg, und Johannes A. 1721. des grossen Rahts, An. 1731. Ober-

vogt zu Weinfelden, und A. 1748. Rahtsherr, und des Hans Heinrichs Sohn Sigmund A. 1729. des grossen Rahts, An. 1733. Stadt-Fähndrich, und An. 1739. Stadt-Lieutenant, auch von des obbemelten Rahtsherrn Johannes Söhnen Sigmund, An. 1744. des grossen Rahts, An. 1749. Obervogt zu Weinfelden, und An. 1759. an des Vatters Statt Rahtsherr, auch An. 1760. Obervogt von Höngg, und An. 1762. Landvogt des Thurgaus, und Hans Rudolf An. 1757. des grossen Rahts, und A. 1759. Assessor Synodi, es ward auch obbemerkten Kornmeisters Hans Heinrichs Sohn Hans An. 1724. des grossen Rahts, und An. 1726. Obervogt zu Neünforn, und sein Sohn Hans Caspar An. 1748. des grossen Rahts, und A. 1751. Obervogt zu Lauffen.

Spörlin

Ein Geschlecht in dem Alt-Viertheil des Lands Schweitz, aus welchem Leonhard A. 1662. und 1672. Landvogt zu Uznacht, und A. 1679. als Sibner des gedachten Viertheils Gesandter auf der Jahr-Rechnungs-Tagsatzung gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, welches Georg An. 1498. dahin gebracht, und A. 1524. und sein Sohn Andreas, A. 1549. an sein statt Rahtsherr, und A. 1564. Obervogt zu Münchenstein worden, und A. 1587. in dem 81. Alters Jahr gestorben: von seinen 7. Söhnen ward Georg A. 1564. auch an seines Vatters statt Rahtsherr, auch hernach Dreyzehnerherr, und A. 1595. Obervogt zu Münchenstein, da er auch A. 1600. gestorben. Sein Sohn Sebastian ward erstlich A. 1588. des grossen Rahts, A. 1592. Schultheis der mindern Stadt Basel, A. 1601. Rahtsherr, A. 1604. Deputat der Kirchen und Schulen, A. 1619 Oberster-Zunftmeister, und A. 1621. Burgermeister, und ist A. 1644. in dem 84. Alters-Jahr gestorben: Er hinterliesse zwey Söhne, von welchen Georg Medicinæ Doctor, und A. 1628. Professor Ethices worden, aber gleich im folgenden Jahr gestorben; und Paulus A. 1629. Stadtschreiber in der mindern Stadt Basel, und A. 1606. Stadtschreiber zu Liestall

worden,

worden, und 4. Söhn hinterlassen, von welchen Sebastian in der Canzley zu der Stell eines Rahts-Substituten gelanget, und A. 1662. Meister, und A. 1666. Landvogt auf Farnspurg A. 1667. Rahtsherr, und A. 1681. nochmahls Landvogt auf Farnspurg, und Georg Churfürstl. Sächsischer Leib-Chirurgus, und des Landvogt Sebastians Sohn gleiches Namens, An. 1713. Meister, und A. 1719. auch Dreyerherr worden: auch ist aus diesem Geschlecht Johannes Jacobus A. 1667. Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Dissertation de Respiratione* und *Andreas* eine *de Prole quadam cranii experte*, A. 1728. 4to in Druck gegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich An. 1456. und einer gleiches Namens, A. 1466. Zunftmeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen aus welchem Hans Michael A. 1703. und Sebastian A. 1725. Zunftmeister, und dieser letstere A. 1732. Rahtsherr, und An. 1747. Burgermeister worden.

Spörri.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Felix A. 1611. Pfarrer zu Eberbach, und A 1619. zu Ladenburg in der Pfalz, An. 1626. Pfarrer zu Rorbas in dem Vatterland, An. 1634. Ludimoderator in den untern Schulen, A. 1638. Professor der Sprachen in dem Collegio Humanitatis, und A. 1641. Professor der Griechischen Sprach in dem Obern Collegio Carolino, auch Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und Felix Christian A. 1675. Pfarrer zu Alterschweilen in dem Thurgaü, An. 1646. zu Buch, und An. 1668. zu Berg, auch An. 1677. Cammerer des Winterthurer Capitels worden: es thate auch Felix Christian, der ein Schnitt- und Wund-Arzt gewesen, A. 1660. eine Reise nach den Carybischen Insuln, und in Neü-Engelland, An. 1661. nach der Insul Formentera, und A. 1662. wiederum in Neü-Engelland, von welchen die Nachrichten A. 1678. zu Zürich in 8vo in Druck kommen. Es warden auch Salomon A. 1680. und Johann Friedrich vorbemelten

Felix Christians Sohn An. 1747. des grossen Rahts, und der erstere An. 1694. Gros-Keller des Stifts zum Grossen Münster, und der letstere An. 1757. Obervogt zu Hegi: auch hat Hans Caspar, der Pfarrer zu Waldorf in der Pfalz worden, die gewisse und unpartheyische Ankunft Unsers Erlösers, A. 1668. zu Heidelberg in Druck gegeben.

Spötti.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Claus A. 1490. Meister worden.

Spoil, oder *Spol.*

wird genannt das Thalwasser, welches durch das Thal Fuldera oder Valdera in dem Hochgericht Münsterthal in dem Gotts-Haus-Bund, und hernach in den Fluß Inn fliesset.

von *Spoleto.*

Aus diesem Geschlecht ward Gentilis, Bischof von Amagni, von Pabst Sixto IV. An. 1478. in die Eydgenoßschaft gesandt, und hat ein Bündnus mit denselben errichten helfen.

Spon.

Ein Geschlecht, aus welchem Mattheus, gebürtig von Ulm, sich An. 1551. mit eines Burgers des Geschlechts Lullin Tochter zu Genf verheyrathet, und das Burgerrecht allda erhalten, und sich hernach zu Lyon gesetzt, und dessen Sohn gleiches Namens, A. 158[illegible] das Burgerrecht in der Stadt Zürich erhalten, und sein Sohn Carolus zu Ulm den Anfang seiner Studien, und sich sonderlich auf die lateinische Sprach gelegt, auch ein sondere Anmuthung und Tüchtigkeit zu den lateinischen Versen bekommen, hernach A. 1625. nach Paris kommen, und daselbst die Philosophie, und insbesonder die Physic, auch Mathemathic erlernet, die Medicin aber sein Haupt-Studium seyn lassen, und da er 3. bis 4. Jahr daselbst die fürnehmste Gelehrte hierüber gehört, sich An. 1632. nach Montpellier begeben, und daselbst noch in diesem Jahr die Doctor-Würde in der

der Medicin erhalten, auch A. 1635. in das Collegium Medicum zu Lyon aufgenohmen worden, und daselbst einen grossen Zulauf gehabt, bis an sein den 21. Febr. A. 1684. in dem 76. Alters-Jahr erfolgten Tod, da er zuvor schon An. 1645. auch den Titul eines Königl. Leib-Medici erhalten; und ist von ihme in Druck kommen.

Sibylla Medica oder die *Prognostica Hypocratis in versibus heroicis.* Lyon A. 1661.
Appendix Chymica in Pereda Praxin.
La Pharmacopée de Lyon.
Volumen Epistolarum Sennerti.
und in *Mangeti Bibliotheca anatomica. Tom. II.*
Myologia heroico carmine expressa.
Musculorum microcosmi origo & insertio.

Er hat auch die meiste Medicinische Bücher, welche zu seiner Zeit zu Lyon in Druck kommen, eintweder übersehen oder in Ordnung gebracht, und insbesonders Schenkii Observationes Medicas, A. 1644 und Cardani Opera omnia, A. 1663.

Sein Sohn Jacobus machte den Anfang seiner Studien in der Medicin unter seinem Vatter, und setzte selbige fort zu Montpellier, da er auch die Doctor-Würde in solcher Artzney-Wissenschaft erhalten, er hielte sich folglich bey 2. Jahr zu Straßburg auf, und legte sich unter dem berühmten Böckler, und auch Carolo Patin sonderlich auf die Alterthümmer, begab sich folglich wieder nach Lyon, und ward A. 1669. in das Collegium dortiger Aerzten, gleichwie hernach auch in die Academie der sogenannten Recuperatorum in Padua, und die An. 1682. zu Nimes errichteten Academie aufgenohmen; A. 1675. und 1676. that er eine Reise in Italien, und hernach auch in Dalmatien, Griechenland und klein Asien, die dortige Alterthümmer selbst zu sehen, und zu untersuchen: seine übrige Lebens-Zeit brachte er, aussert einer An. 1683. durch einige Provinzen Frankreichs gethanen Reise; meistens zu Lyon mit schönen Studien und Ausübung der Arzney-Wissenschaft zu, bis er An. 1685. bey Aufhebung der Evangelischen Religions-Uebung aus einem Gewissens-Trieb
sich

sich aus Frankreich wegbegeben, und sich zu Vevay in dem Welschen Berner-Gebiet gesetzt, (da er zuvor auch das Burgerrecht zu Zürich A. 1682. erneüert:) aber unlang hernach den 12. Decemb. in gleichem Jahr daselbst in dem 47. Alters Jahr das Leben geendet: und sind von ihme in Druck kommen.

Recherches des Antiquités & Curiosités de la Ville de Lyon. Lyon A. 1673. 8vo.

Relation de l'Etat present de la Ville d'Athenes, avec un Abregé de son Histoire. ibid. A. 1674. 8vo.

Voyage d'Italie, de Dalmatie, de Grece & du Levant. 3. Vol. ibid. A. 1678. 8vo.

Reponse à la Critique de Mr. Guillet sur ce Voyage. ibid. A. 1679. 8vo.

Miscellanea erudita Antiquitatis. Leiden A. 1679. fol.

Histoire de la Ville & de l'Etat de Geneve 2. Vol. Lyon. A. 1680. & 1682. in 8vo: cum Not. 2. Vol. Genf A. 1730. 4to.

Recherches curieuses d'Antiquité. Lyon A. 1683. 4to.

Observations sur les Fievres & Febrifuges. ibid. A. 1684. 8vo.

Aphorismi novi ex Hypocratis operibus collecti & notis illustrati. ibid. eod. 8vo.

Lettre aux P. la Chaise sur l'antiquité de la Religion.

Observatio circa aquam Rhodani.

Polypus renis observatus.

Supplementum Gruterianum.

und in *Gronovii Thesauro Antiquit. Græcarum* sind von ihme

Supplementa ad Meursii libr. de populis & pagis Atticæ.

Ignotonem atque obscuroram Deorum quorundam Aræ Notis illustratæ.

Observatio de Origine Strenarum.

Sporrer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Bernhard A. 1342. Schultheis an dem Stadt-Gericht gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Christian A. 1457. Benedict, A. 1463. eines gleiches Namens, A. 1480. Christian, A. 1501. und Caspar An. 1514. des grossen Rahts, und der erstere Benedict, An. 1484. des kleinen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes, Artium Magister, An. 1479. Rector der Hohen Schul allda gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Johannes A. 1449. Zunftmeister worden.

Spottenberg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Homburg, und Niedern-Gerichten Klingenberg, in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Sprachen

Von denen in den Eydgenößischen Städt und Orten, auch den Zugewandten-Orten üblichen Sprachen kan in dem Articul Eydgenosschaft oben in Tom. VI. p. 475. das Mehrere gefunden werden.

Sprecher von Bernegg, oder Bernek.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Graubündten, und meistens in dem X. Gerichten-Bund, aus welchem der erste bekannt Joost, der um die Mitte des XIV. Seculi sich zu Fondan an dem Strasberg in dem Hochgericht Churwalden aufgehalten, seine Söhne aber sich auch auf Peist, Furna und derselben Nachkommen auch noch an andere Ort gesetzt: von seinen Söhnen war, 1. Hans ein Vatter Peters, der des Rahts der Stadt Chur gewesen: 2. Martin hatte ein Sohn Joost, dessen Sohn Heinrich An. 1428. Landamman des Gerichts von St. Peter gewesen, und das Schloß Bernegg oder Bernek in dem Schanfik besessen, von welchem sich hernach die aus diesem Geschlecht erstlich Sprecher von Bernegg am Strasberg, und

hernach, und noch dermahlen nur Sprecher von Bernegg oder Bernek schreiben: 3. Joost hatte einen Sohns-Sohn gleiches Namens der Landamman der Langwies gewesen; von diesen dreyen ist die Nachkommenschaft ausgestorben: 4. Heinrich wohnet auf Furna, auch sein Sohn Hans, und dessen Sohn gleiches Namens, der Geschwohrner auf Furna gewesen, und von dessen 7. Söhnen Flori, Oberster Richter in Königl. Französischen Diensten gewesen, A. 1512. in der Schlacht bey Ravenna den Feinden ein Fähnlein abgenohmen, und A. 1554. in der Schlacht bey Lucigna in Toscana erschlagen worden: und Andreas oder Enderle, der A. 1525. in dem Krieg mit dem Medici Landsfähndrich des Gerichts Castels gewesen, und da er von seiner Ehefrau Obrist Conrads von Planta Tochter Barbara viele Güter auf Davos bekommen: sich allda gesetzt, und bey 40. Jahren Ehren-Richter und Statthalter dortiger Landschaft gewesen, auch den Bund-Brief helfen erneüeren, inmittelst ist er An. 1531. wiederum zu Dienst des Vatterlands in das Veltlin gezogen, und hat sieben Kriegs-Züg in Königl. Französischen Diensten gethan; er ward auch A. 1558. Podesta von Morbegno, und hat auch einige Gesandtschaften in der Eydgenosschaft verrichtet: von seinen Söhnen war: 1. Hans Statthalter zum Kloster, auch der einte seiner Söhnen Gregorius, der andere Andreas aber Statthalter auf Davos: 2. Andreas Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und dessen Sohn Christian An. 1591. Podesta zu Piuri oder Plurs, und dessen Sohn Andreas Capitain-Major, ist An. 1643. Landamman auf Davos, auch Gesandter in Spannien worden, und sein Sohn Christen Ritter gewesen: 3. Fortunat war Lieutenant in Königl. Französischen Diensten, und A. 1583. Podesta zu Teglio, welcher aller Nachkommen aber verloschen: 4. Flori oder Florian aber ist A. 1565. in dem 18. Alters-Jahr zum Landschreiber auf Davos und des X. Gerichten-Bunds erwehlt worden, An. 1572. in den in dem Land entstandenen Unruhen Landsfähndrich, A. 1574. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, A. 1579. Podesta von Traona, und A. 1582. Landamman auf Davos und des ganzen X. Gerichten-Bunds erwehlt worden, und hat solche Stell 9. Jahr lang vertretten; inmittelst hat er

er gleich Anfangs die von dem Königl. Spannischer Gubernatoren zu Meyland an die III. Bünd verlangte Einraumung der geistlichen Gerichtbarkeit in dem Veltlin an den Bischof von Como hintertreiben mögen, auch ist er in gleichem Jahr An. 1582. einer der Gesandten der III. Bünd an König Henricum III. von Frankreich zu Erneüerung des Bunds mit demselben gewesen: bey den An. 1585. wegen besorgten Gefahren in das Veltlin und Cleven von den III. Bündten dahin abgeschickten Völkern, war er Hauptmann über die Mannschaft der Landschaft Davos, und bey derselben Ankunft in Cleven von der gesamten Mannschaft der Landschaft des X. Gerichten-Bunds zu ihrem Obersten erwehlt, er warb auch in gleichem Jahr wieder eine Compagnie in Königl. Französische Dienste, unter das Regiment Heyd, und hat 2. Jahr in Gascogne darmit solche Dienst geleistet, daß der König ihme auch die Ritter-Würde ertheilet, er war auch A. 1588. zu einem Hauptmann der Völkern, welche man der Stadt Bern, zu Hülf zugedacht, geordnet, welche aber nicht abgeführt worden: er war auch Gesandter A. 1588. an den Erz-Herzog von Oesterreich nach Jnspruggt, An. 1590. die Bündnussen mit der Stadt Zürich, und dem Land Glarus errichten helfen, und ist A. 1595. noch Podesta zu Morbegno worden, es haben von seinen Söhnen Andreas, Johannes und Fortunat das Geschlecht fortgepflanzt.

A. Andreas ward A. 1587. Unter-Schreiber auf Davos, A. 1595. Landamman des Hochgerichten Castels, und A. 1599. Commissari zu Cleven, auch ein Vatter Fortunats, der Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen, Flori, Sixt, Andreas oder Enderle, Johannes und Heinrich, von denen 5. lesteren wieder neue Linien entstanden.

I. Flori oder Florian, war Hauptmann, und An. 1617. Vicari des Veltlins, und dessen Sohn Jacob Landamman des Castelser-Gerichts, und An. 1687. Podesta von Teglio, auch Hauptmann, wie auch sein Sohn Jacob Hauptmann in Niederländisch- und Französischen Diensten.

II. Sixt ward Lieutenant unter dem Königligl. Französischen Garde-Regiment, und sein Sohn Andreas An. 1676. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, und dessen Sohn Johannes A. 1701. Podesta von Traona, A. 1707. Landvogt von Meyenfeld, und A. 1732. und 1740. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, und sein Sohn Johann Andreas Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten.

III. Andreas oder Enderli erlangte das Burgerrecht in der Stadt Chur, und ist sein Sohn Johann, Stadt-Vogt, und seines Bruders Andreas Sohn Martin Beysitzer des Stadt-Gerichts in derselben worden.

IV. Johannes war An. 1645. Bunds-Landamman auf Davos und des X. Gerichten-Bunds, auch A. 1647. Commissari zu Cleven, und An. 1659. Landvogt zu Meyenfeld, und hat hinterlassen Florian und Johann, welche wieder absonderliche Linien errichtet.

a. Florian ward A. 1663. Podesta zu Morbegno, und An. 1669. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, und hat gezeuget Johann, der A. 1681. Podesta zu Worms oder Bormio ward, und Florian An. 1697. Lands-Hauptmann des Veltlins worden, und des folgenden Jahrs in der Adda ertrunken, auch hinterlassen Andreas, der A. 1721. Vicari und An. 1739. Lands-Hauptmann des Veltlins, und An. 1741. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds worden, und A. 1726. auch einer der Gesandten zu Beschweerung der Capitulats mit Meyland gewesen.

b. Johannes ward A. 1671. Landvogt zu Meyenfeld, und hat hinterlassen Johann, der A. 1677. Bunds-Landamman des X. Gerichten-Bunds, An. 1679. Vicari im Veltlin, und hernach auch Obrister in Königl. Französischen Diensten worden, und Andreas der Obrist-Lieutenant in der Vereinigten Niederlanden Diensten gestanden: gleichbesagter Obrist Johann war ein Vatter Andreas, der des X. Gerichts-Bunds-Canzler

ler und Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten gewesen, und Johannes, der auch als Hauptmann in gleichen Diensten gestanden, und A. 1729. Podesta zu Teglio, und desse Sohn gleiches Namens Land-Amman zu Castels, und A. 1755. Landvogt zu Meyenfeld worden, auch Hauptmann in der Republic Genua Diensten ist.

V. Heinrich, auch obigen Commissari Andreas Sohn, ward A. 1655. Lands-Hauptmann des Veltlins, von dessen Söhnen Andreas A. 1673. Vicari, und A. 1691. Lands-Hauptmann im Veltlin worden, auch Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten gewesen, auch Christoff als Hauptmann in Königlichen Französ. Diensten gestanden, und A. 1693. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden, auch ein Vatter gewesen Heinrichs, der Hauptmann und folglich Major und Obrist-Lieutenant unter dem Graubündnerischen-Regiment, in der Vereinigten Niederlanden Diensten gewesen, und im November, A. 1748. den Titul eines Obersten erhalten, und Jacob Ulrichs der A. 1742. als Hauptmann unter das in Königlichen Sardinischen Dienst angeworbene Graubündnerische Regiment getretten, und im Junio, A. 1650. solches Regiment als Oberster bekommen, und noch hat, und A. 1760. auch Brigadier, und zuvor auch A. 1749. Podesta zu Traona worden; und sind von des Obrist Heinrichs Söhnen Christoff erstlich Hauptmann und Major in Königlichen Sardinischen Diensten, unter seines Vatters Bruders Regiment, und A. 1761. Land-Amman des Castelser-Gerichts, und A. 1762. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds, und Johann auch Land-Amman des Castelser-Gerichts, und A. 1758. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden.

B. Johannes, auch obbemelten Obrist Florian oder Florin Sohn, ward A. 1605. Vicari in dem Veltlin, und A. 1607. Land-Amman auf Davos, und Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds, war auch Hauptmann und Obrister in Königlichen Französischen Diensten; von dessen Söhnen Johann A. 1645. Podesta von Piuri oder Plurs worden, und Hauptmann in Königli-

chen Französischen Diensten gewesen, und Paul und Fortunat das Geschlecht fortgepflantzet.

I. Paul ward A. 1651. Podesta von Morbegno, war auch Land-Amman auf Davos, und Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten, von dessen Söhnen einer gleiches Namens An. 1679. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds worden, und Johann und Salomon das Geschlecht fortgepflantzet.

a. Johann war A. Landvogt zu Meyenfeld, und hinterließ Paul, der Landschreiber auf Davos worden, und Georg, der A. 1712. als Land-Amman des Hochgerichts Davos den Bunds-Brieff erneueren und beschweeren helffen, A. 1713. Podesta von Tirano, und A. 1727. und 1728. auch Bunds-Land-Amman des X Gerichten-Bunds worden, und als Hauptmann in der Republic Genua Diensten gestanden, dessen Sohn Balthasar auch An. 1731. und A. 1732. Land-Amman des Hochgerichts Davos gewesen.

b. Salomon war A. 1677. Commissari zu Cleven, und An. 1683. und An. 1687. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds, bekam auch A. ein Regiment in Königlichen Spannischen Diensten, als Obrister; dessen Söhne Andreas und Paul das Geschlecht fortgepflantzet.

1. Andreas ward A. 1643. Land-Amman auf Davos, und A. 1649. Gesandter bey dem Auskauff der VIII. Gerichten in diesem Bund von den Oesterreichischen Rechten, und A. 1651. Bundes-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds: Er war auch Hauptmann und Obrist-Lieutenant in Königlichen Spannischen Diensten, und ein Vatter 1. Antoni, der A. 1731. Podesta von Tirano, A. 1737. und 1741. von Traona, A. 1745. Vicari in dem Veltlin, und A. 1743. 1747. 1751. 1753. und 1755. Podesta von Morbegno worden. 2. Salomon, der A. in Königliche Spannische Dienst als Lieutenant getretten, folglich An. 1713.

Obrist-

Obrist-Lieutenant unter das in Kayserliche Dienst angeworbene, aber bald wieder abgedanckte Regiment Dießbach worden: Er ward A. 1727. 1728. 1733. 1734. 1737. 1738. Land-Amman auf Davos, und A. 1731. und 1735. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds: A. 1743. warb er ein Regiment von vier Bataillon in Königliche Ungarische Dienst, welches des folgenden Jahrs dem Feld-Zug in dem Kirchen-Staat, gegen dem König von Sicilien beygewohnt, und auch die zwey folgende Jahr in Italien gestanden, und er A. 1745. zum General-Feld-Wachtmeister ernennt worden: Er kam in dem Septemper, A. 1740 zu der Armee in dem Genuesischen, und bemeistert sich A. 1747. des Postens Vittoria, und wohnet der Belagerung von Genua bey: Sein Regiment ward A. 1750. abgedanckt, er blieb aber noch in gleichen Diensten, und ward den 27. Junij, A. 1754. zum General-Feld-Marschall-Lieutenant, auch hernach zum Commandant der Stadt Como ernannt, bekam auch den 17. Januarii, A. 1757. von der Kayserin Königin das ledig gewordene Hagenbachische Infanterie-Regiment, mit welchem er sogleich in den Feld-Zug wider die Preussen in Böhmen abgeordnet worden, und in Majo, nach der Schlacht bey Prag sich in selbige Stadt einwerffen, und die Belagerung aushalten müssen: Er fande sich folglich auch bey der Haupt-Armee, die im September in Schlesien eingerucket, er thate sich auch in der Schlacht bey Breslau hervor, und ward bey Einnahm der Stadt Breslau den 24. Novembris zum Commandant derselben ernannt, müßte aber bey erfolgenden Mangel an Munition und Lebens-Mittlen, Verspringung eines Pulfer-Gewölbs, und andern Beweg-Ursachen den 19. Decembris die Stadt den Preussen und sich und die über 17000. Mann starcke Garnison zu Kriegs-Gefangenen ergeben; nach erfolgter seiner Auswechslung ward er A. 1758. wieder befelchnet dem Feld-Zug in Sachsen beyzuwohnen, hatte aber im Sept. dieses Jahrs das Unglück zwischend Prag und Außig in Böhmen ein unglücklichen Fall aus der Kutschen zuthun, daran er zu gedachtem Außig gestorben: 3. Johannes Andreas, der A. 1735. 1736. 1745. 1746. 1747. 1748. und 1753. Land-Am̃an auf Davos, und A. 1725. und 1747. Bunds-Land-Am̃an des X.

Ge-

Gerichten-Bunds worden, auch Hauptmann in Kayserlichen Königlichen Diensten unter dem Regiment seines Bruders gewesen, und sein Sohn Antoni Hercules A. 1761. Commissari von Cleven worden.

2. Paul, auch Obrist Salomons Sohn; war A. 1689. Commissari zu Cleven, A. 1693. Podesta zu Morbegno, A. 1715. bis 1718. Land-Amman des Hochgerichts Davos, A. 1719. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds, A. 1727. Lands-Hauptmann in dem Veltlin, anbey auch Hauptmann in Königl. Spanischen, und der Vereinigten Niederlanden Diensten, und auch Obrister in der Republic Genua Diensten, und dessen Sohn Georg ist A. 1719. 1722. 1725. 1726. 1729. 1730. 1741. und 1742. Land-Amman auf Davos, A. 1726. Gesandter zu Beschweerung des Meyländischen Capitulats, A. 1739. und A. 1759. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten-Bunds, und A. 1735. Podesta zu Morbegno worden, auch Obrist-Lieutenant in Königlichen Ungarischen Diensten gewesen.

II. Fortunat, auch Obrist Johannes Sohn; ward Lieutenant in Königlichen Französischen Diensten, dessen Sohn Paul des Gerichts auf Davos, auch Lieutenant in der Republic Venedig, und der Vereinigten Niederlanden Diensten, und desse Sohn Johann Lieutenant, und dessen Sohn Christian Hauptmann in Kayserl. Königlichen Diensten worden.

C. Fortunat, auch obbemerckten Obristen Florian oder Florins Sohn; ward A. 1617. und 1625. Commissari zu Cleven, war auch beyder Rechten Doctor und Ritter, auch A. 1612. General-Proveditor und Obrister über die Mannschafft in der Unterthanen Landschafft. Von ihme ist in Druck kommen

Pallas Rhætica Armata & Togata. in 4to. zu Basel, A. 1617. welche A. 1662. unter dem Titul *Chronici Rhætiæ*, auch allda und in Deutsch

über-

setzt unter dem Titul Rhetischer *Chronica*, A. 1672. auch in 4tò. zu Chur gedruckt worden.

Historia motuum & bellorum postremis hisce annis in Rhætia excitatorum & gestorum, in 4tò. Genff A. 1629. und ins Deutsch übersetzt, in 4tò. St. Gallen A. 1701.

Christliches Leben und Sterben, Obrist Gulers. Chur, A. 1637. in 4tò.

Von seinen Söhnen war Rhætus A. 1663. Podesta zu Piuri oder Plurs.

Uber die bis dahin angemerckte ware auch noch Johannes Andreas A. 1703. Bunds-Land-Amman des X. Gerichten Bunds.

Ein anderes Geschlecht des Namens Sprecher, ist auch in Graubündten, welches sich nicht von Bernegg schreibt, und ward aus selbigem Florian A. 1753. Podesta von Wormbs oder Bormio, und A. 1759. zu Teglio.

Spreitenbach.

Einige Häuser hinter der Trüb, in der Pfarr Seelisberg, in dem Land Uri, an einem kleinen Bach gleichen Namens, der die Marchen zwischen dem Land Uri und Unterwalden ausmacht nach den An. 1624. 1655. und 1761. gemachten Verglichen.

Ein Bach in der Schweitzerischen Landschafft March, welcher durch das Dorf Lachen, und zwar öffters auch mit Schaden in den Zürich-See einfliesset.

Ein Gegne in der Pfarr und Gemeind Brunnadern, in der Stifft St. Gallischen Grafschafft Toggenburg.

Ein Dorf vermischter Religion, nebst einer Filial-Kirch von der Pfarr Dieticken, in denen von Hans Effinger A. 1541. an

das Stifft Wettingen vertauschten Niedern Gerichten in der Landvogtey Baden.

Spreiter.

Aus diesem Geschlecht aus dem Montafun war Jacob ein Priester, welcher bey der zu Anfang der in dem XVI. Seculo vorgegangenen Religions-Veränderung in den Gemeinden Küblis, Luzein, Fideris, Jenaz, Schiersch, Grüsch, Janas, Furnen, Valzeinen, rc. viele zu der Evangelischen Religion unterwiesen und gebracht. Anhorn Wiedergeb. der Rhätischen Kirche p. 63. 64.

Spreng.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1340. und einer gleiches Namens A. 1344. Zunfftmeister worden, Johannes als Chorherr zu Embrach A. 1449. gestorben, Niclaus A. 1562. und Jacob A. 1586. des grossen Rahts, und dieser letstere A. 1608. Amtmann am Oetenbach worden.

Ein ausgestorbnes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1407. Hänsli A. 1446. Peter A. 1448. und Hans A. 1470. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem M. Johann Jacob A. 1721. zu dem Predig-Amt angenohmen, und erstlich Pfarrer zu Ludweiler in dem Nassau-Sarbrückischen, hernach A. 1742. ausserordenlicher Professor der Deutschen Beredsamkeit und Dichtkunst, und A. 1746. zugleich auch Prediger in dem Waisenhauß in der Stadt Basel, und A. 1754. Professor der Vatterländischen Geschichten, auch A. 1762. der Griechischen Sprach worden, auch ein von Kayserlichem Hof aus gecrönter Poet und Mitglied der Deutschen Gesellschafften zu Leipzig, Bern, Basel und Göttingen ist: von dem in Druck kommen

Neue Ubersetzung der Psalmen Davids auf die gewöhnliche Sing-weise, nebst auserlesenen Kirchen- und Hauß-Gesängen. Basel, A. 1741. in 8vo.

Neue

Neue Kirchen-Gesäng auf die Geburt des HErrn und das Neu-Jahr nach den bekanntesten Melodeyen. ibid. eod. 4to.

Drollingers Gedicht samt einer Gedächtnus-Rede auf denselben. ibid. A. 1743. 8vo.

Brevis commentarius de rerum Rauracorum usque ad Basiliam conditam. ibid. A. 1744. 4to.

Conjecturales Animadversiones in Olympioniacas & Pythionicas Pindari. ibid. eod. 4to.

Die Zeügnisse der alten Heiden und Juden von der Wahrheit der Geschichte und Lehren Unsers Heilands, untersucht von Joseph Addisson, und aus dem Englischen übersetzt, und mit seinen eigenen Gedanken begleitet. Zürich A. 1745. 8vo.

Geistliche und weltliche Gedichte. I. Theil Zürich An. 1748. 8vo.

Vorschlag und Prob eines allgemeinen Teutschen Glossarii. An. 1759. fol.

Der Hohen Schul zu Basel Glückfäligkeiten und Vorzug in dem Reich der Gelehrsamkeit von dem End ihres *II.* bis zum Antritte des *IV.* Jahr-Hunderts, in einer Jubel-Red vorgestellt von Joh. Rudolf Thurneysen rc. verdeutscht An. 1760. 4to.

Gesänge welche bey feyerlicher Eröfnung des dritten Academischen-Jubel-Jahrs, den 15. Aprill. in dem grossen Münster vor und nach dem Gottesdienst, und im dortigem Lehr-Saale vor und nach der Jubel-Rede, auch Lob, Dank und Bett-Psalm vor und nach der Predig abgesungen werden sollen. A. 1760. 4to.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Joost An. 1519. Venner, Peter An. 1559. Landvogt zu Montenach, und einer gleiches Namens A. 1592. Landvogt zu Bellegarde, und A. 1605. Venner worden.

Sprensenbüel.

Einige Höfe in der Gemeind Hottingen, in der Ober-Vogtey der IV. Wachten in dem Gebiet der Stadt Zürich, in welche diesere Höfe auch Pfarrgenössig.

Sprenzen.

Aus diesem Geschlecht war auch Sebastian J. U. Doctor einer der von Kayser Maximiliano I. an die Eydgenoßschaft A. 1518. abgeordneten Commissarien.

Sprenzig.

Aus diesem Geschlecht ward Balthasar A. 1521. Probst des Stifts Zofingen in selbiger Bernerischen Stadt und zwar der letste.

Spreür-Mülli.

Ein Mülli und Güter in der Pfarr Hirzel, und der Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Spriana.

Ein Nachbarschaft und Pfarrkirch in dem Thal Malenco und der Gemeind Montagna, in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Springhirzen, siehe Engelländer.

Sproß.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1505. des grossen Rahts, An. 1507. einer der denen Zürichischen Völkern in dem Zug vor Genua in Königl. Französischen Diensten mitgegebenen Kriegs-Rähten, und An. 1513. Zunftmeister, Balthasar A. 1515. des grossen Rahts, und An. 1521. Zunftmeister, Caspar A. 1521. Hauptmann über ein Compagnie in dem Zug in des Pabsts Diensten, Heinrich A. 1557. des grossen Rahts, A. 1559. Amtmann zu Winterthur, und An. 1566. Rahtsherr, und Heinrich, A. 1540. des grossen Rahts, und an gleichem Tag Zunftmeister, A. 1541. Gros-Keller des Stifts zum Grossen-Münster, A. 1548. Statthalter und Obrister-Meister, und Gesandter zu Trost der belagerten Stadt Costanz, An. 1553. Landvogt zu Baden, A 1588. Rahtsherr von

von der Freyen Wahl, und A. 1560. Seckelmeister, auch An. 1564. Gesandter zu Beylegung des zwischen den fünf alten Catholischen Städt und Orten, und dem Land Glarus gewalteten Streits worden: auch ward einer gleiches Namens A. 1569. des grossen Rahts, An. 1582. Zunftmeister, An. 1584. erster Obervogt zu Steinegg, welche Stell er aber A. 1588. wieder aufgegeben, und An. 1589. Schultheis an dem Stadt-Gericht worden. Es besasse auch Jacob Sproß das Burgstal Wagenberg bey Embrach, und verkauft selbiges An. 1471. an Hans Küeffer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1472. des grossen Rahts worden.

auf Sprüngen

Ein Ort auf dem gar hohen Berg Meßner in dem Land Appenzell-Inner-Rooden, allwo nicht nur ein sehr tieffes Wetterloch, sondern auch in einer Höle ein Wässerlein von dem Felsen herab fliesset oder tröpflet, so den Menschen, der es trinket, ganz munter machet, und ihme alle Müdigkeit benihmt. Walser Appenzell Chron. p. 20.

Sprüngli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich An. 1375. Zunftmeister, Hans An. 1489. des grossen Rahts, und An 1506. Zunftmeister, Bernhard An. 1501. des grossen Rahts, Thomas A. 1512. des grossen Rahts, und An. 1521. Rahtsherr, Adam An. 1520. und 1532. und Hans An. 1521. und 1529. Marx A. 1539. Antoni A. 1541. und Jacob An. 1546. des grossen Rahts, und dieser letstere A. 1531. Zunftmeister und A. 1555. Statthalter und Oberster-Meister worden; es warden auch Bernhard A. 1548. des grossen Rahts, A. 1549. Rahtsherr und Obervogt zu Horgen, und A. 1559. Seckelmeister, Ulrich A. 1550. Zunftmeister, A. 1556. Amtmann zu Küßnacht, A. 1563. wieder Zunftmeister, An. 1564. Obervogt zu Küßnacht, und An. 1567. Amtmann zu Stein

am Rhein, Felix A. 1565. des grossen Rahts, A. 1571. Rahtsherr, und A. 1572. der Stift St. Gallischen Schirm-Stadt und Orten Hauptmann, Heinrich A. 1627. Zunftmeister, und A. 1630. Obervogt zu Rümlingen, und Salomon A. 1718. des grossen Rahts: in dem Geistlichen Stand haben viele in dem Land auch in dem Thurgaü und aussert dem Land Kirchen-Dienst versehen, und ist darunter Hartmann A. 1588. Pfarrer zu Wyl auf dem Rafzerfeld, auch A. 1612. Decan des Regensperger-Capituls worden, von dem in Druck kommen

Ludov. Lavateri Homiliæ in Jobum, Latin. interpret. Zürich An. 1585. fol.

Conr. Ulmeri Homiliæ V. de Cœna Domini in Latin. translatæ. ibid. A. 1601. 8vo.

Ejusdem Consolatio pro tristibus & consternatis peccatorum animis, in Latin. translata. ibid. A. 1602. 8vo.

Bellum Papisticum de Sacramento extremæ unctionis. ibid. An. 1613. 8vo.

De Hæresibus. Oppenheim A. 1617.

Heinrich ward Pfarrer zu Niederspach in der Pfalz, A. 1623. Pfarrer zu Affeltrangen, und A. 1626. zu Bußnang, hat *Positiones de Cultu Dei*, und *de Peccato Originali*, Præs. Joh. Jacob Breitinger A. 1610. zu Zürich herausgegeben, und Wilhelm Perkinsi Legem Linguæ und Quæstiones de Confessione fidei und desselben Casus Conscientiæ aus dem Englischen in das Deutsche übersetzt, deren die erste A. 1623. zu Zürich, und die letstere An. 1640. zu Basel in 8vo gedruckt worden: es warden auch aus diesem Geschlecht Conrad Pfarrer zu Sulgen, und An. 1646. Decanus des Ober Thurgaüer-Capitels, Hans Peter A. 1615. Pfarrer zu Güttingen, und A. 1648. zu Hengkart, auch An. 1677. Decan des Winterthurer-Capitels, und Conrad ward A. 1706. Pfarrer zu Arbon und hat ein Predig von dem Geistlichen Wandel der Glaubigen in Christo, über *Jes. II. 5.* Zürich A. 1710. in Druck gegeben.

Ein

Ein A. 1639. zum Burger-Raht in der Stadt Bern angenohmenes Geschlecht, aus welchem Samuel A. 1720. Pfarrer zu St. Stephan, und A. 1737. zu Kölliken worden, und ein Unterweisuns von dem H. Abendmahl An. 1726. und ein hoher Stand Bern oder Schauplatz Göttlicher Gnaden-Wunder. A. 1728. fol. zu Bern in Druck gegeben: und Daniel der An. 1750. Helfer auf der Nydeck in der Stadt, und A. 1758. Pfarrer zu Stettlen worden, ein schönes Naturalien-Cabinet gesammlet.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Johann Thomas An. 1632. Schultheis daselbst worden, und Franz Ludwig An. 1712. Pfarrer zu Lützweil, An. 1735. Predicant zu Zofingen, und A. 1745. Pfarrer zu Madisweil, auch A. 1750. Decanus des Langenthaler-Capitels worden: von deme sich in Druck befinden.

Siccæ Venæ abortus, sive in Calamum exundens de Potent. Monarchæ Friderici I. Regis Borussorum in Ser. Necoomensis & Valedinensis Comitatum Principem electione Gaudium. Bern An. 1708. fol.

Die Warnung JEsu an die heutig verfallene Protestierende Kirch, in dem Brief an die Gemeind Sardis: in dem I. Theil der Samlung auserlesener Canzel-Reden, A. 1746.

Auch Jonas ward erstlich Helfer zu Sanen, und A. 1739. Pfarrer zu Tschangnau und hat

Augen-Salb für einen blinden Leiter der Blinden, welcher die Wiederbringung aller Dingen mit ungegründeter Lehr wieder aufgekochet hat. Bern An. 1736. in Druck gegeben.

Es hat einer aus diesem Geschlecht der in Frankreich durch Handlung gros Gelt gewonnen, A. 1720. die Herrschaft Wildenstein in dem Gebiet der Stadt Bern um 76000. Pfund erkauft, welche aber die Stadt Bern an sich gezogen.

Spühler.

Spühler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1530. Rahtsherr worden.

Spühli, oder Spulbach.

Ein Canal der aus der Lütschinen unterhalb Gsteig zu dem Amthaus Interlachen auf allfällige Feürs-Noht angelegt worden, dermahlen aber oberher in die Aren eingeleithet ist, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Spürler-Gut.

Ein Hof in der Pfarr Marpach in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Spull.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Conrad, A. 1394. und Ulrich A. 1401. Schultheis allda gewesen: einige nennen auch einen in der Bernerischen Stadt Arau, A. 1414. erwehlten Schultheis Conrad Spull, andere aber Pful.

Spych.

Zwey Höfe in der Pfarr Herzogen-Buchsee, in der Bernerischen Landvogtey Wangen.

Spycher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Werner A. 1412. und Cleüwi An. 1515. des grossen Rahts worden.

von Spyr, siehe Speyer.

Spyractus, siehe Jeüchdenhammer.

Spyringen, siehe Spiringen.

Spyser,

Spyser, siehe Speiser.

Spyß, siehe Spis.

Squadra.

Wird in Graubündten, und derselbigen unterthänigen Landen an vielen Orten die Eintheilung einer Landschaft genannt, gleich das Misoxer-Thal in dem Obern Grauen-Bund in 4. Squadre, und das untere Veltlin in die Squadra von Morbegno, und in die Squadra von Traona eingetheilet ist.

am Staad, auch am und im Stad.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, welches eine besondere Linien des Geschlechts Brümsy ausgemachet, und von dem Gestad oder Schiflände an dem Rhein daselbst, von welcher dieselbe die Einkünften bezogen, und darbey sie ihre Wohnung gehabt; den Namen angenohmen, und sich erstlich Brümsy am Staad oder Gestad genannt, und folglich den Namen Brümsy fahren lassen; und finden sich aus selbigen Heinrich Brümsy, der A. 1257. nur Brümsy, und A. 1259. am Staad genannt Brümsy genañt wird: Jacob Brümsy am Staad bekam A. 1270. in einem Span mit den Brümsy im Thurn die Schifflände und das Fahr samt ihren Nutzungen und angehenden Zöllen zu Schafhausen; Hermann am Staad, Ritter, lebte A. 1274. Heinrich Brümsy am Staad A. 1278. Jacob Brümsy, genannt am Staad, An. 1302. und übergab des gedachten Hermanns Wittwe A. 1324. dem Closter Paradies das grosse Haus am Staad, bey dem schwarzen Thor, das noch dem Paradiser-Amt zuständig. Conrad, Hermann und Wilhelm am Staad, Gebrüdere kauffen An. 1347. von Johannes Truckseß zu Diessenhofen seinen Antheil an der Vogtey zu Martalen; Wilhelm war An. 1380. bis A. 1390. und Hermann bis An. 1402. Unter-Richter des Oesterreichischen Vogts zu Schafhausen: Conrad am Staad empfieng die Vogtey Martalen A. 1434. zu Lehen von Graf Hans zu Sulz, gabe folgends A. 1453. das Burger-Recht zu Schafhausen auf,

und ist nach Baden gezogen, und hat den Stadthof in den Bäderen daselbst erbauet, und seine Tochter Anna hat die Vogtey Martalen ihrem Ehemann Hans von Seengen zugebracht: Hans ward An. 1458. und hernach Umwechslungs-weise An. 1460. 1463. 1465. 1468. 1476. und An. 1478. zum Burgermeister zu Schafhausen erwehlt, und ist A. 1482. als Beysitzer des kleinen Rahts gestorben; er hat A. 1461. den mit Herzog Sigmund von Oesterreich und auch den Eydgenossen geschlossenen Frieden unterschrieben; war A. 1462. einer der Schiedrichtern in der zwischen den Eydgenößischen Städten und Orten Zürich, Lucern, Unterwalden und Zug einer, und den Orten Uri, Schweitz und Glarus anderseiths wegen den Herrschaften Freüdenberg, Nydberg und Wallenstadt gewalteten Streits. Als unter denen der Stadt Schafhausen von Bilgeri von Heüdorf gethanen vielen Beschädigungen selbiger auch A. 1467. diesern ihren Burgermeister gefangen genohmen, und er sich mit 1800. Gulden ledig kauffen müssen, mußte doch ermelter Herzog Sigmund von Oesterreich ihme solche Krafft des mit ihme A. 1468. zu Waldshut geschlossenen Friedens wieder zuruckgeben: von seinen Söhnen ward Conrad An. 1496. des Rahts zu Schafhausen, und erkaufte An. 1498. von obbemeltem von Seengen und seiner Ehefrau die Vogtey Martalen wieder; und der andere Hans gab A. 1512. das Burgerrecht zu Schafhausen auf, und war A. 1519. Gerichtsherr zu Gailingen, und An. 1530. Herr zu Möringen; obbemelten Rahtsherr Conrads Sohn Sebastian ist in Königl. Französischen Diensten als Lieutenant An. 1522. in das Meyländische gezogen, und allda umkommen und darmit das Geschlecht zu Schafhausen ausgestorben, und hat sich seine Tochter Anna an Benedict May, aus der Stadt Bern, verheyrathet, und ihme die Vogtey Martalen zugebracht. Siehe auch Stad.

Staad.

Ein Dorf und Filial-Kirch von der Pfarr Sanen in dem Bernerischen Amt Sanen.

Staag.

Staag.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wittenbach in dem Lands-Hofmeister-Amt, und ein Hof in der Pfarr und Gemeind Mörschweil in dem Rorschacher-Amt, beyde in dem Gebiet des Stifts St. Gallen.

Staafel.

Ein Hof in der Pfarr Peterzell, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

von Staal.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn. Hans gebürtig aus der Reichs-Stadt Wangen in dem Schwabenland ward A. 1451. zum Burger angenohmen, und A. 1453. zum Stadtschreiber erwehlt, welche Stell er auch bis A. 1499. versehen, in welchem Jahr er in dem 88. Alters-Jahr gestorben, und immittelst auch An. 1457. einige Unruhen in der Stadt Straßburg stillen helfen, A. 1458. den Kaufbrief um die erkaufte Herrschaft Gösgen verfertiget, A. 1459. sein Haus mit vielen Canzley-Schriften zu Solothurn verbrunnen, A. 1460. er von dem Grafen von Thierstein ein Mann-Lehen von Lüttikofen erhalten, An. 1474. einer der Richtern des zu Breysach hingerichteten Burgundischen Landvogts Peter von Hagenbach gewesen, An. 1475. die Marchen der Herrschaft Gösgen mit der Stadt Arau berichtiget, An. 1477. die Erbverein mit dem Haus Oesterreich errichten helfen, An. 1478. der Erneuerung der Bündnus mit der Stadt Bern, und auch einer in der Stadt Solothurn zwischen dem Haus Oesterreich dem Herzog von Lottringen, dem Bischof von Straßburg und verschiedene Eydgenößischen und Elsäßischen Städten gemachten Vereinigung beygewohnet, und An. 1481. von Herzog Reinhard von Lottringen 12. verguldete Schaalen 24. Mark-Silber schwehr erhalten: in diesem Jahr half er auch zu Stans die Aufnahm der Stadt Solothurn in den Eydgenößischen Bund in Stand zu bringen, und A. 1484. ein Verständnus mit König Carolo VIII. von Frankreich gute Nachbarschaft zu halten 2c. errichten, und

empfieng auch A. 1487. von Kayser Friderico III. die Bestähtigung der Stadt Solothurn Freyheiten zu Antwerpen; mit seiner Ehefrau Verena Balloresin hat er in einer 60. Jährigen Ehe 22. Kinder gezeüget, aus welchen Conrad, Chorherr der Stifter S. Ursi zu Solothurn, auch zu St. Ursitz und Schönewerd, A. 1489. gestorben, und Hans Jacob, der wegen seiner grossen Leibs-Gestalt der Grosse genannt worden: A. 1499. in dem Schwaben-Krieg auch in dem sogenannten Schwaderloch Dienst geleistet, und A. 1504. Jung-Raht A. 1506. Landvogt von Falkenstein, und A. 1510. wieder Jung-Raht worden; und sein Sohn Hans sich A. 1518. mit Anna von Lütersdorf oder Lüttolsdorf, der letsten dieses Adelichen Geschlechts, verheyrathet, und derselben Güter und Lehen bekommen; sein Sohn Hans Jacob war ein Vatter eines gleichen Namens, der 1572. des grossen Rahts, A. 1577. Seckelschreiber, A. 1578. Stadtschreiber worden, und A. 1579. der Erneuerung des Burgerrechts mit der Stadt Bisanz, auch dem mit der Cron Frankreich und denen Städten Bern, Solothurn und Genf zu Sicherheit dieser letstern errichteten Vertrag, und An. 1580. der Beschweerung des von den meisten Cathol. Eydgenößischen Städt und Orten mit dem Bischof von Basel errichteten Bund zu Puntrut beygewohnet; er war auch Gesandter an König Henricum III. von Frankreich A. 1582. zu Beschweerung des mit ihme errichteten Bunds, und 1589. nebst zwey in Gemein Eydgenößischem Namen, zu Erhalt verschiedener ausstehender Anforderungen: auch A. 1592. nach Strasburg wegen dortiger streitig geworden Bischofs-Wahl, A. 1593. im Namen der Stadt Solothurn an Pabst Clementem VIII. zu Aussöhnung des Königs von Frankreich: er war auch Hauptmann über die A. 1594. von selbigen in die Stadt Lyon eingelegte Völker und ward A. 1603. Seckelmeister, und hat im gleichen Jahr den Vergleich zwischen dem Herzog von Savoy, und der Stadt Genf zu S. Julien vermittlen helfen; A. 1604. ward er auch Stadt-Venner, und hat A. 1610. den zwischen den meisten Catholischen Eydgenößischen Städt und Orten, und dem Bischof von Basel errichteten Bund erneüern helfen, hat aber das ihme angetragene Schultheissen-Amt nicht annehmen wollen, und ist A. 1615. gestorben, da er 62. Ge-
meinen,

meinen, und auch vielen absonderlichen Catholischen Eydgenößischen Tagsatzungen als Gesandter beygewohnet, und haben seine Söhne Gedeon, Johann Jacob, Victor, Justus, Urs, und Mauriz das Geschlecht fortgepflanzet.

A. Gedeon schriebe sich von Staal und Lütersdorf, und ward A. 1592. des grossen Rahts, A. 1596. Seckelschreiber, und A. 1600. Landvogt von Falkenstein, und ein Vatter Wilhelmi der A. 1644. Chorherr von Schönenwerd worden, Mariæ Scholasticæ die A. 1643. Aebtißin von Wurmspach worden, und Wolfgangs, der A. 1650. Chorherr und A. 1672. Probst des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden, auch Theologiæ Doctor und Notarius Apostolicus gewesen.

B. Johann Jacob ward A. 1614. des grossen Rahts, A. 1616. Jung Raht, A. 1625. Alt Raht, A. 1629. Obervogt von Kriegstetten, A. 1632. einer deren von den Catholischen das Thurgaü ꝛc. regierenden Stădt und Orten erbettenen Schied-Richtern in denen mit dortigen Evangelischen regierenden Stădt und Orten gewalteten Mißhelligkeiten, A. 1635. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französische Dienst angeworbenen Regiment Greder in Graubündten, A. 1644. Gesandter bey Erneüerung des Burgerrechts mit der Stadt Bisanz, A. 1650. einer der Eydgenößischen Gesandten an König Ludovicum XIV. wegen ruckständigen Anforderungen, An. 1652. Stadt-Venner, A. 1653. Gesandter zu Stillung des Aufstands in dem Gebiet der Stadt Lucern, und im gleichen Jahr auch Schultheiß der Stadt Solothurn, und ist An. 1657. gestorben, und ist von dessen 7. Söhnen Ludwig An. 1659. des grossen Rahts, A. 1660. Jung Raht, und A. 1676. Alt Raht worden: Johann Baptist Obervogt von Pfird gewesen, Johañ Heinrich A. 1665. des grossen Rahts, A. 1668. Grosweibel, A. 1673. Landvogt von Dornegg, und An. Jung Raht auch Bauherr worden: Wolfgang Jacob erstlich Chorherr von Münster in Granfelden, und An. 1695. Probst von Schönenwerd, und A. 1703. Probst zu gedachtem Münster worden: Wolfgang Heinrich A. 1670. des grossen Rahts, und A. 1693. Stadt-

Stadt-Lieutenant worden, Beat Jacob trate in den Benedictiner-Orden, in dem Stift St. Gallen, und Franz Joseph in dem Præmonstratenser-Orden in dem Stift Bellelay, und ward unter dem Namen P. Friderici, A. 1692. Abt daselbst. Obbemelter Jung Raht Johann Heinrich, hinterliesse Johann Jacob und Franz Philipp von denen 1. Johann Jacob A. 1696. als Cadet unter das Königl. Garde-Regiment in Frankreich kommen, da er gestiegen bis er A. 1707. Unter-Lieutenant, An. 1716. Ritter S. Ludovici-Orden, An. 1720. anderer Lieutenant, A. 1734. Capitaine-Commandant der halben Compagnie von Mollondin, An. 1736. Hauptmann derselben, An. 1744. Brigadier, und A. 1748. Feld-Marschall worden, auch denen Feldzügen von A. 1697. 1701. 1702. 1708. 1709. 1713. 1735. 1743. und 1745. beygewohnet, und in dem letstern in der Schlacht bey Fontenoy verwundet worden, und im gleichen Jahr ein Jahrgelt von 1000. Pfunden, und A. 1749. noch eines von gleicher Summ erhalten; er ward auch An. 1696. des grossen Rahts der Stadt Solothurn, und ist den 29. Dec. A. 1761. gestorben, und sein Sohn Johann Jacob Dominic ist A. 1731. des grossen Rahts, und hernach A. 1733. Grosweibel, und An. 1739. Landvogt von Dornegg worden: 2. Franz Philipp An. 1712. Chorherr von Schönenwerd, und An. 1721. in S. Ursi Stift in der Stadt Solothurn worden.

C. Victor ward An. 1619. des grossen Rahts, und An. 1635. Landvogt von Falkenstein, und ein Vatter Nicolai Sigismundi der ein Jesuit worden, Francisci Athanasii, Caroli, und Johannis Victoris der An. 1664. des grossen Rahts, An. 1679. Jung-Raht, A. 1680. Obervogt von Flumenthal, An. 1683. Burgermeister, A. 1685. Obervogt am Läbern worden: Francisci Athanasii Sohn Conrad Marx Antoni ward An. 1720. Probst des Stifts Münster in Granfelden, hat aber A. 1751. solche Stell aufgegeben, und ist in gleichen Jahr gestorben: von Caroli Söhnen ist Johann Carl Rochus An. 1738. als Chorherr zu St. Ursiz gestorben, und Johann Franz Ignati Vice-Decan der Stifter Murbach und Luders, und Franz Antoni Appollo von Staal zu Sulz und Bubendorf (Boncour:) Bischöf-

Bischöfl. Baselischer Lands-Hauptman worden: und des Jung-Raht Johann Victoris Sohn gleiches Namens ward A. 1728. Chorherr von Schönenwerd.

D. Justus ward A. des grossen Rahts, und A. 1640. Rahtschreiber, und ist von seinen Söhnen Johann Jacob als Lieutenant in Französischen Diensten, A. 1647. zu Dunkerken und, und Johann Philipp als Fähndrich in Catalonien gestorben.

E. Urs ward des grossen Rahts, und sein Sohn Franz Carl trat in den Benedictiner-Orden zu Maria Stein unter den Namen P. Johannis.

F. Mauriz ward A. 1636. des grossen Rahts, und An. 1670. Schultheis von Olten, dessen Sohn Franz Edmund ein Vatter gewesen Johann Franzen der A. 1720. des grossen Rahts, und A. Gerichtschreiber worden, von dessen Söhnen Franz Peter auch An. 1745. des grossen Rahts, und auch An. 1725. Gerichtschreiber worden, und Victor, welcher A. 1723. in Königl. Französische Dienste als Cadet unter das Garde-Regiment getretten, hernach unter dem Regiment Heßi und Vigier nach und nach A. 1744. zu der Stell eines Capitain-Lieutenant und An. 1740. eines Hauptmann Commandant gestiegen, auch in diesem Jahr Ritter S. Ludovici-Ordens worden; und einigen Feldzügen beygewohnet.

zum Staal.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1531. des grossen Rahts, A. 1592. Jung-Raht worden, und seines Bruders Sohn Balthasar A. 1566. das Burgerrecht aufgegeben.

Stabel Chiod.

Wird auch genannt der hinter Ofen, ein der Gemeind Cernez in dem Gericht ob Val Tasna in dem Hochgericht Unter-Engadin in dem Gotts-Haus-Bund zugehöriges Wirtshaus auf einem Berg an der Haupt-Stras von Cernez in das Münsterthal,

sterthal, und auch durch das Freekthal, in die Herrschaft Worms oder Bormio.

Stabio.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr nebst zwey Capellen, in der Landvogtey Mendrisio.

Stabulum, siehe *Stalla* und *Bivio*.

Stachelberg.

Ein Anhöhe des Steinbergs, allwo vor einiger Zeit ein Bley-Schmelze gebauet, und das Erz von den benachbarten Gegenden dahin gebracht worden, dermahlen aber abgegangen, in der Pfarr Lauterbrunnen und dem Bernerischen Amt-Interlachen.

Ein grosser mit Weydgang untermischter Eisberg in der Pfarr Linnthal, in dem Land Glarus, gegen den Gränzen des Lands Uri.

Stachen.

Ein Dorf in der Pfarr Arbon, und den Niedern-Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stad.

Ober- und Unter-Stad, zwey Nachbarschaften nebst einer Capell in der Pfarr Alpnacht, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, allwo ein Schifflände an den IV. Waldstädter-See, und unweit von dem Ober-Stad ein Brunn, der Jährlich am H. Creütz-Tag im Majo entspringt, und an dem H. Creutz-Tag im Herbst sich wieder verliehret. *Cysat* Beschreibung *IV.* Waldst. See *p.* 248. 251.

Ein Hof auf einen etwas erhöheten Ort, gleich unter dem Flecken Wesen in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, allwo ehemahls die Stadt Wesen gestanden seyn solle.

Ein Dorf an der Aren in der Pfarr Grenchen und der Solothurnischen Vogtey Läbern, welches A. 1571. ein grosse Feürsbrunst erlitten.

Ein

Ein Dorf an dem Boden-See, unweit von dem Einfluß des Rheins in denselbigen von welchem das, was unter dem daselbstigen Bächlein liegt, in die Pfarr Rorschach und das Stift St. Gallische Rorschacher-Amt, und das, was ob dem Bächlein gelegen, in die Pfarr Thal und die Landvogtey Rheinthal gehöret: es wollen einige diesen Ort für den Gränz-Ort der Helvetiern gegen Aufgang ansehen, und Stat oder Stationem für das erste Dorf an dem Rhein achten, welches andere aber nicht zu gestehen wollen, weilen sie ein Stad über Rhein und gegen der Insul Maynau an dem Bodensee über antreffen, welches ausser der Helvetiern Gränzen wäre. *Guilliman de reb. Helvet. lib. I. c. 1. Plantin Helv. ant. & nov. p. 10.*

am Stad.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1387. 1392. an das Gericht gegangen, Andreas A. 1513. und Ulrich An. 1543. des grossen Rahts, und A. 1557. Zunftmeister worden, und Johann Jacob, Decretonem Doctor und Chorherr des Stifts zum grossen Münster A. 1507. gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans in der Schlacht bey Bellenz An. 1422. erschlagen worden, einer gleiches Namens An. 1516. Statthalter, und An. 1517. Rahtsherr, und einer gleiches Namens An. 1483. und 1497. Obervogt zu Walchweil, und An. 1415. 1496. und 1502. Obervogt zu Steinhausen, und Peter der Jung An. 1584. Obervogt zu Rysch, und A. 1600. und 1608. Obervogt zu Steinhausen worden. Siehe auch am Staad.

Stadel.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Obervogtey des neüen Amts, und dem Gebiet der Stadt Zürich, allwo die Kirch A. 1736. erneüeret worden, und A. 1647. 17. Haüser verbrunnen: die Pfarr wird von dem Raht zu Zürich bestellet, und gehört in das Eglisauer-Capitul, und stoßt an die Pfarren Steinmur, Bülach, Glattfelden und Weyach.

Ein klein Dorf in der Pfarr Ober-Winterthur und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, da A. 1669. ein Brand-Schaden entstanden.

Drey Haüser unter Stadel, in der Pfarr und Gemeind Trogen, und ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ausser Stadel, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Murla, in dem Land-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Stadelhofen.

Ehemahls ein Kählfof des Stifts Fraumünster in der Stadt Zürich, welcher demselben schon A. 952. von Kayser Ottone I. zugekennt worden, gleich vor den ehemahligen Mauren der gedachten Stadt auf der mitnächtigen Seiten des Sees, welchen das Stift A. 1424. der Stadt zu einem ewigen Erblehen verliehen, gleich auch der Stadt A. 1350. oder nach andern A. 1358 die Gericht daselbst von Gottfried Müller ihrem Burger mit Bewilligung Kaysers Caroli IV. erkauft: es haben zwar An. 1230. die Prediger-Mönchen daselbst eine Herberg anbauen wollen, mochten aber unlang hernach einen Platz in der Stadt hiezu erlangen; folglich sind nach und nach mehrere Haüser wegen der nahe Gelegne an der Stadt daselbst erbauet worden, und da auch die meiste darvon zu Mitten des XVII. Seculi innert die neüangelegte Stadt-Schanzen eingeschlossen worden: sind noch mehrere und schöne Haüser in diesem Bezirk angelegt worden, die vor derselben annoch befindliche Mülle und Haüser aber gehören in die Obervogtey Küßnacht. Hottinger *Spec. Tig. pag.* 156. 256. 292. Bluntschli Zürich Merkw. *pag.* 262. 431. Es haben sich ehemahls Edle von Stadelhofen geschrieben, und finden sich in alten Stifts-Instrumenten Conrad und Heinrich An. 1145. und Conrad genannt der Keller A. 1249.

Stadel-

Stadelmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Diessenhofen, in der Landvogtey Thurgau, aus welchem Hans Georg A. 1667. Schultheis Catholischer Religion allda worden.

Stadelmat.

Ein Hof unter dem Kloster Frauenthal in der Pfarr und Zugischen Obervogtey Cham.

Stadian, oder Stadion.

Castrum Stadionum, ein ehemahliges Schloß, das auf dem runden Bühel, an welchen die Kirch zu Luzein in dem Hochgericht Castels in dem X. Gerichten-Bund gränzet; gestanden, war ein Stammhaus der ehemahligen Edlen, hernach Freyherrn und seit A. 1705. Grafen dieses Namens: aus selbigen solle einer An. 1080. auf einem zu Augspurg, Hans Ritter An. 1165. auf dem zu Zürich, Wolf A. 1209. auf dem zu Worms, Burkard A. 1296. auf dem zu Schweinfurt, und sein Sohn Wolfgang A. 1311. auf dem zu Ravenspurg gehaltnen Thurnier gewesen seyn: Burkards Bruder soll nach einigen auch Oesterreichischer Landvogt in dem Land Glarus gewesen seyn, wie noch allen Bericht sein Sohn Walter der Oesterreichische Vogt zu Glarus, Wesen und im Gaster gewesen, und auf der Burg zu Näfels und Schwanden gesessen, und A. 1350. die Landleuth von Glarus nicht nöthigen mögen, dem Herzog Albrecht von Oesterreich zu der vorgenohmenen Belagerung der Stadt Zürich Volk zu schicken, sondern noch dieses Jahrs von den Eydgenossen bey Einnahm dieses Lands daraus vertrieben, und da er des folgenden Jahrs ein Einfall in das Land Glarus thun wollen, von den dortigen Landsleuthen auf dem Rautsfeld zwischen Näfels und Ober-Urnen mit zimlichen Verlurst der seinigen abgetrieben, und auch selbst erschlagen, und die ihme auch zugehörige Burg zu Näfels zerstöhret worden. Es finden sich aus diesem Geschlecht keine mehrere in dem Eydgenößisch- und Graubündnerischen-Geschichten angemerkt, und werden vermuthlich

seine Nachkommen aus hiesigen Landen, und wie es scheinet, in das Schwabenland gezogen seyn, oder auch ein anderes Geschlecht angenohmen haben, wie dann auch die Mattheisen oder Matthysen in dem Prettigaü von diesem Geschlecht abkommen sollen; von dem aussert diesen Landen seither und annoch befindlichen kan anderwertig nachgesehen werden. Tschudi Chron. *Helv. ad dict. ann.* Ardüser Anzeig berühmter Personen in drey Bünden *pag.* 77. 137. *Bucelini Rhætia pag.* 438.

Stadler.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Antoni A. 1517. und Jörg A. 1551. des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1558. Spitttalmeister, auch einer gleiches Namens, A. 1573. und Hans Ulrich A. 1592. des grossen Rahts, und A. 1612. Amtmann zu Stein am Rhein, Hans Heinrich An. 1645. des grossen Rahts, und An. 1656. auch Amtmann zu Stein am Rhein, Hans Ulrich A. 1674. des grossen Rahts, A. 1684. Amtmann zu Küßnacht, und A. 1703. Cammerer des Stifts zum grossen Münster, und Heinrich A. 1718. Gerichtsherr zu Flaach worden: es ist auch aus diesem Geschlecht Hans Georg, An. 1609. zu Montpellier Medicinæ Doctor worden, und Rudolf der die Uhrmacher-Kunst sowohl ergriffen, daß da er erstlich mit dem Kayserl. Resident Freyherrn Schmid von Schwarzenhorn nach Constantinopel, und hernach mit Johann Baptista Tavernier nach Ispahan der Hauptstadt in Persien gereiset, und weilen man zuvor kein Uhrenmacher daselbst gesehen, durch eine einem Cham von Schiras verfertigte, und von selbigem dem König Schach Sefi geschenkte künstliche Schlaguhr, von diesem an den Hof genohmen, und gar wol gehalten worden, so daß er auch alle Morgen in dem Königlichen Zimmer die Uhren aufziehen mußte, und bey dem König in grossen Gnaden gestanden, auch noch grössere Gnade ihme anerbotten worden, wann er den Mahometanischen Glauben annehmen wollte, welches er aber beständig ausgeschlagen: er versahe solches in die fünf Jahr, verlangte aber folglich seinen Abscheid mit einer daselbst gewesenen Hollsteinischen Gesandtschaft wieder zuruckzukehren, möchte aber solchen nicht erhalten; als er aber einen Persianer

stianer, nach einigen wegen verbottenen Besuch seiner geheyratheten Nestorianerin oder Armenischen Christin, oder, nach andern, wegen unterstandenen Diebstalls, um das Leben gebracht, und er solches dem König selbst eröfnet, hat er zuerst von demselben Gnad erhalten, auf starkes Nachwerben des Todten Anverwandten, und der Vordersten dortigen Geistlichen Vorstellungen aber, ist er den Anverwandten ihne hinzurichten übergeben worden, unter des Königs gnädigen Anerbieten, wann er die Religion abändern wolle, ihme nicht nur das Leben zu schenken, sondern noch mit grossen Geschenken zu begnaden, welches er aber herzhaft ausgeschlagen, und bey der Christlichen Evangelischen Religion zu bleiben sich erklärt, auch da er das erstemahl auf den Richtplatz, und wegen fehlgeschlagenen Streichs wieder in die Gefängnus gebracht worden; auf dessen Beharren wieder auf den Richtplatz geführt, und daselbst im Octob. A. 1637. in dem 28. Alters-Jahr von des todten Verwandten mit vier Säbel-Streichen hingerichtet worden und mit solcher Beständigkeit in seinem Christenthum, daß die daselbst gewesene Carmeliter und Capuciner an gewisse Freünd in Europa geschrieben, daß wann er, nach ihrem vielfaltigen Andringen, sich zu der Catholischen Religion bekannt hätte; er ohne alles Bedenken in die Zahl der Christenlichen Martyrern gesetzt zu werden verdienet hätte: nach einigen solle der Cörper mit des Königs Bewilligung der Hollsteinischen Gesandtschaft überlassen, und in desselben Hof unter einem stattlichen Leichbegängnus, auch in Beyseyn eines angewesnen Rußischen Gesandten und vielen Europäischen Christen beerdiget worden seyn; nach anderen Bericht aber solle der König befohlen haben, daß alle Europäische Christen und die Armenische Geistlichkeit sich bey der Hinrichtung einfinden, und dessen Blut auffassen, auch selbiges nebst dem Cörper in ein Sark legen, und auf der Armenier Kirchhof begraben sollend, welches auch geschehen, und aus Beysteur der Europäischen Christen über das Grab eine auf vier Pfeilern ruhende 10. oder 12 Schuh hohe Decke gemacht worden, welche öfters wieder neü gemacht werden müßen, weilen die Armenier bey Verrichtung des Gebätts darbey, ein Stücklein darven mit sich nach Haus genohmen: *Olearii* **Persische Reisbeschreibung** *pag.* 397. *Tavernier*

Voyage de Perse, *lib. V. c*, 4. *Tom. I. p.* 229. Hottinger Helv. Kirchengesch. *P. III. p.* 1053. Schmid Theatr. *veri doloris pag.* 168. Ein von seinem Tod A. 1648. in 8vo. gedruckter Bericht: Redingers Leben, Marter und Tod Johann Rudolf Stadlers, Zürich A. 1680. 8vo.

Es haben auch einige aus diesem Geschlecht Pfarr-Dienst in und ausser dem Land versehen, und ist auch vor der Religions-Aenderung Jacob Apostolicæ Cameræ Cursor juratus, und Cursor Apostolicus principalis gewesen: obigen Camerers Hans Ulrichs Sohn Hans Jacob ist A. 1711. deutscher Prediger zu Neuchatel oder Neüenburg worden, und sein Sohn Peter Conrad ist A. 1739. unter die Kirchendiener aufgenohmen worden, und hat zu gedachtem Neuchatel in Druck gegeben

Discours sur la maniere d'envisager & de traitr les Sciences en general, A. 1737. 8vo.

Discours sur la Sevérité de Zaleucus à l'occasion d'une Loi violée par son fils A. 1738. 4to.

Essai d'un Plan pour digerer avec Methode les Matieres de la Religion, A. 1740. 8vo.

Sermons sur divers Textes de l'Ecriture. A. 1745. 8vo.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Marx An. 1601. Landvogt von Livenen worden, Jacob des Land-Rahts A. 1643. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischen Jahr-Rechnung gewesen, und Johann Leonhard, und Johann Peter in dem lauffenden Seculo des Land-Rahts von den Genossammen Bürglen ob dem Gräblin und Erstfeld gewesen, und der letstere auch A. 1744. Landvogt von Livenen worden: auch war zu End des vorigen Seculi Johann Caspar Protonotarius Apostolicus, Pfarrer zu Altorf An. 1684. und Bischöflich Costanzischer Commissarius in dem Land Uri, da er aber sowol mit den Einwohnern des Flecken Altorfs, als auch hernach mit dem ganzen Land und der Oberkeit wegen allzuweit auszudähnen gesuchter Kirchen Immunität, Investitur, der Pfarr Pfründen &c. in Streit zerfallen, und unerachtet der Bischof von Costanz sich seiner zuerst angenohmen, hat er doch durch Vermitt-

mittlung des Päbstlichen Nuncii darvon abstehen müssen, und ist auch A. 1693. seiner Pfrund entlassen worden.

Ein Geschlecht in dem Muothaler Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Joos A. 1463. Landvogt zu Baden, Meinrad A. 1496. Landvogt zu Sargans, und Anfans des XV. Seculi Gesandter auf vielen Eydgenößische Tagsatzung, und An. 1516. Landamman, und Caspar A. 1524. Landvogt zu Lugano oder Lauis, und Martin Emanuel A. 1697. Hauptmann der Stift St. Gallischen Schirm-Orten zu Wyl worden: Joseph Antoni ward A. 1694. Landvogt zu Uznach, und An. 1702. Hauptmann in Kays. Dienst unter dem Regiment Niderist und A. 1704. Landvogt in dem Rheinthal: er hat sich von Anfang des lauffenden Seculi des Lands Toggenburg Angelegenheiten mit allem Eyfer angenohmen, auch An. 1703. die Erneuerung des Landrechts beyder Orten Schweitz und Glarus mit dortigen Landleuthen befürderet, und hat als Gesandter den meisten dieses Geschäfts halben zwischen den beyden Orten Schweitz und Glarus, auch dem Stift St. Gallen und den Landleuthen in Toggenburg gehaltenen Zusammenkunften, und auch noch einer A. 1708. im Apr. zu Lachen gehaltenen beygewohnet, ist aber hernach, da sich dieses Geschäft in dem Land völlig abgeänderet, in Verhaft genohmen, und nach dem in diesem Jahr zu Zug in 4to gedruckten Proceß, so eine Lobl. Stand Schweitz in Druck zu bringen befohlen den unglücklichen Stadler betreffend, den 17. Sept. gedachten Jahrs hingerichtet worden: sein Sohn Franz Victor ward An. 1728. Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten unter dem Regiment Niderist An. 1739. des Land-Rahts, und A. 1756. Quartier-Major zu Schweitz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Erni A. 1551. Obervogt zu Rysch, und Jacob A. 1570. Obervogt zu Walchweil und Fidel An. 1760. Obervogt von Gangoldschweil und Rysch worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wilhelm A. 1452. und Diebold A. 1488. Heimlicher worden.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Jacob gebürtig von Ballstall, in die Stadt gebracht, und A. 1570. wie auch sein Sohn Urs A. 1603. des grossen Rahts worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens ward Jacob A. 1568. des Stifts St. Gallen Canzler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Bathasar A. 1610. Zunftmeister, und A. 1616. Rahtsherr worden.

Auch ist aus einem Geschlecht dieses Namens Udalricus II. zu End des XV. Seculi Abt zu Engelberg worden. Siehe auch Stattler.

Stadlin, oder Stadli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1501. und 1510. einer gleiches Namens A. 1571. Thomas A. 1575. Oswald A. 1592. Paul An. 1630. und seyn Sohn Michael A. 1657. Sebastian A. 1686. und sein Sohn Oswald A. 1715. und 1735. und dessen Sohn Johann Melchior, auch Caspar A. 1745. des innern Rahts in der Stadt Zug, und dieser hernach auch Gerichtsherr des Burger- oder Wochen-Gerichts worden: auch warden aus diesem Geschlecht Johannes An. 1516. Landvogt in dem Rheinthal, und Johannes A. 1510. und 1512. Thomas A. 1569. Peter An. 1570. Oswald An. 1578. Adam A. 1602. und Sebastian A. 1681. Obervogt zu Cham, Hans A. 1501. Michael A. 1526. Paul A. 1592. Paul der Jünger A. 1616. Franz Thomas An. 1686. Michael An. 1692. einer gleiches Namens A. 1706. und 1737. Obervogt zu Rysch und Gangoldschweil, Hans A. 1487. 1492. 1494. und 1498. Georg A. 1686. und A. 1702. und Michael A. 1724. Obervogt zu Steinhausen, Hans A. 1484. 1499. 1502. 1504. und 1506. Thomas A. 1541. und 1545. Oswald A. 1559. und 1568.

Hans

Hans A. 1562. Paul A. 1586. Bartli A. 1554. Michael An. 1658. und Michael der Jünger A. 1676. Obervogt zu Walchweil, und Oswald An. 1572. und 1574. und einer gleiches Namens, A. 1698. und 1708. Pfleger zu St. Wolfgang und Twingherr zu Rüti: Auch ist aus diesem Geschlecht Jacob als Chorherr und Custos des Stifts zu Zurzach A. 1643. gestorben.

Stadner-Berg.

Ein Dörflein auf der Höhe an der Rechten Seiten des Wallenstadter-Sees in der Pfarr Wallenstadt, allwo die Einwohner auch Burger seynd, in der Landvogtey Sargans.

Stadt.

In der Stadt: ein Hof in der Pfarr Trub und Bernerischen-Amt Trachselwald.

Ein Hof in der Pfarr Düdingen, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Stadthalden.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Oberbüren in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Stäbinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Salomon A. 1646. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Joachim Chorherr zu Bischofzell, und A. 1586. Pfarrer in der Stadt Zug, und A. 1587. Decan des Zug-Bremgartischen Capituls worden, A. 1588. diese beyde letstern Stellen aber wieder aufgegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans An. 1465. und einer gleiches Namens An. 1475. Rahtsherr worden.

Stäbler, siehe Graf.

Stäbler=Pfenning.

Wurden ehemals genannt dünne silberne Pfenning deren 60. ein Rheinischen Goldsgulden ausgemacht, und auch Antlit-Pfenning oder Antlit-Angster genannt worden, auch den Namen bekommen, daß die ersten von Bischöffen gemünzet, und allwegen nebst des Bischofs Angesicht auch ein Bischofs-Stab darauf gepräget gewesen, und uneracht man folglich auch in andern Münz-Städten deren mit andern Geprägen geschlagen, doch den Namen der Stäblern behalten, und ward A. 1425. geordnet, daß 2. dergleichen Pfenning ein Schilling und also 30. Schilling Stäbler-Pfenning für ein Gulden und 45. dergleichen Pfenning auf ein Loth Silber gehen sollen. Tschudi Chron. *Helv. ad ann.* 1362. und 1425.

Stächelegg.

Einer der höchsten Bergen in dem ganzen Berner-Gebiet darauf Gras wachset, und auf welchem man nach Genf und auch in das Schwaben-Land hinaus siehet, liegt in dem Fankhauser-Viertel der Pfarr Trub, in dem Bernerischen-Amt Drachselwald.

Stächer.

Ein Geschlecht auf dem Heinzenberg in dem Obern Grauen-Bund, aus welchem Niclaus A. 1685. Landvogt von Meyenfeld, und Johannes A. 1745. Podesta von Worms oder Bormio worden.

Stächlin=Bund.

Wird, aus was Ursachen ist unbekannt; die Gegend genannt, in welcher die 10. Höfe und darunter auch Dörflein Hofstetten, Ober-Hofen, Dikbuch, Oberschlatt, Wenzikon 2c. ligen, welche Herdegg von Hünwyl An. 1494. der Stadt Zürich gegen Ueberlassung der Herrschaft Elgg übergeben, und zu der Landvogtey Kyburg geordnet worden.

Städeli.

Ein Geschlecht in dem Alt- und Muothaler-Viertel des Lands

Lands Schweitz, aus welchem Werni A. 1586. Landvogt zu Uznach, Johann A. 1604. Landvogt in Val maggia oder Meynthal, und einer gleiches Namens, A. 1653. Landvogt der freyen Aemtern, auch Jacob An. 1680. Sibner des Alt-Viertels worden.

Stådeli.

Mehrere und mindere Haüser in den Pfarr und Gemeinden Büeler, Gais, Reechtobel und Speicher in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Berg in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Nieder-Glatt, in dem Untern-Amt der Stifts St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Ober-Hofen, und den Niedern-Gerichten Lieburg in der Land-Grafschaft Thurgaü.

Stådtle, oder Stådtlein siehe Cham.

Stådtli.

Ein Nachbarschaft von einigen Haüsern in der Pfarr und Gemeind Parpan, in dem Gericht Chur-Walden, in dem X. Gerichten-Bund.

Im Ståpf, siehe Stepf.

Ståfen.

Steucia, ein Dorf Kirch und Pfarr, da die Kirch A. 1689. neuerbauet, auf einer Höhe ob dem Zürich See liget, nebst einem weitlaüfigen sogenannten Hof, der in drey die Ober-Untere und Ennere-Wacht abgetheilt ist, und verschiedene Dörfer, Dörflein und viele Höfe aus dieser Pfarr und aus der Pfarr Egg und Humbrechtikon einschliesset, und eine Obervogtey der Stadt Zürich ausmachet: selbige gehet von der Mitnächtigen Seithen des Zürich-Sees an und gehet auf einen und über den Berg hinan, und gränzet an den Hof der Stadt Rapperschweil, die Landvogtey Grüningen, die Ober-Vogtey Männedorf und den Zürich-

See: und werden auch in selbigem zu Oetiken Jahrmarkt gehalten: die Kirch, Zehenden ꝛc. daselbst wurden A. 940. von Herzog Herrmann von Schwaben und seiner Gemahlin Regulinda dem Stift Einsidlen vergabet, und hernach A. 1362. demselben einverleibet, gleich selbiges auch noch daselbst den Pfarr-Satz, Zehenden und einige Rechte hat, und zwar ernennt selbiges den Pfarrer aus drey von dem Raht zu Zürich vorgeschlagenen Kirchen-Dienern, und stosset diese in das Capitul des Zürich-Sees gehörige Pfarr an die Pfarren Humbrechtikon Grüningen, Egg und Männedorf an: die Gericht in diesem Hof gehörten ehemahls zu der Herrschaft Grüningen, und haben Wilhelm und Herrmann die Gäßlern selbige An. 1408. darvon an die Stadt Zürich verkauft, welche erst A. 1450. eine eigene Obervogtey darüber verordnet, welche seither von zweyen Gliedern des kleinen Rahts, und zwar des Jahrs Umwechslungs-weise verwaltet wird, und sind darzu erwehlt worden

Anno		Anno	
1450.	Johannes Wüest.	1492.	Rudolf Schweitzer.
1451.	Heinrich Suter.	1495.	Johannes Waser.
1452.	Claus von Burg.	1499.	Johannes Keller.
1457.	Heinrich Wys.	1500.	Ulrich Felix.
1461.	Ulrich Seiler.	1512.	Rudolf Bernold.
1465.	Johannes Meis.	1515.	Jacob Escher.
1466.	Johannes Seebach.	1517.	Christian Meyer.
1467.	Conrad Trinkler.	1519.	Rudolf von Aegeri.
1468.	Johannes Escher.	1520.	Peter Meyer.
1469.	Jörg von Cappel.	1521.	Hans Walder.
1470.	Conrad Schwend.	1523.	Ulrich Stoll.
1474.	Johannes Keller.	1528.	Rudolf Hofmann.
1478.	Johannes Biegger.	1533.	Peter Meyer.
1479.	Felix Keller, älter.	1534.	Ulrich Stoll.
1482.	Felix Keller, der Jünger.	1542.	Hans Bleüler.
1490.	Gerold Meyer von Knonau.	1546.	Wilhelm Myg.
		1555.	Ulrich Bleüler.
1491.	Johannes Steinbrüchel.	1559.	Hans Waser.

Anno

1560. Hans Osterstag.
1564. Jacob Wirz.
1569. Rudolf Escher.
1571. Hans Müller.
1574. Caspar Holzhalb,
1575. Peter Tubenmann.
1578. Joost von Bonstetten.
1581. Heinrich Ziegler.
1587. Jacob Kunz.
1588. Matthyas Schmid.
1589. Bernhard Widerkehr.
1592. Jacob Meister.
1593. Gerold Escher.
1597. Hans Heinrich Eßlinger.
1603. Heinrich Wunderlich.
1607. Hans Wolf.
1610. Wilhelm Waser.
1612. Hans Jacob Weerli.
1612. Hans Conrad Wirz.
1613. Hans Hartmann Escher.
1615. Hans Schmidli.
1618. Rudolf Ulrich.
1622. Heinrich von Schännis.
1624. Melchior Hofmeister.
1629. Hans Jacob Schweitzer.
1631. Heinrich von Schännis.
1635. Hans Heinrich Stoll.
1636. Hans Caspar Goßweiler.

Anno

1639. Gerold Escher.
1653. Melchior Trüeb.
1655. Hans Jacob Scheüchzer.
1669. Hans Ulrich Rabholz.
1670. Hans Scheüchzer.
1674. Hans Ulrich Escher.
1676. David Horner.
1680. Johannes Rahn.
1682. Hans Scheüchzer II. mahl.
1690. Hans Conrad Escher.
1702. Hans Martin Wägmann.
1704. Hans Heinrich Bodmer.
1709. Hans Conrad Escher.
1712. Johannes von Muralt.
1716. Hans Jacob Bürkli.
1725. Hans Caspar Heß.
1726. Hans Conrad von Muralt.
1729. Hans Conrad Heß.
1731. Adrian Ziegler.
1737. Hans Heinrich Hirzel.
1741. Hans Jacob Holzhalb.
1751. David Landolt.
1753. Hans Caspar Schaufelberger.

Stäffen.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans zu Anfang des XV. Seculi Chorherr der Stiftern zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und auch zu Zurzach, und einer gleiches Namens um die Mitten dieses Seculi Chorherr des Stifts

 zum

zum Fraumünster in der Stadt Zürich gewesen; und Johann als offener Notarius A. 1426. das Instrument der Verkommnus zwischen Herzog Philippo Maria von Meyland, und den Städten und Orten Zürich, Schweitz, Zug und Glarus wegen Bellenz, Eschenthal ꝛc. ausgefertiget: und Felix An. 1476. der Schlacht bey Murten beygewohnet: seither auch verschiedene Kirchen-Dienst in dem Zürich-Gebieth und dem Thurgaü versehen. Siehe auch Stephan.

Stäfenshof, siehe Rübisperg.

Stäfis, auch Stävis.

In Latein *Staviacum* auch *Stavejum*, und Französisch *Estavayé* auch *Estavayel*; *Estavayé le Lac* auch *Stavaye*: ein wohlgebaute Stadt mittelmäßiger Grösse, samt einem schönen Schloß auf einer etwelchen Höhe an dem Gestad des Sees von Neuchatel oder Neüburg bald an der Mitten desselben rechter oder Morgen-Seithen, in dem Gebiet der Stadt Freyburg, da eine der lustigsten Aussichten in die gleich vorüber liegende Souveranität Neuchatel, und Landvogtey Grandson: das Schloß daselbst hat ehemahls auch Chenaux geheissen, und wird dermahlen von dem Oberkeitlichen Amtmann, der Schultheis genennt wird; bewohnet; die Kirch ward ehemahls von 14. Geistlichen versehen, welche jetz auf 6. abgeschwinnen deren (erster Decanus das von dieser Stadt den Namen habende Decanat von Stäfis:) und von dem Raht daselbst erwehlet werden, welcher aus 12. kleinen und 12. grossen Rähten bestehet, welchem auch der Oberkeitliche Schultheis beywohnet, und von denen die Appellation an den Raht zu Freyburg gehet: es befindet sich in der Stadt ein Frauen-Kloster, Dominicaner oder Prediger-Ordens, welches A. 1316. erbauen, und durch Freygebigkeit deren Edlen von Stäfis und andern umliegenden Herrschaften in guten Stand gesetzt worden: es wurden auch An. 1622. die P. Minimen des Ordens S. Francisci de Paula, hernach auch Urseliner Kloster-Frauen, und An. 1710. auch Brüder de l'institution des Ecoles Chretiennes (Scholarum piarum) allda aufgenohmen, von welchen aber die Minimen An. 1726. weggezogen. Das erste Schloß soll in dem

dem V. Seculo von denen in solche Land eingefallen Burgundern oder Vandalen, und zwar von einem derselben Heerführern des Namens Stavus oder Stavius oder Estævora, und die Stadt in dem VIII. Seculo erbauet, folglich unter den Königen von Burgund gestanden, und in dem XI. Seculo an das Deutsche Reich kommen seyn: diese Stadt soll in der Mitten des XIII. Seculi nebst der Waadt an das Haus Savoy kommen seyn, die gleich folgende Edle dieses Geschlechts aber in selbiger auch grosse Vorrechte gehabt haben, anbey aber war diese Stadt auch eine der 14. Städten, welche unter der Savoyschen Regierung das Recht hatte den Versammlungen der Landständen beyzuwohnen: es hatte darin 3. Schlösser, das sogenannte Alte, welches von den Edlen dieses Geschlechts besetzt worden, nebst dem genannten Chenaud oder Chenaux, so von Anshelm aus diesern Edlen An. 1400. an Humbert, Bastard von Savoy verkauft worden und An. 1475. mit den Zubehörden an die Stadt Freyburg kommen ist, und der sogenannte Tour de Savoye, welcher auch Savoyen gehört, und in diesem Jahr verbrannt worden, zumahlen A. 1475. da der Graf Jacobus von Romont und andere Edle aus der Waadt den Herzog Carolum von Burgund auch wieder die Eydgenossen angereizet, die von Bern und Freyburg im Oct. auch in selbige Land gezogen, und auch durch Abgeordnete diese Stadt zur Uebergab aufgefordert, worzu auch ein Theil der Burgerschaft auf erhaltene gute Vertröstungen sich entschlossen, der mehrere Theil und auch Claudius von Stäfis der in der Stadt commandirte und zugleich auch Herr daselbst, auch ein grosser Anhänger gedachten Herzogs gewesen, schlugen solches aus, in Hofnung, daß der ermelte Graf über die ihnen schon von Nyon zugeschickt 300. Mann, nebst Geschütz und Kriegs-Vorrath noch mehrere zuschicken werde, und da auch viel aus der Castellaney von Cudrefin sich in die Stadt geflüchtet, und mit der Burgerschaft ein Besatzung von 1400. Mann ausgemachet: sie thaten solches auch auf nochmahlige Aufforderung unter Bedrohung niemanden nicht zu schonen, auch das anderemahl, und darauf ruckte die ganze Mannschaft beyder Städten für diese Stadt, und ward von beyden Theilen mit grossem und kleinem Geschütz ernsthaft auf einandern geschossen, und da auch von

von den Belagerern viele geblieben und verwundet worden, verbanden sich selbige dieser nur mit Mauren ohne Gräben umgebenen Stadt sich zu bemächtigen und sodann niemanden darin Quartier zu geben: es ward auch auf allen Seiten, und sonderlich auf der See als schwächsten Seiten gestürmet, aber auch ein ernstliche Gegen-Wehr bewiesen; da aber folglich einige von Nyon und Cudrefin sich mit seilernen Leitern über die Mauren auf der See-Seiten herunter gelassen, und die Belagerer solche angetroffen, haben sie sich daran zum hinaufzusteigen bedienet, und da sie auch eine falsches nicht verwahrtes Thor entdeckt, sind sie auch durch selbiges ohne Widerstand hineingedrungen, und haben an dem Tag vor St. Galli Tag alle, welche Waaffen getragen, und zwar bey 1300. und auch obbemelten Claudium von Stäfis einen der ersten erschlagen, auch 80. welche sich in einen Thurn geflüchtet, umgebracht, und über die Mauren hinaus geworfen, und da noch 10. oder 12. Burger in Kellern versteckt gefunden worden, auch solche in dem See ertränkt, so daß in der Stadt niemand als Weiber und Kinder übergeblieben, wohl aber viel Frucht und Wein angetroffen, und ein Theil darvon auch den des folgenden Tags angekommenen Solothurnern mitgetheilt, und der andere in Schiff und Wägen fortgeführt worden: man hatte auch das Vorhaben das daselbstige Schloß genannt la Tour de Savoye zu schleiffen, weilen man aber wegen der Festigkeit der Mauren nicht gleich darmit fertig werden mögen, ward selbiges angezündet, und die darin gewesene Besatzung von 150. bis an 12. Mann, denen, unwissend warum, verschonet worden, auch umgebracht: es ward dieser Stadt dem Haus Savoy durch den mit selbigem An. 1477. geschlossenen Frieden zwar wieder zugestellt; die Stadt Freyburg aber behielte die Oberherrschaft über das Schloß Chenaud oder Chenaux mit allen Zubehörden, und setzte folglich darüber einen Landvogt, A. 1536. aber in dem damahligen mit dem Haus Savoy geführten Krieg, übergabe auch Johannes von Stäfis die ihme gehörige Stadt, das alte Schloß und andere Unterthanen gedachter Stadt Freyburg, worauf der dahin gesetzte Oberkeitliche Amtmann anstatt des vorherigen Namens Landvogt von

Chenaux

Chenaux folglich bis jetz Schultheis von Stäfis genannt worden: A. 1483. kaufte die Stadt Freyburg einen Theil von der Stadt und darzu gehörigen Herrschaften, und machte ein Amt darans, und A. 1634. geschahe auch noch ein Kauf um den übrigen Theil dortiger Gerichten; worbey noch anzufügen, daß auch in der Stadt Stäfis auf Georgii-Tag, auf den Tag nach S. Laurentii, auf S. Matthæi und auf Luciæ Ottiliæ Tag im Dec. Jahr-Markt gehalten werden.

Stäfis, Amt.

Dieses Amt ist mit der gleichgedachten Stadt dieses Names an die Stadt Freyburg, und seit An. 1485. mit einem Beamten, welchen man erstlich Landvogt zu Chenaux, und hernach von A. 1536. bis jetz Schultheis zu Stäfis genannt; und gehören nebst der Stadt in selbiges annoch die Pfarreyen Estavayé le Lac, Morrens, Bussy, Montet, Nuvillie, Mombrelloz, Cugy, Vallon, Rueire, und gränzet selbiges an die Freyburgische Landvogteyen Font und S. Aubin, auch an das Bernerische-Amt Petterlingen oder Payerne, und an den Neüburger-See, an welchem die Bord ziemlich erhöhet, und mit Felsen-Wänden versehen, daß man nicht wol anländen kan: es finden sich von denen daselbst gewesenen Landvögten und Schultheissen erwehlt:

Anno
1487. **Petermann** Bugnet.
1488. **Johann** Cordey.
1492. Vuli Cordey.
1494. **Petermann von** Vuippens.
1497. Johann Mussilier.
1499. Ludwig von Affry.
1502. Jacob von Vuippens.
1505. Jacob Burgknecht.
1508. Wilhelm v. Englisperg.
1509. Jacob Burguinet.
1514. Heinzmann Fegeli.

Anno
1519. **Peter Guglenberg.**
1523. **Niclaus Sosinger.**
1528. **Franz Müllibach.**
1533. **Hans List.**
1537. **Wilhelm Jenni.**
1541. **Christof Pavillard.**
1545. **Hans von Englisperg.**
1550. **Seebold v. Praromann.**
1554. **Ulrich Studer.**
1559. **Thomas Wild.**
1564. **Hans Neüenberger.**
1569. **Christof v. Praromann.**

Anno
1574. Joost Heyd.
1579. Joost Fegeli.
1584. Ulrich Wild.
1588. Martin Lori.
1593. Caspar Vicht.
1598. Niclaus Wild.
1603. Pancraz Python.
1608. Peter Perret.
1613. Franz von Affry.
1618. Peter von Diesbach.
1623. Hans Heinrich Wild.
1626. Niclaus von Ligerz.
1631. Franz Carl Gottrau.
1635. Joost von Montenach.
1637. Peter Krummenstall.
1642. Franz Niclaus Wild.
1647. Hans Niclaus Than.
1652. Franz Peter Vonder-Weid.
1657. Hans Jacob von Diesbach.
1662. Franz Peter Vonder-Weid
1667. Niclaus Maillard.

Anno
1672. Petermann Rossier.
1677. Antoni Griset v. Forell.
1682. Emanuel Maillardoz.
1687. Antoni von Lanthen genannt Heyd.
1692. Franz Niclaus Griset von Forell.
1697. Georg Antoni Weerli.
1702. Philipp Chollet.
1703. Jacob Philipponat.
1711. Balthasar Müller.
1717. Franz Joseph Reif.
1723. Niclaus Emanuel Maillardoz.
1729. Niclaus Maximilian Fegeli.
1734. Hans Emanuel Vonder Weid.
1739. Franz Prosper Gottrau.
1743. Antoni Reinold.
1749. Ignati Lanther.
1754. Niclaus Müller.
1759. Heinrich, Carl Joseph von Reyf.

Von Stäfis, oder Estävis.

Latein, de Staviaco, und Französisch d'Estavayé auch Estavaiel, ein uraltes Adeliches und schon unter den letstern Burgundischen Königen, denen Herzogen von Zähringen, auch hernach unter den Grafen und Herzogen von Savoy wohlangesehenes Geschlecht in der Waadt oder Pays de Vaud, welches eintweder von der gleich vorbeschriebnen Stadt den Namen her hat, oder denselben ihme gegeben, auch solche Stadt vor alten Zeiten her, und zwar nach dem Tod des letsten Herzogen von Zährin-

Zähringen in die 50. Jahr, bis zu der Zeit der Einnahm der Stadt durch Graf Peter von Savoy mit aller Herrlichkeit, und auch folglich unter solcher Regierung den grösten Theil derselben mit vielen Vorrechten besessen, doch so, daß öfters 3. und 4. aus diesem Geschlecht Antheil daran gehabt, und danahen sich die meisten Mitherren von Stäfis genannt und geschrieben: diesere Edle haben auch inmittelst den Bischöffen von Lausanne, den Grafen und Herzogen von Savoy, Grafen von Neuchatel oder Neuburg ꝛc. viel Dienst geleistet, auch sich mit den letstern, und den Grafen von Griers, Freyherrn von Grandson, Aubonne ꝛc. durch Heyraht verwandt gemacht, und an das Dom-Stift zu Lausanne und alle benachbarte Stifter, Klöster, Spittal ꝛc. grosse Vergabungen gethan, und in der Kirch S. Laurentii zu Stäfis in einer eigenen Capellen seine Begräbnus gehabt: aus diesem Geschlecht findet sich Hugonius An. 980. Mitherr zu Stäfis, der auch schon einige Rechte an Mollondens (jetz Mollondin) gehabt, Johannes Herr von Bussy hat A. 1147. Graf Amadeum von Savoy in das gelobte Land begleitet, und sein Bruder Otto hat hinterlassen Cunonem der Dom-Herr zu Lausanne worden, Nicod, Ritter und auch Herr von Montet, der A. 1176. Bischof Rogerium von Lausanne mit Peter Freyherr von Cossonay vertragen; und Petrum auch Herren von Molliere, der A. 1183. an das Dom-Stift von Lausanne vergabet, und ein Vatter gewesen Cunonis, der nachdeme er zu Paris gestudiert, A. 1080. Dom-Herr, und A. 1202. Dom-Probst zu Lausanne worden, und unter den Bischoffen Rogerio, Berchtoldo, Geroldo, Wilhelmo und Bonifacio bey 50. Jahr diesem Bischtum grosse Dienste in Besorgung desselben Rechten, sonderlich auch durch die Verfertigung einer Sammlung der in dem An. 1216. erfolgten Brand erretteten Schriften in einem sogenannten Cartulaire, und Versehung der Stell eines Bischöflichen Vicarii in dem Geist- und Weltlichen unter einigen obiger Bischofen geleistet: obigen Nicod Sohn Petrus besasse viel Güter hinter Grandson und Bussy, und solle A. 1220. die Frey-Herrschaft von Gorgier an sich gebracht haben, und dessen Sohn Renaldus behandlete A. 1243. einige Geschäfte Namens Bischof Johannes von Lausanne mit Graf Amadeo von Savoy, und ward auch An.

 1246.

1246. von diesem Bischof in einigen seines Hochstift antreffenden Geschäften an Kayser Fridericum II. abgesandt, auch war zu gleicher Zeit Petrus Dom-Herr zu Lausanne, ein anderer Petrus machte An. 1300. mit dem Bischof Wilhelmo von Lausanne, Graf Amadeo von Genevois und vielen benachbarten Edlen ein Schutz- und Schirms-Bündnus wider Ludovicum von Savoy, Herrn der Wadt, Renaldus war An. 1320. Ritter und Mitherr von Stäfis, Font, Muryt, Seyvas, Wullie, Cugiez, Forrel, Franey, Nuvilliez, Combremont le grand & le petit Fitigniez, Veyssin oder Vissins, von dessen Kindern Wilhelmus ein Vatter gewesen Richard, der Decanus zu Ogo worden: Girardus die Herrschaft Cugiez bekommen, Cono des Girardi Sohn Wilhelmo der auch Herr von Montagny les Monts gewesen; An. 1329. die Meyereyen von Cugiez und Vissins vermacht, und vieles an verschiedene Stifter, Kirche und Spital vergabet; und Alexiæ, die viel Jahr Aebtißin des Stifts Magerau gewesen: Wilhelmus vertauschte An. 1339. die Dom-Probstey von Lausanne an die Stell eines Decani des Stifts von Neuchatel oder Neüburg, und in diesem Jahr ist einer aus diesem Geschlecht in der Schlacht bey Lauppen wider die von Bern erschlagen worden: Petrus, Ritter auch Freyherr von Gorgier, und Herr von S. Aubin, Frassons, Montalichier, Esperens, des Dorfs, Oches, Moulins &c. auch Mitherr von Cortaillod übergab seine eigenthümlich gewesene Frey-Herrschaft Gorgier, S. Aubin und die darzu gehörige Dörfer, A. 1340. Ludovico von Savoy, Herrn der Wadt, und empfienge selbige von ihme zu Lehen, und sein Sohn Wilhelmus findet sich A. 1394. Landvogt der Wadt und Pays de Vaud. Aymo Ritter besasse in der Mitten des XIV. Seculi nebst der Mit-Herrschaft von Stäfis, auch die Herrschaften von Hautavaux, Verney, Frasses, Montet, Lully, Montbrelloz, Rueyres, Aumont, Forel de Morent, Bussy und Seyvax und bekam sein Sohn Hugonin nebst der Mit-Herrschaft von Stäfis, auch noch die 6. erstern, und auch hernach durch eine A. 1360. errichtete Vermächtnus Wilhelmi von Wicherens, auch die Mit-Herrschaft von S. Martin les Chesne; Arthaud übergab A. 1357. auch seinen gehabten Antheil an das Schloß und Frey-Herrschaft Gorgier an den Grafen

sen von Neuchatel oder Neüburg: Gerardus von Stäfis hat von seiner Ehefrauen Catharina von Belp um das Jahr 1370. die Frey-Herrschaft Belp bekommen, und da Graf Amadeus von Savoy zu End des XIV. Seculi um das Leben kommen, von dem Freyherr Ottone von Grandson ausgegeben, als wann er an solchem Tod schuld truge, und da dieser solches nicht gestehen wollen, ihne auf eine Zwey-Kampf zu Bestähtigung seiner Aussag geladen, und An. 1400. auf dem zu Bourg in Bresse vorgegangnen den von Grandson erschlagen: um selbige Zeit war aus diesem Geschlecht Petrus Prior der Stifter Payerne oder Petterlingen, und Broch: obbemelten Hugonin Sohn Johannes hat hinterlassen Hugonin der Mitherr von Stäfis, Bussy, Forel, Rueyres, Hautevaux, Sevaz, Morens und Frassens gewesen, Ludovicum und Franciscum die auch Mitherren von Stäfis, Font, S. Martin und Mollondin gewesen, und ihren Bruder Hugonin geerbet, und Ludovicus war Ludovici von Savoy, Herrn der Wadt, Cammerherr, und für ihne A. 1441. denen Städten, Bern, Freyburg und Solothurn wegen einer grossen Anleyhung Bürg: Anshelmus, auch Herr von Bussy, Morens &c. verkauffte, An. 1430. sein Schloß Chenaux in der Stadt Stäfis, nebst der darzu gehörigen Mitt-Herrschaft von Stäfis, Humberto, einem natürlichen Sohn von Savoy: um etwas zuvor soll Graf Johann von Freyburg und Neuchatel die Freyherrschaft Gorgier wieder an einen von Stäfis verkauft, und Jacobus aus diesem Geschlecht selbige An. 1433. an Johann von Neuchatel, Graf Ludovici natürlichen Sohn, auch wieder Kaufsweis überlassen haben: Johannes findet sich A. 1444. Landvogt der Wadt oder Pays de Vaud: von vorbemelten Ludovici Söhnen hat Claudius in der von denen von Bern und Freyburg An. 1475. belagerten und eingenohmenen Stadt Stäfis commandirt, und ist darin erschlagen worden, wie unter vorigem Articul Stäfis das mehrere zu sehen: Johannes bekam die Mitherrschaft von Font, Bussy und Mezieres, und ward Jacobi von Savoy Grafen von Romont Hof- und Stallmeister, und auch An. 1478. einer seiner Verordneten mit den Städten Bern und Freyburg wegen in dem vergangenen Krieg eingenohmenen Plätzen sich zu vergleichen, ward auch An.

1484. von diesem Graf und der Gräfin Maria von Luxemburg zum Gubernator und Hauptmann der Grafschaft Marle verordnet, auch von der Herzogin Blanca von Savoy, als Vormünderin, An. 1490. zum Raht und Landvogt der Wadt ernannt: und von Herzog Philippo A. 1496. und seinem Sohn Philiberto A. 1497. bestähtiget, und ward A. 1499. von ihme als Gesandter in einigen Handlungen wegen der Marggrafschaft Montferat gebraucht, und ihme A. 1504. ein jährliches Gnaden-Gelt von 300. Goldgulden verordnet; und dessen Bruder Herzog Carolus III. bestähtigte A. 1503. ihne in der Stell eines Landvogts der Wadt, und ernannt ihne auch noch zu seinem Cammer-Herren, weilen er aber keine Leibes-Erben gehabt, so hatte er zu seinen Erben eingesetzt obbemelt seines Bruders Claudii Sohn Philippum, und viele Vergabungen an Stifter und Spitäler gemacht: immittlest hat auch Herzog Philippus von Savoy A. 1497. Aymo von Stäfis zum Hofmeister seiner Söhnen Philippi, der hernach Bischof von Genf worden, und Caroli des obbemelten Herzogen verordnet; gedachten Claudii anderer Sohn Jacobus ward Dom-Herr zu Lausanne; und um solche und folgende Zeit war aus diesem Geschlecht Claudius, der seinen Vettern Abt von Hautecombe, als er krank gewesen, durch seinen Beicht-Vatter und Raht überreden lassen, daß er bald sterben werde, und da er deswegen solche Abtey aufgegeben: solche bekommen, und da selbiger wieder gesund worden, solche behalten, und da ersterer aus Verdruß bald darauf gestorben, auch die von ihme gehabte Abtey von Lac de Joux bekommen; er ward auch Bischof von Belley, Dom-Probst von Lausanne und Prior des Stifts Romainmôtier, bekam An. 1522. Streit mit den Stiftern von Bern und Freyburg, da er Romainmôtier der Bischöfl. Tafel einverleiben wollen; er ward auch Canzler von Savoy, und des Ritter-Ordens der Verkündigung Mariä, und ist A. 1534. gestorben: obiger Philippus Claudii Sohn war Mitherr von Stäfis, Font, Cheyres, Cugies, Mollondens, Grancourt, Mexieres, Carrouge, Chatonaye &c. und hat hinterlassen Carolum, der Dom-Herr von Lausanne worden, Franciscum, der zuerst Mitherr von Stäfis und Mexieres gewesen, hernach aber sich in die Picardie in Frankreich begeben, und sich daselbst

selbst niedergelassen, auch den Antheil seiner Herrschaften seinem ältesten Bruder Johanni überlassen, welcher Mitherr von Stäfis auch Herr von Mollondin, Aumont oder Hautmont, Lulliez, Hautavaux, Forel, Bussy, Rueyres, Sevas, Frasses, Montbrelloz, Morens, Arlens, Montet, Cugiez und Vessin, auch Mitherr von Mexieres, Font, Chabloz, Chatonnaye, Granges, Carroie, Bourgeaux, Culayes, Montet, Servion, Ferlin, Corselles, Ropraz, Ussieres, Blessens, Chapelle, Promassens, Mosses &c. gewesen, und An. 1536. bey Einnahm des grössesten Theils der Wadt und Pays de Vaud auf der Stadt Freyburg Vorstellung, und einiger Ueberlegung, daß ihre und auch seine Unterthanen zu Stäfis in viele Verdrießlichkeiten und Gefahr auch insonderheit der Catholischen Religion halben kommen möchten; nachdem er zuvor dem Herzog von Savoy es etlichemahl eröfnet und keine Antwort erhalten; sich mit dem was er an der Stadt und dem Mandement von Stäfis gehabt, unter den Schutz und Schirm der Stadt Freyburg begeben, und ihren den Eyd als eines getreuen Lehenmanns und Vasall, gleich zuvor gedachtem Herzog; geleistet, jedoch mit dem Vorbehalt daß sie ihne aller seiner Gerichtbarkeiten, Vorrechten, Gefälle 2c. ungehindert geniessen lassen, dieses Lehen halben allein Richter seyn, und auch, wann der ermelte Herzog wieder zu dem meisten Theil der Wadt gelangen sollte, sie ihne und die seinige ihme wieder überlassen wollind; welches sie ihme auch feyrlich versprochen, und sind darum den 23. Febr. dies Jahrs die Verschreibungen gegen einandern errichtet worden: er hinterliesse drey Söhne Franciscum, Johannem Baptistam und Philippum, von denen

1. Franciscus zu seinem Erbs-Theil nebst der Mitherrschaft von Stäfis, auch noch die Herrschaften von Hautavaux, Forel, Rueyres, Frasses, Sevaz und Montbrelloz und die Mit-Herrschaften von Font, Chabloz und Chatonnaye und viel Zins Zehenden, Güter 2c bekommen, welche an seine Söhne Johannem, Josephum, und Christophorum gelanget, welche aber kein männliche Nachkommen hinterlassen.

2. Johan-

2. Johannes Baptista Herr von Bussy, Morens und Arlens, auch Mitherr von Mexieres, Caroye, Bourgeaux, Culayes, Montet, Corcelles, Ropraz, Servion, Ferlens, Ussieres, Blessens, Chapelle, Promassens und Mosses worden, und auch viele Zins, Zehenden, Güter ꝛc. Erbsweis bekommen; hat hinterlassen Petrum, der zu Anfang des XVII. Seculi Herr von Bussy und Mitherr von Mexieres und ein Vatter gewesen Philippi, Herrn von Bussy und Mitherr von Mexieres, der auch von der Stadt Bern A. 1645. zum Untervogt und Castellan von Moudon oder Milden ernannt worden, und A. 1663. die Herrschaft Forel bey Lucens zu Lehen erhalten, und sein Sohn des Rahts der Stadt Moudon oder Milden worden.

3. Philippus bekame bey der vätterlichen Erbs-Theilung die Herrschaften Mollondin, Hautmont oder Aumont, Montet, Lulliez und Veissin, und hat A. 1582. hinterlassen einen Sohn gleiches Namens, der auch Herr von Mollondin gewesen, und A. 1599. das Burger-Recht in der Stadt Solothurn erhalten, von dessen Söhnen auch einer gleiches Namens Herr von Aumont oder Hautmont A. 1640. Hauptmann unter dem Regiment seines Bruders in Königlichen Französischen Diensten worden; Jacobus, Laurentius und Ursus, aber das Geschlecht fortgepflanzet.

A. Jacobus ward A. 1628. des Herzogs von Longueville als Besitzer von Neuchatel oder Neüburg Raht und Castellan von Landeron, war auch zu gleicher Zeit Königs Ludovici XIII. Dollmetsch und als solcher auf ein Gemein-Eydgenößische Tagsatzung gesandt: weiters ward er A. 1630. Hauptmann in diesem Dienst unter dem Regiment Afry, und A. 1635. auch unter dem Regiment Greder in das Veltlin, da er sich in dem Treffen bey Morbegno wohl gehalten, und in gleichem Jahr noch Obrist über ein neü-errichtetes Regiment worden: er ward A. 1639. zum Feld-Marschall ernannt, und warb im Apr. gleichen Jahr ein Compagnie unter dem Garde-Regiment, welche er nebst dem Regiment bis A. 1645. besessen, da er von dem gedachten Herzog von Longueville (nachdeme er zuvor von selbigen

digen A. 1642. zum Stadthalter von Valangin schon verordnet worden,) zum Gubernator von Neuchatel oder Neuburg und Valangin ernannt worden, und darauf das Regiment zu Gunsten seines Bruders Laurentii, und auch An. 1652. die halbe Garde-Compagnie an einen andern aufgeben, A. 1654. aber wieder bekommen, und diese behalten bis an sein im Majo A. 1664. erfolgten Tod, da er zuvor auch A. 1642. des grossen Rahts, A. 1648. Jung Raht und A. 1652. Alt Raht zu Solothurn worden. Sein Sohn Franciscus Ludovicus, Herr von Mollondin, bekame die halbe Garde-Compagnie und behielte sie bis A. 1668. da sie abgedankt worden, er aber auch des Herzogs von Longueville Staats-Raht A. 1663., und Statthalter des Gubernatoren von Neuchatel oder Neuburg A. 1664., und annebst auch A. 1661. des grossen Rahts An. 1663. Jung Raht, An. 1684 Alt Raht, An. 1687. Bauherr zu Solothurn, und An. 1690. auch Vogt von Kriegstetten worden, auch ein Vatter gewesen: 1. Franz Heinrich, Herren von Mollondin, der von der Herzogin von Nemours, als Besitzerin von Neuchatel oder Neüburg, A. 1694. zum Statthalter der Gubernator-Stell daselbst, und A. 1699. zum Gubernator selbst ernannt worden, auch geblieben bis auf Absterben der Herzogin von Nemours A. 1707. auch An. 1703. des grossen Rahts und Jung Raht, A. 1715. Alt Raht der Stadt Solothurn worden: 2. Und Franz Peters, der Ritter von Mollondin genannt worden, und An. 1699. in Königl. Französische Dienste getretten, A. 1703. erster Lieutenant der General-Compagnie unter dem Garde-Regiment, A. 1709. ein halbe Compagnie unter selbigem, und An. 1716. die ganze Garde-Compagnie auch den Ritter-Orden S. Ludovici erhalten, und A. 1736. gestorben: da er auch seith An. 1701. des grossen Rahts zu Solothurn gewesen: obiger Gubernator Franz Heinrich hat hinterlassen Josephum Laurentium, Herrn von Mollondin und Barbereches, der An. 1726. des grossen Rahts worden, und An. 1757. zu Bisanz mit Hinterlassung eines einigen Sohns gestorben.

B. Laurentius, Herr von Montet trat auch A. 1629. in Königl. Französische Dienste, und ward A. 1635. Hauptmann

unter dem Regiment Greder in dem Veltlin, und A. 1639. unter seines obigen Bruders Regiment, da er auch der Belagerung von Hesdin beygewohnet; er bekame im Nov. A. 1641. ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, und A. 1645. seines Bruders Regiment als obrister mit Beybehaltung der halben Garde-Compagnie, und im Jan. A. 1656. ward er zum Obrister über dieses Garde-Regiment, und im gleichen Jahr auch zum Feldmarschall ernannt, da er An. 1646. der Belagerung von Piombino, A. 1654. deren von Stenay, A. 1656. deren von Valenciennes, und An. 1658. deren von Dunkerke und auch der Schlacht bey Dunes beygewohnt, und in deren von Valenciennes verwundet worden: da er zuvor A. 1654. da sein Regiment aufgehoben worden; seine halbe Obristen Compagnie mit der zuvor gehabten halben Compagnie vereiniget, und also ein ganze Compagnie unter dem Garde-Regiment bekommen, auch selbige bis An. 1689. behalten, da er die Obrist-Stell dieses Regiments und auch die Hauptmann-Stell unter selbigen aufgegeben, und den 23. Oct. A. 1686. zu Paris in dem 79. Alters-Jahr gestorben, auch seith An. 1656. des grossen Rahts der Stadt Solothurn, und ein Vater gewesen Francisci Jacobi, der des Vatters Compagnie unter der Garde auch etliche Jahr commandirt, An. 1664. des grossen Rahts, An. 1681. Jung Raht, An. 1696. Alt Raht, Anno 1704. Vogt von Kriegstetten, A. 1708. von Bucheggberg und A. 1694. Gubernator von Neuchatel oder Neüburg worden, und hinterlassen Urs Peter, der An. 1690. des grossen Rahts, An. 1708. Vogt von Gösgen, und A. 1715. Jung Raht, und sein Sohn Franciscus Jacobus A. 1729. in Königl. Französische Dienste getretten, und in gleichem Jahr Fähndrich, und An. 1735. Unter-Lieutenant der Obristen Garde-Compagnie worden, A. 1736. ein halbe Compagnie unter dem Regiment Wittmer bekame, und A. 1743. Hauptman über ein halbe Compagnie unter dem Garde-Regiment, A. 1745. Ritter S. Ludovici-Ordens den 1. Jan. A. 1748. Brigadier und A. 1761. Feldmarschall worden und den Feldzügen A. 1734. 1744. und 1748. auch den Belagerungen von Philippsburg, Menin, Ypres, Freyburg und Mastrich,

streich, auch dem Treffen bey Reischvaux beygewohnet: er ist auch seith A. 1736. des grossen Rahts der Stadt Solothurn.

C. Ursus, Herr von Lully, ward A. 1639. Hauptmann unter dem Regiment seines Bruders in Königlichen Französischen Diensten, und hernach von dem Herzogen von Longueville in gleichem Jahr Castellan von Vaux Travers, A. 1657. Staats-Raht, und A. 1664. Gubernator von Neuchatel oder Neuburg, in welchem Jahr er auch des kleinen Rahts der Stadt Freyburg worden: von dessen Söhnen Franciscus Henricus A. 1694. der Herzogin von Nemours, Besitzerin von Neuchatel oder Neuburg Staats-Raht, und Jacobus Philippus des LX. Rahts der Stadt Freyburg worden, und der mitlere Josephus Franciscus heyrathete obbemelten Obristen Laurentii von Montet Tochter, und bekam A. 1685. desselben Garde-Compagnie, und ward auch A. 1705. Ritter S. Ludovici-Ordens, und hat hinterlassen Laurentium der unter seines Vatters Compagnie An. 1698. Cadet, A. 1702. Fähndrich, An. 1704. Unter- und erster Lieutenant worden, und A. 1708. Hauptmann derselben, auch A. 1706. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1734. Brigadier und den 26. Febr. A. 1738. Feld-Marschall worden, A. 1742. aber wegen seiner Schwachheit den Dienst aufgegeben, und den 5. Oct. A. 1743. gestorben, und mit ihme die Linien dieses Geschlechts zu Freyburg, da er auch des LX. Rahts gewesen, erloschen:

Es will von einigen auch Johannes, ein General der Prediger Mönchen, der A. 1350. Cardinal worden, aus diesem Geschlecht hergleithet werden, die meisten aber nennen ihne Johannem Mollaudin, Merlandinum und Molendinum, und melden daß er Lemovicensis aus der Französischen Provinz Limosin gewesen seye.

Stäfis, *Decanat.*

Einer der Decanaten oder an andern Orten genannten Capitteln, in welche das Bischtum Lausanne eingetheilt ist, da der jeweilige Pfarrer zu Stäfis Decanus ist, und unter welchen die Pfarren zu Stäfis, Estavaye le Lac, Morrens, Bussy, Mombrelloz, Lully, Rueires, Nuvilly, Aumont, Font, Cheire, Wuissens, Moret la Molieres, Montet und Surpierre gehören.

Stäfisburg, siehe Stefesburg.

Stäfflingen.

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hitzkirch, in den Obern Freyen-Aemtern.

Stäg.

Einige Häuser, und darunter ein Wirthshaus an der Töss unten an dem Berg Hörndli in der Pfarr Fischenthal in der Zürichischen Landvogtey Grüningen, allwo ehemahls ein Burg und Stammhaus gestanden seyn solle, deren zum oder am Stäg, welche sich in der Stadt Zürich gesetzt, und aus denen Rudolf A. 1265. und Ulrich A. 1282. des Rahts von Rittern allda gewesen.

Ein Hof an dem sogenannten Ort, in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Ein Hof in der Pfarr Trub im Bernerischen-Amt Trachselwald.

Am Stäg ein Dörflein nebst einer Capell in der Pfarr Silenen an der Landstras auf und ab dem Gotthards-Berg, in dem Land Uri, da der Kerscheler-Bach durch- und unweit darvon in die Reüs fliesset; allwo auf Michaelis vor Abend ein Vieh-Markt gehalten wird, und ehemahl auch ein Eisen-Schmalze gewesen, und der dermahlen zu Lugano oder Lauis gehaltene Vieh-Markt gehalten worden: unter demselben sind noch einige Ueberbleibsel von einem alten Schloss, welches einige für das bekannte Zwing Uri unter die Stägen, andere aber für einen Sitz der Edlen von Silenen achten: siehe auch Flüeli.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Lemmenschweil, in dem Landshofmeister-Amt des Stifts St. Gallen. Siehe auch Stegg.

Stäg, der Blinde

Ein Stäg welcher zwischen den Dörfern Tättliken und Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, hoch über die Töss

Tös so angelegt ist, daß er von diesem sonst etwann wilden Wasser nicht wol weggeschwämmt und danahen darüber hin und her gegangen werden kan; welcher solchen Namen hat von Hans Rebmann, dem zur Zeit der Religions-Abänderung zu Küßenberg die Augen ausgestochen, und hernach in dem auch benachbarten Dorf Lufingen Pfarrer worden, und die Anweisung zu solchem Stäg auch bey seiner Blindheit gegeben haben solle.

Am, vom und zum Stäg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, von welchem gleich unter vorigem Articul.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Conrad A. 1380. des kleinen Rahts, und Joost An. 1581. und 1585. Landvogt zu Malters worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Rüdger vom Stäg A. 1307. in guten Ansehen gestanden, und nebst 8. andern die Pfrund U. L. Frauen in der Pfarr-Kirch zu Altorf stiften helfen. Tschudi *Chron. Hel. ad dict. ann.*

Stägaker.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eschlismatt, und einer in Pfarr und Gemeind Dopplischwand in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stägen.

Einige Häuser in der Pfarr Gachnang in der Landvogtey Kyburg. Eine Mühle in der Pfarr und Niedern Gerichten Wezikon, in der Landvogtey-Grüningen, und ein Hof in der Pfarr Lunkhofen in dem Keller-Amt, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Weis-Stägen, ein Dorf in der Pfarr Rohrbach, und dem Bernerischen Amt Wangen.

Ein Dörflein in der Pfarr Lemmenschweil in dem Lands-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen, allwo oder zu Däschlishausen, auch eine von den Huldigungen des Stifts St. Gallen Unterthanen eingenohmen wird.

Ein Paß auf einem Berg, über welchen man aus dem Gericht Tschappina in das von Safien in dem Obern Grauen-Bund gehet.

Ein Hof in der Pfarr Aadorf und den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgaü.

Zwing Uri unter der Stägen, siehe Uri und Stäg.

Stäger, Steger.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches unter des Stifts Seckingen Regierung eines der Freyen Gotts-Haus-Leüthen, und Herrmann aus selbigen von A. 1242. bis An. 1265. dieseres Stifts Aamman gewesen: Hans blieb in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel A. 1444. einer ward Landschreiber, und hat als Gesandter A. 1512. der Wiedereinsetzung des Herzogs von Meyland in dortiges Herzogthum von den Eydgenossen beygewohnet: Jacob ward An. 1517. der erste Landvogt zu Werdenberg, von dessen Nachkommen sich einige zu Meyenfeld in dem X. Gerichten-Bund gesetzt, und aus selbigen Paulus, Statthalter allda, An. 1617. das Landrecht in dem Land Glarus erneüert, und auch von seinen Nachkommen sich wieder in das Land Glarus gesetzt, und bis an jezo Evangelische Pfarr-Dienst darin erhalten; es warden auch aus diesem Geschlecht Catholischer Religion Adam A. 1570. und Joost A. 1710. Landvogt in Gaster, und Caspar A. 1692. und Joost A. 1720. Landvogt zu Uznacht, und Joost A. 1706. und Joseph An. 17 des Land-Rahts.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad A. 1444. des Rahts gewesen, und sein Sohn Urs befande sich A. 1475. Hauptmann bey der Belagerung

gerung von Yverdon und half zwey Panner von Orbe erobern, selbiger oder einer gleiches Namens, gewesener Königl. Französische Hauptmann ward A. 1479. Venner, machte sich aber An. 1481. weg wegen verschiedenen Anklagen mit Uebergebung des Panners von Solothurn, ward aber folglich zwar wieder des Lebens und Guts, auch des Sitzes in der Stadt halben begnadet, aber zu keinen Ehren-Stellen mehr befürderet. Hafner Soloth. Schaupl. *P. II. p.* 190.

Ein Geschlecht in der Stadt Liechtensteig in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, aus welchem Hans Rudolf A. 1705. Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Arthritide vaga*, herausgegeben und lange Jahr Stadtschreiber zu Liechtensteig und Land-Rahts-Schreiber gewesen, und A. 1735. Landschreiber worden, und sein Sohn Andreas A. 1747. Land-Raht, An. 1751. Schultheis Evangelischer Religion zu Liechtensteig, und A. 1760. Land Rahts-Obmann gleicher Religion, und in den Lands-Geschäften öfters gebraucht worden.

Stäg-Müllibach.

Ein Bach in der Pfarr St. Gallen Capellen in der Schweitz Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Stäghof.

Ein Hof in der Pfarr und Stadt-Gericht der Stadt Lucern.

Stäheli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hartmann oder Hermann A. 1370. und 1377. Zunftmeister worden.

Es hat aus einem Geschlecht dieses Namens zu Galgelen in der Schweitzerischen Landschaft March einer Namens Georg aus Anmuhtung zu der Evangelischer Lehr schon An. 1520. Bekanntschaft mit Zwingli bekommen, auch solche folglich unter vielen

vielen Gefahren zu A. 1522. zu Freyenbach A. 1523. zu Weiningen, A. 1526. zu Biel, A. 1531. zu Zofingen dieser Lehr mit Nutzen geprediget, ward folglich A. 1540. Leüt-Priester in der Stadt Zürich, An. 1542. Pfarrer zu Rüti, und An. 1550. in dem Turbenthal, er ward auch Chalybæolus genannt. *Miscell. Tigur. P. II.* Ausgab 6.

Ein Geschlecht, auch genannt Stäli, in dem Land Glarus; aus welchem Wolfgang und Johannes A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen. Es entstuhnden folglich zwey Linien, da aus deren Evangelischer Religion Jacob sowol zu Glarus und Schwanden in dem Land als auch zu Jlanz und Valendas in Graubündten die Jugend im Lesen, Anfängen der Religion, Rechtschreiben, Music- und Rechen-Kunst wol unterwiesen, und auch in wenig Blättern eine Rechts-Schreiber-Kunst in Druck gegeben, und sein Sohn Hans Peter erstlich Pfarrer auf Kerenzen, hernach in Engelland erstlich Prediger von Hamersmitt, und folgendes Französischer Prediger in London worden, und einen

Tractat von der Brodt Verwandlung.

Predig über *Psalm LXXXII. 6.* 7. A. 1727.

Predig über *Jes. VII.* 7. 8.

in Französischer Sprach in Druck gegeben, auch an der Bibliotheque Britanique gearbeitet.

Aus der Linien Catholischer Religion haben Johannes Söhne, Johannes und Rudolf das Geschlecht in 2. Linien fortgesetzt.

I. Johannes ward des Land-Rahts, und ward der starke genannt, auch für einen der stärksten Eydgenossen geachtet, sonderlich da er A. 1712. auch einen der stärksten Appenzellern mit Stein-Stossen überwunden, von seinen Söhnen ward Johannes und Jacob A. 1728. und dessen Sohn Franz A. 17 des Land-Rahts, und haben selbige nebst andern das Geschlecht fortgepflanzet.

II. Rudolf ward Baumeister, und von seinen Söhnen Johannes A. 1731. des Land-Rahts auch Richter, und Jacob ein

ein Vater Christians, der An. 1738. des Stifts St. Gallen Schirm, Städten und Orten Hauptmann zu Wyl, und Johannes der A. 1732. Catholischer Seckelmeister, und sein Sohn Rudolf A. 1753. und 1757. Landvogt von Gaster und A. 1762. auch Stift St. Gallischer Schirm, Städten und Orten Hauptmann zu Wyl worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1518. der erste Obervogt von Ramstein worden: auch Bernhard, der A. 1552. das Regiment Irmi in Königl. Französische Dienst anwerben helfen, und Hauptmann darunter gewesen, und sich A. 1554. in der Schlacht bey Renty so wohl gehalten, daß König Henricus II. ihne auf dem Schlacht-Feld zu Ritter geschlagen, er dienete auch diesem König bis an desselben Tod, und ward Obrister über 10. Fähndlin Eydgenossen, ward aber hernach wegen denen in Frankreich entstandenen Religions-Unruhen von seiner Oberkeit nach Haus beruffen, da er das Schloß zu Bratteln erkauft, und A. 1570. gestorben: weiters warden aus diesem Geschlecht Appolinari An. 1588. Meister, und Hans Jacob An. 1636. Rahtsherr, Johannes ward An. 1605. des grossen Rahts, und A. 1609. Meister, und dessen Sohn gleiches Namens A. 1634. des grossen Rahts A. 1649. Meister, A. 1655. Obrist-Richter der mehrern Stadt, A. 1654. Rahtsherr und 1656. Dreyzehnerherr, und ein Vatter 6. Söhnen davon Johannes, Johann Rudolf, Martin, Balthasar, und Hans Jacob das Geschlecht fortgepflanzet.

A. Johannes ward des Stadt-Gerichts, und hat hinterlassen: 1. Onophrion, der A. 1737. Pfarrer bey St. Alban, und sein Sohn gleiches Namens An. 1755. Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Morbis ætatum* zu Basel in Druck gegeben: und 2. Johannes der An. 1717. Meister, und sein Sohn gleiches Namens A. 1756 des grossen Rahts worden.

B. Johann Rudolf der St. Johanniter-Schafner, und sein Sohns Sohn gleiches Namens Spittal-Meister worden, und und dessen Sohn Lucas ein Ingenieur ist.

C. Martin ward A. 1666. des grossen Rahts, A. 1671. Meister, Oberster-Schützenmeister, A. 1682. Oberster-Waisenrichter, und An. 1691. Oberster Zunftmeister, und der einte seiner Söhnen Martin An. 1713. Rahtsherr, und An. 1719. Dreyzehner-Herr, und der andere Emanuel A. 1708. Rahtsherr.

D. Balthasar ward des Gerichts der mindern Stadt An. 1677. und sein Sohn gleiches Namens An. 1704. des grossen Rahts, und von seinen Söhnen Benedict An. 1743. des grossen Rahts, A. 1759. Meister, und An. 1761. Dreyzehner-Herr, Emanuel An. 1742. des grossen Rahts, und Johannes A. 1738. Philosophiæ Magister, und A. 1744. Medicinæ & Chirurgiæ Doctor, und sind von diesem zu Basel folgende Dissertationen in 4to in Druck kommen.

De Operatione Cæsarea. A. 1744.

De Gestis inter Helvetios & Carolum pugnacem Ducem Burgundiæ. eod.

De Infanticidio quandoque licito. A. 1748.

De Elasticitate aeris. A. 1749.

Theses Medicæ. A. 1751.

Theses Medicæ, Anatomicæ & Botanicæ, eod.

Specimen Observationum Medicarum A. 1753.

E. Hans Jacob ward A. 1662. Magister Philosophiæ, und A. 1669. Medicinæ Doctor, und hat in Druck gegeben.

Assertiones Medicas de Catharro. A. 1665. 4to.

Positiones de Lactis defectu. A. 1669. 4to.

Von dessen Söhnen Johann Jacob An. 1706. des grossen Rahts, und von seinen Söhnen Joh. Jacob A. 1748. Director der Schafneyen worden, Johannes als Hauptmann in der Holländischen Ost-Indischen Compagnie in Surinam A. 1753. gestorben, und Joh. Rudolf A. 1741. Philosophiæ Magister, A. 1749.

1749. Medicinæ Doctor, und A. 1753. Professor der Anatomie und Botanic worden, und

Dissertationem de Pulsibus A. 1749. herausgegeben.

Auch ward aus diesem Geschlecht Johann Heinrich A. 1685. Philosophiæ Magister, A. 1693. Doctor der Medicin, A. 1706. Professor der Wohlredenheit, A. 1711. der Anatomie und Botanic, und A. 1719. Rector der Hohen Schul, und hat zu Basel in Druck gegeben

Dissertationem de Ossibus eorumque Morbis. A. 1693. 4to.

Theses Chronologico Historicas de Variis Epochis & annorum Periodis A. 1706. 4to.

Theses Medicas de re Botanica & Anatomica A. 1711. 4to.

und sein Sohn

Benedictus ward An. 1716. Doctor der Medicin, und An. 1727. Professor der Natur-Wissenschaft, und ist An. 1750. gestorben: war auch ein Correspondent der Königl. Französischen Academie der Wissenschaften, und hat zu Basel in 4to herausgegeben

Dissertationem de solidorum Corporis humani attritione & dissipatione A. 1715.

Positiones & Observationes Anatomico Botanicas. A. 1721.

Positiones ex Philosophia Lokiana. A. 1722.

Tentamen Physicum de Analysi Corporum. A. 1727.

Observationes Anatomicas & Botanicas. A. 1751.

Er hat auch gedachter Königl. Französische Academie überschickt Observationem de structura quarundam plantarum imperfectarum dictarum.

Es ward auch aus diesem Geschlecht Christof An. 1760. Meister.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans An. 1436. des Innern-Rahts, und sein Sohn gleiches Namens An. 1442. Stadt-Richter, weiters Ulrich An. 1533.

Zunftmeister, und sein Sohn Otmar A. 1574. Zunftmeister, und An. 1577. Unter-Burgermeister, auch Bernhard An. 1530. Pfarrer zu Brunnadern und Frauenfeld, A. 1534. Diacon und A. 1566. in der Stadt St. Gallen, und An. 1572. Cammerarius worden, weiters ward Georg ein Vatter Hans Jacobs, Johann Albrechts und Heinrichs, welche das Geschlecht in 3. Linien fortgepflanzet.

A. Hans Jacob ward An. 1681. Zunftmeister, und An. 1684. auf seinem Todbeth noch Unter-Burgermeister, sein Sohn gleiches Namens A. 1687. Stadt-Werkmeister, und dessen Sohn Heinrich gebohren An. 1698. zu einem Kirchendiener aufgenohmen A. 1720. Pfarrer auf Gais in dem Appenzeller-Land An. 1729. Pfarrer zu St. Leonhard bey der Stadt St. Gallen A. 1740. Pfarrer in der Stadt An. 1750. und Decanus A. 1757. und hat in den Druck gegeben

Der Fest feyrende Christ. St. Gallen A. 1734. 12.

Die lautere Wahrheits-Milch. St. Gallen An. 1736. 1742. 12.

Das Neue-Testament mit Practischen Anmerkungen und Gebetteren. St. Gallen A. 1739. Basel A. 1752. groß 8vo.

Geistliches Rauchwerk oder Gebett-Buch. Zürich An. 1743. und A. 1758. groß 8vo.

Die Kirchen-Historie von Erschaffung der Welt bis jetz. ibid. A. 1747. 8vo.

Freud und Traurigkeit eines wahren Christen; Hülfs-Mittel zu Befürderung der Gottseligkeit; Ehre und Verachtung eines wahren Predig-Amts: in D. Fresenii Pastoral-Samlungen. A. 1749. Frankfurt 8vo.

Des sel. Herrn *Decani* Bartholome Wegelins, und Hrn. *Camerarii* Christof Stähelins Lebens-Beschreibungen in gleichen Pastoral-Samlungen, A. 1750.

Nothwendige und liebreiche Wahrnung wider die Herrenhuter. Frankf. A. 1750. 8vo.

Fest-

Fest-Betrachtungen in dem ganzen Jahr. Basel A. 1753. und 1759. 8vo.

Die grosse Seligkeit der Glaübigen so bald nach ihrem Tod. ibid. eod. 8vo.

Bündelin etwelcher Predigen. Schafh. A. 1754. 8vo.

Ordnung und Grund-Sätze, wie die neüangehenden Tischgenossen JEsu Christi zu unterweisen. Basel eod. 8vo.

Der Glaub an den HErrn JEsum in seiner Krafft und Nutzen über *Rom. X. 9.* eod.

Die Versiglung durch den H. Geist über *Eph. IV.* 30. eod.

Die geistliche Ehe-Verlobung mit JEsu Christo über II. *Cor. XI.* 2. A. 1755.

JEsus ein Arzt. St. Gallen A. 1755.

Die Erquickung der Glaübigen über *Apoc. XXII.* 4. eod.

Erdbebens-Predigt über *Jes. XVI.* 9. ibid. A. 1756.

Eyds-Betrachtung. ibid. A. 1757.

Die Offenbarung Johannis nach der Erklärung Campegii Vitringa und Johann Albrecht Bengel. A. 1760.

Auch hat er zu dem Druck mit Zusätzen und Anmerkungen befürderet.

Stähelis Glaubens-Büchlein. Basel A. 1731. 8vo.

Anhang zu Stähelis Wachsthum in der Gnad von 15. Predigen. Zürich A. 1740. in 4to.

Goodwins Wegweiser durch die Wüste dieser Welt. ibid. A. 1746. 8vo.

Der Geschäftige Tischgenoß mit 4. Predigen vermehret. ibid. A. 1748. 8vo.

Betrachtung über den Namen Schiloh, auch von den Kindern Jobs und dem Tempel Ezechiels: in D. Fresenii Pastoral-Samlung. Frankf. A 1750. 8vo.

Die Gnadenführung GOttes an *M.* von *W.* ibid. A. 1754. 8vo.

B. Johann Albrecht auch obigen Georgs Sohn war ein Vatter Hans Joachim der A. 1690. und auch sein Sohn gleiches Namens A. 1729. und der einte dessen Söhnen gleiches Namens A. 1739. Præceptores in der zahlreichen Mägdlein Schul worden, und der andere Sohn des letsteren David An. 1753. Schulmeister in dem Gymnasio worden, und hat zu St. Gallen in Druck gegeben.

Heilmachende Wunde des HErrn JEsu über *Jes. LIII.* 5. A. 1748. 4to.

Die wichtige Pflichten rechtschaffener Ehe-Genossen über *Ephes. V.* 33. ibid. A. 1755. 8vo.

Die Ueberschwengliche Gnadenfülle JEsu über *Joh. I.* 16. ibid. A. 1756.

Der Haupt-Schlüssel zum Wechsel Rechnen von Georg Thomas Flügel, von neüem durch ihn. Zürich A. 1758.

Ein Buß-Predigt über *Jer. XIV.* 20-22. St. Gallen A. 1759.

C. Heinrich obbemelten Georgs dritter Sohn ward An. 1663. Pfarrer zu Gerach in der Pfalz, Præceptor A. 1665. und hernach Conrector in dem Gymnasio in der Stadt St. Gallen, welcher ein Biblische Milch-Speise in Druck gegeben und hinterlassen: 1. Christof, der A. 1686. Schulmeister in dem Gymnasio, A. 1713. Stadt-Pfarrer und A. 1714. Camerarius des Synodi worden, und ist von ihme in Druck kommen.

Vermehrte Seelen-Music. St. Gallen A. 1694. 8vo.

Das eheliche Jawort, oder Beschreibung des gerecht, heilig und seligmachenden Glaubens. St. Gallen An. 1714. und 1731. 8vo.

Frag-Stücklein zu Unterweisung zu dem Heil. Abendmahl. St. Gallen. A. 1720. auch Basel A. 1728. und 1752.

Der Catechetische Haus-Schatz. St. Gallen A. 1720. 8vo. Basel An. 1737. und 1752. in Ungarischer Sprach zu Debrezin A. 1752.

Das

Das geistliche Nebo oder Betrachtung des Himmlischen Canaan. St. Gallen A. 1728.

Seelen-Gestalt der Liebhaber GOttes. Basel An. 1731. 8vo.

Das Wachsthum in der Gnad. Zürich A. 1740. 4to.

2. David, der A. 1722. Zunftmeister, An. 1726. Unter und auch würklicher Burgermeister worden, solche Stelle aber wegen Alters-Beschwehrden aufgegeben, und A. 1750. gestorben.

3. Peter der A. 1742. des grossen Rahts, auch Zunftmeister und Unter-Burgermeister innert 3. Tagen erwehlt worden, aber in 7. Wochen darnach gestorben.

4. Christian, der A. 1726. Stadt-Richter worden.

5. Hans Ulrich, der ein Werklein von dem Tischgenoß zu dem Heil. Abendmahl A. 1736. herausgegeben.

Es ist auch aus einem dieses Namens gewesenen Geschlecht zu Fischingen in der Land-Grafschaft Thurgaü, Matthias A. 1604. Abt des Stifts zu Fischingen worden.

Stäheli.

Auf dem Stäheli, ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Teüffen in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Stäheli, auch Stelli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1345. des kleinen und Hans A. 1614 des grossen Rahts worden.

Von Stäkendorf.

Aus diesem Adelichen Geschlecht waren auch Burger in der Stadt St. Gallen. Hardmeyer St. Galler-Chron. *p.* 151.

Stäkholz.

Stäkholz, siehe Stekholz.

Stäklismatt.

Ein Hof in dem sogenannten Moos in der Pfarr und Stadt-Gericht Lucern.

Stäli, siehe Stäheli.

Stälin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans An. 1475. in der Stadt Pontarlier zwey Panner erobert.

Ställer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hänsli A. 1388. in dem Treffen an der Todtenhalden geblieben.

Ställi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Hans A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel umkommen.

Stämbach.

Ein Bach in der Pfarr Vechingen, und Stadt-Gericht Bern, der mit dem Lindenbach in die Worb lauffet; daran

Stämbachrein.

Ein Hof in der gedacht Pfarr Vechingen, und der Herrschaft Uzingen.

Stämpfli.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Sulpitius A. 1578. Christian An. 1598. und Michael An. 1609. des grossen Rahts, und der erstere auch A. 1616. Schafner der Interlachen-Hauses worden.

Stärenegg.

Stärenegg.

Nieder und Ober: Höf in der Pfarr Trub, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Stärkli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Conrad A. 1489. des Innern-Rahts worden.

Stärr, oder Sterre.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1446. Hans An. 1466. des grossen Rahts, und An. 1471. Vogt zu Rötenbach, Hans An. 1486. Niclaus A. 1502. Hans An. 1511. und Niclaus An. 1512. des grossen Rahts, und A. 1523. Schultheis zu Büren worden.

Stärrisegg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wolen in dem Bernerischen Landgericht Zollikofen.

Stättenbach.

Ein Dörflein nebst einer Capell in der Pfarr Wangen, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil, alda ehemahls ein Edelsitz gestanden seyn solle.

Im Stättli.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Parpan in dem Gericht Churwalden, in den X. Gerichten-Bund.

Stäube

wird genannt das aus dem Berg Schärhorn in dem Schächenthal des Lands Uri hoch herabfallende Wasser, welches dardurch gleichsam zum Staub wird, und daraus auch ein Theil des Flüßleins Schächen entstehet.

Stäublin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1491. Meister worden.

Stafel.

Ein Hof an dem Ort in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Wädenschweil.

Ein Hof in der Pfarr Romoos in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Hof in der Pfarr Teüffen und dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stafelbach.

Ein Dorf an der Suren in der Pfarr Schöffland, in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, allwo ein grosses Oberkeitliches Kornhaus, auch ein Kaufhaus und schöne Mülle, und werden darin stark besuchte Wochen-Markt gehalten.

Stafelberg.

Ein Berg in der Pfarr Leißigen, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Stafelegg.

Ein Berg in der Pfarr Dempscheüren, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg.

Stafelin, oder Steffelin auch Stepfiler.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Zehnden Leügg in dem Land Wallis, aus welchem Martin An. 1502. und 1512. Meyer des Zehndes gewesen, und An. 1515. Lands-Hauptmann worden.

Stafels.

Ein klein Dorf in der Pfarr Bösingen in der Alten Landschaft der Stadt Freyburg, darüber die Herrschaft Hans Jacob

cob Python A. 1676. erkauft, durch dessen Töchtern sie erstlich in zwey Theil an einen aus gleichem Geschlecht, und einen aus dem Geschlecht Schröter, folglich aber durch Heyraht wieder ganz an einen von Python kommen, und noch besessen wird.

Stafelwand.

Ein Berg zwischen dem Weggi- und Sil-Thal in dem Land Schweitz, da unten an demselben zu hinderst in dem Sil-Thal von dem Stift Einsidlen ein Senn-Hütten erbauet worden, darin die Conventualen etwann im Sommer ihre Ergötzlichkeit suchen.

Staflen.

Ein Dörflein in der Pfarr Littau, und der Lucernerischen Landvogtey Malters.

Ein Dorf in der Pfarr Hermetschweil, in den Untern Freyen Aemteren.

An eint oder andern soll ein Burg gestanden seyn, ein Stammhaus der Edlen dieses Namens, aus welchen Peter An. 1357. des Deutschen Ritter-Ordens Commenthur zu Hizkirch vieles an das Stift Münster vergabet.

Stafileo.

Aus diesem Italiänischen Geschlecht ward Johannes ein Bischof An. 1512. von Pabst Julio II. an die Eydgenoßschaft abgesandt, eine Gesandschaft von ihren nach Rom auszuwürken, welche er auch erhalten. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 468.

Stagel.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einige Vergabungen an das neü Augustiner-Kloster in dieser Stadt A. 1267. gemacht, und in selbiger Kirch ihre Begräbnus gehabt; es warden aus selbigen Rudolf A. 1306. Conrad A. 1313. Heinrich A. 1329. und Johannes A. 1335. des Rahts von den Geschlechtern, und dieser letstere auch einer der

ersten Rähten, in dem A. 1336. abgeänderten Regiment: es warden weiters Peter A. 1337. Friedrich A. 1339. und einer dieses Namens 1370. und Eberhard A. 1393. Rahtsherr, und der leztere auch in gleichem Jahr Obervogt zu Küßnacht, hatte auch etwas an den Gerichten zu Altstetten: einer gleiches Namens war An. 1401. Schultheis an dem Stadt-Gericht, Friedrich versahe diese Stell A. 1425 und hat An. 1429. die Vogtey Oberweil bey Bremgarten, A. 1434. die Burg Schönenwerth, und An. 1442. die von Dübelstein verkauft.

Stager.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hänsli An. 1458. und Niclaus An. 1470. des grossen Rahts worden.

Stahel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Dionysius A. 1534. das Burgerrecht in der Stadt erlangt, und An. 1548. 1553. 1555. 1556. 1558. 1567. als Hauptmann etliche Compagnien in Königl. Französische Dienst geführt, und An. 1562. auch des grossen Rahts worden, und A. 1578. ohne Leibs-Erben gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Ulrich A. 1533. und Jacob A. 1572. Zunftmeister, und Otmar A. 1577. Unter Burgermeister worden.

Staig, siehe Steig.

Staiger, siehe Steiger.

Stak.

Ein Hof in der Parr Adligenschweil in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Staklismatt, siehe Stäklismatt.

Stalden.

Ein Dorf nächst ob Hüningen in der Pfarr Münsingen, und dem Stadt-Gericht: ein Dorf und darunter ein Wirthshaus an der gähen Stras auf dem Bözberg in der Pfarr Bözberg und der Landvogtey Schenkenberg; ein Dorf genannt Weissen-Stalden, in der Pfarr Oberweil und dem Amt Wimmis: auch einige Haüser in der Pfarr Meyeringen in der Landschaft Hasli, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Dörflein in dem vordern Viertel der Pfarr Guggisberg in der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwarzenburg.

Höfe in der Pfarr und Landvogtey Kriens; auch in der Parr Eschlismatt, und Vorder, Hinter und Entle Stalden in der Pfarr Entlibuch, und diese letstere alle in der Landvogtey Entlibuch, auch ein Hof in der Pfarr Meyers Capel in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Freyenbach und den Schweizerischen Höfen.

Ein Filial-Capell der Pfarr Menzingen in selbiger Gemeind und Ort Zug.

Ein Filial-Capell der Pfarr Sarlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Ein Hof in der Pfarr Kirenzen in dem Land Glarus.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr um etwas von der Vispa erhöhet, in den Zehnden Visp und dem Land Wallis, allwo sich das sogenannte Visper-Thal in zwey andere das Saaser- und groß Thal sönderet: es wird allda auf den ersten Sonntag Octobris ein grosser Schaaf-Markt gehalten. Ober und Unter Stalden

den in der Pfarr Visper-Terminen in gleichem Zehnden und Land. Siehe auch Römer-Stalden.

Am Stalden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johann A. 1294. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Raron und Land Wallis, aus welchem Christian A. 1526. Meyer des Zehndes gewesen.

Staldenbach.

Ein Bach in dem Lauterbrunner-Thal in der Pfarr Gsteig und Bernerischen Amt Interlachen, der sich in die Lütschinen ergiesset.

Ein Bach, der ab dem Baichlen Berg in der Pfarr Eschlismatt und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch hinunter und in die Ilfis fliesset.

Staldenberg.

Ein Berg in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens, wo der Kriensbach herkommt.

Staldenmors.

Ein Hof in der Pfarr Marbach und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stalden-Mülle.

Ein Mülle in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Staldenried.

Ein Dorf auf einem hohen Berg in der Pfarr Stalden, und dem Saaser-Thal, in dem Zehnden Visp und Land Wallis.

Stalder.

Stalder.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claudi A. 1498. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Hans An. 1555. Landvogt zu Wäggis, An. 1557. zu Malters, und An. 1563. zu Habsburg, und in gleichem Jahr des innern Rahts, Paul An. 1577. Obervogt zu Ebiken, und An. 1587. Landvogt zu Malters, Hans An. 1603. Landvogt zu Wäggis, und Wendel An. 1693. Seevogt zu Sempach, und hernach Haus- und Schiffherr, und sein Bruder Beat Wilhelm zu End des vorigen Seculi Chorherr, und hernach auch Custos des Stifts zu Lucern worden, auch etwas Zeits Bischöfl. Costanzischer Commissarius, und hernach Raht gewesen: auch sind von des Schifherrn Wendels Söhnen Heinrich Ludwig Antoni An. 1724. Chorherr des Stifts Münster, und Joseph Medicinæ Doctor worden: auch hat aus diesem Geschlecht Caspar, Theologiæ Doctor

Alt Catholisch hohe Genfer-Schul, darin von *S. Francisco* von *Sales* Bischoffen von Genf durch Frag und Antwort Gesprächsweise die gröste Kunst in jedem Stand GOtt wolgefällig zu leben in deutscher Sprach vorgetragen wird An. 1667. zu Lucern in 8vo in Druck gegeben: auch hat Joseph Dominic Xaveri es in der Music-Kunst so weit gebracht, daß er A. 1749. des Prinzen von Conti Capell-Meister zu Paris worden, und A. 1757. 1758. und 1759. zu Paris herausgegeben

Sei Trio, concertati à due Violini & Basso.

Sei Sinfonie à due Violini, alta Viola & Basso.

Six Simphonies Italiennes à deux Violons alto Viola & Basso, corps de Chasse ad libitum.

Sei Sinfonie a quatro parti obligate con Corni di Caccia ad libitum.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Jacob Lands-Fähndrich und des Land Rahts worden,

den, und An. 1623. eine Reise nach Jerusalem gethan, und allda zum Ritter des Heil. Grabs zu Jerusalem erhoben, und Johann Melchior A. 1749. des Lands-Rahts worden.

Staldig.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Staler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1458. Commenthur des Johanniter-Ritter-Ordens zu Küßnacht gewesen.

Stall, Ober-Stall.

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Trogen in dem Land Appenzell ausser-Rooden

Stalla.

Auch *Bivium* und *Stabulum* und ehemahls auch *Stabulum Bivium*, und in dortiger Sprach auch *Beve*, *Bivio* und *Bevi* genannt, ein kleines Gericht an einem ganz rauchen und wilden Ort beynahen ob allem Holz in dem Gotts-Haus-Bund, welches an das Hochgericht Oberhalbstein, und an die Berg Julier und Septmer angränzet, danahen es auch den Namen haben solle, weilen daselbst zwey Strassen sich scheiden und die einte über den Julier-Berg in das Obere Engadin, und die andere über den Septmer-Berg in das Pregell führet, danahen auch in dem Dorf, so den Namen Stalla hat, obgleich es mittelmäßiger Grösse, dannoch ein grosse Niederlag der Durchreisenden ist: es richtet in diesem Gericht ein Amman mit 12. von ihnen erwehlten Richtern in Burgerlichen und Evangelischen Ehe-Sachen, und in Criminal-Sachen ziehen selbige noch zu sich den Landvogt von Oberhalbstein nebst 2. andern, da dieserem Landvogt auch die höheren, dem Gericht aber die mindern Bußen gehören: es hat auch ein Botten auf die Bunds-Tagen abzuordnen: von den XI. grossen Hochgerichten in dem Gottshaus-Bund ist Stalla auch eines, es werden aber von den 21. Gerichten

richten dieses Bunds dann darzu noch die Gerichte Avers, Remüs und Schlins gerechnet: die Religion daselbst ist vermischt, und haben die Evangelische daselbst einen Pfarrer, den Catholischen Gottesdienst versehen Capuciner: auch ist die Sprach allda vermischt, und weder recht Romanisch, noch recht Italiänisch, doch wird der Evangelische Gottesdienst in Italiänischer Sprach gehalten.

Staller.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans des Rahts, und A. 1498. Vogt von Flumenthal gewesen.

Stallikon.

Ein klein Dorf, Kirch und Pfarr auf der mittägigen Seithen des Uetlibergs, in der Ober-Vogtey Wettschweil in dem Gebiet der Stadt Zürich, da die Pfarr an die Pfarren Aügst, Bonstetten und Birmenstorf stosset, und durch das von diesem Dorf den Namen habende Stalliker-Thal das Flüßlein Repisch lauffet: es liegen in dieser Pfarr nebst andern verschiedenen Dörfern und Höfen, auch die Dörflein Wettschweil, darvon die besagte Ober-Vogtey den Namen hat, und Seldenbüren, da die Freyherren dieses Namens ihre selbiger Enden gehabte Gerichte, Zins, und Zehenden denen beyden Stiftern St. Bläsi und Engelberg, (wie unter dem Articul Seldenbüren zu sehen:) vergabet, von welchen die Zehenden, und auch der Pfarr-Satz zu Stallikon aus dreyen von dem Raht zu Zürich vorgeschlagnen Kirchen-Dienern annoch dem Stift St. Bläsi zuständig, die Gerichte zu Stallikon, Wettschweil und der Enden aber von dem Stift Engelberg A. 1466. Heinrich Ehingern, Burgern von Zürich zu kauffen gegeben worden, und er selbige der Stadt Zürich überlassen; der Pfarrer gehört in das Frey-Amt Capitul. Stumpf Chron Helv. *lib. VI. c.* 32.

Stallvedro, *Stallveder*.

oder alten Stalla, ein kleine Nachbarschaft in der Pfarr und Gericht Stalla, in dem Gottshaus-Bund.

Stambach.

Ein Bach, der in der Pfarr Aeschi in dem Bernerischen Amt Frutigen entspringt, daran ehemahls ein Burg und Stam̃haus der Edlen dieses Namens gestanden, aus welchem Ulrich A. 1307. gelebt.

Ein Bach der unter dem Dorf Rußweil in selbiger Lucernerische Landvogtey in die Aa einfliesset.

Stamberg.

Ein Berg in der Pfarr und Herrschaft Buch in der Landvogtey Andelfingen der Stadt Zürich, auf welchem nebst andern Buch-Baümen, ehemahls drey Buchen, und nach deren Abgang nun in einem aber gar kleinen Bezirk, wo selbige gestanden; einige mehrere Buchen befindlich, welche zu Anfang des Sommers an statt grünen schöne rothgefarbte Blätter hervorbringen, und dann von den benachbarten Landleuten viel darvon abgenohmen werden, und geben die Anwohner vor, daß wenn man von selbigen anderstwo pflanzen wolle, sie nicht wachsen thügend, und bey ihnen ein alte Sage seye, daß daselbst einige Brüder einandern erschlagen haben. Scheuchzer Beschreib. der Schweitz. Natur-Geschicht *P. I. p.* 2.

Stammheim

Ober und Unter Stammheim, zwey Dörfer nicht weit von einandern und zwischend Winterthur, Frauenfeld, Stein am Rhein, und Diessenhofen, und zwar von den erstern weiter als von den letstern in einem fruchtbaren Feld und zu oberst an einem mit einem Wald umgebenen Weinberg gelegen: da die Pfarrkirch in dem letstern oder Unter-Stammheim, in dem Obern aber noch ein vor der Reformations-Aenderung mit Wallfahrten wolbesuchte Capell zu S. Anna sich befindet, und durch das letstere die Landstras von Winterthur nach Stein am Rhein gehet: Kayser Carolus Crassus hat zu End des IX. Seculi die Gefäll allda und den Kirchen-Satz dem Stift St. Gallen vergabet,



gabet, daß daraus 8. zum Dienst St. Othmars unterhalten werdind: die Gerichtbarkeiten allda aber müssen die Fürsten von Schwaben von dem Reich zu Lehen gehabt, und aus selbigen Berchtold und Erchinger zu Anfang des X. Seculi zwischen beyden Dörfern auf einen hohen Grat vor der Pfarrkirch über ein Schloß erbauet haben, da aber unlang hernach Kayser Conradus I. dem Stift St. Gallen auch das, was dem Reich selbiger Orten gehöret; vergabet, soll ein Streit zwischen diesern Fürsten und dem Stift entstanden, und das Schloß wieder zerstöhrt, und das Gemaür zu der A. 1517. neü-erbauten Pfarrkirch angewendet worden seyn.

Die Bestellung dortigen Evangelischen Pfarrers und Helfers gehört annoch dem Stift St. Gallen, und werden bey Erledigung solcher Stellen von dem Raht der Stadt Zürich drey aus ihren Kirchen-Dienern vorgeschlagen, aus welchen dann das Stift einen erwehlen kan, da beyde in das Steiner-Capitul gehören.

Die Vogtey und meiste Gericht, bis an die in die Land-Grafschaft Thurgaü gehörige Blut-Straf, muß an die Edlen von Klingenberg gekommen seyn, und hat die Stadt Zürich A. 1464. selbige durch ein gelöstes auf derselben gestandenes Pfandschaft-Recht an sich gebracht, und selbige erstlich durch eigene in der Stadt Zürich gesessene Obervögt verwalten lassen, A. 1584. aber der auch damahls an sich gebrachten Herrschaft Steinegg einverleibet, so daß seither der von der Stadt Zürich auf Steinegg gesetzte Obervogt auch dortige Gericht und Recht versiehet: A. 1524. hat die Abschaffung der Bildern in obgemelter S. Anna Capell viel Widrigkeiten verursachet, welche aber erstlich zu keinen Thätlichkeiten ausgebrochen, aber hernach einige mit dem Leben büssen müssen, wie unter dem Articul Wirt: das mehrere nachgebracht werden wird: es muß ehemahls auch ein Stamhaus einiger Edlen, welches sich von Stamheim geschrieben daselbst gestanden seyn, aus welchem Helni An. 1386. nach der zu Sempach vorgegangenen Schlacht den Eydgenossen Absag gethan, und Wolf der damahligen Grafen von

Würtemberg Hofmeister A. 1377. in einem Treffen bey Reütlingen erschlagen worden: Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 5. 16.* Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1377. Hottinger Helvet. Kirch-Geschicht *P. III. p.* 184. 205. Bluntschli Zürich. Merkw. *pag.* 432.

Stammler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Ambrosi A. 1587. Zunftmeister worden.

Stampa.

Ein uraltes Adeliches Geschlecht, welches ursprünglich von Como aus dem Meyländischen herkommt, und ein Theil darvon sich in dem Hochgericht Pregell in dem Gottshaus-Bund, und auch in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven sich aufhaltet, und aus selbigem Egli A. 1422. Schiedrichter in einer Streitigkeit zwischen dem Bischtum und der Stadt Chur gewesen, und Antoni genannt Teiler, Alt Richter von Bergün hat An. 1498. den Bund der Eydgenossen mit dem Gottshaus besiglen helfen: um selbige Zeit ist auch Marcesin in Herzog Ludovici von Meyland Diensten gestanden und von ihm in Gesandtschaften nach Rom, Neapoli &c. gebraucht worden: und Maximilian muß um das Jahr 1525. Oberster Vogt im Schloß Meyland gewesen seyn, und einen gütlichen Vertrag zwischen dem Herzog von Meyland und den Graubündnern errichtet haben: Bartolome zugenannt Teiler hat A. 1499. sich in dem 18. Alters-Jahr in der Schlacht auf der Malser-Heyd gar dapfer gehalten, und den Feinden ein Fähnlein entführet; er ward A. 1512. und 1513. auch An. 1517. Podesta zu Morbegno und An. 1515. Lands-Hauptmann in dem Veltlin; er hat viel Gesandtschaften im Namen des Gottshaus-Bundes an den Kayser, Könige, Fürsten und Herrn verrichtet, auch An. 1536. drey Compagnien in des Kayser Caroli V. Diensten in das Meyländische geführt, welche aber von der Oberkeit zuruckberuffen worden: Bartholomæus Jacobus ist als Hauptmann in Kön. Französis. Diensten in dem Treffen bey Marciano bey Siena A. 1554. geblieben: Bartholomæus obigen Lands-Hauptmanns

Sohn

Sohn bekam An. 1573. die Herrschaft Razüns, und hernach auch die Herrschaft Hohentrims von seinem Schwächer Johanni von Planta, deren erstere er A. 1580. seinem Schwager Johann von Planta wieder überlassen, die letstere aber seine Wittwe ihrem Ehemann Rudolf von Schauenstein zugebracht; er ist auch A. 1579. Lands-Hauptmann im Veltlin worden, und in dem folgenden Jahr zu Sondrio gestorben: Dionisius hat zu Rom, Neapoli, in Ungarn, Picardie, Piemont gedienet und ist erstlich in Frankreich Fähndrich, und letstlich Hauptmann worden, war auch Podesta in Pregell, und An. 1580. bey vierzig Jahren alt in dem Pregell erstochen; Petrus ward A. 1585. Podesta zu Worms oder Bormio: Antoni war zu End des XVI. und Anfangs des XVII. Seculi Hauptmann in Frankreich, und hernach in Ungarn: Johannes Baptista ward A. 1673. Podesta zu Piuri oder Plurs, Carolus Ulisses A. 1735. und A. 1761. Podesta zu Teglio, und Ulisses A. 1755. Podesta von Traona. Es hat auch Herzog Maximilianus von Meyland An. 1513. Franciscum von Stampa, ob aus gleichem oder einen andern Geschlecht, an die Eydgenossen um Hülf zu ersuchen abgeschickt, welche er auch erhalten, und ist in gleichem Jahr auch zum Burger in der Stadt Zürich angenohmen worden: auch hat Petrus Antonius gebührtig von Cleven, der A. 1588. Pfarrer zu Delebio worden, *Fugam Dæmonum* in Druck gegeben: Ardüser berühmt Persohn aus Bündten *p.* 121. Es sind auch noch in dem Herzogthum Meyland aus gleichem Geschlecht von Gräflicher und Marggräflicher Würde, die zu hohen Stellen in Staat- und Kriegs-Geschäften gelanget und noch stehen.

Stampa.

Ein Dorf, Kirch und Französische Pfarr in dem Hochgericht Pregell ob Porta, in dem Gottshaus-Bund.

Stampf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Lienhardt A. 1440. des grossen Rahts worden.

Stampfenbach.

Wird genannt das gleich unter der Stadt Zürich, an der Limmat in der Ober-Vogtey der IV. Wachten gelegne Amt-Haus des Stifts St. Bläsi, darin ihr aus den Burgern zu Zürich bestellte Amtmann zu Beziehung desselben in dortiger Landschaft habende Zehenden und andern Gefällen wohnet.

Von Stampfenbach.

Aus diesem Zürichischen ausgestorbenen Geschlecht war Friedrich An. 1430. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich.

Stampfer.

Ein A. 1692. ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Ulrich A. 1514. des grossen Rahts, und A. 1526. Zeugherr, und sein Sohn Jacob A. 1544. des grossen Rahts, A. 1555. Zunftmeister, A. 1560. Statthalter und Oberster Meister, und A. 1570. Landvogt zu Wädenschweil und dessen Sohn Hans Ulrich An. 1587. des grossen Rahts, An. 1615. Rahtsherr und Obervogt zu Meilen worden: auch warden aus diesem Geschlecht Hans Ulrich A. 1561. des grossen Rahts, A. 1570. Zunftmeister, A. 1574. Salzhaus-Schreiber, und A. 1579. Statthalter und Oberster-Meister, Hans An. 1576. des grossen Rahts, und An. 1586. Zunftmeister, Hans Heinrich A. 1582. und einer gleiches Namens A. 1606. und noch einer dieses Namens A. 1638. des grossen Rahts, und dieser letstere A. 1652. auch Landvogt zu Eglisau, und Johannes A. 1654. des grossen Rahts, A. 1653. Zeugherr und An. 1668. Amtmann zu Rüti.

Stand, ausserer: siehe Bern.

Stangen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ullman A. 1435. des Rahts gewesen.

Stans-

Stanian, siehe *Stanyan*.

Stans, auch Stanz

Ehemahls *Stannes*, der Hauptflecken ehemahls des ganzen Landes Unterwalden, jetz des Theils desselben Nid dem Wald genannt, welcher ziemlich groß und gar wol gebauet, darin die Pfarrkirch S. Petri und Pauli in deren alle alt und viel grosse Saülen aus dort gegrabenem schwarzem Marmor und die auf den Altären stehende Bilder von Alabaster künstlich gearbeitet sind, auch das Rahthaus zu den Rahts-Versammlungen dieses Landes, das Zeüghaus rc. die Pfarr daselbst ist gar weitlaüfig, wird von einem Pfarrer und 4. Capellanen versehen, und gehören darunter die Filialen Dallenweil, Stans-Stad, Ennemmoos und Bürgen, und ein grosse Anzahl von Dörflinen, Höfen rc. der Kirchen- und Pfarrr-Satz gehörte schon in dem XII. Seculo dem Stift Engelberg, und bracht auch Abt Walter II. A. 1274. die Kirchen allda an das Stift, welchem auch selbige A. 1348. einverleibet worden; sie kamen aber folglich von diesem Stift an die Kirchgenossen, welche sie annoch bestellen: es befinden sich auch in dem Flecken ein Capuciner-Kloster, welches A. 1581. vermittlest der sondern Beyhülf und Vergabung Obrist Melchior Lußi angefangen, und A. 1585. vollendet, und An. 1684. an desselben statt ein neües und grösseres erbauet worden: und auch eines reformierter Schwestern der dritten Regul S. Francisci Ordens, darzu der Bau An. 1621. angefangen, und An. 1625. vollführt, und die Kirch zu Ehren S. Claræ eingewyhet worden. Es macht dieser Flecken nebst dem Dorf Niederdorf auch eine und zwar die erste der 11. Uerthinen aus, in welche das Land Unterwalden Nid dem Wald abgetheilt, und hat 6. Glieder in den Land-Raht zu geben: A. 1713. sind in diesem Flecken 83. Haüser, und darunter auch das Rahthaus verbrunnen, gleich hernach aber ist alles neü und wohl wieder erbauet worden: und A. 1756. den 13. Sept. ward in diesem Flecken der Bund der Eydgenößischen Catholischen Stådt und Orten mit der Republic Wallis feyerlich erneüert und beschworen: es stuhnde ehe-

mahls

mahls auch darin ein Burg, die Rosenburg genannt, auf deren Abgang nun ein andere Behausung erbauet: es ist auch von Wichardo in dem IX. Seculo ein Hof zu Stans an das von ihme gestiftete Kloster zu Lucern vergabet, und von selbigen zu End des XIII. Seculi an Kayser Rudolph verkauft worden. Es solle dieses Ort auch ehemahl der Hauptflecken des ganzen Lands Unterwalden gewesen, und auch das ganze Land von ihme den Namen des Lands von Stans oder Stanz bekommen, und daselbst Raht und Gericht gehalten worden seyn; es solle das Land damahls in dem Sigel die Umschrift gehabt haben, Sigillum Universitatis Hominum de Stannes, und die Einwohner des Lands ob dem Kernwald die Stanser oder Stanzer von Oberwalden, oder dem Obern Thal, die unter dem Kernwald aber die Stanser oder Stanzer von Unterwalden oder dem untern Thal genannt worden seyn: nach der in Mitten des XII. Seculi erfolgten Lands-Theilung aber ward dem Sigel deren ob dem Wald noch beygefügt Sigillum Universitatis de Stannes Superioris & Vallis, und dem Nid dem Wald Sigillum Universitatis Hominum de Stans & Buochs, und werden solche Sigel auf solche Weise noch gebraucht: der zu Namen Stans aber ist nach und nach in Ansehung der beyden Landleuten abgegangen, und diesem Flecken allein geblieben. Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1150. 1213. 1291.

Von Stans, oder Stanz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werni A. 1348. ein zwischen den Ländern Uri und Schweitz gewaltete Marken-Streitigkeit vermitlen helfen, Hans und Wilhelm A. 1379. die Güter zwischen dem Blatter- und Ruffibach zu Walchweil nebst denen Gerichten daselbst an die Stadt Zug verkauft, und Hartmann und Hansli A. 1380. des innern Rahts zu Lucern worden: auch Wilhelm zu End des XIV. Seculi Antheil an der Steur zu Wollhausen gehabt.

Ein

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht mit dem Zunamen Meyer von Stans in Unterwalden, welches vielleicht die Burg zu Stans besessen, und es jederweilen mit den Landleuten gehalten, und auch daraus Hartmann A. 1331. Landammann und Ritter gewesen: auch solle Mechtild von Stans in dem Kloster Töß ein Gottseliges Leben geführt haben. Murer *Helv. S. pag.* 365.

Stanser, siehe Stans.

Stans-Stad.

Ein Dorf nebst einer Filial-Capell in der Pfarr Stans ein Stund von dortigem Flecken, in dem Land Unterwalden Nid dem Wald: es liegt an dem IV. Waldstädter-See, und ist daselbst ein Anlände der auf gedachtem See in und aus diesem Land fahrenden Personen und führenden Waaren.

Stans: Verkommnus zu Stans.

Wird genannt die A. 1481. von den Eydgenossen zu Stans gemachte Verkommnus, welche oben unter dem Articul Eydgenossen: unter der Eydgenossen gemeinsam errichtete Satz- und Ordnungen gezellet worden, und danahen auch allhier von Wort zu Wort beygesetzt wird.

In dem Namen GOttes, des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes Amen. Wir der Burgermeister, die Schultheissen, Amman, Räht, Burger, Landleuth, Gemeynden, gemeynlich dieser nachbenempten Stetten und Ländern, Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schwytz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug mit dem Usseren Ambt, so darzu gehört, und Glarus, als die acht Ort der Eydtgnosschafft, bekennen offentlich und thund khund allen denen, die diesen Brieff jemmer sehend oder hörend läsen.

Nachdem und dann Wir durch Krafft Unseren ewigen geschwohrnen Bündten, die dann durch Gnad und Hilf des ewigen Gottes, Unseren Vorderen säliger Gedächtnus und Uns bis-

 har

har zu gutem Frid, Glück und Heyl erschossen, gemeynlich zusamen verbunden sind, und uns zu stät mit wachender Fürsorg alles das zu beobachten und fürzenemmen, damit vorab dieselben Unser ewigen Pündt desto Christlicher gschirmt, und Unser all Land und Lüth in gutem Fryden, Ruw und Gmach behalten werden; haben Wir mit gutem Wüssen, einhellichem Rath und nutzbarer Vorbetrachtung, Uns dieser nachgemelten Stucken und Articklen, die also bey Unseren Ehren und guten Trüwen für Uns und all Unser ewig Nachkhumen fürbas hin eewiglich gegen ein anderen unverseret, whaar und städt zu halten, mit einander güttiglich vereynbahrt, und die zwüschent Uns abgeredt, erlütheret und beschlossen, wie hernach volget und eygentlich vergriffen sind.

Des ersten, daß under Uns den vorgenanten acht Orthen Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schwytz, Unterwalden, Zug und Glarus, weder durch sich selbs, noch durch Unser Unterthanen, Burger, Landleüth, oder durch niemand anders niemand den anderen mit eygnem Gwalt fräfenlich überziehen, noch sunst in dheynen Wäg, weder an Lyb noch an Gut, an Stetten, Landen noch an Lüten, an synen Underthanen, Burgeren, Landleuten, noch an denen, so ihnen mit ewigen Pündten zugewandt sind, oder zu versprechen stahnd, dheynerley Schadens noch Unlusts, jemand dem andern das syn zu nehmen, zu nötigen, oder die synen abzutrennen, in dheyn wys fürnemmen, noch das zu thun understan sol; und ob jemand under Uns den vorgenandten Acht Orthen gemeynlich, oder in und sonders, darvor Gott eewiglich sye, jemand dem anderen an dem synen, oder in den synen, oder an denen, wie hievor erlütheret ist; solche Sachen (wie ob stahtt) zufügte, fürneme oder darwider thäte, damit dann solchem fürkhumen, und Unser aller ewige Pündtnuß kräfftiglich gestärckt und beschirmpt werde, und Wir alle mit einanderen desto fürer in brüderlicher Trüw, Fryd, Ruw und Gmach belyben: welichem Orth, oder den synen, als vorstadt, denen diß under Uns je begegnet, so sollend und wellend wir die übrigen Orth alle gemeynlich dasselbig Ort, und die synen, wie vorstabt, so also genötiget wurde, von solicher Gewaltsame und Ueberpracht,

pracht, ungehindert aller Sache, mit guten Trüwen schirmen, schützen und handhaben, ohne alle Gevärdte. Und ob under Uns einicherley sundere Personen, eine oder mere einist oder dheynest Ueberpracht, Ufruhr oder Gewaltsame als obstadt, gegen niemand unter Uns, oder Unseren, oder denen, wie vor gelütheret ist, one Recht fürnemind oder begiengind, wer oder an welchem Orth unter Uns die joch werind, die sollend so dick und das beschicht, von Stund an nach irem Verdienen und nach Gstalt der Sachen darum von iren Herren und Oberen on alle Hinternuß und Wyderred gestrafft werden, doch vorbehalten, ob jemand der Unseren under Uns in des anderen Gerichten und Gebieten eynicherley Fräffel begienge, oder Uffrur machte, mag man daselbs die Thäter annemmen, und die um sölich Sachen und bußwürdig Fräffel, nach desselben Orts und derselben Gerychten, da söliches ie zun Zyten beschicht, Rächt und Herkhumen straffen und rechtfertigen ungefahrlich. Wir sind auch übereinkommen und haben gesetzt, daß auch fürbas hin under Uns, und in Unserer Eydtgnoßschafft, weder in Stetten noch in Länderen neimands dheinerley sonderbarlicher und gfaarlicher Gemeynden, Samlungen oder Anthrägen, darvon dann jemands Schaden, Uffruhr und Unfug entstan möchte, weder heimlich noch offentlich fürnemen noch thun soll ohne Wyllen und Erlauben syner Herren und Oberen, namlich von Zürich eines Burgermeisters und der Rähten: von Bern des Schultheyßen und der Rähten; von Lutzern des Schultheißen und der Hunderten; von Uri, Schwytz, Unterwalden, Zug und Glarus, der Amman, der Rähten und ihrer Gemeynden daselbst. Und ob darüber jemands under Uns dheynerley solcher gefärlicher Gemeynden, Besammlung oder Anträgen, als vorstaht zuthun fürneme, darzu Hilf und Raht thäte, der, oder dieselben sollend alsdann nach ihrem Verschulden gestracks und ohne Verhinterung von ihren Herren und Oberen gestrafft werden. Wir haben auch mit sonderheit zwischent Uns abgeredt und beschlossen, daß fürbashin in Unserer Eydtgnoßschafft, und under Uns, bey Eyd und bey Eere, niemand dem anderen die synen zu Ungehorsame uffweisen soll, wider ire Herren und Oberen zesyn, noch niemand die synen abziehen, oder understahn,

wyderwertig zu machen, dardurch sy abtrünig oder unghorsam werden möchtend; und ob jemand under Uns die synen wyderwertig syn wolten, oder unghorsam wurden, dieselben sollen wir mit einanderen mit guttem Trüwen helfen fürderlich ihren Herren widerum ghorsam machen nach Luth und Krafft unser geschwohrnen Pundt-Brieffen.

Und alsdann indem Brieff, so vor Zeiten nach dem Stryt zu Sempach, des Jahrs da mann zelt vor Christus Unsers Herrn Geburt 1393. durch Unser Forderen, seliger Gedächtnuß, wie man sich in Kriegen und Reysen halten solle, so wir mit Unseren offenen Pannern zu Feld ziehen, etliche Artikel gsetzt und beschlossen worden sind: haben wir zu unserer Erlütherung uns und unseren Nachkhumen zu gut, in eewiger Verkhumnuß abgredt, bschlossen und denselben Artickel also gesetzt: Wann wir für dißhin mit Unseren offnen Panneren oder Fänlinen auf Unsere Fygend ziehend, gemeyniklich, oder unter Uns d'hein Statt oder Land sünderlich, alsdann die so mit den Panneren oder Fänlynen ziehen, die söllend auch by einanderen blyben, als byderbe Lüth, wie Unsere Vorderen, seliger Gedächtnuß, je und je bisher thon hand, was Noth inen oder joch Uns begegnet, es syge in Gfächten oder anderen Angryffen, wie dann derselbig und ander Sachen und Artickel in dem obgemelten Brieff nach dem Sempacher Stryt gemacht wyter und eygentlicher begriffen sind. Habend wir fürter gsetzt und gesprochen, daß vorab derselbig Brieff, und auch der Brieff, der vor Zyten durch Unsere Vorderen seligen auch gemacht ist worden, von Priesteren und anderen Sachen wägen, in dem Jahr da man zalt 1370. mit allen iren Puncten, und Artiklen, wie und in aller Maas dieselben beyd Brieff inhaltend und begryffen, fürbas hin unverseert in ganzen guten Kräfften blyben und vest gehalten, und das darby zu eewiger Gedächtnuß, dieselben beyd Brieff, und auch diese eewige und fründtliche Verkhumnuß nun von hin so dick und wir Unsere eewige geschwohrnen Pündt schweeren, allenthalben under Uns in allen Orten offentlich vor Unseren Gemeynden geläsen und geoffnet werden söllind. Und damit Alte und Junge Unser aller geschwohrnen Pündten desto

führer

führer in Gedächtnuß behalten mögind, und dem wüßind nachzukhummen, so habend wir angesehen und geordnet, daß die fürbas hin zu eewigen Zyten und allwägen in allen Ortten von fünff zu fünff Jaren mit geschwohrnen Eyden ernüwret werden sollind. Wir haben auch zwüschent Uns luter beschlossen und abgeredt, wo und als dick wir fürbashin gegen jemand zu Kriegen oder Reysen khumend, was dann Guts, Gälts, oder Brandschatzung in sollichen Kriegen oder Reisen, in Strytten oder in Gefächten dheynest mit der Hilf Gottes von Uns eroberet werdend, daß söliches nach der Summ und Anzahl der Lüthen, so jegklichs Ort, Stett oder Länder under Uns in sölchen Zug oder Gefächt gehept hat, den Personen nach glychlich gethevlt werden solle: ob wir aber Land, Lüth, Stett oder Schloß, Zyns, Rennt, Zöll oder andere Herrlichkeyten in solichen Kriegen erorbertind oder einnemen die sollen under Uns den Orten nach, als von altem har, glychlich und früntlich gethevlt werden, und ob wir solch eingenummen Land, Stett, Schloß, Zyns, Rent, Zöll oder ander Herlichkeiten dheynest in tädingswys wider zu lösen gebindt, um einicherley Summ Gelts, deß sye dann wenig oder vil, dasselbig Gält soll under Uns auch von Ort zu Ort von Stetten und Länderen glychlich und fründlich gethevlt werden, ohne Gevärde. Wir haben auch gelüthe-ret und hierin eigentlich beschlossen, daß diese fründtliche und eewige Verkommnuß Uns die vilgemelte Stett und Orth, und auch alle die, so in Unserer Eydtgenoßschafft mit Uns reysend, auch Unsere Underthanen, Burger, Landlüth, und die, so mit Uns in eewigen Bündten sind, und Uns zu versprächen stondt, berüren solle, und darin begriffen syn, ußgenummen Stett, Schloß, Land, Lüth, Zyns, Rent, Zöll und Herrschafften, die sollen Uns Orthen von Stetten und Länderen, als vorstaht, zu gehören und under Uns gethevlt werden. Und in dieser fründtlicher eewigen Verkhummnuß behalten wir Uns selbs vor, daß dieses alles, wie vor erlüthert ist, unser aller eewigen Pündten unvergryffen und unschädlich syn soll, und das darby denselben unseren Pündten zu Kräfften und zu Beschirmung, diese eewige Verkhummnuß nach allem ihrem Inhalt, unverseert gehalten werden soll, getrüwlich und on alle Gevärdt. Und des

alles zu einem waaren, vesten und immerwärenden Urkhund, so haben wir obgenante acht Ort, Zürich, Bern, Lutzern, Uri, Schwytz, Underwalden, Zug und Glarus unser aller von Stetten und Länderen Insigel für Uns und Unser ewig Nachkhummen offentlich thun henken an diesen Brieffen acht, die von Wort zu Wort gleich wyssend, und jeglichem Ort under uns einer gegeben ist, auf den nächsten Samstag nach S. Thomas des heyligen Zwölf Botten-Tag als man zalt von der Geburt Christi Tusend, Vierhundert Achtzig und ein Jar.

Stanyan.

Aus diesem Engelländischen Geschlecht ward Abraham von der Königin Anna von Engelland als ausserordentlicher Envoye A. 1705. an die Eydgenoßschaft, und An. 1707. zugleich auch an die Graubündnerische Republic abgesandt, welche Stell er auch bis A. 1714. vertretten, und sich meistens in der Stadt Bern aufgehalten, und innert solcher Zeit A. 1707. mit der letstern Republic einen Tractat wegen des Durchpasses der mit der Königin verbündeten Machten Völkern in Italien errichtet, und in gleichem Jahr bey den Ständen von Neuchatel oder Neuburg zu Erwehlung Königs Friderici I. in Preussen für ihre Souverainitæt Vorstellungen gethan, auch bey dem Erfolg in der Stadt Neüburg gegenwärtig gewesen: er ward folglich von König Georgio I. A. 1716. nach Wien, und A. 1718. nach Constantinopel als Gesandter abgeschickt, und hat ein Tractat von der Eydgenoßschafft A. 1714. in Engelland in 12. in Druck gegeben, welcher in das Französische übersetzt unter dem Titul: *L'Etat de la Suisse* in gleichem Jahr zu Amsterdamm in 8vo heraus kommen.

Stanz, siehe Stans.

Stanz.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1583. Pfarrer zu Sumiswald, A. 1586. zu Meyringen in Ober Hasli, A. 1591. zu Brugg, und A. 1602. Helfer in der Stadt

Stadt Bern worden, und viele von seinen Nachkommen verschiedene Kirchen- und Schul-Dienst bekommen und versehen, auch Friedrich A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1754. Schultheis zu Thun worden.

Stapfer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1460. Zunftmeister, und A. 1461. zugleich Landvogt zu Kyburg, A. 1466. Rahtsherr, An. 1479. Obervogt zu Meilen und hernach auch wieder Zunftmeister, A. 1480. und An. 1484. Schiedrichter zwischend dem Stift Einsidlen, und der Gemeind Rüheim in dem Ort Zug wegen dortigen Gerichten und Kirchen-Satz, A. 1486. Obervogt zu Hongg, in den A. 1489. entstanden Bürgerlichen Unruhen der Zunftmeister-Stell entsetzt, An. 1493. aber wiederum des grossen Rahts worden: er war auch Gerichtsherr zu Seldenbüren und zu Leimbach, und hat An. 1476. auch der Schlacht bey Murten beygewohnet: und sein Bruder Jacob ward A. 1475. an den Herzog von Bayern in der Stadt St. Gallen Angelegenheit wider ihren Feind Hans Hotterer abgesandt: von obbemelten Heinrichs Söhne ward Rudolf zu Anfang des XVI. Seculi Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und hat sich folglich verheyrathet, und Jacob ward A. 1492. des grossen Rahts, Fähndrich A. 1499. in der Schlacht bey Treisen, und auch bey Dornach, und A. 1500. bey denen 1500. dem König von Frankreich zugezognen Zürichern, A. 1503. Zunftmeister, A. 1505. wieder des grossen Rahts, A. 1507. wiederum Fähndrich in dem in gedachten Königs von Frankreich Diensten vor Genua geschehenen Zug, und allda wegen bezeigter Dapferkeit wol beschenkt, A. 1508. ward er Landvogt zu Kyburg, An. 1509. auch Rahtsherr von der freyen Wahl, A. 1511. Hauptmann in dem Zug in das Meyländische, und An. 1512. Oberster Hauptmann über die dem Babst Julio II. zugeschickten Eydgenößischen Völker bey Einnahm des Herzogthums Meyland, da er wegen seiner guten Verrichtungen bey den übrigen Eydgenossen ein nicht geringes Ansehen erworben, bey Haus aber von mißgünstigen auf vielerley Weise verumglimpfet, und unter Vorwand hinterhaltenen Besol-

Besoldungs-Geltern zum Ersatz 1408. Gulden an die Soldaten und zu 400. Gulden Buß belegt worden, auch das Land verlassen müssen, solches alles aber auf sein vernohmene Unschuld wieder aufgehebt worden, doch er nicht mehr des Rahts geblieben: A. 1516. ward er einer der fürnehmsten Hauptleuten der Kayser Maximiliano I. für Meyland zugezogenen Eydgenossen, auch von selbigem zum Ritter geschlagen, er war aber auch einer, an die der Französischer Obrister Trivulzio einen Brief als mit einandern gemachten widrigen Anschlags geschrieben, und selbigen listiger Weise in des Kaysers Hand kommen lassen, und dardurch bey diesem ein solches jedoch unschuldiges Mißtrauen gegen ihne und die Eydgenossen verursachet, daß er von Meyland abgezogen: A. 1519. führte er auch einige hundert Mann in des Herzogs Ulrichs von Würtemberg Diensten wider der Oberkeit Willen, und war einer seiner fürnehmsten Hauptleuten über die in desselben Dienst gezogne Eydgenossen, aber hernach deswegen von seiner Oberkeit um 300. Gulden bestraft: er gab folglich A. 1522. sein Burgerrecht in der Stadt Zürich auf, und begab sich in des Stifts St. Gallen Dienst, und ward erstlich Raht und Obervogt zu Oberberg und An. 1525. Lands-Hofmeister, auch A. 1526. Gesandter auf der Religions-Disputation zu Baden, auf welcher er auch einer der weltlichen Præsidenten gewesen.

Von seinen Söhnen gab Jacob A. 1512. das Burger-Recht zu Zürich auch auf, und begab sich nach Rapperschweil allwo er auch die Evangelische Lehr befürderet, und von denen derselben auch anhängigen Burgern A. 1531. zum Schultheissen erwehlt worden, nach der in gleichem Jahr zu Cappel vorgegangnen Schlacht aber sich wieder von dannen weg und nach Zürich gekehrt, und allda gestorben: Marx ward A. 1540. Amtmann des Stifts Wettingen in der Stadt Zürich, bekam auch An. 1542. das Burger-Recht in selbiger wieder geschenkt, und ward noch A. 1573. des grossen Rahts, und A. 1580. Constafel-Herr und des kleinen Rahts, und sein Sohn Jacob ward A. 1573. auch Amtmann gedachten Stifts Wettingen: der älteste Sohn aber, obbemelten Ritter Jacob Stapfers Hans ward An. 1528. des grossen

grossen Rahts zu Zürich, und A. 1521. einer der Kriegs-Rähten bey dem Zug zu Diensten Pabst Leonis X. gab aber folglich auch sein Burger-Recht zu Zürich auf, und zog nach Solothurn, allwo er auch gestorben, sein Sohn Jacob aber bliebe zu Zürich, und ward An. 1546. des grossen Rahts, und An. 1556. Obervogt von Lauffen, und dessen Sohn Heinrich An. 1591. der grossen Rahts, und A. 1600. Obervogt von Hegi: von dessen Söhnen Jacob als Hauptmann in der Republic Venedig Diensten A. 1618. gestorben, Heinrich hat in der Republic Venedig, auch des Herzogs von Savoy Diensten gestanden, und ist letstlich als Hauptmann in Königl. Französischen Diensten zu Riva in dem Veltlin A. 1625. gestorben, und Hans Wilhelm hat An. 1629. gehulfen den Anfang zu der diesmahligen Burger-Bibliothec zu Zürich legen, ward auch An. 1631. des grossen Rahts, A. 1633. Landvogt zu Andelfingen, und An. 1648. Hauptmann in der Republic Venedig Diensten in Dalmatien, allwo er auch A. 1649. gestorben, und folglich das Geschlecht in seinen Kindern ausgestorben. Stettler Nüchtländ. Gesch. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschr. *ad dict. ann.*

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Brugg, aus welchem Johannes A. 1702. Pfarrer zu Trub, und A. 1722. zu Münsingen worden, und hinterlassen Johann Fridrich, der A. 1736. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen, A. 1738. Regiments Pfarrer der in Kayserlichen Diensten zu Alt-Brisach gestandnen Berner-Compagnien worden: er thate nach derselben Abdankung A. 1740. und auch in folgenden Jahren eine Reise über die meisten Hohe Schulen in Deutschland bis nach Berlin, und besuchte die gelehrten Männer auf selbigen, und nach der Zuruckkunft in das Vaterland A. 1742. wendete er seine Zeit an die Verfertigung der hernach bemerkten Werken, und auch an Versehung der Predigen für wegen Alter, Umpäßlichkeit rc. hiervon abgehaltene Pfarrer in der Stadt Bern, legte auch verschiedene Oberkeitliche Proben für in selbiger ledig gewordene Professionen, Helfer- und Prediger-Stellen ab, und schluge die A. 1745. 1746. und 1747. an ihne geschehene Berufe zu der Professor-Stell in der Theologie auf der Hohen Schul zu

 Marburg

Marburg aus, nahme aber die von dem Freyherrn von Diesbach Niclaus von Wattenweil ihme aufgetragene Pfarrer-Stell zu Diesbach A. 1750. an, und hat selbige, unerachtet eines A. 1755. erhaltenen nochmahligen Berufs zu der ersten Stell eines Professoris Theologiæ auf obbemelter HohenSchul, bis jetzo behalten: es ist von ihme in Druck kommen

Dissertatio Historico Theologica exhibens Fontes errorum atque eorundum connexionem, sive πρωτα ψευδη & errores per concatenationem inde deductos, qui à Judæis, Hæreticis primorum Seculorum, Pelagio, Arminianis, Socinianis, Pontificiis & Anabaptistis committuntur. Bern A. 1735. 4to.

Dissert. de Naturalismo Præs. Joh. Henr. Ringier, Theol. Prof. ibid. A. 1742. 8vo.

Institutiones Theologiæ Polemicæ ordine scientifico dispositæ. Tom. V. Zürich A. 1743 - 1757. 8vo. in Niederdeutsch zu Paddenbrugg bey Utrecht A.

Grundlegung zur wahren Religion. XII. Theil. Zürich A. 1746. bis A. 1753. und A. 1758. 8vo. Hirschfeld A. 4to. und von N. N. in Niederdeutsch übersetzt und im Haag gedruckt.

Auszug aus dieser Grundlegung. II. Theil ibid. An. 1754. 8vo. von N. N. du Voisin ins Französische übersetzt. An.

Anweisung zur Religion, in Frag und Antwort. Zürich A. 1753. 8vo.

Vorred zu *Decan* Wegelins Predigen, handlend von der besten Art zu predigen. Zürich A. 1755. ist allein als ein besonders Tractätlin gedruckt zu Duisburg A. 1757. 8vo.

Christliche Sitten-Lehr II. Theil Zürich A. 1756 - 1758. 8vo. und in Niederländischer Sprach im Haag A.

Unterricht von dem Eyd. Zürich A. 1758. 8vo.

Auch sind von ihme in dem Tempe Helvetico.

Tom. I.

Tom. I. Sect. 3. *Dissertatio Epistolica de nexu & Sensu Orationis Dominicæ prophetico.*

Tom. II. *Exercitatio Biblica ad locum Act. III. 19. de temporibus refrigerii.*

Dissertatio de Christi in Terra degentis erga Ecclesiam Judaicam incredulam ipsi inimicam interritu autem proximam longanimitate ad loc. Matt. XII. 30.

Epistola in qua criticorum nonnullorum de sensu Orationis Dominicæ prophetico judicium eluditur.

Tom. V. *Dissertatio exegetica de conformitate operum divinorum in Mundo Physico & Mystico & Antytipico in explicatione Prophetiarum servanda ad illustrationem effati Petrini* Epist. III. 10 - 13.

Und in dem Musæo Helvetico.

Part XIV. *Dissertatio - Theologico Philosophica continens hypothesin, qua animæ & corporis commercium ex hominis ad similitudinem divinam creatione explicatur.*

Part. XIX. *Dissertatio Philosophica, in qua Atheorum exceptio contra argumentum de existentia Dei à causis finalibus & sapiente rerum nexu desumtum examinatur.*

Part XXI. *Dissertatio Theologica insigne commiserationis divinæ erga lapsum genus humanum testimonium ex Gen. III. 22. exhibens.*

Johannes der andere Sohn obbemelten Pfarrer Johannes, ward A. 1754. Pfarrer zu Arburg, und A. 1756. Professor Theologiæ in der Stadt Bern, und hat Predigen, und zwar A. 1761. darvon den I. Theil zu Bern in 8vo. in Druck gegeben: Albrecht ward A. 1752. Helfer zu gedachtem Diesbach, und Daniel A. 1753. Helfer in der Stadt Brugg, und hat ein Betrachtung des Erdbebens in einer Predig über *Psalm XVIII.* 8. zu Zürich A. 1756. in 12. in Druck gegeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Johannes A. 1430. Schultheis gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Balthasar, Landschreiber, ein Beschreibung des An. 1153. zwischen den ersten *VII.* Eydgenößischen Städt und Orten entstandnen Kriegs in Schrift hinterlassen. Tschudi Glarn. Chron. *p.* 445.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hermann An. 1388. in der Schlacht bey Näfels geblieben.

Zwey ausgestorbene Geschlechter in der Stadt Solothurn, deren eines Hans zu Anfang des XVI. Seculi aus der Stadt Zürich dahin gebracht, und An. 1510. Unter-Schreiber, und sein Sohn Laurenz A. 1565. Pfarrer zu Egerchingen, und An. 1570. Chorherr und Stadt Prediger in S. Ursi Stift zu Solothurn worden: das andere aber von Oswald, gebürtig von Bremgarten, der A. 1570. das Burger-Recht erhalten, herkommen, und sein Sohn Wilhelm auch A. 1666. Chorherr des gedachten S. Ursi Stifts worden.

Stapfer, oder Stopfer

Warden ehemahls in dem Obern Grauen-Bund in dem Hochgericht Lingnez, Gruob, zu Jlanz, Flumbs und anderen Orten genannt die bey einigen Jahren um gehaltnen Zusammenkunften vermummet mit Harnisch und Gewehr und langen Stecken von einem Dorf zu dem anderen gezogen, ungewöhnliche Sprüng gethan, an und in einandern gestossen, und mit ihren unten mit eisen beschlagenen Stecken gar laut gestampfet oder dort genannt gestapfet oder gestopfet; da man bald den Aberglauben gehabt, daß das Korn desto besser gerahten werde: welches Unwesen aber schon lang abgegangen. Tschudi *Hist. Helv. Mscr.* Stumpf. *Chron. Helv. lib. X. c.* 13.

Stapfli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich nach der Mitte des XIV. Seculi Chorherr, Schatzmeister

meister und Vice-Probst des Stifts zum grossen Münster gewesen.

Starch, auch Stark.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Conrad An. 1481. des Rahts, und sein Sohn Urs A. 1504. des grossen Rahts, A. 1508. Jung Raht, An. 1512. Vogt von Buchegg, A. 1522. Vogt von Kriegstetten, An. 1525. Seckelmeister worden, und A. 1529. Gesandter bey Errichtung des ersten Lands-Friedens zwischend den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten gewesen, er ward auch An. 1530. Vogt von Dornach, und auch in Namen der Stadt Solothurn Statthalter des Stifts Münster in Granfelden und begab sich hierauf bey der Religions-Veränderung, wegen Annahm der Evangelischen Lehr, mit grossem Gut nach Blamont, sein Bruder Gallus aber ward A. 1544. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn; es ward auch Johannes aus gleichem Geschlecht An. 1568. Pfarrer zu Egerichingen, An. 1576. Chorherr und Stadt-Prediger gedachten Stifts zu Solothurn, und A. 1605. Probst des Stifts Schönenwerd.

Stark.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1458. des grossen und A. 1468 des kleinen Rahts, und A. 1481. Kirchen-Pfleger S. Vincenzen-Münster worden, auch A. 1476. Kriegs-Raht in der belagerten Stadt Murten gewesen, und Hans A. 1594. des grossen Rahts worden.

Starkenbach.

Ein Gegne von vielen Haüsern auf den Bergen in der Pfarr und Gemeind alt St. Johann in dem Obern Amt der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, durch welche auch ein Bach gleiches Namens durch und zwischend alt St. Johann und Stein in die Thur einfliesset.

Starkenstein.

Ein ehemahls in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg gestandene nun aber abgegangne Burg.

Starkirch.

Einige Haüser nebst einer mit einer Maur umgebnen Kirch und Pfarrhaus an der Landstras von Olten nach Arau, welche An. 1679. von Johann Jacob Gugger, Chorherr von Schönenwerd mit so vielen Vergabungen versehen worden, daß allda ein eigne Pfarr errichtet worden; sie liegt in dem Schultheissen-Amt Olten und dem Gebiet der Stadt Solothurn, und wird der Pfarrer von dem Stift Schönenwerd bestellt, und gehört in das Willisauer-Capitul.

Starlegia.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in dem mittlern Terzier des Thals S. Giacomo in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven.

Starren.

Aus diesem Geschlecht war Dietrich von König Ludovico XII. von Frankreich in die Eydgenoßschaft abgesandt. Siehe auch Sterren.

Starretschweil.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Rordorf und den Niedern Gerichten des Stifts Wettingen, in der Landvogtey Baden.

Starzlen.

Ein wilder Bach, der in dem Muothathal in dem Land Schweitz aus den Bergen herab fallet, und in die Muotha einfliesset.

Stasdeja.

Ein Dorf in der Pfarr Isola in dem Innern Terzier des Thals S. Giacomo in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven.

Stattler,

Stattler, siehe Stadler.

Staub.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Jacob A. 1612. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Pfarr und Gemeind Menzigen in dem Ort Zug, aus welchem Peter A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel, und Joost A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Ulrich ward A. 1528. Landvogt zu Sargans und A. 1531. einer der Gesandten bey dem zwischend der Stadt Zürich und den V. ersten Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten geschlossenen Lands-Frieden, und A. 1544. Amman der Stadt und Amt Zug: Peter bekam A. 1599. auch diesere letstere Stell, Johannes, Seckelmeister war einer der Gesandten auf der A. 1622. zu Lindau zu Berichtigung der zwischend dem Erzhaus-Oesterreich und der Graubündnerischen Republic gewalteten Streitigkeit angestelten Conferenz: Johann Walter ward A. 1685. Landvogt der Freyen-Aemtern, und Johann Peter An. 1726. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, A. 1734. Amman der Stadt und Amt Zug, da in diesem und dem folgenden Jahr die in dortigen Ort entstandene, und unter dem Articul Zug, des mehrern vorkommenden Unruhen gestillet worden: er ward A. 1743. wiederum Amman, und A. 1746. Landvogt zu Sargans:

Es ist auch aus diesem Geschlecht Georgius in den Benedictiner-Orden in dem Kloster Engelberg getretten, und A. 1574. bey der daselbst entstandenen Pest allein von den Kloster-Brüdern übergeblieben.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Augustin A. 1659. Podesta zu Teglio oder Tell worden.

Staub:

Staub-Bach.

auch Pletschbach ein grosser Bach in der Pfarr Lauterbrunnen in dem Bernerischen Amt Interlachen, welcher ab einer hohen Felsen des Platscher-Bergs hinunter so hoch fallet, daß es in der Luft zu Staub wird, und wann die Sonnen-Stralen in selbigen fallen den schönsten Regen-Bogen vorstellen, und danahen diesen Namen bekommen: man kan darunter durch gleich als in einem Nebel gehen, wird aber unvermerkt naß: in dem Winter aber entstehet daraus ein so greuliche Eis-Saülen, daß man zweiflet, ob dieselbe in dem Sommer wieder wegschmelzen könne: es samlet sich doch unten das Wasser wiederum zu einem Bach.

Auch ein Bach in der Pfarr Gsteig in gleichem Bernerischen Amt, der sich in die Lütschenen ergiesset.

Staubenhausen.

Ein Hof in der Pfarr Ober-Büren, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Stauberen.

Ein Berg in dem Land Appenzell, der den Namen von dem Schnee-Staub, den der Sud-Wind aufwirft, hat.

Staubishub.

Ein Dörflein in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stauden, auch Studen.

Ein Dorf zwischend der Aren und der Zihl in der Pfarr Bürglen und dem Amt Nydau, und ein Hof in der Pfarr und Amt Summiswald, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Hof in der Pfarr Sursee und dem Lucernerischen Amt Münster.

Ober und Unter: Dörfer in der Pfarr Grabs, in der Glarnerischen Landvogtey Werdenberg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

In der Stauden oder Callies, ein Hof in der Pfarr Prätz in dem Gericht Heinzenberg, in dem Obern Grauen Bund.

Zwey Höfe in der Pfarr Mazingen, und den Niedern Gerichten Sonnenberg, in der Land-Grafschaft Thurgau.

Waggenden oder Waggelenden Stauden, oder Studen.

Ein Platz auf der hintern Dorf-Allement auf dem sogenannten Grünholz in der Pfarr Erisweil und Bernerischen Amt Trachselwald, allwo ein Markstein der das Gebiet der Städten Bern und Lucern, und die Landvogtey Trachselwald und Willisau von einandern sönderet, auch ehemahls ein March gewesen, wie weit des Stifts zum Frau-Münster in der Stadt Zürich, und dieser Stadt Münz in das Aergau gegangen. Stumpf *Chron. Helv. lib. VI. c.* 14. Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1257. Hottinger *Spec. Tig. p.* 25.

Staudenhof, Studenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens, und einer der Pfarr Romoos in der Landvogtey Entlibuch beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Einige Höfe in der Pfarr Tägerweilen, und den Gerichten Gottlieben in der Landvogtey Thurgau.

Staudenord.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Staudenried.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Frauen-Capellen, in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Stauder.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1429. Zunftmeister, und sein Sohn Hans Leüt-Priester zu Baden worden: einer gleiches Namens gebürtig von Bonstetten war einer der 60. sogenannten Böken oder Schwertlern, welche sich in dem alten Zürich-Krieg wolgehalten, und hat darfür auch A. 1440. das Burgerrecht in der Stadt Zürich erhalten, Hans und Andreas waren mit in der Schlacht bey Murten A. 1476. und der erstere ward A. 1489. des grossen Rahts; Ulrich ward A. 1488. Zunftmeister, A. 1489. in damahligen Burgerlichen Unruhen entsetzt, und A. 1493. wiedrum des grossen Rahts, welche Stell auch Peter A. 1504. erhalten.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Thomas A. 1480. Benedict A. 1509. Ulrich A. 1511 und einer gleiches Namens A. 1531. des grossen Rahts, auch Benedict A. 1529. des grossen Rahts, A. 1534. Landvogt zu Lauppen, A. 1540. zu Arberg, und A. 1547. zu Interlachen, A. 1552. des kleinen Rahts, und A. 1562. Venner worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Oswald, und sein Sohn Hans A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben, und Heinrich A. 1518. Spittalvogt und Johann A. 1523. Seckelmeister allda gewesen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1631. Heinrich An. 1672. und Johann Heinrich An. 1738. Rahtsherren, und Johannes A. 1703. Meister worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johann A. 1487. Heimlicher, A. 1499. Venner, und A. 1500. Rahtsherr, einer gleiches Namens A. 1526. Schult-

heis

heis zu Murten, A. 1530. Rahtsherr, A. 1537. Burgermeister, und An. 1549 Schultheis der Stadt Freyburg, Johannes A. 1524. Landvogt zu Illingen, und Johannes A. 1527. und einer gleiches Namens A. 1550. Landvögt zu Plaffeyen, Ulrich A. 1548. Landvogt zu Thalbach, An. 1554. Schultheis zu Stäfis, und A. 1561. Rahtsherr, auch Jacob An. 1606. Landvogt zu Thalbach, und Benedict An. 1614. Landvogt zu Chatel S. Denys worden.

Ein ehemahliges Geschlecht in den Stift S. Gallischen Landen und der Stadt St. Gallen, aus welchem einer in Königl. Caroli VIII. von Frankreich Diensten Hauptmann worden, und A. 1488. der Schlacht bey S. Aubin beygewohnt, Johannes ward An. 1498. Rahtsherr und An. 1507. Burgermeister, Christian An. 1514. Rahtsherr, An. 1524. Seckelmeister, und An. 1525. Burgermeister, Hans Anno. 1533. Zunftmeister, An. 1535. Unter Burgermeister und An. 1542. Burgermeister, und sein Bruder Franz Anno 1527. Rahtsherr, und Anno 1557. Hauptman in Königlichen Französischen Diensten: es ward auch Joseph An. 1548. Hauptmann über einige von der Stadt Costanz bey ihrer Belagerung angeworbene Völker, warb hernach als Hauptmann auch in Königliche Französische Dienste Compagnien A. 1558. unter dem Regiment Frölich, A. 1567. unter das Regiment Pfyffer, A. 1574. unter das zur Matten, und A. 1585. unter das von Gallati; er ward auch nach den *Memoires de Sr. du Villars Tom. I. p.* 896. schon An. 1558. dem König Henrico II. von dem Marschall von Brissac als einen der dapfersten Eydgenossen vorgestellet: er hat auch die Schlösser und Höfe Bolbach, Sulzberg und Winkelbach an sich gebracht, und haben sich seine Söhne darvon geschrieben, unter welchen David A. 1582. des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister worden, und David auch Verweser dieser Stell bis A. 1613. gewesen, auch ist die Burg Winkelbach und Bolbach A. 1589. von Abt Joachim von St. Gallen zu einem Freysitz erhoben worden. Joachim ward Hauptmann unter dem An. 1562. von dem Obrist von Diesbach in des Prinzen von Condé Diensten angeworbenen Regiment, Alexander Hauptmann in dem An. 1587. zu Diensten des Königs Henrici von Navarra

 wider

wider der Oberkeit Bewilligang vorgegangenen Zug: Daniel ward A. 1599. Rahtsherr, und An. 1601. Seckelmeister und Vogt zu Bürglen, Christof A. 1609. Rahtsherr und Sekelmeister, Jacob A. 1609. Rahtsherr und erster Bibliothecarius der mit seinem Zuthun und Vergabung angelegten dortigen Burger-Bibliothec, Christof Hauptmann der von der Stadt St. Gallen A. 1653. zu Stillung der Unterthanen Auflaufs in verschiedenen Eydgenößischen Städt und Orten zugeschickten Hülfs-Völkern; und Laurenz A. 1755. Zunftmeister. Siehe auch Studer.

Von Stauffach, oder Stouffach; auch Stauffacher oder Stouffacher.

Ein ausgestorbenes ehemahls genanntes Wappengenosses oder hernach Adeliches Geschlecht in dem Land Schweitz, aus welchem Werner An. 1241. Abt zu Engelberg worden, und Arnold A. 1257. Landamman zu Schweitz, auch Rudolf A. 1251. einer deren von dem Land Schweitz ausgeschossenen Dreyen zu Bestimmung der Kraft des damahls zwischend der Stadt Zürich und den Ländern Uri und Schweitz errichteten Bündnus einandern schuldigen Hilf und A. 1275. Landamman gewesen, und hinterlassen Werner der zu Steinen gesessen, und bey den Landleuthen in gutem Ansehen gewesen, auch der von Kayser Alberto I. in dortige Länder verordneten Reichs-Vögten Hochmuth und Gewalthätigkeiten mit Unwillen zusehen müssen, da aber der Reichs-Vogt Geßler oder Grißler für sein aussert gedachtem Steinen an der Landstras (an dem Ort, wo A. 1400. die annoch stehende Capell zum Heil. Creutz, vermuthlich zu dessen Angedenken, erbauet worden:) neües schönes gewättetes Haus vorbey geritten, und mit der auf desselben Anfrag von ihme ertheilten Antwort, daß es des Kaysers und nur sein Lehen seye: nicht zufrieden gewesen, und noch den Verwis und Drohung von ihme vernehmen müssen, daß er nicht wolle, daß die Bauren ohne sein Bewilligung Haüser bauen sollind, wie sie es bald erfahren werdind: hat er sich auf Einrathen seiner, wegen an ihme hierüber verspührten Verkümmernus, sorgfältigen Ehefrau nach Uri begeben, und da er auch daselbst einen starken Wider-

willen

willen über dieses Reichs-Vogt Betragen verspühret, erstlich mit seinem guten Freünd Walter Fürsten, und hernach beyde mit Arnold aus dem Melchthal in Unterwalden auf dem sogenannten Grütlin An. 1307. sich berahtschlaget, wie solcher ihren Lands-Freyheiten widrigen, hochmüthigen und tyrannischen Aufführung Innhalt zu machen seye, und sich letstlich eydlich mit einanderen verbunden solche abzuschaffen, und das Land in seine vorige und alte Freyheit herzustellen zu trachten: da sie dann auch solches ihr Vorhaben nach und nach anderen verständigen und für des Lands Freyheiten sorgfaltigen Leüthen in der Stille eröfnet, und dardurch einen solchen Anhang bekommen, daß sie folglich den Anfang des Bunds der drey Orten Uri, Schweitz, Unterwalden, und also folglich der ganzen Eydgenoßschaft gemachet, und er für einen der drey ersten Eydgenossen geachtet und geschätzet wird, und ist er auch An. 1313. Landamman des Lands Schweitz worden, und auch aus diesem Geschlecht Cuni, A. 1381. Schied-Richter in einer zwischend der Stadt Bern und dem Land Unterwalden gewalteten Streitigkeit gewesen. Stump. *Chron. Helv. lib. VI. c.* 28. Tschudi *Chron. Helv. ad dict. ann.* Etterlins *Chron. Helv. pag.* 13. Simler von dem Reg. der Eydgenoßs. mit meinen Anmerk. p. 52. *Guillim. de reb. Helv. lib. II. c.* 16. Lang Theol. Grundr. *P. I. p.* 808.

Es sollen auch aus diesem Geschlecht hernach in die Stadt Zürich und des Land Glarus kommen seyn, und war in der Stadt Zürich Antoni zu Anfang des XVII. Seculi ein guter Glasmahler, und Caspar ist A. 1710. Rahts-Procurator worden, und A. 1732. mit ihme das Geschlecht daselbst ausgestorben; in dem Land Glarus aber Dietrich An. 1582. Landvogt von Rheinthal, und A. 1607. Landamman Catholischer Religion.

Stauffaker.

Ein Landgut in der Pfarr Thal in dem Rheinthal.

Staufberg.

Ein nicht allzuhoher Berg, auf dessen einten Seiten gute Räben, auf einer andern gute Matten und Obs-Baüme, und

noch auf einer ein Waldung, auf der Höhe desselben aber 4. Jucharten Mattland, und darbey ein Pfarrkirch, Pfarr- und Sigristen-Haus etwann ein halbe Stund von der Stadt Lenzburg in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, dahin auch das Schloß Lenzburg Pfarrgenößig, und ist auf selbigem ein gar schöne und weite Aussicht: die Pfarr ist ziemlich weitläufig, und gränzet an die Pfarren Lenzburg, Seon, Sur und Holderbank, wird von dem Raht der Stadt Bern bestellet, und gehört in das Arauer-Capitel, und sind dahin Pfarrgenößig nebst dem Schloß Lenzburg die darunter gelegene Schloß und Dorf Schafisheim, Nider-Lenz und auch

Staufen

das Dorf so an dem Fus des Bergs gelegen.

Von Stauffen, oder Stoffen.

Aus diesem ausgestorbenen Adelichen Geschlecht aus dem Hegaû ward Werner zu Anfang des XIII. Seculi Bischof zu Costanz, und Cuno A. 1379. Abt zu St. Gallen.

Stauffen, und Stauffenfeld.

Höfe in der Pfarr Herzogen-Buchsee anderhalb Stund darvon entlegen, in dem Gericht Bolodingen in dem Bernerischen Amt Wangen.

Auch findet sich daß Philippus von Stauffen, ein Basler, A. 1525. Prior der Carthaus Jttingen worden.

Schenk von Stauffenberg.

Aus diesem Adelichen Schwäbischen Geschlecht ward Johannes Franciscus A. 1704. Bischof zu Costanz.

Stauffenhof.

Zwey Höfe in der Pfarr Schüpfen in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stauffer.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1585. des grossen Rahts worden.

Staugelen.

Ein Hof in der Pfarr Belp und Herrschaft Toffen, in dem Bernerischen Landgericht Seftingen.

Stauki.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Ulrich A. 1468. Seckelmeister worden.

im Staun

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stauner.

Ein Geschlecht in gleicher Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, aus welchem Georg A. 1656. Lands-Fähndrich worden.

Stazzona.

Statonia, ein Dorf, Kirch und Pfarr welche mit Villa und Coseto die 10te Gemeind des Obern Terziers der Graubündnerischen Landschaft Veltlin ausmachet, und ehemahls ziemlich groß gewesen, durch das vorbeylaufende wilde Wald-Wasser aber ziemlich ab, hingegen Villa zugenommen, doch werden die Gemeinds Zusammenkunfften annoch zu Stazzona gehalten, und stehet daselbst zu S. Giacomo noch ein Thurn von einem von denen Capitanei daselbst hergestellten Schloß.

Stebinger, siehe Stäbinger.

Steblen.

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Waldstatt, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stebler.

Aus diesem Geschlecht in der Solothurnischen Vogtey Gilgenberg ward Hieronymus An. 1650. Chorherr des Stifts S. Ursi in der Stadt Solothurn.

Stechel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, auch welchem Ludwig A. 1481. des Rahts gewesen.

Stechlenegg.

Ein Dörflein unweit von dem Flecken Appenzell in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser Rooden. siehe auch Steklenegg.

Steerenberg.

Ein Dorf in der Pfarr Busnang, in den Hohen und Niedern Gerichten der Landvogtey Thurgaü, darin auch ein Hof der in das Tanneger-Amt gehöret.

Steffan.

Einige Haüser auf einer Anhöhe in der Pfarr Rohr, in der Solothurnischen Vogtey Thierstein.

Stefen, siehe Stäfen.

Steffenauer.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Itel A. 1466. Conrad An. 1519. und Hans Jacob A. 1692. Burgermeister worden, und Conrad ein grosser Künstler in der Uhren-Arbeit gewesen, und als Kayserl Königl. Hof-Uhrenmacher zu Prag A. 1634. an der Pest gestorben.

Steffiler, siehe Staffelin.

Stefisberg, oder Stäfisburg.

Ein grosser Bezirk Landes in dem Bernerischen Amt Thun; sonsten auch das Frey-Gericht wegen einigen habenden Freyheiten, und auch Kätterlis Amt genannt, und An. 1384. von dem Grafen von Kyburg an die Stadt Bern verkauft worden: es gehören darein die ganze Pfarren Stefisburg und Schwarzenegg, und ein Theil der Pfarren Thun, Hilterfingen und Ober-Diesbach, darin auch, wie gleich vermeldet

Stefisburg.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr eine halbe Stund von der Stadt Thun an einem lustigen Ort; da die Kirch auf einem Hügel stehet, da vormahls die Burg und das Stammhaus der Edlen dieses Namens gestanden, aus welchem Peter A. 1294. des grossen Rahts zu Bern worden, Werner An. 1298. den Stiftern Interlachen und Fraubrunnen Vergabungen gethan, und Johannes A. 1303. des kleinen, und Gerhard A. 1312. des grossen Rahts zu Bern worden: es haben auch die Edlen von Rüti daselbst einige Recht, und den Kirchen- oder Pfarr-Satz gehabt, welchen Berchtold von Rüti A. 1266. dem Stift Interlachen vergabet, und der mit selbigem an die Stadt Bern kommen, deren Raht die Pfarr bestellet, welche in das Thuner-Capitel gehöret, und die in 4. Theil Stefisburg, Farni, Homberg und Heimberg abgetheilet ist, und auch das Schneitweyer-Bad in sich begreift, und gegen Aufgang an die Pfarr Schwarzenegg, gegen Niedergang an die Aren, gegen Mittag an die Stadt Thun, und gegen Mitternacht an die Pfarr Ober-Diesbach gränzet.

Stefishorn.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Tablet, in des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister-Amt.

Steg, siehe Stäg.

Stegaker, siehe Stägaker.

Stegen, siehe Stägen.

Steger, siehe Stäger und Steiger.

Zum Stegg.

Ein Dorf in der Pfarr Nieder-Gestelen, in dem Zehnden Visp und dem Land Wallis.

Steig.

Einige Haüser, so auch Buchi-Steig genannt werden, in der Pfarr Elg, dem sogenannten Stächlinen Bund und Landvogtey Kyburg: Einige Haüser vor dem Städtlein Eglisau in selbiger Pfarr und Landvogtey gegen Rafz, und ein Haus und Güter in der Pfarr Bachs und der Obervogtey Neu-Amt, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Eschlismatt und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Mehrere und mindere Haüser in den Pfarren und Gemeinden Herisau, Hundweil, Walzenhausen und Bühler, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Gegne in der Pfarr Brunnadern, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

S. Lucii Steig in Graubündten. siehe *S. Lucii* Steig.

Ein Hof in der Pfarr Bichelsee und dem Tannegger Amt, in der Landvogtey Thurgaü.

Steig-

Steigbär, auch Stipper.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Rudolf erstlich A. 1460. Caplan in dem Spittal zu Schafhausen gewesen, und A. 1475. die bey der Religions-Veränderung abgegangene St. Anna Capell auf dem Herrn Acker allda gestiftet, und hernach Chorherr des Stifts Münster im Aergau worden.

Steigberg.

Ein Berg ob dem Dorf Fläsch in der Herrschaft Meyenfeld und dem X. Gerichten-Bund, worauf obbemelte S. Lucii Kirch und Schanzenwerk.

Steigelberg, und Steigelbergwald.

Berg in der Boschenriet Beürt der Pfarr Lengg, in dem Bernerischen Amt Ober-Simmemthal.

Steigelsattbalm.

Ein grosse Kluft und Höle auf dem Berg Rigi in dem Land Schweitz.

Steigelschwand, oder Stigelschwand.

Ein zerstreutes Dorf in der Pfarr Adelboden und dem Bernerischen Amt Frutingen, aus welchem der Stigelbach herauslauft, der auch Allenbach genannt wird.

Steiger.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, welches einen halben weissen Steinbock im roten Feld im Wappen führet, und welches Joost und Benedict, gebührtig von Sitten aus dem Wallis A. 1446. dahin gebracht, und aus selbigem Benedict A. 1466. Schultheis von Burgdorf worden, und der Joost A. 1448. des grossen und A. 1457. des kleinen Rahts, An. 1460. Schultheis zu Burgdorf, An. 1471. Schultheis zu Büren, A. 1474. Landvogt zu Arberg, und A. 1476. zu Arburg,

burg, war auch A. 1468. Hauptmann der Auszügeren, in dem Zug nach Waldshut, und ist An. 1476. in dem 88. Alters-Jahr gestorben, und hat hinterlassen Bartholome der A. 1511. des grossen Rahts worden, Peter der als Adelicher Page erstlich in Frankreich gestanden, hernach A. 1473. des grossen Rahts, und Gubernator zu Aelen, und An. 1480. wieder bestähtiget worden, hat auch A. 1477. der Schlacht bey Nancy beygewohnet, und Joost der älteste Sohn, der An. 1474. des grossen Rahts, An. 1477. Schultheis zu Burgdorf, und An. 1485. Schultheis zu Büren, A. 1488. Kornherr und A. 1500. des kleinen Rahts worden, und dieser letztere ein Vater gewesen, Bartholome, der An. 1492. des grossen Rahts, An. 1493. Landammann zu Ober Hasli, A. 1496. Landvogt zu Arburg, A. 1503. des kleinen Rahts, A. 1506. Landvogt zu Wangen, A. 1509. wiederum des kleinen Rahts, A. 1514. Landvogt zu Arburg, und A. 1517. abermahlen des kleinen Rahts worden, Alexander, der A. 1513. in der Schlacht vor Novarra geblieben, Albrecht der A. 1503. Abt zu Frienisberg worden, Jacob als Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, A. 1525. in der Schlacht bey Pavia geblieben, und Georg der A. 1547. als Hauptmann in der Schlacht bey Mühlberg nebst dem Churfürst von Sachsen gefangen, nach dem Passauischen Frieden aber wieder ledig worden, und nach Bern zuruckkommen: obbemeltem Rahtsherrn Bartholome ward nach seinem Tod A. 1519. gebohren Johannes, welcher von seinen Eltern grosses Gut ererbt, und in allen Adelichen Wissenschaften erstlich zu Bern, und hernach zu Chambery unterrichtet worden, hernach eine Reis durch Frankreich und Savoy gethan, auch an dem Herzoglich Savoyischen Hof sich bekannt und beliebt gemacht, und wieder nach Haus kommen, da er A. 1536. als Hauptmann über eine Compagnie der Einnahm der Waat beygewohnet, weiter A. 1538. des grossen Rahts, A. 1540. Landvogt zu Nyon, A. 1545. des kleinen Rahts, A. 1546. Landvogt zu Nydau, An. 1547. wiedrum des kleinen Rahts, und zwey Tag darnach Venner, und in gleichem Jahr Gesandter nach Genf, dortige Streitigkeiten abzuthun worden: A. 1548. ward er Seckelmeister der weltschen Landen, und A. 1562. ohneracht er solches alles Ernsts auswei-

chen

chen und ausschlagen wollen: zum Schultheis der Stadt Bern erwehlt: er ward von A. 1548. bis an seinen Tod in gar vielen Gesandtschaften inner und aussert der Eydgenoßschaft gebraucht, und insbesonder An. 1548. 1551. und 1553. in Burgund, ostermahls nach Genf, besonders auch An. 1558. das Burger-Recht mit selbiger Stadt zu erneüeren, A. 1561. und 1574. an den Herzog von Savoy, und A. 1563. auch mit desselben Gesandten wegen Ruckgab einicher eroberten Landen einen Verglich zu machen, und auch A. 1567. bey dessen Vollstreckung: A. 1566. und 1567. an die Republic Wallis, A. 1573. an die III. Graubündnerische Bündt, A. 1573. an das Land Glarus, A. 1576. an die Stadt Schafhausen, etliche mahl an die Stadt Basel, und auch nach Neuchatel oder Neüburg, A. 1577. als das Haupt der Gesandtschaft zu neüer Beschweerung des Burgerrechtes zwischen den Städten Bern, Freyburg und Solothurn, A. 1570. verordnet die Bündtnus mit dem Herzogen von Savoy zu berathschlagen, und A. 1580. mit der Herzoglichen Lotringischen naher Bern gekommenen Gesandtschaft zu handlen: er kaufte A. 1553. die Frey- und Herrschaften Rolle, Mont le vieux, Mont le grand, Rosey, Bierre, Pegnin, Cuarnens, Sepey und Molens um 190000. Cronen, und empfangt selbige von der Stadt Bern zu Lehen. Nahm A. 1555. auch die Frey-Herrschaft Oron, welche der Graf von Griers an seine auf ihn gehabte Schuld-Anforderung, abtretten müssen, in Besitz, überliesse sie aber des folgenden Jahrs der Stadt Bern kaüflich, A. 1563. brachte er von den Edlen von Stein ihren Antheil an der Herrschaft Münsingen und Wichtrach kaüflich an sich, und An. 1574. kaufte er auch noch die Herrschaft Allaman, und besasse nebst 3. Frey- und 9. Herrschaften, auch viele Landgüter an den Genfer- Murter- und Bieler-See, zu Thun, Kilchdorf, Thurnen, Bolligen rc. welche seine Söhne noch bey der Theilung zum Voraus bekommen, er verheyrathete sich erstlich An. 1537. mit Barbara Willading, und nachdem selbige An. 1566. nach einer unfruchtbaren Ehe gestorben, suchte er sich wieder zu verheyrathen, und durch dieses Mittel die Feindschaft (so zwischen ihme und dem andern Schultheis Franz Nägeli lange Jahr, aus jedoch unbekannten Ursachen, und zwar heftig gewaltet,

tet, daß keiner ohne bey sich gehabtes starkes Beglent auf das Rahthaus, in die Kirch und vor die Stadt heraus gehen dörfen, sie auch etlichemahl würklich einandern in die Haar gerathen, und alle angewandte Mittel sie zu versöhnen fruchtlos angewendt worden:) zu heben, wie er dann eines Tags in das Schloß Bremgarten, da der Schultheis Nägeli sich des Sommers etwann aufgehalten, begeben, und in den Hof hinein kommen und des Schultheis gar schöne Tochter Magdalena in demselben mit offenen Haaren, die sie kamete, auf dem begrasesten Erdreich sitzend antrafe, welche aber ihne, als ihres Vaters bekannten offentlichen Feind fliehen wollte, er aber ihr zuvor noch eine goldene Ketten mit Diamanten um den Hals werfen können, und da der Schultheis Nägeli von seinen Bedienten erfahren, daß er der Schultheis Steiger in dem Hof sich befinde, und sich bewafnet zu ihm hinunter begeben, vermuthend, daß ihre Schwerdter dermahlen ihre Feindschaft entscheiden, und beendigen werdind, auch ihn angeredt: Was suchest du allhier Unglückseliger? der Schultheis Steiger aber ihme geantwortet, den Tod, wann du unversöhnlich, deine Freundschaft und deine Tochter, wann du großmüthig bist; auf welches hin der Schultheis Nägeli sein Gewehr auf die Erde geworfen, ihne umfangen, und sie einandern eine unauslöschliche Freundschaft angelobt, und auch bis an ihr End gehalten: er verehlichte sich gleich hierauf mit ersagter Magdalena Nägeli den 22. Jul. A. 1567. zu Rolle, und kam den 7. Aug. nach Bern, da er von 400. bewafneten Burgern abgeholet, unter Abfeürung 20. Stucken bey dem Thor von einem grossen Ausschuß von klein und grossen Rähten im Namen der Oberkeit empfangen worden, und er folglich des ersten Tags die kleinen und grossen Rähte, und die Geistlichkeit, des andern Tags seine ganze Adeliche Geschlechts- und Anverwandte, des dritten Tags den Königl. Französischen Ambassadoren, und auch Gesandte von den XIII. Eydgenößischen Städt und Orten, und den vierten Tag die ganze Burgerschaft mit Weib und Kindern gastiert hat. Er hat den 10. Febr. A. 1581. das Leben beschlossen, und hat diesere seine Wittwe hernach noch zwey Schultheissen zu Bern, Johann von Wattenweil, und Albrecht Manuel geheyrathet, und ihme gebohren 4. Söhne

4. Söhne und 2. Töchtern, von welch ersteren zwey jung gestorben, Johannes und Georg aber das Geschlecht in zwey Linien fortgepflanzet.

A. Johannes, Freyherr zu Rolle, Herr zu Bierre, Begnin, Cuarnens, Seppey, und Molens, ward in der Jugend Graf Mauritii von Nassau Edel-Page, und hat auch unter ihm Kriegs-Dienst geleistet, nach seiner Zuruckkunft aber ward er An. 1596. des grossen Rahts, A. 1603. Landvogt zu Nyon, An. 1611. Hauptmann in dem Zug wider den Herzog von Savoy, und in gleichem Jahr auch des kleinen Rahts, weiters A. 1612. Landvogt zu Lausanne, und An. 1617. wiederum des kleinen Rahts, er ward auch Gesandter An. 1612. in Burgund und Savoy wegen einigen Gränz-Streitigkeiten, und An. 1619. an den Herzog von Savoy, ihme wegen der Vermählung seines Prinzen, mit der Königl. Französischen Prinzeßin Christierna zu beglückwünschen, da er von demselben mit einer goldenen Ketten, und der Ritter-Würde beschenkt worden, er starb den 20. Dec. A. 1621. in dem 48. Alters-Jahr, und haben seine nachfolgende fünf Söhne, Hans Franz, David, Johannes, Hans Georg und Jacob das Geschlecht fortgepflanzet.

I. Hans Franz, Freyherr von Rolle ward A. 1624. des grossen Rahts A. 1628. Rittmeister über die Reuterey in dem Weltschen Berner-Gebiet, und A. 1629. Landvogt zu Nyon, und hat hinterlassen Franz Ludwig, der A. 1651. des grossen Rahts, und A. 1660. Landvogt zu Chillion und Vevay worden, Hans Antoni und Isaac, von denen wider zwey Linien entstanden.

A. Hans Antoni trate An. 1648. in Kayserlichen und An. 1650. in Venetianische Dienst, und ward Hauptmann unter des Obrist Wyssen Regiment, An. 1656. auch Hauptmann in den damahligen innerlichen Kriegs-Unruhen, ward auch A. 1664. des grossen Rahts, und An. 1671. erster Lieutenant, und An. 1677. Commandant zu Arburg, und hat folgende fünf Söhne hinterlassen, Hans Ludwig, Hans Franz, Hans Antoni, Isaac und Joost, von welchen 1. Hans Ludwig jung in Königl. Französische Kriegs-Dienste getretten, Hauptmann, auch letstlich Com-

mendant

mandant von einem Bataillon unter dem Regiment Villars, und A. 1708. in der Schlacht bey Oudenarde von der Vereinigten Niederländischen Völkern gefangen worden, und An. 1709. zu Gertrudenberg gestorben, 2. Hans Franz in den Geistlichen Stand getretten, A. 1692. Feld-Prediger unter dem Erlachischen Regiment in Catalonien, A. 1695. Pfarrer zu Krauchthal, und A. 1697. zu Worb, A. 1700. Helfer in der Stadt Bern, und A. 1706. Pfarrer zu Gerzensee worden, und hinterlassen Albrecht der erstlich Capitaine-Lieutenant und Aide-Major in dem in Königl. Französischen Dienst gestandenen Regiment Villars, hernach A. 1727. des grossen Rahts, und A. 1743. Obervogt zu Schenkenberg worden, Hans Ludwig der A. 1727. Pfarrer zu Seeberg, und An. 1731. zu Vinelz worden. Hans Franz der A. 1735. des grossen Rahts, A. 1739. Landvogt zu Trachselwald, A. 1755. Amts-Statthalter zu Baden, und A. 1760. Kornherr worden, und Justum der A. 1745. des grossen Rahts worden: 3. Hans Antoni kam in Königlich Französischen Diensten in einem Sturm vor Puycerda in Catalonien um das Leben: 4. Isaac, der A. 1698. Chor-Schreiber, A. 1701. des grossen Rahts, A. 1705. Obervogt zu Schenkenberg, A. 1712. Zahlherr der Völkern in damahligen Kriegs-Unruhen in dem Ziergaü worden: er hat auch der Schlacht bey Villmergen beygewohnet, ward folglich A. 1720. des kleinen Rahts A. 1725. Venner, An. 1729. Deutsch Seckelmeister, und den 14. April A. 1732. Schultheis der Stadt Bern, er war auch als des grossen und des kleinen Rahts ein Mitglied vieler Oberkeitlichen Cammeren, und ins besonders auch An. 1726. Præsident des Schul-Rahts und der Curatoren der Academie zu Lausanne: auch ward er zu verschiedenen gemein Eydgenößisch und absonderlichen Zusammenkunften, und insbesondere A. 1716. und 1717. nach Arburg wegen Neuchatel oder Neüburg, A. 1720. zu Erneuerung des Burger-Rechts mit dem Münsterthal, und An. 1738. zu Beylegung der Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genf gebraucht: seiner Ehefrauen Schwester Ehemann Beat Ludwig Tribolet vermachte ihm auch An. 1719. die Herrschaft Gerzensee, welche er aber A. 1727. wieder verkauft, und hat den 20. Dec. An. 1749. in dem 80. Alters-Jahr das Leben geendet, und

und hinterlassen Franz Ludwig, der A. 1726. der erste Oberkeitlich bestellte Bibliothecarius gewesen, A. 1727. Schultheis des ausseren Stands worden, A. 1730. den Edelsitz Allmendingen ererbt, An. 1723. des grossen Rahts, An. 1735. Castellan zu Wimmis, A. 1741. des kleinen Rahts, A. 1751. Seckelmeister der Deutschen Landen worden, und den 29. Martii A. 1755. gestorben: 5. Joost, der jung in Königl. Französische Dienst getretten, und letstlich Hauptmann unter dem Regiment Villars, auch in der Schlacht bey Rameilles A. 1706. verwundet worden, und A. 1721. die Stell eines Weltschen Weinschenken bekommen: und dessen Sohn Gottlieb A. 1755. des grossen Raths worden, und Hauptmann unter denen dem Land Uri zugeschickten Hilfs-Völkern gewesen: B. Jsaac, auch vorbemelten Landvogt Franz Ludwigs Sohn, trat in Königl. Französische Kriegs-Dienst, und ward Hauptmann, und letstlich Major unter dem Erlachischen Regiment auch A. 1664. des grossen Rahts, und ist A. 1672. in den Niederlanden gestorben, und sind von seinen Söhnen drey in Königl. Französischen Diensten, in den Niederlanden, Catalonien und in der Schlacht zu Rameilles A. 1706. umkommen, und Georg ward Pfarrer A. 1694. zu Kerzerz, und A. 1713. zu Kilchdorf, und von seinen Söhnen legte Jsaac sich sonderlich auf die Ingenieur-Wissenschaften, und ward A. 1728. Ingenieur-Lieutenant, und A. 1730. Ingenieur-Hauptmann unter dem unglücklichen General Doxat in Kayserlichen Diensten, und hernach Obrist-Lieutenant und letstlich Obrister über die Ingenieurs und Commandant über die samtlichen Fortificationen in Ungaren, und ist als solcher den 28. Dec. An. 1756. zu Peterwardein gestorben, und Franz Emanuel, der A. 1755. des grossen Rahts, und A. 1743. Landvogt zu Bonmont worden. II. David, auch Rahtsherr und Freyherr Johannes von Rolle Sohn, war Herr zu Bierre und Rossey, machte in seinen jungen Jahren mit des Landgrafen von Hessen-Cassel Prinzen zu Lausanne, so auch daselbst studiert, solche Bekanntschaft, daß er A. 1616. desselben erster Caminer Edelmann worden, und es bis An. 1624. geblieben, hernach nach Bern zuruck kommen, und A. 1627. des grossen Rahts worden, aber jung gestorben, und gezeuget Hans Ludwig, der Herr

zu Bierre und S. Christophe gewesen, in den jüngern Jahren in Schwedischen Kriegs-Diensten gestanden, nach seiner Zuruckkunft aber A. 1664. des grossen Rahts, A. 1670. Landvogt zu Yverdon, An. 1684. des kleinen Rahts, An. 1693. Gesandter nach Neuchatel das Burgerrecht zu erneuern, und An. 1699. Venner worden, aber gleich des folgenden Jahrs gestorben, und hinterlassen Hans Ludwig Herr zu S. Christophe der von seiner Ehefrauen Margaretha Steiger die Freyherrschaft Mont bekommen, auch Witikofen erkauft, A. 1680. des grossen Rahts und A. 1693. Landvogt zu Chillion oder Vevay worden, und von dessen Töchtern Salome ihrem Ehemann Carl Steiger die Herrschaft Mont, und die andere Maria Anna ihrem Ehemann Carl Thorman die Herrschaft S. Christophe zugebracht. Bartholome, Herr zu Witikofen der A. 1691. des grossen Rahts worden, und hinterlassen Johann Ludwig auch Herr zu Witikofen, der A. 1727. des grossen Rahts und An. 1739. Obervogt zu Schenkenberg worden, und David, Herr zu Bierre hinterließ Johann Ludwig, Herr zu Bierre, der A. 1735. des grossen Rahts worden: III. Johannes, auch gedachten Rahtsherr und Freyherrn Johannes von Roll Sohn, ward erstlich Page und An. 1621. Pannertrager unter der Garde Prinz Heinrichs von Oranien, kam A. 1626. wieder nach Bern, ward An. 1632. des grossen Raths, und kam hernach unter die Französische Garde und ward Hauptmann über 300. Mann, und A. 1635. Hauptmann, unter dem Regiment von Erlach zu Bedeckung der Waldstätte, A 1640. Landvogt zu Tscherlitz, und A. 1653. zu Nyon, er war auch Freyherr von Rolle, und sein Sohn Alexander auch Freyherr von Rolle, und Herr zu Begnin war erstlich Lieutenant unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment, und A. 1657. des grossen Rahts, A. 1671. Landvogt zu Nyon, A. 1690. zu Tscherlitz, und sein Sohn Hans Carl war Freyherr zu Rolle, Mont le vieux, Mont le grand, und Herr zu Begnin, und erstlich Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, hernach A. 1701. des grossen Rahts, und A. 1714. Landvogt zu Yverdon, war auch einer der Land-Majoren. IV. Hans Georg, gleichfalls Rahtsherr und Freyherrn Johannes von Roll Sohn, ward Lieutenant unter Prinz Heinrich von Nassau Oranien

nien Leib-Regiment, und A. 1630. in der Schlacht bey Nördlingen von den Kayserlichen gefangen, und auf das Fürbittschreiben der Oberkeit wieder geledigt, war folglich A. 1634. Hauptmann über ein Compagnie von 300. Mann unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment, und nach seiner Zuruckkunft A. 1640. Obrister in dem Land, An. 1645. des grossen Rahts, A. 1651. Landvogt zu Yverdon, A. 1663. zu Morges, A. 1671. des kleinen Rahts, und A. 1679. Gesandter nach Neucahtel oder Neúburg, gab aber A. 1685. Leibs-Schwachheiten halben den Raht auf: V. Jacob, auch mehr gedachten Rahtsherr und Freyherr Johannes von Roll Sohn, ward A. 1658. des grossen Rahts und hat hinterlassen Beat Jacob, der An. 1673. des grossen Rahts und An. 1684. Landvogt zu Avenche oder Wiflispurg worden: David, der in der Jugend in Deutsche Kriegs-Dienst getretten, A. 1680. des grossen Rahts, A. 1681. Obrist Lieutenant im Land, A. 1685. Zeugwart, A. 1691. Landvogt zu S. Johansen und A. 1700. Ober-Commandant des Münsterthals worden, und Hans Friedrich, der A. 1691. des grossen Rahts An. 1696. Landvogt zu Avenche oder Wiflispurg, An. 1700. Obrist eines Fusiliers-Regiments in dem Land, A. 1706. Gesandter zu Erneúerung des Burger-Rechts in dem Münsterthal An. 1708. des kleinen Rahts, und An. 1720. Salz-Director worden: obigen Landvogt Beat Jacobs Sohn Hans Rudolf ward An. 1707. Registrator, An. 1718. des grossen Rahts, An. 1728. Landvogt zu Oron, und A. 1746. Castellan zu Frutigen, und von dessen 12. Kindern Hans Rudolf Major in Kayserl. Diensten, und An. 1745. des grossen Rahts, und An. 1746. Landvogt zu Frienisberg worden, Beat Ludwig, von Jugend auf in der Vereinigten Niederlanden Kriegs-Diensten gestanden, A. 1747. in dem neú-aufgerichteten Regiment von Grafenried Obrist-Lieutenant, und da dieses Regiment A. 1750. wieder abgedankt worden; von dem Prinz Statthalter als Obrist-Lieutenant unter die Schweitzerische-Garde aufgenohmen worden, und 1751. den Obrist-Titul und A. 1760. auch ein Compagnie unter diesem Garde-Regiment erhalten, Carl A. 1755. des grossen Rahts und Salz-Caßirer worden: Franz Hauptmann und hernach Obrist-Lieutenant unter des Prinz Statthalters der Vereinigten

nigten Niederlanden Garde-Regiment, A. 1760. gestorben, Gottlieb, der A. 1759. unter dem Regiment Stürler in der Vereinigten Niederlanden Diensten Hauptmann worden, und noch ist.

B. Georg, auch Schultheis Johannes Sohn war Freyherr von Mont le grand, Herr zu Alleman, Münsingen und Wichtrach, trat in der Jugend in der Vereinigten Niederlanden Dienst, und ward A. 1599. des grossen Rahts, von dessen Söhnen 1. Hans Georg, Freyherr zu Mont le vieux, Mont le grand und Herr zu Alleman, An. 1635. des grossen Rahts worden, und sein Sohn gleiches Namens A. 1624. Hauptmann unter dem Schmidischen Regiment in Graubündten, frühzeitig gestorben, danahen seine Tochter Margaretha die Frey-Herrschaften Mont le vieux, und Mont le grand ihrem Ehemann Hans Ludwig Steiger zugebracht: und 2. Albrecht, Herr zu Münsingen und Wichtrach, A. 1635. des grossen Rahts, und ein Vater worden Hans Rudolfs, Herren zu Münsingen, der An. 1675. Schultheis des aussern Stands, An. 1680. des grossen Rahts, A. 1681. Rittmeister, und A. 1685. Landvogt zu Signau worden, und Albrechts, Herrn zu Wichtrach der A. 1680. des grossen Rahts, A. 1691. Landvogt zu Brandis, und An. 1700. Major der Stadt-Cavallerie worden. Landvogt Hans Rudolfen Sohn Georg, Herr zu Münsingen, ward A. 1710. des grossen Rahts, A. 1713. Zeugwart, A. 1719. Landvogt zu Arwangen, und hat hinterlassen Bernhard, der A. 1755. des grossen Rahts, und A. 1759. Landvogt zu Bipp worden, und Major Albrechts Sohn gleiches Namens, auch Herr zu Wichtrach, ward A. 1718. des grossen Rahts, und A. 1733. Landvogt zu Thorberg.

Steiger.

Ein anderes Geschlecht auch in der Stadt Bern, welches einen halben schwarzen Steinbock in gelbem Feld im Wappen führet, aus welchem Benedict A. 1466. Schultheis zu Burgdorf worden, und Joseph, Prediger-Ordens, die Schluß-Reden der A. 1528. zu Bern gehaltenen Religions-Disputation unterschrieben.

Auch

Auch war aus einem Geschlecht in der Stadt Bern Hans Rudolf A. 1577. und sein Sohn gleiches Namens An. 1597. des grossen Rahts, und dieser letstere auch An. 1606. Grosweibel, A. 1609. Landvogt zu Arwangen, A. 1618. des kleinen Rahts, A. 1619. Landvogt zu Trachselwald, An. 1628. wiedrum des kleinen Rahts, und dessen wegen langwirriger Krankheit A. 1645. entlassen: von dessen 2. Söhnen Abraham und Emanuel zwey Linien entstanden.

A. Abraham, ward A. 1629. des grossen Rahts, hinterlies 1. Hans Rudolf der A. 1657. des grossen Rahts, und von dessen Söhnen a. Johann Heinrich A. 1691. des grossen Rahts, A. 1698. Schultheis zu Burgdorf, A. 1706. einer der Gesandten zu Beschweerung des zwischen der Republic Venedig und den Städten Zürich und Bern errichteten Bundes zu Zürich, A. 1713. des kleinen Rahts, und A. 1721. Bauherr worden, und hinterlassen Emanuel der A. 1718. des grossen Rahts, und A. 1742. Landvogt gen Yverdon und Sigmund der A. 1727. des grossen Rahts und A. 1740. Schultheis zu Burgdorf; und Emanuels Sohn, Heinrich Emanuel An. 1755. des grossen Rahts und A. 1757. Weltsch-Seckelschreiber worden: b. Hans Rudolf der ein Vater gewesen Johann Heinrichs der A. 1710. des grossen Rahts, und An. 1723. Landvogt zu Interlachen, und dessen Sohn Johann Heinrich A. 1745. des grossen Rahts, und A. 1759. Stift-Schafner in der Stadt Bern worden: 2. Abraham der A. 1673. des grossen Rahts, und A. 1679. Gubernator zu Avenche oder Peterlingen worden, und ein Vater gewesen Niclaus, der A. 1697. Weltsch-Seckelschreiber, A. 1701. Landvogt zu Interlachen, und A. 1726. des kleinen Rahts worden.

B. Emanuel auch obbemelten Rathsherrn Hans Rudolfs Sohn, ward A. 1638. des grossen Rahts, A. 1642. Landvogt zu Lugano oder Lauis und A. 1645. zu Grandson, A. 1652. des kleinen Rahts, An. 1654. Landvogt zu Trachselwald und A. 1660. wiederum des kleinen Rahts und zugleich auch Weltsch-Seckelmeister, und An. 1664. Ober-Commandant der Weltschen Landen, gab aber A. 1670. die Rahts-Stell auf, und starb

in gleichem Jahr und hat hinterlassen 1. Hans Rudolf der A. 1660 des grossen Rahts A. 1668. Grosweibel, und A. 1671. Landvogt zu Arwangen worden: 2. Niclaus der A. 1664. des grossen Rahts, An. 1665. Zeugwart, An. 1678. Landvogt zu Avenche und Wiflispurg und An. 1685. zu Nyon worden; 3. Emanuel der in seinen jungen Jahren in Churfürst Johannis Georgii von Sachsen Dienste gestanden, und in einem geheimen Geschäft an den Kayserl. Hof gebraucht, auch mit seinem mit Diamant besetzten Bildnus nebst einem kostbahren Ring beschenkt worden, weiter A. 1673. des grossen Rahts, A. 1678. Landvogt zu Yverdon, A. 1691. des kleinen Rahts, A. 1698. Zeugherr, A. 1695. Weltsch-Seckelmeister, und An. 1705. Venner worden: 4. Christof, der zu Bern den Grund seiner Studien in den Sprachen, der Philosophie und Theologie gelegt, und hernach in Besuchung Hoher Schulen, und Gelehrten in Frankreich, Holland und Engelland, selbige fortgesetzet, bey der Zuruckkunft in das Vaterland An. 1680. des grossen Rahts, An. 1683. Grosweibel, A. 1687. Landvogt von Lenzburg, A. 1708. der erste Salz-Director des grossen Rahts, A. 1709. des kleinen Rahts, An. 1712. Weltsch-Seckelmeister und An. 1718. Schultheis der Stadt Bern worden, und den 15. Aug. An. 1731. in dem 80. Alters-Jahr gestorben: er war Gesandter auf vielen Gemein- und Evangelisch-Eydgenößischen Tagsatzungen, und insbesonders auch bey denen mit dem Bischof von Basel wegen des Münsterthals, An. 1706. zu Nydau und An. 1711. zu Arberg errichteten Verglichen, An. 1707. wegen den Burgerlichen Unruhen in der Stadt Genf, und insbesonders bey der Wahl eines neüen Souverain der Souverainitet Neuchatel und Vallangin, auch bey dem A. 1712. zwischen den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten zu Arau errichteten Frieden: 5. Sigmund der An. 1680. des grossen Rahts, A. 1690. Landvogt zu Nydau, und A. 1712. zu Lausanne, A. 1709. Obrister, A. 1710. Schultheis zu Murten, A. 1715. Salz-Director zu Roche worden: obigen Landvogt Niclaus Sohn Cæsar ward Hauptmann in Kayserl. Diensten, An. 1710. des grossen Rahts, A. 1712. Obrister und A. 1719. Landvogt zu Bonmont und A. 1734. Bauherr: von Venner Emanuels Söh-

nen

nen ward Sigmund Emanuel A. 1701. des grossen Rahts, A. 1704. Rahthaus-Amman und A. 1710. Hofmeister gen Königsfelden, auch A. 1712. Landvogt der Untern Freyen-Aemteren, und Albrecht An. 1718. des grossen Rahts, A. 1726. Landvogt zu Nydau, und A. 1738. zu Oberhofen, und dessen Sohn Sigmund Albrecht An. 1755. des grossen Rahts und Stadt-Major, auch An. 1761. Landvogt von Lugano oder Lauis, und des Hofmeisters Sigmund Emanuels einter Sohn Friedrich Emanuel A. 1735. des grossen Rahts, und A. 1741. Landvogt zu Landshut, und der andere Johann Rudolf auch A. 1735. des grossen Rahts, und A. 1750. Landvogt zu Frienisberg: von Schultheis Christofs Söhnen ward: 1. Johañ Rudolf A. 1699. Exempt. A. 1704. Fähndrich, A. 1707. Lieutenant in der Königl. Preußischen Schweitzer-Garde auch An. 1704. Hauptmann über ein Compagnie in des Erb-Prinzen von Hessen-Cassel Regiment, A. 1707. auch Königl. Cammer-Junker, und A. 1712. Obrist-Lieutenant, nach seiner Zuruckkunst des grossen Rahts, wieder Obrist über ein Regiment Fusilier, und An. 1727. Landvogt von Aubonne: 2. Christof ward A. 1727. des grossen Rahts, An. 1733. Rahthaus-Amman, A. 1737. des kleinen Rahts, A. 1740. Weltsch-Seckelmeister und An. 1747. Schultheis der Stadt Bern, auch Gesandter auf verschiedenen Eydgenößischen Tagsatzungen, auch zweymahl Gesandter zu Bewillkommung der Französischen Ambassadoren, und A. 1751. zu Errichtung des Vertrags wegen deren in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regimentern, er gab auch A. 1759. die Schultheis-Stell auf: und bemelten Schultheis und Salz-Director Sigmunds Sohn, Niclaus Sigmund ward Obrister über der Stadt Cuirassier-Regiment, und A. 1735. des grossen Rahts, An. 1741. Landvogt zu Morges oder Morsee, war auch Herr zu Monnaz, und Johann Rudolfs Sohn, Christof ward A. 1755. des grossen Rahts.

Es ist dieses Geschlecht den 10. Dec. A. 1714. von König Friderico I. in Preussen, in den Freyherren-Stand erhoben worden.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, welches sich auch Staiger schreibet, aus welchem Hans A. 1520. Zunftmeister, auch im gleichen Jahr und A. 1523. Unter-Burgermeister, Ulrich A. 1572. Zunftmeister, und A. 1573. Rahtsherr, und sein Sohn Laurenz A. 1614. Zunftmeister A. 1617. Unter-Burgermeister, und A. 1626. Burgermeister worden.

Steiget.

Ein Hof in der Pfarr Kulm, und der Bernerischen Landvogtey Lenzburg.

Steiglin.

Aus einem solche Geschlecht, unbemerkt woher ursprünglich: solle Elisabetha in Mitten des XIV. Seculi in dem ehemahligen Kloster Tös in dem Gebiet der Stadt Zürich, ein gar frommes, strenges und tugendhaftes Leben unter vielen Krank- und Schwachheiten geführt haben, und sonderlich bey damahligem berühmten Amando Susone (von dem unter dem Namen Amandus ein eigner Articul:) in gutem Ansehen gestanden seyn, und nicht nur desselben, sondern auch vieler andern gleich frommen und tugendhaften Kloster-Frauen in gedachtem Kloster, Leben beschrieben haben. Hottinger Helv. Kirch. Gesch. *Part. II. pag.* 179. Murer *Helvet. S. pag.* 367.

Steinmann, Steinen siehe Steinmann.

Stein.

Von diesem Namen befinden sich

In dem Gebiet der Stadt Zürich, nebst der gleich hernach vorkommenden Stadt Stein am Rhein, auch ein Hof in der Pfarr Fischenthal und Landvogtey Grüningen

In dem Gebiet der Stadt Bern, Ober und Unter Steinen, in der Pfarr Mayringen und der Landschaft Hasli.

In dem Land Schweitz sind auf dem sogenannten Grossen Stein einige Häuser in der Pfarr Schweitz etwann ein halbe Stund von dem Hauptflecken.

Ein

Ein Dorf darbey ein See, dessen Tieffe noch nicht ergründet worden; in der Pfarr Aeschi und der Solothurnischen Vogtey Kriegstetten.

In dem Land Appenzell Ausser-Rooden, ward an einem Ort, das bis dahin in die Gemeind und Pfarr Hundweil gehöret, A. 1749. ein neüe Kirch erbauet, und eine Pfarr errichtet: auch sind in diesem Land noch mindere und mehrere Höfe, darunter auch einige Nider-Stein, auf dem Stein rc. heissen, in den Pfarreyen und Gemeinden Trogen, Gais, Teüffen, Schwellbrunn rc.

In den Stift St. Gallischen Landen, ein Hof in der Pfarr und Gemeind Eggersried in dem Rorschacher-Amt, und ein Gemeind, Kirch und Pfarr vermischter Religion auch genannt zum Stein, in dem Obern Amt der Grafschaft Toggenburg zwischen alt St. Johann und Neßlau, an welch letsterm Ort ehemahls die Evangelische Pfarrgenößig gewesen, zu Anfang des laufenden Seculi aber ein eigne Pfarr errichtet, der Catholische Gottesdienst aber von einem Conventual von St. Gallen aus St. Johann versehen wird: selbige liegt an dem Fuß des sogenannten Alp-Steins, und schließt sich das Thal daselbst so zusammen, daß in der Enge sich allein die Thur und ein enger Berg-Wäg Platz hat, und sind die Haüser meistens in den Bergen zerstreüet.

Auf dem Stein wird von den Deutschen etwann genannt der Flecken Berbenno, in dem mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, weilen selbiger auf einen Felsen erbauet.

Von dem sogenannten Stein zu Baden, siehe oben den Articul Baden Stadt:

In der Landvogtey Rheinthal ist Unter Stein ein Landgut in der Pfarr Thal.

Stein am Rhein.

Steina: ad Lapidem; Lithopolis; ein Stadt auf der rechten Seiten des unweit darob sich findenden Ausflusses des sogenannten

ten Unter-Sees welcher wieder den Namen des Rheins annihmt, und bekommt; und mit dieseres Namens Zusatz zum Unterscheid vieler andern diesen Namen Stein tragender Orten, etwann 2. Stund ob der Stadt Diessenhofen, und 4. Stund ob der Stadt Schafhausen, sie ist ziemlich wohl gebauet, hat ein grosse Kirch, welche die daselbst gleich hernach vorkommende Stifts- und Kloster-Kirch gewesen, auch ein feines Rahthaus, und ist mit einigen Schanzen-Werken umgeben, und ligt gleich darob auf einer Höhe das auch dahin gehörige Schloß Klingen oder Hohen Klingen, darauf ein Wächter geordnet welcher durch ein Horn die ankommende zu Pferd und Schiff anmeldet: es hat alda auch eine schöne grosse Brugg über den Rhein-Strohm, und sind noch viele Haüser über derselbe in der Landgrafschaft Thurgaü gelegen, deren Einwohner aber auch noch in der Stadt das Burgerrecht haben, und liegt gleich darbey auch die Kirch zu genannt Burg oder auf Burg, allwo noch verschiedenen Anzeigen, daß zu der Römern Zeit ein Burg und darbey ein grosse Stadt gestanden, die Allemanier von dem Einfall in das Römische Helvetier-Land abzuhalten, wie unter den Articlen Burg und *Gaunodurum*, zu sehen: es solle auch von dieser ehemahligen Stadt ob dem Ort, wo diesmahl diese Stadt stehet: über das Wasser erstlich auf die darinn gelegene kleine Insul, welche ehemahls Stein und am Stein wegen eines daselbstigen Felsens genannt worden; und jetz Werd heisset: und dann von dannen auf die andere Germanische Seiten angelegt gewesen, und vermuthlich auch an derselben End auch Haüser zu einer gleichsamen Vorburg gebauet worden seyn: diese Stadt und Brugg mag hernach von den Allemanier zerstöhrt worden seyn, und noch unter ihrer oder nachfolgenden Fränkischer Regierung wurden auf dieser rechten Seiten des Rheins jedoch weiter hinab nach und nach Haüser erbauet, und, da sie sich vermehret, und allem Anschein nach auch auf der linken Seiten wieder Haüser entstanden; zu der Gemeinschaft beydseitiger Einwohnern unterhalb gedachter Insul da der Rhein nicht mehr so breit; an dem Ort, da jetzo die Stadt Stein stehet, ein neüe Brugg angelegt, und diesere und aus denen von dem auf gedachter Insul befindlichen Felsen weggeschaf-

geschaften Stucken erbauten mehreren Häuseren so angewachsen, daß der darans entstandene Flecken von Herzog Burcardo II. von Schwaben um die Mitte des X. Seculi mit Gräben und Ringmauren umgeben, und mit Markts- und andern Gerechtigkeiten begabet worden: er auch hernach einen starken Zuwachs bekommen haben, da zu Anfang des folgenden Seculi das auf Hohentwiel gestiftete Benedictiner-Kloster (worvon gleich das mehrere folgen wird:) dahin verlegt worden: es scheinet auch daß die Freyherrn von Klingen oder Alten-Klingen in selbiger Nachbarschaft auf einer Höhe ein Schloß erbauet, und es danahen Hohenklingen genannt, und daß sie dardurch auch um den Anfang des XIII. Seculi die Kastvogtey dieseres Stifts, und darmit auch die Herrschaft über die Stadt Stein erhalten haben, zumahlen die von Klingen schon An. 1267. sich gegen dem Stift als seine Kastvögte sich erkläret selbige bey Leyhung des Schultheissen-Amts, Recht des Bannweins etc. bleiben zu lassen. A. 1359. verkauften Ulrich und Walter von der Hohen Klingen dem Herzogen von Oesterreich den halben Theil ihrer Herrschaft Hohen-Klingen, und der Stadt Stein, auch die Kastvogtey dortigen Stifts um 20000. Gulden Florentiner Gewicht, und machten A. 1362. dieselbe dem Haus Oesterreich zu einem ofnen Haus, und sind auch die von Stein, A. 1388. unter den Oesterreichischen Hilfs-Völkern mit in der Schlach bey Näfels gewesen: bey der Achts-Erklärung des Herzogs Friedrichs von Oesterreich A. 1415. liesse Kayser Sigismundus durch den Burg-Graf Fridericum von Nürenberg die Stadt Stein einnehmen, und thate in gleichem Jahr der Kayser mit seiner Gemahlin eine Reise durch diese Stadt; es scheint auch daß der Kayser damahls einen Antheil des Herzogs an die Stadt Stein zu des Reichs Handen genommen, und den andern halben dem Herzogen wieder absolgen lassen, und beyde Theil denen von Hohen-Klingen als Reichs- und Oesterreichische Lehen überlassen worden seyen: in dem gleich An. 1419. Ulrich der ältere von Hohen-Klingen seinen halben Theil an der Feste Hohen-Klingen und der Stadt Stein dem Caspar von Klingenberg um 9300. Pfund Haller Costanzer Währung, und An. 1433. ein anderer Ulrich von Hohen-Klingen seinen andern an selbigen

gehabten Antheil, darvon ein Theil des Reichs-Lehen, und ein Theil an das Haus Oesterreich Pfandbar gewesen: auch an diesen Caspar von Klingenberg um 8500. Gulden zu kauffen gegeben, und Kayser Fridericus III. A. 1442. dem Albrecht, und A. 1449. seinem Bruder Hans von Klingenberg den halben Theil der Feste-Hohenklingen und der Stadt Stein als ein Reichs-Lehen verliehen; A. 1457. aber verkaufften Hans von Klingenberg, und Heinrich und Caspar Gebrüdere von Klingenberg die Feste Hohen-Klingen, und die Stadt Stein, samt Hohen und Niedern-Gerichten, grossen und kleinen Zöllen, auch Hemmishofen, und ihre gehabte Herrlichkeiten vor der Brugg, in Oberdorf ꝛc. der Stadt Stein selbst um 24500. Gulden Rheinisch, welchen Kauff auch Kayser Fridericus III. und Herzog Albertus VI. von Oesterreich von ihren daran habenden Lehen-Rechten und Pfandschaft in gleichem Jahr bestähtiget; sie sprach folglich auch die Kastvogtey über das darin gelegenen Stift an, welches aber ihren solche nicht zu gestehen wollen; es hat auch immittelst Kayser Sigismundus A. 1413. und A. 1434. und dieser Kayser Fridericus III. An. 1442. und 1456. der Stadt Stein Freyheiten bestähtiget, und A. 1458. noch die darzu gethan über das Blut zu richten, und Burgermeister, Vögt und Rähte zu setzen ꝛc. auch A. 1459. hat die Stadt Stein sich mit den Städten Zürich und Schafhausen auf 25. Jahr verbindet, und A. 1468. und A. 1472. von denen von Boßweil die Vogtey vor der Brugg ennerthalb Rheins erkauft: A. 1478. ward ein zwischen dem Adel in dem Hegaü und einigen Burgern angestellter Anschlag die Stadt bey Nacht von dem Rhein nach zu überfallen: entdeckt, die Feind mit Verlurst abgetrieben, und ein darvon Wissenschaft gehabter Burgermeister ab der Rheinbrugg in einem Sack gestürzet und ersäuft: worauf die Stadt Stein zu ihrer mehreren Sicherheit und Entledigung einige Schulden auf S. Michaels-Tag A. 1484. die Stadt Zürich zu ihren Herren und Obern mit Vorbehalt ihrer Freyheiten angenohmen, welche auch ihren zu Bezahlung ihrer Schulden 8000. Gulden Rheinisch gegeben hat: es ward auch durch ein Spruch An. 1498. die Kastvogtey über dortige Stift der Stadt Zürich zugekannt, und daß die Stadt Stein kein Vogtey, Oberkeit oder

Regierung

Regierung über selbige habe, ausgesetzt. Die Stadt Zürich legte A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg eine Besatzung in Stein, welche nebst dortigen Burgern das Schloß Rosenegg eingenommen und verbrannt: A. 1504. zogen die das Thurgau regierende Städt und Ort, die Mannschaft und Hohe Gericht vor der Brugg an sich, und An. 1511. und 1512. lieferte Stein auch der Stadt Zürich einige Mannschaft in den Zügen in Italien, und bekam deswegen auch A. 1512. von Pabst Julio II. die Freyheit in ihrem Panner, die Figur der Göttlichen Majestät und eines Engels, der dem Haupt der Bildnus St. Georgen, die sie schon darin gehabt, eine guldene Cron aufsetze: zuführen. Bey der Religions-Veränderung fande die Evangelische Lehr schon A. 1523. bey vielen Burgern Anmuthung, daß sie nicht mehr Platz in der ihrem Vorgeben nach seyenden Pfarr-Kirch S. Nicolai gehabt, und danahen verlangt ein eignen Evangelischen Prediger anzustellen, und demselben aus dem Stift ein Einkommen zuwegen zu bringen, welches durch Vermittlung das Stadt Zürch wider Willen des Stifts erfolget, auch wegen Mangel Platzes An. 1525. die Kloster-Kirch auch zu dem Gebrauch des Evangelischen Gottesdienst angeordnet, und auch das Stift hernach abgeändert worden, wie hernach des mehrern folgen wird: A. 1559. kaufte die Stadt Stein von Hans Heinrich und Hs. Caspar, Vater und Sohn die in der Landgrafschaft Nellenburg gelegne Herrschaft Ramsen nebst Weisholz, Weyler und dem Hof Biberach, und A. 1575. von Hans Conrad von Ulm die Herrschaft und Niedere Gericht zu Wagenhausen, verkaufte zwar selbige wieder An. 1593. an Melchior von Schwarzach, und erkaufte sie A. 1596. wiederum von ihme, A. 1639. im Febr. hat ein Compagnie Kayserlicher Reuter die Evangelische Einwohner, in dem Flecken Ramsen ausgeplündert und den Catholischen verschohnet, auch dardurch die Stadt Zürich veranlasset zu Abhaltung mehrern Ueberfalls, auch in die Stadt Stein einige Mannschaft zu legen, welche aber bey keinen mehrern zu besorgen gehabten Gefahren wieder abgeforderet worden: den 28. Aug. hierauf hat der Königliche Schwedische Feldmarschall Horn sich ganz unversehens mit grosser Macht vor der Stadt Stein eingefunden, und ohne Anstand denen des Thurgau regierenden

Städt und Orten auch ihrem Landvogt sein Vorhaben die Stadt Costanz zu belägeren eröfnet, und zugleich auch den Raht zu Stein um den Durchpaß ansuchen lassen, und, da ihme nicht gleich willfährig entsprochen worden; selbigen selbst zunehmen angekündet, und denselben dardurch genöthiget solchen zugestatten, wie dann auch demselben nach aufgehebter Belägerung der Durchzug abermahlen durch Stein zugestanden werden müssen: es sind auch A. 1639. denen Steinerischen Angehörigen zu Ramsen, Hemmishofen rc. von denen Kayserlichen und Bayerischen Reuter-Partheyen von der belagerten Festung Hohentwiel viel Schaden geschehen, bey A. 1641. wieder vorgenohmener dortigen Belagerung aber von den commandirenden Generalen Schirm Brief hierwider ertheilt worden: und sind hierauf An. 1643. von einem Ort des Rheins bis zu dem anderen um die Stadt-Schanzen angelegt, und der bisherige Wassergraben in Abgang gelassen, und bey wieder annäherenden fremden Armeen An. 1647. ein Besatzung von der Stadt Zürich darein gelegt worden.

Was folglich diesere Stadt A. 1656. und 1659. auch An. 1700. von Seiten Oesterreich für Anstösse wegen der Wiederlösung der Herrschaft Ramsen gehabt, und wie solche durch die Stadt Zürich abgeleynet worden, ist schon das mehrere unter dem Articul Ramsen angebracht worden: es ist auch in dem nach dem zwischen den VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, An. 1712. entstandenen Krieg: zu Arau geschlossene Frieden beschlossen worden, daß die Burger der Stadt Stein, so ennert der Rheinbrugg wohnend, samt ihrem Gemeind-Bahn und was darinn begriffen, von der Thurgaüischen Regierung und Lands-Herrlichkeit gesönderet seyn, und zu der Stadt Stein gehören sollen, mit Vorbehalt der Städten Bern, Freyburg und Solothurn habenden Rechten, da folglich die Stadt Zürich die Verwaltung ihrer hierdurch bekommenen dortigen Hohen Regalien auch gedachter Stadt Stein unter gewissen Bedingen übergeben: worbey noch anzumerken, daß An. 1566. 1585. 1595. 1617. 1626. 1643. 1668. 1695. und 1717. von der Stadt Zürich die Huldigung daselbst eingenohmen, und bey sich bezeigten Gefahren A. 1659. 1702. 1703. und 1744. Besatzungen darein gelegt worden:

worden: auch sind in der Stadt Stein A. 1586. 220. A. 1547. 46. An. 1611. 900. 1629. 72. und An. 1638. auch eine ziemliche Anzahl Personen an der Pest gestorben, und An. 1307. soll daselbst ein starker Brandschaden geschehen seyn, und An. 1668. sind 7. Haüser nebst einem Thurn an der Ringmauren abgebrunnen.

Das Regiment in dieser Stadt, bestehet aus zwey Burgermeistern, welche alle Jahr am Pfingst-Montag umwechslen, und sodann der, welcher aussert dem Amt ist, Stadtvogt genañt wird, und sodann aus dem so genannten Raht und Gemeind: der gewohnliche Raht bestehet mit dem Stadtschreiber aus 19. Gliedern, und hat über alle Civil und Malefitz-Fähl (die Schuldsachen ausgenohmen:) zu handlen und zu richten, auch einiche Aemter zu bestellen, und derselben Rechnungen abzunehmen, darvon aber der sogenannte kleine Raht der nebst dem Amts-Burgermeister aus 12. Gliedern nebst dem Stadtschreiber also aus 13. bestehet, und allein über ausserordentliche Bau-Streitigkeiten zu urtheilen hat; der Stadtvogt und 6. andere aber auch dem Gericht beywohnen: der grosse Raht oder sogenannte Gemeind bestehet noch über solche aus 20. Gliedern (darunter auch 6. stehte Richter aus dem Stadtgericht,) und also Raht und Gemeind aus 39. Gliedern, welche die Burgermeister, Statthalter, Seckelmeister, Ober-Baumeister, Salzmeister, Stadtschreiber und noch andere Aemter erwählet, und auch die vornehmsten Amts-Rechnungen abnihmet, und zwar nach einer den 21. April 1758. gemachten Satzung, da zuvor der Raht aus 25. und die Gemeind aus 25. also beyde aus 50. Gliedern bestanden: Neben demselben hat es ein sogenannter Kriegs-Raht, der aus Burgermeister und Stadtvogt, zweyen Seckelmeistern, dem Ober-Baumeister, 2. Salzmeistern, und Stadtschreiber bestehet, und die geheime und keinen Verzug leidende Sachen behandlet, der Aemtern Rechnungen untersucht, die ordinari Bau- und Güter-Streitigkeiten beurtheilet, und die Ober-Aufsicht in Kriegssachen, Feuer- und andern Gefahren hat: auch sind aus dem Raht einige Glieder geordnet für Wittwen und Waysen Sorg zutragen, Zoll und Abzugs-

zugs-Gefälle einzuziehen, über den Markt, Kauff und Kornhaus auch über die Vieh-Weiden acht zu halten rc. Das Ehegericht bestehet aus dem Stadtvogt, dem Pfarer und noch 5. andern Rahts-Gliedern: es hat auch daselbst ein Gericht, welches über alle vorkommende Schuld-Ansprachen und Streitigkeiten urtheilet, und von welchem die Appellation zwischen einem Fremden und einem Burger, an den Raht der Stadt Zürich gehet, als selbiges ehemahlen von dem nun derselbigen zuständigen Stift bestellt worden, und danahen auch dieser Raht den Schultheis und Gerichts-Weibel erwehlet; der Schultheis beruft das Gericht und præsidiert darinn, und hat zu Beysitzeren einen jeweiligen Stadtvogt, als Schirmer des Gerichts, und 6. von dem gewohnlichen Raht, nebst 6. aus der sogenannten Gemeind, auch verwaltet dieses Gericht zugleich das Blutgericht, wann aber der Schultheis vernihmet, daß über Leib und Leben geklagt wird, stehet er mit dem Stab dannzumahlen aus, und trittet mit dem Gerichts-Weibel ab: es hat anbey dieser Schultheis nebst den zweyen Stadt-Haüptern und dem Gerichtsweibel alle Rauff- und Schlag-Händel bis auf 4. fl. zu straffen.

Es werden auch aus dem gewohnlichen Raht bestellt nebst dem Burgermeister und Stadtvogt, auch 2. Statthalter die in Abwesenheit der ersten in dem Raht præsidieren, und zwar an einem Pfingst-Montag durch ein heimliche Wahl, und das mehr der Stimmen von Raht und Gemeind; und zu den anderen Stellen so bald als eine dergleichen ledig wird: in dem Raht, Gericht und Gemeind, auch der Seckelmeister, Ober-Baumeister, Salzmeister, Spittal-Pfleger, Stadtschreiber, Obervogt zu Biberen werden von den Gliedern des Rahts, Gerichts und Gemeind durch das Mehr der Stimmen 3. in die Wahl gethan, und sodann einer wiederum durch heimliches Mehr erwehlt: von dem Stadtschreiber ist noch zu bemerken, daß er in allen Rähten, Gericht und Gemeind, auch Sitz und Stimm habe.

Anno

Es findet sich aber, daß zu Burgermeistern erwehlet worden.

Anno

1465. Hans Leitzer.
1465. Ulrich Kobler.
1466. Itel Steffenouer.
1470. Conrad Fels.
1474. Conrad Buehl.
1475. Hans Marti.
1475. Hans Ruef.
1476. Hans Etzweiler.
1482. Conrad Mörikofer.
1483. Ulrich Meyer.
1501. Heinrich Rapp.
1504. Hans Tuchtlinger.
1506. Ulrich Meyer.
1510. Hans Fels.
1511. Hans Albrecht.
1516. Hans Tuchtlinger.
1518. Antoni Etzweiler.
1519. Conrad Steffenouer.
1527. Conrad Rapp.
1537. Christian Wirtz.
1538. Conrad Rapp.
1548. Jacob Schmid.
1549. Lorenz Achmüller.
1550. Felix Schmid.
1553. Adam Koch.
1556. Hans Lewrer.
1565. Joachim Wintz.
1566. Adam Sulger.
1572. Hans Schmid.
1575. Thomas Fischer.
1586. Jerg Meyer.
1589. Jerg Etzweiler.

Anno

1591. Heinrich Koch.
1595. Conrad Straßer.
1597. Melchior Eggmüller.
1603. Hans Rüd.
1604. Hermann Köchli.
1605. Beat Wintz.
1607. Hans Heinrich Haubenschmid.
1623. Jacob Lewrer.
1627. Joseph Rüd.
1633. Christian Wintz.
1634. Joos Haubenschmid.
1635. Hans Etzweiler.
1643. Leonhard Wintz.
1658. Bonaventura Tommer.
1662. Hans Georg Schmid.
1669. Hans Heinrich Sulger.
1672. Hans Schmid.
1680. Hans Conrad Etzweiler.
1684. Hans Conrad Schmid.
1688. Hans Conrad Schnewli.
1690. Hans Conrad Sulger.
1692. Hs. Jacob Steffenouer.
1695. Joos Peter.
1696. Benedict Stoll.
1697. Joseph Schmucker.
1699. Hans Jacob Schmid.
1700. Hans Jacob Etzweiler.
1714. Benjamin Schmid.
1715. Heinrich Schmid.
1730. Christian Wintz.
1735. Christian Koch.

Anno		Anno	
1740.	Christian Büehl.	1758.	Johannes Etzweiler.
1748.	Georg Wintz.	1759.	Johannes Schmid.
1755.	Johann Georg Schmid.		

Die Stadt hat auf beschriebene Weise die Hohen und Nideren Gerichte in dem Stadt-Bezirk, und dem darbey gelegene Dörflein Hemmishofen, anbey auch den Hohen Forst und die Gericht bis an das Malefitz in dem grossen Dorf Ramsen und zugehörigen Orten, als Wisholz, Osenacker, Wylen in dem Oesterreichischen Hegöw, und auch in dem Edelsitz Biberen, und sodann auch die Niederen Gericht in der Herrschaft Wagenhausen, wozu auch Etzweilen, Klingenrieth, Rychlingen gehören; samt den Höfen Steinbach, Eppenberg, Rappenhof, Huttenberg ꝛc. in der Landvogtey Thurgaü, und hat über Ramsen, Biberen, Wagenhausen und Steinbach eigne Obervögt aus dem Raht: Es hat auch in der Stadt ein Pfarrer und Diacon, welche von dem Raht der Stadt Zürich erwehlt werden, und einen Provisoren zu Unterweisung in der lateinischen Sprach, der von dem Raht und Gemeind zu Stein erwehlt wird, die aber alle in das von dieser Stadt genannte Steiner-Capitul gehören.

Es werden auch in dieser Stadt auf Mittwoch nach Georgii, und Mittwoch vor Simonis Judæ Tag Jahr- und alle Mittwochen Wochen-Markt gehalten.

Oben ist schon angemerkt worden, daß A. 1005. ein auf Hohentwiel gestifftetes Mannenkloster Benedictiner-Ordens nach Stein verlegt worden seye: zu desselben Stifftern einige die alten Fürsten von Schwaben, andere Herzog Burcarten I. von Schwaben zu Anfang des X. Seculi, andere und die mehrere aber eine Herzogin Hedwig, die eine Tochter Herzogs Henrici von Bayern, Kayser Otionis I. M. Bruders gewesen, und letstlich an Herzog Burcart II. oder III. von Schwaben vermählet worden seyn solle: in Mitte dieses X. Seculi machen: es schreiben

ben die Verlegung dieses zu Ehren St. Georgii und Cyrilli gewiedmeten Klosters, wegen der denen Mönchen beschwehrlichen Besteigung des Bergs bey Hohentwiel, einige einem Herzog Burcart von Schwaben, die mehrere aber Kayser Henrico II. welchem obbesagten Herzogen Burcarten und der Herzogin Hedwig Erbschaft zugefallen; und zwaren so zu, daß dieser Kayser zugleich an dieses Stift und Kloster 14. Oerter vergabet, die Münz-Gerechtigkeit ertheilt, und dem Stift bewilliget einen Kastvogt nach Belieben anzunehmen, anbey aber auch die Aufsicht und die Bestähtigung des von den Mönchen erwehlten Abts dem auch von ihme gestiffteten Bistum Bamberg, ohne jedoch, daß dieses dem Stift etwas entziehen möge; aufgetragen: es hat hierauf Kayser Fridericus I. dem Stift all obiges A. 1232. bestähtiget, und auch Pabst Honorius III. selbiges in S. Petri und seinen Schutz aufgenommen: es zeiget sich auch daß dieses Stift schon Anfangs des XIII. Seculi die Edlen von Hohen-Klingen, welche, wie obbemeldet; ein Schloß ob Stein erbauet, zu Kastvögten angenommen habe, und als durch eines Abts Rudolfen Saumseligkeit die an dem Kloster gelegne S. Nicolai Kirch dem Stift entzogen, und einen Weltlichen Priester anvertrauet worden; haben zwar An. 1254. einige benachbarte Aebte aus Päbstlichem Befehl und mit Bestähtigung des Bischofs zu Costanz dem Stift die Bestellung dieser Kirch wieder zugekannt; weilen aber ein damahls unter dem Titul eines Päbstlichen Legati dortiger Enden gewesener Cardinal solche Kirch noch eines Kastvogts Bruder Walther von Hohen-Klingen überlassen, als ward obiges aus Pabsts Innocentii IV. Verordnung erst nach dieses Walters Absterben in Stand gestellet; es haben aber auch diesere Edle von Hohen-Klingen sich schon An. 1267. gegen dem damahligen Abt Eberhard erkläret, das Stift bey der Leyhung des Schultheissen-Amts und Weibels, Setzung eines Forsters, dem Recht des Bann-Weins rc. bleiben zu lassen, gegen einer von von dem Stift bezogenen Erkänntlichkeit von 8. Pfund Costanzer Pfenning: aus diesen Edlen hat Walther A. 1336. die von ihme gestiftete und begabete Capell zu Klingenzell dieser Stift zugeeignet, und Abt Friderich An. 1353. von Kayser Carolo IV. die Bestähtigung des Stifts Frey-

heiten erhalten; diese Edlen haben hernach A. 1359. den halben Theil ihrer Festung Klingen und der Stadt Stein auch den halben Theil an der Kastvogtey über das Stift Herzog Rudolfen von Oesterreich und seinen Brüdern verkauft, worein auch das Stift eingewilliget, und diese Herzogen und ihre Erben zu ihren Schirmern und Vögten angenommen, und diese das Stift bey seinen Freyheiten bleiben zu lassen, und sie darbey zuschirmern versprochen, welches auch Herzog Leopold A. 1381. und Herzog Friderich An. 1415. bestähtet: da immittelst Kayser Wenceslaus An. 1383. auch des Stifts Freyheiten mit dem Anhang bestähtiget, daß wann er oder seine Vorfahren Brief hierwider ertheilt, selbige aufgehebt seyn sollen, so sind hierüber der damahlige Abt Conrad mit denen von Hohen-Klingen und der Stadt in ein merkliche Streitigkeit erwachsen, welche aber A. 1385. gütlich verglichen worden; Abt Johannes wohnte auch dem Concilio zu Costanz nebst 4. bey, und erhielte A. 1415. von Kayser Sigismundo die Bestähtigung des Stifts Freyheiten; als folglich An. 1419. und 1433. die von Hohen-Klingen ihre Rechte an der Feste Hohen-Klingen der Stadt Stein, und die Kastvogtey des Stifts dem Caspar von Klingenberg verkauft, hat in letsterem Jahr auch Abt Johannes den von Klingenberg und seine Erben zu seinen Schirmern und Kastvögten angenommen, und zeiget sich hieraus, daß die von Klingenberg die An. 1359. den Herzogen von Oesterreich verkaufte diesfällige Recht zuvor wieder angelöst haben werden: es bekam das Stift auch A. 1441. und 1442. von Kayser Friderico III. Bestähtigung ihrer Freyheiten; und als An. 1444. das Stift Johannes Seud zum Abt erwehlet, und dargegen Conrad Sottler von Costanz ein Päbstliche Bull für sich zu dieser Stell ausgewürket, haben die von Klingenberg nicht nur das Stift bey der Wahl beschützt, sondern auch demselben versprochen, selbige jederzeit bey der Freyheit einen Abt zu erwehlen; zubeschirmen; es nahme auch Herzog Albertus VI. von Oesterreich das Stift A. 1454. in seinen besondern Schutz ohne seiner Vorfahren Schirm-Briefen zugedenken, da aber die von Klingenberg A. 1457. alle ihre Rechte an die Stadt Stein an die Stadt selbst verkauft, wollte die Stadt Stein auch die von

denen

denen von Klingenberg gehabte Kastvogtey über das Stift ansprechen, das Stift aber wollte ihren solche nicht zugestehen, und ward bey darüber und anderer Sachen entstandenem Streit bey einem über dieselbe erfolgten gütlichen Spruch, der Entscheid hierüber ausgestellet; es mag um das Jahr 1463. das Stift das Burger-Recht in der Stadt Zürich erlangt haben, ward auch von Pabst Paulo II. unter den Schutz S. Petri mit Bestähtigung des Stifts-Freyheiten aufgenommen: es erhielt auch Abt Joost abermahl A. 1478. das Burger-Recht in der Stadt Zürich auf 10. Jahr, und hat diese Stadt schon zuvor und auch hernach in verschiedenen zwischend diesem Stift und der Stadt Stein entstandenen Streitigkeiten theils gütlich, theils rechtlich gehandlet, und ist in einem A. 1498. also ergangenen Spruch ausgesetzt worden, daß die von Stein kein Vogtey, Oberkeit oder Regierung über das Stift haben, sonder die Stadt Zürich derselben rechte Kastvögt und Schirmherren seyn sollend: zu Ausgang des XV. Seculi war Abt einer Namens Johannes, und Anfangs des folgenden Seculi David von Winkelheim, unter welchem A. 1523. die Evangelische Lehre in der Stadt Stein viele Anhänger gefunden, der Abt aber die Kloster-Kirch zum Predigen derselben erstens nicht gebrauchen lassen wollen, durch Vermittlung der Stadt Zürich aber einem in der Kirch S. Nicolai bestellten Prediger ein etwelches Einkommen absolgen lassen müssen, A. 1525. aber durch gleiche Vermittlung nicht nur die Kloster-Kirch auch zu Haltung des Evangelischen Gottesdiensts zugestanden, sondern auch in Gegenwart verschiedener seiner Freunden und Gönnern seine Abtey und Stift zu der Stadt Zürich Handen auf- und übergeben, und dargegen Lebenslänglich ein ehrliches Leibgeding angewiesen bekommen; unlang aber hernach hat er sich bey Nacht mit dem wenigern Theil seiner Mönchen durch einen heimlichen Ausgang an einer seilernen Leiter in ein darzu bestelltes Schiff hinunter gelassen, und ist mit allen dem Stift zugehörigen Briefen, Barschaft und Kleinodien nach Rattolszell an dem Unter-See geführt worden, hat daselbst sein obbemerkte Uebergab widerruffen, und sich von neüem als Abt zu Stein ausgegeben, auch von dem Römischen König Ferdinando den Genuß der in dem Nellenburgische befindlichen Stift

Steinische Gefällen erhalten, ist aber gleich im folgenden Jahr gestorben, und hat darauf ersagter König die bemelte Gefälle weiter durch einen Schafner verwalten lassen; die Stadt Zürich aber hat als Kastvogt und Kraft obbemerkter Uebergab was sie von des Stifts-Gefällen beziehen können, zu ihren Handen genommen, und auch einen Amtmann darüber gesetzt, und dieselbe an die noch übergebliebene Mönchen, und hernach an die daselbst bestellte Kirchen- und Schul-Diener, auch Arme bis anhin verwendet, und zwar Anfangs unter vielen Streitigkeiten, zu deren Abhebung A. 1538. Gesandte an Kayser Ferdinandum I. nach Prag abgeschickt, auch viel Zusammenkunften vergebens gehalten worden, und ein jeder Theil so viel von den Gefällen bezogen, als es ihme möglich gewesen; es hat auch A. 1540. sich der von dem letsten Abt zum Verwalter der Probstey Klingenzell in der Landgrafschaft Thurgaü verordnete Johann Nüsperli mit der Stadt Zürich verglichen, diese dem Stift Stein zugehörige Probstey nach seinem Absterben zu übergeben, hat aber An. 1543. selbige verlassen, und sich nach obbemelten Rattolfzell begeben, und ist von den daselbst noch gewesenen wenigen Mönchen zu einem Abt von Stein erwehlet worden, gleich auch nach seinem Absterben A. 1555. Martin Geiger, der hierauf A. 1570. in dem Fürstenbergischen an einem Ort genannt Bühel ein etwelche Klösterliche Behausung und Kirch bauen lassen, und A. 1574. auch die Herrschaft Steinegg in der Land-Grafschaft Thurgaü erkauft, auch A. 1581. diese Herrschaft und alle des Stifts Stein Freyheits- und andere Briefe der Stadt Zürich übergeben, wie unter dem Articul Geiger: das mehrere angebracht worden: er ward foglich von dem Bischof zu Costanz der Abt-Stell entsetzt, und haben die noch übrige Mönchen im gleichen Jahr den damahligen Abt Andream von Petershausen zu einem Abt des Stifts Stein postuliert, und ist darauf A. 1583. erstlich durch Vermittlung Eydgenößis. und Oesterreichischer Schied-Richtern, und hernach von beyden Theilen ein Verglich errichtet und erleüthert worden, was für diesem Stift zugehörig gewesene Gefälle der Stadt Zürich, und welche dem postulierten Abt von Petershausen zuständig seyn sollen, welcher Verglich, unerachtet immittelst auch öfters Anstösse und Mißverständ-

verständnussen unter einandern entstanden, A. 1696. von neüem bestäthiget worden: es ward zwar bey der A. 1581. erfolgten Postulation des damahligen Abts zu Petershausen ausgesetzt, daß dardurch diese beyde Stifter nicht auf Ewigkeit zusammen gestossen, und ein einiges Corpus ausmachen sollen, doch sind seither keine absonderliche Aebte von Stein erwehlet worden, sondern es also geblieben, wie dann auch ein jeweiliger Abt zu Petershausen den Namen und Titul eines Abt und Herrn auch des Gottshauses S. Cyrilli & Georgii zu Stein am Rhein führet. Von der Stadt Zürich aber warden seit der obbemerkten bey der vorgegangenen Religions-Abänderung geschehenen Uebergab, und als des Stifts Kastvögten und Schirmherren übernohmenen Besorgung desselben, (darunter auch wie auch schon oben angemerket worden; die Bestellung der Schultheissen-Stell bey dem Stadt-Gericht in der Stadt Stein, das Recht des Banns-weins 2c. mitbegriffen:) über die dortig gebliebene Stifts-Gefälle erstlich Pflegere, und seit A. 1660. genante Amt-Männer ietz auf 9. Jahr aus ihrem klein oder grossen Raht erwehlet, benantlich.

Anno

1525. Conrad Luchsinger.
1534. Rud lf Kambli.
1540. Heinrich Belzinger.
1546. Hans Zubler.
1547. Stephan Zeller.
1548. Matthyas Gebatinger.
1548. Jacob Kumber.
1552. Marx Schweitzer.
1558. Melchior Wirz.
1559. Georg Rubli.
1562. Johannes Wys.
1568. Ulrich Sprüngli.
1573. Sebastian Kambli.
1579. Felix Keerer.
1585. Heinrich Thomaun.

Anno

1591. Hans Peter Wolf.
1591. Rudolf Oberkan.
1603. Hans Bartolome Grim.
1608. Hans Bernhard Holzhalb, Vatter.
1612. Hans Ulrich Stadler.
1619. Hans Rollenbutz.
1625. Hans Bernhard Holzhalb, Sohn.
1629. Heinrich Usteri.
1636. Felix Schmutz.
1637. Hans Heinrich Waser.
1644. Caspar Holzhalb.
1649. Leonhard Thoman.
1656. Hans Heinrich Stadler.

Anno

Anno		Anno	
1660.	Hans Caspar Högger.	1704.	Hartmann Friderich Edlibach.
1660.	Gerold Nötzli.	1713.	Hans Ludwig Meyer.
1664.	Hans Rudolf Hofmeister.	1722.	Hans Jacob Heidegger.
1673.	Antoni Ulrich.	1731.	Hans Conrad Heß.
1683.	Christof Bodmer.	1740.	Johannes Simler.
1691.	Hans Jacob zur Eich.	1748.	Johannes Waser.
1700.	Thomas Werdmüller.	1753.	Ludwig Wolf.

Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. c.* 14. Tschudi *Chron Helv. P. I. p.* 545. *II. p.* 10. 169. 595. *Mercure Suisse p.* 218. *seq.* Rahn Eydgenöß. Geschicht-Beschreibung *ad diz. ann.* Hottinger Helv. Kirch-Geschicht. *P. I. III. & Suppl.* Bluntschli Zürich Merkw. *p.* 435.

Maria Stein.

Erstlich genannt Unser Lieben Frauen Stein, und jetz Latein *Petra B. Mariæ Virginis*, Französisch *N. Dame de la Pierre*; ein Stift und Kloster ob dem Dorf Flüen, zwischen den annoch befindlichen und abgegangenen Schlösseren Lands-Cron und Rotberg in der Solothurnischen Vogtey Dorneck: gegen Aufgang desselben zeiget sich ein tieffes aber etwann nur ein Steinwurf breites Thal, welches auf beyden Seiten mit rauen Felsen umgeben, ab welchen die Natur von oben herab ein ziemlich weite Höhle und Kluft eröfnet: gegen Nidergang befindet sich vor demselben ein anmuthiger mit vielen Baumen besetzter Platz, auf welchem ein ansehnliches Wirtshaus stehet, das so viel Fenster, als Tag im Jahr sind, haben solle: Gegen Mittag hat es ein angenehme Aussicht gegen dem Berg Blauen, und gegen Mitternacht gegen dem Flüen-Bad stehet ein S. Annæ zu Ehren erbaute schöne Capell. Der Ursprung dieses Orts soll in den ältesten nicht wohl mehr eigentlich zu bestimmenden Zeiten herrühren von einem Kind, welches von der Höhe der Felsen in obbedeutete Höhle oder Kluft gefallen, und durch der

der H. Jungfrau Maria zuschreibender Hülf erhalten worden seyn solle, welches, daß es schon vor Zeiten geschehen, ein schon in dem XV. Seculo in dem Concilio zu Basel ertheilter Brief, bemerket: es war ehemahls in der benannten tieffen Höhle oder Kluft ein Capell (zu welcher von langen Zeiten eine starke Wallfahrt geschehen, und noch geschiehet:) und auf der Felsen-Höhe ein von dreyeckigten Steinen erbaute Bewohnung, welche nur die Mittag Sonn durch zwey Fenster empfangen; diese Capell ward erstlich von in dieserer Wohnung sich aufgehaltenen Augustiner Mönchen aus dem Kloster in der Stadt Basel versehen, und ist An. 1473. verbrunnen, aber bald wieder auferbauet worden, doch sind diese Augustiner-Mönchen, nachdem A. 1515. die Herrschaft Rotenburg, darin selbige gelegen, von der Stadt Solothurn erkauft worden, wegen ihrer schlechten Aufführung sogleich des folgenden Jahrs von dannen in ihr Kloster verwiesen, und an deren statt 2. Petriner oder weltliche Priester den Gottesdienst daselbst zu versehen, und der Wallfahrt abzuwarten verordnet worden, welche auch solches verrichtet bis An. 1636. dà Fintanus Abt des Stifts Beinweil, Benedictiner-Ordens, solchen Ort mit der auch schon seinem Stift einverleibt gewesenen Pfarr Seween mit Verwilligung des geheimden Rahts zu Solothurn, und auch des Bischofs zu Basel vertauschet, und selbe eigenthumlich anstatt des Burgstall Rotburg und Zugehörden also Lehenweis an sich gebracht: Er hat folglich nicht nur die obbemelte Capell, sondern ein ganz grosse Kirch und Kloster von neüem aus dem Grund auferbauet, und kan man aus dieser neüen Obern Kirch in die in einem tieffen Felsen und Stein liegende jedoch helle Capell, durch einen heiteren gewölbten Gang und Stägen über 150. Staflen, und auch aus dem Kloster durch einen durch den Felsen von Natur gemachten Weg und Loch hinunter kommen, und ist darin der Altar und Mariä-Bild von einem eckigten Stein gar künstlich ausgearbeitet, und sind die Mönchen von Beinweil den 13. Nov. A. 1648. dahin überbracht, und die neüe Kirch A. 1655. von dem Bischof von Basel selbst eingewenhet worden; hart am Kloster ist auch der gähe Ort, wo Hans Thüring Reich von Reichenstein A. 1541. 24. Klaster tief in das Thal hinabgestürzet,

und doch bey dem Leben erhalten worden: gleich darunter in dem Thal entspringt aus einem harten Felsen eine grosse Wasser-Quelle, welche zu der daselbst hingebauten Kloster-Mühle Sommer und Winter genugsames Wasser gibt, auch muß die Französische Besatzung zu Landscron alles frisch Trink- und Koch-Wasser, wiewohl ein tieffes Thal darzwischend, bey des Klosters Brunnen hohlen.

Von denen Aebten dieses Stifts, so lang es zu Beinweil gewesen, ist unter solchem Articul das mehrere zu finden, von denen allhier aber gewesenen sind zu bemerken

Fintanus Küeffer, der wie zuvor bemeldet das Kloster hierher verlegt, und neü erbauen, auch das Gebaü zu Beinweil wieder in guten Stand gestellet, viel veraüsserte liegende Güter, Gefäll, Zehenden wieder an das Stift gebracht, und auch viel neüe erkauft, die Anzahl der Mönchen bald um ein Drittheil vermehret, auch das Stift der Eydgenößischen Benedictiner-Congregation einverleiben mögen: er hat auch A. 1660. Jura Beinweilensia in Druck gegeben, darüber aber von dem Stadtschreiber Hafner von Solothurn Trophæum Veritatis A. 1661. herausgegeben, und die Stifts verschiedene Vorgeben in gedachten Juribus wieder zurückziehen, und A. 1662. darüber der Oberkeit zu Solothurn eine Erklährung thun müssen: er gab die Abtey, nachdem er selbiger 42. Jahr vorgestanden, A. 1675. auf, und ist den 9. Nov. A. 1677. gestorben.

Augustinus I. Reüti von Wyl in dem St. Gallischen, ward den 31. Dec. A. 1655. zum Abt erwehlt, und ist den 1. Apr. A. 1695. gestorben.

Esso II. Glutz von Solothurn ward als Prior den 19. Apr. A. 1695. zum Abt erwehlt, verlangte wegen Schwachheit einen Coadjutorem, der ihme auch den 17. Febr. A. 1710. verordnet worden, und er gleich den 16. Martii hierauf mit Tod abgegangen.

Maurus,

Maurus, aus dem Geschlecht Baron von Solothurn, ward An. 1710. erstlich Coadjutor, und unlang hernach Abt, gab aber A. 1719. diese Stell wieder auf, und starb zu Witnau den 29. Jan. A. 1734.

Augustinus II. Glutz auch von Solothurn ward den 21. Aug. A. 1719. erstlich zum Coadjutor mit der völlig geist- und weltlichen Verwaltung, auch Anwahrtschaft zu der Abtey, bestellt, welche er auch den 29. Jan. A. 1734. völlig angetretten, und hernach viele nahmhafte Gebaû aus dem Grund aufgerichtet, die Stifts Kirchen und Capell merklich erneûert und verbesseret, auch die Wallfahrt, und die Anzahl der Kloster-Brûdern vermehrt, und die Klösterliche Zucht auch die Wissenschaften in dem Kloster geaûfnet, viel versetzt gewesene Klöster-Güter eingelößt und merklich verbesseret, und ist den 7. Jun. A. 1745. in dem 70. Alters Jahr gestorben.

Hieronymus Altermatt, gebürtig von Roderstorf unweit Maria-Stein, dessen Eltern auch das Burger-Recht in der Stadt Solothurn erhalten, ward gebohren A. 1685. er trate in den Orden An. 1711. war viele Jahr Statthalter von Beinweil, und ward den 5. Jul. An. 1745. zum Abt erwehlet, und hat hernach die Kirchen und Residenzien, über welche das Stift die Collatur hat, theils neû erbauet, theils ansehnlich verbesseret, und erst kurzlich in der Stifts-Kirch zwey schöne Orgeln einsetzen lassen.

am Stein

Oder auch zum Stein einige Haûser, welche ehemahls in die Pfarr und Gemeind Hundweil Pfarrgenößig gewesen, An. 1750. daselbst aber ein Kirch erbauet, und ein Pfarr gestiftet worden, wohin noch viele andere Höfe und Haûser nun Pfarrgenößig, welche zwischend dem Flüßlein Sitter und Urnâschen stellet: A. 1519. war er Gesandter zu Befriedigung des Herbis an derselben Zusammenfluß liggen:

Auch mehrere und wenigere Haûser in den Pfarren und Gemeinden Urnâschen, Teûffen, Gais und Waldstâdt, alle in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

am Stein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob Decretorum Doctor und Chorherr des Stifts zum grossen Münster, A. 1507. gestorben.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Willisau, aus welchem Udalricus A. 1588. Abt von St. Urban worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, aus welchem Hans An. 1526. 1530. 1534. 1536. 1541. und 1544. Landamman, und auch Gesandter zu Errichtung des Bunds mit dem König Ferdinando von Ungarn, A. 1529. und bey Errichtung des Land-Friedens mit der Stadt Zürich A. 1531. gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welches mit den von Wolfenschiessen ein gleiches Wappen geführet, aus welchem Johannes A. 1348. die Länder Uri und Schweitz in einem mit einandern gehabten Marken-Streit vergleichen helfen, Janni A. 1386. in der Schlacht bey Sempach, und Heinrich als Hauptmann in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel A. 1444. erschlagen worden, Ulrich A. 1395. 1396. 1398. 1399. und 1401. und Wilhelm A. 1397. 1400. 1402. 1403. und 1404. Landamman, Arnold Willi genannt am Stein war A. 1404. Schied-Richter in dem Streit zwischen den Ländern Schweitz und Zug, und A. 1421. zwischen dem Stift St. Gallen und dem Land Appenzell, und ward auch A. 1425. und 1425. Landamman, und hat dieser letstere auch A. 1426. den Frieden mit Herzog Philippo Maria von Meyland wegen Livenen, Bellenz, Eschenthal ꝛc. errichten helfen, nud Hans ist A. 1516. Landvogt zu Bellenz gewesen.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, aus welchem Pelagius erstlich Pfarrer zu Goldach in den Stift St. Gallischen Landen worden, und bey Anfang der Religions-Verbesserung die Hebräische und Griechi-

Griechische Sprach von selbsten erlehrnet, und sich hernach sonderlich auf die Heil. Schrift geleget, und dardurch einen Begriff der Evangelischen Lehr bekommen, und selbige erstlich zu Goldach, und da er von dannen von dem Abt von St. Gallen vertrieben, und A. 1521. Pfarrer zu Trogen in dem Land Appenzell worden, daselbst und anderen Orten in diesem Land mit vielem Nachdruck geprediget, und also für einen der ersten Reformatoren dieses Lands gehalten wird; er wohnete auch denen Religions-Disputationen zu Baden An. 1526. und zu Bern A. 1528. bey, und predigte auch öfters an den Rheinthalischen Gränzen, und auch zu Altstetten, so daß in kurzer Zeit ein grosser Theil der Rheinthaler auch der Evangelischen Lehr Beyfall gegeben. Walser Appenzell. Chron. p. 424. 450. 451.

Aus einem Adelichen Geschlecht dieses Namens waren auch in mitten des XV. Seculi einige Burger in der Stadt St. Gallen.

Unser L. Frauen im Stein, siehe Maria Stein.

Ober Stein

War ehemahls ein Burg der Edlen gleiches Namens in dem Gericht Lon in dem Hochgericht Schams, in dem Obern Grauen Bund.

Unterm Stein.

Ein Landgut in der Pfarr Thal und Landvogtey Rheinthal.

Von Stein.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrich A. 1201. Graf Hermanns von Froburg Amtmann gewesen, Ulrich und Heinrich ihre Gericht zu Gerenstein An. 1276. an das Stift Interlachen vergabet, Johann und Rudolf vergabeten A. 1310. und 1314. an das Stift Königsfelden, Ulrich ward An. 1359. und sein Sohn Rudolf, auch Ritter, A. 1375. des grossen Rahts in der Stadt Bern, Arnold

Arnold und sein Sohn Rudolf vergabeten A. 1373. an das Stift S Urban, und dieses Sohn Hartman ward A. 1397. des grossen Rahts zu Bern, wie auch seine Söhne Peter An. 1402. und Johannes A. 1404. und war der erste auch Herr zu Münsingen: es ward auch Heinzmann A. 1402. und Hans A. 1422. und Hartmann A. 1442. des kleinen Rahts zu Bern: Caspar war Herr zu Münsingen und Ritter, und ward An. 1444. Landvogt zu Nydau, A. 1449. des kleinen Rahts, An. 1457. Schultheis in der Stadt Bern, und hat An. 1461. den Frieden mit Herzog Sigmund von Oesterreich schliessen helfen, und von seiner Ehefrau Anna von Velschen gros Gut und darunter auch die Herrschaft Blumenstein ererbt, und sein Bruder Hartmann ist Schultheis der Stadt Solothurn worden: Hartmann, Herr zu Münsingen, ward A. 1448. des grossen Rahts A. 1452. Landvogt zu Bechburg, und A. 1457. zu Lenzburg, A. 1465. des kleinen Rahts, und A. 1468. Hauptmann in dem Zug in das Sundgaü, und An. 1483. wiederum des kleinen Rahts, und warden von seinen Söhnen Georg An. 1472. des grossen Rahts, A. 1474. Gubernator zu Aelen, A. 1477. des kleinen Rahts, A. 1487. Raht bey denen dem Herzog von Savoy zugeschickten Hülfsvölkern, und A. 1490. Gesandter in Savoy nach Absterben dortigen Herzogs Caroli, und hat sich in dem Burgundischen Krieg hervorgethan, und sonderlich da A. 1475. ihme die Hauptmanschaft der eroberten Stadt und Schloß Joigni aufgetragen, und bey einem Streiff-Zug aus selbigem den Hrn. von Chateau Guyon in einem Scharmutz verwundet, und abgetrieben, war auch Herr zu Münsingen und Urtenen und Mitherr zu Belp; und Brandolf (welchen einige zu des Hartmanns Bruder machen:) An. 1472. des grossen Rahts, An. 1476. Hauptmann in dem Schloß Grandson, und da er in selbiger Stadt die Burgunder abhalten wollen, durch Verrähterey von selbigen gefangen, und der Besatzung in dem Schloß mit einem Strick an dem Hals, unter Bedrohung ihne auf nicht erfolgende Uebergab hinzurichten; gezeiget, bey dessen Ermanglung jedoch bey dem Leben gelassen, und in Burgund gefangen geführt, aber noch in gleichem Jahr gegen einen gefangenen Burgundischen Edelmann wieder ausgewechslet worden, da er zuvor auch mit

in der Schlacht vor Grandson gewesen, und da der Herzog Carolus von Burgund ihne befragt, ob das während derselben angekommene ihne graulich angeschienene Volk auch Eydgenossen seyen: ihme geantwortet, daß solches erst die rechten alten, dapfern Eydgenossen wären, und dardurch den Herzog in vielen Schrecken gebracht; er ward folglich Hauptmann deren von Bern deren dem Herzog von Lottringen A. 1477. zugeschickten Hilfsvölkern, und wohnete der Schlacht bey Nancy bey, ward weiter An. 1483. Schultheis zu Thun, An. 1490. Landvogt zu Lenzburg, und An. 1496. des kleinen Rahts, auch Herr zu Münsingen: es warden auch aus diesem Geschlecht Jacob, Herr zu Münsingen, A. 1448. des grossen Rahts, und An. 1456. Landvogt zu Nydau, Georg A. 1464. des grossen Rahts, Jacob A. 1469. gleichfalls, und A. 1471. Landvogt zu Arberg, Petermann A. 1459. Schultheis zu Burgdorf, A. 1469. des kleinen Rahts, A. 1471. wiederum Schultheis zu Burgdorf, und An. 1474. Landvogt zu Lenzburg, und hat sein Wittwe Anna von Tachsfelden ein halben Theil der Obern, und den ganzen Theil der Niedern Gerichten von Twan verkauft: es waren auch alle vorgemelte Herrn zu Münsingen: es ward auch Caspar A. 1485. des grossen Rahts, An. 1490. Landvogt zu Tscherlitz, A. 1494. des kleinen Rahts, begleitete Kayser Maximilianum I. nach Rom A. 1496. und ward von ihme daselbst zu Ritter geschlagen; ward hernach A. 1497. Landvogt zu Nydau, und zog in dem sogenannten Schwaben-Krieg, A. 1499. mit einiger Mannschaft ohne Oberkeitliche Bewilligung über den Freyenberg, und nahm das Schloß Metsch ein; streifte auch folglich als Oberkeitlich geordneter Hauptmann über 3000. Mann in das Frickthal, und war mit selbigen auch in der Schlacht bey Dornach: A. 1500. ward er wieder des kleinen Rahts und Gesandter in das Meyländische, ein Frieden zwischen dem König von Frankreich, und dortigen Herzogen zu vermitteln, An. 1501. Gesandter zu dem Bund-Schwur mit der Stadt Basel, und zu Beylegung eines Streits zwischen dem Herzog von Savoy, und dem Marggrafen Philippo von Hochberg Grafen von Neuchatel oder Neüburg, führte An. 1503. denen Waldstädten 1500. Mann zu Hülf wegen Bellenz, und bekam noch An.

A. 1505. die Landvogtey Grandson: Jacob ward A. 1501. des grossen Rahts, und A. 1510. Landvogt zu Lenzburg, und Sebastian obbemelten Rahtsherrn Georgs Sohn, A. 1503. des grossen Rahts, A. 1504. Landvogt zu Arburg, A. 1507. des kleinen Rahts, A. 1514. erster Landvogt zu Locarno oder Luggarus, und verkaufte A. 1515. den Kirchen-Satz und die Niedern Gericht zu Ober Wichtrach an die Stadt Bern: Jacob Herr zu Belp und Freyherr von Uzigen ward An. 1512. des grossen Rahts, hernach Hauptmann über 500. Mann, und kauft An. 1518. von dem Päbstl. Ablas-Händler Bernhardin Samson um einen Apfelgrauen-Hengst vollkommenen Ablaas für sich und seine Soldaten auch seine Vorderen und Unterthanen in der Herrschaft Belp, und ward A. 1520. Schultheis zu Murten: Albrecht ward A. 1506. Landvogt zu Arburg, A. 1510. Hauptmann über 750. Mann in der Republic Venedig Dienst, welche aber sogleich wieder abgedanket worden, An. 1514. ward er des kleinen Rahts und Eydgenößischer Repræsentant bey dem Herzog Maximiliano von Meyland, ward demselben auch A. 1515. mit 500. Mann zu Hülf geschickt, und da er mit selbigen in das Meyländische fortrucken wollen, andere Eydgenößische Völker aber darzu keine Anmuthung hatten, ist er von vielen Eydgenößischen Soldaten auch mit Bewilligung ihrer Hauptleüthen zu Montcalier überfallen, verwundet und in Arrest geworfen, aber sogleich durch die andere Eydgenößische Völker und den Cardinal Schinner wieder ledig gestellt worden, er hat sich aber nebst andern Eydgenößischen Völker von den andern noch vor der Schlacht zu Marignano gesönderet, und solcher nicht beygewohnet: Er erledigte folglich An. 1516. mit 13000. das Herzogthum Meyland von dem Kayserlichen Ueberzug, und ward darfür von dem Herzog reichlich und auch mit der Herrschaft Montreal belohnet: brachte A. 1518. von einem Custode eines Klosters zu Lyon eine vorgegebne Hirnschal von S. Anna heraus, und ward selbige mit grossen Pomp nach Bern gebracht, und daselbst in der Prediger-Kloster-Kirch verwahret, auch von ihme kostbare Mäß-Gewand und andere Kirchen Ornat dahin geschenkt, bis der Abt dieses Kloster nach Bern kommen, und den unmöglichen Diebstall dieser Hirnschalen vorgestellet;

A. 1519. war er Gesandter zu Befriedigung des Herzogs von Savoy mit den Städten Freyburg und Genf, A. 1521. trate er in des Königs Francisci I. von Frankreich Dienst als Obrister, und half die Stadt Parma entsetzen, A. 1522. die Stadt Vigevano und Novarra einnehmen, die Stadt Pavia aber vergebens belagern, und ist in der darauf zu Bicocca vorgegangenen Schlacht um das Leben kommen: ein anderer dieses Namens ward A. 1524. an das Land Appenzell abgesandt, und hat die Landleüth auf einer Lands-Gemeind mit vielem Eyfer von der Religions Abänderung abgemahnet, hat aber folglich nach der zu Bern A. 1528. gehaltnen Religions-Disputation die Evangelische Lehre angenohmen: Georg obbemelten Rahtsherr Caspars Sohn und Herr zu Belp ward An. 1538. des grossen Rahts, und haben seine Erben den gehabten halben Theil der Herrschaft Belp verkauft, und ist sein Sohn Sebastian, der A. 1567. des grossen Rahts, und A. 1578. Landvogt zu Romainmotier worden, auch A. 1582. Gesandter an den Herzog von Savoy, und A. 1584. Gesandter zu Beschweerung des Bunds mit Genf zu Zürich gewesen, auch in diesem Jahr als der letste dieses Adelichen Geschlechts gestorben; gleich vorigen Georgen Bruder Adam war Mitherr zu Münsingen, und ist auch An. 1545. des grossen Rahts worden, gleich auch Christof A. 1532. und dessen Sohn Wilhelm A. 1553. der auch A. 1569. Großweibel, und An. 1571. Gubernator zu Petterlingen worden: Stettler Nüchtland Gesch. *ad dict. ann.*

Es sollen auch Edle von Stein, vielleicht aus gleichem Geschlecht, ein Burg bey Mänznau in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil besessen haben, darvon der Ort noch Ober-Casteln und Stein genannt wird, und sollen auch 13. dieses Geschlechts Gutthäter des Stifts St. Urban gewesen seyn.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Ulrich so genannt Wegler, Edelknecht, A. 1359. in gutem Ansehen gestanden, und Wolf A. 1361. von Graf Immer von Strasberg zum Schultheis von Büren ernannt worden, Rudolf genannt Wegler war A. 1373. Ritter, und

Hans, ein Chorherr S. Ursi Stift, A. 1382. mit den Grafen von Kyburg und Neüburg, auch andern Edlen und Herren einen verrätherischen Anschlag gemacht, sie heimlich durch seinen an der Ringmaur gelegenen Hof in die Stadt zu lassen, und auch zu solchem End in demselben viel Gewehr, Kerzen, Unschlitt und Strick aufbehalten hat; auf Entdeckung solcher Verrätherey ward er gefangen, von dem Bischof von Lausanne des Geistlichen Stands entsetzt, und hernach verviertheilet: Wolf, Ritter, Eberhard und Heinrich haben An. 1415. dem Concilio zu Costanz beygewohnt: obigen Ulrichs Sohn Hartmann ward A. 1385. des Rahts, A. 1449. Vogt zu Bipp und A. 1452. zu Bechburg, und A. 1457. Schultheis der Stadt Solothurn, welche Stell er aufgegeben, und das Burgerrecht zu Bern angenohmen, des folgenden Jahrs aber wieder nach Solothurn beruffen worden, und dem Schultheissen-Amt bis An. 1470. vorgestanden: Hafner Soloth. Schaupl. *Part. II. pag.* 138. 144. 145.

Es ist auch nach der Mitten und zu Ende des XV. Seculi bekannt gewesen Johannes, welchen einige à andere de Lapide und auch von oder vom Stein nennen, dessen Herkunft noch unerlaüteret, und von einigen, weilen er zu Bern gestanden, er aus obigem Geschlecht herkommend gemuthmasset, von andern, weilen er zu Basel gelehret, von dorten und aus der Steinen Vorstadt allda gebürtig, und danahen solchen Namen angenohmen haben mochte; darfür gehalten wird: er solle in seiner Jugend sich auf der Hohen Schul zu Paris, sowohl in den freyen Künsten, als der Gotts-Gelehrtheit gelegt haben, und Magister Philosophiæ und Doctor Theologiæ worden, und auf der Hohen Schul zu Basel und Tübingen in der damahls sogenannten Real-Lehr unterwiesen haben, folglich Dom-Prediger und Domherr zu Basel worden, und letstlich ein Carthaüser worden seyn: es findet sich aber von ihme, daß er auch etwas Zeit Pfarrer in der Stadt Bern gewesen, und bey dortigen Jubel-Feyern A. 1475. täglich ein, und A. 1478. zweymahl geprediget, auch A. 1481 bey der Oberkeit ausgewürket habe, daß ein sonst zu einem üppigen Frauenhaus-angelegtes Gebaü zu einem Schul- und

Zuchthaus

Zuchthaus abgewechslet worden, und erst von Bern sich in die Carthaus naher Basel begeben habe; er solle in solchem Stand ein streng frommes Leben geführt, und nebst der Heil. Schrift Chrysostomum, Augustinum, Ambrosium, auch Aristotelem und Ciceronem fleißig durchlesen, und an den letstern vieles verbesseret haben: und sind seine Bücher, die in den besten Ausgaben der gelehrten Scribenten, und vielen guten Handschriften bestanden, auf die Stadt Baselische offentliche Bibliothec gebracht worden: auch ist von ihme verfertiget worden.

Resolutorium Dubiorum de Missa.
Commentarius in Gilbertum Porretanum.
de Conceptione immaculatæ Virginis M.
Summarium Passionis Christi.
de Arte dissolvendi sophistica Argumenta.
Explicatio Logicæ, Physicæ & Metaphysicæ Aristotelis.
Dialogus de Punctatione.
Orationes & Epistolæ &c.

Pantaleon berühmte Deutsche Pers. *P. II. p.* 560. Basel *Univers. Lexicon Art.* Stein, Merkwürd. der Stadt Bern, *pag.* 184. 186. 188. Jöchers Gel. *Lex. art. à Lapide.*

Zum Stein.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1632. des grossen Rahts, A. 1635. Repræsentant und Kriegs-Raht zu Müllhausen, und A. 1637. Landvogt zu Landshut, und sein Sohn Christof A. 1664. des grossen Rahts und Landvogt zu Lauppen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Hans Jacob A. 1660. Schultheis allda worden.

Ein Dorf in der Pfarr Ober-Balm in dem Bernerischen Land-Gericht Sternenberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, und der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwarzenburg.

Ein Hof in dem Moos in der Pfarr und Stadt-Gericht der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr Tafers in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Ein Dorf in der Pfarr Aeschi in der Solothurnischen Landvogtey Kriegstätten.

Siehe auch Stein und am Stein in dem Land Appenzell, in den Stift St. Gallischen Landen.

weissen Stein.

Ein Theil des Bergs Jura in der Pfarr Oberdorf in der Solothurnischen Vogtey Flumenthal, über den die Landstras in das Bischthum Basel gehet.

Zum weissen Stein.

Ein Wirthshaus auf dem Albula-Berg an den Gränzen des Gerichts Bergün und des Obern Engadins in dem Gotts-Haus-Bund.

Steinach.

Ein grosses Gericht und Gemeind in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt zwischend Rorschach und Arbon, in einem gar fruchtbaren Boden, darin das Dorf Langgwat und viele Höfe mit schönen Gebaüen, und sonderlich Ober und Unter Steinach gelegen, darvon das erstere ein langes Dorf, das in die Stadt Arbon Pfarrgenößig, das andere aber ein grosses wohlgebautes Dorf an dem Boden-See ist, in welchem die Pfarrkirch stehet, und der von dem Stift St. Gallen bestellte Pfarrer seine Wohnung hat, allda auch ein Schiff-Stelle, und Gräd- oder Nieder-Laghaus für Korn und Kaufmanns-Waa-
ren

ren sich befindet; zu Ober Steinach stuhnde ehemahls ein Burg und das Stammhaus der Edlen dieses Geschlechts, aus welchen Conrad A. 1379. Burger, und Johannes A. 1425. Stadt-Amman in der Stadt St. Gallen gewesen, und seine Burg derselben offen zu lassen versprechen, auch Rudolf erstlich Schultheis zu Wyl, und A. 1478. Lands-Hofmeister des Stifts St. Gallen worden, und der letste dieses Geschlechts gewesen: es müssen aber schon zuvor die Gericht daselbst durch Magdalena von Steinach und ihren Ehemann Conrad von Loubenberg an Hug von Watt verkauft worden seyn, als der selbige A. 1421. der Stadt St. Gallen kaüflich übergeben und solche selbige besessen, bis A. 1490. da sie selbige nebst dem Zoll, Fahr und Grädhaus dem Stift durch einen Eydgenößischen Spruch überlassen müssen; die Burg und Zugehörde kamen an die Ruchenacker, hernach an die Vogelweider, und um den Anfang des XVI. Seculi an das Stift St. Gallen, und von selbigem wieder an die Edlen am Graben, von welchen es gedachtes Stift St. Gallen zu End des gedachten Seculi wieder an sich erkauft. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c. 7. 9.* Haltmeyer Beschreib. der Stadt St. Gallen. *pag.* 36. 122. 151. 221. bey diesen Dörfern fliesset der Bach oder öfters zu Sommer- und Winterszeit ganz kleine Flüßlein

Steinach, oder Steinäych, Steineych.

In den Bodensee, welches ob der Stadt St. Gallen aus dem Steinegger-Wald her und bey dortigen Klosters-Mauren vorbey, auch ein Theil davon in der Stadt zwey Müllinen treibet, und über Mörschweil rc. fort bis in den Bodensee fortfliesset.

Steinaker.

Ein Hof an dem Ort in der Pfarr und Landvogtey Wädenschwiel, und ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Küßnacht, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Steinalp.

Ein Berg in der Pfarr Grindelwald in der Bernerischen Landvogtey Interlachen.

Ein Berg in dem Land Unterwalden Nid dem Wald.

Steinau.

Ein Hof in dem Moos, in der Pfarr und Stadt-Gericht der Stadt Lucern.

Steinbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1509. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Johannes A. 1463. und einer gleiches Namens A. 1662. Burgermeister, Franz A. 1587. einer gleiches Namens A. 1608. Johannes A. 1620. und Johann Michael A. 1708. Zunftmeister, und dieser letstere A. 1714. Rahtsherr worden.

Steinbach.

Ein Landgut und Hof in der Pfarr Belp und Herrschaft Kersatz, in dem Landgericht Seftigen, und ein Dörflein in der Pfarr Languau, ein Hof in der Pfarr Trub, beyde in der Landvogtey Trachselwald, alle in dem Gebiet der Stadt Bern.

Ein Bach, der durch die Pfarr Kerzers vorbey, und bey der Mühle zu Hersperg in die Bibern einlauft, in dem Amt Lauppen.

Ein Bach, welcher von der linken Seiten in den hintern Rhein einfliesset, ehe er zu dem Dorf Hinter-Rhein hervorkommt, in dem Obern Grauen-Bund.

Ein Hof in der Pfarr Burg, in den Niedern Gerichten Wagenhausen, in der Landgrafschaft Thurgau, siehe auch Steinenbach.

Stein-

Steinbächlin.

Vorder, Mittler - Hinter: Höf in der Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachselwald.

Steinbachgraben.

Viel zerstreute Haüser in der Pfarr Trub und Bernerischen Amt Trachselwald.

Steinberg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1470. und sein Sohn Simon An. 1510. des grossen Rahts worden.

Aus einem Geschlecht dieses Namens ward Johannes, gebohren zu Görlitz in der Lausnitz, A. 1637. Professor der Rechten zu Genf, und hernach auf der Hohen Schul zu Gröningen, allda er A. 1653. gestorben.

Auch ward aus einem Geschlecht gleiches Namens Johann Melchior A. 1650. Prof. Philosophiæ, und A. 1653. auch Pfarrer zu Genf, und ward folglich Professor Theologiæ, erstlich zu Herborn, und hernach zu Franecker, allwo er An. 1670. gestorben.

Steinberg.

Ein Berg der das Lauterbrunnen - und Frutigerthal entscheidet, in dem Gebiet der Stadt Bern, auf dessen einer beträchtlichen Höhe ein ganz lauter vermuthliches Gletscher - Wasser sich befindet, dessen sich die Benachbarte als eines Gesund - Brunnens bedienen.

Ein ehemahliger Adelsitz zwischend dem Stift St. Urban, und dem Dorf Pfafnau in der Landvogtey Willisau, und ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Weggis, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein

Ein Berg, der durch einen A. 1435. errichteten Marken Brief zu einer Mark zwischend dem Land Uri und Glarus bestimmet worden.

Steinbrand.

Ein Berg zwischend Alpsigleten und Marwies in dem Land Appenzell Inner-Rooden, der den Namen haben solle von der Schwärze der Felsen, welche von einem Brand der nächsten Waldungen entstanden.

Steinbrecher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Paul A. 1403. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Jacob A. 1561. Heimlicher, und A. 1571. Landvogt zu Illingen worden.

Steinbruch.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Landgut und Hof in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Steinbrüchel.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem einer A. 1476. in der Schlacht bey Murten zugegen gewesen, Hans A. 1484. Zunftmeister, A. 1489. in damahligen Burgerlichen Unruhen entsetzt, und An. 1491. wieder Zunftmeister erwehlt worden: Rudolf ward A. 1489. des grossen Rahts, A. 1504. Landvogt von Sargans A. 1507. Zunftmeister, und A. 1511. Landvogt von Kyburg: Jung Hans ward A. 1494. und Hans A. 1496. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1498. Landvogt von Regensperg: weiter ward Hans und Rudolf A. 1504. Rudolf A. 1511. Groß-Hans A. 1515. und Hans A. 1525. des grossen Rahts, und dieser letstere An. 1541. erster Amtmann

mann von Cappel, und An. 1557. wiederum Amtmann allda, auch ward Felix A. 1526. und Ehrhard A. 1527. des grossen Rahts, A. 1537. Landvogt von Regensberg, und in gleichem Jahr Zunftmeister, und A. 1547. Amtmann von Cappel: Hans A. 1530. des grossen Rahts, und A. 1538. Zunftmeister, ferners ward Peter A. 1565. Hans Rudolf, A. 1569. einer gleiches Namens, A. 1588. und Hans Jacob A. 1594. des grossen Rahts und dieser auch A. 1611. Grosweibel, Hans Heinrich A. 1602. des grossen Rahts, und An. 1611. Amtmann von Cappel, einer gleiches Namens An. 1630. und Hans Rudolf An. 1652. des grossen Rahts, und A. 1656. Cammerer des Stifts zum grossen Münster, auch Hans Jacob A. 1696. Hans Heinrich An. 1704. und Heinrich A. 1740. des grossen Raths; in dem Geistlichen Stand ward Hans Rudolf A. 1656. Feld-Prediger in der Republic Venedig-Diensten in Dalmatien, A. 1665. Diacon in dem Turbenthal, A. 1677. Pfarrer daselbst, A. 1680. Pfarrer zu Wyslingen, An. 1690. Cammerer, und An. 1698. Decanus des Kyburger-Capituls, und Jacob A. 1694. Diacon und A. 1709. Pfarer in dem Turbenthal, A. 1718. Decanus des Ellgaüer-Capituls, und A. 1727. Pfarrer zu Wyslingen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann Jacob An. 1724. ein *Dissertation de Morte*, daselbst in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lenzburg, aus welchem Johann Jacob A. 1745. zu Christian-Erlang Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de inani specifici cephalici in Cephalalgia usu* in 4to allda in Druck gegeben.

Von Steinbrugg, oder Steinbruch.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Benedict in dem XVI. Seculo in sonderem Ansehen gestanden, und seyn Sohn Hans Ludwig A. 1585. des grossen Rahts, A. 1588. Gerichtsschreiber, und A. 1593. Vogt von Gilgenberg, und dessen Sohn Joh. Wilhelm A. 1606. Vogt von Dornach, A. 1621. Jung-Raht und A. 1639. Alt-

Raht, auch Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten angeworbenen Regiment | Greder worden, und mit selbiger A. 1641. der Belagerung von Aire, und A. 1648. deren von Tortosa beygewohnet, hernach weiters An. 1653. Seckelmeister, A. 1655. Stadt-Venner, und A. 1657. Schultheis der Stadt Solothurn worden, und A. 1663. Gesandter zu Beschweerung des mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bundes gewesen, er war auch Ritter S. Michaelis-Ordens, gedachten Königs ordinari Cammerer und Obrister: und hat keine Männliche Erben hinterlassen, die Kinder aber seiner an Wigier, und Johann Joseph Suri verheyratheten Töchtern aber den Zunamen von Steinbrugg angenohmen.

Steinbrüggen.

Ein Hof in der Pfarr Hundweil in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinebach, siehe Steinenbach.

Steinegg.

Ein Hof in der Pfarr Altendorf in der Schweitzerischen Landschaft March.

Ein Alp-Hof in der Pfarr Seewen und Solothurnischen Vogtey Dornach, allwo ehemahl ein nun abgegangenes Schlößlein gestanden.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Teüfen, und einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Speicher, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Schloß auf einer Höhe zwischend Hüttweilen und Stammheim in der Pfarr Hüttwilen, und der Landgrafschaft Thurgaü darunter auch ein kleiner See, der auch den Namen von selbigem hat, und gehet dort durch die Landstras von Stein am Rhein nach Frauenfeld, es ist das Stammhaus der ehemahligen

gen Edlen und Freyherren gleiches Namens, aus welchen Heinrich A. 1252. Domherr zu Costanz, Ulrich A. 1307. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, Diethelm An. 1319. Chorherr gleichen Stifts, und An. 1345. auch Probst und Bischöflicher Vicarius zu Costanz gewesen, Albrecht A. 1352. in einem zwischend Graf Rudolf von Montfort, und Freyherr Ulrich Walter von Bellmont bey Ilanz in Graubündten vorgegangenen Treffen geblieben, und Johannes A. 1376. Dom-Cantor zu Costanz, und Chorherr auch Fürweser des Probsts zum grossen Münster in der Stadt Zürich gewesen: nach Abgang dieser Edlen, welche auch Gutthäter des Stifts Fischingen gewesen, kame dieses Schloß an die von Peyer, und von selbigen durch Heyrath an die von Roggweil, und hat selbiges hernach Josua von Beroldingen erkauft, und sein Sohn Peregrin wiederum An. 1574. verkauft an Martin Geiger, der damahls titulierter Abt von Stein am Rhein gewesen, und seinen Sitz darauf gehabt, solches aber um das Jahr A. 1581. (wie unter dem Articul Geiger, das mehrere zu sehen:) der Stadt Zürich übergeben, welche es auch durch einen A. 1583. mit dem Stift Petershausen (wie unter dem Articul, Stein am Rhein, angemerkt worden:) errichteten und A. 1588. von Erz-Herzog Ferdinand von Oesterreich bestähtigten Vergleich behalten, und hierauf die Dörfer Ober und Unter-Stamheim und das Dorf Nußbaumen darzu gethan, und ein Obervogtey daraus gemacht, welche erstlich auf 9. und seit geraumer Zeit auf 12. Jahr aus dem grossen Raht bestellet wird, und warden zu Obervögten erwehlet.

Anno		Anno	
1583.	Hans Heinrich Sproß.	1620.	Hans Ulrich Schweizer.
1589.	Heinrich Kramer.	1626.	Jacob Herder.
1589.	Bernhard Kambli.	1628.	Hans Weerli.
1594.	Hans Rudolf Huber.	1630.	Hans Jacob Weerli.
1600.	Hans Jacob Meyer.	1641.	Hans Rudolf Bleüler.
1609.	Hans Wilpert Zoller.	1653.	Johañ Baptista Escher.
1612.	Isaac Baumann.	1665.	Caspar Breitinger.

Anno
1670. David Fuesli.
1682. Hans Jacob Ulinger.
1694. Sigmund Ulrich.
1706. Hans Rudolf Oeri.
1720. Hans Heinrich Waser.

Anno
1732. Daniel Bremwald.
1734. Hans Heinrich Hirzel.
1750. Johannes Ulrich.
1762. Hans Conrad Orell.

Steinegg.

Einige Haüser in den Pfarren und Gemeinden Speicher und Rüti, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinegger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchen Simon A. 1566. Bilger An. 1571. und Hans Jacob A. 1578. des grossen Rahts, und der mittlere An. 1588. Castellan zu Frutingen worden: und Samuel, Pfarrer zu Burgdorf, ward A. 1599. Decanus des Burgdorfer, Capituls.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Johann Georg A. 1666. Samuel A. 1684. und sein Sohn Georg A. 1722. Schultheis allda worden.

Ein Geschlecht in der Schweitzerischen sogenannten March, aus welchem Meinrad, der A. 1662. in den Benedictiner-Orden in dem Stift Einsidlen getretten, A. 1681. *Curiosam Scholasticam Stemmatographicam Ideam Vitæ & Mortis S. Meinradi* allda in 4to in Druck gegeben.

Steineich, siehe Steinach.

Steinen.

In Steinen einige wenige und darunter auch ein Wirthshaus, an dem folgenden Steinenbach in der Pfarr Wyla und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr und Bernerischen Landvogtey Signau.

Ein Berg in der Pfarr Reichenbach in dem Bernerischen Amt Frutigen.

Ein Hof in der Pfarr Horb in der Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Auf den Steinen wird genannt ein grosser Allmend-Platz, bey dem Dorf Stäg in die Pfarr Silenen und Land Uri, nebend welchem die alte Burg und Thurn Zwing Uri unter die Stägen gestanden: es befinden sich auf selbigem viel nutzbare Hanfgärten, und wird darauf an S. Michaelis vor Abend der Stäger Vieh-Markt, und ward auch ehemahls auf selbigem der nun zu Lugano oder Lauis gehaltene Vieh-Markt gehalten.

Ein grosses Dorf, Kirch und Pfarr etwann eine Stund von dem Flecken Schweitz gegen Niedergang, unweit von dem Louwerzer-See, um welches noch etliche Capellen befindlich, als auf der Au bey dem grossen Creutz, zum Heil. Creutz (darvon unter dem Articul Stauffach nachzusehen:) S. Vincentii, zwischen Stein und Sattel die zugenannt ecce Homo, und sonderlich ein mit Quader-Steinen aufgeführtes grosses Beinhaus; es fliest vorbey das Flüßlein Aa, welches von dem Sattel herkommt, und sich auf der Auw in den Louwerzer-See ergiesset, an dem Ort wo ehemahls ein Frauen-Kloster Cistercienser-Ordens gestanden, von welchem schon unter dem Articul Auw das mehrere angebracht worden: wovon noch die ehemahlige Kloster-Kirch in Ehren gehalten, und öfters Gottsdienst darin gehalten wird: der Kirchen-Satz allda nebst einem Hof, darin viel Leut mit Eigenschaft behaftet gewesen, gehörte ehemahls denen Grafen von Lenzburg, von welchen selbige An. 1172. die Grafen von Habsburg ererbt, doch daß diesere Landleute im übrigen mit den andern Landleuten gleiches Recht gehabt und ausgeübet haben, An. 1269. aber auch von Graf Eberhard von Habsburg zu Lauffenburg alle seine Recht und

Herrlichkeit an den Kirchen-Satz und anders daselbst erkauft, und also völlig frey worden, gleich auch Kayser Henricus VII. sie A. 1310. für gleich freye Leut wie andere dortige Landleut erkennt hat. Tschudi *Chron Helv. ad dict. ann.* Es wird alljährlich auf S. Mauritii Tag allda ein grosser Jahr-Markt, sonderlich von Pferden gehalten; und haben danahen den Namen die hiernach folgenden Steinerberg, und Steiner-Viertel.

Ein Flüßlein, das in dem Dorf Oberkirch entspringt, und sich in die Lint ergiesset, welches die Gränzen zwischen den Bischtümmern Costanz und Chur ausmachet, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Es wurde auch ehemahls also genannt die Pfarr und Kirchhöre-Saxlen in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, und führt diesen Namen noch dermahlen der Ober Theil des Dorfs Saxlen: auch ward ehemahls das Frauen-Kloster S. Mariæ Magdalenæ in der Stadt Basel zu den Steinen genannt, wie unter solchem Articul zu finden.

Steinenbach und Steinibach.

Ein Bach, welcher an dem Hörndliberg entspringt, und bis in Steinen, da ein Brugg darüber, an den Gränzen des Thurgaüs fort, und durch das von ihme genannte Steinen-Thal hinaus lauft, und nach einem Fluß von etwann anderhalb Stund unweit Tablet ob Turbenthal und vor Wyla über in die Tös sich ergiesset, an welchem auch einige in die Pfarr Turbenthal und Wyla gehörige Haüser gleiches Namens ligen, in der Landvogtey Kyburg; auch ein Bach in der Pfarr Sennwald, der öfters grossen Schaden thut, in der Landvogtey Sax, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein wilder Bach in der Pfarr Wesen, und der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Ein Bach der bey Hergisweil in dem Land Unterwalden Nid dem Kernwald, sich in den IV. Waldstätter-See ergiesset:

Ein

Ein Bach, sonst auch Rümenling-Bach genannt, welcher bey dem Schutz oder Wasserfall des Birsigs in der Pfarr Binningen, und der Stadt Baselischen Landvogtey Münchenstein gefasset, und durch die Matten bey dem Steinen-Thor in die Stadt Basel hinein geleitet wird.

Ein Bach in der Pfarr und Gemeind Krummenau, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, der in die Thur einfliesset. Siehe auch Steinbach, und Steinibach.

Steinenberg.

Ein halber Gletscherberg in dem hintersten Theil des Lauterbrunnen-Thals, in dem Amt Interlachen, welcher den 23sten Jul. A. 1756. eingefallen, die Gegne mit Felsen und Eis überdeckt: Ein Hof in der Pfarr Kulm, und der Landvogtey Lenzburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Steinen-Brügglin.

Ein Haus und Güter an der Obern Straß ohnweit der Stadt Zürich, in der Obervogtey der IV. Wachten.

Steinenbrugg.

Etliche Häuser in der Pfarr Oberkirch, in der Schweiz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Steinenbrunnen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren, und der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwarzenburg.

Steinenbühel.

Höfe in der Pfarr Kirchdorf, und dem Amt Sigenthal, in der Landvogtey Baden.

Steinen-

Steinenmaas.

Einige Haüser in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinenstatt.

Ein Dorf an der rechten Seiten des Rheins, in dem Bischof Baselischen Amt Schliengen.

Steinen-Thal.

Ein Thal durch welches der obbenannte Steinenbach von den Thurgaüschen Gränzen bis in die Tös lauffet, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Steiner.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1336. und 1339. Ulrich A. 1337. und Rügger An. 1350. und 1353. Zunftmeister, Conrad A. 1509. und Johannes A. 1528. des grossen Rahts, und dieser letstere An. 1530. Zunftmeister worden, hat auch das gesunde Bad-Wasser zu Urdorf erfunden, und daselbst das lustige Bad-Haus erbauet: Jerg ward A. 1552. des grossen Rahts, A. 1560. Zunftmeister, An. 1562. Amtmann zu Embrach, und An. 1574. wiederum Zunftmeister; es ward auch den 8. Dec. An. 1529. zu einem Burger angenommen Werner Steiner, des Amman Werners von Zug Sohn, der in den jungen Jahren dem Geistlichen Stand gewiedmet, auch Priester, Proto Notarius Apostolicus, und A. 1528. Chorherr zu Münster und der freyen Künsten Magister gewesen, nachdem aber seine Brüder in der Schlacht bey Marignano, und in dem Päbstlichen Zug A. 1521. geblieben, nicht nur den Geistlichen Stand abgeändert, und sich verheyrathet, sondern auch zu der Evangelischen Lehr eine solche Anmuthung bekommen, daß er auch der An. 1522. an den Bischof von Costanz von Magister Ulrich Zwingli, und einigen anderen Geistlichen aus verschiedenen Eydgenößischen Städt und Orten hierüber gemachten Vorstellung unterschrieben, und in seinem Vatter-

Vatterland viel Schaden, Verdruß und Straffen erfahren müssen, und danahen das Land- und Stadt-Recht aufgegeben, und sich A. 1529. nach Zürich begeben; er hat auch zuvor A. 1519. eine Reise nach Jerusalem gethan, und A. 1520. den sogenannten Oelberg in der Kirch St. Oswald zu Zug gestiftet, und A. 1522. zwey 2500. Gulden geschäzte Stuck Wiesen dortigem Siechenhaus vergabet: er hat nebend andern Söhnen hinterlassen Peter, der ein Vatter gewesen Hans Peter der A. 1585. des grossen Rahts zu Zürich worden, und ist A. 1587. da er als ein Wattmann die Frankfurter Meß besucht, allda gestorben: von dessen Söhnen ist der älteste Hans Peter A. 1604. des grossen Rahts worden, hat A. 1621. die Gerichts-Herrlichkeit Uetiken, Ringliken und Nieder Urdorf erkauft, und ist ohne Männliche Erben gestorben, Hans Rudolf und Hans Jacob aber haben das Geschlecht in 2. Linien fortgepflanzet.

A. Hans Rudolf ward A. 1609. des grossen Rahts, und A. 1619. Zunftmeister, und ist in gleichem Jahr gestorben, hinterlassend Hans Peter, der An. 1626. des grossen, und An. 1630. des kleinen Rahts, A. 1631. Landvogt von Sargans, und A. 1650. im Rheinthal worden, und Hans Rudolf der An. 1629. des grossen Rahts worden: des ersten Hans Peters Sohn Hans Rudolf ward A. 1650. und dessen Sohn auch dieses Namens A. 1729. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1737. Amtmann des hintern Räti-Amts, und des andern Hans Rudolfs, der A. 1629. des grossen Rahts worden, Sohn gleiches Namens, ward A. 1666. des grossen Rahts, A. 1674. Landvogt von Regensperg A. 1683. Zunftmeister und Obervogt von Schwamendingen, und A. 1691. Statthalter und Oberstermeister, und sein Sohn auch gleiches Namens An. 1704. Stehter-Richter an dem Stadt-Gericht.

B. Hans Jacob ward A. 1610. Hauptmann über ein Compagnie in Königl. Französischen Diensten, unter dem Regiment Gallati, und A. 1614. unter dem Regiment Fegeli, auch An. 1613. des grossen Rahts, A. 1619. ward er zum Obristen über 600. Hilfsvölker zu Diensten des Marggrafen von Baden Dur-

lach zwar ernennet, welche aber nicht gebraucht worden, An. 1620. aber Rahtsherr von der freyen Wahl, und Obrister über 900. Mann zu Hilf der Graubündnerischen Republic, mit welchen er durch das Verttigaü und Ober Engadin in die Herrschaft Worms oder Bormio eingerucket, und mit einem Hilfs-Regiment von Bern, und den Graubündnerischen Völkern den Flecken Molina in Brand gesteckt, den Flecken Worms eingenommen, und, nachdem den 1. Sept. das Regiment von Bern in dem Vorzug bey Tirano, in dem Veltlin, von den Spaniern vieles erlitten, sogleich mit seinem Regiment angerucket, und die Feind wiederum dapfer ab, und in Tirano getrieben, und darbey 198. Mann verlohren, hernach mit seinem Volk wieder aus dem Veltlin ab, und in Graubündten gezogen, über den Winter zu Meyenfeld geblieben, und A. 1621. wieder nach Haus kommen: An. 1622. ward er zum Obristen über 1500. Mann zum Schutz und Schirm des Vatterlands ernannt, erbte A. 1623. von seinem Bruder die Gerichts-Herrlichkeit Uetiken, Ringliken und Nieder Urdorf, und hat daselbst eine neue Kirch erbauet, und eine Pfarr-Pfrund gestiftet: ist auch A. 1625. Obrister über ein dem König von Frankreich in das Veltlin bewilligtes Regiment worden, und hat selbiges dahin geführt, ist aber zu Berbenno den 8. Oct. gleichen Jahrs in dem 49. Alters-Jahr gestorben, und hat hinterlassen Hans Caspar, der nach des Vatters Tod Gerichtsherr zu Uetiken, und A. 1639. des grossen, und A. 1663. des kleinen Rahts, und A. 1669. Obervogt von Birmenstorf worden, und A. 1696. ohne Kinder gestorben: Hans Heinrich, der A. 1642. Hauptmann über ein Compagnie unter das in Königl. Französische Dienste angeworbene Regiment Rahn, und An. 1660. des grossen Rahts worden, dessen Nachkommen obbemeldte Gerichts-Herrlichkeit A. 1696. bekommen, und noch besitzen: und Hans Jacob, der seines Bruders Compagnie in Frankreich bekommen, und bis A. 1654. da sie abgedankt worden, behalten; es warden nebend diesen auch noch aus dem Geschlecht gleiches Namens Jörg A. 1561. Hans A. 1612. des grossen Rahts, und dieser An. 1623. Rahtsschreiber.

In

In dem Geistlichen Stand befindet sich aus dem Geschlecht Steiner, M. Ulrich An. 1356. und Heinrich A. 1484. Chorherren des Stifts zum grossen Münster, Niclaus war A. 1521. Capellan bey denen dem Pabst zugezogenen Zürichischen Völkern, A. 1525. erster Evangelischer Pfarrer zu Buch, und A. 1527. zu Wezikon, hat auch A. 1528. die zu Bern gehaltene Religions-Disputation besucht: ward A. 1566. Pfarrer zu Rorbas, A. 1575. in der Stadt Müllhausen, und A. 1586. Pfarrer zu der Kirch zum H. Geist, oder der Predigern und Chorherr des Stifts zum grossen Münster in der Stadt Zürich, und ist A. 1620. gestorben, da zuvor diesere letstere Kirch An. 1614. neu erbauet worden, Georg ward A. 1576. Pfarrer zu Wyningen, und A. 1580. zu Steinmaur und A. 1604. Decanus des Regensperger-Capitels, gab beyde Stellen A. 1607. auf, und erlangte sein Sohn Hans Jacob A. 1607. die gleiche Pfarr und A. 1650. auch den Decanat, Hans ward Pfarrer im Hirzel An. 1597. Pfarrer zu Volketschweil, A. 1603. Professor Linguæ Hebreæ in Collegio Abbatissano auch Historiæ Ecclesiasticæ, und Hans Caspar ward A. 1629. Diacon zu Stein, A. 1634. Pfarrer zu Dättliken, und A. 1643. zu Dynhard, auch An. 1653. Decan des Ellgauer-Capituls, dessen einter Sohn Hans Caspar zu Zug die Catholische Religion angenommen, und

Helvetiæ, Rhætiæ & Vallesiæ Tabulam Geographicam. An. 1680. und

Grundzeichnung des Altdeutschen Spartier-Lands oder Schweitzerlands, A. 1680. zu Rottweil in 12. und An. 1684. zu Zug in 8vo in Druck gegeben, der andere Sohn Hans Rudolf aber ein Vatter gewesen, Hans Rudolfs, der A. 1728. des grossen Rahts, und An. 1731. der Stift St. Gallischen Schirm-Städt und Orten Hauptmann zu Wyl worden.

Auch ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Hans Baruel von Stein am Rhein An. 1625. dahin gebracht, und dessen Nachkommen sich Steiner von Stein nennen lassen, aus welchen Hans Caspar An. 1709. des grossen Rahts, und sein

Sohn Hans Jacob Hauptmann in Königl. Sardinischen Diensten worden; es ward auch aus diesem Geschlecht Ludwig, An. A. 1705. Stadt-Trompeter, und hat seither in der Music Unterricht geben, und auch zu Zürich

Ein neües Gesang-Buch auserlesener Liederen, A. 1723. und 1735. 8vo.

Musicalisch-Italiänischer Arien-Kranz, A. 1424. 4to.

Notenbüchlein oder Anleitung zur Sing-Kunst, An. 1728. 8vo.

Monatliche Musicalische *Miscellanea*, eod. A. 1742. 4to.

General-Baß über die Psalmen Davids, A. 1734. 4to.

GOtt geheiligte Fest- und Bätt-Andachten, in zwey Cant-Stimmen, und mit dem General-Baß begleitet. An. 1739. in fol.

Musicalische Gemüths-Ergötzungen, A. 1753. 4to. und sein Sohn gleiches Namens.

Bakers zum Gebrauch leicht-gemachtes *Microscopium*, aus dem Englischen übersetzt, und sein eigenes neü-erfundenes *Universal-Microscopium*, An. 1753. in 8vo. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht darvon einige auch das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, andere auf dortiger Landschaft Herrschaften besessen, und die meiste und bis dahin in der Zürichischen Stadt Winterthur seßhaft gewesen, und sind; aus selbigen hat Hans (den einige aus der Stadt Zug, andere von Nieder Cham aus dem Ort Zug gebürtig, und mit dem Zunamen Müller ausgeben, auch einige für den Hans, der wie vorgemelt, A. 1529. des grossen Rahts, und A. 1530. Zunftmeister in der Stadt Zürich worden, achten:) A. 1526. das Schloß und die Gerichte zu Pfungen in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, und A. 1528. auch das Schloß und die Herrschaft Wülflingen erkauft, und 4. Söhne hinterlassen, von denen Hans und Wolfgang die Herrschaft Pfungen, und Andreas und Jacob

cob die Herrschaft Wülflingen ererbt, und alle A. 1544. das Burger-Recht in der Stadt Zug erneüert, von deren erstern Nachkommen haben 8. theils Brüdern, theils Vettern, An. 1629. die Herrschaft Pfungen an die Stadt Winterthur verkauft, und unter selbigen Caspar auch das Burger-Recht daselbst erhalten, Andreas der nebst dem Bruder Jacob die Herrschaft Wülflingen besessen, hatte drey Söhne Sebastian, Jacob und Hans, welche A. 1587. auch Burger zu Winterthur worden, und die zwey letsteren auch dahin gezogen, und der Jacob A. 1608. des kleinen Rahts, und A. 1614. Schultheis daselbst worden; der älteste Sebastian aber besasse die Herrschaft Wülflingen, wie auch seine beyde Söhne Heinrich, der auch Burger in der Stadt Zürich gewesen, und Hans Heinrich, dessen älterer Sohn Jacob die Herrschaft An. 1634. an Hans Hartmann Escher verkauft, und nach Winterthur gezogen, auch daselbst A. 1642. Stadtschreiber worden, der jüngere Sohn Andreas aber in seiner Jugend in Niederland, Schweden und Moscau Kriegs-Dienst gethan, auch An. 1620. als Hauptmann mit einer Compagnie in Graubündten gezogen, hernach auch zu Winterthur A. 1632. des kleinen Rahts, und A. 1638. Schultheis worden, und A. 1651. zu Baden währender Cur an einem Schlagfluß gestorben: dessen Sohns Abrahams Sohn Andreas A. 1690. Conrector, und A. 1691. Pfarrer zu Seüzach worden, und zuvor

Dissertationes de Justificatione hominis,

und *de Animæ immortalitate ex naturæ & sanæ rationis lumine demonstrata, Præs. Johann Lavater Prof. Philos.* zu Zürich A. 1676. in 4to in Druck gegeben; dessen Sohn gleiches Namens A. 1732. auch Conrector, und A. 1745. Helfer in der Stadt Winterthur worden, und gezeüget Hans Ulrich, der A. 1739. Medicinæ Doctor zu Basel worden, und ein *Dissertation de Anxietate* damahls daselbst herausgegeben. Auch ward zu Winterthur Hans An. 1650. des kleinen Rahts, A. 1665. Seckelmeister, und An. 1667. Schultheis, und hat An. 1646. das Schloß Schwandegg erbauet, dessen beyde Söhne Melchior und Hans Georg das Geschlecht fortgepflanzet. A. Melchior hinterließ

ließ Söhne, von welchen Johannes A. 1701. und Hans Georg A. 1721. Schultheis, und Hs. Jacob A. 1719. des grossen Rahts worden: des Schultheis Johannes Sohn Hans Heinrich ist A. 1699. Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Dissertationem Chymico Medicam de Antimonio, plerisque ejus præparationibus atque Virtutibus*, daselbst in 4to in Druck gegeben, und A. 1727. Stadt-Physicus worden; und besagten Hans Jacobs Sohn, Hans Conrad, ward Pfarrer zu Peterzell in dem Toggenburg, und A. 1747. Mittag-Prediger zu Winterthur, ist aber An. 1749. in Pensylvanien gezogen, und hat

Dissertationem de necessitate cognitionis explicitæ JEsu Christi ad Salutem, Præs. Alberto Rege, Prof. Theol. zu Lausanne An. 1726. in 4to. und

Das Geschrey um Mitternacht, siehe der Bräutigam kommt in 25. Predigen von der Zukunft des HErrn JEsu zu dem jüngsten und letsten Gericht. zu St. Gallen An. 1738. und 1744. in 8vo. in Druck gegeben.

B. Hans Georg auch obigen ersten Schultheis Hansen Sohn, ward A. 1669. Bibliothecarius zu Winterthur, und sein einter Sohn gleiches Namens, A. 1727. Schultheis, und ein anderen Jacob A. 1726. Prædicant daselbst, und sein Sohn Hans Georg hat ein *Dissertation de Justitia Dei vindicativa. Præs. Joh. Christian Kirchmeyer, Theol. Doct. & Prof.* zu Marburg A. 1735. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1466. Niclaus A. 1520. und Hans A. 1597 des grossen Rahts worden, und Benedict zu Anfang der Religions Verbesserung Pfarrer und Decan zu Burgdorf gewesen.

Ein Geschlecht in dem Alt-Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Georg A. 1504. und Caspar A. 1536. Landvogt in Gaster worden.

Ein

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Werner und Claus A. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel, und Peter A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Arnold A. 1583. Lands-Statthalter und A. 1585. Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Pfiffer in Königl. Französischen Diensten worden, und Franz Remigi zu End des XVII. Seculi des Lands-Rahts und Zeugherr gewesen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zug, allwo aus selbigen Peter, Rudolf und Häusli nebst andern Einwohneren von Hünenberg, A. 1416. das Burger-Recht erhalten; aus selbigem sind Hans und Rudolf in der Schlacht bey Bellenz A. 1422. und ihr Bruder Ulrich A. 1475. in der Schlacht bey Grandson erschlagen worden, und hat dieser letstere hinterlassen Werner, der sich An. 1499. in der Schlacht bey Dornach hervorgethan, und A. 1501. 1511. und A. 1517. Amman der Stadt und Amt Zug worden, auch A. 1501. Gesandter bey dem Bund-Schwur der Stadt Basel in den Eydgenößischen Bund gewesen, und A. 1517. gestorben, und Leonhard, der A. 1486. 1488. 1491. 1493. 1495. 1497. A. 1499. und 1511. Obervogt von Steinhausen, A. 1496. 1498. 1501. 1503. 1505. und 1507. Obervogt von Cham, A. 1522. des Rahts und An. 1524. bis 1528. Amman der Stadt und Amt Zug worden, und sind von Amman Werners Söhnen Hans und Michael in der Schlacht bey Marignano An. 1515. umkommen, und der erste, An. 1508. und der andere An. 1513. Obervogt von Steinhausen gewesen; und Werner ist, wie gleich zuvor schon angemerkt worden nach Zürich gezogen, und ist von dessen Söhnen Paul A. 1557. wieder nach Zug kommen, und dessen Sohn Beat Jacob A. 1580. Obervogt zu Rysch worden, dessen Töchtern die letste von diesem Geschlecht zu Zug gewesen, wobey noch anzufügen, daß des obbenannten Amman Leonhards Sohn Caspar auch A. 1542. Obervogt von Steinhausen worden, und daß dieseres Geschlecht ehemahls die Bestellung der Cappllaney S. Nicolai zwischen der Stadt Zug und Cham gehabt.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1527. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans das Geschlecht A. 1463. aus der Vogtey Kriegstetten in die Stadt gebracht, und sein Sohn Christian, A. 1529. und dessen Sohn Urs An. 1643. des grossen Rahts gewesen; auch Benedict A. 1512. und Clemens A. 1543. Leut-Priester, und beyde A. 1549. Chorherrn des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Christof Pfarrer zu Luzein worden, und A. 1742. in dem 95. Alters-Jahr gestorben, und Fortunatus A. 1726. ein Leichpredigt von dem seligen sterben und ehrlich bestatteten König David, über 2. *Reg. I.* 10. zu St. Gallen in fol. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Rapperschweil, aus welchem Peregrin A. 1440. Schultheis worden, und A. 1443. nebst seinem Sohn Hans in dem Treffen bey Freyenbach umkommen: es warden folglich auch Peregrin An. 1463. und einer gleiches Namens A. 1482. Heinrich An. 1490. und wieder gleiches Namens A. 1495. 1498. und 1505. Schultheis daselbst.

Steinerberg.

Ein Berg ein halb Stund ob dem Dorf Steinen, zwischend demselben und dem Dorf Art, längst dem Lauwerzer-See, in dem Land Schweitz, an welchem viel verstreüte Haüser, und die daselbst A. 1561. erbaute und hernach A. 1523. zu einer Kirch vergrösserte Capell A. 1648. zu einer Pfarr gemachte Kirch S. Anna, darvon auch unter dem Articul *S. Anna* nachzusehen.

Steinernbrügglin, siehe Steinenbrüggli.

Steinerbrugg.

Ein Dörflein in der Pfarr Kaltbrunnen, in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster.

Steiner-

Steinerburg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Steinach; in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Steiner-Capitul.

Eines von den 9. Capituln, in welche die Geistliche Kirchen- und Schul-Diener auf der Landschaft des Gebiets der Stadt Zürich eingetheilt sind, und ihren eignen Decanum und Camerarium haben, welchem der Pfarrer, Diacon und Provisor in der Stadt Stein am Rhein, und die Pfarrer zu Andelfingen, Benken, Dägerlen, Dörflingen, Feurthalen, Lauffen, Martelen, Oßingen und Trüllikon: auch die zu Diessenhofen, Stammheim Basendingen und Schlattingen einverleibet sind; und Decani dieses Capituls worden.

Anno

1518. Adam Moser, Pfarrer zu Stamheim.
1534. Laurenz Meyer, Pfarrer zu Stammheim.
1562. Christian Hochholzer, Pfarrer zu Stein.
1590. Hans Heinrich Locher, Pfarrer zu Martelen.
1592. Samuel Hochholzer, Pfarrer zu Stein.
1606. Hans Conrad Bauman, Pfarrer zu Stamheim.
1613. Hs. Jacob Vogel, Pfarrer zu Oßingen.
1634. Felix Weis, Pfarrer zu Stein.
1638. Christof Daubenmann, Pfarrer zu Stamheim.

Anno

1643. Heinrich Stoll, Pfarrer zu Lauffen.
1647. Johanes Stumpf, Pfarrer zu Stammheim.
1649. Felix Maurer, Pfarrer zu Martelen.
1663. Heinrich Gelbler, Pfarrer zu Trüllikon.
1685. Hans Heinrich Weis, Pfarrer zu Stein.
1690. Salomon Brennwald. Pfarrer zu Stamheim.
1692. Johanes Hegner, Pfarrer zu Oßingen.
1695. Ulrich Holzhalb, Pfarrer zu Stein.
1722. Heinrich Laub, Pfarrer in Lauffen.

Anno		Anno	
1737.	Hans Caspar Brunner, Pfarrer zu Trülliken.	1757.	Marx Wirth, Pfarrer zu Stein.

Steiner-Viertel.

Eines der VI. sogenannten Viertlen, in welche die Geschlechter des Landes Schweitz eingetheilet sind, welches seinen Namen von dem gleich hiervor beschriebnen Dorf Steinen hat, und in demselbigen auch seine Zusammenkunften, und 10. Glieder in den Land-Raht zu geben hat, darvon der erste Sibner genannt wird: die darein gehörige Geschlechter sind Abegg, Beler, Berauwer, Geiger, Grüninger, Güpfer, Gut von Ibach, am Gwerd, Halbherr, Holdener, Jeglig, Kündig, Kopenhan, Krynbüöl, Loser, Märchin, Merz, Räber, Richlin, Rättener, Sager, Schnüeriger, Steiner ab dem Sattel, Schuoler, Stauffacher, Ulrich und Zweyer; und warden darin Sibner erwehlet:

Anno		Anno	
1707.	Hans Conrad Ulrich.	1728.	Carl Ulrich.
1710.	Johannes Abegg.	1733.	Joseph Antoni Ulrich.
1723.	Heinrich Abegg.	1748.	Martin Antoni Ulrich.

Steinfels.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Jacob An. 1662. Medicinæ Doctor zu Marburg, An. 1688. Zunftmeister, und A. 1690. Obervogt zu Wollishofen worden, und A. 1701. gestorben, und in Druck gegeben.

Disputationem de Elephantiasi Græcorum Præs. Christ. Frid. Crocio. M. D. & Prof. Marburg A. 1662. 4to.

Disputationem de Luxationibus. ibid. eod. 4to.

Steinglein, siehe Stenglin.

Steingletscher.

Ein mehr als ein halbe Stund langes Eisthal von dem Lochberg bis an die Furca, in dem Urnerischen Thal Urseren.

Steingrat.

Steingrat.

Ein Berg in der Pfarr Marbach und der Lucernerischen Landvogtey Endlibuch.

Steinhäuslin.

Ein Hof in der Pfarr Dußlingen, und dem Tannegger-Amt, in der Landvogtey Thurgaü.

Steinhaus.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahleren und der Bern-Freyburgischen Landvogtey Schwarzenburg.

Ein Dorf in der sogenannten Untern - Pfarr oder Aernen in dem Zehenden Gombs, in dem Land Wallis, auf der Mittägigen Seiten des Rhodans.

Auch ein ehemahliges Geschlecht in dem Zehenden Syders, in dem Land Wallis, aus welchem Johannes An. 1509. Gros - Castlan des Zehendens worden.

Steinhausen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr Catholischer Religion, ein Stund von der Stadt Zug zwischend Bar und Knonau, dessen kleine Gericht die Edlen von Hünenberg von dem Stift zum Frauenmünster in der Stadt Zürich zu Lehen gehabt, und aus selbigen Johann, Paul Gottfried und Peter sich A. 1372. mit Conrad Schultheis von Lenzburg, und seinen Söhnen verglichen, daß sie selbige nebst den Hüben, und was sie von gedachtem Stift zu Lehen haben, denselben so überlassen, daß das Stift solches alles erstlich den Herzogen von Oesterreich zu Lehen, und dann diese denen Schultheissen zu Afterlehen geben thügend, worauf des gedachten Conrad Schultheissen Sohn, A. 1383. das Dorf Steinhausen mit allen Herrschafts-Rechten, so die Edlen von Hünenberg zu Lehen gehabt, dem Hans Segesser, Schultheis von Mellingen, verkauft, die

Hohen Gericht jedoch ausgenohmen, welche hernach A. 1430. durch einen Schied-Richterlichen Spruch von Knonau bis zu der Capell zu unterst in dem Dorf der Stadt Zürich von ihren Frey-Amts wegen, und die Niederhalb der Capellen gegen dem Zuger-See gegen Bar denen von Zug zugekannt worden; wonebst die Stadt Zug A. 1438. einen vierten Theil der Vogt-Gerichten allda von Conrad Meyer von Zürich, und A. 1451. von Hans Arnold, Hans Ulrich und Hans Rudolf Segessern, und alle Gerechtigkeit so sie an dem Dorf gehabt, auch die Leyhen Zehenden, auch A. 1470. von den Stiftern St. Blässien seine Güter, und An. 1485. von dem Stift Cappel seine Zehnden daselbst erkauft, und A. 1483. ein Obervogtey daraus gemacht: es ward selbiges auch in dem alten Züricher Krieg A. 1445. verbrannt:

Die Capell allda war ein Filial von der Pfarr Bar, An. 1511. zu einer Pfarr-Pfrund errichtet, welche in das Zuger-Capitul gehöret: es ward auch ein neüe Pfarr-Kirch allda erbauet, und A. 1701. eingeweyhet; es warden aber von der Stadt Zug zu Obervögten allda erwehlet.

Anno		Anno	
1483.	Werni Morget.	1500.	Hans Knopflin.
1485.	Hans am Stadt I.	1501.	Joost Müller. I.
1486.	Leonhard Steiner. I.	1502.	Hans am Stadt. III.
1487.	Hans Stadlin. I.	1503.	Joost Müller. II.
1488.	Leonhard Steiner. II.	1504.	Hans Seiler Schwarzmurer. I.
1489.	Barthli Georg.	1505.	Joost Müller. III.
1491.	Leonhard Steiner III.	1506.	Hans Seiler Schwarzmurer. II.
1492.	Hans Stadlin. II.	1508.	Hans Steinmann.
1493.	Leonhard Steiner. IV.	1509.	Hans Steiner.
1494.	Hans Stadlin. III.	1510.	Hans Kolin. I.
1495.	Leonhard Steiner. V.	1511.	Leonhard Steiner. VIII.
1496.	Hans am Stadt. II.	1512.	Hans Kolin. II.
1497.	Leonhard Steiner. VI.	1513.	Michel Steiner.
1498	Hans Stadtlin. IV.		
1499.	Leonhard Steiner. VII.		

Anno

Anno		Anno	
1514.	Hans Kolin. III.	1543.	Jacob Bachmann.
1515.	Uhli Bachmann. I.	1544.	Jacob Frey.
1516.	Heini Steinmann.	1545.	Albrecht Schmid.
1517.	Uhli Bachmann. II.	1546.	Oswald Fridlein.
1518.	Joost Stockher von Hirzfelden.	1547.	Jacob Schell.
		1548.	Hans Kolin.
1519.	Uhli Bachmann. III.	1549.	Caspar Kolin.
1520.	Hans Brandenberg.	1550.	Hans Moos.
1521.	Uhli Eberhard. I.	1551.	Oswald Foster.
1522.	Wolfgang Kolin. I.	1552.	Jacob Bachmann.
1523.	Uhli Eberhardt. II.	1553.	Peter Bengg.
1524.	Wolfgang Kolin. II.	1554.	Marx Villinger.
1525.	Alexander Georg.	1555.	Hans Uhlimann.
1526.	Hans Wulflin.	1556.	Wolfgang Kaiser.
1527.	Heini Brandenberg.	1557.	Wolfgang Kolin.
1528.	Hans Sigrist genant Schön. I.	1558.	Jacob Schell.
		1559.	Andreas Foster.
1529.	Oswald zur Lauben von Gestelenburg. *I.*	1560.	Oswald Oswald.
		1561.	Balthasar Oswald.
1530.	Oswald Bengg.	1562.	Oswald zur Lauben von Gestelenburg.
1531.	Oswald zur Lauben von Gestelenburg. *II.*	1563.	Peter Weithart.
1532.	Christen Laudwing.	1564.	Adam Bachmann.
1533.	Hans Sigrist II.	1565.	Jacob Wulfflin.
1534.	Balthasar Oswald. I.	1566.	Thomas Stockher von Hirzfelden.
1535.	Oswald Sänn.		
1536.	Oswald zur Lauben von Gestelenburg *III.*	1567.	Wolfgang Weikhart.
		1568.	Wolfgang Schönbroñer
1538.	Paulus Stockher von Hirzfelden.	1569.	Wolfgang Leter.
		1570.	Balthasar Müller.
1539.	Hans Schön.	1571.	Oswald Stockher von Hirzfelden.
1540.	Balthasar Oswald. II.		
1541.	Beat Jacob Stockher von Hirzfelden.	1572.	Melcher Grutter.
		1573.	Georg Regenmoser.
1542.	Caspar Steiner.	1574.	Wolfgang Brandenberg.

Anno

1575. Thomas Weber.
1576. Oswald Klotter.
1577. Jacob Landwing.
1578. Bartli Keyser.
1579. Thomas Bluntschl.
1580. Hans Muos.
1581. Felix Weikhart.
1582. Peter Schuhmacher.
1583. Oswald Brandenberg.
1584. Caspar Landwing.
1585. Hans Brandenberg.
1586. Jacob Schmid.
1587. Hans Rudi Roos.
1588. Ron Muos.
1589. Beat Jacob zur Lauben.
5090. Oswald Weikhardt.
1592. Heinrich Meyer.
1594. Lorenz Frey.
1595. Hans Muos.
1596. Lazarus Kolin.
1598. Beat zur Lauben von Gestelenburg.
1600. Peter am Stad. I.
1604. Niclaus Weikhart.
1604. Conrad Brandenberg.
1606. Martin Brandenberg.
1608. Peter am Stad. II.
1610. Clans Weikhart.
1612. Thomas Muos.
1614. Thomas Georg.
1616. Peter Roner.
1618. Caspar Brandenberg.
1620. Caspar Seidler.
1622. Michel Keyser.
1624. Paulus Schell.

Anno

1626. Heinrich Brandenberg.
1628. Christof Brandenberg.
1630. Jacob Stockli.
1632. Blasi Speckh.
1634. Wolfgang Weikhart.
1636. Ubli Duggelin.
1638. Franz Seidler.
1640. Bartli Regenmoser.
1642. Paulus Knopflin.
1644. Michel Keyser.
1646. Johann Baptist Leter.
1648. Caspar Landwing.
1650. Franz Leter.
1652. Wolfgang Brandenberg.
1654. Thomas Moos.
1656. Carle Brandenberg.
1658. Salomon Brandenberg.
1660. Adam Speck. I.
1662. Oswald Keyser. starb.
1563. sein Sohn Paulus Keyser.
1664. Melchior Speck.
1666. Bartli Moos. I.
1668. Niclaus Acklin.
1679. Joachim Utiger.
1672. Adam Speck. II.
1674. Rudolf Heß.
1676. Paulus Keyser.
1678. Wolfgang Utiger.
1680. Melchior Seidler.
1682. Michel Speck.
1684. Niclaus Acklin.
1686. Georg Stadlin. I.
1688. Adam Speck. III.
1690. Beat Jacob Brandenberg.

Anno

Anno

1692. Bartli Moos. II.
1694. Georg Utiger.
1696. Hans Moos.
1698. Beat Jacob Brandenberg. II.
1700. Johann Caspar Weis.
1702. Georg Stadlin. II.
1704. Andreas Landwing.
1706. Hans Jacob Moos. II.
1780. Joh. Melchior Müller.
1710. Caspar Speck.
1712. Jacob. Rudolf Bossart.
1714. Caspar Brandenberg.
1751. Hans Jacob Moos. II.
1718. Bartli Keyser.
1720. Damian Brandenberg.
1722. Stephan Keyser.
1724. Michel Stadlin.
1726. Hans Caspar Keyser.
1728. Franz Joseph Keyser.

Anno

1730. Carl Caspar Landwing.
1732. Oswald Keyser.
1734. Carl Speck. I.
1736. Franz Schell.
1738. Joh. Michel Brandenberg.
1740. Bartli Keyser.
1742. Paul Antoni Spillmañ I.
1744. Jacob Bossart.
1746. Carle Speck. II.
1748. Franz Bossart.
1750. Paul Antoni Spillmann. II.
1752. Heinrich Bluntschli.
1754. Heinrich Bossart.
1756. Carle Speck. III.
1758. Antoni Brandenberg.
1760. Paul Antoni Spillmann. III.
1762. Melchior Keyser.

Ein Hof und Capell in der Pfarr Wollhausen, und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Steinhauser.

Aus diesem Geschlecht von Feldkirch war Johañ beyder Rechten Doctor, Probst St. Thiebolds Stift zu Thann, auch Custos und Vice-Decan des Hohen Stifts Basel, und A. 1553. von dem Dom-Capitul zum Verwalter des Bischtums erwehlet, hätte auch, ohnerachtet er nicht Adelichen Herkomens, Hofnung zu dem Bischtum zugelangen, wo nicht sein Todt vor der Wahl erfolget wäre. Wurstisen Basel Chron. *lib. VIII. c.* 22.

Ein Geschlecht in dem Hochgericht Gruob in dem Obern Grauen Bund aus welchem Christian A. 1759. Landamman gewesen.

Stein-

Steinhaushorn.

Einer der Trift-Bergen in der Bernerischen Landvogtey Hasli.

Steinhauer.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und Land Wallis, aus welchem Petrus Hauptmann unter dem in Königlichen Spannischen Diensten gestandenen Regiment Beßler gewesen, und A. 1754. Meyer dieses Zehndes worden: Hans Wilhelm war Hauptmann unter dem in Königlichen Französischen Diensten stehenden Regiment Vigier, und ist ein Mittglied der freyen Künsten zu Leipzig

Steinhof.

Ein Landgut und Hof in dem Obern Grund, in der Pfarr und Stadtgericht der Stadt Lucern.

Steinibach.

Ein Bach, der in der sogenannten Fluoh, in der Pfarr Schüpfen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch entspringt.

Ein Bach in dem sogenannten Kirchen-Theil, in der Pfarr und Kirchgang Saxlen in dem Land Unterwalden ob dem Wald, welchen Theil er durchfliesset.

Auch wird ein alter Thurn in gleichem Kirch-Theil und Pfarr Saxlen also genannt, auf welchem das sogenannte Althaus gesetzt ist.

Zwey schädliche Bergwasser zu Beggenried und Hergisweil in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, welche in den IV. Waldstätter-See sich ergiessen. Siehe auch Steinbach und Steinenbach.

Steini-

Steinibach.

Aus diesem Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald war Heini, und zwar er allein, An. 1315. bey Abhaltung des Ueberfalls der Oesterreichischen, und derselben Austrieb aus dem Land, für das Vatterland um das Leben komen.

Steinibrunn.

Ein Dorf nebst einer Catholischen Capell, in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgaü, allwo auch der Capellan wohnet.

Steinigbach.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Steiniland.

Ein Hof in der Pfarr Wildberg, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Steiniloh.

Ein grosses Dorf, darvon ein Theil in der Pfarr Arbon, und ein Theil in der Pfarr Roggweil, beyde aber in die Gericht Roggweil gehören, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Steinishaüslein.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Eggenweil, in der Landvogtey Baden.

Steinisweg.

Ein Dörflein in der Pfarr Wolen, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Steinkraam.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Wald, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Steinkratten.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Steinlein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich, Ritter, und An. 1252. Burgermeister allda gewesen.

Steinleuthen.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinmaas.

Ein Berg darauf verstreüte Haüser in der Pfarr Tschangnau, in der Bernerischen Landvogtey Trachselwald.

Steinmann.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Uli An. 1513. in der Schlacht bey Novarra, und Hermann A. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben, Hans A. 1508. und Heinrich A. 1516. Obervogt zu Steinhausen, und dieser auch A. 1519. Seckelmeister, A. 1526. Spittalvogt, und A. 1529. des innern Rahts, auch Caspar An. 1539. Pfleger bey St. Oswald worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Kuni An. 1388. in der Schlacht bey Näfels, und Hans in dem Schwaben-Krieg A. 1499. umkommen, und Jacob A. 1620. Samuel An. 1640. Balthasar An. 1670. Samuel An. 1685. Matthyas A. 1697. Levin A. 1713. und Balthasar A. 1745. des Land-Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Michael An. 1566. Jacob An. 1736. Zunftmeister, An. 1741. Rahts-

Rahtsherr und A. 1742. Bannherr, und Hans Joachim An. 1754. Zunftmeister, und A. 1758. Rahtsherr, und A. 1761. Burgermeister, Valentin A. 1759. und Jacob A. 1760. Zunft-Zunftmeister worden.

Steinmatt.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Hirzel, und der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Steinmaur oder Steinmur.

Ober und Nider: zwey Dörfer, da in dem ersteren die Pfarrkirch stehet, und in dem andern ein Mülle befindlich, zwischend Stadel und Regensberg in der Zürichischen Landvogtey Regensberg: die Pfarr gränzet an die Pfarren Stadel, Regensberg, Dielstorf und Schöflistorf, und ist ein Lehen des Spittals in der Stadt Baden, der Pfarrer aber wird von dem Raht zu Zürich erwehlet, und zur Belehnung nach Baden angewiesen, und gehöret diese Pfarr in das Eglisauer Capitul: es hatte ehemahls allda auch eine nun abgegangene Burg, und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welche Dienstleuth der Freyherrn von Regensberg, auch Guttháter des Stifts Fahr gewesen, und daselbst auch ihre Begräbnus gehabt, aus welchen Arnold, Ritter, An. 1170. Heinrich auch Ritter An. 1240. und Conrad, gleichfalls Ritter, An. 1284. gelebt, einer gleiches Namens An. 1366. Amman des Stifts Fraumünster in der Stadt Zürich, und Wilhelm An. 1370. Chorherr des Stifts zum grossen Münster in dieser Stadt gewesen: es müssen auch die von Liebenberg Güter allda gehabt haben, welche Ulrich aus diesem Geschlecht An. 1249. dem Stift Wettingen vergabet.

Steinmöser.

Ein Hof in der Pfarr Eggiweil in dem Bernerischen Amt Signau.

Steinmüller.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches Gedeon, gebürtig aus der Pfalz, A. 1632. dahin gebracht, und nebst seinem Sohn Johannes 75. Jahr der Evangelischen Schul in dem Flecken Glarus vorgestanden, auch dessen einter Sohn Jacob, und sein einter Sohn Hans Rudolf solchen Dienst auch bis dahin versehen, und der letstere auch noch Aufseher dortiger Bibliothec ist, und ein anderer Jacob Feldprediger in Königl. Sardinis. Diensten, und seith A. 1749. Pfarrer von Matt ist: der ander Sohn obigen Johannes Hans Rudolf ward Schulmeister der Stadt Chur, und der dritte Gedeon ein Vatter Jacobs, der An. 1737. in Königliche Französische Dienst unter das Regiment Brendle, und hernach in der Vereinigten Niederlanden Dienst unter das Regiment von Salis getretten, A. 1741. aber von der Niederländischen Ost-Indischen Compagnie als Adelsborst oder Cadet angenohmen worden, und als solcher den 23. Sept. abgefahren, und den 7. Apr. An. 1742. auf dem Vorgebirg der guten Hofnung angelangt, und daselbst unter der Leibwacht des Gubernatoren behalten, und An. 1743. zum Corporal ernannt worden; er erhielt die Erlaubnus den 11. Jan. An. 1744. von dannen ab, und nach Batavia zu seglen, allwo er den 13. May angelangt, und hernach von der dortigen Ost-Indischen Compagnie Regierung zu denen dem Kayser von Java wider seine aufrührischen Brüder in das auf der Nord-Ost Seiten der Insul Java gelegne Gubernamant von Samarang zugeschickte Hilfsvölker abgeschicket, und da er sich in einem Haupt-Treffen wohl gehalten, A. 1746. zum Wachtmeister unter einer Dragoner-Compagnie, und da er sich bey einem anderen Treffen auch gleich aufgeführt, A. 1748. zum Aide-Major mit Officiers-Titul und Rang, und A. 1750. zum Cornet, und A. 1751. zum Lieutenant der Cavallerie mit dem Titul eines Capitains ernennt worden; da er auch immittelst und forthin in solchem fortgedaurten blutigen Krieg bey vielen Anlässen sich dapfer und fürsichtig aufgeführt, ward er A. 1753. zum würklichen Rittmeister über ein eigne Compagnie, und da er zu Anfang A. 1754. mit einem ihme anvertrauten Corps,

den Feind ungeachtet seiner grossen Uebermacht, in einem Treffen, darin auch 3. Kayserliche Brüder erschlagen, und 2. tödtlich verwundet worden; mit Verlurst einig tausend Indianeren geschlagen und abgetrieben, auch vielen Fleiß angewendet dortiger Landen Gelegenheit und Beschaffenheiten zu erfahren, und auch die Sprach zu erlernen, dardurch er auch viele Anschläg der Feinden desto eher entdecken können rc. noch in diesem Jahr (da ihme auch durch einen von dem Feind bestellten schon in seinem Gezelt gewesenen Meuchel-Mörder nach dem Leben gestelt worden, er aber sich desselben erledigen mögen:) zum Major der Cavallerie und Infanterie in Friedens- und zum Feld-Obristen und Hauptmann der ganzen Kriegsmacht in Krieges-Zeit auf bemelten Nord-Ost Gubernamant dieser Insul, auch zum Mitglied der Policey, Staats- und Justitz-Rahts befürderet: mit denen also unter seinem Befehl und Gewalt gestandenen, theils von der Ost-Indischen Compagnie besoldeten, theils des Kaysers von Java eignen Völkern, darunter aber nur etwann der zwölfte Theil Europäer gewesen; hat er folglich An. 1755. 1756. und zu Anfang 1757. die kriegliche Handlungen mit aller Macht fortgesetzt, und den Feind durch beständiges und verstelltes hin- und wieder marschieren, und vielen darbey vorgefallenen grössern und kleinern Treffen, Scharmützeln rc. (in welchen er seine Völker selbst angeführt, und verschiedene Pferd unter ihm verwundet und getödet, auch Kuglen durch seine Kleider geschossen worden:) auch Spehrung und Verschliessung der Lebens-Mittlen Zufuhr so geschwächt, daß kaum der dreißigste Theil darvon übergeblieben, und der Haupt-Rebell Prinz Ha-Manko Nagarra genöthiget worden, ihne um den Frieden bitten zu lassen, und sich ihme auf Gnad hin zu ergeben, welches er auch den 2. Mart. A. 1757. auf eine deemühtige Weise mit Uebersendung seiner Stantarde und Dolch, und selbst eigner Niederlassung zu seinen Füssen gethan, und darauf den 22. dieses Monats auf einer zu Saltiga angestellten Zusammenkunft, deren der Kayser von Java selbst, und im Namen der Ost-Indischen Compagnie der Gubernator von Samarang und er beygewohnet, der Frieden völlig geschlossen worden: er ward zwar noch in gleichem Jahr zum Præsidenten des Justitz-Rahts und Ober-Director der Hospitälen

spitälern in dem Gubernemant von Samarang ernannt, und nachdem er sein Vorhaben, auch wiederum sein Vatterland zu sehen, eröfnet, ihme zu seiner Beybehaltung die wichtige Stell eines sogenannten Opper Coopmans oder Ober-Kaufmans, und ersten Resident bey dem König von Java angetragen; dessen ungeachtet er aber bey seinem Vorhaben geblieben, und endlich nach vieler Bemühung und Gegenstand von der Compagnie General-Gubernatorn und Hohen Raht von Indien die Entlassung unter vielen Danksbezeugung für seine geleistete wichtige Dienst erhalten; darauf er A. 1758. den 18. Aug. von Samarang nach Batavia, und den 30. Oct. von dorten abgeschiffet, und An. 1759. den 29. Jun. zu Middelburg in Seeland gesund angelangt, allda durch 2. verordnete Bewindhebers der Cammer von Seeland Namens der Ost-Indischen Compagnie des Eyds entlassen, und ihme nebst gleichfalls bezeugter Zufriedenheit ob seiner Verrichtung die Verheissung gethan, daß wann er über kurz oder lang gesinnet seyn, möchte der Compagnie wieder zu dienen, er in dem Rang, den er gehabt, angenohmen, und mit einer Stell von gleicher Beschaffenheit versehen werden solle; er verreiste von dannen, und langte den 26. Aug. dieses Jahrs zu Glarus glücklich wieder an, und erlangt An. 1760. von samtlicher Lands-Gemeind das völlige Landrecht, da obgenannter erste Gedeon A. 1626. nur das Burger- und Tagwens-Recht in dem Flecken Glarus erhalten.

Steinmur.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans von A. 1350. bis A. 1375. zu verschiedenen mahlen, und Heinrich A. 1369. Zunftmeister worden.

Steineych, siehe Steinach.

Steinrieslen.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hersau, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steins-

Steinsberg, oder *Ardez.*

Ardetium ein grosse und wolhabende Gemeind in dem Gericht ob Val Tasna in dem Hochgericht Unter-Engadin, in dem Gotts-Haus Bund, liegt zwischend Guarda und Schuls unter der Landstraß, und von dem Fluß Inn noch um etwas erhöhet, und sind darin viel fruchtbare Korn-Felder: in dem Dorf hat es ein Evangelische Kirch, und zween Pfarrer, darvon einer auch das jenseits des Inns an dem Dörflein Sur oen *d'Ardez* befindliche Kirch versiehet, und gehören auch in diesere Gemeind nebst dieser auch noch die Nachbarschaft Bosca und Chianova, und kommt man an diesem letstern Ort durch ein grosses Thal (Val Tasna) in das Gericht Unter Valtasna: es sind auch zu Steinsberg noch Ueberbleibseln des alten Schlosses Ardez oder Steinsberg auf einem nicht gar hohen Felsen-Hügel, welches Bischof Reinher zu Chur A. 1209. von Albrecht von Frikingen erkauft, und ist nebend demselben ein Fischweyer, auch stehet unter dem Dorf noch ein alter Thurn, welcher ehemahls den Edlen von Zaun und jetz der Gemeind gehört; es wird auch an diesem Ort auf den 22. Sept. alten Calenders ein Jahr-Markt gehalten.

Steinshof.

Ein Hof in der Pfarr Sternenberg, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Steinstäg.

Ein Hof an der Schmidgaß, in der Pfarr und Land Schweitz.

Steinthal.

Ein Gegne von verschiedenen Haüsern, in dem Bezirk der Gemeind und Pfarr Wattweil von Vogelsang bis zum Feldbach in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Steinwand.

Heißt der Ort der Land-Mark zwischend dem Land Schweitz, und dem Flecken Gersau.

Von

Von Steinwart, oder Steinwurf.

Ein ehemahliges Adeliches Geschlecht, welches seinen Sitz in dem Dorf Kilchberg, in der Stadt Baselischen Vogtey Farnspurg gehabt, und aus welchem Werner A. 1347. gelebt. Wurstisen Bas. Chron. *lib. I. c.* 11.

Steinweg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

an der Steinwichslen

Haüser in der Pfarr und Gemeind Teüffen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Steinwis.

Ein Hof in der Pfarr Muohla, in dem Lands-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen.

Steinwurf.

Ein Hof in der hintern Berg Rott, in der Pfarr Schüpffen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stek.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, welches Johannes, gebürtig aus der Stadt Basel dahin gebracht, welcher A. 1583. gebohren und daselbst A. 1601. Magister Philosophiæ, und nachdem er seine Studien in Frankreich fortgesetzt, erstlich zu Nimes in Languedoc Professor studiorum Humaniorum, und A. 1607. Professor Philosophiæ zu Die in Dauphine, auch An. 1611. Doctor beyder Rechten zu Montpellier worden: er ward noch in gleichem Jahr von der Stadt Bern zum Professor Philosophiæ auf ihrer Academie zu Lausanne ernannt, allwo er auch zugleich die Rechte gelehret; er schlug A. 1612. einen Beruf auf die Hohe Schul zu Saumur aus, nahm aber An. 1616. die Profes-

Professionem Philosophiæ in der Stadt Genf an, allwo er aber nicht lang geblieben, weilen die Stadt Bern ihme im Jan. A. 1617. die Stelle eines General-Commissarii der Welschen Landen aufgetragen, und zugleich das Burger-Recht geschenkt, da er auch folglich An. 1621. in den grossen Raht aufgenohmen worden; er ward auch zu verschiedenen wichtigen Geschäften und Abschickungen gebraucht, und zwar ward ihme A. 1618. in dem zwischend der Stadt Bern und dem Herzog von Longueville als Besitzern der Souverainität Neuchatel oder Neuburg in Ansehung der Stadt Neuchatel Rechten entstandenen Streitigkeit sich dieser Stadt anzunehmen aufgetragen, und da er solches gethan, es gedachter Herzog so übel aufgenohmen, daß er ihne gefänglich anhalten, und bald mit der Lebens-Straf bedrohet, hingegen er aber von seiner Oberkeit zu Bern mit Anhaltung auch einiger Edelleuthen aus Neuchatel und Neuburg, und sonsten so kräftig unterstützt worden, daß er nach genauer Untersuchung unschuldig erkannt, und mit Ehren wieder auf freyen Fuß gestellet worden: er ward auch abgesandt und gebraucht A. 1620. an den Herzog von Savoy, und in gleichem und folgenden Jahren an den Königlichen Hof von Frankreich wegen den Unruhen in dem Veltlin, auch An. 1620. und 1621. an den Herzog von Lesdiguieres nach Grenoble wegen einigen Standes- und Religions-Geschäften, A. 1623. einen Tractat mit den Vereinigten Niederlanden zu errichten, und A. 1624. nach Basel und Schafhausen zu derselben Sicherheit wegen Anruckung fremden Kriegsvölkern; er hat A. 1627. die Beschreibung der Reis- und andern Pflichten der Adelichen Vasallen in dem Welschen Berner-Gebiet zu End gebracht, und in Schriften hinterlassen, und ist im Sept. A. 1628. an der Pest gestorben: von ihme ist auch in Druck kommen.

Logica A. 1615.

Exercitationes Jesuiticæ seu Acta Disputationum habitarum cum Johanne de la Grange & Johanne Ganterio, zwey Jesuiten An. 1615.

Clipeus Regalis. A. 1616.

Observationes Anticriticæ Juris. A. 1616.

Apologia der Stadt Bern wider den Bischof zu Basel, wegen des Bielerischen Tausches, Münsterthalischen Burger-Rechts, und Religion. A. 1615. 4to.

Manifest wegen der Stadt Bern *Judicatur*-Recht gegen den Grafen von Neüburg und seine Unterthanen, A. 1618.

Systema Jurisprudentiæ feudalis. A. 1620.

Commentarius in Justiniani Institutiones. A. 1622.

Von seinen Söhnen Johann Friedrich und Johannes sind zwey Linien entstanden.

A. Johann Friederich ward A. 1648. Pfarrer von Buchsee, A. 1653. Helfer, und A. 1662. Predicant in der Stadt Bern und hat hinterlassen.

1. Johann Friedrich der A. 1685. General Commissarius der Welschen Landen, A. 1691. des grossen Rahts, und An. 1702. Landvogt von Frienisberg, und sein Sohn gleiches Namens A. 1706. auch General Commissarius, An. 1710. des grossen Rahts, und An. 1718. Landvogt von Trachselwald worden.

2. Samuel der Medicinæ Doctor und Stadt-Physicus gewesen, und ein Vatter auch Samuels der A. 1712. auch Medicinæ Doctor zu Leiden worden, und ein *Dissertation de minimorum Vasorum natura & efficacia* daselbst in Druck gegeben, und auch Stadt-Physicus gewesen, und hinterlassen einen Sohn gleiches Namens, der A. 1755. des grossen Rahts und A. 1762. Ober-Commissarius worden.

3. Johannes trat erstlich in Königl. Französische, und hernach in der Vereinigten Niederlanden Kriegs-Dienste und ward in letsteren Hauptmann, und da er A. 1712. in dem damahligen iñerlichen Krieg ungefehrd in dem Vatterland gewesen, ward er von der Oberkeit als Obrist-Lieutenant zum Unter-Commandant des Emmenthals verordnet, hat aber folglich wegen

gen Leibs-Schwachheit die Compagnie in der Vereinigten Niederlanden Dienst aufgegeben.

B. Johannes ward An. 1651. Canzley-Exspectant, An. 1656. Unterschreiber, A. 1657. des grossen Rahts, A. 1660. Gerichtschreiber, A. 1663. Landvogt zu Interlachen, und An. 1686. Schultheis zu Büren, und sein Sohn Hans Rudolf hat hinterlassen:

a. Hans Rudolf der seine Studien zu Bern angefangen und zu Franecker fortgesetzt, nach der Zuruckkunft A. 1712. Predicant zu Büren, und An. 1725. Pfarrer zu Toüffelen, auch A. 1750. Decanus des Nydauer-Capitels worden, und

Theses Miscellaneas ex Philisophia in genere & nonnullis ejus disciplinis in specie, *Præs. Joh. Frid. Benoit, Phil. Prof.* zu Bern A. 1703. 4to.

Periculum Phœnicium, sive Litteraturæ Phœniciæ, quæ late olim per Asiam, Africam & Europam patuit; eruendæ specimen. Præs. Jacob Renferd P. P. Franecker A. 1706. 4to.

Dissertationem Theolog. de Legibus Hebræorum ritualibus, de earum rationibus & origine. Bern An. 1708. 4to. in Druck gegeben: auch einverleibet Symb. liter. Bremensibus 3. Band 1. Stuck.

Anmerkungen über etliche Stellen des Neüen Testaments:

und der Tempe Helvet. Tom. V.

Dissertationem ad Galat. III. 20. p. 120.

Illustrationem Loci Levit. XXI. 4. p. 135.

Spicilegium variarum Lectionum in novum Testament. p. 139. 316. 511.

und dem Musæo Helvetico Part. 25.

Observationes Sacras.

Und sind von seinen Söhnen Rudolf Kriegs-Rahtschreiber, und Abraham A. 1757. Medicinæ Licentiatus und A. 1760.

 Doctor

Doctor zu Straßburg worden, und hat daselbst ein *Dissertation de Sagu*, A. 1757. in 4to in Druck gegeben, ist auch A. 1760. unter die Stadt-Physicos zu Bern aufgenohmen worden.

b. Abraham, der A. 1721. Kriegs-Rahtschreiber worden.

c. Emanuel der A. 1733. Landschreiber zu Baden, und A. 1744. in dem Rheinthal worden.

Stek.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob A. 1501. Meister, Johannes A. 1516. und Augustin A. 1569. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Caspar A. 1610. Rahtsherr worden.

Stekboren.

Ehemahls auch Stekbüren, ein feines Städtlein an der mittägigen Seiten des sogenannten Unter- oder Zeller-Sees, in der Landgrafschaft Thurgaü, zwischend den Städten Costanz und Stein an dem Rhein, von der erstern 3. und der letstern 2. Stund entlegen, darin ein schöne Pfarrkirch beyder Religionen, deren beyde Pfarrer von dem Bischof von Costanz als Abt von der Reichenau und zwar der Evangelische Lands friedmäßig bestellt wird, und unter diesen letstern die meisten Einwohner des Städtlein, und auch noch von vielen Dörfern und Höfen in einem Bezirk von bald 2. Stunden gehören, und solche Pfarr an die Pfarren Berlingen, Homburg, Gündelhard, Pfyn und Mammern gränzet, und die Evangelische Pfarr in das von diesem Ort den Namen habende Stekborer-Capitul, die Catholische aber in das Frauenfelder-Capitul gehöret: es waren ehemahls daselbst Edelleuth gleiches Namens, und aus selbigen Hildbrand An. 1227. der Grafen von Rapperschweil Dienstmann; die Niedern Gericht daselbst kamen an das diesmahl dem Bischtum Costanz einverleibete, Stift Reichenaü, und hat Abt Diethelen A. 1342. daselbst ein Thurn und wolbewahrte Wohnung erbauet; sie werden annoch von dem Bischöflichen Obervogt

vogt in der Reichenau durch einen aus dortiger Burgerschaft ernannten Stadt-Amman und einem Gericht von 12. Richtern verwaltet, er hat auch den Beysitz bey dem Stadt-Raht, der aus 2. Burgermeistern, und 10. kleinen, und noch 24. grossen Rähten bestehet, und der Stadt Haushaltung-Waysen etc. Sachen besorget, und hat auch von wegen des in der Stadt gelegenen und erkauften Thurns, der auch Thurn- und Freyhof genannt wird, in selbigem die Gericht, und auch den Beysitz auf der Zusammenkunft der Gerichtsherren aus der gedachten Landgrafschaft Thurgaü: es hat auch Kayser Henricus VII. An 1313. diesern Ort mit einem Wochen-Markt auf jeden Donnstag begabet, auch werden daselbst am letsten Donnstag im April, und am Donnstag vor Martini Jahr-Markt gehalten.

Steckborer-Capitul.

Wird von dem gleich beschriebnen Städtlein genannt eines der drey in der Landgrafschaft Thurgaü befindlichen, in den Synodum in der Stadt Zürich gehörigen Evangelischen Capituln, in welches die Evangelischen Pfarren Berlang, Burg, Ermattingen, Gottlieben, Hüttiweilen, Lipperschweilen, Märstetten, Mammeren, Müllheim, Neunforen, Pfyn, Steckboren, Tägerweilen, Weinfelden und Wigoldingen gehören, und das einen eignen Decanum, Camerarium &c. hat, und warden darin zu Decanis erwehlet:

Anno 1625. Heinrich Wondli, Pfarrer zu Neunforen.
1634. Johannes Grob, Pfarrer zu Weinfelden.
1636. Christof Kesselring, Pfarrer zu Wigoldingen.
1662. Hans Jacob Koch, Pfarrer zu Neunforen.
1693. Hans Jacob Albertin, Pfarrer zu Ermattingen.
1695. Hans Jacob Müller, Pfarrer zu Märstetten.
1696. Johannes Lavater, Pfarrer zu Neunforen.
1725. Hans Jacob Beyel, Pfarrer zu Wigoldingen.
1747. Hans Ulrich Nötzli, Pfarrer zu Weinfelden.
1754. Hans Jacob Lavater, Pfarrer zu Neunforen.
1758. Hans Heinrich Werdmüller, Pfr. zu Weinfelden.

Stekenrein

Ein Mülle in der Pfarr Littau und Lucernerischen Landvogtey Malters.

Stekholz, auch Stäckholz.

Ober: ein ziemliches weitlaüfiges verstreütes Dorf in der Pfarr Lozweil; und Unter: einige Haüser in der Pfarr Langenthal beyde in dem Bernerischen Amt Wangen.

Steklenegger Rood.

Eine Rood welche nebst der Rinkenbacher ein ganze Rood in dem Land Appenzell Inner-Rooden ausmachet, und 2. Hauptleuth, 2. kleine und 4. grosse Rähte in den Land-Raht zu setzen hat.

Steli, oder Stella und Stelli.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Gombs und dem Land Wallis, aus welchem Johannes An. 1502. und Martin An. 1585. Meyer des Zehnden gewesen, auch Walther An. 1507. Domherr, und A. 1512. Dom-Decan, und Johann A. 1634. Domherr und A. 1638. Dom-Cantor zu Sitten worden.

Stella.

Aus diesem Geschlecht ward Johannes Petrus von der Republic Venedig A. 1512. in die Eydgenoßschaft, und A. 1515. in Graubündten abgesandt.

Stella.

Ein See, genannt Lago di Stella, zu welchem man von Airolo durch das sogenannte Thal Valle Tremola kommt, und der sich durch einen kleinen Bach in den Tesino ergiesset, in dem Urnerischen Thal Livenen.

Stella.

Stella.

Auch *Piz Stail:* einer der höchsten Bergen in dem Thal Schams in dem Obern Grauen-Bund, der überaus gähstozig und drey Spitz hat, da der mittlerste kaum von den Gembs-Jägern zu besteigen ist, und doch darauf ein grosses Balk Holz anzutreffen seyn solle.

Stella.

Ein ehemahliges Geschlecht zu Morbegno, in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, aus welchem Johannes Baptista Stella, zugenannt Spandrio, beyder Rechten Doctor zu End des XVI. und Anfang des folgenden Seculi sowol in dem Meyländischen Staat, als auch in dem Veltlin zu vielen wichtigen Geschäften gebraucht, und auch von der Graubündnerischen Republic an die Republic Venedig abgeschickt worden.

Stelli.

Ein Hof in der Pfarr Trub und dem Bernerischen Amt Trachselwald, siehe auch Steli.

Stellihorn.

Ein Theil des Bergs Wetterhorn in der Bernerischen Landschaft Hasli.

Stels.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gericht Schiersch, in den X. Gerichten-Bund.

Stelz

An und in der Stelz: Haüser und Güter in den Pfarren und Gemeinden Herisau, Teüfen, Heiden und Gais in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stelzenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Weinfelden, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stem-

Stemmeli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Leonhard An. 1470. bis An. 1484. Zunftmeister An. 1487. Rahtsherr, A. 1489. in damahligen innerlichen Unruhen entsetzt, aber A. 1490. wieder des grossen Rahts, und A. 1494. Zunftmeister worden.

Stempflin.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, welche den sogenannten Drachen-Stein (davon unter dem Articul Drachen: nachzusehen:) lange Zeit besessen, und Rudi aus selbigen solchen A. 1509. an Martin Schryber, von Lucern verkauft: *Cysat. IV.* Waldstätter-See. *p.* 177.

Ein Geschlecht in der Stadt Bremgarten, aus welchem Ulrich II. A. 1471. Abt zu Cappel worden.

Stengelen.

Ein Haus und Güter in der dritten Wacht der Pfarr und Gemeind Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stengeli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1466. des grossen Rahts worden.

Stenglin, auch Steinling.

Aus diesem Geschlecht aus der Stadt Augspurg versahe Jeremias bey dem Herzog Henrico von Longueville die Dollmetschen-Stell bey der Friedens-Handlung zu Münster, und nach seiner Zurukkunft ernannte selbiger A. 1648. ihne zu seinem ordentlichen Cammerherrn und zu seinem Staats-Secretario in seiner Souverainität *Neuchatel* oder Neuburg, mit Beylegung des Tituls eines Canzlers und Staat-Rahts, welche Stell er auch versehen bis A. 1654. da er sich wiederum nach Augspurg begeben.

Stepfer,

Stepfer, auch in Stepf, und in Stäf.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg in dem Land Wallis, aus welchem Hans A. 1502. und Michael A. 1572. Castellan des Zehndes, und dieser auch A. 1575. Gesandter nach Bern den Bund zu erneüern worden.

Stepfiler, siehe Stafelin.

St. Stephan.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr zwischend Lengg und Zweysimmen in dem Obern Simmenthal und dem Gebiet der Stadt Bern: es soll die älteste Kirch in dem Simmenthal, und erstlich ein Pfarrkirch gewesen, hernach in dem XIV. Seculo zu einer Filial der Kirch zu Zweysimmen, und A. 1433. wiederum zu einer Pfarr gemacht worden seyn, welche dermahlen an die Pfarren Lengg, Zweysimmen und Sanen stosset, und in die Thuner-Claß gehöret: der Twing und Bann daselbst gehört zu der Herrschaft Mannenberg und kam mit selbiger an die Stadt Bern: es soll auf dortigem Kirchhof ein Brunn seyn, der bey vorstehender Wetter-Aenderung trüb, und wann schön Wetter wieder kommt, lauter wird. Råbmann Gespräch von zweyen Bergen Niessen und Stockhorn. pag. 500.

S. Stephani Ritter-Orden.

Ein A. 1560. von dem Gros-Herzog Cosmo I. von Toscana errichteter Ritter-Orden, welcher auch von seinen Nachkommen den Gros-Herzogen aus dem Geschlecht von Medices, und nach deren Absterben von dem ihnen A. 1737. nachgefolgten Herzog Francisco von Lottringen, dermahligen Kayser, ertheilt worden, und zwar aus den Eydgenößischen und Zugewandten Stådt und Orten.

Anno
1579. Ulrich Mettler.
1591. Johann von Roll.
1603. Josua von Beroldingen.

Anno
1605. Johann Georg von Beroldingen.
1607. Georg Reding.

Anno		Anno	
1608.	Franz Segeser.	1729.	Guicciard Guicciardi.
1629.	Johann Baptista Orell.	1729.	Franciscus Antonius Guiciardi.
1633.	Johann Franz Tanner.	1732.	Emanuel Sebastian Tanner.
1645.	Joost Dietrich Reding.	1732.	Carl Florian Jauch.
1656.	Joh. Jacob Tanner.	1732.	Franz Heinrich Jauch.
1656.	Gibert Franz Tanner.	1733.	Joseph Antoni Jauch.
1689.	Franz Odoard Tanner.	1733.	Sebastian Antoni Jauch.
1703.	Ulisses von Salis.	1737.	Johann Wolfgang Ignati Wirz.
1703.	Lucius von Salis.	1742.	Fridolin Leonti Hartmann.
1719.	Antonius Dominicus Fontana.		
1721.	Leopold von Salis.		
1722.	Guicciard Guicciardi.		
1728.	Johannes Antonius Paravicini.		

Stephan, auch Steffen.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Jacob An. 1516. Landvogt zu Lugano oder Lauis, Caspar A. 1602. und Jacob A. 1625. des Land-Rahts und Gesandter auf den Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, und Johann Caspar A. 1666. Landvogt zu Mendrisio, und A. 1676. zu Liveuen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Antoni, ein kunstreicher Armbrustmacher, A. 1534. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Johannes An. 1732. Zunftmeister, und An. 1749. Rahtsherr worden. Siehe auch Stäfen.

Stephani.

Aus diesem Geschlecht von Paris in Frankreich war Robertus nicht nur ein berühmter Buchdrucker, sondern auch in der Griechischen und Lateinischen Sprache gar erfahren, wie er auch

auch nebst andern Schriften ein Thesaurum Linguæ Latinæ herausgegeben; er bekannte sich zu der Evangelischen Religion, und begabe sich A. 1547. nach Genf, soll auch Charactere und Buchstaben aus der Königl. Buchdruckerey mit sich genohmen habe, und danahen sein Bildnus zu Paris verbrent worden seyn; er starb zu Genf An. 1556. und hinterließ Henricum, der auch in obigen Sprachen wohl erfahren, und auch nebend andern gelehrten Schriften ein Thesaurum Linguæ Græcæ in Druck befürderet, er mußte sich auch aus Frankreich flüchten, ward A. 1592. Professor der Griechischen Sprach zu *Lausanne*, blieb aber nicht lang allda, und starb A. 1598. zu Lyon. Von solchen siehe *Thuanum. Theisier Eloges. Almenloveen de Vitis Stephanorum.* Gelehrt *Lexicon.*

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Aran, aus welchem Hans Jacob A. 1701. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Somnambulis*, in 4to in Druck gegeben.

Stephans-Hof, siehe Rubisperg.

Sterchi.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Conrad A. 1509. und Hans A. 1540. des grossen Rahts worden.

Sterki.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Yverdon, aus welchem Jeremias von A. 1685. bis A. 1700. Professor Philosophiæ auf der Academie zu Lausanne gewesen, hernach aber erster Prediger bey der Reformirten Parochial-Kirch in der Stadt Berlin, S. Theologiæ Doctor und Professor honorarius auf der Hohen Schul zu Frankfurt an der Oder, und ein Mitglied der Königlichen Societät der Wissenschaften zu Berlin worden, und

Institutiones Logicas A. 1694.
Institutiones Metaphysicas. A. 1695. und
Cursum Philosophicum. A. 1696.

zu Bern in 4to in Druck gegeben.

durch den Erdbidem von A. 1356. merklich beschädiget, hernach aber wieder erbauet, und von Conrad Finch an Hans Ramenstein A. 1429. verkauft worden, darvon noch einige Ueberbleibsel.

Sternenschanz, siehe Sternen.

Sterren.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Sitten und dem Land Wallis, aus welchem Antoni A. 1471. Burgermeister und Gros-Castlan von Sitten, Niclaus A. 1547. auch Burgermeister allda, und A. 1559. Landvogt zu Monthey, auch aus dem Zehnden Visp Antoni A. 1559. Landvogt an gleichen Ort, und Bartholome A. 1685. Castlan des Zehndens Visp worden.

Stettbach.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Dübendorf, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Von Stettbach.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Johannes A. 1374. Unter-Richter des Oesterreichischen Vogts allda gewesen, und mit ihme oder seinem Sohn gleiches Namens das Geschlecht allda An. 1415. ausgestorben.

Stetten.

Ein Dorf in der Pfarr Lohn auf dem Rayet, und der Obervogtey über den Rayet, in dem Gebiet der Stadt Schafhausen, die Niedern Gericht daselbst gehörten ehemahls zu dem unten daran liegenden Schloß Herblingen, und hat dieselbe A. 1534. die Stadt Schafhausen von Beringers von Landenberg Wittwe, und die Hohen-Gericht An. 1723. von Kayser Carolo VI. als Besitzer der Landgrafschaft Nellenburg, erkauft.

Ober- und Nieder Stetten, zwey Dörflein in der Pfarr und Gemeind Hännau, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Ein

Ein grosses Dorf in der Pfarr und Amt Nordorf, in der Landvogtey Baden, allwo die Einwohner die Niedern Gericht in dem XVI. Seculo von der Stadt Mellingen erkauft: aus selbigem war Eppo, der An. 1029. eintweder aus Unachtsamkeit oder Bosheit das Kloster Einsidlen angezündet, und sein zu Stetten gehabtes Gut, da er flüchtig worden, dem Stift an den Schaden zugefallen. Hartmann *Annal. Einsidl. p.* 126.

Stettenberg.

Ein nun abgeganguer Thurn ob dem Dorf Bernang in dem Rheinthal, welchen Abt Berchtold von St. Gallen in Mitten des XIII. Seculi erbauet hat. Stumpf *Chron. Helv. lib. V. c.* 6.

Stettfort, oder Stettfurt.

Ein Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr zwischend Mazingen und Lommis in der Landgrafschaft Thurgaü, da die Niedern Gericht zu dem gleich darob in der Höhe liegenden Schloß Sonnenberg gehören; es war Pfarrgenößig nach Wengi, es haben aber die Evangelische Einwohner An. 1751. ein eigene Kirch erbauet, und ein Pfrund gestiftet, und die Collatur dem damahligen Landvogt in dem Thurgaü, Emanuel Tscharner, aus der Stadt Bern, wegen ihnen hierzu geleisteten Hilf, aufgetragen, der auch den ersten Pfarrer aus einem von dem Raht zu Zürich erhaltenen dreyer Vorschlag An. 1752. erwehlet: die Catholische Einwohner aber sind noch Pfarrgenößig nach Wengi: es war ehemahls daselbst auch ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Hans A. 1377. das Burger-Recht in der Stadt Zürich erhalten, und Johannes um diese Zeit Chorherr, und hernach auch Statthalter des Probsts der Stift zum grossen Münster gewesen, und An. 1400. gestorben.

Stetting.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Benedict A. 1529. Grosweibel worden.

Stettlen.

Stettlen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Stund von der Stadt Bern, und unter dortiges Stadt-Gericht gehörig, da die Kirch und Thurn An. 1729. neu erbauet worden: es mag ehemahls daselbst ein Burg gestanden seyn, darvon sich Edelleuth geschrieben, aus welchen Werner A. 1320. gelebt: die Pfarr daselbst stosset an die Pfarren Bollingen, Vechingen und Muri, wird von dem Raht zu Bern bestellet, und gehört in die Berner-Claß.

Stettler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1360. Zunftmeister worden.

Stettler.

Eines der ältesten Geschlechtern in der Stadt Bern, als aus selbigen sich Conrad A. 1146. Cuno A. 1180. Ulrich 1231. Rudolf A. 1240. &c. gelebt zu haben finden: Johannes ward A. 1325. des kleinen Rahts, und kaufte A. 1333. den vierten Theil des Breitenwalds-Zehendens, und A. 1334. den Leyen-Zehenden zu Hettisweil: von seinen Söhnen war Werner A. 1344. Kilchherr von Wyningen, und A. 1373. Pfleger, Niclaus und Heinrich haben A. 1344. und 1347. den Twing von Müllheim an sich gebracht, und A. 1381. der Lehenschaft von dem Freyherrn von Bechburg entlediget, Niclaus ist auch A. 1348. des kleinen Rahts, und A. 1358. Kirchmeyer S. Vincenzen-Kirch, und noch ein Sohn Burkhard A. 1358. des kleinen Rahts worden, zu welcher Stell auch Rudolf A. 1350. gelanget, Niclaus Sohn gleiches Namens, ward A. 1381. des grossen Rahts, A. 1394. Kirchmeyer S. Vincenzen-Kirch, A. 1402. des kleinen Rahts, A. 1404. Landvogt von Lauppen, und An. 1408. wieder des kleinen Rahts, dessen einter Sohn Hänsli A. 1446. des grossen, und der ander Rudolf A. 1450. des kleinen Rahts worden, und dessen Sohn Niclaus A. 1474. ein Auszüger in dem Zug in die Frey-Grafschaft Burgund, und A. 1475. nach Biel gewesen,

gewesen, und A. 1490. des grossen Rahts worden, und von dessen Söhnen Michael A. 1531. Hauptmann unter dem Marggraf von Saluzzo gewesen, und Wilhelm A. 1541. des grossen Rahts, und A. 1552. Siechenvogt worden: von seinen 6. Söhnen ward Michael A. 1560. des grossen Rahts, A. 1567. Schultheis von Unterseen, und An. 1574. Landvogt von Fraubrunnen, und der einte seiner Söhnen Hieronymus An. 1581. des grossen Rahts, An. 1585. Landvogt von Frienisberg, An. 1595. des kleinen Rahts, und in gleichem Jahr Hofmeister von Königsfelden, A. 1604. wiederum des kleinen Rahts, und An. 1611. Landvogt von Interlachen; und ein anderer Hieronymus A. 1628. des grossen Rahts: gedachter Hieronymus aber zeugete Michael, der An. 1606. des grossen Rahts, An. 1611. Deutsch Seckelschreiber, A. 1616. Landvogt von Oron und An. 1627. von St. Johansen, und A. 1629. General-Commissarius worden, und

Annales oder Beschreibung der Geschichten und Thaten, welche sich in ganzer *Helvetia*, und sonderlich in Nüchtland zugetragen, A. 1627. zu Bern in *fol.* herausgegeben: und ward von des Hieronymi übrigen Söhnen Abraham A. 1621. des grossen Rahts, und A. 1627. Deutsch-Weinschenk; Hieronymus A. 1608. des grossen Rahts: Daniel A. 1619. des grossen Rahts, und A. 1625. Deutsch-Weinschenk, Antoni An. 1619. des grossen Rahts und Chorschreiber, An. 1627. Landvogt von Avenche oder Wifflispurg, A. 1637. Deutsch-Weinschenk, und A. 1640. Landvogt von Grandson, und Hans Jacob A. 1626. Rahts-Exspectant, A. 1627. des grossen Rahts, und A. 1628. Unterschreiber: des ersten von ihnen Landvogt Michaels Söhne Samuel, Hieronymus und Michael haben das Geschlecht in drey Linien fortgepflanzet.

A. Samuel ward A. 1632. Chorschreiber, A. 1635. des grossen Rahts, und A. 1664. Schafner in dem Frienisberger-Haus, und hat hinterlassen Michael, der A. 1669. Rahts-Exspectant, A. 1671. Unterschreiber, A. 1673. des grossen Rahts, An. 1675. Rahtschreiber, und A. 1677. Ober-Spittalmeister

worden, Hieronymus der A. 1679. Landschreiber von Schwarzenburg, und A. 1684. von Fraubrunnen worden, Wilhelm, der ein künstlicher Zeichner und Mahler gewesen, und A. 1680. des grossen Rahts worden, und hat sonderlich viel tausend alte Münzen und Medaillen mit grosser Gleichheit für die berühmte Antiquarios Morell und Patin (welchen er auch in Italien begleitet) abgezeichnet; er hat es auch in der Ez-Kunst weit gebracht, und Kupfer zu allerhand Büchern, als Herports Reis-Beschreibung, D. Brands Narren-Schiff, Geschichte der XII. alten Römischen Kaysern 2c. verfertiget; er war auch ein vollkommener Meister in der Mignatur und sonst glücklich in Erfindungen: zu Bern hat er ein grossen Vorrath von Vatterländischen Geschlechter Wappen gesamlet, vielen Geschlechtern Stammbaum gemacht, und ins besonder auch ein Schenkungs-Buch auf der offentlichen *Bibliothec*, und ein Wappen-Buch der Burgerlichen Geschlechtern schön gemahlet, hinterlassen, und von ihme ist auch ein grundlicher Bericht von der edlen Mahlerey zu Bern A. 1699. und A. 1707. in 12. gedruckt worden: und Samuel der A. 1673. des grossen Rahts, A. 1679. Landvogt von Baden, und A. 1682. von Morges oder Morsee worden. Von des Ober-Spittalmeister Michaels Söhnen ward Gabriel Kriegsraht-Schreiber, An. 1701. des grossen Rahts, und A. 1706. Landvogt von Sanen, und Daniel An. 1710. des grossen Rahts, und A. 1716. Landvogt von Arberg; und Landvogt Gabriels Sohn, Hans Rudolf erstlich Amtmann der Freyherrn von Döringenberg und Riedessel von der Herrschaft Castelen, auch A. 1727. des grossen Rahts, A. 1737. Landvon Sanen, A. 1749. des kleinen Rahts, und A. 1756. Venner, und dessen Sohn Johann Rudolf A. 1760. Rahts-Exspectant.

B. Hieronymus obigen Landvogt Michaels Sohn ward A. 1630. Rahts-Exspectant, An. 1632. des grossen Rahts, und A. 1634. Landschreiber von Interlachen, A. 1651. Schultheis von Unterseen, und An. 1677. Castellan von Frutigen und sein Sohn Abraham A. 1671. Verwalter der Johanniter-Ordens Commenda Könniz, auch An. 1693. des grossen Rahts, und A. 1695. Landvogt von Grandson, und der einte seiner Söhnen

nen Jacob A. 1690. Canzley-Registrator, A. 1691. des grossen Rahts, und A. 1705. Landvogt von Romainmotier, und der andere Samuel An. 1710. des grossen Rahts, A. 1716. Salz-Cassa Verwalter, und An. 1725. Gubernator von Bonmont, und dessen Sohn Carl An. 1745. des grossen Rahts, und A. 1753. Landvogt von Bipp, und Johann Antoni der auch Verwalter der Commenda Könnitz gewesen, und A. 1710. und sein Sohn Johann Friederich A. 1755. des grossen Rahts worden.

C. Michael, auch ein Sohn obigen Landvogt Michaels ward A. 1637. Landvogt von Trachselwald, A. 1651. des grossen Rahts, A. 1659. Commandant von Arburg, und A. 1679. Landvogt von Lauppen, dessen einter Sohn Michael A. 1690. Landschreiber von Schwarzenburg, und A. 1694. von Erlach, und der andere Emanuel auch Landschreiber von Schwarzenburg worden, und ein Vatter gewesen Daniels, und Hieronymi, der Provisor der VII. Claß in der Schul zu Bern worden, und

Commentarios rerum toto Terrarum orbe gestarum in lateinischen Zeitungen, A. 1727. und A. 1728. in 4to. und

Eutropii Breviarium Historiæ Romanæ notis Historicis & Criticis illustratum, A. 1742. in 8vo zu Bern in Druck gegeben; und gleichbemelten Daniels Sohn gleichen Namens ward An. 1752. deutscher Pfarrer von Aelen, und A. 1758. Pfarrer von Kilchlindach, und hat das beste Mittel die gedräuten Straffen GOttes abzuwenden, oder zu verringern, und zum Heyl der Seelen anzuwenden, An. 1756. zu Schafhausen in 8vo heraus gegeben; auch ist von ihm in dem IIten Theil der A. 1756. gedruckten Predigen-Sammlung die fröliche und standhafte Beschaffenheit eines wahren Christen unter den schwehristen Gerichten GOttes, über *Ps. XLVI.* 23. enthalten.

Steuf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Conrad A. 1562. Zunftmeister worden.

Steübe, oder Steübi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wilhelm A. 1501. Landvogt zu Plaffeyen, Wülly A. 1503. Landvogt zu Joun und Bellegarde, Peter A. 1530. Landvogt zu Schwarzenburg, einer gleiches Namens A. 1535. Landvogt zu Montenach, und Georg A. 1547. Landvogt zu Wippingen oder Vuyssens worden. Siehe auch Staübi.

Steüßi, siehe Stüßi.

Steyen.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Steyermatt.

Einige Haüser unter St. Wolfgang gegen Sins, in der Obervogtey Cham der Stadt Zug.

Steyung.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Caspar A. 1466. des grossen Rahts worden.

Stich.

Ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Bischofzell, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stickelberger, siehe Stükelberger.

Stieber.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Arau, aus welchem Niclaus, auch Ritter, A. 1333. Johannes A. 1359. Kunzmann auch Ritter, A. 1382. Schultheiß daselbst worden, und dieser letstere in der Schlacht bey Sempach umkommen.

Stier,

Stier, von Uri: siehe Uri.

Stierenbach siehe Surenen-Alp.

Stierenberg oder Stierenweyd.

Ein Berg in der Pfarr Stalliken und Zürichischen Obervogtey Wettschweil, der ganz aus Taugsteinen bestehet, und darin auch Buch-Erlen-Weiden- und Eschen-Blätter, deren Baum sich darauf befinden; angetroffen werden. Bluntschli Zürich Merkw. *p.* 440.

Stierenweyd.

Ein Hof in der Pfarr Huttweil, und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Stierlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1529. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans An. 1530. Zunftmeister, und An. 1538. Obervogt zu Thayngen, Ulrich A. 1553. Zunftmeister, und A. 1555. Obervogt zu Beringen, und A. 1559. Vogt im Paradis, ein anderer gleiches Namens A. 1589. Hans Caspar A. 1629. Adam A. 1658. Hans Martin A. 1689. und Hans Jacob A. 1722. Zunftmeister, und der Hans Adam auch A. 1660. Obervogt zu Schleitheim worden.

Stiersacher.

Ein Dörflein in der Pfarr Wahlern, in dem Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Stier-Völker, siehe *Taurisci*.

Stierweyd.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stierwiß.

Stiervi: ein Berg in dem Hochgericht Greiffenstein in dem Gotts-Haus-Bund, dessen mit Wolken umgebener Felsen-Gipfel ein bevorstehenden Regen bedeutet.

Stigelbach.

Ein Bach der auch Allenbach genannt wird, lauft durch die Pfarr Steigelschwand, in dem Bernerischen Amt Frutigen.

Stigelen.

Ein Hof in der Pfarr Zuffiken, und der Landvogtey Baden.

Von Stigelin.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Werner A. 1257. die Parthey der von Izelingen wider die von Gruoba gehalten.

Stigelschwand, siehe Steigelschwand:

Stigenbühl.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Knonau, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stiger.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Helena A. 1588. Aebtißin zu Seedorf worden, A. 1599. diese Stelle aufgegeben, und A. 1626. gestorben.

Ein Geschlecht in dem Neü-Viertel des Lands-Schweitz, aus welchem Carl Antoni von ausserordentlicher Manns-Stärke A. 1719. und sein Sohn Joseph Antoni A. 1733. des Land-Rahts, und dieser auch Strasherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Balthasar A. 1637. Zunftmeister worden.

Stiglenbach.

Ein Bach in der Pfarr Marbach, und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stikelberger, siehe Stükelberger.

Stikelholz.

Auch Stükelholz, ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stillenbach.

Ein Hof bey dem Dorf Ettisried in der Pfarr Saxlen, und dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Stillert.

Ein Haus und Güter in der Pfarrr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stilli.

Ein Dorf an der linken Seiten der Aren, in welche unweit darob die Limmat darein fliesset; in der Pfarr Rein und dem Bernerischen Amt Schenkenberg, allwo die Ueberfahrt aus dortigen Berner-Gebiet nach Zurzach; ob dem Dorf gegen dem Dörflin Lauffor ist ein Insul, auf welcher A. 1712. ein fliegende Brugg angelegt worden, und ein Theil der Bernerischen in das Toggenburg gewidmeten Völkern darüber, der andere Theil aber obenher derselben in Schiffen in die Grafschaft Baden übergesetzt worden, und die daselbst verschanzet gewesene Völker abgetrieben.

Stimmer.

Ein Geschlecht in der Stadt Schafhausen, welches Christof, gebürtig von Costanz, dahin gebracht, da er A. 1532. zum Burger und deutschen Schulmeister angenohmen worden, in welcher Stell ihme auch sein Sohn Lot A. 1562. gefolget, hernach aber auch

auch noch A. 1582. Spittalmeister, A. 1583. des grossen Rahts, und A. 1596. Hofmeister des Salz-Hofs worden: sein älterer Sohn Hans Conrad ward An. 1600. Rahtschreiber, An. 1612. Obervogt zu Neükirch, A. 1621. des grossen Rahts, und An. 1622. Korn-Amtmann, und der jüngere Sohn Emanuel An. 1623. Salz-Amtmann, An. 1629. Zunftmeister, An. 1632. Zeügherr und Obervogt zu Rüedlingen, An. 1634. Obervogt zu Merishausen, A. 1642. Seckelmeister, und A. 1645. Statthalter, ist aber gleich des folgenden Jahrs gestorben, hinterlassend Emanuel, der A. 1631. und A. 1640. Hofmeister des Salz-Hofs, A. 1654. Stadt-Baumeister, A. 1661. Stadt-Richter, A. 1666. Obervogt von Thäingen, und A. 1667. Seckelmeister worden; und Johannes der A. 1644. Salz-Amtmann, und A. 1664. Stadt-Richter worden: gleich bemelten Seckelmeister Emanuels Sohn gleiches Namens ward A. 1668. Hofmeister des Salz-Hofs, A. 1682. Stadt-Baumeister, und A. 1684. Zunftmeister, und dessen Sohn gleiches Namens An. 1694. Stadt-Baumeister, A. 1722. Zunftmeister und Schloßherr von Herblingen, auch A. 1724. Obervogt von Rüedlingen, und auch dessen Sohn gleiches Namens, A. 1730. Stadt-Baumeister.

Es soll auch aus diesem Geschlecht, und aus Schafhausen gebürtig gewesen seyn, Thomas Stimmer ein berühmter Mahler, der A. 1554. gebohren, und ob erstbemelten Christofs Sohn gewesen, unbekannt ist, wenigstens findet sich kein Anzeige, daß er sich zu Schafhausen jemahls aufgehalten habe: weilen er aber von Schafhausen gebürtig geachtet wird, als ist von ihm zu bemerken, daß er zu Schafhausen und Frankfurt am Mayn viel Haüser auswendig schön mit Geist- und Weltlichen Historien angemahlet, und auch dem Marggrafen von Baden seine Vor-Eltern, und derselben, und seine eigne Geschlechts-Persohnen in Harnischen und andern meisterhaften Stellungen abgeschilderet, annebst aber es auch in Holzschnitten weitgebracht, und

Biblische Figuren. Basel A. 1586.

Alte und neüe Gothische, Italienische, und Deutsche Helden, fürnehmste Regenten, auch ein grosse Samlung gelehrten

lehrten und berühmten *Theologen* Deutscher Nation, Strasburg A. 1587.

Grosse Biblische Figuren, auch Figuren über *Flavii Josephi* Jüdische Alterthümer. ibid. A. 1588 fol.

Icones asabræ. ibid. A. 1591.

Nebst andern vielerley Historien, Jagden ꝛc. herausgegeben; er soll zu Strasburg ledigen Standes gestorben seyn, und 3. Brüder gehabt haben, Abel, ein berühmten Glasmahler, Christof, der auch ein berühmter Formschneider in Holz und An. 1581. der Vorder-Oesterreichischen Ständen General-Einnehmer des Meß-Pfennings Elsas- und Sundgäuschen Gestades gewesen, und Josias auch ein fürtreflichen Mahler. Sandrart *Acad.* der Mahler. *pag.* 254. Fuesli Gesch. der Mahler in der Schweitz *pag.* 36.

Stipper, siehe Steigbär.

Stobhausen.

Ein Hof in der Pfarr Gossau und Obervogtey Oberberg, in dem Gebiet des Stifts St. Gallen.

Stocheri.

Ein Hof in der Pfarr Udligenschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Stök.

Ein Hof in der Pfarr Neüdorf, in der Landvogtey Münster, und ein Hof in der Pfarr Udligenschweil, in der Landvogtey Habsburg, beyde in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stöken.

Ein Haus und Güter, in der Pfarr Bärentschweil, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Hof in der Pfarr Bremgarten, und dem Bernerischen Landgericht Zollickofen, und ein Dörflein in der Bernerschen Landschaft Hasli.

Einige Häuser in der Pfarr und Gemeind Hundweil, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein Hof in der Pfarr Wyl, und dem Gericht des sogenannten Schneggen-Bunds, in dem Stift St. Gallischen Wyler-Amt.

Ober- und Unter Stöken, Höfe in der Pfarr Alterschweilen, und den Niedern Gerichten des Raid-Amts in der Stadt Costanz, in der Landvogtey Thurgau.

Stöklin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A 1543. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus A. 1476. Hans A. 1521. Benedict A. 1542. und einer gleiches Namens A. 1553. und 1558. und Hans An. 1579. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Martin Jacob A. 1615. Meister, und A. 1616. Dreyzehnerherr, Peter A. 1636. und Mattheus An. 1637. Meister worden, sein Sohn Johannes ward A. 1640. gemeiner Helfer, An. 1647. Pfarrer zu Langenbrugg, und A. 1652. Pfarrer zu Oltingen, und An. 1687. Decanus des Farnspurger-Capituls, und sein Sohn gleiches Namens A. 1695. Pfarrer zu Oltingen, und An. 1708. Pfarrer bey den Barfüssern und im Spittal, und hat ein Leich-Predig über die Gedult in Leidenszeit über Jacobi *V.* 7. 8. zu Basel A. 1714. in Druck gegeben: Johannes ward An. 1688. Gemeiner Helfer, An. 1690. Pfarrer zu Kilchberg, A. 1704. Diacon, und An. 1725. Pfarrer zu St. Theodoren in der Stadt Basel, und ist A. 1746. in dem 97. Alters-Jahr gestorben, und hat zu Basel von Leichpredigen herausgegeben von

De

Der Hinfälligkeit der Menschen und ewig währende Gnad GOttes über die Göttsförchtigen, über *Psalm CIII.* 15. 1607. A. 1768. 4to.

Dem Fundament und dem Grund des Heils und alles Trostes, über 1. *Thim. I.* 15. 16. ibid. eod. 4to.

Der seligen Sterbkunst gewiesen von Jacob dem Heil. Alt-Vatter. *Gen. XLIX.* 18. A. 1711.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Sebastian A. 1680. Zunftmeister worden.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Stadt Biel, aus welchem Hans A. 1491. Burgermeister allda worden. Siehe auch Stokli.

Stökli.

Ein Hof in der Pfarr Serville in dem sogenannten Pais de la Roche in dem Gebiet der Stadt Freyburg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Heiden in dem Land Appenzell Ausser-Roden.

Stölli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem einer A. 1423. Hans A. 1568. Hans Jacob A. 1596. und Hans Franz A. 1601. des grossen Rahts, und der erstere An. 1579. den halben Theil der Herrschaft Hettisweil an die Stadt Bern verkauft: und der mittlere A. 1600. Schultheis zu Murten worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1475. Seckelmeister und Hauptmann über einige Solothurnische Völker, mit denen er die Panner von Orbe eroberen helfen, weiter A. 1476. Vogt von Halten und Teitingen, A. 1480. Stadtvenner, An. 1484. und A. 1488. Vogt von Kriegstetten, An. 1498. Vogt am Läbern, und An. 1501.

von Falckenstein, An. 1503. Jung-Raht, A. 1504. wiederum Stadt-Venner, A. 1505. auch Vogt von Bucheggberg, A. 1506. Gesander zu Beylegung der Gränzen Streitigkeiten mit der Stadt Basel, A. 1507. Alt-Raht, A. 1509 Vogt von Kriegstetten, An. 1512. einer der Eydgenößischen Gesandten an Pabst Julium II. nach Rom, A. 1513. bey dem wegen der unglücklichen Schlacht bey Ravenna entstandenen Bauren-Aufstand, erstlich gefangen gesetzt, sich der Stadt nicht zu äusseren Bürgen zu stellen angehalten, auch aller Ehren und Aemtern untüchtig erkannt, bald hernach aber wieder zu seiner Ehre und Würde gelanget, und A. 1518. wiederum Stadt-Venner, und An. 1520. Schultheis der Stadt Solothurn worden: er bekam An. 1521. das alte Schloß Bechburg samt denen dazu gehörigen Gütern zu Lehen, und war A. 1525. Schiedrichter in einer Streitigkeit zwischen dem Bischtum und der Stadt Lausanne, und ist An. 1534. gestorben, hinterlassend Werner, der A. 1513. des grossen Rahts, A. 1524. Jung-Raht, A. 1529. Vogt von Palm, und An. 1531. Alt-Raht worden, Wolfgang der A. 1517. des grossen Rahts, und A. 1527. Vogt von Falckenstein, A. 1530. Gesandter auf der wegen denen zwischend dem Herzog von Savoy, dem sogenannten Löffel-Bund, und der Stadt Genf gewalteten Streitigkeit zu S. Julien gehaltenen Zusammenkunft worden, und bey der Religions-Veränderung sich nach Basel begeben: Hans A. 1522. und Bartolome An. 1537. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1540. Jung-Raht, A. 1541. Vogt am Läbern, und A. 1543. Gemeinmann und Vogt zu Kriegstetten worden, und Heinrich der A. 1507. Guardian der Franciscanern zu Solothurn gewesen.

Stöpfer.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Sebastian A. 1604. Landvogt von Livenen worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Claus A. 1440. Obervogt zu Homburg, und Heinrich An.

A. 1522. in der Schlacht bey Bicocca in dem Meyländischen erschlagen worden.

Ein ehemahliges Geschlecht in der Thurgauischen Stadt Diessenhofen, aus welchem Stephan Leutpriester zu Liestall in dem Gebiet der Stadt Basel worden, und A. 1524. zu Basel eine offentliche Disputation in deutscher Sprach gehalten, und der Geistlichen Freyheit sich zu verheyrathen verfochten, und auch solches gethan.

Störchlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Rudolf An. 1509. und sein Sohn Conrad A. 1515. weiters Hans A. 1530. Simon A. 1540. und Rudolf A. 1565. und Hans A. 1579. des grossen Rahts, und der ermelte Simon auch A. 1545. Gubernator zu Betterlingen, A. 1553. Landvogt zu Oron, und A. 1560. zu St. Johannsen worden.

Störenberg.

Ein Hof in der Pfarr Bettwisen in dem Tannegger-Amt und Landvogtey Thurgau.

Störi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1111. einer gleiches Namens A. 1280. Bilgeri A. 1281. Ulrich A. 1282. des Rahts von Geschlechtern und Johannes und Heinrich An. 1334. des Rahts von Rittern, und der letstere bey der Regiments-Veränderung A. 1336. auf 6. Jahr der Stadt verwiesen worden; es waren auch aus diesem Geschlecht Hans Ulrich A. 1286. und Johannes A. 1440. Chorherrn des Stifts zum grossen Münster, und Mechtild A. 1358. und Guta A. 1391. Priorinnen des Stifts am Oetenbach in der Stadt Zürich.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Uli, gebürtig von Bettschwanden A. 1388. in dem Städtlein Wesen bey der daselbst entstandenen Verrätherey umkommen.

Störr.

Aus diesem Geschlecht war Matthias einer von des Kayser Maximiliani I. Commissarien an die Eydgenoßschaft.

Störr.

Aus diesem Geschlecht ward Burkhard A. 1468. Prior zu Amseldingen in dem Gebiet der Stadt Bern, und bey selbiger Oberkeit in gar gutem Ansehen, danahen A. 1472. sich der Cardinal Julianus seiner bey der Oberkeit zu Bern gebraucht, ihme bey selbiger zu dem Besitz des Bischtums Lausanne gegen die Widersetzlichkeit deren von Lausanne zu verhelfen, und auf dessen Erhalt ihne etwas Zeit zu seinem Vicario in dem Geist- und Weltlichen daselbst verordnet, hernach aber abgedanket: er war A. 1473. einer der Päbstl. Commissarien zur Reformation des Stifts Interlachen, und würkte A. 1478. und 1480. bey dem Pabst die Ablas- und Fabel-Bullen für die Stadt Bern aus, ward auch selbst Päbstl. Legat zu Ertheilung Ablassen, da er dem Pabst An. 1480. ein in der Schlacht bey Grandson erobertes gar kostliches Gebettbuch Herzogs Caroli von Burgund aus der Stadt Bern Befehl überbracht, er ward auch An. 1484. der erste Decan bey dem neüen Stift S. Vincentii in der Stadt Bern. Stettler Nüchtl. Gesch. *P. I. p.* 276. Hottinger Helv. Kirchgeschicht *P. II. p.* 455. 468. 475. *Ruchat. Hist. Eccles. du Pais de Vaud p.* 86. *Delic. Bern. p.* 136. 187. 194.

Störrherten.

Ein Hof in der Pfarr Bischofzell, und den Niedern Gerichten S. Pelagu Gottshauses in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stöße, siehe Stos.

Stößel.

Wird genannt der Theil des Bergs Allman, der ob dem Dorf Bäretschweil in der Zürichischen Landvogtey Grüningen stehet.

Stößel.

Stößelberg.

Ein Berg in der Pfarr Goldigen-Thal in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Uznach.

Im Stösle.

Ein Hof in der Pfarr Hasli in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

In der Stößi.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Stöublig.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Rußweil, auf einem Berg gleiches Namens, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stoffel.

Ein Berg gegen Adetschweil in der Pfarr Bauma, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Stoffelberg.

Ein Berg in der Pfarr Leißligen, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Ein Berg in dem Thal Engelberg, zwischend dem und andern Berg in einer Vertieffung, die Stoffelberger-Kähle genannt ein immerwährende scheüßliche Eislage sich befindet.

Von Stofflen.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in dem Hegaü, welchem vermuthlich die zwey Schlösser Stofflen zugehört haben, die jetzund die von Hornstein besitzen; einige wenige von diesem Geschlecht sind in dem XIV. und XV. Seculo Burger und Haushablich in der Stadt Schafhausen gewesen: An. 1461. hat diese Stadt dem Ulrich von Stofflen in einem Ausfall in das

das Hegaû seinen dritten Theil an Thâingen hinweggenohmen, welchen er und seine Nachfahren von Zeiten zu Zeiten bald durch die Kayser, bald durch die Eydgenossen zuruckgeforderet, bis A. 1566. Jacob und Pancratius aus diesem Geschlecht sich mit Schafhausen gütlich verglichen: es kaufte auch aus diesem Geschlecht Hans Ulrich A. 1469. von der Spend zu Schafhausen den Hof zu Hoffen, welchen Pancratius A. 1538. wiederum an die Stadt Schafhausen verkauft: An. 1533. war Hans Jacob von Stofflen Gerichtsherr zu Schlatt am Randen: Es solle auch Elisabetha aus diesem Geschlecht sich mit Bewilligung ihres Ehemanns mit zwey Töchtern in das Kloster St. Catharina-Thal begeben, und darin ein frommes Leben und Wandel geführt, auch ihren Ehemann bewogen haben mit 4. Söhnen den Prediger-Orden anzunehmen. Murer *Helv. S. pag.* 352.

Stogler.

Ein Geschlecht in dem Kirchgang Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald, welches aus Wallis dahin komen.

Stok und Stokalp.

Ein Berg in der Pfarr Meyringen, in der Bernerischen Landschaft Hasli.

Der grosse Stok, ein hoher beschneyter Berg-Gipffel ob dem Dorf Hospital in dem Urnischen Thal Ursern.

Ein hoher Berg in dem Bergertheil des Kirchgangs Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Rauhen-Stok.

Ein Berg in der Pfarr Unter-Schächen, in dem Land Uri.

Stokach.

Ein nicht allzugrosse Stadt und Haupt-Ort der Oesterreichischen Land-Grafschaft Nellenburg, welche in dem Schwabkrieg A. 1499. von den Eydgenossen zwar belageret, aber nicht eingenohmen werden mögen. Siehe auch Nellenburg.

Stokacher.

Ein Hof in der Pfarr und Bernerischen Amt Burgdorf.

Stokalper.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Land Wallis, und besonders in dem Zehnden Brüg, aus welchem Peter A. 1536. und 1550. Castellan des Zehndens, und A. 1552. Lands-Hauptmann des Lands Wallis; Johannes ward A. 1554. Castellan des Zehndes, wie auch Antoni, A. 1570. 1582. 1590. und 1600. und dieser auch A. 1576. Landvogt von S. Maurice, und A. 1584. Zehnden-Hauptmañ, Peter A. 1568. und Adrian A. 1586. und Peter A. 1611. 1618. und 1627. Castellan des Zehndens, Johannes ward A. 1604. Landvogt von S. Maurice, Caspar ward A. 1632. auch Landvogt allda, und A. 1642. 1644. 1648. und 1650. Castellan des Zehndens, auch A. 1640. Zehnden-Hauptmann, A. 1652. Landschreiber, A. 1663. Gesandter auf dem Bundschwuhr der mit König Ludovico XIV. von Frankreich errichteten Bündnuß, und A. 1670. auch Lands-Hauptmann; hatte auch An. 1649. ein Compagnie in Königl. Französischen Diensten, welche A. 1654. als ein halbe Compagnie unter das Königl. Französische Schweitzer Garde-Regiment angenohmen, und A. 1668. abgedanket worden: war auch Ritter und hatte auch in Kayserlichen und Spannische Diensten Compagnien, und prächtige Gebaüe zu Brüg aufgeführt, hat auch die Freyherrschaft von Duin in Savoyen erkauft, von welchen er und seine Nachkommen sich Freyherren und Baronen geschrieben, bis sie A. 1715. wieder verkauft worden: sein Sohn Peter ward An. 1676. Pannerherr des Zehndens, und A. 1688. Landvogt zu S. Maurice, und hat hinterlassen Joseph, der A. 1711. und 1722. Castellan zu Brüg, und sein Sohn Caspar Joseph A. 1738. und 1744. gleiche Stell erhalten, und A. 1745. auch Pannerherr des Zehndens worden, und A. 1756. Gesandter bey Erneüerung des Bunds mi den Eydgenößischen Catholischen Städt und Orten zu Stans gewesen. Es warden auch weiter aus diesem Geschlecht auch bey dem Zehnden Brügg, Johannes An. 1652. Caspar A. 1654. Johannes

nes A. 1657. und 1663. Caspar A. 1673. und Peter A. 1677. und A. 1684. Castellanen, und A. 1618. Gesandter zu Beschweerung des Bunds mit Graubündten, Antoni, Ritter, A. 1618. Landvogt von S. Maurice, und An. 1624. Hauptmann unter dem Regiment Preux in Graubündten, und Antoni Maria Lieutenant unter der Königlichen Französischen Garde, und An. 1653. Meyer zu Nenda.

Stokberg.

Ein Hoher Berg in der March, in dem Gebiet des Landes Schweitz.

Ein Berg in der Gemeind Krummenau, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg, welcher den Namen haben soll, daß er unten her ganz breit, und sowol gestocket oder gesetzet, daß er der Länge nach ein ganze Stund, und der Breite nach etwas minder in die Höhe steiget, und unter allen Bergen selbigen Landes der zahmeste ist, auch darauf den Sommer durch der Schnee gar vergehet, und wann nach der Anwohnern Austruckung der Schnee noch einer Geiß gros ist, selbige anfangen zu heüen: am Fuß dieses Bergs entspringt das sogenannte Ennetbüeler- oder Riet-Bad, auch ist gegen dem Appenzeller-Land ein kleines Berglein, welches der klein oder nieder Stokberg auch Settistok genannt wird.

Stokeggen.

Ein grosser Berg in der Pfarr Silenen in dem Land Uri, auf welchem ein grosser Firn oder Gletscher, Hangfüre genannt, weilen er aus den gähen Felsen herab hanget, und darab viel Lauenen bald ein Stund weit herunter fallen, und das Eys hernach wieder nachwachset: auf selbigen werden viele gesunde Kräuter gefunden, auch sollen sich Gold- und Silber-Aderen zeigen.

Stokeisen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Melchior A. 1670. Meister worden.

Stoken.

Stoken.

Ein Hof in der Pfarr Seon, darüber die Niedern Gericht dem Besitzer zuständig in der Landvogtey Kyburg: ein Hof Berg-halbs in der Pfarr und Landvogtey Wädenschwell, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ober und Nieder Stoken, zwey Dörfer an dem Fuß des Bergs Stokhorn, in der Pfarr Reütigen und dem Bernerischen Amt Thun.

Unter Stoken ein Dörflein in der Pfarr Meyeregg in der Bernerischen Landschaft Hasli.

Vier Stoken, ein Hof in der Pfarr Eschlismatt, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Ein Hof in der Pfarr Schübelbach, in der Schweizerischen Landschaft March.

Ein Hof in der Pfarr Bar in dem Ort Zug.

Häuser und Güter in den Gemeinden und Pfarren Teüffen und Schönengrund in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Ein kleines Dörflein in der Pfarr und Niedern Gerichten Egnach: Ein kleines Dorf in der Pfarr Bischofzell, und den Niedern Gerichten des S. Pelagii Gottshauses: Ein Hof in der Pfarr Bettwisen in dem Tannegger-Amt: Ein Hof in der Pfarr und Gericht Lommis, alle in der Landgrafschaft Thurgau.

Stokenmatt, oder Grundmatt.

Haus und Güter in der Pfarr Wald, und Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Stoker.

Ein Hof in der Pfarr und Obervogtey Horgen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stoker.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Alexander, Seckelmeister Hans Caspars von Schafhausen Sohn A. 1568. dahin gebracht, da er das Burger-Recht erhalten, und A. 1578. auch Amtmann des Stifts Allerheiligen in der Stadt Schafhausen Gefällen in einigen Orten in der Landschaft Zürich worden, und in desselben Stifts Amthaus in der Stadt Zürich gewohnet: er verliesse zwey Söhn Hans Caspar und Martin, da der erstere und drey seiner Nachkommen auch obiges Amt erhalten, und mit dem letstern Andreas An. 1689. diese Linien ausgestorben: Martins Sohns Sohn Hans Caspar aber A. 1704. Stehter-Richter an dem Stadt-Gericht zu Zürich, und sein Sohn Andreas A. 1734. des grossen Rahts, A. 1736. Landvogt von Andelfingen, A. 1743. Schultheis an dem Stadt-Gericht, und A. 1749. Landvogt von Grüningen worden.

Ein ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Zug, welches sich von Hirzfelden (welches nach einigen um Bar herum, nach andere in dem Zürichgebiet, und noch nach andern in dem Ober-Elsas gelegen seyn solle:) geschrieben, und aus selbigem schon An. 1185. Hieronymus Ritter S. Lazari-Ordens, auch Veronica zu gleicher Zeit in dem Stift Seedorf sich aufgehalten haben sollen: es ward auch aus selbigen Hieronymus A. 1516. und 1520. Caspar A. 1541. 1542. 1552. 1554. und 1560. und Jacob A. 1596. und 1598. Amman der Stadt und Amt Zug, und aus selbigen der erste auch A. 1500. und 1514. Landvogt von Thurgäu, und A. 1507. auch der freyen Aemtern, und A. 1532. Eydgenößischer Gesandter an Kayser Carolum V. auf den Reichs-Tag zu Regenspurg die Bestätbigung der Freyheit auszuwürken; und der letstere ward auch Ritter S. Mauritii und Lazari-Ordens, und Obrist in Herzogl. Savoyschen Diensten, und ist im Dec. A. 1610. zu Vercelli gestorben, hinterlassend Johann Jacob der auch Ritter dieser Orden, und Hauptmann in gleichen Diensten worden, und A. 1624. gestorben: einen gleiches Namens der Protonotarius Apostolicus An. 1648. Pfarrer zu Rüti in den Freyen-Aemtern, und Sextarius des

des Hochdorfer-Capituls worden; und Hieronymum, der von dem Herzog von Savoy A. 1634. zum Lieutenant seiner Schweitzer-Garde ernannt worden, auch im gleichen Jahr des Orts Zug Gesandter zu Erneuerung der Bündnus mit gedachtem Herzog, und auch ein Vatter gewesen Johann Franz der auch Hauptmann in dieses Herzogs Diensten worden, und A. 1616. auch Twingherr zu Rühti und Pfleger zu St. Wolfgang gewesen: sodann ward Werni An. 1429. Werner An. 1447. einer gleiches Namens An. 1472. Hans An. 1489. Bartli An. 1494. Aman Hieronymus A. 1522. Jacob A. 1530. Amman Caspar A. 1535. 1545. Aman Jacob A. 1601. und Paulus A. 1612. des innern Rahts, Bartli A. 1483. und 1492. und 1501. Heini A. 1496. Werni A. 1511. und Hans Jacob A. 1607. Seckelmeister, und Bartli A. 1494. und Hans Jacob A. 1588. Stadtschreiber der Stadt Zug, weiters sind German A. 1486. 1488. 1490. 1492. 1494. und 1499. Bartli A. 1504. Thomas (der auch A. 1519. eine Reise nach Jerusalem gethan:) A. 1515. 1517. 1524. und 1526. German A. 1519. Paul A. 1542. und Caspar A. 1567. Obervogt zu Cham, Bartli A. 1512. Beat Jacob An. 1547. Landvogt zu Hünenberg, Bartli An. 1489. 1491. und 1493. Werni A. 1505. und 1507. Jacob A. 1509. 1511. 1516. 1522. und 1524. und Bartli A. 1522. Caspar A. 1533. Beat Jacob A. 1546. Thomas A. 1561. und Hans Jacob A. 1582. Obervogt zu Rysch und Gangoldschweil, Joos A. 1518. Paul A. 1538. und Beat Jacob A. 1541. Obervogt zu Steinhausen, Hans A. 1534. German A. 1558. und Hans Jacob A. 1578. Obervogt zu Walchweilen, und Hans A. 1556. German A. 1590. Paul A. 1592. und Franz A. 1656. Twingherr zu Rüti und Pfleger bey St. Wolfgang worden: und in den gemeinen Herrschaften warden An. 1500. und A. 1514. obiger Amman Hieronymus, und A. 1528. Jacob Landvogt von Thurgau, A. 1495. German, und A. 1507. gleich benannten Amman Hieronymus Landvogt der Freyen-Aemtern, und A. 1518. Jacob Landvogt zu Lugano oder Lauis: es sind auch Jacob und Heini An. 1422. in der Schlacht bey Bellenz erschlagen worden, Hauptmann Jacob hat A. 1521. den Päbstlichen Legat Ennium zu Bellenz wegen eines zuvor erlittenen

 Schimpfs

Schimpfs angehalten bis er sich mit 2000. Cronen ranzionirt, Paul und Rudolf blieben An. 1513. in dem Treffen bey Novarra, Paul, Oswald und Bartli An. 1515. in dem bey Marignano, und 5. Brüder in Königl. Französischen Diensten A. 1525. in dem Treffen bey Pavia, Beat Jacob, Hauptmann in gleichen Diensten kam An. 1562. in der Schlacht bey Dreux um das Leben, Paul bekam A. 1616. ein Compagnie unter dem Regiment Gallati, und Beat Thomas wohnte als Lieutenant unter dem Französischen Garde-Regiment A. 1627. der Belagerung Rochelle bey, Franz Friedrich war Hauptmann in Herzogl. Savoyschen Diensten über ein Frey-Compagnie von A. 1659. bis A. 1696. welche Compagnie folglich sein Sohn Franz Joseph Friedrich bekommen, und mit selbiger in diesem letsten Jahr unter das Regiment Andore als Obrist-Wachtmeister getretten, aber An. 1699. abgedankt worden: hierauf ward er A. 1700. Fähndrich, und in gleichem Jahr Lieutenant unter der Herzogl. Schweitzer-Garde, mit beybehalt des Tituls eines Obrist-Wachtmeisters, ward auch An. 1693. des grossen Rahts zu Zug, und ist A. 1733. der letste dieses Geschlechts gestorben: es findet sich in dem Catalogo Msc. Bibliothecæ Regiæ Gall. Part. III. Tom. IV. p. 372. ein auf Pergament geschriebenes *Instrumentum discendi propagandæque Linguæ Gallicæ ad Christ. Galliarum Regem Henricum II.* Authore. Oswaldo Stokero, Tug. Helv.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Jacob Seckelmeister Hansen Sohn von Schafhausen, dahin gebracht, und A. 1562. daselbst das Burger-Recht erhalten, A. 1565. des grossen Rahts, A. 1567. Lieutenant, und A. 1570. Hauptmann über die König Carolo IX. von Frankreich von Solothurn abgefolgten Völker, und A. 1585. Jung-Raht worden: von seinen Söhnen ward Urs A. 1593. des grossen Rahts, A. 1594. Jung-Raht, A. 1597. Burgermeister, A. 1599. Vogt am Läbern, und A. 1605. von Bechburg, und Hans Jacob A. 1596. des grossen Rahts, A. 1600. Vogt von Dornach, A. 1615. Jung-Raht, und sein Sohn gleiches Namens An. 1616. des grossen Rahts, An. 1623. Jung-Raht, An.

An. 1625. Burgermeister, An. 1627. Vogt am Läbern, und An. 1638. Alt-Raht, und dessen Sohn Johann Friedrich An. 1636. des grossen Rahts, An. 1644. Jung-Raht, An. 1649. Burgermeister, An. 1651. Vogt am Läbern, An. 1653. Alt-Raht, An. 1656. Seckelmeister und Gesandter bey der Befriedigung der VII. ersten Eydgenößischen Städt und Orten, An. 1657. Stadt-Venner und An. 1660. Schultheis in der Stadt Solothurn, und ist den 3. Juli An. 1674. gestorben.

Ein Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, welches sich in dem XIV. und XV. Seculo zu Barzheim und Rietheim aufgehalten, und aus deme Burcard, der An. 1320. gelebt, 3. Söhne gezeüget, Burcard, Johann und Heinrich, welche beyde letstere An. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, Burcard aber ein Vatter gewesen Walters, der An. 1442. Burger der Stadt Schafhausen worden, und dessen Sohn Heinrich hinterlassen Alexander, und Hans von welchen zwey Haupt-Linien abstammen.

I. Alexander hat in verschieden Zügen in das Meyländische zur Hilf des dortigen Herzogen, viele und gute Dienste geleistet, und war deswegen bey demselbigen in gutem Ansehen, hat auch A. 1501. von Kayser Maximiliano I. einen neüen Wappen-Brief erhalten; er war An. 1512. Hauptmann des Panners von Schafhausen, da die Eydgenossen Päbst Julio II. Hilfsvölker zugesandt, und mit selbigen das Herzogthum Meyland eroberet worden; einige setzen, daß er An. 1513. in der Schlacht bey Novarra geblieben, er war aber nicht bey diesem Feldzug; sondern ist erst An. 1519. an der Pest gestorben, und hat hinterlassen Hans Caspar und Benedict, von welchen wieder zwey Linien entstanden.

A. Hans Caspar ward An. 1570. Obherr und des kleinen Rahts, und An. 1572. Seckelmeister der Stadt Schafhausen, hat die Schlösser Wyden, Gorsperg und Schwandegg besessen, er hat An. 1585. das Burger-Recht in der Stadt Schafhausen aufgegeben, und ist zu seinem Sohn nach

nach Zürich gegangen: er hat mit seiner Ehefrau Beatrix von Fulach 11. Söhn und 7. Töchtern gezeuget, von welchen Alexander An. 1568. das Burger-Recht, und An. 1578. das Schafhauser-Amt in der Stadt Zürich erhalten, wie oben von ihme und seinen daselbstigen Nachkommen das mehrere angemerkt worden.

B. Benedict hat bey denen Königen Henrico II. Francisco II. und Carolo IX. von Frankreich die Stelle eines Cämmerlings erhalten, und versehen, auch An. 1559. von denenselben ein Adels-Brief erhalten, und Anno 1554. die Herrschaft Neunforen in der Landvogtey Thurgäu erkauft, wovon seine Nachkomen sich annoch schreiben: er hinterließ einen Sohn gleiches Namens, der Stallmeister an dem Königl. Französischen Hof gewesen, und An. 1591. mit seinen Söhnen in die Obere Gesellschaft oder sogenannte Herren-Stuben aufgenohmen worden: er zeugete mit zwey Ehefrauen in der Stadt Schafhausen 20. Kinder, aus welchen Hans Jacob in Friesland sich verheyrathet und gesetzt, Benedict, Franz, Hans und Hans Caspar aber das Geschlecht fortgepflanzet.

1. Benedict, Gerichtsherr zu Neunforen ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und Obherr und des kleinen Rahts zu Schafhausen, und sein Sohn gleiches Namens war auch Gerichtsherr zu Neunforen und Lands-Hauptmañ der Landgrafschaft Thurgañ; von dessen Söhnen 1. Maximilian hinterlassen, Daniel der An. 1722. Pfarrer zu Oberhallau, und sein Sohn Jacob An. 1748. Pfarrer von Thäingen worden; und David ein Vatter gewesen Heinrichs, der Hauptmann und letstlich Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Albemarle in Diensten der Vereinigten Niederlanden worden, und An. 1712. in der Schlacht bey Denain geblieben, und Johann Rudolfs, der erstlich Hauptmann in Diensten der Vereinigten Niederlanden worden, und An. 1716. als Obrister ein Regiment in der Republic Venedig Diensten angeworben, welches aber An. 1719. abgedankt worden, und er An. 1733. gestorben., deren Mutter und

und des Davids Wittwe der Herrschaft Neunforen A. 1693. an die Stadt Zürich verkauft; und des Obrist-Lieutenant Heinrichs Sohn gleiches Namens, ist dermahlen Obrister unter dem in Königl. Französischen stehenden Regiment Royal-Baviere.

2. Franz ward An. 1630. Stadt-Richter und Reichsvogt, und hinterliesse 3. Söhne, von welchen der mittlere Hans Friedrich unter dem Matthia Berneggero, Prof. zu Straßburg An. 1639. eine *Diatriben in Suetonii Augustum*, und unter Prof. Joh. Henr. Bœcler auch allda An. 1641. eine Disputation *de Amnistia* herausgegeben, aber in diesem Jahr allda gestorben: Hans Jacob und Franz aber haben das Geschlecht in 2. neüen Linien fortgesetzt.

a. Hans Jacob legte sich auf die Studien, erstlich in der Vatterstadt, und setzte selbige fort zu Straßburg unter gemelten Bernegger, und zu Genf unter Friderico Spanheim, und hat An. 1635. ein *Paranesia ad Ill. & Pot. Fœderis Helvetici Proceres*, in 4to. in Druck gegeben; ward nach seiner Zuruckkunft An. 1648. Landvogt von Locarno oder Luggarus, und An. 1651. Stadtschreiber, An. 1653. ward er von den Evangelischen Eydgenoßischen Städt und Orten an das Parlament von Engelland, und die Staaten Generalen der Vereinigten Niederlanden abgesandt, um ihnen die Eydgenößische Vermittlung in ihren Mißhelligkeiten anzubieten, da er auch an beyden Orten wol empfangen worden, und auch derselbigen gütliche Beylegung eifrig betreiben helfen; auch An. 1655. ward von selbigen er nebst andern Gesandten an den Herzog von Savoy zu Trost der Piemontesischen Evangelischen Thalleuten nach Turin abgesandt; ward folglich auch An. 1657. Seckelmeister, An. 1661. Obervogt von Rüedlingen, und An. 1675. Obherr und des kleinen Rahts, und ist An. 1681. gestorben, und hat nebend andern hinterlassen Georg, der An. 1691. Seckelmeister, und von seinen drey Söhnen Georg An. 1744. Obherr und des kleinen Rahts, David An. 1713. Landschreiber des Chur-Pfälzischen Ober-Amts Alzey, und hernach An. 1714. Chur-Pfälzischer Regierungs- und letstlich auch geheimer Raht, und Franz erstlich Capitain-Lieutenant unter dem in der Vereinigten Niederlan-

den gestandnen Regiment Albemarle, und hernach Obrister in Schafhausen worden.

b. Franz, auch obigen Stadt-Richter Franzen Sohn, ward An. 1661. Landvogt von Neünkirch, A. 1673. Stadt-Richter, und A. 1681. Obherr und des kleinen Rahts, und der einte seiner Söhnen gleiches Namens An. 1702. Spittalmeister, und der andere Johann Friedrich An. 1704. Medicinæ Doctor zu Basel, und hat damahls allda ein *Dissertation de Ardore Stomachi ab hujus exulceratione in ducto* in Druck gegeben; er ward folglich auch An. 1719. Stadt-Richter, An. 1736. Seckelmeister, und An. 1738. Obherr und des kleinen Rahts auch Pannerherr, und sein Sohn gleiches Namens, ward in der Vereinigten Niederlanden Diensten Hauptmann, und An. 1749. Major unter dem Regiment Carl Stürler, und im Nov. An. 1753. Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Bouquet.

3. Hans, dessen Sohn gleiches Namens An. 1658. Landvogt von Mendrys worden, und hat hinterlassen Eberhard, welcher An. 1673. in der Belagerung Oudenarde als Capitaine und Ingenieur geblieben, und Hans, der An. 1689. Hauptmann über ein Compagnie der nach Augst bey Basel gelegten Völkern, und ein Vatter gewesen Johannes, und Franzen, der in der Vereinigten Niederlanden Dienste als Major unter dem Regiment Hirzel An. 1750. gestorben, und des Johannes Sohn Johann Friedrich An. 1747. Hauptmann in diesen Diensten unter dem Regiment Bouquet worden.

4. Hans Caspar ward An. 1653. Obherr und des kleinen Rahts, und haben von seinen Söhnen und Sohns Söhnen verschiedene Pfarr-Dienst erhalten, unter welchen Johannes ein Vatter Hans Caspars gewesen, dessen Sohn Johann Georg An. 1760. Medicinæ Doctor zu Leiden worden, und ein *Dissertation de Succino in genere & speciatim de succino fossili Wisholzensi* daselbst in 4to in Druck gegeben: auch sind von des Obherr Hans Caspars Söhnen Heinrich An. 1663. als Hauptmann in der Republic Venedig-Diensten gestorben, Eberhard An. 1656. Spittalschreiber, und Hans

Hans Jacob Hofmeister des Grafen von Dohna worden; und ein Enkel Hans Caspar erstlich Lieutenant unter der Schweitzer Hallebardiern im Haag gewesen, und A. 1701. als Capitain unter dem Regiment Montmolin in der Vereinigten Niederlanden Dienste zu Breda gestorben, und des gleich benannten Spittalschreibers Sohn Johannes An. 1685. Rahtschreiber worden.

II. Hans auch obigen Heinrichs, oder Hans Sohn und des ersten Alexanders Bruder hat An. 1517. eine Wallfahrt nach St. Jacob von Compostell, Anno 1518. nach Rom, und An. 1519. nach Jerusalem gethan, allwo er auch zum Ritter des H. Grabs geschlagen worden; dieser letsteren Beschreibung hat er schriftlich hinterlassen, und ist eine von seinem Reisgefährten Ludwig Tschudi verfaßte An. 1606. in Druck kommen: er ward folglich An. 1524. Seckelmeister, An. 1530. Stadt-Richter, An. 1538. des kleinen Rahts, und An. 1547. auch Obervogt von Neühausen, und hat hinterlassen Hans Jacob, welcher, wie zuvor angemerkt worden, nach Solothurn gezogen, und daselbst An. 1562. das Burger-Recht erhalten; Martin, der An. 1578. St. Agnesen-Amtmann, und An. 1590. des grossen Rahts worden: und Heinrich der An. 1585. ein Compagnie in Königlich Französische Dienste ohne der Oberkeit Willen angeworben, mit selbiger sich An. 1590. in der Schlacht bey Yvri wol gehalten, und hernach An. 1600. Stadt-Baumeister zu Schafhausen worden, und die steinerne Brugg daselbst An. 1611. ausgebauet: sein Sohn Hans hinterliesse 1. Heinrich der An. 1651. Früh-Prediger, und An. 1673. Helfer im Münster worden, und

Ein Hochzeit-Predigt, An. 1656.

Festtägliche Seelenlust, An. 1669.

Gnaden-Schlüssel aller Kindern GOttes.

Seelen-Schmuck in das Heiligtum GOttes, An. 1669. in 8vo zu Schafhausen in Druck gegeben, welcher letstere An. 1704. zu St. Gallen wieder in 12. gedruckt worden: dessen einter Sohn Hans Martin An. 1684. Probst zu Wagenhausen, und Alexander An. 1679. Medicinæ Doctor zu Leiden, und An. 1695. Stadt-Physicus worden, und im ersten Jahr ein *Disputation*

tation de Ictero flavo in Druck gegeben, und ein Vatter gewesen Johann Heinrichs, der An. 1717. auch allda Medicinæ Doctor worden, und ein *Dissertation de Omento* allda herausgegeben: 2. Hans, der An. 1649. Pfarrer von Beggingen worden, hernach sich in Engelland begeben, und Prediger zu Canterbury worden, und An. 1709. in dem 84. Alters-Jahr gestorben, und Johann Martin und Heinrich hinterlassen, die sich zu London niedergelassen.

Stokeren.

Ein Hof in der Pfarr Münsingen und Herrschaft Hüningen, in dem Bernerischen Landgericht Conolfingen.

Stokerhans.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gerichten Egnach, in der Landvogtey Thurgaü.

Stokhof.

Ein Hof in der Pfarr und den Gerichten Sempach, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stokhorn.

Ein hoher Berg der an die Pfarren Erlenbach und Reutigen in dem Bernerischen Unter-Simmenthal, auch an Amsoltingen in dem Amt Thun stosset: derselbig ist am höchsten gegen Mitternacht, und kan nicht komlicher als auf der Mittag-Seiten bestiegen werden, und hat auf selbiger Seiten viele grasreiche Weyden, auf der erstern aber ein gähstotzige Wande sich befindet, auch ist der Weeg von der Abend-Seite gäh und beschwehrlich: zu oberst, da ein gar weite Aussicht; ist er gar nicht breit; gegen Mittag befinden sich darauf zwey See, in denen aber keine Fisch; der einte ist fast rund und gar tief, und fliessen seine Wasser gegen Abend mit grossem Geraüsch über die Felsen hinab, der andere aber ist bald herzförmig, und seine Wasser verliehren sich in unter-irdische Hölenen, von selbigen hat Johann Rudolf Räbmann eine Beschreibung in Versen unter

unter dem Titul Poetischen Gastmahls und Gespräch der zweyen Bergen Niessen- und Stokhorns, A. 1606. zu Bern in Druck gegeben, und befindet sich auch *Johannis Rhellicani Stockhornias, qua Stockhornius mons versibus Heroicis describitur*, in Scheüchzer Schweitz. Nat. Gesch. *P. I. p.* 246.

Stokli.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, aus welchem Peter An. 1568. Johannes A. 1585. Jacob A. 1607. Johannes A. 1618. und einer gleiches Namens A. 1638 des innern Rahts alda, Peter A. 1579. Rüetsch A. 1684. Hans A. 1632. und Caspar An. 1762. Obervogt vom Cham, Johannes An. 1613. Landvogt von Hünenberg, Carl Caspar An. 1754. Obervogt von Gangolsschweil und Rüsch, Hans A. 1591. und Jacob A. 1638. Obervogt von Steinhausen; Erni A. 1507. Thomas A. 1514. Hans A. 1533. Peter A. 1544. Caspar A. 1649. Wolfgang A. 1563. Erni A. 1626. und Franz Thomas A. 1710. Obervogt von Walchweil und Beat Jacob An. 1606. Twingherr von Rüti, und Pfleger von St. Wolfgang worden: in dem Geistlichen Stand aber trate Augustinus in den Benedictiner-Orden in dem Stift Muri, und ward ihme A. 1623. die Verwaltung des Stifs Disentis, und An. 1624. auch des Stifts Pfäfers aufgetragen, und ist er bey dem letstern Decanus, und bey dem ersteren A. 1604. Abt worden, hat auch *Nympham B. V. Mariæ Fabariensis, seu Tractatum de Fabarianis Thermis vulgo* Pfefferzer-Bad, A. 1631. zu Dillingen in 8vo in Druck gegeben, auch ward Johann Franz An. 1714. Chorher von Bischofzell.

Stoklisrüti.

Ein Hof in der Pfarr und Herrschaft Wülflingen, und Landvogtey Andelfingen, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stokman.

Ein Geschlecht in dem Land Unterwalden ob dem Wald, welches Joost gebürtig von Einsidlen An. 1567. dahingebracht, und das Land-Recht erkauft, dessen Sohns-Sohn Wolfgang

Lands-Seckelmeister, und hernach Lands-Statthalter worden, und als solcher A. 1601. eine Reise nach Jerusalem gethan, und daselbst zum Ritter des H. Grabs ernannt worden, und eine genaue Beschreibung dieser Reise in Schriften hinterlassen, hernach aber auch A. 1626. 1631. 1635. 1639. und 1643. zum Landamman erwehlt worden, und A. 1644. gestorben. Sein Sohn Hans Jacob ward auch Lands-Statthalter, und An. 1658. Landvogt des Rheinthals, und dessen Sohn Wolfgang Lands-Fähndrich, von dessen Söhnen Johann Melchior erstlich als Lieutenant in Herzogl. Savoyschen Diensten gestanden, hernach A. 1710. Lands-Fähndrich, A. 1713. Lands-Hauptmann und Ober-Zeugherr, A. 1717. Lands-Statthalter, und A. 1729. 1732. 1736. 1740. 1743. und 1747. Land-Amman worden, und vielen Eydgenößischen Tagsatzungen beygewohnet, Franz Ignati A. 1717. Thalvogt zu Engelberg und Marquard Antoni A. 1722. des Landrahts, A. 1723. Lands-Bauherr: An. 1729. Lands-Seckelmeister, und An. 1735. 1739. 1744. 1748. 1752. und 1757. Landamman, und immittelst auch An. 1713. Landvogt des Thurgaü worden, auch Gesandter auf verschiedenen Eydgenößischen Tagsatzungen gewesen; auch ist obbemelten Landamman Johann Melchiors Sohn Johann Melchior Felix A. 1733. Lands-Fähndrich, und A. 1759. Gesandter auf die Gemein Eydgenößische Jahr-Rechnungs-Tagsatzung worden; in dem Geistlichen Stand ward Marquard Pfarrer zu Sarlen, und P. Simplicianus, ein Cappuciner, war ein berühmter Prediger.

Stokmatt.

Ein Hof in der Pfarr und den Gerichten der Stadt Sempach, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Stokmeyer.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Niclaus A. 1634. Meister und des kleinen Rahts worden.

Stockwis.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Sternenberg und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gruob, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Stoll.

Ein A. 1747. ausgestorbenes Geschlecht, welches auch ehemahls den Zunamen Seebach getragen, in der Stadt Zürich, aus welchem Jogli und Felix der Schlacht bey Murten beygewohnet, Matthe An. 1500. des grossen Rahts, und A. 1517. Rathsherr, Ulrich A. 1510. des grossen Rahts, A. 1521. einer der Kriegs-Rähte bey denen dem Pabst Leoni X. zugeschickten Hilfsvölkern, A. 1523. Zunftmeister, A. 1529. Hauptmann über 600 Mann nach Bremgarten und Muri, und A. 1532. Landvogt zu Sargans, Rudolf A. 1520. des grossen und gleich darauf auch des kleinen Rahts, A. 1535. Kornmeister, und A. 1540. Silherr worden, auch A. 1531. bey Wiedereinsetzung des Abts zu St. Gallen Gesandter gewesen: es ward auch Ebrhard An. 1531. des grossen Rahts, A. 1560. Zunftmeister und Obervogt zu Meilen, einer gleiches Namens A. 1540. des grossen Rahts, und A. 1560. Landvogt von Andelfingen, Felix A. 1559. Balthasar A. 1575. des grossen Rahts, Hans Heinrich 1636. Zunftmeister, und Hans Balthasar A. 1652. des grossen Rahts: es ward auch aus diesem Geschlecht Hans Heinrich An. 1523. Abt zu Fischingen, und hat A. 1526. die Evangelische Lehr darin eingeführt, auch dortige Stift verwaltet bis An. 1531. da er von dannen weichen müssen, wie unter solchem Articul zu sehen: hernach aber zu Zürich An. 1535. unter die Evangelische Kirchen-Diener aufgenohmen, und An. 1536. Pfarrer in dem Lauffen, und A. 1543. Decanus des Steiner-Capitels worden, und A. 1547. gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Ulrich A. 1396. des innern Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans A. 1499. in dem sogenannten Schwaben-Krieg um das Leben kommen.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1461. des Rahts gewesen.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Benedict A. 1690. Burgermeister allda worden.

Stollen.

Höfe in der Pfarr Turbenthal und den Niedern Gerichten von Breiten-Landenberg, in der Landvogtey Kyburg; und ein Hof in der Pfarr Schönenberg, und der Landvotey Wädenschweil, beyde in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Stoller.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad An. 1512. und Hans An. 1532. des grossen Rahts, und Hans A. 1519. zu Bubikon, und An. 1520. zu Wald die Evangelische Lehr geprediget, und Pfarrer daselbst gewesen, und hernach A. 1523. Pfarrer zu Richterschweil, und A. 1530. zu Dürnten worden.

Stolz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich A. 1517. des grossen Rahts, und A. 1525. Zunftmeister, Rudolf A. 1543. des grossen Rahts, A. 1557. Zunftmeister, An. 1558. Obmañ an dem Allmosen-Amt, A. 1573. Schultheis an dem Stadt-Gericht, An. 1583. wiederum Zunftmeister, und A. 1588. Oberster-Meister und Statthalter, und Matthyas A. 1584. des grossen Rahts, A. 1599. Zunftmeister, A. 1600. Obmann an dem Allmosen-Amt, A. 1612. Rahtsherr von der freyen Wahl, und A. 1615. Obervogt zu Horgen worden: auch Georg An. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben kommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1578. des grossen Rahts worden.



Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Hans A. 1495. des Rahts, und An. 1513. Hauptmann über 400. Baßler zu Hilf Herzogs Maximiliani von Meyland worden, und allem Anschein nach mit selbigen in der Schlacht bey Novarra gewesen, A. 1513. auch Obrister Zunftmeister, und An. 1514. Gesandter an König Henricum VIII. in Engelland worden; es ward auch aus gleichem Geschlecht Johann A. 1517. Meister und A. 1524. Rahtsherr.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Mühlhausen, aus welchem Hans Georg A. 1694. Zunftmeister worden.

Stolzenberg.

Ein Hof in der Pfarr Linggersweil in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl, und ein Dörflein in der Pfarr Hännau, in der Stift St. Gallischen Grafschaft Toggenburg.

Stoos, siehe Stos.

Stopfer, siehe Stapfer.

Stoppa, auch *Stuppa*.

Ein Geschlecht aus der Graubündnerischen Grafschaft Cleven, aus welchem Johannes in Königl. Französische Diensten An. 1635. eine Frey-Compagnie angeworben, welche An. 1648. unter das Garde-Regiment genohmen, aber A. 1650. in zwey Theil getheilt worden, und er ein halbe bis A. 1652. besessen, da er an einer in der Belagerung Coucy in der Picardie erhaltnen Wunden gestorben. Sein Vetter Petrus war in der Evangelischen Religion auferzogen, nahm aber hernach die Catholische an: er kam jung als Officier unter seines gleich ermelten Vetters Compagnie, und warbe hernach A. 1652. ein halbe Compagnie unter das Eydgenößische Garde-Regiment in Königl. Französischen Diensten, und A. 1657. noch ein andere halbe, und besasse diese ganze Compagnie bis an seinen Tod: er wohnete dem Feldzug von A. 1667. und den Belagerungen von Tournay, Douay und Lille, und da A. 1668. von den

Garde-Compagnie 10. abgedanket worden, anerbotte er dem König aus selbigen so viel Frey-Compagnien zu machen, that auch solches, und errichtete noch viele mehrere dergleichen Frey-Compagnien ohne der Eydgenößischen Städt und Orten Antheil noch gesuchte Bewilligung, welche danahen aus wol vorgesehenen Nachtheil für den Eydgenößischen Dienst den ihrigen ernstlich verbotten unter solchen neüen Compagnien Dienst zu nehmen; mochte aber durch seine Verschlagenheit und Bemühung so. 1671. erstlich von der Stadt Bern ein, und in diesem und Algenden, auch von den meisten andern Eydgenößischen Städt und Orten noch 3. andere Regimenter in des Königs Diensten auswürken, und ward auch zum Obristen über eines derselben im Febr. A. 1672. und in gleichem Jahr auch zum Brigadier ernannt, er behielt auch solches Regiment bis an sein Ableiben und führte selbiges nicht nur in diesem Jahr über Rhein in die Vereinigte Niederland, sonder verleithete auch die andere Eydgenößische in des Königs Diensten gestandene Völker zu gleichem Unternehmen, wohnete auch der Belagerung von Duisburg bey, und ward von dem König zum Commandant der Stadt Utrecht ernannt, welche Stadt er aber A. 1673. nach des Königs Befehl wieder abgetretten, A. 1674. aber der Schlacht bey Senef beygewohnet hat: der König ernannte ihne A. 1677. zum Feldmarschall, und er versahe solche Stell in den Belagerungen von Condé, Bouchain, Aire und Valenciennes, und letstlich bey der Armee des Königs Bruder auch bey der Belagerung von S. Omer, und A. 1678. bey deren von Gent und Ypres: es hat auch sein Regiment in den folgenden Feldzügen, Schlachten und Belagerungen gute Dienste geleistet, und er ward von dem König im Oct. A. 1685. zum Obristen über sein Eydgenößisches Garde-Regiment, und im Aug. A. 1688. auch zum General-Lieutenant seiner Armeen erhoben, und hatte zu ihme ein solches Vertrauen, daß er ihme aufgetragen währenden Minderjährigkeit des Herzogen von Maine die Stell eines General-Obristen der in seinen Diensten stehenden Eydgenößischen und Graubündnerischen Völkern in allem zu vertretten, ohne jedoch die Ehr, die man einem würklichen General-Obristen sonsten leistet; zu geniessen, er behielte wie obbemeldet, diese zwey Regimenter, und auch die

die Garde-Compagnie bis an seinen Tod, der den 6. Jan. An. 1701. in dem 81. Alters-Jahr erfolget, und ward er und seine Gemahlin in der Kirch, und von ihm erbaute Capell in dem Frauen-Kloster zu Chateau Thierry in Bearn begraben.

Sein jüngerer Bruder Johannes Baptista trate in den Geistlichen Stand und ward unter die Evangelischen Kirchen-Diener aufgenohmen, und nachdem er sich in Engelland begeben, ist er Prediger in der sogenannten Savoy Kirche in der Stadt London, auch von dem Protector Cromwel in verschiedenen Ausländischen Geschäften, und sonderlich auch in Frankreich, der Einwohnern Gemüther und Kräffte zu erfahren, gebraucht worden: seine Aufführung auch mit dem Spannischen Gesandten, und sonsten brachten ihne letstlich in Verdacht bey demselben, danahen er Engelland und den Geistlichen Stand verlassen, und sich in Holland und von dannen mit einem gekauften kunstreichen Affen in Frankreich begeben, und da er selbigen der Königin verehret; ein Compagnie und bey dem von seinem Bruder An. 1672. angeworbenen Regiment die Stelle eines Obrist-Lieutenants bekommen, und dem Feldzug in den Vereinigten Niederlanden mit vielem Eyfer wider selbige beygewohnet, und A. 1673. sich zu Utrecht aufgehalten; er warb An. 1677. ein neües Regiment in Königl. Französische Dienste aus verschiedenen Frey-Compagnien an, welches das erste gewesen, welches von keinen Eydgenößischen noch Graubündnerischen Städt und Orten noch Bund für ein Eydgenößisch oder Graubündnerisches Regiment erkannt worden, und zum Unterschied des Bruders Jung Stoppa oder Stuppa genannt, und in gleichem Jahr in Sicilien Dienst zu leisten verschickt; er that mit dem nachmahligen Englischen Bischof Gilbert Burnet An. 1685. eine Reise durch Italien, kam hernach wiederum zu seinem Regiment in Frankreich, ward auch im April An. 1689. zum Brigadier ernannt, und ist An. 1692. an einer in der Schlacht bey Steenkerken empfangnen Wunden gestorben: es ist von ihme in Druck kommen:

1 *Traduction du Sermon Anglois de Baxter sur la Parabole de l'Invitation aux nopces sur ces mots de S. Matth. XXII. 5. Mais ils n'entinrent point de compte.* Charenton An. 1664. in 8vo.

La Religion des Hollandois. Paris An. 1673. in 8vo.

Justification des Colonels du Pays des Grisons qui servent en France, addressée aux trois Ligues Grises. Paris An. 1690. 4to.

Eines Bruders Sohn von obigem Johanne Baptista ward An. 1690. Obrist-Lieutenant unter des letsteren Regiment Jung Stoppa oder Stuppa, bekam im Febr. An. 1696. die Commission seines Vatters Bruders Obristen Compagnie unter der Garde zu commandiren, und bekam selbige An. 1701. nach desselben Tod, ward auch Ritter S. Ludovici-Ordens; er begabe sich im Dec. A. 1703. der halben Compagnie zu Gunsten seines gleichfolgenden Vettern, und begab sich im Jan. An. 1709. aus dem Dienst mit einem von dem König ihme geordneten Jährlichen Gnaden-Gelt von 2000. Pfunden.

Sein Vetter Alexander Ludovicus Franciscus, der sich von Autremencourt geschrieben, trat auch in Königliche Französische Dienste, und ward in der Schlacht bey Steenkerken, An. 1692. verwundet, und hernach zum Major des Regiments Alt Stoppa oder Stuppa, hernach im Jul. An. 1695. zum Major der Garde mit Commission eines Hauptmans gegen Abtrettung der ersten Major Stell ernannt, An. 1700. bekam er den Ritter-Orden S. Ludovici, und im Dec. An. 1703. die von obbemelten seines Vatters Bruders abgetrettene halbe Compagnie unter der Garde, hatte annebst auch noch ein Compagnie von 200. Mann unter dem Regiment Alt Stoppa oder Stuppa, und ist den 6. Sept. An. 1717. gestorben hinterlassend Johann Alexander, der Cadet unter dem Garde-Regiment, An. 1714. Fähndrich der General-Compagnie, und An. 1717. Hauptmann über seines Vatters halbe Compagnie worden, zu End des Jahrs An. 1722. aber den Dienst aufgegeben: Zur Lauben *Hist. des Suisses au Serv. de la France, Tom I. p.* 142. 273. 274. *Tom. III. p.* 90.

Stoppano, oder *Stoppani.*

Ein Geschlecht in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin, und insbesonder in dem Flecken Grosotto und auch in der Grafschaft Cleven, aus welchem Advocato zu End des XIII. Seculi selbiger Enden in grossen Ansehen gewesen, und mit seinen Soldaten

daten denen Edlen von Acqua, Quadrii und Capitani von Meyland so viele Beyhilf geleistet, daß sie An. 1298. in gedachter Landschaft einen merklichen Sieg wider die unter der Beherrschung der Vitani gestandenen Comascler erhalten, er war auch um selbige Zeit in der von denen Comaschern, oder von Como vorgenommenen Belagerung von Cleven. Buono auch gebohren zu Grosotto, war um das Jahr 1430. ein grosser Prediger, von dem Eremiten und Observanten-Orden S. Augustini, und hat *Sermones dominicales per annum* und ein *Commentarium in libros Aristotelis de Animalibus* verfertiget: Johannes Petrus ward erstlich auch zu Grosotto gebohren und auferzogen, kam hernach nach Meyland, da er sich durch seine Studien und gute Aufführug des damahligen Erz-Bischofs, und hernach S. Caroli Borromei Gunsten so erworben, daß er ihne an seinen Hof, und An. 1578. unter die ersten Glieder der Congregation der sogenannten Oblaten von S. Ambrosio aufgenohmen, und ihne auch auf seiner Reis nach Turin, das H. Schweißtuch zu besuchen, mitgenohmen, ihne auch An. 1580. bey einer ihme zugefallenen schwehren Krankheit öfters besucht und beygestanden: er ernannte ihn An. 1583. zum Probst von Rovereto und Vicario des Thals Misox, und An. 1592. zum Erz-Priester von Mazzo in dem Veltlin, welche Stell er auch nebst eines Bischofs von Como, General-Vicari und Inquisitoren von Veltlin, bis an sein An. 1630. erfolgten Tod vorgestanden, auch Doctor Theologiæ gewesen, und immittelst An. 1596. auf der zu Tirano gehaltenen Religions-Disputation die Catholische Religion verfochten; von ihme ist in Druck kommen:

Breve Dichiarazione dello stato della S. Chiesa fino al presente & delle sue proprietà; item dell'Origine, Discordie e Contradizioni delle nuove Sette. Meyland An. 1586. 8vo.

Compendio dell' Instituzione & Autorità de' Ministri ecclesiastici & in particolare de Sommi Pontifici: item dello loro legitima successione, con li Concilii, che di ciò e della Dottrina Cattolica hanno Scritto da cento in cent'anni. ibid. An. 1591. in 4to.

Er

Er hat auch ein *Tractat* zum Ruhm des gedachten *S. Caroli Borromei* in Italänischer, und *Tractatum de Idololatria* und einen *de Usura* in Lateinischer Sprach verfertiget, dessen ersten Druck von einer fürnehmen Persohn zu Meyland hinterhalten werden mögen, die zwey letstere aber in den Indicem der verbottenen Büchern gesetzt worden. *Ballarini Cron. di Como p. 266. Quadrio Differt. intorno alla Valtellina, Tom. III. pag. 457. seq.* siehe auch *Stupanus.*

Storch, oder Stork.

Aus diesem Geschlecht ward Doctor Johannes von Kayser Maximiliano I. A. 1511. und beyden folgenden Jahren nebend andern an die Eydgenossen abgesandt, in dem ersten Jahr die Erbverein mit dem Haus Oesterreich, und auch für Burgund zu erneüeren, und in den folgenden auch von Frankreichs Freündschaft abzuhalten. Siehe auch Hünenberg.

Storchegg.

Einige Haüser in der Pfarr Niederbüren, in dem Stift St. Gallischen Hof Wyl.

Storchenegg.

Vorder unn Hinter: Haüser und Güter in der Pfarr Fischenthal und Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Storkendli.

Nebst der Schmidten, ein Hof in der Pfarr Dopplischwand, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stos, auch Stoos.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Andreas A. 1601. Heinrich A. 1610. und Hans Heinrich A. 1612. des grossen Rahts worden, auch einige daraus Pfarr-Dienst erhalten.

Ein

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johannes An. 1496. Venner, An. 1499. Rahtsherr An. 1503. Burgermeister, und An. 1506. Seckelmeister worden.

Stoos, oder Stos.

Ein Haus und Güter in der Pfarr Ellg, und dem sogenannten Stächlinen-Bund, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Stoosberg.

Ein Berg der auch Fron-Alp und Freüe Alp genannt wird, etwann ein Stund wegs gegen Mittag von dem Flecken Schweitz in selbiger Pfarr, darauf schöne Alpen und Allment-Weyden, auch ein schöne Capell darin den Sommer durch an Sonn- und Feyrtagen der Gottesdienst für die Alpgenth gehalten wird.

Stos.

Unter diesem Namen werden die Alpen in dem Land Glarus unterscheiden, da einige 2. auch 4. ja gar 800. Stösse sommern oder den Sommer durch von Anfang des Brachmonats bis auf Michaelis-Tag tragen, und nehren kan; und wird allwegen eine Kuhe für einen, 2. junge Rinder auch für einen und etwann 7. Schaaf für einen Stos, und ein gestanden Pferd für 4. Stösse gerechnet, und will man alle in diesem Land befindliche Alpen auf oder über 10000. Stösse rechnen; worbey zu bemerken, wann einige ihre Alpen überstossen, oder mehrere Stösse dahin treiben, als in dem hierum gehaltenen Land-Rodel bestimmt sind, solche Oberkeitlich vorbescheiden und gestraft werden. Tschudi Glarn. Chron. p. 16.

Einige Haüser in den Pfarr und Gemeinden Schwellbrunn und Teüffen, auch in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden, bey welchen letstern und dem Rietliger-Wald den 17. Jun. An. 1405. ein grosse Anzahl der dem Stift St. Gallen von dem Herzog von Oesterreich, dem

dem Bischof von Constanz und verschiedenen Grafen und Herrn zugezognen Hülfsvölker, nachdem sie durch eine in der von den Landleuthen von Appenzell an dortigen Gränzen aufgeworfnen Schanz und Brustwehr befindliche kleine Oefnung bis dahin ohne Anstos angerücket: erstlich durch viele ab dem Berg hinunter unter sie unversehens herabgelassene grosse Hölzer und Stein in Schrecken und Unordnung gebracht, und hernach durch die Landleuth mit Steine werfen, sonderlich aber mit Spiessen und Schlacht-Schwertern so dapfer angegriffen worden, daß sie in die Flucht gebracht und auf Altstätten und über den Rhein weggejagt worden, worzu auch nicht wenig geholfen, daß wegen zuvor angehaltnen vielen Regenwetter die Appenzeller ihre Schuh ausgezogen, und desto besser Stand halten können, die Feinde aber in ihren angehabten Schuhen auf der schlupferigen Erden leichtlich zu Boden gefallen; auch daß mitten in dem Streit der Appenzellern Weiber mit über ihre Kleider angezognen weissen Hemdern von dem Berg hinab auch gegen den Feind angerücket, und solche in Sorgfalt, als wann es geharneschte Völker wären, gebracht: worzu noch kommen, daß die obbemerkte in die Schanz oder Brustwehr gemachte Oefnung so klein gewesen, daß nur 2. oder 3. Mann auf einmahl durchkommen können, und sie sich in dem Fliehen daselbst so gesteckt, daß die Appenzeller desto eher mit hauen, stechen und tödten gegen sie fortfahren können, und solle solches in 6. Stunden angehalten haben, und das Blut bey 100. Schritt weit geflossen seyn: der Verlurst der Feinden setzen etliche auf 926. und andere gar auf 1500. und wieder andere nur auf 450. da andere aber bemerken, daß die letstere Anzahl auf der Wahlstatt geblieben, viel mehr aber auf der Flucht erschlagen worden seyen; und befanden sich hierunter viel Edelleuthe von Schlandersberg, Huseneck, Greiffensee, Embs, Rosenberg, Gachnang, auch der Schultheis von Saal zu Winterthur mit 95. dortiger Burgern, 80. Burger von Feldkirch &c. auch wurden die Banner deren von Schlandersberg und der Städten von Winterthur und Feldkirch samt 150. Panzern und anderm Gut erbeutet: von den Appenzellern blieben allein 18. Mann (von deren einem unter dem Articul Rotach etwas merkwürdiges zu finden:) und 2. Glarner, und ward hernach zum Angedenken dieses

dieses Siegs eine Capell erbauen, und wird auch dahin ein Creutzfart auf den $\frac{3}{14}$ May den Landleuten aus Inner Rooden (unerachtet der Ort in den Aussern Rooden gelegen) dahin zu halten bewilliget: auch ward unweit von diesem Ort An. 1428. Graf Friedrich von Toggenburg bey einem in dem Land Appenzell gethanen Einfall mit Verlurst 320. Mann von den Landleuten abgetrieben. Walser Appenzell Chron. p. 72. 227. 290.

Stoosberg.

Ein Berg in der Pfarr Morschach, in dem Land Schweitz, auf welchem ein Capell, in welcher in Sommerszeit an Sonn- und Feyr-Tagen für die Alp-Leuthe der Gottesdienst verrichtet wird.

Stopelberg.

Ein hoher Berg in dem Thal Engelberg.

Stoppani, siehe *Stuppani.*

Stoshof.

Ein Hof in der Pfarr Schüpfen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Stoskorb.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchen Johannes A. 1492. Rahtsherr worden.

Stova oder *Stoven.*

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Prada, in der Graubündnerischen Grafschaft Cleven.

Stouppa, siehe *Stuppa.*

Stouffach und Stouffacher, siehe Staufach.

Stozigberg.

Ein Berg zwischend dem Land Uri, und dem Thal Engelberg.

Stozigengrab.

Ein grosser Berg der 3. Stund hoch, und so viel lang in der Gemeind Sillenen in dem Land Uri, gegen dem Graubündner-Land, darauf viel Crystallen zu finden.

Strabus, oder *Strabo.*

Walanfredus oder *Walafridus* soll den Namen Strabus oder Strabo von seinem Schel-Sehen bekommen haben, und hat in dem IX. Seculo. nebend andern Werken *de Officiis divinis &c.* folgende hier einlauffende

De Vita S. Galli.
De Miraculis S. Galli und
De Vita Othmari Abbatis.

geschrieben: er soll den Anfang seiner Studien in dem Stift St. Gallen gemacht, und hernach in der Reichenau und zu Fulda fortgesetzt haben: die meisten machen ihne zu einem Abt in der Reichenau, und einige auch zu einem Decano und auch Aventinus, wiewohl ohne Begründnus auch zu einem Abt von St. Gallen. *Goldast. rer. Aleman. Tom. I. p.* 229. 233. *lib. II. p,* 277. 757. *Aventin. lib. IV. p.* 242. Hottinger Helv. Kirchgesch. *P. I. p.* 263. 427. 428. *Mabillon Not. ad Strab. de Vit. S. Gall. lib I. cap.* 22. II. I. & *Annal. Bened. Sec. IV. part.* I. *praef. p.* 198.

Strada.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Flanz in dem Hochgericht Gruob in dem Obern Grauen-Bund.

Sträählen, siehe Streelen.

Strähler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans An. 1458. Heinzmann An. 1465. Cleuwi An. 1466. Rudolf A. 1465. des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1491. der kleinen Rahts worden, auch ward Hans An. 1509. des grossen Rahts, A. 1520. Schultheis zu Thun, und An.

A. 1531. Landvogt zu Arberg, Niclaus An. 1522. des grossen Rahts, und A. 1534. Landvogt zu Signau, und sein Sohn Bizi A. 1525. des grossen Rahts, und A. 1528. Castellan zu Frutigen, auch Bernhard 1549. des grossen Rahts.

Ein ehemahliges Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen, so in dem XIV Seculo ausgestorben.

Strähtlingen.

Ein ehemahliges Schloß, welches an einem lustigen Ort etwann 400. Schritt von der Mittägigen Seiten des Thuner-Sees, ein Stund ob dieser Stadt gelegen, und nach desselben Abgang der noch übergebliebene Thurn, A. 1699. zu einem Pulferthurn gemacht worden, der nebst der Gemeind Strähtligen in die Filial-Pfarr Scherzlingen, und dem Bernerischen Amt Oberhofen gehöret: es ward auch von A. 1711. bis A. 1714. nächst an diesem Thurn ein Durchschnitt durch den Berg gemacht, und das Flüßlein Kander dardurch in den Thuner-See geleithet; es gehörte ehemahls darzu ein Herrschaft mit Hoch und Niedern-Gerichten über die Dörfer Thierachern Wattenweil, Blumenstein, Schooren, Almendingen, Scherzlingen, Tannenbüel samt vielen Waldungen, Allmenten Lehen, 2c. das Schloß war das Stammhaus der Edlen gleiches Namens, welchen erstlich auch die Herrschaft zuständig gewesen, aus welchen einige, aber ganz unbegründet, schon in uralten Zeiten einen zu einem Stifter der Kirch Zeinigen oder Einigen machen wollen, wenigstens haben viele aus diesem Geschlecht an diesere erstlich Paradys genannte Kirch vergabet, Burkhard, Diebolt und Conrad aber in dem XII. Seculo gelebt, und der mittlere in mitten desselben von dem Pfarrer zu Eynigen in den Bann gethan worden, weilen er seines Vorfahren Gut zu seinen Handen genommen; Wilhelm verfiele mit seinen Angehörigen in einen 7. jährigen Streit, innert welcher Zeit sie einanderen grossen Schaden verursachet und allem Anschein nach das Schloß Strähtlingen verbrannt, und auch die Kirch zu Paradys zu Grund gerichtet worden, welche die Angehörige aber wieder aufbauen müssen, und sie A. 1235. wieder geweyhet worden: die von Strähtlingen

Pppp 2 haben

haben sich zu Guldenhof, das jetz Spiez genannt wird, hernach gesetzt; wie dann sein einter Sohn Rudolf Herr zu Spiez An. 1250. und 1277. an das Stift Interlachen vergabet, und der andere Heinrich, Herr zu Laubegg gewesen, sie waren auch Erben Graf Heinrichs von Rapperschweil, der das Kloster Wettingen gestiftet, und da sie sich aller ihrer Ansprach an desselben dahin vergabete Güter verzogen, wurden sie auch als Mit-Stifter dieses Klosters geachtet: des Rudolfs Söhne Johannes, der An. 1325. des kleinen Rahts in der Stadt Bern worden, Heinrich und Ulrich (welche beyde Herren zu Spiez, und der erstere auch Ritter gewesen:) haben An. 1312. den Pfarr-Satz zu Leißigen dem Stift Interlachen übergeben, da ihre Schwester Clementia auch in dortiges Kloster aufgenohmen worden: auch hat obiger Heinrich A. 1335. seine Herrschaften Laubegg und Mannenberg seinem Schwäher dem Grafen von Griers verkauft, und Rudolf sein Sohn war in Mitten des XIV. Seculi Herr zu Saffenweil, und Walter war um selbige Zeit der letste aus diesem Geschlecht, welche auch Kastvögt des Stifts Amsoldingen gewesen. Von diesem Geschlecht ist auch noch anzumerken, daß einige den Rudolphum, der A. 888. das neüe Königreich Burgund errichtet, oder seinen Vatter Graf Conrad von Strähtlingen, oder Grafen von Strähtlingen nennen, der aus Befehl Kayser Lotharii A. 866. bey Orbe in ein Treffen ein untreüen Abt Hugbert erschlagen: aus was Begründnus aber ist unbekannt, worvon unter dem Articul Burgunder-Königreich nachgesehen werden kan. *Guillim. de reb. Helv. lib. II. cap. 13.*

Auch meldet Schilling in seiner Berner-Chronic von einem aus diesem Geschlecht, der mit Schlaffen einen grossen Sieg erhalten, da in einem zwischend den Cronen Frankreich und Engelland gewalteten Krieg, man zu Erspahrung vielen unschuldigen Bluts mit einandern übereinkommen, von jedem Theil einen Ritter zu erwehlen, welche mit einandern kämpfen soll, und der Cron, dessen Ritter den andern erlegen werde; der Sieg zugehören solle: es habe sich hierauf ein Franzos, dem bis dahin keiner gewachsen gewesen, darzu hervor gethan, kein Engelländer es aber mit ihme wagen wollen, da aber einer von Strähtlingen

lingen bey dem König von Engelland in Diensten gestanden, habe selbiger sich auf Andringen des Königs darzu bereden lassen, und sich nach wohl eingenohmener Mittag-Mahlzeit auf dem Kampf-Platz eingefunden, in Abwesenheit des andern aber sich in ein Sessel gesetzt, und darin entschlaffen, und da dieser hernach auch daselbst hinkommen, und auf Befragen seines Gegentheils vernohmen daß er schlaffe, sich an ihne nicht wagen wollen mit verdeuten, daß wann er ihn so wenig förchte, daß er schlaffe, er mit selbigen nicht kämpfen wolle, und der von Strähtlingen also den Sieg für seinen König erhalten habe.

Das Schloß ward A. 1332. von den Bernern in dem mit den Grafen von Kyburg geführten Krieg eingenohmen, und nachdem diese Grafen selbiges von dem Reich zu Lehen bekommen, und darauf A. 1383. in dem wieder mit selbigen gehabten Krieg zerstöhret: zu Anfang des XV. Seculi besasse den halben Theil der Herrschaft Strähtlingen Hans Thüring Münch von Münchenstein, und seine an Hans von Blanvenstein verheyrathete Schwester Susanna, und verkauften selbiges A. 1420. an Elisabetha von Rümligen, Peter Baûwlis und Werners von Velschen Wittor und ihre Tochter Anna von Velschen Petermanns von Krauchthal Ehefrau, den andern halben Theil aber besasse Margaretha von Bubenberg, an welches Geschlecht auch der erstere Theil kommen, da dann A. 1499. Adrian von Bubenberg sein halben Theil an Bartholome May verkauft, und dieser den andern halben Theil von dieses Adrians Schwester Tochter Agatha von Bonstetten Ludwigs von Diesbach Ehefrau A. 1515. auch kaûflich an sich gebracht, von dessen Nachkommen zwey Drittel darvon, A. 1536. an Mauritz Ekart, Stadtschreiber zu Burgdorf verkauft worden, solche aber nebst dem noch übrigen Theil letstlich an die Stadt Bern kommen, welche selbige erstlich dem Amt Thun, und hernach nach Erkauffung von Oberhofen demselben einverleibet hat.

Straûwli, siehe Streule.

Straf-Gericht.

Warden in Graubûndten genannt die Gerichte, welche in

 inner-

innerlichen Landes Unruhen, theils von allen drey Bündten, theils von eint oder andern, und zwar etwann ordentlich, meistens aber ausserordentlich angestellt und zusammen beruffen worden, oder sich versammlet, auf welchen dann diejenige, welche man wider des Lands-Freyheiten und Rechte gehandlet, und und etwann von fremden Fürsten und Herren Pensionen und Geschenk erhalten haben sollend, vorgestellet und mit gar ernstlichen Straffen angesehen worden, welchel Straffe auch öfters unlang hernach von einem andern solchen Gericht wieder aufgehoben, und andere mit Straffen belegt worden, danahen auch Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 169. dieselbe öfters für mehr als Rhadamantisch dargiebet: wie oben in dem IX. Theil p. 168. seq. das mehrere zu sehen.

Strahl.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Claus A. 1447. und sein Sohn gleiches Namens A. 1468. und Peter A. 1511. des grossen Rahts, und dieser letstere auch An. 1532. Unter-Spittalmeister, und An. 1539. des kleinen Rahts, und im gleichen Jahr Landvogt zu Thorberg worden.

Stralegg, oder Stralek.

Vorder und hinter: einige Häuser auf einem Berg in der Pfarr Fischenthal, in der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein abgegangenes Schloß an dem Fuß des Bergs Ambden an dem Wallenstatter-See in der Schweitz-Glarnerischen Landvogtey Gaster, allwo diesmahl Ueberbleibsel eines Thurns zu sehen; es solle auch ein Stammhaus der Edlen gleiches Namens gewesen seyn.

Ein ziemliche Nachbarschaft in einer sehr fruchtbaren Matten, in der Gemeind Fidris, zwischend welchen beyden Orten doch ein grosses Tobel lieget, in dem Hochgericht Castels, in den X. Gerichten Bund, allwo noch Ueberbleibsel von einem Schloß und Stammhaus Edelleuthen gleiches Namens.

Stralholz

Stralholz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Gais, in dem Land Appenzell Ausser-Rooden.

Von *Strambino*.

Aus diesem Gräflichen Piemonteischen Geschlecht ward Johannes Baptista A. 1662. Bischof zu *Lausanne*, von deme unter solchem Articul das mehrere zu sehen.

Von Stranbach.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Walter A. 1265. Schultheis gewesen.

Stras.

Ober und Unter: zwey Gemeinden, darin viele Landgüter und Höfe verstreüet liegen, nächst vor der Stadt Zürich, auch an die Kirch zum H. Geist oder Predigern in derselben Pfarrgenößig in der Obervogtey der IV. Wachten. Auch ein Hof in der andern Wacht der Pfarr und Obervogtey Horgen, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Sempach, und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Ein Dörflein in der Pfarr Gachnang in den Gerichten der Stadt Frauenfeld zwischend Frauenfeld und Elliken allwo ehemahls ein Burg gestanden, ein Stammhaus der nun ausgestorben Edlen dieses Namens, oder von Straze, aus welchen Johannes An. 1292. von Herzog Albrecht von Oesterreich in einer mit der Stadt Zürich gemachten Richtung zu einem der Zugesetzten verordnet worden, welche in etwann weiter unter ihnen entstandene Streitigkeit Schiedrichter seyn sollen: in der Landgrafschaft Thurgaü.

Stras-

Strasaker

oder Aegerten, ein Hof in der Pfarr Wynau, in dem Bernerischen Amt Arwangen.

Strasberg.

Ein abgegangenes Burg, die ehemahls zwischend Windlach und Glattfelden in der Zürichischen Obervogtey Neu-Amt gestanden; und ein Stammhaus gewesen, der Edlen gleiches Namens, aus welchen Johannes A. 1387. in dem Scharmützel zwischend den Zürichern und Oesterreichern an dem Krayenstein wegen Wohlverhaltens zum Ritter geschlagen worden.

Es war auch ehemahls ein nun abgegangenes Schloß in der Pfarr Bettlach in der Solothurnischen Landvogtey Läbern unter dem Läberberg auf einem Felsen bey einem Tannenwald auf der linken Seite der Aren vor der Bernerischen Stadt Büren über, welches der Sitz der Grafen dieses Namens gewesen, aus welchen Ulrich A. 1181. gelebt, Otto A. 1210. das Thal und Landschaft Hasli von dem Kayser zu Lehen bekommen: selbige nebst Nydau und Arberg kamen durch Heyraht an Graf Ulrich von Neuchatel oder Neüburg in Mitten des XIII. Seculi, von dessen Söhnen einer Nydau und Büren bekommen, und sich von diesem von ihme bewohnten Schloß Graf von Strasberg geschrieben: Graf Otto bekam von Kayser Alberto I. die Reichs-Steur, groß und kleine Herrlichkeit über die Landschaft Hasli versetzt, und übergab A. 1308. die auch von ihm Pfandweise besessene Stadt Lauppen an die Stadt Bern mit Vorbehalt des Schlosses noch auf 6. Jahr: er zoge gedachten Kaysers Sohn Herzog Leopoldo zu Hülf und Gefallen A. 1315. zu gleicher Zeit, da selbiger gegen die von Schweitz mit starker Macht angeruckt, auch etwann mit 1300. Mann aus dem Land Hasli, auch Frutigen, Interlachen und Simmenthal über den Brünig in das Land Unterwalden, in dem Absehen mit der zu gleicher Zeit von Lucern aus, auch in dieses Land einfallenden Oesterreichischen Mannschaft dieses Lands sich zu bemächtigen, weilen viele Landleut ihren neü verbündeten von Schweitz zu Hilf gezogen, und abwesend gewesen: als er auch durch das Land Ob dem

dem Wald fortrucken, und vielen Schaden und Raub ausüben können, und gegen Nid dem Wald und Alpnacht kommen, und daselbst gewahret, daß die von Lucern gekommen, von den Landleüthen abgetrieben, auch die von dem Treffen am Morgarten wieder zuruckgekommene Panner und Landleuth ersehen, hat er auch, nachdem er an der linken Hand verwundet worden; seine Flucht über Kriens nach Lucern genohmen, und sind die von ihm angeführte mit Verlurst von 300 Mann auch wieder aus dem Land weggejagt worden; er ward auch des folgenden Jahrs von Kayser Ludovico IV. der Pfandschaft auf Hasle entsetzt, und ist A. 1324. ohne Männliche Leibs-Erben gestorben, und solle das Schloß und Stadt Lauppen an seinen Tochtermann Perodum von Thurn kommen seyn: Ludwig ward Dom-Cantor zu Basel, und A. 1327. Probst des Stifts zu Solothurn, und hat A. 1322. seinem Vettern Graf Hartmann von Nydau das Dorf Diesbach und die Burg Strasberg verkauft: wiewohl auch andere bemerken, daß das Schloß Strasberg schon A. 1319. an das Bischtum Basel verkauft worden seye: Immer war Kayser Alberti I. Raht, und war A. 1308. in seinem Begleit zu Baden an dem Tag zuvor, aber, da er von seines Bruders Sohn ermordert worden, allem Anschein nach noch nicht über die Reüs kommen, da solches geschehen, und hat folglich die Kayserliche Wittwe ihne auch zu einem Hauptmann ihres Sohns Herzogs Leopoldi den vätterlichen Tod zu rächen ernannt: sein Sohn gleiches Namens ward von Herzog Albrecht von Oesterreich An. 1351. zu einem Schied-Richter in seiner mit der Stadt Zürich und den damahligen Eydgenossen gehabten Streitigkeit gebraucht, hat auch in desselben Diensten A. 1354. der Belagerung der Stadt Zürich beygewohnet, und Anno 1361. das Städtlein Büren der Stadt Solothurn verpfändet, und A. 1364. selbiges eintweder Graf Rudolfen von Neuchatel verkauft, oder ihne zum Erben darvon eingesetzt, und An. 1394. an das Stift St. Urban vergabet: auch hat zuvor Graf Rudolf A. 1345. der Stadt Solothurn das Städtlein Büren, Grenichen, Langnau, Stad, Rüti rc. verpfändet. Tschudi *Chron. H. lv. ad dict. ann.* Stettler Nüchtland Gesch. *ad dict. ann.* Hafner Soloth. Schaupl. *P. II. p.* 134. und *c.* 18.

Es stehen auch unweit von dem Dorf Malix in dem Hochgericht Chur-Walden in dem X. Gerichten Bund auf einem Bühel noch Ueberbleibsel von dem A. 1499. von den Landleuthen zerstöhrten Schloß Straßberg, welches erstlich eigne Edelleuth solches Namens gehabt, und aus welchen Albero und Otto A. 1266. und Ulrich A. 1300. gelebt, und alle drey Ritter gewesen: es kam hernach auch an die Grafen von Toggenburg, und ward von selbigem dortiges Gericht auch ehemahls die Herrschaft Strasberg genannt. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 259.

Strasburg: Bischtum.

Solches in dem Elsas gelegne Bischtum kommt hier in Betrachtung, weilen Graf Hartmann der Aelter von Kyburg An. 1244. aus Unwillen gegen seiner Schwester Sohn Graf Rudolf von Habsburg sein Graf- und Herrschaften Kyburg, Winterthur, Baden, Uster, Windeck, Wandelberg, Schännis, Liebenberg, Mörspurg demselben übergeben, und selbige von demselben wieder zu Leben empfangen; obgleich ihn nun bey der Aussöhnung mit gedachtem Graf Rudolf A. 1261. solche Schenkung gereuet, und er die Verschreibung wieder zurückzubekommen getrachtet, hat er solche damahls nicht erhalten, der An. 1363. erwehlte Bischof Heinrich aber hat selbige mit Einwilligung des Dom-Capituls dem gemelten Graf Rudolf von Habsburg wieder zurückgegeben: Bischof Hubertus trate An. 1474. auch in die zwischend Herzog Sigmund von Oesterreich, den Eydgenossen und verschiedenen anderen Herren und Städten gemachte 10. jährige Schirm-Bündnus, und Bischof Albertus machte An. 1495. ein gleiches Bündnus auf 15. Jahr mit den Eydgenossen, auch dem Bischof von Basel und einigen Städten: Bischof Johannes beschwehrte sich A. 1588. bey den Eydgenossen, daß die dem König Henrico von Navarra zugezogene Eydgenößische Völker bey dem Durchzug durch sein Lande viel Schaden verursachet, deme aber in Antwort ertheilt worden, daß solche Völker ohne der Oberkeit Willen, in solchen Dienst gezogen. Stumpf *Chron Helv. lib. V. c.* 30. Wurstisen Basel Chron. p. 437. 476.

Straßburg: Stadt.

Diese ehemahlige Reichs- und seith An. 1681. Königliche Französische Stadt in dem Elsas, kommt hier auch zum Vorschein, weilen selbige, sonderlich in ihrem erstern Stand, viele Freundschaft, aber auch etwann Verdrießlichkeiten, theils mit den gesamten, theils und mit eint und andern Eydgenößichen Stådt und Orten gehabt; gleich sie A. 1313. mit den Stådten Bern, Basel, Freyburg, Solothurn ꝛc. und verschiedenen Grafen und Herrn, An. 1327. wiederum mit vielen Stådten, und darunter auch Zürich, Bern und Solothurn, auch den Orten Uri, Schweitz und Unterwalden, und Anno 1329. wiederum mit den Stådten Zürich, Bern, Basel, St. Gallen ꝛc. in Schirm-Bündnussen sich eingelassen: A. 1350. gab die Stadt Straßburg nebst Basel denen der Stadt Zürich widrigen, und die ihrige beschådigenden Elsaßischen Edelleuthen Waldnern von Sulz Fürschub und Unterschlauf, danahen die von Zürich 70. Straßburgische Burger, welche auf Einsidlen wallfahrten wollten, angehalten biß die diesfållige Streitigkeit gütlich verglichen worden: doch bliebe der Widerwillen annoch, und hat die Stadt Straßburg in dem An. 1351. von Herzog Albrecht von Oesterreich, und An. 1354. von ihme und auf seinen Anreizen von Kayser Carolo IV. vorgenohmene Belagerung der Stadt Zürich auch ihre Mannschaft vor selbiger; auch ward in dem letstern Jahr ein derselben mit der Stadt Bern gehabte Streitigkeit gütlich beygeleget. Die Stadt Straßburg schlosse mit der Stadt Basel An. 1399. anf 3. Jahr, An. 1403. auf 5. Jahr, An. 1407. auf 10. Jahr, und A. 1422. nebst andern Stådten auf 5. Jahr Bündnussen, und schickte A. 1409. derselben einige Hilfsvölker zu, A. 1446. waren auch ihre Gesandten auf der zu Costanz zu Befriedigung der Stadt Zürich mit den übrigen Eydgenossen angestellten Zusammenkunft, und haben die von Zürich An. 1455. einige aus dem Pfefferzer-Bad zuruckgereisete, und von dem Hegoüischen Adel aufgefangne Burger von Straßburg zu Eglisau mit Gewalt wieder ledig gemacht: A. 1474. haben die Burger von Straßburg einige auf dem Rhein hinuntergefahrene, von Oesterreichischen Edelleuthen angehaltene und geplünderte

derte Eydgenößische Kaufleuth von Bern, Lucern, Schweitz ꝛc. aus guter Freundschaft wieder aus dem Stadtlein Schuttern mit Gewalt entlediget: in gleichem Jahr trate die Stadt Straßburg in die zwischend den Eydgenossen, dem Herzog von Oesterreich und Lottringen, verschiednen Bischöffen und Städten wider Herzog Carl von Burgund auf 10. Jahr errichtete Schutz-Bündnuß, und erhielten A. 1476. von der Stadt Bern 400. Mann in ihren Sold zu ihrer Sicherheit: A. 1482. möchte Reichhard von Hohenburg, gebürtig von Straßburg, bey der Stadt Zürich das Burgerrecht erhalten, und zugleich auch auswürken, daß sie an die Stadt Straßburg die Verabfolgung seiner ihme Kraft eines falschen Bischof-Scheins unschuldig verlassenen Ehefrauen und derselbten ererbte Mittlen durch ein Gesandtschaft begehrt, und auf erhaltenen abschlägigen Bescheid der Stadt Straßburg öffentlich den Krieg angekündet, und auch die Eydgenossen zum Zuzug angemahnt, durch dieser Vermittlung aber und durch Erlegung 8000. Gulden an die Kösten von würklichen Thätlichkeiten abgehalten, und ersagter von Hohenburg, hernach zu Zürich wegen auf ihn gebrachten Sodomiterey verbrannt worden: An. 1493. hat die Stadt Straßburg mit den Eydgenossen, auch ihrem und dem Bischof von Basel, auch anderen Städten ein 15. jährige Bündnus geschlossen, trate aber An 1499. auch in den Schwäbischen Bund, und hat in der Schlacht bey Dornach ihr Fähnlein verlohren. Bey der vorgegangenen Religions-Veränderung hat die Stadt Straßburg viel mit den Evangelisch Eydgenößischen gehalten, und A. 1529. auch den ersten Landsfrieden zwischend den Städten Zürich und Bern, und den V. ersten Catholischen Städt und Orten vermittlen helfen, auch A. 1530. mit den Städten Zürich, Bern und Basel ein 15. jähriges Evangelisches Schutz Burger-Recht errichtet: A. 1538. ward der von Genf vertrieben Calvinus zu Straßburg aufgenohmen, und ihme ein Theologische Profession nebst der Französischen Prediger-Stell anvertraut, und möchte desselben Entlassung wieder nach Genf, erst A. 1541. auch durch Ansuchen der Evangelisch Eydgenößischen Städten kaum ausgewürket werden: A. 1584. suchte die Stadt Straßburg in den Eydgenößischen Bund aufgenohmen zu werden, möcht aber sol-

ches

ches nicht erhalten, A. 1588. aber schlossen die Städte Zürich und Bern mit selbiger ein Bündnus, und ward selbige im Majo in allen drey Städten feyerlich beschwohren, auch Kraft selbiger von diesen beyden Städten A. 1592. bey Anlaas dortiger streitigen Bischofs-Wahl 3000. Mann zu Hilf geschickt worden, welche ihren auch gute Dienste geleistet: es warden auch A. 1673. derselben von jeder dieser beyden Städten 150. Mann zur Besatzung zugeschickt, und An. 1675. noch von jeder Stadt 300. Mañ abgefolget, welche sich auch A. 1678. bey dem Französischen Angriff der Kähl- und Rhein-Schanz wol gehalten, in dem folgenden Jahr aber im Mart. 4. und im Sept. auch noch die übrige 2. Compagnien wieder abgedanket, und nach Haus gelassen worden: seith deme aber A. 1681. die Stadt Straßburg in Königlichen Französischen Gewalt kommen, hat die Bundsgenößische Verbindlichkeit aufgehöret, worbey auch noch zu bemerken, daß An. 1456. 1565. und 1576. auf daselbst gehaltene Bogen Frey-Schiessend jederzeit auch Eydgenößische Schützen eingeladen, und auf selbigen gar freundlich gehalten worden: und sollen bey dem ersten und letsten Anlaas einige aus der Stadt Zürich in einem Tag die Limmat und den Rhein hinab dahin gefahren seyn, und ein an dem Morgen gekochten Hirsbrey zu Abend warm dahin gebracht haben. Tschudi *Chron. Helv.* Stettler Nüchtl. Gesch. Rahn Eydgenöss. Geschicht-Beschreibung *ad dict. ann.*

Von Straßburg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Werner A. 1263. Burgermeister gewesen.

Straßburger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Matthyas A. 1634. Zunftmeister worden.

Straßgaden.

Ein Hof in der Dorf-Rott der Pfarr Schüpfen, darunter auch ein Capell unter Straßgaden, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Strasser.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1513. des grossen Rahts, und Rudolf A. 1668. Zunftmeister und Pfleger an der Spannweyd und Obervogt zu Höngg worden, und Niclaus ward A. 1559. Pfarrer zu Bernang in dem Thurgaü, A. 1561. zu Lipperschweilen, auch in selbigem, und An. 1571. zu Stallikon in dem Zürichgebiet, hat A. 1585. das künstliche Wasserwerk, der sogenannte Königs-Brunn ausser der Stadt Bern verfertiget, dardurch das Brunn-Wasser, so dort in der Tieffe entspringt, durch Stämpfel, die durch den Stadt-Bach, vermittlest Wasser-Rädern getrieben werden; in die Höhe gezwungen, in etliche Kästen in einem verschlossenen Häuslein in der Insul-Matt ausgeläret, und von dannen durch Dünkel in die Stadt Bern geleitet wird. Stettler Nüchtl. Geschicht *Part. II. pag.* 293. *Delic. Bern pag.* 419.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Peter A. 1620. Rahtsherr worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Heinrich A. 1535. Hofmeister in dem Stift Paradys, und A. 1538. Spittalmeister, und Hans An. 1582. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Conrad A. 1592. Burgermeister worden.

Von *Strata.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Johannes A. 1445. Sindic gewesen.

Straub und Strub.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Niclaus und Heinrich Chorherr des Stifts zum grossen Münster gewesen, und der letste A. 1406. gestorben.

Ein

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1466. des grossen Rahts, A. 1480. Castellan zu Zweysimmen, A. 1485. des kleinen Rahts, und An. 1498. Venner, und Leonhard A. 1508. des grossen Rahts und Schultheis zu Unterseen worden, auch seither einige Pfarr-Dienste in dem Land bekommen.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Arbogast ein gelehrter Professor auf der Hohen Schul zu Wien gewesen, *Orationes & Versus* A. 1518. daselbst in 4to in Druck gegeben, und Johannes A. 1671. Landvogt zu Werdenberg worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Balthasar A. 14 einer gleiches Namens A. 1494. und Jacob An. 1564. Rahtsherr, Leonhard genannt Läuffelfinger, An. 1567. Meister worden, und Christian, Artium Magister, An. 1507. Rector dortiger Hohen Schul worden.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Hans A. 1486. Zunftmeister, und A. 1598. Rahtsherr, einer gleiches Namens An. 1503. Zunftmeister, Leonhard An. 1512. Rahtsherr, An. 1513. Kirchenpfleger worden, und dieser An. 1524. die Bilder aus S. Laurentii Kirch aus Oberkeitlichem Befehl gethan; sein Sohn Leonhard ward Stadt-Amman; und warden auch noch aus diesem Geschlecht Gallus, A. 1566. Zunftmeister, und A. 1568. Unter-Burgermeister, Balthasar A. 1661. Zunftmeister, und A. 1665. Unter-Burgermeister, auch Daniel A. 1718. Zunftmeister, A. 1720. Rahtsherr und Salz-Director auch An. 1721. Steürherr: auch ward Leonhard der erste Buchdrucker in dieser Stadt, und hat ein von ihme A. 1579. gedruckter Calender wegen des darin nicht nach der Landleuten des Lands Appenzell befinden vorgestellter Bär in dem Appenzeller-Waapen zu hitzigen Widrigkeiten Anlaas gegeben, welche aber durch des Abt Joachims Vermittlung wieder berichtiget worden. Walser Appenzell. Chron. *p.* 496. siehe auch Strub.

Strauben,

Straubenhaus.

Ein Hof in der Pfarr Romishorn oder Salmsach in den dortigen Stifts St. Gallischen Gerichten, in der Landgrafschaft Thurgau.

Straubenzell.

Ein Dorf, Kirch und Gemeind in welcher herwerts des Flusses Sittern gegen der Stadt St. Gallen, das sogenannte Schloß Burg, in welchem ein jeweiliger Lands-Hofmeister des Stifts St. Gallen wohnet, und auf der andern Seiten dieses Flusses das Dorf Bruggen, und gar viel Höfe ligen, alle in dem sogenannten Lands-Hofmeister-Amt des Stifts St. Gallen, auch ist der Geistliche, der dortige Kirch versiehet, ein Coadjutor des Stifts-Kirch allda.

Straumeyer.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Adam An. 1587. das Landrecht in selbigem erhalten, Johann Martin An. 1686. Landvogt des Rheinthals, und Johann Heinrich in dem lauffenden Seculo Land-Rath, auch Kornherr, Fisch-Fleisch-und Fruchtschätzer, und sein Bruder Carl Antoni Pfarrer zu Spiringen, hernach von Silenen, und A. 1734. Chorherr des Stifts Bischofzell, und des Land-Rahts Sohn Heinrich Antoni A. 1758. Lands-Vorsprech worden, es hat dieses Geschlecht auch ein eigene Geschlechts-Pfrund und Caplaney zu Altdorf.

Straus.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Wilhelm An. 1617. des grossen Rahts, und Rudolf gebürtig von Lenzburg ward A. 1660. Pfarrer zu Gundetschweil, A. 1663. Predicant zu Thun, An. 1668. Helfer in der Stadt Bern, An. 1676. Predicant, und An. 1692. Decanus in der Stadt, und ist A. 1696. gestorben, hat auch durch solche Stellen das Burger-Recht der Stadt erworben, und hat -

Haupt-Sorg eines Christen in 20. Predigen A. 1681. zu Bern in 8vo. und

3. Pre-

3. Predigen von der Hofart der Töchtern Zions, über *Esaj. III. 16.* darvon in Truck gegeben, das erstere A. 1701. wieder gedruckt worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Niclaus A. 1510. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Lenzburg, aus welchem Hans Georg A. 1651. und Daniel A. 1728. Schultheis worden.

Strausberg.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Weinfelden, in der Landgrafschaft Thurgaü.

Strausenhaus.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Mörschweil, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt.

Strauweilen, siehe Struweilen.

Von Straze, siehe Stras.

Strebi, auch Sträbi.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Albrecht in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel A. 1444. umkommen, Caspar A. 1577. Landvogt zu Werdenberg, und Melchior A. 1600. Landvogt von Thurgaü worden, auch in dem lauffenden Seculo Hans Balz des Land-Rahts gewesen.

Strebel, siehe Berchtold Bruder.

Streelen, auch Strälen, und Strelen.

Ein Berg, in der Pfarr und Gemeind Langwiesen, über welchen man von dannen in das Hochgericht Davos gehet, und darauf der Fluß Plessur oder Plasur entspringet, in dem X. Gerichten-Bund.

Streichenberg.

Auch Bänkerberg, ein Berg der halb in der Pfarr Demschbüren, in dem Bernerischen Amt Schenkenberg, und halb in dem Fricktbal ligt.

Streicher.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Wilhelm A. 1630. des grossen Rahts, A. 1637. Jung-Raht, A. 1642. Alt-Raht, und A. 1645. Vogt von Flumenthal worden.

Streif.

Ein Geschlecht Evangelischer Religion in dem Land Glarus, aus welchem Joachim An. 1647. Landvogt zu Werdenberg worden, und daselbst gestorben, und an sein Statt sein Vatter Fridolin die Stell ausgedient, Friedolin ward A. 1656. und Johañ Balthasar A. 1691. Lands-Hauptleuth, Balthasar A. 1674. Landvogt zu Mendris, und Joachim A. 1694. Seckelmeister, Fridolin A. 1699. u. A. 1722. Stift St. Gallischer Schirm-Orten Hauptmañ zu Wyl: Johañ Christof ward A. 1733. Landvogt zu Werdenberg, A. 1739. Lands-Statthalter, und A. 1741. Landamman, und A. 1749. wiederum Lands-Statthalter, und An. 1751. Landamman, und von seinen Brüdern Caspar A. 1725. Landvogt in dem Meynthal, und A. 1734. zu Locarno oder Luggarus, Fridolin An. 1742. Landvogt von Thurgaü, und Johann Heinrich A. 1749. Land-Major, auch ist Landamman Johann Christofs Sohn Fridolin A. 1751. Landvogt zu Werdenberg worden, und Landvogt Caspars Sohn Johann Heinrich hat A. 1753. ein *Specimen Observationum Juridicarum* zu Basel in 4to in Druck gegeben, und ist damahls Licentiatus und im Dec. An. 1756. in seiner Abwesenheit Doctor beyder Rechten worden, er ward auch Archivarius in dem Land, und hat J. M. ein *Dissertation de tactu pulsus certo in morbis criterio*, *Praes.* Joh. Georg Gmehlin, Med. Doct. zu Tübingen A. 1753. in 4to in Druck gegeben.

Strei-

Streitegg.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Büeler, in dem Land Appenzell-Ausser-Rooden.

Streitholz.

Ein Hof in der Pfarr Neuenkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Streitmatt.

Ein Hof in der Pfarr Meggen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg; siehe auch Strittmatt.

Strekeisen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Friderich A. 1729. und Matthyas A. 1730. Meister worden.

Streknat.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Johannes A. 1617. Hans Rudolf A. 1645. und Emanuel A. 1680. des grossen Rahts worden.

Streber.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Brüg, in dem Land Wallis, aus welchem Peter A. 1562. und An. 1578. Castellan, und A. 1568. Zehend Hauptmann worden.

Strelgaß.

Ein Dorf in der Pfarr Herliberg, in der Zürichischen Obervogtey Küßnacht.

An Strelgassen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1337. Zunftmeister worden.

Strengelbach.

Ein Dorf ausserhalb der Stadt Zofingen, unten an dem Berg Schleiffen, in dem Bernerischen Amt Arburg, allwo der Provisor zu Zofingen alle Sonntag in einem A. 1738. erbauten Schulhaus die Kinderlehr haltet.

Strettlingen, siehe Strähtlingen.

Streüle auch Sträüwlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Conrad A. 1449. Zunftmeister worden, und Rudolf An. 1531. in der Schlacht bey Cappel um das Leben kommen, auch ward von Küßnacht aus dem Gebiet dieser Stadt Heinrich A. 1688. Pfarrer zu Mammern, A. 1697. zu Dußnang, und A. 1708. zu Wisendangen, und hat

Des Christenthums gemeine und des Ehestands besondere Bänder. Zürich A. 1691. in 4to.

Urbis & Orbis Tigurini Horologium duodecim ejus hoc tempore splendissimorum Ecclesiæ & Scholæ Luminum, fortissimorumque Columinum Elogia commonstrans. zu Zürich A. 1692. in 4to in Druck gegeben.

Auch eine Land-Cart von dem Zürichgebiet, unter der Gestalt eines Leüens in Kupfer bringen lassen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Benedict A. 1502. des grossen Rahts worden.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Gabriel A. 1574. und Dietrich A. 1616. Landvogt zu Werdenberg worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner-Rooden, aus welchem Johann Ulrich in dem lauffenden Seculo Bauherr gewesen, und Johann Baptista Lands-Seckelmeister ist.

Strich-

Strichler.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Joos An. 1422. in der Schlacht vor Belkenz geblieben.

Striamatten.

Ein Dorf in der Pfarr zur Matt, in dem Zehnden Visp und dem Land Wallis.

Strickland.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Wolfhalden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Strik.

Ein dem Spittal zu Zürich zugehöriger Hof in der Obern Stras, und der Obervogtey der IV. Wachten: ein Hof auch genannt Schweider in der Obern Wacht, und ein Haus und Güter in der Untern Wacht des Hofs, Pfarr und Obervogtey Stäfen, ein Hof in der Pfarr Fischenthal in der Landvogtey Grüningen, auch ein Hof in der Pfarr Uetiken und der Landvogtey Wädenschweil, alle in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Hof in der Pfarr Neünkirch, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Ein Hof in der Pfarr Schwellbrunn, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Strikenberg.

War ehemahls ein Burg, darvon noch einige Ueberbleibsel bey dem Dörflein Tobel, (welchen Namen auch einige demselben beylegen) auf einem spitzigen Hügel zwischend dem Flüßlein Jonen, und der Land-Stras in der Pfarr Wald, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen, darvon sich auch ausgestorbene Edelleuth geschrieben, die ihre Güter an das Stift Rüti vergabet haben. Stumpf. Chron. *Helv. lib. VI. cap.* 7.

Striker.

Ein Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Johannes An. 1455. das Land-Recht allda erhalten, und einer gleiches Namens A. 1528., und Hauptmann Jacob A. 1568. Lands-Seckelmeister worden, und Gedeon A. 1599. Lands-Statthalter, und A. 1607. Landamman, auch in Königl. Französischen Diensten Hauptmann, A. 1606. unter dem Regiment Gallati, und A. 1625. unter dem Regiment zum Brunnen worden: von dessen Söhnen Gedeon auch Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen, Hans Jacob gleichfalls, anbey aber A. 1617. Lands-Seckelmeister, und An. 1628. Landvogt von Locarno oder Luggarus worden: und Johannes mit einem Troger An. 1614. ein Compagnie von 300. Mann unter dem Regiment Fegeli geworben, welches aber bald abgedankt, aber ein halber Theil von dieser Compagnie behalten worden, und er An. 1639. Lands-Statthalter, und Anno 1645. Land-Amman worden; des andern Hauptmann Gedeons Sohn ward A. 1651. des Land-Rahts und Zeugherr, und An. 1669. auch Landamman; von Landvogt Hans Jacobs Söhnen ward P. Basilius Decanus zu Einsidlen und Probst zu S. Gerold, und Hans Jacob Hauptmann, und von des Landamman Johannes Söhnen ward Johann Jacob A. 1654. Hauptmann über seines Vatters Compagnie, welche dem Garde-Regiment einverleibet worden, welcher auch dessen Sohn Sebastian Heinrich von An. 1656. bis A. 1667. als Hauptmann vorgestanden: und ein anderer Sohn Landamman, Johannes Josephus Josua blieb als Fähndrich unter dem Regiment Schmid, A. 1668. in Morea, und dessen Sohn Marcus Antonius ward des Land-Rahts, und A. 1729. und 1730. Landvogt von Livenen, und A. 1752. von Bollenz, und von seinen Söhnen Joseph Martin des Land-Rahts und Hauptmann unter dem in Königlichen Spannischen Diensten gestandnen Regiment Beßler, und Franz Gedeon Hauptmann unter dem in Königl. Sicilianischen Diensten stehenden Regiment Tschudi.

Strikler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Laurenz An. 1538. Landvogt des Meynthals worden.

Stripfi.

Ein Hof in der Pfarr Lungern, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Strittenmatt.

Ein Hof und Anzeige von einer alten Burg in der Pfarr Wollhausen, und der Lucernerischen Landvogtey Rußweil; siehe auch Streitmatt.

Strobel.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Sursee, aus welchem Sebastian A. 1578. Schultheis allda gewesen.

Strodel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Urs A. 1553. des grossen Rahts, und A. 1584. Jung-Raht, sein Sohn Benedict A. 1588. des grossen Rahts, A. 1606. Jung-Raht, A. 1608. Alt-Raht, A. 1610. Vogt am Läbern, und A. 1615. von Kriegstetten, A. 1625. Thüringervogt, und A. 1631. Vogt von Flumenthal worden.

Strohsak.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Heinrich A. 1487. Venner, A. 1489. Rahtsherr, und A. 1491. Seckelmeister worden.

Strom.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Jacob Christof ein *Dissertation adversus infallibilitatem Ecclesiæ Romanæ Præs. Jac. Chr. Iseli, S. Th. Doct. & Prof.* A. 1714. daselbst in Druck gegeben.

Stroman.

Stroman.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Hans A. 1533. des grossen Rahts worden.

Stroppel.

Ein Hof in der Pfarr Kirchdorf, in der Landvogtey Baden.

Stroßer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Heinrich A. 1479. und sein Sohn Jacob A. 1565. des grossen Rahts, und dieser auch A. 1575. Vogt von Thierstein, und dessen Sohn Ulrich An. 1598. des grossen Rahts, An. 1611. Vogt von Gilgenberg, A. 1620. Jung-Raht, und A. 1625. Vogt von Flumenthal worden.

Strub.

auch Strubi, villeicht auch Straub und Straubi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Werner A. 1315. bey dem Einfall der Oesterreicheren in das Land zu gleicher Zeit, da am Morgarten auch der Angriff geschehen: zu Buchs erschlagen worden: dessen Sohns Sohn Jenni half An. 1396. die Frühmeßer-Pfrund zu Stans stiften, und dessen Sohns Sohn Walter erkaufte A. 1467. den Rozberg, und hinterliesse 4. Söhne, von welchen Hans A. 1515. in der Schlacht bey Marignano, und Arnold A. 1531. in der Schlacht bey Cappel umkommen, und der älteste Januarius den bemelten Rozberg besessen, und er und seine Nachkommen, folglich dieses Geschlecht in das zu Roz, oder Zroz abgeänderet, wie unter solchem Articul zu sehen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, auch welchem Conrad A. 1460. Seckelmeister, und Hans Rudolf A. 1653. Chorherr von Schönenwerd worden.

Ein

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchen einer von Chur in Mitten des XVI. Seculi Hauptmann in Königl. Französischen Diensten gewesen; und Hans gebürtig von Avers, An. 1695. Podesta zu Teglia worden; siehe auch Straub.

Strubel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johann An. 1390. Chorherr des Stifts zum grossen Münster gewesen.

Der grosse, oder auch wilde Strubel, ein aus dreyen grossen und breiten Firsten (deren die mittlere sehr breit und hoch ist) bestehender Berg hinter dem Kanderstäg, in der Bernerischen Landvogtey Frutigen, an den Walliser Gränzen.

Strubenzell, siehe Straubenzell.

Strubi, siehe Strub.

Strubiken.

Ein Hof in der Pfarr Brütten, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Strubli.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Hans Gallus A. 1530. Landvogt zu Mendrisio worden.

Strübi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchen einige Pfarr-Dienst bekommen, und Heinrich A. 1588. Arithmeticam oder Rechenbuch in Druck gegeben, welches An. 1685. in 8vo zu Bern wieder gedruckt worden.

Ein Geschlecht in dem Neü-Viertel des Lands Schweitz, aus welchem Joachim A. 1515. in der Schlacht bey Marignano umkommen, Gilg 1590. Vogt in den Höfen gewesen, und Hans Balthasar ein Vatter gewesen, 1. Hans Balthasars, welcher

A. 1694. Lands-Vorsprech, und A. 1704. Land-Weibel worden, und hinterliesse Heinrich Franz Justum, welcher nach seinen zu Meyland vollendeten Studien, Theologiæ Doctor, und folgends An. 1733. Pfarr-Helfer in dem Muotathal und An. 1740. zu Schweitz, A. 1750. Pfarrherr der Hauptkirch zu Schweitz, auch Proto-Notarius Apostolicus, und zugleich A. 1753. Bischöflich Costanzischer Commissarius in dem Land Schweitz, und A 1755. Sextarius des IV. Waldstätter-Capituls worden, 2. Johann Heinrich, welcher gezeuget Balthasar Justum, der An. 1745. des Land-Rahts, und A. 1754. Richter des IX. Land-Gerichts worden, Joost Heinrich, der A. 1745. Richter des VII. Land-Gerichts, A. 1755. des Land-Rahts, und A. 1756. Spittalherr worden, auch erster Richter in dem IX. Land-Gericht ist; und Joseph Antoni ward A. 1745. Frühmeßer in der Pfarrkirch zu Schweitz: auch der Spitthalherr Joost Heinrich hat einen Sohn Heinrich Antoni Ignati der Lands-Vorsprech, und A. 1759. Lands-Schützen-Fähndrich worden, 3. Johann Werner, der A. 1693. Frühmeßer zu Lachen, A. 1695. Pfarrer zu Morschach, An. 1700. Pfarr-Helfer zu Schweitz, An. 1708. Pfarrer zu Stekborn, A. 1712. wieder Pfarr-Helfer zu Schweitz, A. 1715. Pfarrer dortiger Pfarrkirch, auch A. 1718. von Kayser Carolo VI. zu seinem Hof-Capellan ernennt worden, und auch Sextarius des IV. Waldstätter-Capituls gewesen.

Es waren auch noch aus diesem Geschlecht Antoni des Land-Rahts, und A. 1640. Siebner des Neu-Viertels, auch An. 1666. Gesandter auf der Gemein Eydgenößischne Jahr-Rechnung, und ein Vatter Wendels, der An. 1680. Lieutenant unter der Königl. Französischen Garde, und einer seiner Brüdern Sohn Sebastian A. 1690. Richter des VII. Land-Gerichts: auch ward Carl A. 1710. des Land-Rahts, und sein Sohn Caspar Benedict zum drittenmahl Richter des VII. Land-Gerichts, und dessen Sohn Joseph Benedict, A. 1757. des Land-Rahts gleichfalls ward Hans Martin A. 1729. des Lands-Rahts.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, und auch in der in selbigem Gebiet gelegnen Stadt Liestall, aus welchem Heinrich An.

A. 1477. unter denen wider den Herzog Carl von Burgund von der Stadt Basel nach Nancy geschickten Völkern Zeugmeister gewesen, und in der daselbst vorgegangnen Schlacht ein silberne verguldete Trink-Schalen, darinn des Herzogs Bildnus erhoben gepräget, zur Beut bekommen, hernach A. 1486. den Kirchen-Satz nebst den kleinen Gerichten, auch ein drittheil an dem Zehenden zu Zyffen, in der Landvogtey Waldenburg, erkauft, und An. 1515. Schultheis der Stadt Liestall worden, auch etwann Strüblin genannt wird; es haben aber seine Erben solchen Kirchen-Satz, kleine Gericht &c. zu Zyfen, A. 1535. an die Stadt Basel verkauft, welche Pfarr sie mit der Pfarr Bubendorf vereiniget, und Leonhard aus diesem Geschlecht zum Pfarrer dieser beyden Pfrunden verordnet, der auch hernach Archi-Decan auf der Landschaft worden; es warden auch einige aus diesem Geschlecht A. 1583. zu Burgern angenohmen: und A. 1607. hat der Rath der Stadt Basel sich erkläret, daß, so oft die Pfarr Bubendorf und Zyfen erlediget wird, und einer aus dem Strübinen Geschlecht, ehelich erbohren, vorhanden, der darzu die Tüchtigkeit hat, er solchen vor andern dahin verordnen und befürdern wolle, welches auch seither beobachtet worden, und aus selbigen Wilhelm A. 1705. Pfarrer daselbst, und An. 1709. Decanus des Waldenburger Capituls worden, und An. 1708. eine Leich-Predig von dem scheinenden Unglück und wahrhaftigen Glück aller Heiligen und Gerechten über *Esaj. LVII.* 1. 2. zu Basel in 4to in Druck gegeben: es warden auch aus diesem Geschlecht über obigen Heinrich noch Michael A. 1556. Christian A. 1602. Michael A. 1622. Bernhard An. 1674. sein Sohn gleiches Namens A. 1710. und Michael An. 1725. Schultheissen zu Liestall, von welchen der A. 1710. erwehlte auch Burger der Stadt Basel gewesen: auch hat aus diesem Geschlecht Johann *Theses Theologicas de Hominis novissimis, Præs. Joh. Rod. Zwinger S. Theol. Doct. & Prof.* A. 1704. zu Basel in fol. herausgeben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wälli A. 1497. Venner, An. 1300. Rahtsherr, und A. 1503. erster Landvogt zu Jaun worden.

Strübli, auch Strüblin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Ulrich An. 1606. des grossen Rahts worden; siehe auch Strübi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Peter A. 1517. des grossen Rahts, und A. 1522. Hauptmann über einige Solothurnische Völker in dem Zug in das Meyländische worden.

Strusberg.

War ein Schloß und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, zwischend Weinfelden und Bürglen, in der Landvogtey Thurgaü gelegen, welches in dem zu Anfang des XV. Seculi geführten Appenzeller-Krieg von denselbigen verbrannt worden. Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. c. 25.*

Struweilen, auch Strauweilen.

Ein Dörflein in der Pfarr Lustdorf, in denen Niedern Gerichten von Griesenberg in der Landvogtey Thurgaü.

Strychenberg.

Ein Berg in der Pfarr Demschbüren, und Bernerischen Amt Schenkenberg.

Stuben.

Ober- und Unter Stuben: Höfe in der Pfarr und Landvogtey Ebiken, und ein Hof in der Pfarr Adligenschweil, in der Landvogtey Habsburg, alle in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Zur neüen Stuben: ein Hof in der Gemeind Avers in dem Gotts-Haus Bund.

Stubenruch.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1386. Zunftmeister worden.

Stuben-

Stubenvoll.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Ulrich An. 1499. in der Schlacht auf der Malser-Heyd Schützenmeister über das grobe Geschütz gewesen, und darmit dem Feind grossen Schaden gethan. Sprecher *Pall. Rhat. pag.* 116.

Stubenwäg.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1308. und Heinrich An. 1382. Zunftmeister worden.

Stubenwis.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Sommeri, in der Landvogtey Thurgau.

Stuber.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jacob An. 1632. des grossen Raths, und sein Sohn Johannes An. 1684. Rahts-Exspectant, A. 1688. Unterschreiber, An. 1691. des grossen Rahts, A. 1694. Rahtsschreiber, A. 1701. Landvogt zu Signau, und A. 1722. Castellan zu Frutigen worden.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Peter A. 1362. Schultheis worden.

Studen, siehe Stauden.

Studenhof.

Ein Hof in der Pfarr und Lucernerischen Landvogtey Kriens.

Studer.

Ein Geschlecht in Stadt Lucern, aus welchem Rudolf An. 1430. und Ulrich A. 1519. des kleinen Rahts, Caspar A. 1639. Landvogt von Malters, Joost A. 1677. und A. 1681. Landvogt von Habsburg, und An. 1685. und 1691. von Büren,

und Antoni An. 1711. Obervogt von Ebikon, und An. 1713. Landvogt von Weggis worden, und ist von seinen Söhnen Johann Ludwig An. 1743. Chorherr des Stifts von Münster worden, und ist dermahlen auch dessen Gros-Speicher-und Spend-herr; und Antoni Leodegari ist An. 1748. des grossen Rahts worden, und ist auch Königl. Sardinischer Garde-Lieutenant, auch hat obigen Landvogts Antoni Bruder P. Benedictus An. 1694. den Benedictiner-Orden in dem Stift Muri angenohmen, und ist auch in selbigen Decan worden, und hat *Murum & Antemurale*, oder, Beschreibung des Stifts Muri, und dessen Freyheiten ꝛc. A. 1720. in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Joost An. 1557. Jung-Raht, und sein Sohn Johann An. 1627. Pfarrer von Flumenthal, und Anno 1644. Chorherr von Schönenwerd worden, und Johann Jacob A. 1658. Lieutenant einer Königl. Französischen Garde-Compagnie gewesen; siehe auch Stauder.

Studiger.

Ein Geschlecht in dem Alt-Viertel des Lands Schweitz; aus welchem Pancraz, gebürtig von Schweinfurt, A. 1527. das Landrecht erkauft, Franz 1672. Landvogt von Gaster, und sein Sohn gleiches Namens An. 1687. des Land-Rahts, nnd dessen Sohn Marx Antoni A. 1747. des Land-Rahts, A. 1753. Spittalherr, und A. 1755. Landshauptmann von Gaster worden, auch Hauptmann in Königl. Spannischen Diensten unter dem Regiment Niederöst gewesen, und A. 1760. Oberkeitlicher Richter in dem VII. geschwornen Landgericht worden.

Studhalden.

Ein Hof in dem sogenannten Moos, in der Pfarr und Stadt-Gerichten der Stadt Lucern.

Studlegg.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind St. Jörgen, in des Stifts St. Gallen Lands-Hofmeister Amt.

Studlen.

Ein Hof in der Pfarr Belp und Herrschaft Toffen, in dem Bernerischen Land-Gericht Seftingen.

Studlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt St. Gallen, auch welchem Marx An. 1439. Rahtsherr und Johannes An. 1441. Zunftmeister worden.

Stük, siehe Schik.

Stükelberger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann A. 1609 und Isaac A. 1754. Rahtsherr, und Johannes A. 1709. Meister, und dessen Sohn Emanuel A. 1717. einer seiner Söhnen gleiches Namens A. 1751. und der andere Johann Peter An. 1750. des grossen Rahts, und An. 1755. auch Weinschreiber worden, und ein *Dissertation de Institutis militaribus Helvetiorum, Præs. Joh. Rud. Iseli, J. U. D.* An. 1737. zu Basel in Druck gegeben.

Stüklin.

Ein Geschlecht in der Stadt Rottweil, aus welchem Conrad Pfarrer daselbst gewesen, und die Evangelische Lehr angenohmen, und auch darin unterwiesen, deswegen aber A. 1529. von dannen vertrieben worden, und hernach sich zu Stekborn in der Landgrafschaft Thurgaü gesetzt. Simler Samlung Urkund der Kirchen-Geschicht des Schweitzer-Lands *p.* 518. 539.

Stükelholz, siehe Stikelholz.

Stüelingen.

Ein Stadt und Schloß hinter dem Kleggaü in dem Schwabenland etwann 3. Stund von Schafhausen entlegen, dermahlen dem Fürsten von Fürstenberg zuständig, ward A. 1499. in dem Schwaben-

Schwaben-Krieg, da selbige Graf Sigmund von Lupfen zugehörig gewesen; von den Eydgenossen eingenohmenen und verbrennt.

Stülz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen, aus welchem Hans A. 1477. und Bartholome A. 1572. Zunftmeister worden.

Stüpfer.

Ein Hof in der Pfarr Äugst, und der Zürichischen Landvogtey Knonau.

Stüpflin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1393. Chorherr und Thesaurarius des Stifts zum grossen Münster gewesen.

Stürfiß.

Ein dermahlige Alp und Berg, drey Stund ob Meyenfeld, und ein Stund ob dem Bad Ganey in der Herrschaft Meyenfeld, und dem X. Gerichten Bund, allwo ehemahl ein Kirchlein gestanden, da ein Caplan von Meyenfeld zu gewissen Zeiten Meß halten müssen, für dortige Einwohner, welche aber an einer Pest ausgestorben, und das Kirchlein abgegangen, danahen jetz nur noch ein Alp-Hütten für die 4. allda von denen von Meyenfeld habende Senten.

Stürler.

Ehemahlen auch Thürler genannt, und von diesem Namen ihr Waapen herrühret, ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1405. des grossen Rahts, Niclaus A. 1440. Grosweibel, Hans A. 1474. des grossen Rahts worden, und A. 1475. auch einer der Auszügeren in dem Zug nach Biel gewesen: Peter ward A. 1498. des grossen, und A. 1509. des kleinen Rahts, A. 1511. Meister der elenden Herberg, A. 1513. wieder

wieder des kleinen Rahts, A. 1516. 1530. und 1538 Venner und innert solcher Zeit auch A. 1519. Gesandter an den Herzog von Savoy, und die Stadt Freyburg, und A. 1525. wieder an diesen Herzog wegen Genf, auch in diesem Jahr zum Entscheid der zwischend dem Bischof und der Stadt Lausanne gewalteten Streitigkeiten, und A. 1531. Pannen-Trager in dem Auszug wider die V. erste Catholische Eydgenößische Städt und Ort, auch Gesandter bey dem damahls errichteten Frieden gewesen. Sein Sohn Hans ward An. 1515. des grossen Rahts, A. 1520. Landvogt zu Lauppen, An. 1525. Castellan zu Zweysimmen, und A. 1526. zu Frutigen, und A. 1528. Zeugmeister: nachfolgende zwey Gilian und Peter machen einige zu des Hansen Brüdern, andere aber zu seinen Söhnen, und ward von selbigen Gilian A. 1543. des grossen Rahts, und An. 1547. Landvogt zu Ripaille, Anno 1553. Landvogt, zu St. Johansen, und Anno 1563. zu Sanen, Anno 1570. des kleinen Rahts und Kornherr, und Peter A. 1531. des grossen Rahts, A. 1538. Castellan zu Wimmis, A. 1543. des kleinen Rahts und Gubernator zu Aelen, An. 1553. und 1561. wieder des kleinen Rahts, und A. 1562. Landvogt zu Locarno oder Luggarus, auch folgende zwey Hans Rudolf, der An. 1566. des grossen Rahts, und A. 1572. Landvogt zu Yverdon worden, und Peter der A. 1567. des grossen, und An. 1573. des kleinen Rahts worden, geben etliche für Gilians, und andere für Peters Söhne aus: ohne Zweifel aber war obigen Rahtsherrn Gilians Sohn Abraham, der An. 1588. des grossen Rahts, A. 1588. Landvogt zu Oron, An. 1595. des kleinen Rahts, A. 1597. Gubernator zu Aelen, A. 1603. wieder des kleinen Rahts und Venner, und A. 1610. Welsch-Seckelmeister, und A. 1612. Gesandter zu dem Marggrafen von Baden-Durlach, zu Beschweerung des Bunds zwischend Ihm und den Städten Zürich und Bern, An. 1616. erster Gesandter zur neüen Beschweerung des Burger-Rechts mit der Stadt Neuchatel oder Neuburg, und A. 1617. erster Gesandter an den Herzog von Savoy nach Asti, da Selbiger den mit der Stadt Bern errichteten Bund geschwohren, gewesen, und der Stamm-Vatter des ganzen diesmahligen Stürlerischen Geschlechts ist: von dessen sie-

den Söhnen David A. 1619. des grossen Rahts, und A. 1620. als Hauptmann in Graubündten gezogen, und den 1. Sept. in dem Treffen bey Tirano um das Leben kommen, die andern 6. Abraham, Samuel, Kilian, Vincenz, Hans Rudolf und Johannes aber das Geschlecht fortgepflanzet.

I. Abraham war Herr zu Toffen, ward A. 1619. des grossen Rahts, und ist A. 1628. an der Pest gestorben, und sein Sohn Franz Ludwig ward An. 1651. des grossen Rahts, und A. 1660. Gubernator zu Avenche oder Wifflispurg, und dessen Sohn Abraham An. 1680. des grossen Rahts, und An. 1688. Stift-Schafner in der Stadt, auch sein Sohn Johann Antoni A. 1718. des grossen Rahts, und A. 1738. Landvogt zu Arwangen.

II. Samuel ward A. 1621. des grossen Rahts, und von seinen Söhnen Beat Ludwig A. 1645. des grossen Rahts, An. 1649. Rahthaus-Amman, An. 1652. Landvogt zu Brandis, A. 1667. des kleinen Rahts, und An. 1671. auch Zeugherr, und Samuel An. 1651. des grossen Raths, An. 1664. Stift-Schafner in der Stadt, und A. 1689. Ober-Spittalmeister, und hat dieser letstere hinterlassen einen Sohn Emanuel, dessen Tochter Salome A. 1717. den damahligen Groß-Britanischer Legations-Secretarium, und folgends Residenten, Franciscum Mannig geheyrathet.

III. Kilian ward An. 1617. des grossen Rahts, und An. 1625. Gubernator zu Bonmont, und von seinen Söhnen Ludwig A. 1664. des grossen Rahts, und An. 1671. Gubernator zu Aelen, und Niclaus A. 1651. des grossen Rahts, A. 1652. Rahthaus-Amman, An. 1655. Landvogt zu Grandson, An. 1665. zu Nyon, und An. 1690. der erste Salz-Director aus dem grossen Raht, und hat hinterlassen, Hans Rudolf, Hauptmann, dessen Sohn gleiches Namens An. 1718. des grossen Rahts, in Diensten der Vereinigten Niederlanden erstlich Hauptmann, hernach A. 1726. Major A. 1732. Obrist-Lieutenant, An. 1737. Obrister über ein Regiment, den 9ten Sept. A. 1742. Brigadier, und den 16ten Nov. An. 1747 General-Lieutenant

nant worden, An. 1755. aber das Regiment und die grosse Rahts-Stell aufgegeben, und den 17ten Jul. A. 1757. in dem 81. Alters Jahr zu Mastrich gestorben. 2. Niclaus der Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten, und Major in dem Land, und A. 1691. des grossen Rahts, auch A. 1702. Landvogt zu Bipp worden, und ein guter Ingenieur gewesen, ein Vatter Hans Rudolfs, der auch Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten worden, und in einer Schlacht die rechte Hand verlohren, ist A. 1734. in Niederlanden gestorben, und Vincenzen der auch A. 1758. auch Hauptmann in gleichen Diensten worden, 3. Vincenz der auch in diesen Diensten Hauptmann, A. Obrist-Lieutenant, auch A. 1702. Obrister über ein Regiment, und A. 1709. Brigadier, auch A. 1701. des grossen Rahts, und A. 1722. Schultheiß zu Burgdorf worden.

IV. Vincenz, der A. 1619. des grossen Rahts, A. 1628. Landvogt zu Moudon oder Milden, A. 1636. des kleinen Rahts, und An. 1646. 1655. 1659. und 1663. Venner worden, und An. 1670. die kleine Rahtsstell aufgegeben, er hat hinterlassen einen Sohn gleiches Namens der A. 1639. Hauptmann, unter dem in Königl. Französische Dienste angeworbenen Regiment von Watenweil, A. 1651. des grossen Rahts, An. 1657. Landvogt zu Morges oder Morsee, und A. 1666. zu Lugano oder Lauwis, A. 1670. des kleinen Rahts an des Vatters statt, und A. 1677. Welsch-Seckelmeister worden, und David der A 1657. des grossen Rahts, und A 1663. Landvogt zu Chillion und Vevay worden. Von des ersten Welsch-Seckelmeisters Vincenz Söhnen, ward 1. Abraham Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, hernach An. 1680. des grossen Rahts, An. 1684. Amts-Statthalter zu Nyon, A. 1688. Landvogt zu Lausanne, A. 1696. des kleinen Rahts, und dessen Sohn Franz Ludwig A. 1718. des grossen Rahts, A. 1729. Landvogt zu Interlachen, und A. 1738. des kleinen Rahts, und 2. David Salomon A. 1691. des grossen Rahts, A. 1699. Grosweibel, und An. 1705. Landvogt zu Lenzburg, und von dieses letsteren Söhnen ward Victor Hauptmann in der Vereinigten Niederlanden Diensten, auch A. 1727. des grossen Rahts, und A. 1740. Landvogt zu

Wangen, Vincenz An. 1715. Pfarrer zu Seeburg, und An. 1731. von Vinelz, Carl An. 1725. Hauptmann, An. 1732. Major, A. 1737. Obrist-Lieutenant, A. 1741. Obrist-Commandant des Regiments Constant, A. 17 Brigadier, den 16. May An. 1747. General-Major, hat An. 1748. ein neu Regiment angeworben, und im Febr. An. 1756. das Regiment Constant bekommen, und Beat Ludwig ist An. 1732. Hauptmann, A. Major, A. Obrist-Lieutenant, A. 1748. Obrist-Commandant, und An. 1755. Obrist über des obbemelten General-Lieutenant Stürlers-Regiment worden: und von des Pfarrer Vincenz Söhnen ist einer gleiches Namens Anno 1745. des grossen Rahts, Anno 1748. Rahts-Exspectant, und An. 1753. Castellan von Wimmis worden, 2. Carl A. 1755. des grossen Rahts, und A. 1756. Hauptmann unter dem in der Vereinigten Niederlanden stehenden Regiment Beat Ludwig Stürler worden, hat auch A. 1759. die Herrschaft Bümplitz durch Heyraht bekommen, und 3. Ludwig der A. 1748. Capitain-Lieutenant, in gleich gedachte Regiment, unter der Leib-Compagnie, und An. 1755. des grossen Rahts worden: obbemelten Landvogt Davids Sohn Philipp ward An. 1701. des grossen Rahts, An. 1713. Commandant zu Arburg, und A. 1737. Bauherr, und sein Sohn Ludwig A. 1735. des grossen Rahts, ist A. 1751. Landvogt zu Aubone, und auch Herr zu Cottens.

V. Hans Rudolf ward A. 1632. des grossen Rahts, war auch Herr zu Belp, und sein einter Sohn, a. Daniel war auch Herr zu Belp und annebst A. 1651. des grossen Rahts, An. 1659. Landvogt zu Bonmont, und An. 1676. zu Oberhofen, und von dessen Söhnen, 1. Hans Franz An 1673. des grossen Rahts, A. 1682. Landvogt zu Moudon oder Milden, und An. 1703. zu Oberhofen, ein Vatter Daniels der A. 1716. des grossen Rahts, und A. 1725. Landvogt zu Lenzburg worden, und in der Bau-Kunst wohl erfahren gewesen, und Johann Rudolfs der A. 1718. des grossen Rahts, und A. 1724. Landvogt zu Avenche oder Wiflisspurg worden, und von des Landvogt Daniels Söhnen ist Franz Ludwig An. 1735. des grossen Rahts, A. 1740. Unter-

Unterschreiber, A. 1748. Landvogt zu Nyon, und Albrecht ein Liebhaber der Bau-Kunst, A. 1744. der grossen Rahts worden, und des Landvogts Johann Rudolfs Sohn gleiches Namens ist A. 1747. Hauptman. und A. 1748. Obrist-Lieutenant unter des Prinz Statthalters der Vereinigten Niederlanden Garde-Regiment, A. 1755. des grossen Rahts, und A. 1760. Gerichtschreiber worden. 2. Emanuel, der A. 1691. des grossen Rahts, und A. 1704. Landvogt zu Brandis worden. 3. Abraham, der A. 1691. des grossen Rahts, und sein Sohn Georg Abraham (Albrecht) A. 1716. Land-Major, und A. 1727. des grossen Rahts worden. b. David, auch obigen Hans Rudolfs, Herr zu Belp Sohn, war ein Vatter Franz Ludwigs der Kaufhaus Verwalter gewesen, und hinterlassen Hans Rudolf, der An. 1728. Registrator, A. 1735. des grossen Rahts, und A. 1748. Schultheis zu Thun, Franz Ludwig, der in der Vereinigten Niederlanden Diensten An. 1741. Hauptmann, und A. 1747. Major, A. 1748. Obrist-Lieutenant und A. 1751. Obrist Commandant des obbemelten General-Lieutenant Hs. Rudolfs Regiment im Jan. An. 1751. auch in dem Vatterland A. 1745. des grossen Rahts, und Carl, der in gleichen Diensten Capitain-Lieutenant gewesen, und auch in dem Vatterland An. 1745. des grossen Rahts, und A. 1752. Schultheis zu Burgdorf worden.

VI. Johannes, ward A. 1629. des grossen Rahts, und A. 1642. Landvogt zu Chillion und Vevay, war auch Herr zu Serreaux, und von seinen Söhnen ward Hans Jacob A. 1664. des grossen Rahts, und An. 1671. Gubernator zu Bonmont. Johannes, Herr von Serreaux, An. 1691. des grossen Rahts, und Beat Ludwig A. 1680. des grossen Rahts, A. 1684. Landvogt zu Trachselwald, A. 1700. des kleinen Rahts, A. 1705. Ober-Inspector der Salzwerken zu Roche, A. 1707. Welsch-Seckelmeister, und sein Sohn Johannes Herr zu Serreaux, A. 1710. des grossen Rahts, A. 1724. Landvogt zu Trachselwald. A. 1727. des kleinen Rahts, und A. 1729. Zeugherr, und von dessen Söhen, Johann Gabriel An. 1745. des grossen Rahts, und A. 1749. Landvogt zu Landshut, und Carl Ludwig Herr ist zu Serreaux.

Stürli.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Frauenfeld und Landgrafschaft Thurgaü, aus welchem Haus A. 1523. der erste Evangelische Schultheis worden.

Stürwier.

Einer der 4. sogenannten Quarter oder Vierthell in welche das Hochgericht Ober-Vaz in dem Gotts-Haus Bund abgetheilt ist, auf einem hohen Berg vor Ober-Vaz über, das ein eignen Amman hat, von dannen aber die Appellation nach Ober-Vaz gehet.

Stürzel.

Aus diesem deutschen Geschlecht ward Jacob J. U. Doctor, (der sich auch in letstern Jahren von Buchheim geschrieben:) von Kayser Carolo V. theils mit andern, theils allein, A. 1520. A. 1521. dreymahl, A. 1522. 1531. 1532. und 1534. und von dem Römischen König Ferdinando A. 1536. an die Eydgenoßschaft abgesandt, theils sie von Bewilligung Volk-Aufbrüchen für Frankreich abzuhalten, theils aber für dieselben wider Frankreich, und auch wider den Türken Hilf zu begehren. Stettler Nüchtl. Gesch. *ad dict. ann.*

Stürzikon.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Stüßel, siehe Stößel.

Stüßi.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, welches Rudolf aus dem Land Glarus dahin gebracht, und An. 1375. das Burger-Recht erhalten, und hernach A. 1388. Zunftmeister und Bauherr, A. 1390. Seckelmeister, A. 1393. Obervogt zu Küßnacht worden, hat auch in diesem Jahr oder An. 1395.

1395. zu Zürich den völligen Auskauf der Rechten des Stifts Seckingen an das Land Glarus vermittlen helfen, und ist ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der A. 1414. Rahtsherr, A. 1415. Obervogt zu Männedorf, und A. 1417. zu Höngg, A. 1425. Zunftmeister, A. 1429. Landvogt der Freyen Aemtern, und A. 1430. Burgermeister der Stadt Zürich worden: er war einer von den grössesten und stärksten Männern, und ward zu vielen Gesandschaften gebraucht, und besonders A. 1426. zu Berichtigung der von der Eydgenößischen Städt und Orten Zürich, Schweitz, Zug und Glarus an Bellenz, das Eschenthal rc. gehabten Ansprachen mit Herzog Philippo Maria von Meyland, A. 1429. bey Errichtung des Friedens zwischend dem Bischof von Costanz, Abt von St. Gallen, Grafen von Toggenburg, und dem Schwäbischen Adel eines, und dem Land Appenzell andern Theils, und An. 1433. zu Begleitung des Kaysers Sigismundi zu seiner Crönung nach Rom, welcher ihne bey der Hand auf das Gerüst, auf welchem sein Thron gestanden, geführt, bey 2. Stunden mit ihme gesprachet, und ihne hernach vor den Pabst geführet, und ihme selbigen empfohlen, zugleich aber ihn auch zum Ritter geschlagen, und das, was er im Namen der Stadt Zürich verlanget, bewilliget, da er ihm zuvor A. 1431. 500. Mann Zürichische Hülfsvölker in die Lombardie zugeführet: er hatte mit dem Graf Friedrich von Toggenburg viel Freundschaft, und nahm dieser auch seinen Sohn etwas Zeit zu sich, welcher aber wegen seiner Aufführung von des Grafen Edlen und Bedienten viel Verdruß erleiden müssen, und auf dessen Beklagen von dem Vatter zuruckberuffen worden, und der Vatter folglich auch an den, nach einigen, hierin unschuldigen Grafen ein Widerwillen gelegt, und der Graf auf dessen Verspühren, und nach einem vor Raht zu Zürich aus solcher vermutheten Ursach verlohrnen Rechts-Handel auch wider die mit ihme verburgerechteten Stadt Zürich ein grossen Unwillen gefaßt, und auch mit dem Land Schweitz An. 1435. ein Land-Recht errichtet, und daraus zwischend der Stadt Zürich und den Ländern Schweitz und Glarus viel Streitigkeiten entstanden, und aus selbigen auch der sogenannte Zürich-Krieg erwachsen, da er A. 1437. als erster Gesandte auf der zu Lucern

cern zu Beruhigung dieser Streitigkeit angesagter Zusammenkunft, und daselbst darüber erfolgten Spruch gewesen, und noch in diesem Jahr mit 5000. Mann in die Grafschaft Sargans gezogen, und die Schlösser Nydberg und Freüdenberg eingenohmen und zerstöhret: er gab auch sein Raht A. 1442. zu errichtung einer Bündnus mit Kayser Friderico III. und Herzogen von Oesterreich: er war auch einer und zwar der Vorderste von denen Burgern der Stadt Zürich, welche sich in diesem Krieg durch ihre Tapferkeit hervorgethan, und Böck oder Schwertler genannt worden, und hat in der den 22. Jul. A. 1443. in dem Treffen bey St. Jacob vor der Stadt Zürich das Leben gelassen, da er auf der damahls noch unbedeckt gewesnen Sil-Brugg die feindlichen Eydgenossen mit einer breiten Streit-Axt so lang von dem Nachdringen gegen die Stadt auf und abgehalten, bis sie nach einigen einen Laden von der Brugg aufgehoben, und ihne, da er also in das Wasser gefallen, zu tod geschlagen: oder nach andern von einem Burger oder einem Landmañ aus dem Zürich-Gebiet mit einem Spies erstochen worden: die Feind sollen hierauf seinen Leichnam aufgeschnitten, das Herz herausgerissen, und das Beinhaus zu St. Jacob, und ihre Stifel, Schuh und Spies mit seinem Fett beschmieret haben; in der Stadt aber solle zu seiner Gedächtnuß diejenige steinerne Saul, die auf dem Brunnen auf der danaben annoch genannten Stüßis Hofstatt in der mehrern Stadt Zürich stehet, und sein darauf gestellte Bildnuß errichtet worden seyn. Sein Bruder Johannes ward An. 1444. Zunftmeister, trug An. 1445. der Stadt-Panner in dem Treffen zu Ehrlibach, und ward in gleichem Jahr Rahtsherr, und A. 1452. Gesandter nach Chur wegen dortigen streitigen Bischofs-Wahl. Hämerli *Dialog. de Suitensibus:* Bullinger *Chron. Tig. Msc. lib. XI. cap.* 10. 21. Tschudi *Chron. Helv.* Rahn Eydgenößis Geschicht-Beschreibung *ad dict. ann.*

Ein Geschlecht auch Steüßi genannt in dem Land Glarus, aus welchem Rudolf auch einer der Bürgen gewesen, welche sich gegen dem Stift Seckingen, bey des Lands Glarus mit ihme A. 1372. getroffenen Verglich wegen angeforderten Zins und

und Gefällen bis zu Abzahlung des bestimten verschrieben, und er, oder einer gleiches Namens um selbige Zeit das Burger-Recht in der Stadt Zürich, wie gleich vorbemeldt: erhalten, und Peter A. 1528. Evangelischer Gesandter auf einer zu Baden wegen denen zwischend beyden Religionen in dem Land gewalteten Streitigkeiten gehaltenen Eydgenößischen Tagsatzungen gewesen: es ward auch aus selbigem Jacob A. 1556. Landvogt zu Werdenberg, und Matthias A. 1654. Evangelischer Lands-Seckelmeister, Thomas des Rahts und neüer Richter, und sein Sohn gleiches Namens An. 1694. Landvogt des Rheinthals, von dessen Söhnen. 1. Johannes Thomas Hauptmann, und ein Vatter gewesen eines gleiches Namens, der des Land-Rahts ist: 2. Johann Jacob, Lieutenant und Kirchmeyer von Bettschwanden gezeugt Johann Thomas, der des Lands-Rahts gewesen, und Johann Melchior der A. 1748. Evangelischer Panner Vortrager, A. 1754. des Stifts St. Gallen Schirm Städt- und Orten Hauptmann, und A. 1760. Landvogt von Werdenberg, und des Johann Thomas Sohn des Land-Rahts ist: 3. Niclaus der des Land-Rahts gewesen, und es sein Sohn noch ist.

Stüßlingen.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in der Solothurnischen Landvogtey Gösgen, zwischend Olten und Gösgen, dahin auch Nieder-Gösgen bey dem Schloß und Rohr pfarrgenößig; der Pfarr-Satz daselbst gehörte dem Stift Zofingen, welches selbigen A. 1541. mit dem Stift Schönenwerd gegen Seon, Urchen und Lüttweil vertanscht, und diesere Stift dermahls den Pfarrer bestellt, der in das Buchsgaüer-Capitul gehört.

Stüzer.

Ein Geschlecht in der Genoßsamme Bürglen, in dem Land Uri, aus welchem Franz A. 1747. des Land-Rahts gewesen.

Stuffenstein.

Ein Berg in dem Grindelwald, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Stuk.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johannes A. 1524. Pfarrer zu Rotenfluh, und An. 1542. Decanus des Farnspurger-Capituls worden.

Stuk.

Ein Hof in der Pfarr Jonen, in dem Hof der Stadt Rapperschweil.

Stuki.

Ein ausgestorbenes zum theil Adeliches Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchen zu Anfang des XIV. Seculi zur Zeit Kaysers Alberti I. einige aus dem Land Glarus dahin gezogen, und Johannes A. 1337. Zunftmeister worden, auch An. 1351. als Pannerherr dem Treffen bey Tättweil beygewohnet, und vieles zu desselben glücklichen Ausgang beygetragen. Felix, Dom-Probst zu Costanz, ward A. 1359. von Walthern von Hohenklingen zu Zürich erschlagen: Berchtold ward A. 1370. und 1378. Zunftmeister, An. 1385. Pannerherr der mindern Stadt, und A. 1400. Obervogt zu Meilen, Hans Ulrich An. 1380. Zunftmeister, und An. 1389. Rahtsherr, und A. 1388. nebst vier andern verordnet den Krieg mit den Oesterreichern zu führen: Johannes der Aeltere ward A. 1393. Zunftmeister, und A. 1395. Obervogt zu Höngg, und A. 1398. zu Meilen, hat auch An. 1395. die Gericht zu Wollishofen erkauft, und nach einigen so gleich des folgenden Jahrs der Stadt Zürich überlassen, nach andern aber sollen selbige erst An. 1423. an selbige gekommen seyn; Conrad ward A. 1393. Rahtsherr und Obervogt zu Höngg, und A. 1417. Landvogt zu Regensberg: Johannes der Jünger An. 1415. Rahtsherr, und An. 1430. Gesandter nach Lindau wegen den Hußiten: einer gleiches Namens ward A. 1489. des grossen Rahts und Landvogt von Grüningen, und A. 1496. von Kyburg, und von seinen Söhnen Hans Ulrich A. 1494. des grossen Rahts, und An. 1513. Zunftmeister, und Hans A. 1516. des grossen Rahts, A. 1521. Haupt-

Hauptmañ unter denen Pabst Leoni X. bewilligten Hilfsvölkern, An. 1528. Statthalter von Bubikon, und A. 1536. Amtman zu Tös: Zunftmeister Hans Ulrichs Sohn Hans Heinrich ward A. 1540. des grossen Rahts: und Amtmañ Hansen Sohn Rudolf ward an seines zu Tös A. 1537. gestorbenen Vatters statt auch Amtmann allda, ehe er des grossen Rahts gewesen, ward aber auch folglich A. 1549. des grossen Rahts, A. 1551. Amtmann von Cappel, und A. 1568. Obervogt von Lauffen, und haben von seinen 13. erzeügten Kindern Hans Rudolf in Polen, Schweden, Preussen und Frankreich Kriegs-Dienste geleistet, und ist A. 1584. des grossen Rahts worden, auch Sebastian hat in Spannien und Frankreich gedienet, und ist A 1582. Hauptmann über Pfalz-Graf Johann Casimiri Eydgenößische Leibwacht, und A. 1588. des Churfürsten von Pfalz Obrist-Lieutenant, und Vogt der Dörfern Altstadt, Schleitern ꝛc. worden, Hans Wilhelm und Heinrich aber haben das Geschlecht fortgepflanzet:

A. Hans Wilhelm ward A. 1542. gebohren, und schon in dem 5. Alters-Jahr zu seiner Mutter Schwester Ursula von Fulach nach Basel geschickt, da er 3. Jahr den Anfang seiner Studien gemacht, und folgends selbige bis An. 1557. zu Zürich auch bis An. 1557. zu Lausanne, und weiter zu Straßburg bey Hottomanno, hernach zu Paris, (da er sonderlich das Wolwollen des berühmten Philippi von Mornay erworben:) auch auf der Hohen Schul zu Tübingen, und darnach wiederum zu Paris fortgesetzt, da er A. 1561. dem Petro Martyri bey dem Religions-Gespräch zu Poissy als Dollmetsch und Secretarius zugeordnet worden, selbigen aber nicht nach Haus begleitet, sondern mit der Oberkeit willen in Frankreich geblieben, und bey einem fürnehmen Hof-Herrn die Stell eines Hofmeisters seiner Söhnen versehen, und sich dardurch viel Ruhm erworben: nach seiner Zuruckkunst thate er eine Reise in Italien auf die Hohe Schul zu Padua, hielte sich auch mehr als ein Jahr in der Stadt Venedig auf, und erhielt von einem Jüdischen Rabbi Unterweisung in der Syrischen und Chaldäischen Sprach: da er aber A. 1568. wieder nach Haus kommen, ist

 ihme

ihme die Stelle des alten Johann Jacob Ammans, Professoris der Logic, zu versehen aufgetragen worden, welches er auch gethan bis den 18. Febr. An. 1571. da er an Theodori Bibliandri statt zum Professore Theologiæ und Veteris Testamenti, auch Chorherr des Stifts zum grossen Münster erwehlt worden: er wurde auch A. 1587. nach dem Verlangen des Rahts der Stadt Bern dahin abgeordnet, dem daselbst über Jacob Hubers Lehrpuncten und Streitigkeiten (darvon unter dem Articul Huber, das mehrere zu finden:) angestellten Gespräch beyzuwohnen: er war auch zweymahl Schulherr, und ist den 3ten Sept. A. 1607. mit Tod abgegangen, und von ihme in Druck kommen:

Oratio funebris in Obitum Henrici Bullingeri. Zürich An. 1575. in 4to.

Vita Josiæ Simleri. ibid. An. 1577. in 4to.

Scholia in Ariani Historici Ponti Euxini & Maris Erythæi periplum, cum ejusdem Versione latina. Lyon An. 1577. fol.

Antiquitatum convivalium libri III. Zürich A. 1582. und vermehrter A. 1590. fol.

Narratio de Vita & obitu Johannis Wolfii. ibid. An. 1584 fol.

Præfatio in Homilias Ludovici Lavateri in librum Nehemiæ cum Vita & obitu ejusdem. ibid. An. 1586. in 4to.

Meditationes Eucharisticæ. ibid. An. 1587. in 8vo.

Prognosticon de An. 1588. & iis, quæ sequuntur ad magnum diem ultimi judicii. ibid. An. 1588. in 4to.

Helvetiæ Gratulatio ad Galliam de Henrico IV. Reg. ibid. An. 1591. in 8vo.

Orationes de munere Ecclesiastico & de Concordia Ministrorum. ibid. An. 1592. in 4to.

Carolus M. redivivus, id est Comparatio Caroli M. cum Henrico M. Gallorum Rege. ibid. eod. in 4to.

Carmen in obitum Huldrici Baronis ab Alto Saxo. ibid. An. 1593. in 9vo.

De

De Angelis, Angelicoque hominum præsidio. ibid. An. 1595. in 4to.

Narratio de Vita & obitu Johannis Philippi Baronis ab Alto Saxo. ibid. An. 1597. in 4to.

De Sacris & Sacrificiis Gentilium. ibid. An. 1598. fol.

Irene Gallica Henrici IV. auspiciis sancita. ibid. und Basel An. 1601. in 8vo.

Und ist auch in dem Druck Caspari Wasers Oratio de Vita & obitu Joh. Guil. Stukii, Zürich A. 1608. in 4to. Von seinen Söhnen ist Hans Rudolf von Jugend auf den fremden Höfen und Kriegs-Diensten nachgezogen, und zuletst als Chur-Fürstliche Pfälzischer Raht und Hofmeister zu Lützelheim, A. 1635. gestorben, und Hans Wilhem der A. 1619. des grossen Rahts, und im gleichen Jahr Hauptmann über 300. Mann zu Hilf des Marggrafen von Baden Durlach ernannt, welche aber nicht verlangt worden: A. 1620. aber ward er Hauptmann über 300. Mann unter dem Obrist Steiner in Graubündten, und A. 1624. wiederum Hauptmann über ein Compagnie in Königlichen Französischen Diensten auch in Graubündten, und ist im Nov. A. 1626. zu Sondrio in dem Veltlin gestorben: er hat von seiner Ehefrau Ester Blarerin von Wartensee auch einen Theil der Gerichten Kämpten, Greiffenberg und Werdeg bekommen, welche auch sein Sohn Hans besessen, aber ohne Männliche Leibs-Erben A. 1556. gestorben.

B. Heinrich, des vorigen Professoris Johann Wilhems Bruder war ein Vatter Hans Rudolfs, der den Grund seiner Studien zu Zürich gelegt, und auch in Frankreich und Engelland fortgesetzt, und nach der Zuruckkunft A. 1622. Pfarrer zu Dietiken, A. 1626. Helfer der Kirch zum Fraumünster, A. 1630. Professor der Hebräischen Sprach in dem Collegio Humanitatis, und im gleichen Jahr Professor der Logic im Collegio Carolino, und Chorherr des Stifts zum grossen Münster, und An. 1639. Professor Theologiæ & Veteris Testamenti worden: er ward auch Bibliothecarius der Stifts Bibliothec zum grossen Mün-

ster, und von An. 1635. Schulherr bis an sein End, welches den 27. Apr. A. 1660. erfolget, und mit ihme dieses Geschlecht ausgestorben: es befinden sich von ihme in dem Druck folgende *Dissertationes*.

De Satisfactionibus & indulgentiis Ecclesiæ Romanæ, *Præs. Joh. Camerone Theol. Prof.* Saumur An 1619. in 4to.
und zu Zürich in 4to.

Oratio de Summis Dei beneficiis in nos, Patriamque nostram collatis deque nostris Moribus & Officio. A. 1632.

Thesium Logicarum Penthades duæ de Logicæ natura in genere & de locis & argumentis Logicis in specie. An. 1633. fol.

An confirmatio Chrismatis sit Sacramentum. Zürich A. 1633.

Thesium Logicarum Enneas de Propositione. An. 1634. fol.

Thesium Logicarum Decas de Syllogismo An. 1635. fol.

De Justificatione Hominis coram Deo. A. 1634.

Prædicamenta Mosis, vel Commentarius in Decalogum. A. 1636.

Examinis Dialogi cujusdam de Religione.

Pars I. A. 1639.

II. *De Successione Paparum.* 1640.

III. *De prætensis Romanæ Sedis fulcris.* 1642.

IV. *De Reformationis Ecclesiæ ordine & modo.* 1643.

De Peccato Originali. A. 1646.

Assertio in Examinis Dialogi cujusdem de Religione adversus objectiones Collyrii nomine venditatas. P. I. An. 1644. P. II. An. 1645.

Historia Concordiæ Wittembergensis in controversia Sacramentaria. An. 1647.

De Resurrectione mortuorum. An. 1648.

An Infantes sine Baptismo morientes à Vita æterna excludendi. eod.

Diacepsis de Resipiscentia. An. 1649.

Desiderium Pacis seu Expositio causarum, ob quas de Concordia Evangelicorum non desperare oporteat. An. 1650.

Theses

Theses Eucharisticæ de Præsentia & Communione Corporis Jesu Christi in S. Cœna. An. 1651.

An cœtus ille, qui hodie sub Episcopo Romano tanquam Universali eorundem Sacrorum communione continetur, Ecclesiæ sanæ nomen mereatur. An. 1652.

De phrasibus ad unionem Christi hypostaticam pertinentibus. An. 1653.

Responsio ad 12. postulata Scholæ Jesuiticæ. An. 1654.

Consideratio quæstionum, de quibus in Colloquio Lipsiaco. An. 1631 *non convenerant* An. 1655.

Theses de Missa. An. 1656.

Judicium Orthodoxum & æquum de Responsionibus Parochi cujusdam, quas ipse Apocrises appellat ad probationes, quas ex Thesibus de Missa collegit. An. 1657.

Declaratio Argumentorum de Pædobaptismo. An. 1658.

Theses de Festis Christianorum. An. 1658.

Theoremata de Sacra Domini Cœna. An. 1659.

Er hat auch P. Martyris Commentarium in Lamentationes Jeremiæ An. 1629. in 4to in Druck befürdert.

Ein Geschlecht in dem Land Glarus, welches eines der 12. unter der Regierung des Stifts Seckingen gewesenen freyen Geschlechtern gewesen, und aus welchem zu Anfang des XIV. Seculi, wie gleich zuvor angemerkt worden, einige sich in die Stadt Zürich begeben; aus denen in dem Land gebliebenen ward Rudolfen A. 1369. von dem Stift Seckingen die Burg zu Ober-Urnen nebst dem Zehenden daselbst auf Wiederlösung versetzt, und er zum Vogt dieser Burg verordnet, bis selbige A. 1386. verstöhrt worden; er war auch einer der Bürgen, welche An. 1372. dem Stift Seckingen für die an das Land gemachte Anforderungen gut versprochen; einer gleiches Namens blieb An. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor der Stadt Basel, und ein anderer gleiches Namens eroberte A. 1416. in dem Treffen bey Ragaz das Stadt-Fähndli der Stadt Veldkirch, und ward An.

An. 1458. Pannerherr des Lands Glarus, welche Stell auch sein Sohn gleiches Namens An. 1491. und auch dessen Sohn Johannes A. 1500. erhalten, und der mitlere auch An. 1497. Eydgenößischer Gesandter an Herzog Albrecht von Bayern, Herzog Eberhard von Würtemberg, die Stádt Nürenberg, Augspurg, Ulm, Costanz rc. und der letstere An. 1512. Gesandter an Pabst Julium II. nach Rom gewesen: Es ward auch aus diesem Geschlecht Fridolin An. 1494. des Stifts St. Gallen Schirm-Orten Hauptmann zu Wyl: Ulrich ware A. 1528. und einer gleiches Namens, An. 1623. Gesandte Catholischer Religion auf den zu Baden zu Beruhigung der in dem Land zwischend beyden Religionen gewalteten Streitigkeiten verpflogenen Eydgenößischen Tagsatzungen; und sinther warden aus selbigen Johann Melchior An. 1640. Landvogt zu Uznach, und A. 1654. in Gaster, und einer gleiches Namens A. 1668. Landvogt zu Uznach, welche Stell auch Natalis A. 1676. erhalten, und sind auch von diesem Geschlecht von gar langer Zeit her von dem Tagwen Ober-Urnen in den Land-Raht gesetzt worden, und auch Johann Melchior A. 1710. und Johann Rudolf A. 1712. wie auch einer gleiches Namens A. der auch Ritter S. Ludovici-Ordens ist.

Es war vielleicht auch aus diesem Geschlecht Rudolphus IV. A. 1549. erwehlter Abt zu Pfeffers.

Ein Geschlecht in dem Drittel Mörell und Zehnden Raron in dem Land Wallis, aus welchem Georg An. 1673. und 1685. Meyer alldort gewesen.

In Stuki, ein Hof in der Pfarr Neüenegg, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Stuki.

Ein hoher Berg in dem Berger-Theil der Pfarr Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Stukishaus.

Ein Dorf ausser der neüen Brugg in der Pfarr Bremgarten, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikofen.

Stukli.

Ein Hof in der Pfarr Serville, in dem sogenannten Pais de la Roche, in der Freyburgischen Landvogtey Bulle.

im Stuhl.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Herisau, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Stuhlen.

Ein Hof in der Pfarr und Niedern Gerichten Maur, in der Zürichischen Landvogtey Greiffensee.

Verstreüte Haüser in der Pfarr Sulgen, und den Niedern Gerichten Bürglen, in der Landvogtey Thurgaü.

Stuhlenholz.

Ein Haus und Güter in der Pfarr und Gemeind Urnäschen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Stuls oder Stulz.

Ein Dörflein Kirch und Pfarr in dem Hochgericht Ober-Vaz, in dem Gotts-Haus Bund.

Stulz.

Ein Adeliches Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem von eines Heinrichen zweyen Söhnen Ulrich und Peter zwey Linien entstanden:

I. Ulrich setzte das Geschlecht auch fort durch Hänsli und Matthe in wiederum zwey andern Linien.

A. Hänsli ward A. 1484. des Land-Rahts und Bauherr, und ein Vatter Heinrich, Niclaus und Andreas von denen wieder neüe Linien sich gesönderet.

1. Heinrich that A. 1519. eine Reise nach Jerusalem, und ward Ritter des H. Grabs, und sein Sohn Fähndrich Jacob, zeugete Jacob der An. 1571. Ober- und Waysen-Vogt und des Land-Rahts, auch An. 1571. Hauptmann über ein neü angeworbene Compagnie unter dem Regiment von Roll in Königl. Französischen Diensten worden, auch Ritter des guldenen Sporrens und ein Vatter gewesen Johannes und Jacob, deren ersterer Johannes A. 1588. Landschreiber zu Bellenz, An. 1594. Landschreiber zu Unterwalden Nid dem Wald, A. 1604. Landvogt auf der Riviera, und A. 1606. in Bollenz worden, und auch Ritter des guldenen Sporrens gewesen, von dessen Söhnen Johann Jacob ein Jesuit und Missionarius in Indien worden, und Lambert A. 1630 Landschreiber, A. 1646. Landvogt auf der Riviere, und A. 1648. Commissari und Landvogt zu Bellenz, und sein Sohn Hans Jacob auch ein Jesuit worden: Jacob obbemelten Hauptmann Jacobs anderer Sohn ward Hauptmann über A. 1593. und An. 1600. in Herzogl. Savoysche Dienst unter dem Regiment Lußi angeworbene Compagnien, und auch A. 1611. Bauherr und des Land-Rahts, und ist ohne Männliche Leibserben gestorben.

2. Niclaus war ein Vatter Conrads, der sich als Rottmeister in der Schlacht bey Cappel A. 1531. wohl gehalten, ward folglich des Land-Rahts, und A. 1532. Gesandter zu Beruhigung der in dem Land Glarus entstandenen Religions-Streitigkeiten, A. 1542. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten in dem Zug auf Perpignan, und nach seiner Zuruckkunst Lands-Statthalter, und sein Sohn Peter ward unter seines Vatters Compagnie Fähndrich, und in der Schlacht bey Cerisola A. 1544. so verwundet, daß er den Dienst aufgegeben, und ist diese Linien durch seinen Sohns Sohn Hans erloschen.

3. Andreas, auch des Bauherr Hänslis Sohn zeügete Peterli, und dieser Sebastian, Matthias und Joost, von welchen a. Sebastian ein Vatter gewesen, eines gleiches Namens der über

über 50. Jahr des Land-Rahts, und auch viele Jahr Land- und Pfand-Schätzer gewesen, welche Stellen auch sein Sohn Franz Leonti erhalten, und hinterlassen Jacob Franz der zu Straßburg 4. Jahr lang die Medicin gestudiert, und A. 1740. zu Bisanz (Besancon) nach in Druck gegebener Disputation, *utrum Autumnus tabidis malus?* Medicinæ Doctor, und An. 1757. des Land-Rahts worden: b. Matthys zeugete Joost, und dieser Johann, und dessen Sohn Johann Adam als Dorfvogt des unten vorkomenden weltlichen Geschlechts-Fidei-Commiss gewesen, und ein Vatter ist Victor Remigii der An. 1716. Chorherr des Stifts zu Bischofzell, und Joseph Antoni der in gleichem Jahr Frühmesser zu Stanz worden, und die unten vorkommende geistliche Fidei-Commiss-Caplaney geniesset, und c. Joost, dessen Sohn Hans Baschi ein Vatter gewesen Lieutenant Franz Antoni.

B. Matthe auch obigen Ulrichs Sohn setzte auch das Geschlecht durch Matthe und Arnold in zweyen Linien fort.

1. Matthe hatte wieder 2. Söhne, Caspar und Jacob a. Caspar war ein Vatter Lieutenant Heinrichen, und dieser Lieutenant Johannes, dessen Sohn gewesen Johann Franz zugenant der Grosse, weil er zu seiner Zeit der längste Eydgenoß gewesen, er richtete An. 1655. eine Compagnie unter dem Regiment Pfyffer in Königl. Französischen Diensten auf, war auch einige Jahr des Land-Rahts, und An. 1659. Lands-Statthalter, auch An. 1661. 1662. 1666. 1667. und 1673. Landamman und immittelst auch Lands-Hauptmann Ob und Nid dem Wald, und An. 1663. auch Gesandter bey der Beschwerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Frankreich zu Paris, er war auch Ritter des goldenen Sporrens, und hat An. 1665. auf sein Geschlecht zwey Fidei-Commiss für einen geistlichen und für einen weltlichen von nahmhaften Gütern und Einkünften, samt einem jährlichen Stipendio von 300. Gulden für einen studierenden errichtet: b. Jacob zeugete Matthe und dieser Jacob, der als Lands-Hauptmann ohne Männliche Erben abgestorben:

2. Arnold war ein Vatter Ulrichs, der auch in Königlichen Französischen Diensten Officier gewesen, und in der Schlacht bey Cerisola A. 1544. verwundet worden, und der vor Blainville A. 1562. umkommen: dessen Sohn Fähndrich Melchior ein Vatter gewesen Arnold der A. 1623. Ober- und Waysen-Vogt, A. 1628. Landvogt auf der Riviera, A. 1630. Commissari und Landvogt zu Bellenz, A. 1639. Lands-Statthalter, A. 1643. und 1647. Landamman, auch An. 1648. Gesandter an den Spannischen Gubernator zu Meyland worden, und in der Pfarrkirch zu Stans einen Altar von Marmor in seinen Kösten aufführen lassen, und hinterlassen Joh. Jacob der An. 1661. Landschreiber, A. 1670. Landvogt auf der Riviera, An. 1672. Commissari und Landvogt zu Bellenz, und An. 1683. Landvogt in den Freyen-Aemtern, A. 1678. 1682. und 1686. Landamman worden, und gezeüget Joseph Ignati der A. 1669. eine Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandenen Regiment Pfyffer errichtet, An. 1683. Landschreiber worden, und von A. 1693 bis 1703. Canzler des Stifts Wettingen gewesen, A. 1702. Land-Seckelmeister, A. 1703. Lands-Statthalter, An. 1704 1708. 1715. und 1721. Landamman und A. 1718. Landvogt zu Mendrys worden, und immittelst auch A. 1712. Gesandter bey Errichtung des Friedens mit den Städten Zürich und Bern, und übrigen mit-interessierten Orten zu Arau gewesen, und hinterlassen Johann Franz Joseph der seines Vatters Compagnie in Französischen Diensten übernohmen, und von A. 1703. bis 1750. Canzler des Stifts Wettingen gewesen, auch A. 1741. das Schloß Zuffiken erkauft, und dessen Sohn Joseph Fähndrich ist.

II. Peter auch des ersten Heinrichen Sohn und Ulrichs Bruder war ein Vatter Bartolome, und dieser eines gleichen Namens der A. 1511. 1513. 1514. 1516. 1518. 1520. 1521. und 1523. Landamman, und immittelst auch A. 1512. Gesandter an Pabst Julium II. nach Rom, und dessen Sohn Melchior A. 1527. Landschreiber, A. 1531. Land Raht und Seckelmeister, und A. 1553. und 1557. auch Landamman worden, und An. 1548. den Vertrag mit dem Land Unterwalden Ob dem Wald, wegen den Gesandtschaften auf die Eydgenößische Tagsatzunge

zunge

tungen errichten helfen, aber ohne Männliche Nachkommen gestorben.

Stumpf.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, allwo Hans, einem Schärer von Heidelberg, A. 1513. da er mit vor Dion gezogen, das Burger-Recht geschenkt worden, und Johannes dessen Vatter Hans des Rahts von Bruchsal in dem Bischtum Speyer gewesen, auch An. 1548. das Burger-Recht geschenkt bekommen, der erstlich in die Schulen zu Bruchsal und Landau geschickt worden, wegen derselben schlimmen Bestellung, aus Schamhaftigkeit seine Nahrung nach damaliger Zeiten Gewohnheit vor den Häusern zu suchen: von dorten weg, und sich zu seiner blinden Großmutter in den Odenwald begeben, und daselbst bey anderhalb Jahren den Schaafen gehütet, nach seiner Heimkunft besuchte er wiedrum etwas Zeit die Schul zu Bruchsal, und hernach auch die zu Durlach, An. 1515. aber in dem 15. Alters-Jahr begab er sich auf die Schul zu Straßburg, und An. 1517. auf die Hohe Schul zu Heidelberg, da er in den Studien merklich zugenohmen, An. 1520. kam er nach Speyer, und half des Bischöflichen Consistorii Notario sein Amt versehen, ward aber noch in diesem Jahr von des Johanniter-Ordens Obersten-Meister in Deutschland Johann von Hattstein, in diesen Orden aufgenohmen, und mit dem weissen Creütz begnadet, auch An. 1521. in das Johanniter-Haus zu Freyburg in dem Breysgaü gesendet, um auch auf dortiger Hohen Schul die Studien fortsetzen zu können; er bekam noch in diesem Jahr von dem Weyh-Bischof zu Basel die Priesterweyhe, und hat hierauf des folgenden Jahrs gleich nach der Ostern in seiner Vatterstadt zu Bruchsal die erste Meß gelesen: er ward noch in diesem Jahr von dem obbenannten Obersten-Ordensmeister in die demselben in dem Zürich-Gebiet habende Commenda Bubikon gesendet, und ihme erstlich das Priorats-Amt, und in Oct. die Pfarr daselbst anvertraut, dardurch er den Anlas und Anmuhtung zu der Evangelischen Lehr bekommen, und darin durch des Zwinglins Raht und Freundschaft so gestärkt worden, daß er solche Lehr in dieser Pfarr eingeführet, und selbiger bis An. 1543. vorgestanden,

gestanden, da er zum Pfarrer von Stamheim, und A. 1548. auch zum Decano des Steiner-Capituls befürderet worden, welche Stellen er auch bis An. 1562. versehen, damahls aber wegen abgenohmenen Gesichts und Gedächtnuß die Bewilligung erhalten, in die Stadt Zürich zu ziehen, allwo er auch An. 1566. gestorben, und ist von ihme zu Zürich in Druck kommen:

Beschreibung des grossen gemeinen Conciliums zu Costanz An. 1541. fol.

Gemeiner Lobl. Eydgenoßschaft Städten, Landen und Völkeren Chronic würdiger Thaten Beschreibung. A. 1547. fortgesetzt durch Johann Rudolf Stumpf. A. 1586. und Caspar Waser A. 1606. fol.

Chronicon oder kurzer Auszug und Handbüchlein darin nach ordentlicher Jahrzahl begriffen gemeiner Lobl. Eydgenoßschaft Zeit, Harkommen, alte und neüen Thaten. An. 1554. 8vo.

Historie Kaysers Heinrichs *IV.* A. 1556. fol.

Von dem jüngsten Tag, dem Antichrist und den Zeichen des letsten Tags An. 1563. 8vo.

Auch hat er Ludovici Lavaters Historiam de Origine & progressu Controversiæ Sacramentariæ verdeutscht, in Druck gegeben, Zürich An. 1564. 8vo.

Sein Sohn Hans Rudolf ward An. 1530. gebohren, und hat den Anfang seiner Studien bey dem Vatter gemacht, und hernach in der Stadt Zürich fortgesetzt; übertruge auch im Nov. An. 1547. seines Vatters Eydgenößische Beschreibung nach Lucern, Uri, Unterwalden und Zug an dortige Oberkeiten, welche selbige und die an sie gestellte Zueignung und Dedication auch wohl aufgenohmen: that An. 1551. eine Reise durch Deutsch- und Holland in Engelland, und hielt sich 9. bis 10. Monat auf der Hohen Schul zu Oxfort auf, kame im Jan. An. 1552. wieder nach Haus, und ward An. 1553. Pfarrer zu Kirchberg, und An. 1574. Camerarius, und An. 1583. Decanus des Zürich-See-Capituls, weiters An. 1584. Pfarrer bey dem Heil. Geist oder

oder zu den Predigern in der Stadt, und den 24. Aug. An. 1586. Antistes und erster Pfarrer zum grossen Münster, ist aber den 19. Jan. An 1592. gestorben: in den Druck hat er nichts gegeben als die Fortsetzung obigen seines Vatters Eydgenößische Beschreibung bis An. 1586. aber etliche Tomos von Predigen, Rahtschlägen, locis communibus, Anmerkungen über Jesaj. Jerem. ꝛc. in Schriften hinterlassen.

Sein Sohn Hans und dessen Sohn Hans Jacob, und auch noch andere aus diesem Geschlecht haben verschiedene Pfarr-Dienst bekommen und versehen; auch sind in dem weltlichen Stand Hans An. 1637. des grossen Rahts, An. 1640. Waagmeister bey der Ankenwaag, und An. 1650. Cammerer des Stifts zum grossen Münster, Bernhard An. 1676. und einer gleiches Namens An. 1722. des grossen Rahts, und dieser auch An. 1728. Obervogt von Hegi worden.

Stunki.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Wulli An. 1460. Rahtsherr worden.

Stuppa, siehe *Stoppa*.

Stupan und *Stupanus*

Auch *Stuppen*; dieseres auch Adelichen Geschlechts, Ursprung ist aus den Graubündnerischen Landschaft Cleven und der Gegend des See von Como gewesen, allwo sie in dortiger Sprach Stoppani genannt worden, nachdeme aber hernach auch viele aus selbigen sich in dem Hochgericht Pregell, auch dem Ober und Nider Engadin, und sonderlich in dem ersteren zu Pontrasina, und in dem letstern zu Steinsberg niederlassen, haben selbige nach und nach den Namen Stupanus angenohmen, und bis anjetzo behalten; und hat sich aus selbigen Bernhardin Doctor der Medicin durch seine grosse Wissenschaft in der Arzney-Kunst und Philosophie so hervor gethan, daß die Gemeine III. Bund ihme ein jährliche Bestellung verordnet, und ist An. 1527. gestorben, und lebte auch um selbe Zeit Nicolaus, deme auch das Lob eines in allen Facultäten gelehrten Manns beygeleget

beygeleget wird, auch hat einer gleiches Namens zu End des XVI. Seculi als Medicinæ Doctor zu Cleven mit Ruhm practiciert, und sein Sohn auch gleiches Namens, war auch Doctor der Medicin und Philosophie, und ward von einigen Fürsten in Ungarn zu ihrem Leib-Arzt gebraucht, und Petrus ein geschickter Wund-Arzt, hat König Johannes von Ungarn bis an seinen Tod gedienet, und ist hernach von Kayser Maximiliano II. an seinen Hof berufen worden: aus diesem Geschlecht sind auch einige in die Stadt Basel kommen, von welchen gleich ein eigener Articul folgen wird: von denen in dem Engadin und andern Orten in Graubündten sind auch zu bemerken, daß verschiedene aus selbigen in den Evangelischen Kirchendienst getretten, und Pfarrer zu Steinsberg gewesen, und es Caspar noch ist: von Jacobo Medicinæ Doctor, ist eine Beschreibung des Salzwassers zu Schulz in Scheüchzer Schweitz. Natur-Geschicht. *P. II p* 305. und Johannes auch Medicinæ Doctor soll in dem lauffenden Seculo ein gar guter Practicus und Chymicus zu gedachten Steinsberg gewesen seyn, und Andreas ist An. 1753. Vicari in dem Veltlin worden: es ist auch aus diesem Geschlecht Johannes Andreas erstlich Lieutenant in Königlichen Französischen, hernach Hauptmann in Königlichen Spannischen Diensten worden, hat auch den beyden Städten Zürich und Bern in dem inländischen Krieg An. 1712. als Major gedient, ist nach seiner Zuruckkunft in dem Land Obrist-Lieutenant des Lands, auch oftermahl Bott oder Gesandter des Hochgerichts Unter-Engadin unter Valtasna auf die Bunds-Tag, auch Gesandter auf den Sindicat der Unterthanen worden, und A. 1725. gestorben: G. ward An. 1742 Hauptmann unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Graubündnerischen Regiment: Andreas ward An. 1734. Major, Capitaine Commandant der halben Compagnie Capol unter dem Regiment Travers in Königl. Französischen Diensten, bekam hernach ein Compagnie, und ward bey Pierre Longue in Savoy An. 1744. verwundet, An. 1745. aber wurde er Obrist-Lieutenant des Regiments Salis in gleichen Diensten, und hat An. 1746. sich bey einem Zuruckzug bey Vintimiglia wohlgehalten: Ardüser berühmte Persohnen in *III.* Bündten, *pag.* 141. zur Lauben,

ben, *Hist. des Suiss. au serv. de la France Tom. III. pag.* 121. 351. siehe auch *Stoppano.*

Stupanus.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, in welche Antonius, gebührtig aus dem Veltlin, sich wegen der Evangelischen Religion begeben, und daselbst An. 1551. an der Pest gestorben, auch in dem Druck hinterlassen

Additiones ad Nicol. Myrepsi Dispensatorium Medicamentorum. Lyon 1643.

Albohazen Hali, filii Abenragol libros VIII. de judiciis Astrorum latine versos. Basel A. 1551. fol.

Johannes Nicolaus ward auch in Veltlin A. 1542. gebohren, kam hernach um der Religion willen nach Pontrasina in dem Untern Engadin, da er den Anfang seiner Studien gemacht, hernach An. 1558. nach Basel kommen, und dieselbe allda so fortgesetzt, daß er A. 1566. Magister Philosophiæ, und A. 1570. Doctor Medicinæ, auch in gleichem Jahr Professor Eloquentiæ, A. 1571. Logices, A. 1575. Philosophiæ & Organis Aristotelici, und A. 1589. Medicinæ Theoreticæ, auch zuvor An. 1578. Rector der Hohen Schul allda worden, und An. 1621. gestorben, und ist von ihme in Druck kommen

Oratio de Cœlii Secundi Curionis Vita atque obitu. Basel An. 1570. in 4to.

De Holometri Fabrica & Usu, Instrumento Geometrico ab Abele Fulvio invento, & Stupani opera sermone latino explicato, Basel A. 1577. fol.

Novum Galeni Theatrum. Basel.

Theses de morbo, ejusque differentiis in genere. ibid. A. 1592.

Theses de Symptomatibus. ibid. eod.

Theses de Variolis & Morbillis. ibid. An. 1596.

Medicina theorica in Theses contracta. An. 1614.

Binæ Epistolæ Medicæ.

Auch hat er aus der Italiänischen in die Lateinische Sprach übersetzt, und zu Basel heraus gegeben.

Patricii Dialogos de legendæ, scribendæque Historiæ ratione. An. 1570. 8vo.

Collectio Historiæ Neapolitanæ lib. VI. ibid. An. 1572. 4to.

Alexandri Piccolomini de Sphæra lib. IV.

Ejusdem Compendium de Stellis fixis, & de magnitudine Terræ & Aquæ.

Johann Petri Contareni Historiam de Bello Veneto à Selimo II. illato.

Nic. Macchiavelli de Principe, & discursus de Republica.

Sein Sohn Emanuel ward auch Medicinæ & Philosophiæ Doctor, auch An. 1620. Professor Medicinæ Theoreticæ und Rector der Hohen Schul zu Basel An. 1631. 1642. und 1654. und ist den 30. Jan. A. 1664. gestorben, und ist von ihme in Druck

Aphorismorum Hyppocratis ennarationes & Commentaria aphoristica. Basel A. 1615.

Institutiones Medicinæ Leonhardi Fuchsiii correctiores & auctiores. Basel A. 1618. 8vo.

Parentalia Casparo Bauhino, M. D. & Prof. publica Oratione Panegyrica celebrata. Basel A. 1625. 4to.

Lexicon Medicum Græco Latinum à Barthol. Castelli inchoatum, auctum & illustratum An. 1628.

Johannis Riolani Methodus medendi locupletior & correctior. An. 1629.

Ejusdem Epitome Theorica & ars medendi in unum Systema redacta, cum rerum & verborum indice. eod.

Er war ein Vatter Emanuel und Niclaus, und ward des erstern Sohns Sohn Emanuel A. 1732. des grossen Rahts, und A. 1744. Rahtsherr und des kleinen Rahts, auch A. 1749. Deputat der Kirchen und Schulen, und des letstern Sohns Sohn Johann

Johann Rudolf An. 1748. Doctor der Medicin, und ist von selbigem zu Basel in 4to gedruckt worden

Dissertatio de sublimi dicendi Genere. An. 1741.

Observationes Philosophicæ de Oratione. An. 1743.

Specimen Observationum Homericarum. An. 1744.

Dissertatio Inaug. de Cardialgia spasmodica cum Ictero alternante. An. 1748.

Specimen Philosophicum. An. 1749.

Specimen Miscellaneum Anatomico-Botanicum eod.

De Vena Portarum. An. 1752.

Auch hat er Act. Helvet. Physic. Tom. I. einverleibet, Obs. 18 *Casum abscessus Mesenterii Diarrhæa purulenta soluti.* siehe auch *Stoppano.*

Sturger.

Ein Hof in Pfarr und Gemeind Hundweil in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Sturm.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans A. 1578. und Hans Jacob A. 1655. des grossen Raths, und der erstere auch An. 1608. Cammerer des Stifts zum grossen Münster worden: auch ist Diethelm als Chorherr und Schulherr dieser Stifts A. 1501. gestorben.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Niclaus A. 1425. des grossen Rahts worden.

Sturzenegg.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Herisau in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein Hof in der Gemeind Straubenzell, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Sturzenegger.

Ein Geschlecht in verschiedenen Gemeinden des Lands Appenzell Ausser Rooden, aus welchem Michael gebürtig von Trogen, A. 1671. Hauptmann über ein halbe Compagnie in Königl. Französischen Diensten worden, Leonhard von dort A. 1674. Hauptmann über 90. Mann in dem Eydgenößischen Zusatz zu Basel gewesen; Bartolome gebürtig ab Gais A. 1697. Lands-Hauptmann, und A. 1698. Landamman worden, und Leonhard gebürtig von Trogen, von An. 1702. bis An. 1717. Hauptmann unter dem Regiment von Erlach in Kayserl. Diensten in den Vorder-Oesterreichischen Landen gewesen, und sein Sohn Lieutenant Michael hernach Land-Major und Zeügherr worden; auch waren in dem lauffenden Seculo Gedeon, Jacob und Ulrich Hauptleuth der Gemeind Rüti, und Bartolome Hauptmann der Gemeind Gais, und einer An. 1748. Hauptmañ unter dem in der Vereinigten Niederlanden Diensten stehenden Regiment Bouquet, auch hat Ulrich, ein Liebhaber der Mathematischen Künsten, seith A. 1756. die dortige Calender verfertiget.

Stussavia, siehe Saffien.

Stuttenwend.

Ein Hof in der Pfarr Mänznau, in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Stuz.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans Conrad A. 1704. und sein Sohn gleiches Namens An. 1716. des grossen Rahts, und der erstere auch An. 1713. Amtmann des sogenannten hintern Rüti-Amt worden; auch ward Theodor An. 1611. Pfarrer zu Salmsach, und An. 1629. Decan des Obern Thurgaüer-Capituls.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchen Hans A. 1558. des grossen Rahts worden.

Am Stuz auch Stuzer: ein Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Joost von A. 1528. bis A. 1540.

1540. Lands-Statthalter, und sein Sohn Arnold A. 1544. in den Königl. Französischen Diensten, in der Schlacht bey Cerisoles Schützen-Hauptmañ gewesen; Baltbasar ward An. 1600. Bauherr, und sind seither jederzeit aus selbigem Land-Raht von der Urth Emenmoosi gewesen und es in dem lauffenden Seculo Franz Joseph A. 1709. Joseph Antoni A. 1717. Antoni A. 1738. Antoni A. 1750. und Caspar A. 1753. worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Freyburg, aus welchem Johann A. 1587. Landvogt zu Plasseyen, Jacob A. 1597. Landvogt zu Joun und Bellegarde A. 1603. Venner, Adam A. 1637. Landvogt zu Plasseyen, und A. 1653. zu Favernach, auch einer gleiches Namens A. 1680. Landvogt zu Plasseyen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Mellingen, aus welchem Rudolf A. 1655. Schultheis worden.

Stuz.

Ein Hof in der Pfar Rüegisberg, und ein Hof in der Pfarr Thur, beyde in dem Bernerischen Landgericht Seftigen, da der stozige Weg auf den Gurniggelberg angehet.

Ein Hof und Landgut in der Pfarr Horb, in der Lucernerichen Landvogtey Kriens.

Ein Hof in der Pfarr und Gerichten Seewis, in dem X. Gerichten-Bund, ein halbe Stund von dem Bad Ganey.

Stuzer.

Ein hoher Berg in der Pfarr Seedorf, in dem Land Uri, siehe auch am Stuz.

Stuzhaus.

Ein Hof in der Pfarr Trub und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Styg.

Vorder und Hinter: Höfe in der Pfarr Kirchberg, in der Zürichischen Obervogtey Horgen.

Styger, siehe Stiger.

Stygenhof.

Ein Hof in der Pfarr Embrach, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Suanetes, oder *Suanetas* und *Suaniti*.

Dieses Alte von *Plinio Hist. Nat. lib. III. c.* 20. unter die Alp-Einwohner gezellte Volk will deswegen, und wegen des Dorfs Schwanden *Guilliman. de reb. Helv. lib. III. c.* 6. für die Einwohner des Lands Glarus achten, weil aber Ptolomæus selbiges Volk bey die Rheguscos zellet, so achtet Simler de Alp, selbiges eher für die Algaüer und an den Bodensee stehende Schwaben: und sind auch einige die selbiges für Sarunetes und die Einwohner des Sarganser Landes halten wollen, und noch andere setzen sie in das Veltlin.

Subcomitia.

Werden in Latein genannt, die in der Graubündnerischen Republic gehaltenen Zusammenkunften, die man auf deutsch Bey-Tag heisset. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 222.

Suberg.

Ein Dörflein in der Pfarr Afholtern, in dem Bernerischen Amt Arberg.

Subingen.

Ein grosses Dorf, und An. 1518. erbaute Kirch in der Pfarr Deitingen, da der Pfarrer zu einigen Zeiten den Gottesdienst darin verrichtet: und der Solothurnischen Vogtey Kriegstetten, allwo ein Brugg über die Emat gehet, und ein Zoll bezogen wird; es hat A. 1565. einen Feür-Schaden erlitten.

Subinger.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Heinrch An. 1402. des kleinen Rahts und Venner, An.

A. 1409. Landvogt von Trachselwald, und A. 1419. von Nydau, Peter 1404. des grossen Rahts, Niclaus A. 1414. des grossen Rahts, An. 1417. Grosweibel, A. 1420. des kleinen Rahts, A. 1421. Schultheis von Thun, A. 1431. wiederum des kleinen Rahts, und A. 1437. Schultheis von Thun, Peter A. 1423. des grossen, und A. 1440. des kleinen Rahts, A. 1445. Schultheis zu Burgdorf, und A. 1462. wiederum des kleinen Rahts, einer gleiches Namens An. 1446. Grosweibel, und An. 1450. Landvogt zu Schwarzenburg: und einer dieses Namens An. 1453. Venner, und wieder einer gleiches Namens A. 1458. und Simon A. 1474. des grossen Rahts worden.

Subsilvania oder *Subsylvania*, siehe Unterwalden.

Subvia, siehe Unterwegen.

Succevaz.

Ein klein Dorf in der Filial-Pfarr Mathod und Herrschaft Champvent, in dem Bernerischen Amt Yverdon.

i Succi.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind und Herrschaft Teglio, in der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Suchet.

Ein gar hoher Berg, der ein Theil des Bergs Jura oder Joux ausmachet, ob Orbe, darauf viel gute Kraüter, in der Gemeind Rances und der Bernerischen Landvogtey Yverdon.

Suchy, oder *Suchiez.*

Ein Dorf und Kirch in der Pfarr Epandes in dem Bernerischen Amt Yverdon, welche Kirch ehemahls der Pfarrer zu Epandes versehen, seit A. 1724. aber ein eigener Suffragant hierzu verordnet worden.

Südelbach.

Ein Bach in dem Saßter-Berg, in der Pfarr Schüpfen und der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Süderen-

Süderenhof.

Ein Hof in dem Dorf Rott der Pfarr Schüpfen, in der Lucernerischen Landvogtey Entlibuch.

Süeler.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Hans An. 1489. und Caspar An. 1540. des grossen Rahts worden.

Sül oder Süll, siehe *Soglio*.

Sümpeler, siehe Simpeler.

Sündlin, oder Sündlein.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Dietrich A. 1501. und A. 1509. Landvogt zu Ebikon, und A. 1529. zu Malters, Claus A. 1528. Landvogt zu Kriens, und Niclaus A. 1533. zu Malters, und A. 1549. zu Habsburg worden.

Sünftsmatt, siehe Leügg.

Süns, siehe Sins.

Sünniken.

Auch Zünniken: ein Dorf unten an dem Lägerberg in der Zürichischen Landvogtey Regensberg, allwo ehemahls ein nun abgegangene Burg gestanden das Stammhaus der Edlen gleiches Namens aus welchen Walther An. 1240. des Freyherr Lutholds von Regensberg Dienstmann gewesen; die letste dieses Geschlechts Margaretha brachte die Niedern Gericht daselbst A. 1446. ihrem Ehemann Hans von Griesenberg zu, von denen sie folglich An. 1496. an Rudolf Hedinger Kaufs- und A. 1523. an Peter von Wellenberg Erbs-weise kommen: Selbige hat hernach Wilhelm Escher A. 1575. erkauft, und A. 1602. an Hans Rudolf Rahn, und dessen Erben, A. 1705. an die Stadt Zürich verkauft.

Sürlin.

Süpperen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Rudolf A. 1535. Obervogt zu Riehen worden.

Sürenberg.

Ein Hof in der Pfarr Trub und dem Bernerischen Amt Trachselwald.

Süri.

Ein Dorf in der Pfarr Neüenegg, in dem Bernerischen Amt Lauppen.

Sürlin.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, welches auch ehemahls Münzmeister, von der von dem Bischof gehabten Aufsicht über die Münz, genannt worden, aus welchem Dietrich, Münzmeister, genannt Sürlin, A. 1389. des Rahts, und Hans A. 1432. oder 1438. Oberster-Zunftmeister worden. Dietrich war A. 1438. einer der Hauptleüthen, welche zu Handhabung des Concilii das Schloß Neüenstein eingenohmen, und einige aufgefangene erlediget, er ward auch A. 1444. zu einem Obervogt des damahls eingenohmenen Schlosses Pfeffingen geordnet, An. 1446. aber bey desselben Ueberrumplung gefangen nach Pfirdt gebracht; Werner, zugenannt Ehrenmann, ward A. 1450. Oberster Zunftmeister, Peter, Ritter, An. 1455. der Rähten, und hernach auch einer der ersten Oberkeitlichen verordneten zu der neüen Hohen Schul A. 1460. und A. 1464. auch Oberster-Zunftmeister, welche Stell auch Thomas An. 1474. erhalten: auch ward Peter A. 1469. Landvogt von Waldenburg, Bernhard, Ritter, ward A. 1472. Landvogt auf Münchenstein, und hat die von seiner Ehefrau Magdalena von Meggen bekomene Gericht zu Littau in dem Lucerner-Gebiet A. 1481. dortiger Stadt verkauft: auch ward Thomas A. 1490. und Laurenz A. 1502. Oberste Zunftmeister, und einer gleiches Namens An. 1522. Landvogt zu Münchenstein. Wurstisen Basel Chron. *lib. V. cap.* 27.

Sürpfen.

Ein Hof in der Pfarr Rüti, und dem Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Suerum, siehe Suffers.

Süs, siehe Schüs.

Sües, auch Süös.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hermann A. 1502. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Werner A. 1380. des kleinen Rahts, einer gleiches Namens A. 1405. und 1408. Vogt zu Sempach, und Peter An. 1410. des kleinen Rahts worden.

Süesberg, siehe Siesberg.

Süesblätz.

Ein Hof in der Pfarr Maur, und der Zürichischen Landvogtey Greiffensee.

Süeshaüsli.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Gaiserwald, in dem Stift St. Gallischen Lands-Hofmeister-Amt.

Süestannen.

Ein Hof in der Pfarr Römerschweil, in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Suestrunk.

Einer dieses Namens war das Haupt und Anstifter der An. 1525. wider die Oberkeit der Stadt Zürich von vielen ihren Unterthanen entstandenen Aufruhr, danahen er auch nach derselben Stillung mit dem Schwerdt hingerichtet worden. Rahn Eydgenößische Gesch. Beschreibung. p. 671.

Süs.

Süs.

Oder *Susch*, latein *Susum*, ein grosses und wohlgebautes Dorf, Kirch und Evangelische Pfarr in dem Hochgericht Obern Engadin, in dem Gericht ob Val Tasna in dem Gotts-Haus Bund: es liegt an dem Fuß des Flüelen Bergs rings um mit ganz nahe anliegenden gähen rauher-Bergen umgeben auf der linken Seiten des Inn-Flusses: es ist daselbst ein starker Durchpaß aller deren die Korn aus dem Etschland auf Davos in den X. Gerichten Bund, auch deren die Salz und Korn aus dem Untern in das Obere Engadin führen, und befinden sich daselbst zu dessen Beförderung 2. schöne Bruggen über den Inn, deren eine hinüber zu der Kirch führet, von deren nicht weit ein alter vester Thurn stehet, der zu Verwahrung Kriegs-Nohtdürften und Gefängnussen dienet: in dem Dorf selbst sollen ehemahls auch zwey Thürn gestanden seyn, die in Haüser verwandlet worden: auch diesem Dorf gegen über sind noch Ueberbleibsel eines alten Schloß, auf einem bald unzugänglichen Felsen, und zeigen die etwann dort herum befindende alte Römische Münzen von Ælio Adriano, Antonino Pio &c. auch Dolchen Pfeilen rc. von dieser Thürnen Alterthum: auch sind noch Mauren auf einem hohen runden Felsen-Bühel von einer von dem Königlichen Französischen General Herzog von Rohan An. 1635. daselbst angelegten, und dort noch genannten Fortezza oder Schanz, auch ist unter diesem Dorf zwischend demselben, und dem von Lavin das Ort Runzosa, da die alljährliche Zusammenkunften des Gerichts ob Val Tasna gehalten werden: es ist zu Süs A. 1536. ein Religions-Disputation vorgegangen, und haben auf selbige viele Gemeinden in dem Obern- und Untern Engadin die Evangelische Religion angenohmen.

Suerum, siehe Suffers.

Suevus.

Wird ohne Begründnus für einen König der Deutschen ausgegeben, der die mehrere Stadt Zürich vor der von einem Thurico angelegten kleine Stadt über um das Jahr der Welt 2250.

zu bauen angefangen haben solle. *Naucler Vol. I. Genes 16. Altherma ad Tacit p. 6.*

Süsten.

Ein steiler Berg in der Bernerischen Landschaft Hasli, über welchen man aus dem Thal Gadman nach Wasen in das Land Uri gehet.

Süzen.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem X. Gerichten Bund, aus welchen Hans A. 1436. Landamman auf Davos und dieses Bundes gewesen.

Suffers.

Latein *Suerum*, ein nicht sonderlich grosse Gemeind, Kirch und Evangelische Pfarr an der Landstraß, und zwar die erste, wann man aus Schams in die Landschaft Rheinwald, in dem Obern Grauen Bund kommt, in dieser letsteren Landschaft, allwo ehemahls gute Eisen-Bergwerk gewesen, welche aber nun abgegangen: in deren Bezirk ein grosser Gletscher von sehr grossen und grün aussehenden Eisschollen sich befindet, es ist daselbst den 6. Jun. A 1732. ein grosser Brand-Schaden vorgegangen.

Suffragants.

Werden in dem Welschen Bernergebiet die Geistliche genant, welche zwar zu Kirchen-Dienern aufgenohmen, aber noch keine Pfrund haben, sondern eintweder die Stelle kranker und übelvermögender Pfarrern bis auf ihre Besserung, oder ihr Absterben, versehen.

Sugier oder *Sugiez.*

Deutsch zur Weiden, ein Dorf in dem Wistelach da die Broye aus dem Murter-See lauffet, und ein neüe Brugg erbauet ist, in der Pfarr und Gemeind Motier, in dem Bern-Freyburgischen Amt Murten. siehe auch *Suschy.*

Sagnens.

Sugnens.

Ein Dorf und Filial-Kirch, welche der Pfarrer zu Dom-Martin versiehet, in dem Bernerischen Amt Lausanne.

Suhr, siehe Sur.

Suiriana.

Ein Dorf auf der linken Seiten der Rhone, in der Pfarr S. Maurice und selbiger Landvogtey, in dem Untern Wallis.

la Suisse & les *Suisses.* siehe die Schweitz.

Suitenses, *Suitii*, *Suiceri*, siehe Schweitz.

il Paese de Suizzeri : i. Suizzeri. Suizos und *Suizeros.* Siehe Schweitz.

Sulch.

Ober und Unter: Höf in der Pfarr Bauma, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Sulcerus, siehe Sulzer.

Suld.

Ein Berg in der Pfarr Aeschi, in dem Amt Frutigen; und ein Flüßlein in der Pfarr Schwarzenegg, in dem Amt Thun, beyde in dem Gebiet der Stadt Bern.

Sul Dasso, siehe *Dosso.*

Sulegg.

Der Gipfel des hohen Bergs im Ried, in der Pfarr Gsteig und bey dem Grindelwald, in der Bernerischen Landvogtey Interlachen.

Sulg.

Ein Flüßlein, das unweit der Stadt Thun, in dem Gebiet der Stadt Bern, in die Aren fliesset.

Sulgen.

Ein Hof in der Pfarr Rafz und der Zürichischen Landvogtey Eglisau.

Ein Dorf Kirch und Pfarr in der Landvogtey Thurgaü, und dem sogenannten Obern Thurgaü, da die Niedern Gericht zu der Herrschaft Bürglen gehören: es ward daselbst A. 1751. an statt der alten ein um die Helfte vergrösserete Kirch von Grund aus neü und schön erbauet, und sind daselbst Pfarrer von beyden Religionen, welche beyde von dem Stift von Bischofzell, und zwar der Evangelische Landsfriedmäßig bestellet wird; dieser letstere versiehet auch die Pfarr Berg, allwo es aber einen eigenen Catholischen Priester hat, und gehört der Evangelische in das Ober-Thurgaüer, der Catholische aber in das St. Galler-Capitul: diesere beyde Pfarren erstrecken sich in der Länge auf $2\frac{1}{2}$. und in der Breite auf $1\frac{1}{2}$. Stund, und sind darin die Schlösser Berg und Eppishausen und 55. Dörfer, Dörflein und Höfe von beyden Religionen, theils unter den Hohen und theils unter 12. verschiednen Niedern Gerichtsherrn.

Sulgenbach.

Ein verstreütes Dorf von vielen Land-Gütern, Müllinen ꝛc. gleich vor der Stadt Bern, und in derselbigen Stadt-Gerichten, zwischend dieser Stadt und dem Dorf Köniz, an welche beyde Oerter selbige auch pfarrgenößig: es haben allda A. 1340. die von Freyburg einige Häuser verbrannt.

Sulger.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Rudolf A. 1755. Meister worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Stein am Rhein, aus welchem Adam An. 1566. Hans Heinrich An. 1669. und Conrad A. 1690. Burgermeister worden.

Sulibach.

Sulibach.

Ein Bach, der bey Woden in der Pfarr Baumen, und der Zürichischen Landvogtey Kyburg, in die Tös lauft.

Suliva.

Ein Berg Dörflein in dem Medelser-Thal, und dem Hoch-Gericht Disentis in dem Obern Grauen Bund.

Sull.

Ein Bergwasser, welches die Pfarrn Aeschi und Reichenbach in dem Bernerischen Amt Frutigen, scheidet: siehe auch Zull.

Sullens.

Ein Dorf und Kirch, welch ehemahls ein Pfarr-Kirch gewesen, und jezt von dem Pfarrer von Chesaux versehen wird, in dem Bernerischen Amt Morges oder Morsee, allwo auch ein Schloß, und die Herrschaft darvon einem aus dem Geschlecht Albenaz zuständig.

Sulpbach.

Ein Bach, der ab St. Beaten Berg herfliesset, und bey dem Dörflein Sundlanen, in der Pfarr Unterseen und Bernerischen Amt Interlachen, in den Thuner-See einfliesset.

S. Sulpi, oder *S. Sulpy.*

S. Sulpitii, ein Dorf nebst einer Kirch, welche der Pfarrer von Eclubens versihet, an dem Ufer des Genfer-Sees, wo die Venoge darein fliesset, in dem Bernerischen Amt *Lausanne*, allwo noch Ueberbleibsel von dem daselbst ehemahls gestandenen Kloster Cisterzienser-Ordens, darvon die Gefälle und Gericht A. 1536. der Stadt Lausanne überlassen worden.

S. Sulpice, auch *S. Sulpy*,

Ein Dorf, Kirch und Pfarr in einem mit hohen Bergen umgebenen Thal, in der Castellaney von Vaux Travers in der Preußischen Souveranität Neuchatel oder Neuburg, dardurch die

die Landstraß von Neuchatel in die Frey-Graffschaft Burgund gehet: es soll deswegen dort auch Julius Cæsar ein Thurn erbauet, haben, darvon aber nur noch einige Gewölber an dem Fuß eines Felsen, aus welchem das Flüßlein Arense entspringt; es soll ehemahls ein einem Drach gleiche grosse Schlang dotige Straß unsicher gemacht haben, und selbige von einem Sulpy Reymond von diesem Ort aus dem Weg geraümt worden seyn, er aber seyn Leben darbey verlohren haben, und seine Erben und Nachkommen deswegen des Todenfalls und Dienstbarkeit entlassen, und A. 1617. von dem damahligen Souverain Henrico von Orleans befreyet worden seyn. *Amiest Descript. de la Princ. de Neuchatel p.* 34. die Pfarr gehört in das Colloque von Vaux Travers.

Sulsanna.

Oder *Susanna*, ein kleines Dörflein mit einem Kirchlein in dem Gericht Unter Fontana Merla in dem Hochgericht Ober Engaden in dem Gotts Haus Bund; das Kirchlein wird von dem Pfarrer von Cinuscel versehen, und lauft nebend demselben ein grosser Thalbach vorbey, der sich in den Inn-Fluß ergiesset: es ist daselbst auch ein Niederlag deren, welche aus dem Obern Engadin über den rauchen Berg Scalette auf Davos reisen.

Sulz.

Ein Dörflein in der Pfarr Dynhard in der Zürichischen Landvogtey Kyburg, allwo nach einigen ein Burgstall gestanden seyn solle, nach andern aber eine bey Morspurg in dortiger Nachbarschaft gestandene Burg Alp geheissen haben, und das eint oder ander An. 1386. von denen von Zürich verbrannt worden seyn.

Ein hoher Berg mit 2. Köpfen mit Buchen verwachsen in der Pfarr Muttenz, und der Stadt Baselischen Landvogtey Münchenstein.

Ein Dörflein in der Pfarr und Amt Rordorf in den Niedern Gerichten des Amts Oetenbach in der Stadt Zürich, in der Landvogtey Baden.

Ein

Ein Dorf in der Pfarr und Amt Hitzkirch, in den Niedern Gerichten Heidegg in den Obern Freyen-Aemtern. Siehe auch Soule.

Grafen von Sulz.

Von diesem ausgestorbenen Gräflichen Hause aus Schwaben kommt hier anzumerken, daß dasselbe die Erb-Hofrichter-Stell schon bey dem in Mitten des XII. Seculi angestellten Reichs-Hofgericht zu Rottweil von Kayser Conrad III. erhalten; aus selbigen hat Rudolf durch seine Gemahlin Ursula, Graf Johannis IV. von Habsburg-Lauffenburg einige Tochter und Erbin, die an die Gebiet der Städten Zürich und Schafhausen, auch die Landvogtey Baden gränzende Land-Grafschaft Kleggau bekommen, und auch A. 1386. in dem mit dem Haus Oesterreich geführten Krieg den Eydgenossen abgesagt, und sein Bruder Nicolaus in dem Kloster Hirschau den Benedictiner-Orden angenohmen, Probst zu Reichenbach worden, und An. 1439. ein Jahr lang Verwalter des Stifts Rheinau gewesen: ermelter Graf Rudolf machte nach seines Schwäher-Vatters Tod auch an die von ihme gehabte Kast-Vogtey des Stifts Rheinau Ansprach, und nachdem er selbige nicht erhalten mögen, auch das Stift sich hierwider gesetzt, sind zwischend ihme und seinen Söhnen, und dieserm Stifft viele und schädliche Streitigkeiten entstanden, welche unter dem Articul des Stifts Rheinau das Mehrere angebracht worden, und daselbst zu finden: Von seinen Söhnen hat Johannes A. 1444. auch zu Diensten des Hauses Oesterreich den Eydgenossen abgesagt, und Rudolfs und Allwig Diener haben An. 1449. etlich Burger der Stadt Schafhausen, in dem Volkenbach ermordet und beraubet, deswegen diese Stadt das dem Grafen zuständigen Schloß Balm ein- und die Grafen mit ihrer Mutter in Verhaft genohmen, und das Schloß verbrannt: diesere Grafen und die Mutter beklagten sich nach ihrer Lediglassung hierüber bey Kayser Friderico III. über die Stadt Schafhausen, und würkten Acht und Bann wider selbige aus, es wurde auch die Stadt A. 1453. durch einen Richterlichen Spruch dieseren Grafen und ihrer Mutter für ihre Schadloshaltung zu einer nahmhaften Geld-Summ

zwar verfället, mit dem Beding jedoch, daß das Schloß Balm nimmermehr ob dem Erdreich solle gebauet werden, und da solches Graf Rudolf folglich wieder unterstehen wollen, hat die Stadt solches verwehren mögen: Graf Allwig und die Ritter hatten auch Antheil an den A. 1455. von Graf Hansen von Tengen und andern Hegaüschen Edelleuthen auf dem Eydgenößischen Gebiet vorgenohmenen Gefangennahme einiger Straßburgischer Burgern, und wurden danahen auch von denen von Zürich und andern Eydgenossen in ihrem Gebiet merklich beschädiget und gebrandschatzet, bis sie folgenden Jahrs ein Frieden mit diesern errichtet: Es ward auch folglich dieser Graf Allwig A. 1480. durch die Eydgenossen mit dem Herzog Sigmund von Oesterreich vertragen, und da A. 1488. dieser Graf wegen Belagerung des einem Jünteler zugehörigen Schlosses Jestetten mit der Stadt Lucern, welche sich dieses Jüntelers auch mit Gewalt annehmen wollen, in Zerwürfnuß verfallen: hat die Stadt Zürich sie in Gütigkeit vergleichen mögen, darauf noch in gleichen Jahr dieser Graf Allwig samt seinen Graf- und Herrschaften Thüengen und Balm oder dem sogenannten Kleggaü sich mit dieser Stadt Zürich in ein ewiges Burger-Recht eingelassen, und A. 1493. gestorben: Seine Wittwe und ihre Söhne Rudolf und Herman haben bey dem A. 1499. angegangnen sogenannten Schwaben-Krieg nicht nur der Stadt Zürich die an sie kraft Burger-Recht verlangte Einraumung der Schlösser Thüengen und Küssenberg versagt, sondern selbige unlang hernach Graf Sigmund von Lupffen zu Handen des Kaysers übergeben, ihre Unterthanen in dem Verburgerrechteten Kleggaü aber haben sich von solchem Burger-Recht nicht trennen lassen wollen, sondern 300. Mann aufgestellt: es haben auch hernach die Eydgenossen erstlich die den Grafen zugehörige Schloß und Städtlein Thüengen belagert, 30. Mañ die sich daraus flüchten wollen, erschlagen, und der Grafen Hof-Secretari gefangen bekommen, und aus denen bey demselben gefundnen Schriften die geheimsten Kriegs-Anschläg der Feinden erfahren: und da hierauf die sich in denselben aufgehaltene an die Eydgenossen ergeben, sind 20. darvon nach Baden gefänglich geführt, den übrigen aber in einem erbärmlichen Zustand der Abzug gestattet, und dieses Städtlein und

und Schloß in Brand gesteckt worden: nachdeme auch folglich die Eydgenossen auch das Schloß Küssenberg mit Gewalt eingenohmen, und mit einer Besatzung versehen, haben die Grafen das Kleggaü aus Sorg, daß die Eydgenossen selbiges nebst Küssenberg behalten möchten; selbst mit Brand rc. verwüstet, nachdem sie aber in gleichem Jahr nach erfolgtem Frieden ihre Land wieder bekommen, ist ihnen auch von der Stadt Zürich das Burger-Recht zu erneüern gestattet worden: Graf Rudolf hatte von seiner Gemahlin auch Antheil an der Herrschaft Meyenfeld in Graubündten, und verkaufte selbigen, nebst Johann von Brandis, A. 1509. an die Gemeine III. Bündte, ward nebst einigen andern A. 1511. von Kayser Carolo V. an die Eydgenossen gesandt, sie von der Französischen Freundschaft abzuhalten; und An. 1525. da seine Unterthanen ein Auffstand wieder ihne erreget, hat die Stadt Zürich durch Gesandten solche zu stillen gesucht, von ihme auch solche Vermittlung angenohmen werden wollen, von den Unterthanen aber ausgeschlagen worden, bis er sie mit Gewalt zur Gehorsamme gebracht; er hat auch A. 1529. die Errichtung der Bündnuß der Catholisch Eydgenößischen Städt und Orten mit König Ferdinando von Ungarn befürdern helfen, und ist A. 1535. gestorben: sein Sohn Johann Ludwig hat An. 1536. das Burger-Recht mit der Stadt Zürich erneüeret, und An. 1544. Conrad von Jestetten, weilen er seine Gericht an die Stadt Schafhausen verkauft; gefangen genohmen: seines Sohns Allwigs Söhn Carl Ludwig, der Kayser Rudolphi II. Ober-Hofmarschall und Præsident des Kriegs-Rahts gewesen, und Rudolf haben A. 1578 und 1581. das Burger-Recht zu Zürich erneüert und beschwohren, und hat Carl Ludwig hinterlassen Allwig und Carl Ludwig Ernst, welcher letstere Præsident des Kayserlichen Cammer-Gerichts gewesen, und hat nebst nebst seines Bruders Allwigs Sohn Ulrich den 16. Jul. A. 1642. und sein des Carl Ludwigs Sohn Johan Ludwig im Majo A. 1655. alle Persöhnlich das Burger-Recht in der Stadt mit dem Eyd erneüert, da zuvor A. 1651. die Stadt Zürich von dem letsteren, und seinem als Dom-Herr zu Cölln, und Straßburg hernach verstorbenen Bruder Christof Allwig die Hohe Oberkeit, Geleith, Forst-Recht und Landgerichtliche Gerichtbarkeit in dem Kleggaü so weit

sich der Nidere Gerichts-Zwang der Stadt über die Dörffer Rafz, Wyl, Hüntwangen und Wasterkingen erstreckt, dem Pfarr-Lehen auch klein und grossen Zehenden zu Wyl 2c. nebst der Hohen Oberkeit im Auffahr der Nol genannt, und hernach die Stadt Schafhausen A. 1657. von gedachtem Graf Johann Ludwig auch die Hohe Gerichtbarkeit über verschiedene Dörfer 2c. in dem Kleggaü erkauft; dieser Graf Johann Ludwig ist den 21. Aug. A. 1687. gestorben, und mit ihme der Männliche Stam̃ dieser Grafen erloschen, und hat seine Tochter Maria Anna ihrem Gemahl Ferdinando, Fürsten von Schwarzenberg, auch die Landgrafschaft Kleggaü zugebracht, welcher auch und seine Nachkommen das Burger-Recht in der Stadt Zürich fortgesetzt und unterhalten. Stumpf. *Chron. Helv. lib. V. cap.* 37. Tschudi *Chron. Helv.* Stettler Nüchtl. Gesch. Rahns Eydgenos. Gesch. Beschreibung *ad dict. ann.* Imhof *Not. Proc. Imp. lib. VII. c.* 14. es setzen auch einige Alricum oder Olricum, der A. 974 Abt zu Pfeffers worden: aus diesem Geschlecht.

Sulzbach.

Ein Dorf in der Pfarr Uster, und der Zürichischen Landvogtey Grüningen.

Ein Bach der in die Aa sich ergießt, in dem Thal Engelberg.

Sulzberg.

Einige Haüser in der Pfarr Pfäffiken, auf der Höhe gegen Rußiken, in der Zürichischen Landvogtey Kyburg.

Ein grosser Hof und Mülle in der Pfarr Untereggen und Gericht Goldach, in dem Stift St. Gallischen Rorschacher-Amt; und befinden sich auch ehemahls Edle gleiches Namens, aus welchen Rudolf A. 1379. Burger in der Stadt St. Gallen gewesen, es ist auch daselbst ein fast angefangenes, aber nicht ausgebautes Schloß das nebst der Vogtey Goldach an die Gnäpfer aus der Stadt St. Gallen, und von selbigen das Schloß an die Mötteli von Rappenstein kommen, und danahen jetz noch das Mötteli Schloß genannt wird.

Sulzberger.

Ein Geschlecht, das das ewige Einwohner Recht in der Stadt Bern hat, und Ulrich gebührtig von St. Gallen, als Director der Music und Zinken-Blasee erworben, und das Hohe Lied Salomons in Music herausgegeben.

Aus einem solchen Geschlecht ward Johannes An. 1491. Leutpriester in der Stadt Lucern.

Ein Geschlecht in der Thurgauischen Stadt Frauenfeld, aus welchen Stephan A. 1618. und Andreas An. 1744. Evangelischer Schultheis allda worden.

Sulzegg.

Ein Wäldlein und Matten auf einem Hügel, auch im Winkel genannt, ein wenig von dem Axenberg eine halbe Stund von dem Dorf Flüelen, in dem Land Uri, allwo noch Zeichen daß daselbst ein Dörflein (welches einige Wyler, Blumenfeld und andern Meyenen nennen:) und ein Anlände des IV. Waldstädter-Sees gewesen, aber von dem Milchbach und Gruonbach weggeschwämt worden.

Sulzer.

Aus einem Adelichen Geschlecht wird von Tschudi. *Chron. Helv. ad ann.* 1388. dargegeben Hartmann Sulzer, von Kyburg, der in der Schlacht bey Näfels auf der Oesterreichischen Parthey erschlagen worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans An. 1538. und einer gleiches Namens A. 1566. Landaman von Hasli, Hans und Albrecht A. 1601. des grossen Rahts, und der letstere A. 1620. Landvogt von Frienisberg, und An. 1631. Schafner in dem Frienisberger-Haus; sein Sohn Niclaus A. 1638. des grossen Rahts, An. 1643. Deutsch Seckelschreiber, An. 1648. Schultheis von Büren, A. 1655. des kleinen Rahts, und An. 1667. Landvogt von Buchsee, und dessen Sohn gleiches Namens,

 An.

A. 1664. des grossen Rahts, und A. 1674. Castellan zu Wimmis worden.

Aus dieser Stadt, oder nach mehreren: aus dieser Stadt Gebiet, und zwaren von Interlachen war gebürtig Simon Sulzer, der unter dem Namen Sulceri mehrers bekannt ist: zu desselben Vatter machen etliche einen Barbierer daselbst, und andere einen Probst Beatum allda, welcher eine Margaretham Bärtlin heimlich zur Ehe genohmen, und solches nach der Religions-Abänderung offentlich bekannt, und seine Kinder als ehelich erzeuget gehalten haben wollen; er hat nach einige den Anfang seiner Studien zu Lucern unter Myconio gelegt, und zu Basel unter Glareano in der Lateinischen Sprach, und unter Oecolampadio und andern in der Theologie fortgesetzt, und A. 1531. Magister Artium, Oeconomus des Collegii, und A. 1532. Professor Logices worden: nach andern aber solle er nach des Vatters Tod sich zuerst auf die Barbier-Kunst gelegt haben, hernach aber auf Berchtold Hallers Vorbitt, erstlich zu Straßburg, und hernach zu Basel in Oberkeitlichen Kösten gestudiert, und obige Stell erlanget haben. Er begab sich wieder nach Bern, und ward daselbst A. 1534. Professor Philosophiæ, A. 1540. Predicant, und An. 1540. zugleich Professor Theologiæ: er thate An. 1538. eine Reise in Sachsen, und unterredete sich mit Doct. Martin Luther, welcher ihne in dem damahls gewalteten Sacrament-Streit scheinet ziemlich auf seiner Seiten gebracht zu haben, wie er auch hernach zu Bern und Basel viel Anhänger solcher Meinung in der Stille zuwegen gebracht, selbige aber niemahlen ofentlich lehren dörfen; er ward A. 1548. zu Bern beurlaubet, und kam wieder nach Basel, und ward abermahl Oeconomus oder Præpositus obigen Collegii, und An. 1552 Pfarrer bey St. Peter und Professor der Hebräischen Sprach, A. 1553. Antistes und erster Pfarrer in dem Münster, A. 1556. auch Professor Theologiæ, und des Neüen Testaments, und A. 1564. des Alten Testaments, hat aber die Doctor-Würde in Theologia erst A. 1563. angenohmen, und ist immittelst auch A. 1558. von dem Marggraf Carolo von Baden Durlach zu Einführung der Evangelischen Lehr in seiner Obern Margrafschaft gebraucht worden: er war auch

auch An. 1552. 1562. 1568. und 1575. Rector der Hohen Schul, und hat die in den Kirchen ungebrauchte Orgeln jedoch nicht ohn Widersatz wieder in Uebung gebracht, und war einige Zeit vor seinem An. 1585. in dem 77. Alters-Jahr erfolgten Ableiben beurlaubet; er hat auch, weilen er keine Kinder gehabt, der Hohen Schul drey unterschiedenliche Vermachtnussen zu Behuf der Studierenden verordnet, die annoch genossen werden: er hat einen grossen Thesaurum locorum communium ex Sacris & profanis Authoribus zusammen getragen in Schrifft hinterterlassen, und vielen Büchern Vorreden fortgesetzt, seine lateinische Uebersetzung der Behandlungen des A. 1531. zu Bern gehaltnen Synodi aber ist An. 1532. zu Basel in 4to in Druck kommen. *Adami Vita Erudit.* Hottingers Helv. Kirch-Gesch. *Part. III. pag. 643. seq.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Uri, aus welchem Hans Jacob A. 1672. Landvogt von Livenen worden.

Ein Geschlecht in der Zürichischen Stadt Winterthur, welches in gar viele Linien vertheilet; aus welchem Hans A. 1518. und Ulrich An. 1531. Schultheis worden, und dieser letstere Hauptmann deren nach Cappel geschickten Burgern gewesen, und in dortiger Schlacht um das Leben kommen. Heinrich ward auch A. 1682. Schultheis, und sind von seinen zwey Söhnen Hans Heinrich und Hans Ulrich 2. Linien entstanden.

A. Hans Heinrich ward des grossen Rahts, und sein Sohn Heinrich ist A. 1701. zu Basel Medicinæ Doctor worden, und hat ein *Dissertation de Nævis maternis infantum.* in 4to in Druck gegeben, und ist hernach auch Stadt Physicus worden, und ein Vatter gewesen Hans Heinrichs, des kleinen Rahts und Pflegers zu St. Georgen, dessen Sohn Hans Heinrich An. 1755. zu Tübingen auch Medicinæ Doctor worden, und in einer *Dissertation Antagonismum fibrarum Cordis humani musculosarum controversum*, Præside Georg Frid. Siegwart, M. D. & Pr. in 4to. und hernach die Kennzeichen der Innsecten nach Anleitung Carl Linnäus. Zürich A. 1761. in 4to herausgegeben.

B. Hans

B. Hans Ulrich, auch obigen Schultheis Heinrichs Sohn, ward des kleinen Rahts und Holz-Amtmann, und dessen Sohn Wolfgang hat A. 1701. *brevem Religionis Christianæ summam*, Præs. Joh. Christ. Kirchmeyer, Th. D. & Pr. zu Herborn in Druck gegeben, und ist A. 1726. Pfarrer von Wülflingen, und An. 1733. Diacon in der Stadt Winterthur worden, und ein Vatter gewesen Hans Heinrichs der A. 1735. ein *Dissertation de Impotentiæ moralis principio*, Præs. gedachten Doct. & Prof. Kirchmeyer zu Marburg herausgegeben, und An. 1750. der erste Pfarrer der neüerrichteten Pfrund Stein in dem Land Appenzell worden:

Aus einer andern Linien ward David des Rahts und Spittalmeister, und sein Sohn Hans Georg A. 1739. Schultheis, und hat hinterlassen Johannes, der A. 1746. Stadtschreiber, und An. 1759. auch Schultheis, und David Peter, der A. 1746. des grossen Rahts, und des erstern Sohn Wolfgang Dietrich A. 1759. Stadtschreiber allda, und des andern Sohn Heinrich A. 1753. Medicinæ Doctor zu Basel worden, und ein *Specimen Medicum de Actione cerebri decussata* in 4to allda in Druck gegeben.

Noch von einer andern Linien ward Peter Statthalter, und erkaufte A. 1637. die Herrschaft Ellg, dessen Sohns Sohn Hans Ulrich aber selbige A. 1666. an das Stift St. Gallen verkauft.

Es waren auch aus diesem Geschlecht Hans Jacob, der An. 1728. Pfarrer von Pfungen worden, und ein Predig über *Jer. XXXI.* 18. A. 1715. in 4to und

Das Lob des Worts GOttes, in *IX.* Predigen über *Ps. XIX.* 8.-12. An. 1734. und 1753. in 8vo zu Zürich in Druck gegeben.

Hans Caspar; der An. 1741. Pfarrer von Pfungen, und A. 1747. Rector der Schul zu Winterthur worden, von deme in Druck kommen.

Dissertatio de Bestia Arundineti ad Ps. LXVIII. 31. Præs. Joh. Henr. Schram, Theol. Doct. & Pr. Herborn. A. 1713. in 4to.

Der

Der Sieg über Babilon in einer Jubel-Predig. Zürich A. 1719. in 4to.

Geneseos & Deuteronomii Compendium cum adjuncto Vocabulario Geneseos & Deuteronomii. Basel A. 1749. Zürich A. 1750. 8vo.

Artis cogitandi principia. Zürich A. 1751. in 8vo.

Facies nova Doctrinæ Syllogisticæ. A. 1755. in 8vo. und

Vertheidigung dieses Büchleins. A. 1756. in 8vo.

Garten-Büchlein, oder Nachricht, wie man mit den meisten Pflanzen im Kraut- Blumen und Baum-Garten umgehen solle. Zürich 12.

Johann Georg, der A. 1736. unter die Kirchen-Diener aufgenohmen worden, und ein *Dissertation de Justitia Dei vindicativa*, Præs. Joh. Christ. Kirchmeyer, Theol. Doct. & Prof. zu Marburg A. 1735. in 4to in Druck gegeben.

Johannes der A. 1739. Doctor Medicinæ zu Basel worden, hat damahls ein *Dissertation de Aeris absque exhalationibus considerati in Corpus humanum effectibus* in 4to herausgegeben.

Johann Caspar, der A. 1740. Doctor Medicinæ zu Straßburg worden, und bey solchem Anlaas *Historiam morborum quorundam Helvetiis endemiorum* in Druck gegeben, und An. 1756. des Herzogs von Sachsen Gotha Hof-Rath und Leib-Medicus worden.

Johann Georg, ein Sohn Heinrichs des Rahts und Seckelmeisters, legt den Grund seiner Studien zu Winterthur, setzt sie von An. 1736. bis 1739. in der Stadt Zürich fort, ward A. 1739. unter die Kirchen- und Schul-Diener aufgenohmen, A. 1741. Vicarius des Pfarrers von Maschwanden, A. 1743. reisete er nach Deutschland, und war bis A. 1747. Informator eines Kaufmanns Söhnen zu Magdeburg, und ward inmittelst auch zum Hofmeister des Erb-Prinzen von Anhalt Bernburg vor-

geschlagen, welche Stell er aber nicht angenohmen, A. 1747. aber durch Vermittlung des Præsidenten der Königl. Academie von Maupertuis, zum Professore Matheseos in dem Collegio von Joachims-Thal zu Berlin beruffen, welche Stell er den 2. Nov. dieses Jahrs angetretten, und den 29. Oct. A. 1750. auch zu einem Mitglied der Königl. Societät der Wissenschaften in selbiger Stadt aufgenohmen worden, und ist von ihme in Druck kommen.

Beschreibung einer merkwürdigen Entdeckung verschiedener Antiquitäten in dem in der Herrschaft Knonau gelegenen Dorf Nider-Lucern. 4to Zürich 1741.

Gespräch von den Cometen. 8vo ibid A. 1742.

Beschreibung der Merkwürdigkeiten, welche er in einer A. 1742. gemachten Reis durch einiche Ort des Schweitzerlands beobachtet. 4to. ibid. 1743.

Versuch einicher vernünftigen Gedanken von der Auferziehung und Unterweisung der Kindern. 8vo. ibid. 1745. und 1748.

Versuch einer Moralischen Betrachtung über die Werk der Natur. 8vo. Berlin 1745.

Kurzer Begriff aller Wissenschaften, und anderer Theilen der Gelehrsamkeit. 8vo. Leipzig 1745. und 1758. 1760.

D. Scheüchzers Natur-Geschichten mit Anmerkungen. 4to. Zürich 1746. 2. Theil.

Untersuchung von dem Ursprung der Bergen. 4to. ibid. 1746.

Uebersetzung von Gilbert West Betrachtungen über die Auferstehung Christi, aus dem Englisch. Berlin A. 1748. 8vo.

Unterredung über die Schönheit der Natur. Brandeburg 1750. Französisch, Frankfurt A. 1755.

Gedan,

Gedanken von dem vorzüglichen Wehrt des Epischen Gedichts. Berlin A. 1754. 8vo.

*Philosophi*scher Versuch über die Menschliche Erkanntnuß von *David Hume*, mit Anmerkungen. 8vo. Hamburg und Leipzig A. 1755.

Pensées sur l'origine & les differens emplois des sciences & des beaux Arts. 8vo. Berlin 1757.

Lobred auf den König den 24. *Jan.* 1758 gehalten. Berlin 1758. 8vo.

Sodann sind von ihme in der Histoire de l'Academie Royale de Berlin.

Tom. VII. und VIII. *Trois Memoires & Recherches sur l'origine des Sentiments agreables & desagreables.*

Tom. IX. *Nouvel Essay sur la Mesure des hauteurs par le moyen du Barometre.*

Tom. X. *Essay sur le Bonheur des Etres Intelligens.*

Recherche sur une Principe fixi, qui serve à distinguer les devoirs de la Morale & de ceux du Droit naturel.

Tom. XI. *Nouvelles Experiences sur la resistance, que souffre une balle de fusil en passant par l'air.*

Tom. XII. *Analyse du Genie.*

Und in Actis Helveticis Physico-Mathem &c. &c.

Tom. III. *Description d'un Barometre portatif avec une nouvelle Methode pour faire des Thermometres d'une division constante.*

Sulzig.

Ein Hof in der Pfarr Wollhausen, und der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg.

Sulzmatt.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Aegeri, in dem Ort Zug.

Sulzmatter.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Nid dem Wald, aus welchem Niclaus A. 1386. bis 1392. und sein Sohns-Sohn Heinrich A. 1455. 1456. 1458. 1459. 1461. 1484. und 1488. das Landamman-Amt verwaltet, und der erste auch A. 1404. den zwischend den Länderen Schweitz und Zug gewalteten Streit rechtlich ausrichten helfen.

Sumada, siehe Samaden.

Summa Prada.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Kazis, in dem Hoch-Gericht Thusis, in dem Obern Grauen Bund.

Summæ Alpes,

deren *Cæsar lib. III. de Bello Gallico* gedenket, werden von Glareano, Stumpf, Tschudi, Raim. Marliano, Leandro Jovio, Cuspiniano der Berg St. Gotthard in dem Land Uri geachtet, weilen er würklich einer der höchsten diesörtigen Gebirgen ist: Simler *de Alpib.* und *Plantin* in *Helv. antiqua & nova pag.* 52. aber vermeinen, daß Cæsar durch solche Namen nicht nur diesen, sondern die oberste Spitzen eines jeden Bergs, darvon er Meldung thüge, verstanden. Scheüchzer Schweitz. Natur. Geschicht. *P. I. p.* 106.

Von *Sumbaville.*

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Genf, aus welchem Jacob A. 1452. und 1455. Girard A. 1460. und Johannes A. 1461. und 1462. Sindic allda worden.

Sumbro.

Ein Geschlecht in dem Schanfik, und X. Gerichten Bund, aus welchem Georg A. 1577. Podesta zu Morbegno worden.

Sum-

Summer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Rudolf zu Anfang des XIV. Seculi der Herzogen von Oesterreich Landamman in selbigem Land, und auch in Gaster und Wesen gewesen. Siehe auch Sommer.

Summerau.

Einig Häuser in der Pfarr und Gemeind Walzenhausen, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Ein abgegangenes Schloß, welches bey Pagig in der Gemeind St. Peters in dem Hoch-Gericht Schanfick, in den X. Gerichten Bund gestanden, selbiges soll das Stammhaus der Edlen dieses Geschlechts gewesen seyn, aus welchen Conrad und Abrecht zu End des XII. Seculi des Herzogen von Schwaben Dienstmänner und Vagt gewesen, danahen ihre Nachkommen bis jetz sich Vogt von Summerau, oder von Alten-Summerau schreiben; in den Graubündnerischen Landen befinden sich keine mehr darvon, wol aber in dem Allgaü da selbige in der unmittelbaren Kayserl. Freyen Reichs-Ritterschaft immatriculiert und einige in den Freyherrn-Stand erhoben sind, auch ein Linien sich folglich von dem überkommnen Ritter-Gut von Prasberg geschrieben, und aus selbiger auch Sixt Werner A. 1626. und seines Bruders Sohn Johann Franz A. 1644. Bischof zu Costanz worden.

Ein Hof in der Pfarr Wolfensperg in dem Berg-Gericht, und der Landvogtey Thurgaü.

Summerau.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter An. 1436. Ober-Spittalmeister gewesen, und Gilian A. 1487. dem Herzog von Savoy 300. Mann Hilfsvölker wider den Marggrafen von Saluzo zugeführt.

Summerauer.

Ein Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Peter A. 1476. in der Schlacht bey Murten gewesen, und Felix An. 1546. des grossen Rahts worden. Siehe auch Sommerauer.

Summereisen.

Ein Geschlecht in der Stadt Basel, aus welche Steffan, des Rahts, A. 1564. gestorben.

Summerer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Sebastian A. 1541. des grossen Rahts, und A. 1543. Landvogt zu Thorberg worden. Siehe auch Sommerer.

Summerhalten.

Ein Hof in der Pfarr Wangen, und einer in der Pfarr Sursee, beyde in der Lucernerischen Landvogtey Rußweil.

Summeri, oder Sommeri.

Ober und Unter: ziemlich grosse Dörfer, in welch letsterem die Pfarr-Kirch stehet, und zu der weitläufigen dahin pfarrgenößgen Gemeind einen Evangelischen und Catholichen Pfarrer hat, von denen aber der Evangelische zu Amerischweil, und von dem Dom-Capitul zu Costanz Landsfriedmäßig, der Catholische aber seit A. 1748. von dem Stift St. Gallen erwehlet wird, in dessen alten Gerichten in der Landvogtey Thurgaü auch die beyde Dörfer ligen; es gehören in diese Pfarr bey 36. Dörfer, Dörflein und Höf, auch das Schloß Oberaich, und gränzet selbige an die Pfarren Arbon, Sitterdorf, Sulgen, Langen Rikenbach, Güttingen, Keßweilen und Salmsach, und gehört der Evangelische in das Ober-Thurgaüer, der Catholische in das St. Galler Capitul.

Ein Hof in der Pfarr Beinweil, Amt Meyenberg und Niedern Gerichten Muri, in den Obern Freyen Aemtern.

Summermatter

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, und insbesonder in dem Zehnden Visp, aus welchem um den Anfang des XVI. Seculi Hans 126. Jahr alt worden, und in dem hundertesten Alters-Jahr eine 30. jährige Tochter geheyrathet, und noch ein Sohn

Sohn und eine Tochter erzeuget; Georg ward An. 1533. Castellan, und A. 1546. Pannerherr des Zehnden Visp, und An. 1548. Lands-Hauptmann der Landschaft Wallis; es warden auch, nebst ihme Simon A. 1523. Antoni A. 1548. Simon An. 1575. Paul A. 1587. und 1599., Andreas A. 1606. und 1623. und Paul An. 1627. und 1636. Castellan des Zehnden Visp, und Georg A. 1619. und 1625. Sacristan, 1632. Decan zu Valeria, und A. 1633. Dom-Decan zu Sitten: Aus einem andern Geschlecht ward Christian An. 1708. Meyer von Nenda, und sein Sohn Franciscus Josephus A. 1743. Dom-Herr zu Sitten, und An. 1756. des Dom-Stifts Gesandter auf dem Bunds-Schwuhr mit den Eydgenößischen Catholischen Städt- und Orten zu Stans.

Summervogel.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Berchtold A. 1388. Zunftmeister worden.

Summiana.

Ein Theil der Pfarr Roncho in der Landvogtey Locarno oder Luggaris.

Summibüelhof.

Ein Hof in der Filial-Pfarr Greppen, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Summiswald.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr samt einem etwas von demselben entlegenen Schloß an der Grüenen, ein Viertel Stund von Trachselwald, in dem Emmenthal, in dem Gebiet der Stadt Bern, welches Schloß das Stammhaus der Edlen gleiches Namens gewesen, aus welchen Lüpold A. 1225. das Schloß samt dessen Einkünften, Twing und Bännen, auch dem Kirchen-Satz zu Afoltebach, jetz Escholzmatt, und zu Summiswald dem Deutschen Ritter-Orden, mit dem Beding vergabet, allda zwey Priester, und einen Spittal für Arme und Pilger zu halten, worüber der Bischof von Costanz A. 1240. die Bestähtigung ertheilt: jedoch haben auch hernach aus diesem Geschlecht Matthyas und Johannes

hannes A. 1280. an das Stift Trub vergabet, und soll der letstere auch A. 1271. des grossen Rahts der Stadt Bern gewesen seyn: Conrad hat An. 1313. das Schloß Trachselwald erkauft, und Johannes hat A. 1343. den Kirchen-Satz zu Neykirch verkauft, und half in gleichem Jahr im Namen des Freyherrn Peter von Thurn, denselben mit der Stadt Bern vertragen; soll auch An. 1371. des grossen Rahts zu Bern worden seyn, seinem Sohn Burkhard, der des Grafen von Kyburg Parthey gehalten, nahmen die von Bern A. 1383. das Schloß Trachselwald weg, gaben es ihm aber auch wieder zu Lehen, er soll auch A. 1387. des grossen Rahts zu Bern worden seyn, und hat A. 1389. den Twing oder Bänn Tschangnau, an die von Wald, und An. 1408. auch seinen Antheil an Huttweil, an die Stadt Bern verkauft.

Dieser Deutsche Ritter-Orden besasse das Schloß nud Dorf Summiswald von A. 1225. und desselben Commenthür allda, Marquard von Bubenberg, hat An. 1371. mit diesem Ritter Haus, und Zugehörden in der Stadt Bern das Burger-Recht erhalten, und hat die Stadt Bern in dem A. 1487. mit dem Deutschen Ritter-Orden wegen Abtrettung derselben Rechten an die grosse Kirch in der Stadt Bern gemachten Vertrag demselben versprochen dieses Haus Summiswald in ihren Schirm zu behalten; bey der Religions-Abänderung hat die Stadt Bern A. 1528. dieseres Ritterhaus zu ihren Handen genohmen, und es bevogtet bis An. 1552. da sie selbiges dem Ritter-Orden, jedoch mit dem Beding wieder zugestellt, daß kein Commenthür daselbst wohnen, noch Catholischen Gottesdienst halten, sondern das Schloß und Gefälle durch einen Burger von Bern verwalten lassen solle, A. 1698. aber hat die Stadt Bern dieses Ritterhaus mit Twing und Bann, Zehnden und den Niedern Gerichten zu Summiswald und Dürrenrot, und denen vielen in selbigen Pfarren gelegnen Dörfern, Dörflein und Höfen, und den Kirchen-Sätzen zu Summiswald, Trachselwald, Affholtern und Dürrenrot von dem Ritter-Orden um 36000. Thaler erkauft, und zu einer Landvogtey gemacht, auch das Schloß A. 1731. und 1732. guten Theils neü erbauen: von denen ehemahls von dem Orden dahin gesetzten Commenthürn finden sich

Anno

Anno
1312. Berchtold Graf von Buchegg.
1287. Hug von Langenstein.
1371. Marquard v. Bubenberg.

Anno
1414. Andreas von Mörsberg.
1466. Sigmund v. Brandis.
1467. Heman von Lauternau.

Von der Stadt Bern aber warden dahin zu Landvögten erwehlet.

Anno
1701. Victor von Erlach.
1707. David Müller.
1713. Fridrich Kilchberger.
1719. Fridrich von Grafenried.
1719. Hans Rudolf Tscharner.
1725. Emanuel Rodt.
1725. Johannes Jenner.

Anno
1734. Christian v. Grafenried.
1740. Albrecht von Müllinen.
1746. Gabriel Mutach.
1752. Bernhard Johann Sinner.
1758. Johañ Rudolf Gatschet.

Worbey noch zu bemerken, daß die Kirch ein gewaltig grosses Gebaü, und eine der gröſten in dem Land, und A. 1650. erneüeret worden, weilen bey 70. Dörfer,; Dörflein und Höf dahin pfarrgenößig, und einiche 4. Stund weit zur Kirchen haben, danahen die Stadt Bern A. 1705. ein Stund hinter derselben auf dem sogenannten Wasen ein neüe Kirch und Pfarr errichten wollen, wegen Hindernusses es aber mit Erbauung eines grossen Schulhauses, allwo der Pfarrer alle 14. Tag ein Kinderlehr haltet; bewenden lassen: es solle auch A. 1434. zu Summiswald ein so grosser Sterbend gewesen seyn, daß nicht mehr Persohnen übergeblieben, als die an einem runden Scheiben-Tisch Platz gehabt.

Sumpf und Sumpft.

Ein Hof auf dem Berg in der Pfarr und Landvogtey Wädenschweil, in dem Gebiet der Stadt Zürich.

Ein Landgut in der Pfarr und Herrschaft Hindelbank, in dem Bernerischen Land-Gericht Zollikofen.

Ein Hof in der Pfarr und Landvogtey Willisau, in dem Gebiet der Stadt Lucern.

Ein Hof in der Pfarr und Gemeind Heiden, in dem Land Appenzell Ausser Rooden.

Summus Lacus, siehe *Sommo lago.*

Summus Vicus, siehe *Sommovico* und Sumwig.

Summum Oeni, siehe Samaden.

Sumwig.

Summus Vicus, ein Dorf, Kirch und Catholische Pfarr, in dem Hof Trims und Hochgericht Disentis in dem Obern Grauen Bund, dessen Pfarr A. 1492. dem Stift Disentis durch Pabst Alexandrum VI. einverleibet worden, dermahlen aber durch die Gemeind bestellt wird; es stuhnde auch in selbiger Gegend das abgegangne Schloß Hohen Balken. Siehe auch Somwig.

Von Suchingen.

Aus diesem Geschlecht war M. Berchtold in Mitten des XIV. Seculi Chorherr des Stifts zum grossen Münster, in der Stadt Zürich.

Sund.

Ein ehemahliges Geschlecht in dem Land Glarus, aus welchem Albrecht A. 1372. Richter gewesen, und sich als Bürg für die von dem Stift Sekingen an das Land habende Ansprachen auch mit andern verschrieben.

Sundbach.

Ein wildes Berg-Wasser, welches öfters grossen Schaden thut, und vor einigen Jahren einen Theil von

Sundlauwenen, auch Sundglauenen,

einem Dörflein an dem Thuner-See mit Steinen überschwemt hat: dieses Dörflein liegt an dem See, unten an St. Beatenberg, dahin es auch ehemahls pfarrgenößig gewesen, A. 1748. aber

aber in die Pfarr Unter-Seen verordnet worden, in dem Bernerischen Amt Interlachen.

Sunni-Bach.

Ein Bach, der durch das Dörflein Haag, in der Pfarr Salez und Zürichischen Landvogtey Sax in den Rhein fliesset.

Sundgaü.

Ein Landschaft in dem Obern Elsas, welche an die Grafschaft Mümpelgard, den Rhein und das Bischtum und auch an das Gebiet der Stadt Basel gränzet, und darin auch die Stadt Müllhausen lieget, danahen die Eydgenossen derselben zu Hilf wider den benachbarten Adel A. 1468. mit einer grossen Anzahl in das Sundgaü gezogen, viel Städt, Schlösser und Plätz eingenohmen, gebrandschatzet und theils verbrannt, und letstlich sich auf dem sogenannten Ochsenfeld versammlet, ihren Feinden ein Schlacht zu lieferen, bey deren Ausbleiben aber wieder nach Haus gezogen: auch haben in dem sogenannten Schwaben-Krieg A. 1499. die von Solothurn einige Dörfer in demselbigen angezündet. Wurstisen Basel Chron. *lib. I. cap.* 18. *lib. VI. cap.* 4. und 21.

Sundgaüer.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Johann An. 1536. Meister und des kleinen Rahts worden.

Sunter von Sunthausen.

Ein schon in dem XIV. Seculo ausgestorbenes Adeliches Geschlecht in der Stadt Schafhausen.

Suntener.

Ein Geschlecht in dem Zehnden Visp, und dem Land Wallis, aus welchem Caspar An. 1505. Castellan desselben worden.

Sunz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Johannes A. 1304. des grossen Rahts von Geschlechtern allda gewesen.

Suo.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Belfaux, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg, da das Flüßlein Sonne in die Sanen einfliesset.

Superius.

Von solchen Namen siehe unter den Bischofen von *Lausanne.*

Supersaxo.

Ein Geschlecht in dem Land Wallis, von deme schon unter dem Articul auf der Fluo, zum Theil gehandlet worden, und hier noch beyzusetzen, daß der aus selbigem A. 1701. zum Bischof zu Sitten erwehlte Franciscus Josephus zuvor A. 1671. Dom-Herr zu Sitten, und An. 1698. Decanus von Valeria worden: es warden auch aus diesem Geschlecht Georgius Michael A. 1593. und einer gleiches Namens An. 1664. Lands-Hauptmann, da dieser letstere zuvor A. 1642. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten angeworbenen Regiment Ambüel, und A. 1662. Lands-Hauptmann Statthalter worden, und solche Stell auch Georgius An. 1570. Bartholomæus A. 1579. und einer gleiches Namens An. 1591. bekommen: auch warden aus diesem Geschlecht Bartholome A. 1574. Georg A. 1582. Johannes A. 1609. und Balthasar A. 1692. Groß-Castellan, Georg A. 1544. und einer gleiches Namens, A. 1561. und 1588. Bartholome A. 1590. und Johannes An. 1599. Burgermeister, und Georg A. 1480 Zehnden Hauptmañ zu Sitten: weiters warden Franz Ignati A. 1725. und Ignati A. 1739. Castellanen zu Brüg, Bartholome A. 1565. Landvogt zu Monthey, und Georg A. 1580. Franz A. 1646. und Franz Georg A. 1702. Landvogt zu S. Maurice, und Georg Michael A. 1632. Johann Michael A. 1648. Balthasar A. 1630. und Franz

Franz Ignati A. 1728. Meyer zu Nenda: Auch in dem Geistlichen Stand warden über obige Bischöffe noch Franciscus An. 1499. Dom-Decan, und Theodulus A. 1672. und Franz Joseph A. 1747. Dom-Herren zu Sitten.

Super Vigilans.

Wird in dem Bischtum Wallis genannt, welcher sonsten in andern Geistlichen Ständen Decanus heisset, und ist in jedem der VII. Zehnden einer über die in selbigem befindlichen Pfarrer und Geistliche, und auch einer über gleiche in dem Untern Wallis verordnet.

Supf.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Jagli A. 1458. des grossen Rahts worden.

Suppinger.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Stadt Willisau, aus welchem Johann Franz A. 1726. Schultheis daselbst worden.

Suprano, siehe *Vespran.*

Supraportani.

Werden in Latein genannt die Einwohner des Hochgerichts Bergell ob *Porta*, in dem Gottes Haus Bund.

Supra Silvani, siehe *Sylvani.*

Sur.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr ein Stund aussert der Stadt Arau, in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, da die Kirch wegen ihrer Höhe und sehr hohen Thurn gar weit herum gesehen wird, der Pfarrer daselbst wird von dem Stift Münster im Aergäu bestellt, und gehört in das Arauer-Capitul; es wohnete auch ehemahls ein Helfer daselbst, der aber An. 1606. in die Stadt Arau verlegt worden; es war auch daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus wel-

chen Hans A. 1297. Mittherr zu Worb, und Hans A. 1437. Burger der Stadt Bern gewesen.

Ein Dörflein in der Pfarr Tinzen, in dem Hoch-Gericht Oberhalbstein, in dem Gotts Haus Bund.

Surana.

Ein Nachbarschaft in der Gemeind Montagna in dem Mittlern Terzier der Graubündnerischen Landschaft Veltlin.

Suraqua, oder *Suravas*.

Ein Dörflein in der Pfarr und Gemeind Brienz oder Brinzöl in dem Hoch-Gericht Bellfort, in dem X. Gerichten Bund.

Surb.

Ein Flüßlein welches in der Zürichischen Landvogtey Regensberg entspringt, und folglich einen Theil der Landvogtey Baden durchfliesset, und bey Döttingen in die Aren sich ergiesset. Siehe auch Suren.

Surbek.

Ein Geschlecht in der Stadt Solothurn, welches Heinrich, gebürtig von Nieder Hallau, A. 1553. dahin gebracht, und dessen Sohn Urs A. 1617. des grossen Rahts worden, und sein Sohn Johann Jacob A. 1663. in Königl. Französische Dienst getretten, und A. 1665. Fähndrich unter dem Garde-Regiment, A. 1668. Lieutenant, und A. 1671. Hauptmann über ein Frey-Compagnie worden: er ward den 10ten Aug. An. 1680. zum Major des Garde-Regiments ernennt, welche Stell er auch versehen bis A. 1686. da der König ihme das Deutsche Regiment von Königsmark, und an dessen statt An. 1692. das Regiment Jung Stoppa gegeben: er ward weiters A. 1691. zum Brigadier, A. 1694. Ritter S. Ludovici Ordens, und in gleichem Jahr Inspector der Infanterie, An. 1696. Feldmarschall, und den 26. Oct. A. 1704. General-Lieutenant ernannt, und ist den 5. May A. 1714. zu Paris gestorben, und in der Pfarr-Kirch

Kirch S. Roch begraben worden: er hat in vielen Belagerungen und Schlachten grosse Dienst geleistet, und ist in der Schlacht bey Neerwinden A. 1693. verwundet worden, war auch des grossen Rahts zu Solothurn, und hat hinterlassen Eugenium Petrum, der An. 1695. als Cadet in gleichen Dienst unter eine Garde-Compagnie getretten, A. 1696. Fähndrich unter einem andern Regiment, und in gleichem Jahr unter der General-Garde-Compagnie worden, auch dem Vatter in diesem und folgenden Jahr als Adjutant gedienet: er ward A. 1699. Unter-Lieutenant der gedachten General Garde-Compagnie, und An. 1702 Major unter seines Vatters Regiment, hat auch die Stelle eines Brigade-Majoren in diesem Jahr bey der Belagerung von Landau, A. 1703. bey dem Treffen am Speyrbach, und den Feldzügen in Flandern A. 1704. und im Elsas A. 1705. vertretten, An. 1712. bekam er ein halbe Compagnie unter dem Regiment Brendle, und An. 1714. auch noch ein halbe Compagnie unter dem nach seines Vatters Tod an den Obrist Hemmel gekommenen Regiment, und zugleich auch die Commission eines Obristen, und ward A. 1717. zum Ritter des S. Ludovici Ordens ernañt, und begleitete in diesem Jahr den Prinzen von Dombes in den Feldzug in Ungaren: er bekam A. 1718. das Commando der General-Garde-Compagnie, und auch ein halbe Compagnie unter dem Regiment Castella gegen Abtrettung seiner Compagnie unter dem Regiment Hemmel, und An. 1724. noch ein halbe Compagnie unter dem Regiment Castella: der König ertheilte ihme A. 1730. ein jährliches Gnaden-Gelt von 1000. Pfund und erklärte ihne den 3. Mart. An. 1738. zum Brigadier, er ward auch A. 1741. ein Ehren-Mitglied der Königl. Academie der Inscriptionen und schönen Wissenschaften, und ist den 1. Sept. in gleichem Jahr in dem 65. Alters-Jahr gestorben: er besasse ein reiches Cabinet von Münzen der alten Römischen Kaysern von Jul. Cæsare an, und verfertigte darüber viele gelehrten Auslegungen und Anmerkungen in zwey Theilen in fol welche letstere in das Archiv gedachter Academie kommen, die Münzen aber einem Engelländer verkauft worden: er ward auch Herr von Garlande Bugneux bey Paris, und war ein Vatter Ludovici Augusti Benedicti, der A. 1732. als Cadet unter die obbemelte General-

neral Garde-Compagnie getretten, A. 1737. Titular Fähndrich unter selbiger, und A. 1739. würklicher Fähndrich unter einer andern Garde-Compagnie, und An. 1740. Unter-Lieutenant unter der General-Compagnie, An. 1744. zugleich Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Vigier, und A. 1746. auch Hauptmann Commandant der Compagnie Aregger unter dem Garde-Regiment worden, und hat als solcher den Feldzügen von 1744. 1745. 1746. und 1748. beygewohnet, und ist auch in diesem letsten Jahr den 14. Apr. zum Ritter S. Ludovici-Ordens, und den 20. Febr. 1761. zum Brigadier ernannt worden.

Erstbemelter General-Lieutenant Johann Jacob hatte noch einen jüngern Bruder Franciscum Philippum, der A. 1670. auch in Königl. Französische Dienste getretten, A. 1689. Hauptmañ unter dem Regiment Greder, A. 1703. Ritter S. Ludovici-Ordens, A. 1704. Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Greder worden den Dienst A. 1709. wegen Schwachheiten aufgegeben mit Beybehaltung seiner Compagnie, welche aber A. 1716. abgeändert worden. Zur Lauben *Hist. mil. des Suisses au Serv. de la France, Tom. I. p.* 158. 222. 298. *Tom. III. p.* 84.

Surburg.

Vielleicht zur Burg, ein abgegangenes Schloß in dem Hochgericht Saffien, in dem Obern Grauen Bund.

Surcens.

Ein Dorf in der Pfarr Courtille, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Suren, oder Surb.

Ein Flüßlein, welches aus dem Sempacher- oder Surseer-See, in dem Gebiet der Stadt Lucern ausfliesset, und hernach in selbigem Büron und Triengen vorbey, und welters Reitnau, Leerau, die Pfarr Schöfftland ꝛc. in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg durchfliesset, und in der Pfarr Sur die Flüßlein Wynon und Uerken zu sich nimt, und unter der Stadt Arau sich in die Aren ergiesset.

Surenbach.

Verschiedene Haüser, in der Pfarr und Zürichischen Landvogtey Männedorf.

Ein Bach, der aus der Pfarr Sur in der Bernerischen Landvogtey Lenzburg, in die Stadt Arau, und daselbst in die Aren fliesset.

Surenen, oder Surinen.

Surannum, ein Berg zwischen dem Land Uri, und dem Gebiet des Stifts Engelberg, da man von dem Flecken Altorf, bis auf die Oberste Spitz des Bergs, auf Surenneck genannt, 5. Stund, und zwar auch in dem Sommer ein Stund über den Schnee zu gehen hat, und dann auf die Alpen kommt, da ein grosse Anzahl Viehs geweidet wird; von diesem gehet ein Ketten von Eisbergen bis an dieEngstler-Berg und die Grimsel, in dem Gebiet der Stadt Bern: diese Alpen sind mit hohen Schrofen umzinglet, waren ehemahls den Urnern und Engelbergern gemein, so daß die erstere die Winter- und jene die Sommer-Seiten besessen, hernach aber haben sie sich um mehrerer Komlichkeit willen verglichen, daß den Urnern, und sonderlich in der Genossamme Seedorf, der ganz Obere und den Engelbergern der ganze Untere Theil darvon zu geniessen gehören solle: auf demselben entspringt ein Bach gleiches Namens, in dem May Monat mit grossem Schwall aus einer Kluften des Erdreichs Anfangs ganz weißfärbig wie Milch herfür, welcher unweit darvon in die Aa einfliesset: auf selbigem ist auch ein Bach, der Stierenbach genannt, welcher nach dem Vorgeben dortiger Einwohnern den Namen bekommen haben solle von einem auf Einrahten eines fahrenden Schulers 9. Jahr nach einandern mit Milch, das erste Jahr von 1. das andere von 2. Kühen, und so fort auferzognen, und in diese Alpen durch eine reine Jungfrau geführten Kalb entstanden, welches da es zu einem Stier worden nach einem scharfen Gefecht mit einem auf dieser Alpen gewesenen Ungeheur, (das aus einem von einen Alpler getauften Schaaf entstanden seyn solle:) selbiges überwunden, aber

hierauf aus solchem Bach mit hitziger Begierd getrunken haben solle, daß es auch auf der Stelle tod geblieben. *Cysat. IV.* Waldstätter-See *p.* 248. Scheuchzer Schweiz. Natur-Gesch. *P. I. p.* 219. *P. II. p.* 88. und der Natur. Geschicht in Zeitungen *P. I. p.* 5.

Sureneck, siehe Surenen.

Surenhorn, siehe Saurenhorn.

Sur Fontana Merla.

Wird der Theil des Hochgerichts Ober-Engadin, in dem Gotts Haus Bund genannt, das ob der Fontana Merla lieget.

Surgant.

Aus diesem Geschlecht soll Johann Ulrich freyer Künsten, und der Geistlichen Rechten Doctor, auch Pfarrer bey S. Theodor in der Mindern Stadt Basel nach einigen A. 1482. 1487. 1494. und A. 1501. nach andern aber nur das erstemahl Rector der Hohen Schul zu Basel gewesen seyn.

Surget, siehe Surian.

S. Surgue, siehe *S. Cierge.*

Suri.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Georg A. 1480. des grossen Rahts worden.

Eines der ältesten Geschlechtern in der Stadt Solothurn, welches ehemahls bald Suri, bald aber Suren, auch zuweilen Sur genannt worden, und danahen auch ein Muthmassung entstanden, daß solches von einem Edlen von Müllheim (deren Waapen mit dem Waapen von Suri ganz nahe übereinkommt:) der der Saur genannt worden, und sich zu Herzogs Berchtold von Zähringen Zeiten in dem XII. Seculo nach Solothurn gesetzt haben möchte; abgestamt seyn könnte: es findet aus selbigem sich Urs A. 1251. Hans A. 1390. und dessen Sohn gleiches Namens

mens A. 1430. von dessen Söhnen Wilhelm und Conrad das Geschlecht in 2. Haupt-Linien vertheilt worden.

I. Wilhelm war A. 1499. Burg- oder Schloß-Vogt von Thierstein, da die Stadt Solothurn selbiges noch nicht völlig besessen, und hat hinterlassen Ulrich, der An. 1496. des grossen Rahts, A. 1504. Landvogt von Flumenthal, A. 1506. Burgermeister A. 1509. Landvogt von Bechburg, und A. 1513. am Läbern A. 1514. Seckelmeister, A 1515. Alt-Raht, und An. 1519. Landvogt von Kriegstätten worden, auch bis An. 1566. der letste Schultheis des Stifts S. Ursi gewesen, von dessen 6. Söhnen Hug An. 1524. des grossen Rahts, An. 1525. Jung-Raht, A. 1528. Burgermeister, A. 1529. Landvogt am Läbern A. 1531. Alt-Raht, und A. 1537. Landvogt von Flumenthal worden; Ulrich Lieutenant der An. 1513. in das Meyländische geschickter Hilfsvölkern, und ein Vatter gewesen Johannes, der A. 1597. des grossen Raths worden; aus selbigen aber hat das Geschlecht fortgepflanzet der andere aus selbigen Namen Urs, der A. 1528. des grossen Rats, A. 1533. Landvogt von Falkenstein, A. 1543. Jung-Raht, A. 1744. der erste Landvogt von Solothurn zu Locarno oder Luggarus, An. 1547. wiederum Jung-Raht, und als solcher A. 1549. Schultheis der Stadt Solothurn, auch im gleichen Jahr Gesandter zu Beschweerung der mit König Henrico II. von Frenkreich erneuerten Bündnus, und A. 1564. bey zwischend dem Herzog von Savoy, und der Stadt Bern vermittleten Frieden und von dessen Söhnen Wolfgang A. 1555. des grossen Rahts, und auch der erste Gerichtschreiber, A. 1557. Landvogt von Falkenstein, und A. 1560. Grosweibel worden, Wilhelm den Præmonstratenser-Orden in dem Stift Bellelay unter dem Namen P. Laurentii angenohmen, und An. 1581. Prior des Stifts worden, Hans Ulrich und Peter aber in 2. Linien das Geschlecht fortgepflanzet.

A. Hans Ulrich ward A. 1571. Jung-Raht, A. 1572. Alt-Raht, und An. 1575. Landvogt von Kriegstetten, und sein Sohn Urs An. 1604. des grossen Rahts, A. 1608. Jung-Raht, A. 1613. Burgermeister, An.

 1615.

1615. Landvogt am Läberen, und A. 1617. von Dornach, und A. 16;2. Gemeinmann; war auch Hauptmann in Königlichen Französischen Diensten, und sind von seinen Söhnen Johann Franz und Joseph wieder 2. Linien entstanden.

1. Johann Franz, ward A. 1639. des grossen Rahts, A. 1654. Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Königl. Französischen Garde-Regiment, behielte sie aber nur 2. Jahr, und ward An. 1661. Landvogt von Thierstein, und hat hinterlassen Hieronymum, der A. 1683. des grossen Rahts, A. 1688. Jung-Raht, An. 1696. Landvogt von Flumenthal, und An. 1701. Alt-Raht, A. 1703. Landvogt am Läbern, An. 1714. Seckelmeister, An. 1717. Landvogt von Bucheggberg, A. 1718. Stadt-Venner, und An. 1723. Schultheis der Stadt Solothurn worden, und A. 1715. auch ein Verordneter zu Erneuerung des Bunds mit König Ludovico XIV. von Frankreich zu Solothurn gewesen: von dessen Söhnen ward Franz Georg A. 1701. Chorherr, hernach Custos, und A. 1735. Probst des Stifts S. Ursi zu Solothurn, und A. 1746. auch des Bischofs von Lausanne General-Vicarius, Hieronymus An. 1710. des grossen Rahts, A. 1718. Seckelschreiber, und An. 1724. Landvogt von Bechburg, Peter Joseph An. 1719. des grossen Rahts, An. 1721. Landvogt von Falkenstein, A. 1738. Jung-Raht, und A. 1748. Alt-Raht, und Victor der A. 1727. des grossen Rahts, und An. 1742. Stadthauptmann: von welchen Landvogt Hieronymus ein Vatter gewesen Amanz, der A. 1739. Lieutenant unter der Königl. Französischen Garde, A. 1748. des grossen Rahts, A. 1751. Jung-Raht, und auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und Felix der Lieutenant in Königl. Sardinischen Diensten, und auch A. 1758. des grossen Rahts worden.

2. Joseph ward Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, und A. 1669. des grossen Rahts, und sein Sohn gleiches Namens A. 1682. des grossen Rahts, A. 1703. Grosweibel, und A. 1706. Landvogt von Dornach, und von seinen Söhnen sind Urs Joseph A. 1705.

173. des grossen Rahts, und An. 1742. Jung-Raht, und auch Bauherr, Peter Capitain - Lieutenant unter dem Regiment Suri in Königl. Spannischen Diensten, Jgnati A. 1732. Landschreiber in der Clus, An. 1748. des grossen Rahts, und An. 1748. Landvogt von Thierstein, und Franz Joseph An. 1744. Landschreiber in der Clus, A. 1746. des grossen Rahts, und An. 1752. Stadt-Lieutenant worden.

B. Peter, auch obigen Schultheis, Ursen Sohn, ward An. 1579. des grossen Rahts, An. 1580. Jung-Raht, A. 1581. Burgermeister, A. 1583. Landvogt am Läberen, A. 1587. Alt-Raht, An. 1593. Landvogt von Kriegstetten, An. 1597. Seckelmeister, An. 1602. Stadt-Venner, und An. 1604. Schultheis der Stadt Solothurn, auch Gesandter auf vielen Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungen, und insbesonder auch A. 1603. bey Errichtung des Friedens zwischen dem Herzog von Savoy und der Stadt Genf zu S. Julien, An. 1610. bey dem vermittleten Vertrag zwischend dem Bischof von Basel und der Stadt Biel, und A. 1611. auch an den Herzog von Savoy, von seinen Söhnen ward Jacob A. 1630. des grossen Rahts, A. 1638. Landvogt von Bechburg, und A. 1660. Jung-Raht, war auch Stadt-Major und Ritter S. Michaelis Ordens; Peter, Johann Ulrich und Heinrich aber haben das Geschlecht in 3. neue Linien fortgesetzt.

a. Peter ward A. 1619. des grossen Rahts, A. 1629. Landvogt von Dornach, und An. 1635. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französischen Dienst angeworbenen Regiment von Stäfis Molondin, und sein Sohn gleiches Namens A. 1643. des grossen Rahts, A. 1651. Landvogt von Bechburg, A. 1653. Jung-Raht, A. 1657. Gemeinmann, A. 1660. Alt-Raht und Seckelmeister, A. 1661. Landvogt von Kriegstetten, A. 1663. Stadt-Venner und auch Landvogt von Bucheggberg, und An. 1674. Schultheis der Stadt Solothurn, und von dessen Söhnen Peter, A.   des grossen Rahts, A. 1663. Landvogt von Gösgen, A. 1668. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten,

sten, und ist A. 1674. in der Schlacht bey Seneff geblieben, von gleichen Söhnen traten Friedrich und Jacob in die Klöster Wettingen und Marienstein, und bekamen beyde den Namen P. Bernhardi, auch warden Heinrich und Franz Victor des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1672. Landvogt von Becburg, und Hieronymus ward Hauptmann, von allen aber keine Nachkommen.

b. Johann Ulrich ward A. 1625. des grossen Rahts, A. 1626. Jung-Raht, A. 1638. Alt-Raht, A 1639. Hauptmann undter dem in Königl. Französischen Diensten angeworbnen Regiment Greder, A. 1645. Seckelmeister, An. 1646. Landvogt von Kriegstetten, An. 1651. Stadt-Venner und auch Landvogt von Bucheggberg, und An. 1652. Schultheis der Stadt Solothurn, und war ein Vatter Johann Ulrichs, der als Königl. Französischer Garde-Lieutenant, A. 1648. in der Schlacht bey Lens geblieben, Urs der A. 1654. des grossen Rahts, A. 1655. Hauptmann über ein halbe Garde-Compagnie, welche er A. 1656. da er Jung-Raht worden, seinem Bruder Victor abgetretten, welcher sie aber auch gleichfolgen Jahrs aufgegeben, und des grossen Rahts, auch A. 1665. Jung-Raht worden, und auch Stadt-Major, Zeügherr und Ritter S. Michaelis-Ordens gewesen, und 15000. Gulden zu Erbanung der Jesuiter-Kirch zu Solothurn beygetragen, von allen aber auch kein Männliche Leibs-Erben nachgelassen worden.

c. Heinrich ward A. 1632. des grossen Rahts, A. 1639. Hauptmann in Königl. Französischen Diensten, unter dem Regiment Stäfis Molondin, und A. 1642. unter dem Regiment von Roll, ward auch An. 1649. Obrister dieses Regiments, welches aber A. 1650. abgedankt, anbey seine Compagnie als ein Frey-Compagnie behalten, und A. 1613. dem Garde-Regiment einverleibt worden, er kam in dem folgenden Jahr in der Belagerung Arras durch ein Stuck-Kugel um das Leben, war auch des Königs ordinari Cammer-Edelmann, und ist von seinen 6. Söhnen Beat Ludwig Hauptmann, und Joseph ein Jesuit worden, der älteste Jacob

Jacob aber bekam nach des Vatters Tod die halbe Garde-Compagnie, gab aber selbige gleich in folgenden Jahr auf, und ward An. 1668. des grossen Rahts, An. 1669 Jung-Raht; An. 1673. Landvogt am Läberen, An. 1685. Alt-Raht und Landvogt von Kriegstätten, und An. 1692. von Bucheggberg, Stadt-Major, und ist von seinen Söhnen Urs Victor An. des grossen Rahts, und An. 1699. Jung-Raht; Heinrich Jacob An. 1694. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn, und Johann Ludwig An. des grossen Rahts und Land-Major, und des Urs Victoris Sohn Urs Joseph An. 1722. des grossen Rahts, An 1732. Jung Raht, An. 1733. Alt-Raht, A. 1736. Landvogt von Kriegstätten, An. 1742. Seckelmeister, An. 1743. Stadt-Venner, und An. 1745. auch Landvogt von Bucheggberg, und des Johann Ludwigs Sohn Peter Josephus An. 1744. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden.

II. Conrad auch obigen Hansen Sohn, und Wilhelms Bruder war ein Vatter Hansen, der An. 1504. des grossen Rahts, und An. 1520. Jung-Raht, und von seinen Söhnen Niclaus, An. 1509. und Mauritz An. 1545. des grossen Rahts worden, Niclaus Sohn Urs ward An. 1549. des grossen Rahts, An. 1552. Landvogt von Thierstein, An. 1557. Hauptmann unter dem in Königl. Französischen Diensten gestandnen Regiment Frölich, An. 1560. Landvogt von Meynthal, und An. 1563. von Gösgen, und in gleichem Jahr Jung-Raht, A 1570. Hauptmann unter dem in obigen Dienst gestandnen Regiment Heid von Lanthen, auch Alt-Raht, An. 1571. Seckelmeister, An. 1573. Landvogt von Kriegstetten, und An. 1577. von Bucheggberg, und An. 1578. Schultheis der Stadt Solothurn, und A. 1579. auch einer der Verordneten zu Errichtung der Schirmhandlung der Städten Bern, Solothurn und Genf, zu Solothurn; er hinterliesse Niclaus der An. 1576. des grossen Rahts, und An. 1580. Landvogt von Gösgen, und Conrad der An. 1582. des grossen Rahts, An. 1584. Landvogt von Meynthal, und An. 1587. von Falkenstein, auch An. 1609. Jung-Raht worden, des Landvogt Niclaus erster Sohn Urs ward An. 1592. des grossen Rahts, An. 1606. Grosweibel, und An. 1611. Landvogt

vogt von Falkenstein, und sein Sohn P. Wilhelm ward in dem Stift Einsidlen Prior und Probst zu S. Gerold, des gedachten Landvogt Niclaus anderer Sohn, Hieronymus aber hat hinterlassen Johannes und Hieronymus, welche das Geschlecht in 2. Linien fortgesetzt.

1. Johannes, ward A. 1629. des grossen Rahts, und A. 1649. Landvogt von Locarno oder Luggarus, und traten von seinen Söhnen P. Sigismund in das Stift Marienstein, und Wolfgang Dietrich in das Stift Muri, unter den andern beyden Urs und Joseph ward das Geschlecht wieder vertheilt.

A. Urs ward A. 1653. des grossen Rahts und Seckelmeister, An. 1659. Landvogt von Gösgen, A. 1663. Jung-Raht und Gemeinmann, A. 1666. Landvogt von Bucheggberg, A. 1676. Alt-Raht, A. 1678. Seckelmeister, A. 1689. Stadt-Venner, und A. 1700. Schultheis der Stadt Solothurn: er hat auch von Kayser Leopoldo I. für sich und seine Nachkommen ein Adels-Brief erhalten, und ward in die Reichs-Ritterschaft aufgenohmen, und hat auch A. die Herrschaft Bußy erkauft, von welcher sich auch seine Nachkommen Suri von Bußy schreiben: und zu Gunsten seiner 3. weltlichen Söhnen 3. Fideicommiss errichtet, seine andern Söhne Henricus ward Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn, und P. Stephanus war in der Stift S. Urban von den weltlichen ist der älteste Urs Peter A. 16. des grossen Rahts, An. Seckelschreiber, und A. 1681. Landvogt von Gösgen worden, auch Königl. Französis. Dollmetsch gewesen, und von seinen Söhnen Fidelis A. des grossen Rahts und Hauptm. in Kays. Dienst, Peter Julius A. des grossen Rahts, A. 1714. Jung-Raht, A. 1713. auch Ritter S. Ludovici-Ordens, und Johann Friedrich A. 1714. Chorherr von Schönenwerd, auch Ritter der goldenen Sporrens worden: und der vierte Sohn obbemelten Schultheis Ursen, Franz Joseph, ward An. 1676. des grossen Rahts, A. 1681. Seckelschreiber, und A. 1693. Landvogt von Gösgen, und hat hinterlassen Johann Joseph Antoni, der An. 1717. des grossen Rahts, und A. 1734. Obrister über ein in Königs

Königs Philippi V. von Spannien angeworbenes Regiment, mit welchem er an verschiedenen Orten gute Dienste geleistet, und A. 1745. bey einem unternohmenem Einfall aus dem Dauphine in das Piemont bey Exille verwundet, und 2. Tag darnach an der Wunden geblieben: Hieronymum Leonti, der An. 1733. Pfarrer von Balstal, und A. 1735. Chorherr des Stifts S. Ursi zu Solothurn worden, auch Comes Palatinus und Päbstlicher Ritter ist, und jetz auch das Amt eines Thesaurarii bey gedachtem Stift versiehet, und Franz Joseph der An. 1717. des grossen Rahts, und A. 1718. Grosweibel, A. 1719 Jung-Raht, An. 1733. Burgermeister, An. 1734. Landvogt am Läberen, An. 1736. von Kriegstetten, und An. 1739. von Flumenthal, An. 1741. Alt-Raht, A. 1743. Thüringer-Vogt, A. 1746. Stadt-Major, A. 1748. Seckelmeister, A. 1751. auch Landvogt von Bucheggberg, A. 1728. Salz-Director, und A. 1759. Stadt-Venner worden, auch Gesandter auf verschiedenen Gemein-Eydgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, und 1756. auch zu neüer Beschweerung des Bunds mit der Republic Wallis zu Stans gewesen: auch sind von seinen Söhnen Urs Franz Joseph Wilhelm Fidel A. 1753. des grossen Rahts, und A. 1756. Hauptmañ unter dem in Königl. Spannischen Diensten stehenden Regiment Buch, und Victor Felix A. 1757. Hauptmann über ein Compagnie unter dem in Königl. Französischen Diensten stehenden Regiment Boccard, A. 1760. auch des grossen Rahts worden, der jüngste Johann Victor An. des grossen Rahts, An. 1690. Landvogt von Falkenstein, An. 1710. Jung-Raht, und A. 1746. Alt-Raht worden, und ist ohne Männliche Leibs-Erben gestorben: die anderen Urs Peter und Franz Joseph aber haben das Geschlecht wieder in 2. Linien fortgesetzt.

B. Johann Joseph, auch obigen Landvogt Johannes Sohn, ward A. des grossen Rahts, und An. 1656. Hauptmann über ein halbe Compagnie unter dem Königlichen Französischen Garde-Regiment, und A. 1657. noch über ein halbe solcher Compagnies, welche letztere aber An. 1661. abgedankt worden, er aber A. 1667. wieder ein halbe dergleichen Compagnien, und also ein ganze Compagnie bekommen, darvon aber gleich des folgenden

genden Jahrs wieder ein halbe Compagnie abgedankt worden, er aber noch ein halbe Compagnie behalten, bis an seinen in der Belagerung vor Doesburg A. 1672. erfolgten Tod, da er auch den Titul eines Obristen erhalten, und ein Fideicommiss zu Gunsten seiner Söhnen, welche zugleich den Namen und das Wapen ihrer Mutter des letsten von dem Geschlecht von Steinbrugg gewesenen Tochter annehmen sollen: und nach deren Absterben die Nachkommen seines Bruders Urs an ihren Platz verordnet: der jüngere seiner Söhnen Urs Franz Joseph Suri von Steinbrugg trat An. 1689. in Königl. Französische Dienst als Cadet unter das Garde-Regiment, und ward A. 1690. Fähndrich, folglich An. 1691. Lieutenant unter dem Regiment Greder, A. 1692. Capitain-Lieutenant unter dem Regiment Reynold, A. 1696. anderer Major unter dem Regiment Alt-Stuppa, und Hauptmann über ein Compagnie unter dem Regiment Surbek, ward A. 1702. Obrist-Lieutenant und Hauptmann unter dem Regiment Pfyffer, bekam A. 1705. die Commission eines Obristen, und in gleichem Jahr den Ritter-Orden S. Ludovici, er wohnet den Schlachten bey Steinkerken, Neeminden, Ramillies und Oudenarde, und den Belagerungen von Mons, Namur Charleroy, Huy und Ath bey, und hielt sich sonderlich wohl in der belagerten Citadell von Lille An. 1708. deswegen er auch noch vor der Uebergab zum Brigadier ernannt worden: der ältere Sohn aber Joseph Wilhelm Suri von Steinbrugg stuhnde etwas Zeits in Königl. Französischen Diensten, und ward A. 1689. des grossen Rahts, A. 1690. Jung-Raht, A. 1698. Landvogt von Flumenthal, A. 1703. Alt-Raht, A. 1714. Landvogt von Bucheggberg, A. 1718. Seckelmeister und Landvogt von Kriegstetten, und den 11. Febr. Stadt-Venner, und den 17. Apr. A. 1723. Schultheis der Stadt Solothurn, und ist A. 1742. gestorben, hinterlassend Urs Joseph Wilhelm Suri von Steinbrug, welcher A. 1712. in Königl. Französischen Diensten als Fähndrich getretten, und A. 1719. eine Compagnie unter dem Regiment Brendli bekommen, auch im gleichen Jahr des grossen Rahts zu Solothurn, und An. 1730. Landvogt von Bechburg worden; A. 1738. ward er zum Ritter S. Ludovici Ordens, und im gleichen Jahr Obrist-Lieutenant des Regiments von Seedorf

Seedorf ernennt, bekam auch An. 1744. die Commission eines Obristen, trat aber A. 1745. wegen seinen Schwachheiten aus dem Dienst mit Beybehalt der Compagnie, und ist A. 1759. ohne Männliche Erben gestorben.

2. Hieronymus, auch obigen Hieronymus Sohn ward An. 1630. des grossen Rahts, An. 1638. Jung-Raht, An. 1642. Alt-Raht, und A. 1643. Landvogt von Flumenthal, und von dessen Söhnen Ludovicus Doctor der Medicin, und An. 1652. des grossen Rahts, und Franz A. 1649. des grossen Rahts, An. 1655. Landvogt von Thierstein, A. 1661. Jung-Raht, A. 1663. Burgermeister, A. 1665. Landvogt am Läberen, An. 16. Alt-Raht, A. 1670. Landvogt von Kriegstetten, An. 1674. Seckelmeister, A. 1675. Stadt-Venner, 1678. auch Landvogt von Bucheggberg, und A. 1679. Schultheis worden, auch Gesandter auf einigen Gemein Eydgenößische Jahr-Rechnungs-Tagsatzungen, und A. 1681. bey der Bewillkommung Königs Ludovico XIV. von Frankreich zu Ensisheim und Erneürung des Bunds mit der Republic Wallis zu Sitten gewesen, er war auch Ritter S. S. Mauritii und Lazari-Ordens, und sind durch seine Söhne Johann Joseph und Franz Amanz wieder 2. Linien entstanden.

a. Johann Joseph ward A. 1675. des grossen Rahts, und A. 1678. Landvogt von Bechburg, und ist von seinen Söhnen Johann Georg, A. des grossen Rahts, An. 1714. Jung-Raht und A. Thüringer-Vogt; Johann Georg Antoni A. des grossen Rahts, A. Seckelschreiber, An. 1734. Landvogt von Gösgen, und An. 1742. Jung-Raht, P. Victor A. 1712. Conventual in dem Stift S. Urban und hernach Pfarrer von Deitingen, Johann Franz Joseph A. 1726. des grossen Rahts, und A. 1745. Stadt-Lieutenant worden: Jung-Raht Joh. Georg Antoni aber hat hinterlassen Robert Georg Felix A. 1751. des grossen Rahts, und A. 1759. Grosweibel, Urs Conventual in dem Stift Einsidlen, und Johann Wolfgang Georg A. 1753. der des grossen Rahts worden, und zuvor auch unter der Königl. Französischen Garde gedienet.

 b. Franz

b. Franz Amanz ward A. 1675. des grossen Rahts, und A. 1680. Landvogt von Falkenstein, und hat hinterlassen Franz Amanz der A. 1700. des grossen Rahts, A. Grosweibel, A. 1712. Landvogt von Dornach, und An. 1728. Jung-Raht worden, und Joseph Antoni der A. 1703. des grossen Rahts, und A. 1719. Landvogt von Thierstein, und An. 1746. Jung-Raht worden; von Jung-Raht Franz Amanzen Söhnen ward Franz Ignati Amanz An. 1744. des grossen Rahts: erstlich in Königl. Sardinischen Diensten, auch A. in dem Schloß Apremont in Savoyen wider die Spanische Armee commandirt und Ritter des Ordens S. S. Mauritii und Lazari worden, hernach A. in Königl. Spannische Dienst getretten, und Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Buch, und A. 1761. zu Solothurn Grosweibel worden; Eugeni Georg Alexander trat auch in Königliche Sardinische Dienst als Hauptmann, und hat den Feldzügen A. 1744. 1745. ꝛc. beygewohnet, und ist dermahlen Obrist-Lieutenant des Regiments Fatio, auch seith A. 1748. des grossen Rahts zu Solothurn: Peter Felix Joseph ward A. 1741. Chorherr des Stifts S. Ursi, und A. 1744. auch Stadt-Prediger in der Stadt Solothurn, ist auch beyder Rechten Doctor; und obigen Jung-Rahts Antonis Sohn, Conrad Joseph Antoni Felix, ward A. 1750. Chorher, und hernach auch Cammerer und Bauherr, und jetzt Cantor des Stifts von Schönenwerd.

Suriand, auch Sürget.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1407. Landvogt von Nydau, Conrad A. 1463. und Bernhard A. 1468. des grossen, und dieser auch A. 1483. des kleinen Rahts, An. 1485. Schultheis zu Burgdorf, und A. 1491. wiederum des kleinen Rahts, und auch sein Sohn A. 1493. des grossen Rahts worden.

Surichgöw.

Soll ehemahls auch das Land Unterwalden Nid dem Wald, oder ein Theil davon von dem obbemelten Bach Surenen oder Sürinen genennt worden seyn. Tschudi *Helv. vet. Msc.* und *Chron. Helv. ad an.* 1082.

Sur Lac, siehe *Lac.*

Surmaul.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Hans A. 1538. des grossen Rahts worden.

Surmoron.

Ein Dorf in der Pfarr S. Braix, in dem Bischof Baselischen Ober-Amt St. Ursitz.

Sur Oen.

Ein Nachbarschaft in der Pfarr und Gemeind Zuz jenseits des Inn oder *Oen* Flusses, in dem Gericht Unter Fontana Merla in dem Obern Engadin, in dem Gotts Haus Bund.

Surpierre.

Oder Ueberstein: ein Schloß auf einem gar hohen Felsen, auf der Landstraß von Payerne (Petterlingen,) nach Moudon, (Milden) in der darunter liegenden Pfarr N. Dame de Champs, welche nebst der Pfarr Migniere, und denen darin liegenden Dörfern Villeneuve, Chapelle &c. auch Dörfleinen ein Landvogtey der Stadt Freyburg ausmachen, welche gegen Morgen an die Landvogtey Romont, gegen Abend an die von Vuissens, und auch die Bernerische Moudon oder Milden, gegen Mittag wieder an die von Romont, und gegen Mitternacht an die von Stäfis angränzet, welche in dem Savoyschen Krieg, A. 1536. eingenohmen, und durch den Friedens-Schluß überlassen worden: der Landvogt wohnet auf dem Schloß dieses Namens, welches zu des Königs Sigismundi von Burgund Zeiten in dem VI. Seculo schon soll erbauet worden seyn, währenden Besitz der Stadt Freyburg aber in bessern Stand gesetzt worden: es warden zu Landvögten dahin erwehlet.

Anno
1536. Händsli Gribolet.
1541. Hans Marti.

Anno
1546. Hans Fegeli.
1551. Georg Pradevan.

Anno
1554. Franz Ridolla.
1557. Franz Ridolla.
1559. Hans Jerli.
1564. Jacob Verli.
1565. Hans Curbré.
1574. Jacob Alt.
1579. Jacob Lamberg.
1582. Peter Zimmermann.
1586. Niclaus Zimmermann.
1591. Humbert Tschachtli.
1596. Ottmar Gottrau.
1601. Amadeus Heymo.
1604. Peter Odet.
1609. Hans Oflater.
1614. Hs. Ulrich Zimmermann.
1616. Peter von Ligriz.
1621. Peter Rämi.
1626. Dietrich von Englisperg.
1631. Niclaus von Maillardoz.
1636. Niclaus Racé.
1641. Ludwig Python.
1647. Franz Ludwig Amman.
1652. Franz Peter Castella.
1657. Pancraz Bumann.
1662. Rudolf Gottrau.
1667. Jacob Zollet.

Anno
1672. Hans Ludwig von der Weid.
1677. Daniel Daguet.
1684. Hans Jacob Hermann.
1690. Johann von Englisperg.
1692. Petermann von Montenach.
1699. Peter Simon Lenzburger.
1705. Johann Burgknecht.
1710. Peter Simon Castella.
1715. Franz Simon Bumann.
1718. Heinrich Maillardoz.
1723. Simon Peter Griset von Forel.
1728. Petermann Chollet.
1730. Carl Niclaus Amman.
1735. Franz Joseph Chollet.
1741. Pancraz Ignati Gottrau.
1746. Joseph Aloysius Chollet.
1751. Niclaus Albrecht Castella.
1756. Franz Niclaus von Boccard.
1761. Franz Niclaus von Montenach.

Surrenmatt.

Ein Hof in der Pfarr Rot, in der Lucernerischen Landvogtey Habsburg.

Sursass, auch *Sursais*, siehe Oberhalbstein.

Sursee.

Ein kleine Stadt, ein wenig unter einem Fisch- und Krebsreichen See, der bald von dieser Stadt auch der Surseer bald vor

von der andern auch daran gelegene Stadt Sempacher-See geneñt wird, und zwar diesere Stadt an dem Ausfluß desselben in das Flüßlein Suren, etwann 2. Stund von Sempach, hat 2. oder 3. ziemlich weite Gassen von wohlgebauten Häusern, darin schöne Brunnen, die Pfarrkirch ward A. 1640. und 1641. von Grund auf ansehnlich erbauet, und A. 1654. die Gebein S. Irenæi von Rom dahin gebracht, und das Rahthaus ist auch fein, und darin die Rahtstuben von Eichen-Holz so künstlich erbauet, daß man kein Nagel gewahret: es hat auch daselbst ein An. 1608. erbautes Capuciner-Kloster, darin das Studium Philosophicum und Theologicum getrieben wird: dieser Ort gehörte erstlich denen Grafen von Lenzburg, und nach deren Aussterben kam selbiges A. 1172. an Graf Hartmann von Kyburg, und nach dessen Nachkommen Absterben, an Graf Rudolf von Habsburg, dessen Nachkommen Herzogen von Oesterreich es folglich besessen, und einige aus selbigen auch etwann daselbst auf einem in der Stadt nebend dem Kirchhof gehabten nun abgegangnen Schloß sich aufgehalten, und mit denen vielen umgelegenen Edelleuthen viel Lustbarkeiten ausgeübet: es hat auch diesere Stadt nebst andern Oesterreichischen Städten in dem Argäu, Thurgäu, Elsas etc. A. 1333. mit einigen benachbarten Grafen und den Städten Zürich, Bern, Basel, Solothurn, St. Gallen, Costanz etc. ein 5. jährige Bündnus zu ihrer Sicherheit geschlossen; in dem An. 1386. von Herzog Leopold von Oesterreich mit den Eydgenossen geführten Krieg zogen die von Lucern zwar für Sursee, lagerten sich aber nicht darvor, sondern verwüsteten das Land herum, und zerstöhrten nebst den III. Waldstätten, eins an dem Gestad des Sees auf einem Spitz Land gestandenes Schloß, und sind auch einige von Sursee in der Schlacht bey Sempach geblieben: diesere Stadt bliebe in der Herzogen von Oesterreich Händen, und verbündete sich A. 1410. mit andern Oesterreichischen Edelleuthen und Städten in dem Argäu, Thurgäu, Hegaü Schwarzwald etc. und nahm A. 1412. den mit den Eydgenossen, und dem Haus Oesterreich geschlossenen Frieden an: A. 1415. hat diesere Stadt in dem von dem Kayser und Concilio von Costanz anbefohlnen Ueberzug des Herzogs Friederichs von Oesterreich im Apr. sich nach einer Belagerung von 3. Tagen

gen an die Stadt Lucern, mit Vorbehalt und Bestähtigung ihrer Freyheiten ergeben, welcher sie auch, unerachtet sie Kayser Sigismundus in dem Julio gleichen Jahrs an die Stadt Zürich verpfändet; dannoch überlassen worden, und ist damahls auch das Regiment von dem abgewichenen Adel an die Burgerschaft gelanget: die Stadt Lucern hat auch selbige bis jezo besessen, und selbige auch A. 1653. da das meiste Lucernerische Landvolk wider die Oberkeit aufgestanden, derselben treu verblieben: diesere Stadt ist A. 1363. bis auf ein einiges Haus abgebrannt, und hat An. 1461. 1580. 1650. und sonderlich den 13. Sept. An. 1734. grosse Brandschaden erlitten, und zwaren daß bey letsterm Anlas bey 150. Häuser abgebrennt, und nur die Pfarrkirch, das Rahthaus und noch 20. Häuser nebst der Vorstadt übergeblieben, auch sind An. 1628. in selbiger 360. Persohnen durch die Pest hingerissen worden, von dieser Stadt ist auch noch zu bemerken, daß die Stadt innert dem Burger-Zihl das Malefiz, und auch über die Civil-Geschäfte zu richten hat, doch daß, wann eines derselben 100. Gulden übertrift, sodann die Appellation an den kleinen Raht der Stadt Lucern gehe, deme auch der Schultheis, Seckelmeister und Stadtschreiber und Grosweibel alle 2. Jahr im Namen der sogenannten Burgerschaft die Huldigung leisten müssen: es hat auch die Stadt die Niedern Gericht über einige Höfe in ihren Fried-Creys: es befindet sich darin ein Schultheis, 12. kleine und 20. grosse Rähte, welche sie mit den Burgern jährlich auf Verenä Tag selbsten zu besetzen und zu entsetzen haben: und finden sich, daß daselbst Schultheis gewesen, und in dem letsten Jahr erwehlt worden:

Anno

1333. Conrad von Buchsee.
1348. Johannes von Seitnau.
1350. Johannes Heßle.
1381. Heinrich von Saffaton.
1390. Johannes Schiltwald.
1394. Georg Schnider.

Anno

1399. Johannes Ursimann.
1410. Johannes Schnider.
1421. Heinrich Schnider.
1428. Ulrich Roller.
1430. Johannes Stapfer.
1431. Cunzmann Zimmermann.

Anno		Anno	
1436.	Ruostman Kupferschmied.	1582.	Michael Schnider.
1447.	Heman von Rotweil.	1587.	Jacob Tschupp.
1461.	Johannes Schnider.	1590.	Johannes Schufelbüel.
1475.	Ulman Hunziger.	1615.	Zacharias Tschupp.
1476.	Conrad Keil.	1628.	Joh. Caspar Schnider.
1478.	Johann Ulrich Schnider.	1630.	Joh. Joost Schnider.
1479.	Johannes Suttinger.	1631.	Ambrosi Tschupp.
1480.	Ruostmann Reyder.	1657.	Ludwig Schnider.
1481.	Georg Schnider.	1662.	Johann Jacob Göldlin.
1505.	Peter Wollenwaag.	1667.	Joh. Joost Schnider.
1523.	Georg Schufelbüel.	1676.	Johann Joost Tschupp.
1530.	Simon Schnider.	1696.	Franz Ludwig Schnider.
1547.	Franz Schnider.	1703.	Franz Jacob Schnider.
1551.	Simon Schnider.	1712.	Johann Caspar Göldli.
1552.	Christof Tschupp.	1721.	Franz Irenäus Schnider.
1560.	Peter Schufelbüel.	1728.	Johann Georg Christof Schnider.
1562.	Marx Wagenman.	1738.	Franz Ludwig Schnider.
1564.	Beat Schnider.	1739.	Georg Antoni Hinelehr.
1571.	Heinrich Wäber.	1753.	Georg Carl Schnider.
1578.	Sebastian Strotel.		
1578.	Johann Heinrich Rütimann.		

Die Pfarrkirch und Pfarr allda wird von 4. sogenannten Vierherren, einem Leutpriester und 3. andern wechselweise versehen, und wird der Leutpriester von dem Raht allda erwehlet, und von dem Stift Muri bestähtiget, welches die 3. andere ernennet, als der Pfarrsatz und Zehenden allda demselben An. 1399. von Herzog Leopold IV. von Oesterreich theils Vergabungs- theils Tauschweise überlassen, und A. 1415. von Pabst Innocentio VII. einverleibet worden: es hat annebst daselbst noch 4. Capellanen und 2. Geistliche Lateinische und Deutsche Schulmeister, welche von dem Raht bestellet werden: auch ist ausserhalb der Stadt am Gestad des Sees auf einem Spitz Land, Mariä-Zell genannt, ein schöne grosse Capell, die dem Stift

Einsidlen gehöret: die Pfarr ist gar weitläufig, und sind darin viel Dörfer, Dörflein und Höfe in den Landvogteyen Rottenburg, Rußweil und Münster, und waren ehemahls auch die nunmehrigen Pfarren Neükirch und Rottweil Filialen darvon: es werden auch in dieser Stadt den 11. Jan. 6. Mart. Montag nach Georgii, den 26. May. den 28. Aug. Montag nach Aller Heiligen, und auf Nicolai Tag Jahr- und Wochen- Markt gehalten. Stumpf. *Chron. Helv. lib. VII. c. 35.* Tschudi *Chron. Helv. ad dict.* Steiner Grundzeichn. des Schweitzer Lands p. 236. *Murus & Antemurale* p. 51.

Von Sursee.

Ein Adeliches ausgestorbenes Geschlecht aus der gleichbemelten Lucernerischen Stadt, welches, ob es einige Recht daran gehabt, nicht bekannt; es soll aus selbigem Eberhard A. 1163. in gutem Ansehen gestanden seyn, und sind Ulrich An. 1120. Werner II. An. 1233. Werner III. An. 1250. Probst des Stifts Münster in Aergäu, und Johann Martin An. 1420. Abt von S. Urban worden; es sollen auch Edle aus diesem Geschlecht unter die Gutthäter des Stifts S. Urban gezellt werden.

Surseer-Capitul.

Eines der Capituln in welche die Geistlichkeit des Bistums Costanz eingetheilet, und von der gleich vorbeschrieben Stadt Sursee den Namen hat, auch die Geistliche Pfarrer, Leutpriester und Capellän aus denen in dem Gebiet der Stadt Lucern gelegenen Pfarren Büron, Buttisholz, Dopplischwand, Eich, Entlibuch, Escholzmatt, Gais, Hasli, Hildisrieden, Marpach, Neükirch, Rottweil, Oberkirch, Richenbach, Romoos, Rußweil, Schüpfheim, Sempach, Sursee, Triengen, Wangen, und Wynikon einverleibet, und das seinen eignen Decanum und 6. Sextarios hat.

Surseer-See, siehe Sempacher-See.

Surſees.

Ein hoher Berg ob Ander in dem Hochgericht Schambs, und Obern Grauen Bund.

Surſens, ſiehe *Surcens.*

Surtey, ſiehe *Tiolo.*

Survellier, ſiehe *Sorvellier.*

Surwald.

Ein Hof in der Solothurniſchen Obervogtey Flumenthal.

Surzens, ſiehe *Surcens.*

Suſanna und *Suſaunna*, ſiehe *Sulſanna.*

Suſch, ſiehe Süs.

Suſe, oder *Suze*, ſiehe Schüs.

Suſenberg, ſiehe Sauſenberg.

Suſinge, ſiehe Erguel.

Suſingovo.

Ein Nachbarſchaft und ſogenannter Canton, in der Gemeind und Squadra Traona in der Graubündneriſchen Landſchaft Veltlin.

Suſmontſchoſlo.

Ein Hof in der Pfarr Serville, in dem ſogenannten Païs de la Roche, in der Freyburgiſchen Landvogtey Bulle.

Suſo, ſiehe *Amandus.*

Suſper.

Ein ausgeſtorbenes Geſchlecht in der Stadt Baſel, aus welchem Rudolf A. 1526. Meiſter, und A. 1532. Rahtsherr, und Jacob A. 1553. Meiſter worden.

Sust, oder auf Susten.

Ein Berg, der zu hinderst in dem Gadmer-Thal, und der Bernerischen Landschaft Hasli, und in dem Meyenthal der Gemeind Wasen in dem Land Uri lieget, darauf die Gränzen beyder Gebiet um etwas streitig.

An der Susten: ein Herberg in dem Zehnden Leügg, und dem Land Wallis, allwo die Kaufmans-Güter, welche von dem Genfer-See hierauf gefertiget werden, ausgeladen, und weiter nach Visp, und sofort durch das Saser-Thal in Italien geliefert werden.

Suter.

Ein Geschlecht von verschiedenem Herkommen in der Stadt Zürich, aus welchem Heinrich A. 1339. Rahtsherr, Ulrich An. 1361. und einer gleiches Namens A. 1387. und 1394. auch Johannes A. 1412. Zunftmeister worden, Bloch und Hans unter den 60. sogenannten Böken oder Schwertleren, welche sich in dem alten Zürich-Krieg tapfer gehalten, gewesen: weiters ward Hans Heinrich A. 1445. Rahtsherr, A. 1458. Zunftmeister, An. 1461. Rahtsherr von der Freyen-Wahl und Seckelmeister, auch A. 1464. Landvogt von Greiffensee, einer gleiches Namens war A. 1476. zugegen in der Schlacht bey Murten: es warden auch Johannes A. 1489. Rahtsherr, und A. 1497. Landvogt von Sargans, Andreas A. 1489. und einer gleiches Namens, An. 1555. des grossen Rahts; in dem Geistlichen Stand ward Conrad A. 1542. Pfarrer zu Weyach, A. 1543. zu Töß, An. 1548. zu Dietiken, und A. 1551. zu Dielstorf, und A. 1563. Decanus des Regensperger-Capituls; und Hans Caspar legte den Grund seiner Studien in Zürich, und setzte selbige folglich zu Heidelberg und Herborn fort, und ward nach seiner Zurückkunft Præceptor der II. A. 1625. der III. A. 1628. und der IV. Class der Obern Schul A. 1629. und versahe zugleich nach und nach die Filialen Wytiken, Rieden und Schwamendingen: An. 1633. ward er Inspector Alumnorum in dem sogenannten Zuchthof

hof, und A. 1638. Predicant und Archidiaconus in der Kirch zum grossen Münster, auch Chorherr desselben Stifts, und ist den 25. Mart. An. 1655. in dem 55. Alters-Jahr gestorben, und hat in Druck gegeben

Ein Geistlich A. B. C. von dem H. Ehestand, An. 1636. fol. und

Catechismus das ist Unterricht wahrer Christlicher Religion samt den Zertheilungen einer jeden Antwort und Zeugnusses der H. Schrift, eingetheilt in 48. Sonntag durch das ganze Jahr. Zürich A. 1639. 12.

Welches Buch noch im gleichen Jahr von der Oberkeit zu künftigem jährlichen Gebrauch in der Stadt und Land anbefohlen worden, auch deme bis dermahlen Folg geleistet wird, und danahen seither viel tausend Stuck nachgedruckt worden sind: er hat auch ein Memoriale metricum in omnes Novi Testamenti libros carmine heroico in Schrift hinterlassen: von seinen Söhnen reisete Hans Rudolf mit dem berühmten Johanne Duræo durch Deutsch- und Holland in Engelland, und ward daselbst A. 1658. Conrector des Gymnasii zu Northampton, A. 1663. Rector und Professor Linguarum des Gymnasii Præstenicensis, und A. 1667. Archi-Didascalus des Gymnasii Hynhoiensis, und ist An. 1670. gestorben: Hans Caspar war ein Buchdrucker in der Stadt Schafhausen, und hat

Schreib-Kunst. A. 1660. in 8vo

Monatliche Pflanzungs-Lust. A. 1666. 12.

Festtägliche Seelen-Lust. An. 1669. in 4to. allda in Druck gegeben.

Und Hans Jacob ward An. 1669. Præceptor der ersten Obern Schul in der Stadt Zürich, und A. 1676. Pfarrer zu Flach, und sein Sohn Heinrich ward An. 1689. Pfarrer zu Rüti in dem Appenzellerland, und A. 1697. Diacon in der Stadt Winterthur, und hat

Enge Himmels-Porte über *Luc. XIII.* 22-24. A. 1692. in 4to.

Den im Umgang seines Fleisches lehrenden JEsum. eod. zu St. Gallen in Druck gegeben.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Peter A. 1294. des grossen Rahts, Heinrich A. 1483. des Stifts Königsfelden Hofmeister gewesen, Leopold An. 1540. des grossen Rahts, und A 1565. Schafner in St. Johansen Haus worden, und auch einige daraus Pfarr-Dienst bekommen.

Ein Geschlecht in der Bernerischen Stadt Zofingen, aus welchem Johannes A. 1648. einer gleiches Namens An. 1694. Hans Rudolf A. 1708. und einer gleiches Namens, A. 1737. Schultheiß worden, und der erstere Hans Rudolf ein Beschreibung über der Stadt Zofingen Münz-Gerechtigkeit samt dem, was von dem hohen Altertum, und etlichen andern Eigenschaften solcher Münz eingezogen worden: A. 1721. fol. in Druck verfertiget. Auch ward aus diesem Geschlecht Cornell A. 1680. Pfarrer zu Aetlispach, und An. 1692. Predicant in der Vatterstadt Zofingen, und An. 1718. Decan des Langenthater-Capituls, und ist von ihme zu Bern in Druck kommen.

Ein Predig über Act. IV. 25. 26. An. 1707.

Zwey Predigen über Act. IV. 25. 26. und Rom. VII. 24. An. 1713. in 4to.

Bericht von dem kräftigen Zug und Gang der Gnaden. ibid. eod. in 8vo.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Lucern, aus welchem Jacob A. 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, Joachim A. 1569. Seevogt von Sempach, Hans Heinrich A. 1611. und Joachim A. 1575. Landvogt zu Habsburg worden: es hat auch einer, sich nennende halb Suter, von Lucern, ein Lied von der Sempacher Schlacht gemacht, das bey Tschudi *Chron. Helv. ad ann.* 1386. zu finden.

Ein



Ein Geschlecht in dem Muotenthaler-Viertel, in dem Land Schweitz, aus welchem Heinrich A. 1299. an die neüe Kirch zu Morschach vergabet, Leonhard A. 1570. des Land-Rahts und Sibner des Viertels, und An. 1580. Landvogt von Bollenz, und sein Sohn Heinrich A. 1607. des Land-Rahts und und Sibner worden; Hans ward A. 1622. des Land-Rahts, und blieb es 54. Jahr, und ist in dem 93. Alters-Jahr gestorben, Leonhard ward An. 1623. und sein Sohn Martin An. 1673. und ein anderer Leonhard A. 1637. und auch ein Johann Franz des Land-Rahts, Johann Pantaleon war auch des Land-Rahts und Sibner, und An. 1690. Gesandter auf der Gemein Eidgenößischen Jahr-Rechnungs-Tagsatzung; auch war Wendel A. 1692. des Land-Rahts, und A. 1701. Sibner, in welchen Stellen ihme auch Joseph Dominic A. 1720. und dessen Sohn Joseph Marti A. 1743. gefolget: auch ward Leonhard Bernhardin A. 1733. und sein Sohn Joseph Bernhardin, A. 1758. des Land-Rahts, auch war aus diesem Geschlecht Antoni 45. Jahr Pfarrer zu Ilgau, und Joseph Franz ist diesmahl Rector des Seminarii zu Schweitz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in dem Land Unterwalden Ob dem Wald, aus welchem Hans A. 1405. und 1406. Ammann der Stadt und Amts-Zug gewesen, und Jenni A. 1422. in der Schlacht von Bellenz, und Claus An. 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben.

Ein Geschlecht in der Stadt Zug, das von Hünenberg und Rüti komen, und A. 1416. das Burger-Recht erhalten, aus welchem Claus An. 1444. in der Schlacht bey St. Jacob vor Basel, und Oswald A. 1515. in der bey Marignano umkommen, Adelreich in den Benedictiner-Orden zu Einsidlen getretten, und zu End des XVII. Seculi Probst des Stifts Fahr gewesen, Johann Franz ward Theol. Licentiatus, erstlich Pfarrer zu Walchweil, und Sextarius des Zuger-Capituls, und hernach Beichtvatter der Frauen in dem Kloster in Muotathal, und hat

Unter-

Unterirrdische Gold-Grub von dem Zustand der armen Seelen in dem Fegfeür. A. 1692. zu Lucern in 4to. und

Geistlicher Hirtenstab. A. 1704. zu Zug.

Sittlicher Gebätt-Spiegel über das H. Vatter-Unser. A. 1742. ibid. 4to. in Druck gegeben.

Auch ist aus diesem Geschlecht Franz Antoni A. 1698. unter der Frey-Compagnie des Hauptmann Stockers von Zug als gemeiner Soldat in Herzogl. Savoysche Dienste getretten, und im Aug. in gleichen Jahr in der Citadell zu Turin, da durch das Hochgewitter ein Pulver-Magazin versprengt worden: von den Steinen bald mit dem ganzen Leib bis an den Kopf eingegraben, von den erhaltenen Verwundungen aber glücklich geheilet worden: er ward folglich Fourier unter dem Regiment Reding, und war in dem Schloß Montmeillan bey desselben 27. Monatlichen Bloquierung A. 1705. und 1706. während der Belagerung von Turin darin Fehndrich, und A. 1710. Lieutenant da er allen Feldzügen bis An. 1712. beygewohnet; An. 1713. ward er unter dem Regiment Hakbrett Capitaine-Lieutenant, und in Sicilien gebracht, und hat auch als zugleich ernannter Aide-Major in selbigem Königreich in Messina gestanden bis An. 1720. da seine An. 1718. erhaltene Compagnie nach ausgestandner Belagerung in der Citadell von Messina in die Stadt Trapani in Sardinien geführt worden: A. 1733. war er bey Einnahm von Pizzighitone und des Castels zu Meyland, und A. 1734. in dem Treffen bey Guastalla verwundet; folglich ward er von dem König von Sardinien den 25. Febr. An. 1735. zum Unter- und den 9. Dec. gleichen Jahrs zum würklichen Major, den 25. Mart. An. 1737. zum würklichen Obrist-Lieutenant des Regiments, und in dem Decemb. An. 1740. zum Ritter des Ordens S. S. Mauritii und Lazari ernannt er wohnete auch A. 1742. der Belagerung der Citadell von Modena, und im Oct. dem Zug in Savoy bey, ward aber bey Modena und hernach in dem Augstthal von Fiebern überfallen, daß er wegen vielen Alters- und andern Beschwerden die Entlassung bey dem König angesucht, und solche den 12. Febr. A. 1743. mit

mit dem Titul eines Obristen und einem jährlichen Gnaden-Gelt erhalten: er ward auch des grossen Rahts, und Kriegs-Rahts Præsident der Stadt Zug.

Ein Geschlecht von den ehemahligen freyen Gottshaus-Leuthen in dem Land Glarus, aus welchem Wälty A. 1388. in der Schlacht bey Näfels umkommen, ein Hauptmann N. N. A. 1576. Gesandter gewesen zu der Bund-Erneuerung mit dem Obern Grauen Bund, Rudolf An. 1662. und 1570. Stift St. Gallischen Schirm-Ortische-Hauptleut, und einer gleiches Namens, A. 1658. Landvogt von Gaster, Joseph Adam An. 1713. Panner Vortrager Catholischer Religion, und An. 1718. Landvogt von Gaster, und An. 1736. auch zu Uznach worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Solothurn, aus welchem Burkhard An. 1407. in dem Gericht gewesen, und Conrad A. 1506. des grossen Rahts worden.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Heinrich An. 1490. und Wezel An. 1491. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in dem Land Appenzell Inner Rooden, darvon unter dem Articul Sauter nachzusehen.

Ein Geschlecht in der Stadt St. Gallen, aus welchem Heinrich A. 1436. einer gleiches Namens A. 1453. Johannes A. 1454. Georg A. 1529. Hans A. 1552. und sein Sohn Abraham A. 1598. einer gleiches Namens, A. 1626. Zunftmeister, und Heinrich A. 1630. Pfarrer worden.

Ein Geschlecht in Graubündten, aus welchem Christen Landvogt zu Meyenfeld, Michael von Thenna, An. 1541. Podesta zu Piuri oder Plurs, und Johannes von Schiers, An. 1613. Landvogt zu Meyenfeld worden, und Johann als Am-

man von Thenna, A. 1712. den Bunds-Brief von neüem beschweeren helfen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Müllhausen, aus welchem Morand, A. 1486. Burgermeister worden.

Ein Geschlecht in der Stadt Baden, aus welchem Hans A. 1532. Schultheis worden, Heinrich An. 1558. von Kayser Ferdinando I. einen Wapen-Brief erhalten, Maria Salome A. 1592. Aebtißin zu Rahthausen, und Anna A. 1633. Aebtißin zu Magdenau worden: auch trate Melchior in Königliche Sardinische Dienste, und ward A. Hauotmann, A. 1749. Major, An. 1754. Obrist-Lieutenant unter dem Kalbermaterische Regiment, und A. 1762, zum Obersten dieses Regiments ernannt.

Halb Suter, siehe Suter von Lucern.

Sutershaus.

Ein Dörflein in der Schlüch, in der Pfarr Guggisperg, und Bern-Freyburgischen Amt Schwarzenburg.

Sutor.

Ein Geschlecht in der Lucernerischen Landvogtey Rottenburg, aus welchem Melchior erstlich Leut-Priester zu Schweitz und hernach A. 1601. zu Lucern, auch annebst Chorherr von Münster, Bischöflicher Costanzische Commissarius, auch Decanus der IV. Waldstätter-Capituls worden, An. 1610. aber solche Stellen aufgegeben, und in den Augustiner-Orden getretten.

Suttsignial.

Ein Hof in der Pfarr Fanás, in dem Gericht Seewis, und dem X. Gerichten Bund.

Suvegnin.

Latein *Savogninum* auf Deutsch Schweiningen ein grosse Volkreiche Gemeind, Dorf und Pfarr so die 4. sogenannte Pler des

des Hochgerichts Oberhalbstein in dem Gotts Haus Bund ausmachet, allwo noch Ueberbleibsel von dem abgegangenen Thurn Petnal.

Suz.

Ein Dorf, Kirch und Pfarr an dem Bieler-See, ein halbe Stund von Nydau, gegen Abend in selbigem Bernerischen Amt, deren Pfarrer ehemahls von dem Stift Gottstadt, jetz von der Stadt Bern bestellt wird, und in das Nydauer-Capitul gehöret, und die Pfarr an die Pfarren Nydau und Teüffeln, Biel und Twan gränzet, und auch die Dörfer Alferner und Tüschherz, die jenseits des Sees gelegen, dahin pfarrgenößig sind, es war auch ehemahls daselbst ein Burg und Stammhaus der Edlen gleiches Namens, aus welchen Ulrich A. 1535. seine Güter in dem Iselgaü dem Grafen von Neuchatel verkauft, und Johannes A. 1369. in der Stadt Solothurn in gutem Ansehen gewesen, und Cuno An. 1411. Burger, und Gerhard An. 1427. des Gerichts zu Bern gewesen.

Suze, siehe *Suse* und *Champagne*.

Swalmis.

Einer der höchsten Bergen in der Pfarr Isenthal, in dem Land Uri, dessen Grat und höchste Gipfel, auf welchen eine der weitesten Aussichten, auch vor deme der hohe Zingel genannt; worden die Marchen zwischen den Ländern Uri und Unterwalden ausmachet.

Swiger.

Siehe unter den Aebten des Stifts Pfeffers.

the Swiz Cantons, siehe die Schweitz.

Sybold.

Ein Geschlecht in der Stadt Bern, aus welchem Kilian A. 1505. des grossen Rahts, A. 1523. Schultheis von Büren, A. 1531. Landvogt von Signau, Jacob und Samuel An. 1580. des grossen Rahts, und der letstere auch A. 1598. Ober-

Spitalmeister, und Abraham A. 1630. Spitalmeister zu Neüenstadt, An. 1632. des grossen Rahts, und An. 1640. Umgeldner worden, auch viele Geistliche Pfarr-Dienst bekommen.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Schafhausen aus welchem Bartolome A. 1549. und Vit A. 1586. Zunftmeister worden.

Syders, Siders.

Sierre, der Andere in dem Rang unter den VII. Zehnden des Landes Wallis, und der Sechste von oben dem Land angerechnet, gränzet gegen Aufgang an den Zehnden Leügg, und von dem er durch das Flüßlein Rapilli abgesöndert ist, und den Zehnden Visp gegen Abend an den Zehnden Sitten, bey dem Flüßlein Liena gegen Mittag an das Savoysche Augstthal, und gegen Mitternacht an das Bernerische Ober-Simmenthal: selbiger ligt auf beyden Seithen des Rhodan-Flusses, und befindet sich darin in den Thälern ein kostbarer Weinwachs, und sind auch die Berge sehr fruchtbar, sonderlich in Matten und Weiden, und insbesonder die auf der rechten Seithen des Rhodans gelegene Syderser- und Lenser-Berg: von der linken Seithen des Rhodans erstreckt sich von Chipis das sogenannte Thal Einfisch in die 7. Stund gegen Mittag, in welchen auch über 20. gar reiche Alpen, und befinden sich in diesem Zehnden folgende 10. Pfarren Syders, Einfisch, Fanten oder Venton, Gradetsch, Grnon, Lens, St. Leonhard, St. Moritz de Laque, Schaley oder Chaley und Vercorn, und in denselbigen über 20. Dörfer und Gemeinden, von welchen das mehrere unter jedem absonderlichen Articul zu finden, worbey zu bemerken daß man in dieseren Zehnden anfangt, das sogenannte Patois oder verderbt Französisch zu reden, doch in dem Hauptflecken gebraucht man sich der Deutschen und dieser Sprache: dieser Zehnden hat nebst dem Zehnden Sitten A. 1417. mit den Städten und Landen Lucern, Uri und Unterwalden ein ewiges Burger- und Land-Recht errichtet, und hat gleich andern Zehnden 4. Gesandte auf die sogenannte Land- und Zusammenkunften aller

Zehn-

Zehnden des Lands Wallis zuschicken, auch ein aus dem Zehnden Richter und 12. Beysessen bestehendes Zehnden-Gericht, das über Civil und Malefiz-Fälle urtheilet und abspricht: das Haupt des Zehndes wird Groß-Castlan genennet, und zu zwey Jahr um abgeändert, der über die Kriegs-Geschäft gesetzte Pañerherr und Zehnden-Hauptmann aber bleibt Lebenslänglich, und haben auch ihre eigene Räht: es werden aber die Zehnden-Gericht am Sonntag vor Ostern gehalten, und auch die Groß-Castlän, Pannerherrn und Zehnden-Hauptleuth in dem sogenannten Pacqueret zu Feiras ein halbe Stund ob dem Flecken in einem ofnen mit Mauren umgebnen Gebäu erwehlt, die Zehnden Räht und die jährliche Rechnung werden zu Ventone gehalten: und wohnen selbigen bey der Zehnden Richter oder Groß-Castlan, Pannerherr, Zehnden-Hauptmann alle alte Zehnden und ander Richter, und von jeder Gemeind noch ein oder zwey Vorsteher oder Gewaltshaber.

Es finden sich aber das zu Groß-Castlanen erwehlt worden, und seith A. 1540. meistens zwey Jahr geblieben.

Anno
1551. Antonius Tannio.
1502. bis 1505. manglen.
1506. Johannes Emerici.
1507. Antonius Tannio.
1508. manglet.
1509. Johannes im Steinhaus.
1510. manglet.
1511. Antonius Tannio.
1512. Jacobus Favre.
1513. und 1514. manglen.
1513. Stephanus de Vico.
1516. Johannes Emerici.
1517. manglet.
1518. Antonius de Domonova.
1519. manglet.
1520. Georgius Viset.
1521. Antonius Courten.

Anno
1522. Jacobus Favre.
1523. Antonius Lauber.
1524. Jacobus Favre.
1525. Petrus Perini.
1526. Antonius Emerici.
1527. Franciscus Chinal.
1528. } Petrus Niggo.
1529. }
1530. Antonius Tannio.
1531. Franciscus Pott.
1532. und 1533. manglen.
1534. Antonius Monod.
1535. Bartholomæus Eschillir.
1536. Franciscus Rennel.
1537. Bartholoæus Eschillir.
1538. manglet.
1539. Johannes de Vico.

Anno

1540. Johannes Hasen.
1542. Franciscus Perini.
1544. Johannes de Vico.
1542. Mattheus Monderesse.
1548. Franciscns Canalis.
1550. Rudolphus Zender.
1552. Henricus Hasen.
1554. Franciscus Perrini.
1556. Antonius Courten.
1588. Franciscus de Platea.
1560. Antonius Courten.
1562. Franciscus Emerici.
1564. Petrus Perini.
1566. Johannes Preux.
1568. Johannes Frili.
1570. Johannes Kennel.
1572. Johannes Preux.
1574. Franciscus Frili.
1576. Franciscus de Platea.
1578. Antonius Cochinot.
1580. Stephanus Courten.
1581. Franciscus Frili.
1584. Franciscus de Platea.
1586. Antonius Courten.
1588. Mauritius Brunot.
1590. Franciscus de Platea.
1592. Stephanus Courten.
1594. Mauritius Brunot.
1596. Christianus de Vineis.
1598. Johannes Courten.
1600. Franciscus Perini.
1602. Franciscus de Platea.
1604. Christianus de Vineis.
1606. Petrus Brunot.
1608. Franciscus de Platea.

Anno

1610. Antoniu Courten.
1612. Franciscus Perini.
1614. auch Er.
1616. Johannes Preux.
1618. Johannes Birbaum.
1620. Jacobus Monderesse.
1622. Johannes Venez.
1624. Franciscus de Platea.
1626. Johannes Birbaum.
1628. Johannes Preux.
1630. Bartholomæus Monderesse.
1634. Franciscus Perini.
1636. gleicher.
1638. Bartholomæus Monderesse.
1640. Johannes Venez.
1642. Franciscus Perini.
1644. Bartholomæus Monderesse.
1646. Franciscus Courten.
1648. Franciscus Perini.
1650. Petrus von Chattonay.
1652. Johannes Venez.
1654. Jacobus Monderesse.
1656. Johanes Antonius Preux.
1658. Franciscus Courten.
1660. Jacobus Monderesse.
1662. Johann. Antonius Preux.
1664. Johannes Antonius Courten.
1665. Johann. Georgius Preux.
1666. Johannes de Lovina.
1668. Johann. Antonius Preux.

Anno

1670. Johann. Franciscus Courten.
1672. Johannes de Lovina.
1674. Bartholomæus Preux.
1670. Georgius Preux,
1678. Johannes Tanioz.
1680. Petrus von Chattonay.
1682. Johannes Antonius Courten.
1684. Henricus Preux.
1686. Antonius de Chattonay.
1688. Petrus Franciscus Preux.
1690. Henricus Preux.
1692. Antonius de Chattonay.
1694. Eugenius Courten.
1696. Franciscus Monderesse.
1697. Jacobus de Lovina.
1698. Johannes Franciscus Preux.
1700. Johannes Antonius Courten.
1701. Laurentius de Vineis.
1702. Henricus Preux.
1704. Johannes Franciscus Preux.
1706. Eugenius Courten.
1708. Antonius de Lovina.
1710. Franciscus de Chattonay.
1712. Josephus Antonius Courten.
1714. Henricus Preux.

Anno

1716. Ignatius Preux.
1718. Josep. Antonius Courten.
1720. Franciscus Stephanus Preux.
1722. Petrus de Chattonay.
1724. Hyacinthus Courten.
1726. Josephus Mauritius Courten.
1728. Josephus Antonius Courten.
1730. Hyacinthus Courten.
1732. Adrianus Preux,
1734. Petrus de Chattonay.
1735. Elias Courten.
1738. Josephus Mauritius Courten.
1740. Adrianus Monderesse.
1742. Petrus Antonius Preux.
1744. Angelinus Preux.
1746. Franciscus Josephus de Chattonay.
1748. Marcus Antouius Courten.
1750. Antonius Melchior de Lovina.
1752. Adrianus Monderesse.
1754. Petrus Antonius Preux.
1756. Petrus Henricus Preux.
1758. Petrus de Chattonay.
1760. Marcus Antonius Courten.

Panner-

Pannerherren des Zehndens warden erwehlet.

Anno		Anno	
1500.	Claudius am Hengart.	1673.	Petrus de Chatonay.
1520.	Petrus am Hengart.	1684.	Johannes Antonius Courten,
1553.	Petrus am Hengart.	1701.	Eugenius Courten.
1565.	Claudius am Hengart.	1729.	Josephus Antonius Courten.
1575.	Franciscus am Hengart.	1734.	Hyacintus Courten.
1617.	Franciscus am Hengart.	1739.	Josephus Mauritius Courten.
1627.	Franciscus Courten.		
1630.	Johannes Preux.		
1643.	Franciscus Courten.		

Zehnden-Hauptleuth warden erwehlet.

1490.	Antonius Courten.	1662.	Johannes Antonius Preux.
1548.	Franciscus am Hengart.	1672.	Johannes de Lovina.
1558.	Stephanus Courten.	1674.	Johannes Gerig Preux.
1571.	Franciscus Frili.	1688.	Petrus Franciscus Preux.
1599.	Stephanus Courten.	1699.	Henricus Guilielmus Preux.
1608.	Johannes Preux.	1734.	Angelinus. Preux.
1627.	Franciscus Perini.		

Syders.

Sydera: der Haupt-Flecken des gleich vorbeschriebenen Zehndes gleiches Namens, der ein wenig von der rechten Seithen des Rhodans gegen dem Berg an einem gar warmen Ort, da das Land sich etwas auf die Weite ziehet: liget, und mit fruchtbaren Gütern, und sonderlich mit köstlichem Wein-Gewächs umgeben ist: er ist ziemlich groß, und mit ziemlich schönen Häusern besetzt, und hat auch eine schöne Pfarkirch zu St. Catharina: und wird daselbst auf den 25. Nov. ein Jahr-Markt gehalten: unweit von dem Flecken ligt Gerunda, das erstlich ein Carthaus, hernach ein Carmeliter-Kloster gewesen, und jetzt ein Semi-

Seminarium sich befindet: und gleich ob dem Flecken an der Stra gegen der Rhodan-Bruck stuhnde ehemahls

Alt-Syders.

Ein aus dem übergebliebenen Gemäur sich zeigendes grosses Schloß, in welchem ehemahls auch einige Bischöf sich aufgehalten haben, welches aber in dem Krieg wider den Bischof und Gotscharden von Raron, An. 1415. durch die Landleuth verbrannt worden. Simler *de Vallesia*. Stumpf *Chron. Helv. lib. X. cap.* 10.

Sydersser-Berg.

Ein annehmlich und fruchtbarer Berg ob dieserm Flecken, darauf die Dörfer St. Moritz, Fenten oder Venton, Mura Feiraz, Miese, Cordona &c. gelegen.

Sydeilles.

Ein Dorf in der Pfarr Dompierre, in dem Bernerischen Amt Moudon oder Milden.

Sydler, siehe Seidler auch Sidler.

Syff.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Basel, aus welchem Oswald A. 1550. Meister worden.

Syfrid, siehe Sifrid und Sigfrid

Syl, siehe Sil.

Syllinen, siehe Silenen.

Sylva, siehe *Selva* und *Sielva*.

Sylvani.

Supra Sylvani, werden genannt die Einwohner der Hoch-Gerichten Disentis, Waltensburg, Lugez und Grub in dem Obern Grauen Bund, und werden auch die Evangelische Pfarrer in solchem Bund in zwey Colloquia Supra & infra Sylvanum Ob und Unter dem Wald abgetheilt, wie unter dem Articul Obern Bund zu sehen. Sprecher *Pall. Rhæt. p.* 204.

Sylvania, siehe Unterwalden.

Sylvanius Lacus, siehe IV. Waldstädter-See.

Sylva plana, oder *Selvapiana* auch *Selvaplana.*

Und Deutsch ebener Wald; ein Dorf, Kirch und Pfarr in dem Gericht ob Fontana Merla, in dem Hoch-Gericht Ober Engadin, und dem Gotts Haus Bund, von welchem auch ein durch eine Enge in zwey Theil getheilter, nicht grosser See, auch den Namen Lago di Sylvapiana hat, in welchen der Silser-See mit dem Fluß Inn einfliesset, und der Ausfluß dieses Sees sogleich in den See von S. Morizen sich ergiesset. Siehe auch *Selvapiana*.

de Sylvestro, siehe *i. Silvestri.*

Sylvio oder *Sylvius Mons*, siehe Austelberg.

Synarclens, siehe *Senarclens.*

Synede.

Ein kleines Dorf in der Pfarr Espendes, in der alten Landschaft der Stadt Freyburg.

Syon, siehe *Seyon* und Sionen.

Sysach, siehe Sisach.

Sysiken, siehe Sisiken.

Syti.

Ein hoher Berg in dem Berger-Theil, in der Pfarr und Kirchgang Saxlen, in dem Land Unterwalden ob dem Wald.

Syz.

Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Stadt Zürich, aus welchem Rudolf A. 1471. Rahtsherr worden.

Ein Geschlecht in der Landvogtey Rheinthal, aus welchem Alexander Doctor der Arzney um das Jahr An. 1531. in Schriften hinterlassen, Menschliche Lebens-Art und Ursprung, wie man des befleissen soll durch die warme Bäder, bevor zu Baden in der Eydgenoßschaft, auch von deren Kraft, Tugend und Eigenschaft, und wie man sich darin halten solle. Scheüchzer *Bibl. Script. Histor. Nat. pag.* 110.





